This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

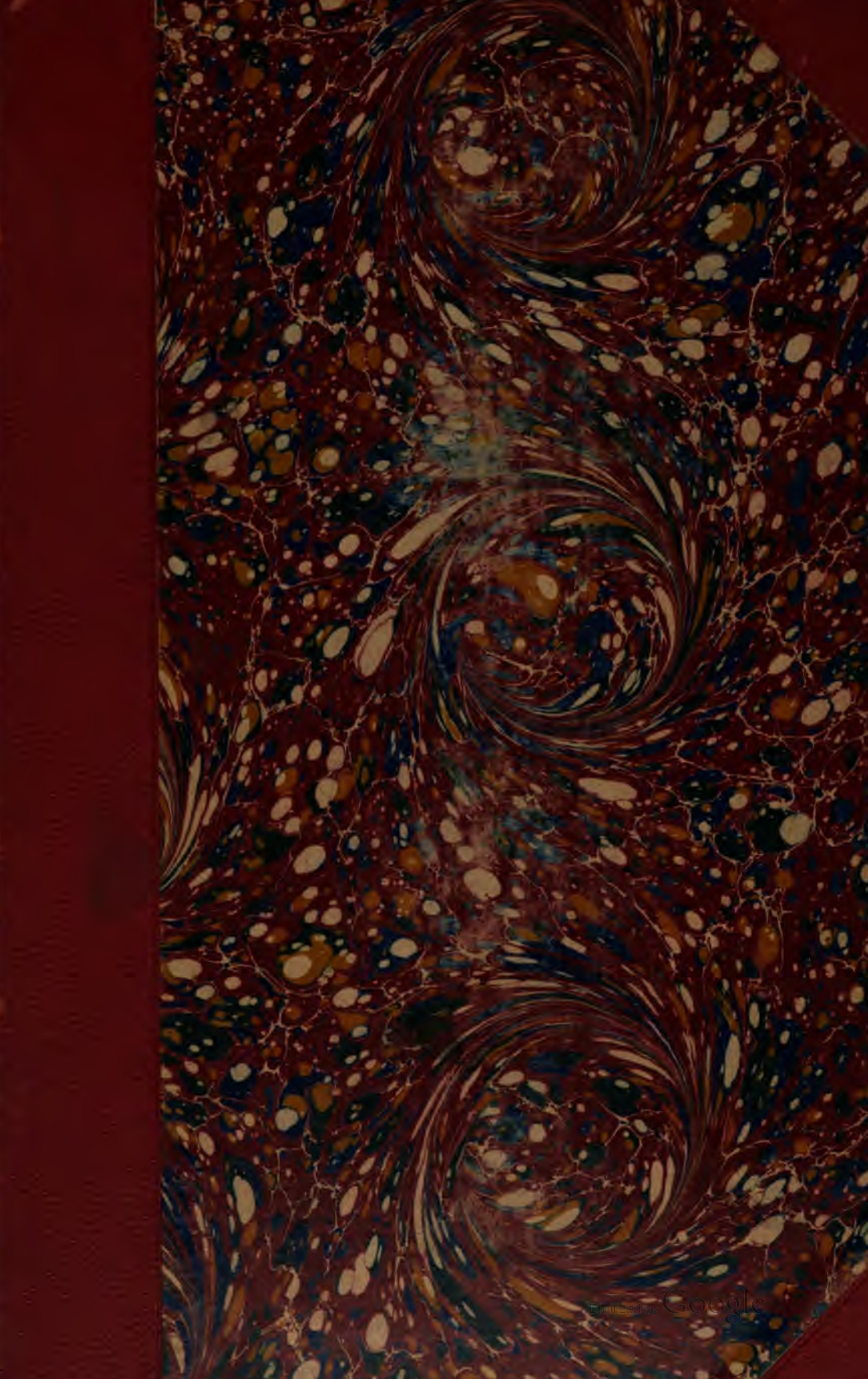
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`


Digitized by Google

Educ 1028.2

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

JAMES WALKER, D.D., LL.D.

(Class of 1814)

FORMER PRESIDENT OF HARVARD COLLEGE

"Preference being given to works in the Intellectual and Moral Sciences."

22 July, 1901.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Monumenta Germaniae Paedagogica

Schulordnungen
Schulbücher und pädagogische Miscellaneen
aus den Landen deutscher Zunge

Im Auftrage der Gesellschaft für
deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte
herausgegeben
von

KARL KEHRBACH

BAND XXII

Die evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion 3

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1901

Digitized by Google

Die

Evangelischen Katechismusversuche

vor

Luthers Enchiridion

Herausgegeben, eingeleitet und zusammenfassend dargestellt

von

Ferdinand Cohrs

Pastor prim. in Eschershausen i. Braunschw.

Dritter Band

Die evangelischen Katechismusversuche aus den Jahren 1528—1529

BERLIN

A. Hofmann & Comp.

1901

Digitized by Google

~~VI 7103~~
~~Educ 028.111~~
JUL 24 1901
Educ 028.2
A
Walker fund

Digitized by Google

Vorwort

Wie wir im Vorwort zum zweiten Bande der „Evangelischen Katechismus-Versuche vor Luthers Enchiridion“ in Aussicht genommen hatten, bringt der vorliegende dritte Band den Schluſs der Katechismus-Versuche aus dem Jahre 1528 und die Versuche aus dem Jahre 1529 vollständig. Daneben enthält er aber noch zwei Stücke, die diesem Zeitraum nicht angehören: Christoph Hegendorfers älteren Katechismus (Nr. XXIX) und die als erstes Stück unter Nr. XXVIII abgedruckten „Catalogi“ Otto Braunfels'.

Von ersterem kannten wir ursprünglich nur einen undatierten deutschen Druck; weil sich uns aber ergab, daſs er jedenfalls älter war, als Hegendorfers „Paraeneses“ (Nr. XXX), so hielten wir für richtiger, ihn nicht unter den undatierbaren Versuchen zu bringen, sondern ihn vor Nr. XXX einzureihen. Inzwischen haben wir nun feststellen können, daſs jener deutsche Druck die teilweise Übersetzung eines lateinischen Originals schon aus dem Jahre 1526 ist, so daſs Nr. XXIX bereits mit in den ersten Band unserer Sammlung gehört hätte. Wir muſsten aber, schon weil wir die ursprüngliche Zählung, die zahlreichen Verweisungen zu Grunde liegt, nicht stören durften, Nr. XXIX an der einmal bestimmten Stelle lassen; und auch abgesehen davon empfahl sich, da der ältere Katechismus doch nicht mehr an die Stelle gesetzt werden konnte, an die er gehört hätte, ihn nunmehr in Verbindung mit dem späteren Katechismus Hegendorfers zu bringen. So bedauerlich es ja auf der einen Seite ist, daſs die chronologische Folge nicht streng hat innegehalten werden können, so erfreulich ist es doch auch zugleich, daſs das lateinische Original noch so früh aufgefunden worden ist, daſs es mit der deutschen Übersetzung vereinigt werden konnte (vgl. auch unten S. 347 Anm. 1).

Da das Original auch die Paraphrase des Vaterunsers von Melanchthon enthält, von der wir bisher den ältesten Druck aus dem Enchiridion piarum precationum Luthers vom Jahre 1529 kannten

Digitized by Google

(s. oben I 182 f. und unten S. 353 f., bes. S. 354 Anm. 1), so wirft es zugleich ein neues Licht auf Melanchthons katechetische Thätigkeit und zeigt, dafs er weit früher schon die Auslegung der katechetischen Hauptstücke sich hat angelegen sein lassen, als wir bisher annahmen.

Die „Catalogi" Otto Braunfels' waren in dem ursprünglichen Plan unseres Werkes überhaupt noch nicht berücksichtigt. Wir hatten noch kein Exemplar von ihnen zu Gesicht bekommen und wufsten nicht, dafs ihre Bestimmung für den Unterricht der Jugend so deutlich zum Ausdruck gebracht war. Nachdem wir uns davon überzeugt hatten, stand es für uns fest, dafs diese älteste biblische Geschichte in unserer Sammlung nicht fehlen dürfe; und am besten schien sie uns in Verbindung mit der „Catechesis" Braunfels' gebracht zu werden, da sie dem Jahre 1527 nicht mehr eingereiht werden konnte (s. auch unten S. 187 Anm. 1).

An der nachträglichen Einschiebung des lateinischen Originals von Nr. XXIX und namentlich der „Catalogi" liegt es, dafs der dritte Band einige Bogen stärker geworden ist, als die beiden vorhergehenden.[1] Dennoch wird niemand — denke ich — unzufrieden sein, dafs die „Catalogi" in extenso aufgenommen sind. Der Herausgeber hat anfangs versucht, durch Auszüge ein zutreffendes Bild von dem Buche zu geben. Bei dem eigenartigen Charakter der „Catalogi" aber, in denen Braunfels immer eigene Worte mit biblischen Worten vermischt, und bei ihrer uns heute so seltsam anmutenden Stoffauswahl wurde ein Auszug nur etwas sehr Unzureichendes. So haben wir uns trotz des ziemlich erheblichen Umfanges der Schrift kurzweg zu einem vollständigen Abdruck entschlossen. Annähernd mag uns jetzt doch wenigstens klar werden, wie Braunfels biblische Geschichte mit den Kindern getrieben hat.

Braunfels' „Catechesis" (Nr. XXVIII 2. Stück) und Pinicianus' „Praecepta" (Nr. XXXI 1. Stück) konnten natürlich nur in Auszügen wiedergegeben werden. Mancher hätte vielleicht gerne noch mehr abgedruckt gesehen; manchem bin ich vielleicht auch in der Auswahl der abgedruckten Stücke zu weit gegangen. Doch fürchtete ich, wenn ich mich noch mehr beschränkte, das Wesen der betreffenden Schriften nicht klar zum Ausdruck zu bringen.

[1] Über die leider durch äufsere Einflüsse bewirkte Änderung des Einteilungsplanes unseres Werkes vergleiche man das Vorwort zum zweiten Bande (S. V).

Digitized by Google

Dafs mit den religiösen manche uns heterogen erscheinende Stoffe gemischt sind — auch für Nr. XXX (Hegendorfers „Paraeneses") gilt das —, dafür trage eben nicht ich die Verantwortung; darin zeigt sich vielmehr eine Eigentümlichkeit jener Schriften, die nicht verloren gehen durfte.

Übrigens sind in diesem Bande alle Stücke in extenso abgedruckt. Bei Nr. XXVI (Konrad Sams Christlicher Unterweisung) und Nr. XXVII (Johannes Brenz' Fragestücken des christlichen Glaubens) greift der Abdruck sogar über die von uns behandelte Periode hinaus, indem bei Sams „Unterweisung" auch die spätere Bearbeitung der Schrift von 1536, bei Brenz' „Fragestücken" die spätere Bearbeitung von 1538 (?) berücksichtigt worden ist. Bei ersterer war das schon zur Rekonstruktion der leider nur in einem defekten Exemplar uns erhaltenen Ausgabe von 1529 erforderlich. Da aber die Untersuchung späterer Perioden der evangelischen Katechismusgeschichte an einer gründlichen Behandlung jener wichtigen Bearbeitungen — namentlich die der Brenzschen „Fragestücke" ist offenbar weit verbreitet gewesen — nicht vorübergehen kann, so schien es das Richtigste und Einfachste zu sein, jene schon hier mit zum Abdruck zu bringen. In Nr. XXXI (Joh. Pinicianus' Morum et honestatis Praecepta) stellt sich uns die interessante Erscheinung dar, dafs ein ursprünglich vom römischen Standpunkt aus geschriebenes Hilfsmittel für religiösen Unterricht im evangelischen Sinne überarbeitet wird; hier war die Berücksichtigung der früheren (noch nicht evangelischen) Ausgaben ohne weiteres geboten.

Auch Bugenhagens Katechismustext aus seiner Braunschweiger Kirchenordnung war ursprünglich nicht zum Abdruck bestimmt. Er durfte aber nicht fehlen. Um die ursprüngliche Zählung nicht ändern zu müssen, haben wir ihn unter Nr. XXV a (beim Jahre 1528 anhangsweise) wiedergegeben. Herrn Professor Kawerau sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt, dafs er noch früh genug die Aufnahme dieses wichtigen Stücks unter die abzudruckenden Texte angeregt hat.

Durch allerlei Umstände, die bei Werken vom Charakter der MGP nie ganz ausbleiben werden, hat die Drucklegung dieses Bandes, die beim Erscheinen des zweiten schon begonnen hatte, sich recht in die Länge gezogen; und auch der vierte Band wird nicht so bald erscheinen, wie wir ursprünglich hofften. Die verschiedenen neuen Funde haben eine nochmalige Überarbeitung der zusammenfassenden Darstellung, die die Sammlung abschliefsen

Digitized by Google

soll, nötig gemacht, und der Herausgeber hat den Vorstand der Gesellschaft gebeten, ihm hierzu noch einige Frist zu gewähren. Doch wird hoffentlich noch vor Ablauf dieses Jahres der vierte Band fertig gestellt sein.

Aufser der zusammenfassenden Darstellung wird er auch die undatierbaren Versuche bringen, die mit gröfserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit unserer Periode noch angehören: Oekolampadius' Kinderbericht, noch eine katechetische Schrift von Joh. Toltz und einige katechetische Arbeiten von Joh. Zwick. An diese werden einige kleinere Stücke sich anhangsweise anschliefsen: aufser Luthers erstem katechetischen Unterricht vom Abendmahl — den auch Herr Professor Kawerau noch zu berücksichtigen rät — noch eine Ergänzung zu Nr. III (Bd. I 17 ff.) und namentlich der kürzlich im „Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens" (VII [1900] S. 34 ff.) veröffentlichte älteste schlesische Katechismus, der — richtiger gesagt — eine Art Katechetik aus den ersten Jahren der Reformationszeit uns darstellt.

Auch bei diesem Bande hat Herr Professor D. Kawerau mir noch während der Drucklegung manchen wichtigen Rat erteilt, und Herr Pastor Schraepel, hieselbst, hat mir beim Lesen der Korrekturen wieder treulich zur Seite gestanden. Beiden sei dafür herzlichster Dank gesagt.

Eschershausen, Ostern 1901.

Ferdinand Cohrs

Digitized by Google

Verzeichnis der in diesem Bande benutzten Schriften und Aufsätze

Die mit einem * versehenen Schriften und Aufsätze sind bibliographisch genau im Litteraturverzeichnis des ersten Bandes, die mit ** versehenen im Litteraturverzeichnis des zweiten Bandes der Evangelischen Katechismusversuche angeführt.

****Adam, Joh.:** s. Ernst, Aug.

Agricola, Rodolphus: De formando studio (s. S. 214 Anm. 2).

****Althamer, Andreas:** s. Kolde, D. Theodor.

Bauch, Prof. Dr. G. in Breslau: Die Anfänge des Studiums der griechischen Sprache und Litteratur in Norddeutschland. 1. (= Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. VI [1896] S. 47—98.)

— *G.*: Die Anfänge der Universität Frankfurt a. O. und die Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens an der Hochschule, 1506—1540 (= Texte und Forschungen zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in den Ländern deutscher Zunge. Im Auftrage der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte herausgegeben von Karl Kehrbach. III) Berlin. J. Harrwitz Nachfolger. 1900. 8°. VII, 179 S.

Baumgarten, S. J.: Erläuterungen der im Concordienbuch enthaltenen symbolischen Schriften. 2. Aufl. Halle 1761.

Beatus Rhenanus: Briefwechsel s. Horawitz, Dr. Adalb.

Bendixen, R.: Wenzeslaus Link (= Real-Encyklopädie für protestantische Theologie uud Kirche. 2. Aufl. XVIII: Nachträge. S. 164—175).

Bertheau, D. Carl: s. Joh. Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Hamburg.

***Bildercatechismus, Der,** des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, hrsgeg. v. Joh. Geffcken. Leipzig 1855.

Böcking, Eduard: s. Hutteni, Ulrichi, Opera.

Digitized by Google

Bömer, A.: Die lateinischen Schülergespräche der Humanisten. 1. (= Texte und Forschungen zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in den Ländern deutscher Zunge. Im Auftrage der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte herausgegeben von Karl Kehrbach. I.) Berlin. J. Harrwitz Nachfolger. 1897. 8°. VII, 112 S.

Bonnell, Ed.: s. Quintiliani Institut. oratoriae.

Bossert- (Hartmann †): Johann Brenz (= Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Aufl. III S. 376—388).

— *(Keim †):* Konrad Sam (= Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 2. Aufl. XIII S. 335—339).

Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenvisitation 1528—1533: s. Westermayer, H., Pfarrer.

Brentiana, Anecdota, Ungedruckte Briefe und Bedenken von Johannes Brenz. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Th. Pressel, Archidiaconus in Tübingen. Tübingen, 1868. Verlag von J. J. Heckenhauer. 8°. XL, 567 S.

* *Bretschneider, Carolus Gottlieb:* s. Melanchthonis Opera omnia.

** *Buchwald, Lic. Dr. Georg:* Die Entstehung der Katechismen Luthers. Leipzig 1894.

*— Stadtschreiber M. Stephan Roth in Zwickau (= Archiv für Gesch. des Deutschen Buchhandels. XVI [1893] S. 6—246).

Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig nach dem niederdeutschen Drucke von 1528 mit historischer Einleitung, den Lesarten der hochdeutschen Bearbeitungen und einem Glossar. Im Auftrage der Stadtbehörden herausgegeben von Ludwig Hänselmann. Wolfenbüttel, Julius Zwifslers Verlag. 1885. 8°. lxxxiij u. 394 S.

—, *Johannes, Kirchenordnung für die Stadt Hamburg* vom Jahre 1529. Im Auftrage der Bürgermeister Kellinghusens Stiftung herausgegeben von D. Carl Bertheau. Hamburg 1885. In Commission bei Lucas Gräfe. 8° XLII, 186 S.

Burkhardt, Dr. C. A. H.: Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen von 1524 bis 1545. Umfassend: Die Visitationen in den heutigen Gebietstheilen der Königreiche Preussen und Sachsen, des Grofsherzogthums Weimar, der Herzogthümer Gotha, Meiningen, Altenburg, des Herzogthums Braunschweig und der Fürstenthümer Schwarzburg Rudolstadt,

Digitized by Google

Sondershausen, Reuss j. und Reuss ä. L. Quellenmässig bearbeitet. Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow. 1879. 8°. XXVIII, 347 S.

Burkhardt, Dr. C. A. H.: Neue Forschungen zu Luthers Leben. 2. (= Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben. III [1882] S. 585—600.)

Cohrs, Ferd., Pastor zu Markoldendorf: Ein Melanchthonsches Katechismusfragment (= Zeitschrift für praktische Theologie. XVI [1894] S. 235—256).

* *Corpus Reformatorum:* s. Melanchthonis, Philippi, Opera quae supersunt omnia.

** *Denkmale, Älteste katechetische, der evangelischen Kirche,* hrsg. von Julius Hartmann. Stuttgart, 1844.

* *Enders, Dr. Ernst Ludwig:* s. Luthers Briefwechsel und Luthers vermischte Predigten.

Engel, Carl, Ober-Lehrer: Das Schulwesen in Strafsburg vor der Gründung des protestantischen Gymnasiums. 1538 (= Programm des prot. Gymnasiums in Strafsburg für das Schuljahr 1886—1887. S. 1—76).

Engelhardt, Eduard, II. Pfarrer in Feuchtwangen: Ehrengedächtnifs der Reformation in Franken, enthaltend die ersten Zeugnisse des wieder erwachenden kirchlichen Lebens, in treuem Auszuge dem evangelischen Volke mitgetheilt. Neue Ausgabe. Nürnberg, 1869. Verlag der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung (C. A. Braun). 8°. VI, 245 S.

Erasmi, Desiderii, Roterodami: Adagiorum Epitome recognita. Accessit ex ipso Chiliadum Erasmi volumine pluribus in locis Supplementum non minus utile, quam necessarium . . . Lipsiae, sumtibus Joh. Philippi Thilonis, Bibliopolae Isenacensis. Anno MDCLXXIIX. 16°.

— Apophthegmatum, Ex optimis utriusque Linguae Scriptoribus collectorum, Libri octo. Editio nova. Hagae-Comitis, Ex officina Theodori Maire. MDCXLI. 16°.

— Colloquia, nunc emendatiora cum Annotationibus Arnoldi Montani. Lipsiae, Impensis Laurentii Sigismundi Cörneri Bibliopolae. MDCLXXXIV. 16°.

— Enchiridion Militis Christiani. Lugduni Batavorum, Ex Officina Joannis Maire. MDCXLI. 16°.

Digitized by Google

Erasmi, Desiderii, Roterodami: s. Novum Testamentum Graeco-Latinum.

Erasmus Roterodamus: De ratione studii ac legendi interpretandique autores liber aureus (s. S. 215 Anm. 4).

— Libelli aliquot selecti (s. S. 213 Anm. 1).

** *Ernst, Aug.* und *Adam, Joh.:* Katechetische Geschichte des Elsasses. Strafsburg i. E. 1897.

* *Geffcken, Johannes:* s. Bildercatechismus.

Geyer, Dr. Christian, Seminarpräfekt in Bayreuth: Die Hofer Gesangbücher des XVI. und XVII. Jahrhunderts. 1. (= Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte, herausgegeben von D. Theodor Kolde. IV [1898] S. 63—94).

Guarinus, Baptista: De modo et ordine docendi ac discendi (s. S. 212 Anm. 3).

Günther, Otto: Plautuserneuerungen in der deutschen Litteratur des XV. bis XVII. Jahrhunderts und ihre Verfasser. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde der Universität Leipzig vorgelegt. Leipzig 1886. Druck von Carl Marquart. 8°. V, 92 S.

Haller, J., Stadtpfarrer in Tuttlingen: Der kleine und der grofse Katechismus von Johann Brenz für Schw.-Hall (= Evangelisches Kirchenblatt für Württemberg. 59. Jahrg. [1898] S. 297—300).

Hans, Julius: Beiträge zur Geschichte des Augsburger Schulwesens (= Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. II [1875] S. 78—106).

Hänselmann, Ludwig: s. Bugenhagens Kirchenordnung.

Harnack, Dr. Th.: s. Luthers, Dr. Martin, Der kleine Katechismus.

* *Hartfelder, Dr. Karl,* Professor am Gymnasium in Heidelberg: Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae (= MGP VII). Berlin, A. Hofmann & Comp. 1889. 8°. XXVIII, 687 S.

— s. Horawitz, Dr. Adalbert.

— †, *Karl:* Otto Brunfels als Verteidiger Huttens (= Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, herausgegeben von der Badischen historischen Kommission. Neue Folge. Band VIII. [Der ganzen Reihe 47. Band.] Karlsruhe, J. Bielefelds Verlag. S. 565—578).

Hartmann [Jul.], Diaconus in Neuenstadt: Über die ersten Katechismen des Johann Brenz und einige andere gleichzeitige

Digitized by Google

Katechismen der evangelischen Kirche (= Studien der evangelischen Geistlichkeit Württembergs. XII [1840] S. 143—171).

Hartmann, Julius, Decan in Tuttlingen: Johannes Brenz. Leben und ausgewählte Schriften. Elberfeld. Verlag von R. L. Friderichs. 1862. 8°. X, 338 S.

** — s. Älteste katechetische Denkmale der evangelischen Kirche.

** *Hartmann* u. *Jäger, Karl:* Johann Brenz. Erster Band. Zweiter Band: 1842. VIII, 549 S.

Hartmuths von Cronberg Schriften. Herausgegeben von Eduard Kück (= Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Nr. 154—157. Flugschriften aus der Reformationszeit. XIV). Halle a. S. Max Niemeyer. 1899. kl. 8°. LIX, 160 S.

Heintz, Philipp Casimir, Doctor der Theologie und Königl. bayer. Ober-Consistorial-Rath: Über die Zeit, in welcher der lutherische Katechismus in den protestantischen Gebietstheilen des jetzigen Königreichs Bayern, diesseits des Rheins, eingeführt worden ist, und in wie fern er nur in denselben ein symbolisches Ansehen erhalten habe. Nebst dem wörtlichen Abdruck eines früheren evangelischen Katechismus für die ehemaligen Markgrafschaften Ansbach und Bayreuth. Erlangen in der Palmschen Verlagsbuchhandlung 1832. 8°. 80 S.

Hirsch, Carl Christian, Diac. an der Pfarr-Kirche zu S. Laurenzen in Nürnberg: Die Verdienste der Stadt Nürnberg um den Catechismum Lutheri. Oder: Nürnbergische Catechismus und Kinderlehren-Historie nebst denen dahin gehörigen Beilagen ausgefertiget. Nürnberg, verlegts Georg Peter Monath, 1752. kl. 8°. 160 S.

* *Historiae Catecheticae* oder Gesammleter Nachrichten zu einer catechetischen Historie Anderer Theil, hrsgeg. v. D. Gregorio Langemack. Greiffswald und Stralsund 1733.

Horatii Flacci, Q.: Opera. Ad praestantium librorum lectiones accurate recensuit Car. Herm. Weise. Lipsiae 1843.

Horawitz, Dr. Adalbert und *Hartfelder, Dr. Karl:* Briefwechsel des Beatus Rhenanus, gesammelt und herausgegeben. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1886. gr. 8. XXIV u. 700 S.

Hubert, Friedrich: Die Strafsburger liturgischen Ordnungen im Zeitalter der Reformation nebst einer Bibliographie der

Digitized by Google

Straſsburger Gesangbücher gesammelt und herausgegeben. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1900. gr. 8°. LXXXIV, 154 S.

Hutteni, Ulrichi, Equitis Germani: Opera, quae reperiri potuerunt omnia. Ed. Eduardus Böcking. Lipsiae, in aedibus Teubnerianis. 1859. gr. 8°. Vol. I: XVI, 462 S. Vol. II: 515 S.

Jäger, Karl: s. Hartmann, Jul.

Janociana sive clarorum atque illustrium Poloniae auctorum Maecenatumque Memoriae miscellae. Vol. I. Varsaviae et Lipsiae. 1776.

Irmischer, Dr. Joh. Konr.: s. Luthers Vermischte deutsche Schriften.

Kawerau, D. Gustav, Konsistorialrat und ord. Professor der Theologie in Breslau: Lehrbuch der Kirchengeschichte von Dr. Wilhelm Moeller, † ord. Professor der Kirchengeschichte in Kiel. Dritter Band: Reformation und Gegenreformation. Zweite überarbeitete und vermehrte Auflage. Freiburg i. B., Leipzig und Tübingen, Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1899. 8°. XV, 460 S.

* *Kawerau, Gustav:* Johann Agricola von Eisleben. Berlin 1881.

*— Zwei älteste Katechismen der lutherischen Reformation. Halle a. S. 1890.

Keim, C. Th., Repetent am theologischen Stift in Tübingen: Die Reformation der Reichsstadt Ulm. Ein Beitrag zur schwäbischen und deutschen Reformationsgeschichte. Stuttgart. Druck und Verlag der Chr. Belserschen Buchhandlung. 1851. kl. 8°. XVI, 420 S.

Keller, Ludwig: Otto Brunfels, ein Gottesgelehrter, Arzt und Naturforscher des 16. Jahrhunderts (= Monatshefte der Comenius-Gesellschaft, herausgegeben von Ludwig Keller. Achter Band. 1899. Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung. S. 267—279).

** *Kolde, D. Theodor:* Andreas Althamer. Erlangen 1895.

—: — (= Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Aufl. I S. 413 f.).

Koldewey, Professor D. Dr. Friedrich, Direktor des Herzoglichen Realgymnasiums in Braunschweig: Braunschweigische Schulordnungen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1828 mit Einleitung, Anmerkungen, Glossar und Register herausgegeben. Erster Band. Schulordnungen der Stadt Braunschweig

Digitized by Google

(= MGP I). Berlin, A. Hofmann & Comp. 1886. gr. 8°. CCV, 602 S.

* *Köstlin, Julius:* Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 2 Bde. Vierte Aufl. Berlin 1889.

Krause, Dr. Carl, Oberlehrer in Zerbst: Helius Eobanus Hessus, sein Leben und seine Werke. Ein Beitrag zur Cultur- und Gelehrtengeschichte des 16. Jahrhunderts. Erster Band. Mit Porträt. Gotha, Friedrich Andreas Perthes. 1879. 8°. XII, 416 S.

Kück, Eduard: s. Hartmuths v. Cronberg Schriften.

Kuczyński, Arnold: s. Thesaurus libellorum historiam Reformationis illustrantium.

* *Langemack, Gregor.*: s. Historiae Catecheticae.

* *Luthers, Dr. Martin:* Kleiner Katechismus, herausgegeben von K. F. Th. Schneider. Berlin, 1853.

— Der kleine Katechismus in seiner Urgestalt. Kritisch untersucht und herausgegeben von Dr. Th. Harnack, ord. Professor der Theologie in Erlangen. Stuttgart, Verlag v. S. G. Liesching. 1856. kl. 4°. LXIV, 91 S.

** *Luthers, Dr. Martin:* Katechetische deutsche Schriften ... Erster Band (= Dr. Martin Luthers sämtliche Werke. 21. Band). Erlangen 1832.

— Vermischte Predigten. Herausgegeben von Ernst Ludwig Enders, Pfarrer zu Oberrad bei Frankfurt a. M. Erster Band, enthaltend die Predigten vom Jahre 1518 bis 1522 (= Dr. M. Luthers sämmtliche Werke. 16. Band. Erste Abteilung. Homiletische und katechetische Schriften. 16. Band. Zweite Auflage). Frankfurt a. M. Verlag von Heyder & Zimmer. 1877.

— Vermischte deutsche Schriften. Nach den ältesten Ausgaben kritisch und historisch bearbeitet von Dr. Joh. Konrad Irmischer. I. Deutsche Briefe. Dritter Band. Vierter Band. (= Dr. M. Luthers sämtliche Werke. 55. Band. 56. Band). Frankfurt a. M. und Erlangen, Verlag von Heyder & Zimmer. 1853. 1854.

* — Werke. Kritische Gesammtausgabe. 7. Band. 19. Band.

* —, Die erste Ausgabe vom kleinen Katechismus, herausgegeben von C. Mönckeberg. Zweite vermehrte Ausgabe. Hamburg, [1868].

* *Luthers Briefwechsel.* Herausgegeben von D. E. L. Enders. Zweiter Band: Briefe vom April 1519 bis November 1520. 1887.

Digitized by Google

VIII, 536 S. Dritter Band: Briefe vom Dezember 1520 bis August 1522. 1889. VIII, 448 S. *Fünfter Band. *Sechster Band. **Siebenter Band. (= Dr. Martin Luthers sämmtliche Werke ... Briefwechsel. 2. 3. 5.—7. Band.)

Lutheri, D. Martini: Opera Latina Varii Argumenti ad Reformationis Historiam imprimis pertinentia. Curavit Dr. Henricus Schmidt, Scholae Latinae Erlangensis Praeceptor. Volumen VII: Cont. Scripta Lutheri A. 1525-1544. Francofurti ad M. Sumptibus Heyderi et Zimmeri. MDCCCLXXIII.

Luther, Johannes, in Berlin: Ideendiebstahl in dem dekorativen Bücherschmuck der Reformationszeit (= Zeitschrift für Bücherfreunde. I [1897] S. 463—471).

Meineke, Aug.: s. Menandri et Philemonis Reliquiae.

**Melanchthons,* Die Loci communes, in ihrer Urgestalt. Herausgegeben von Plitt-Kolde. Erlangen und Leipzig 1890 (s. Bd. I S. XXVI).

Melanchthonis, Philippi: Opera quae supersunt omnia. ed. C. G. Bretschneider. (= Corpus Reform. s. Bd. I S. XXVI.) **Vol. I. *Vol. XXIII. *Vol. XXVI.

Menandri et Philemonis Reliquiae. Ed. Augustus Meineke. Berolini MDCCCXXIII.

Migne, J.-P.: s. Patrologiae cursus completus.

Möller, Dr. W., Pfarrer in Oppin bei Halle a. S.: Andreas Osiander, Leben und ausgewählte Schriften. Elberfeld, Verlag von R. L. Friderichs. 1870. 8°. VIII, 568 S.

— *Dr. Wilh.,* Prof.: Lehrbuch der Kirchengeschichte: s. Kawerau, D. Gust.

**Mönckeberg, C.:* s. Luthers, Die erste Ausg. vom klein. Katech.

Monhemius, Joan.: s. Sack, Dr. Car. Henr.

Montanus, Arnoldus: s. Erasmi Colloquia.

Monumenta Germaniae Paedagogica VII: s. Hartfelder, Dr. Karl, Phil. Melanchthon als Praeceptor Germaniae.

— I: s. Koldewey, Prof. D. Dr., Braunschweigische Schulordnungen. Erster Band.

**Müller, Johannes*: Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Gotha 1882.

— s. Schulordnungen und Schulverträge.

Digitized by Google

Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Nr. 154—157: s. Hartmuths v. Cronberg Schriften.

Novum Testamentum Graeco-Latinum, Interprete Desiderio Erasmo Roterodamo. Editio nova. Apud Balth. Christoph. Wustium, Francofurti ad Moenum, MDCLXXIII. 4°.

** *Patrologiae cursus completus.* Accurante J.-P. Migne. Bd. 22.

Paulsen, Dr. Friedrich, Professor an der Universität zu Berlin: Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Mit besonderer Rücksicht auf den klassischen Unterricht. Zweite, umgearbeitete und sehr erweiterte Auflage. In zwei Bänden. Erster Band. Leipzig, Verlag von Veit & Comp. 1896. 8°. XXIV, 608 S.

Petrarchae, Francisci, Florentini, Philosophi, Oratoris et Poetae clarissimi, reflorescentis Litteraturae Latinaeque Linguae, aliquot seculis horrenda barbarie inquinatae ac pene sepultae, assertoris et instauratoris: Opera quae extant omnia. In quibus praeter Theologica, Naturalis Moralisque Philosophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Historiarum thesaurum et Poesis diuinam quandam uim pari cum sermonis maiestate coniuncta inuenies. Adiecimus eiusdem authoris, quae Hetrusco Sermone scripsit, Carmina sive Rhythmos, in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam uiris hac aetate doctissimis aequasse, imo suanitate et elegantia superasse multum uisus est. Haec quidem omnia nunc iterum summa diligentia a uarijs mendis, quibus scatebant, repurgata atque innumerabilibus in locis genuinae integritati restituta et in Tomos quatuor distincta . . . Basileae, per Sebastianum Henricpetri [1581]. Fol. XXVIII, 1337 S.

* *Plitt-Kolde:* s. Melanchthons Loci communes in ihrer Urgestalt.

Pressel, Dr. Th.: s. Brentiana, Anecdota.

Quintiliani, M. Fabii: Institutiones oratoriae. Rec. Ed. Bonnell. Lipsiae MDCCCLIV.

Reindell, Dr. W.: Doktor Wenzeslaus Linck aus Colditz 1483—1547. Nach ungedruckten und gedruckten Quellen dargestellt. Erster Teil: Bis zur reformatorischen Thätigkeit in Altenburg. Mit Bildnis und einem Anhang, enthaltend die zugehörigen Documenta Linckiana 1485—1522. Marburg, Ehrhardt, 1892. 8°. XIV, 290 S.

Digitized by Google

* *Repertorium typographicum:* s. Weller, Emil.

Roth, F. W. E.: Otto Brunfels, nach seinem Leben und litterarischen Wirken geschildert (= Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, herausgegeben von der Badischen historischen Kommission. Neue Folge. Band IX. [Der ganzen Reihe 48. Band.] Karlsruhe, J. Bielefelds Verlag. 1894. S. 284—320).

Sack, Dr. Car. Henr., S. Theologiae Prof. publ. ord. in Universitate Fridericia Guilelmia Rhenana, Regi a Consiliis Consistorii: Catechismus, in quo Christianae Religionis Elementa syncere simpliciterque explicantur, auctore Joan. Monhemio. Perlege, deinde iudica. Dusseldorpii excudebant Joannes Oridryus et Albertus Busius affines An. 1560. Bonnae, apud Eduardum Weber. MDCCCXLVII. kl. 8°. XXVIII, 137 S.

Schmidt, Dr. H.: s. Lutheri, Opera Latina.

* *Schneider, K. F. Th.*: s. Luthers, D. Martin, Kleiner Katechismus.

Schulordnungen und Schulverträge, vor- und frühreformatorische, in deutscher und niederländischer Sprache, hrsgeg. v. Dr. phil. Johannes Müller, Seminaroberlehrer in Plauen i. V. 1. Abteilung: Schulordnungen etc. aus den Jahren 1296—1505. Zschopau 1885. Verlag von F. A. Raschke. gr. 8°. XIV, 141 S.

Schwarz, Hilar: Landgraf Philipp von Hessen und die Packschen Händel. Leipzig 1884.

Schweighäuser, J.: s. Senecae ad Lucilium Epistolae.

Seidemann, J. K., Pfarrer zu Eschdorf: Die Reformationszeit in Sachsen von 1517 bis 1539. Mit Urkunden (= Beiträge zur Reformationsgeschichte. Erstes Heft). Dresden, R. & W. Kori. 1846. 8°. XII, 266 S.

Senecae, L. Annaei: ad Lucilium Epistolae morales. Ed. J. Schweighäuser. Argentorati MDCCCIX.

Strauſs, David Friedrich: Ulrich von Hutten. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1871. 8°. XIII, 582 S.

Thesaurus libellorum historiam Reformationis illustrantium. Verzeichniſs einer Sammlung von nahezu 3000 Flugschriften Luthers und seiner Zeitgenossen. Nach den Originalen aufgenommen und bearbeitet von Arnold Kuczyński. Zu den beigesetzten Preisen zu haben bei T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Supplement zu den Handbüchern von Panzer,

Digitized by Google

Weller, Goedeke und Heyse. Leipzig. T. O. Weigel. 1870. 8°. IV, 262 S.

** *Uhlhorn, Gerhard*: Urbanus Rhegius. Elberfeld 1861.

Unterricht des Glaubens oder Christliche Kinderzucht: Fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen Theologischen Sachen. 1743. S. 343 — 361.

* *Veesenmeyer, M. Georg*: Literarisch-bibliographische Nachrichten von einigen evangelischen catechetischen Schriften. Ulm 1830.

— Commentatio Historico Litteraria Vlmenses bene de re litteraria Orientali meritos sistens. Qua Scholarchae et vniversvm Gymnasii quod Vlmae floret Consilium Maecenates Patronos Favtores eiusdem Gymnasii ad Solemnitatem Joannalem a. d. XXIV. [Jun.] A. 1793. celebrandam officiose atque decenter invitant. Vlmae ex officina Wagneri patris. kl. 4. 12 S.

— Commentatio Historico-Litteraria de Vlmensium in litteras Graecas meritis exponens. Particula prior. Qua Scholarcha regens et vniversum Gymnasii quod Vlmae floret Consilium Maecenates, Patronos, Favtores eiusdem Gymnasii ad Solemnitatem Joannalem a. d. XXIV. Jvn. A. 1794. celebrandam officiose atque decenter invitant. Vlmae, ex officina Wagneri patris. kl. 4. 12 S.

— Versuch einer Geschichte des Ulmischen Catechismus. Erster Abschnitt. Womit Scholarchat und Convent des Ulmischen Gymnasiums zu der gewöhnlichen Feierlichkeit am Ostermontage alle Hohe Gönner und Freunde gehorsamst und ergebenst einladet. Ulm, 1803, gedruckt bei Christian Ulrich Wagner, dem ältern. kl. 4. 14 S.

— De Schola Latina Ulmana ante et sub Reformationis sacrorum tempus brevis narratio, qua ad Solemnia Saecularia Reformationis a Luthero pridie Cal. Nov. A. 1517 coeptae in Gymnasio Ulmano ipsis Cal. Nov. 1817. celebranda invitant Rector Professores atque Praeceptores eiusdem Gymnasii interprete M. G. V., Prof. VI. Classis. Ulmae MDCCCXVII. Ex officina Jo. Danielis Wagneri. kl. 4. 24 S.

Vogt, Dr. Karl August Traugott, Consistorialrath, Professor der Theologie und Superintendent zu Greifswald: Johannes Bugenhagen Pomeranus. Leben und ausgewählte Schriften. Elberfeld, Verlag von R. L. Friderichs. 1867. 8°. VII, 442 S.

Digitized by Google

Weise, Car. Herm.: s. Horatii Flacci Opera.

* *Weller, Emil*: Repertorium typographicum. Nördlingen 1864.

Westermayer, H., Pfarrer: Die Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenvisitation und Kirchenordnung. 1528—1533. Auf Grund der Akten dargestellt. Erlangen. Verlag von Fr. Junge. 1894. 8°. V, 152 S.

** *Wotschke, Lic. Dr. Th.*: Brenz als Katechet. Wittenberg 1900.

Zezschwitz, Carl Adolph Gerhard v.: System der christlich kirchlichen Katechetik. Zweiter Band: Die Lehre vom kirchlichen Unterricht nach Stoff und Methode. *Erste Abtheilung: Der Katechismus. Zweite Abtheilung: Die Katechese oder die kirchliche Unterrichtsmethode. Zweite Hälfte: Die erotematische Unterrichtsform. Leipzig 1872. XXII, 626 S.

* *Zuinglii, Huldrici*: Opera . . . Volumen septimum. 1830.

Digitized by Google

Verzeichnis
der in diesem Bande benutzten Bibliotheken

(zugleich Erklärung der für sie in den bibliographischen Angaben gebrauchten Siglen)

A	Stadtbibliothek in Augsburg
Bb	Königliche Bibliothek in Bamberg
B	Königliche Bibliothek in Berlin
Br²	Stadtbibliothek in Breslau[1]
Da	Grofsherzogliche Hofbibliothek in Darmstadt
D	Königliche öffentliche Bibliothek in Dresden
G	Königliche Universitätsbibliothek in Göttingen
Go	Herzogliche Bibliothek in Gotha
Gr	Königliche Universitätsbibliothek in Greifswald
Hb	Stadtbibliothek in Hamburg
H	Ehemalige Universitätsbibliothek in Helmstedt
Lp	Königliche Universitätsbibliothek in Leipzig
Mm	Stadtbibliothek in Memmingen
M¹	Königliche Universitätsbibliothek in München
M²	Königliche Hof- und Staatsbibliothek in München
N¹	Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg
N²	Stadtbibliothek in Nürnberg
R	Königliche Kreisbibliothek in Regensburg
Ro	Grofsherzogliche Universitätsbibliothek in Rostock
S¹	Kaiserliche Landes- und Universitätsbibliothek in Strafsburg
S²	Bibliothek des Wilhelmitanums in Strafsburg
St	Königliche öffentliche Bibliothek in Stuttgart
U	Stadtbibliothek in Ulm
Wi	Kaiserlich-Königliche Hofbibliothek in Wien
W	Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel
Zw	Rats- und Schulbibliothek in Zwickau i. S.

[1] S. 197 bei Ausgabe A ist versehentlich Br³ statt Br² gedruckt.

Digitized by Google

Verzeichnis der Abkürzungen

Bd. I oder **I** bezw. **Bd. II** oder **II**	Evangel. Katech.-Versuche 1. bezw. 2. Band (= MGP XX bezw. XXI)
Erl.	Erlanger Ausgabe von Luthers Werken
K F	Luthers „Kurze Form“ (s. I. 5 unten Nr. 6)
K G	Kirchengeschichte
K O	Kirchenordnung
MGP	Monumenta Germaniae Paedagogica
P	Panzer, Annales typographici (in den bibliographischen Angaben)
W	Weimarsche Ausgabe von Luthers Werken
a R	(in den Fufsnoten) am Rande

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis

(Die Ziffern bezeichnen die Seiten. Die Einleitungen enthalten immer die vier Abteilungen: A. Allgemeines; B. Die Ausgaben; C. Der Abdruck; D. Inhaltsübersicht.)

Vorwort V
Verzeichnis der in diesem Bande benutzten Schriften und Aufsätze . IX
Verzeichnis der in diesem Bande benutzten Bibliotheken XXI
Verzeichnis der Abkürzungen XXII

A. Die Texte

(Fortsetzung)

1528

XXIII. **Andreas Althamer, Katechismus**
Einleitung 3
Abdruck des Textes 16

XXIV. **Wenzeslaus Linck, Unterrichtung der Kinder, so zu Gottes Tisch wollen gehen**
Einleitung 41
Abdruck des Textes 44

XXV. **Philipp Melanchthons Katechismuspredigten** [Fragment]
Einleitung 49
Abdruck des Textes 56

XXVa. **Der Katechismustext in Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig**
Einleitung 67
Abdruck des Textes 72

1529

XXVI. **Konrad Sam, Christliche Unterweisung**
Einleitung 75
Abdruck des Textes 92

XXVII. **Johannes Brenz, Fragestücke des christlichen Glaubens und ihre lateinische Übersetzung**
Einleitung 129
Abdruck der Texte 146

Digitized by Google

XXVIII. **Otto Braunfels, Catalogi von 1527 und Catechesis von 1529**
Einleitung 187
Abdruck der Catalogi (lat. u. dtsch.) 221
Abdruck von Stücken der Catechesis 330

XXIX. XXX. **Christoph Hegendorfer, Institutio von 1526 und ihre deutsche Übersetzung und Paraeneses von 1529**
Einleitung 347
Abdruck der Institutio (Nr. XXIX) 363
Abdruck der Paraeneses (Nr. XXX) 385

XXXI. **Johannes Pinicianus, Morum et honestatis Praecepta und Tabula aus der Brevis Institutio**
Einleitung 415
Abdruck der Praecepta 426
Abdruck der Tabula 437

XXXII. **Praecepta ac Doctrinae Domini nostri Jesu Christi**
Einleitung 441
Abdruck des Textes 445

XXXIII. **Kaspar Loener, Unterricht des Glaubens**
Einleitung 463
Abdruck des Textes 470

Digitized by Google

A

Die Texte

(Fortsetzung)

Digitized by Google

Digitized by Google

XXIII

Andreas Althamer, Katechismus

A. Allgemeines.

Althamers „Katechismus“ ist verfaſst worden infolge der Kirchenvisitation, durch die der Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach die Reformation in seinem Lande einführte.[1]

Schon die Lehr- und Visitationsartikel, die der Visitation zu Grunde gelegt wurden, ordnen an, die Pfarrer zu fragen „Zum Neunvndzwentzigſten. Ob ſie auch den Cathecismum, das iſt vnterricht der Jungen zur forcht gottes, mit vleiſſiger erklerung der zehen gebot, des glaubens, des vaterunſers ſtettigs in jrer kirchen handeln“ (Westermayer S. 144), und die am 14. Juni 1528 in Schwabach angenommene Kirchenordnung setzt ausdrücklich fest: „Catechismus, das iſt kinderlere, nemlich die zehen gepot, vater vnſer vnd glauben ſoll vfs wenigſt alle wochen einmal etwas daruon geleret werden, vnd das ſolchs zur ſtund, die einer jden gemayn am füglichſten ſein wirt, geſchehe“ (a. a. O. 151).

Sollte diese Bestimmung nicht nur auf dem Papier stehen, so muſste den Pfarrern, die sich zum gröſsten Teil als nur sehr mangelhaft unterrichtet erwiesen hatten (a. a. O. 40), ein Hilfsbuch in die Hand gegeben werden.

So lieſsen denn sehr bald[2] nach der Visitation die beiden geistlichen Visitatoren Johannes Rürer und Andreas Althamer einen Katechismus ausgehen, in dessen Vorrede sie „allen Pfarr-

[1] Vgl. über sie: H. Westermayer, Die Brandenburg.-Nürnb. Kirchenvisitation und Kirchenordnung.

[2] Kolde, Andr. Althamer S. 55 deutet den unter der Vorrede genannten „Wintermonat“ auf November. Daſs diese Benennung dem Reformationszeitalter geläufig war, wird bestätigt durch die unten bei Nr. XXXV erwähnten „Elementa Puerilia“, in deren Vokabelverzeichnis November durch „Wintermond“, December durch „Christmond“, Januarius durch „Jenner“ übersetzt wird. Der Name wird dadurch gerechtfertigt, daſs man in den November Wintersanfang legte, vgl. Bd. I 67 Anm. 2.

Digitized by Google

herrn, Diakonen und Katechiſten", aber auch allen „Kindsvätern" mit eindringlichen Worten den religiösen Unterricht der Jugend ans Herz legen.

In doppelter Hinsicht nimmt er in der evangelischen Katechismusgeschichte eine besondere Stelle ein, einmal, weil er zuerst den Namen „Katechismus" auf dem Titel trägt[1], sodann, weil er gewissermaſsen der erste Landeskatechismus genannt werden kann.

Erscheint er auch nicht unter landesherrlicher Verordnung — denn davon ist in der Vorrede nichts zu finden —, so erlassen ihn doch die vom Landesfürsten bestellten Visitatoren in Ausführung einer obrigkeitlichen Verfügung, um in ihm dem ganzen Lande eine gemeinsame Grundlage für religiösen Unterricht darzubieten.

Daſs er nicht den rein privaten Charakter trägt, wie die sonstigen Katechismen dieser Zeit, zeigt sich auch darin, daſs sein Titel sowohl, als seine Vorrede über den Verfasser schweigen.

Wir dürfen in ihm aber wohl vor allem eine Arbeit Althamers sehen.

Ihn hat ein in Nürnberg — wo man darüber wohl orientiert sein konnte — erschienener Nachdruck (s. unten bei den Ausgaben: B)[2] für den alleinigen Verfasser erklärt.

Er war ferner der eigentliche Visitator, von dessen Hand fast alle uns erhaltenen Visitationsverfügungen stammen, Rürer war nur sein Gehilfe[3]; Althamer war deshalb als Erster zur Abfassung des Katechismus berufen. Daſs trotzdem Rürer unter

[1] Über die Namen der Katechismen später im Zusammenhange.

[2] Leider kennen wir diese Ausgabe nicht im Original, und Hartmanns Angaben (s. u.) sind unkritisch, doch scheint der von ihm wiedergegebene und von uns unten abgedruckte Titel offenbar der Titel des Originals zu sein.

[3] Vgl. Kolde, Althamer S. 51, besonders Anm. 4: „Würden auch dann fur gut anſehen, das in abwesen des Rurer der Prior zu Haylsbronn an ſeiner ſtat genannten Pfarrer zu Onolzbach [d. i. Althamer] zu ſolcher viſitation daſelbst behilfflich were" (Markgraf Georg an Statth. u. Räte 18. Mai 1528). Ferner S. 52 Anm. 2: in der Aufschrift des Bescheids des Markgrafen vom Sonntag nach Dionysii 1528, die die sämtlichen Beteiligten dem Range nach aufzählt, steht „pfarrer Althamer" vor „Rurer prediger". Westermayer a. a. O. S. 22 sagt allerdings gerade umgekehrt: „Zum Visitator im eigentlichen Sinne wurde der schon früher dazu ausersehene Rurer bestimmt... Als Stellvertreter Rurers fungierte Althamer" und verweist zu letzterer Angabe auf einen Brief des Statthalters an Georg, Christtag 1529 (d. i. 1528), leider ohne dessen Wortlaut anzuführen. Die von Kolde angeführten Stellen sprechen aber deutlich für sein Urteil, daſs Althamer der eigentliche Visitator gewesen.

Digitized by Google

der Vorrede voransteht, findet seine Erklärung wohl dadurch, daſs er der Ältere war.[1]

Endlich ist der „Katechismus“ aufs engste verwandt mit Althamers Schriften aus diesen Jahren.

Was in Frage 88 und 89 über das heilige Abendmahl gesagt wird, ist einfach das Ergebnis der Schrift Althamers „Von dem Hochwirdigen Sacrament des leibs vnd blůt vnnſers Herrn Jeſu Chriſti . . .“ (1526; bei Kolde, Andr. Althamer S. 130 Nr. 3a),[2] wie es in dem Satz auf cb kurz niedergelegt ist: „Darümb ſollen furnemlich jn dem nachtmal des Herrns die drey ſtück getryben vnd geůbt werden, predig des tods Chriſti, glaub vnd die lieb. Wo diſer drey ſtück eyns felet, da iſts das nachtmal nit gantz.“

Die Erörterungen über die Kindertaufe (Frage 77 und 78) sind eine Zusammenfassung dessen, was Althamer im dritten Abschnitt seiner Schrift „Von der Erbſund . . .“ (1527; Kolde a. a. O. Nr. 5) sagt. Man vergleiche nur (auf F iij): „Zuletſt fragen etlich, wie man tauffen ſoll, vnd ob man allein die tauffen ſoll, die zu ir vernunfft kommen ſind, vnd ob man die kleynen kynd, die kein verſtand noch haben, auch tauffen ſoll? Dieweyl Chriſtus befolhen hab, man ſoll vor predigen vnd leren, darnach erſt tauffen Math. 28. Vnd wer glaub vnd getaufft werd, der werd ſelig, Marci. 16. Die kynder aber, ſprechen ſye, glauben nit, darumb ſo ſoll mans nit tauffen, biſz dz ſye groſz werden vnd zu ir vernunfft kommen etc. Auf das antwort ich vnd ſprich, Das der Tauff niemandt zu verſagen ſey, weder den jungen noch den alten. . . . Denn wir wiſſen nicht, wem Gott den glauben hab in das hertz gegoſſen, . . . Denn der glaub iſt ein gab Gottes, vnd wem er jn gibt, der hat jn, er geb jn eynem kynd oder einem alten.“ Und (auf F 3b): „Chriſtus zeyget keyn ſtand an, weder jung noch alt, . . . weder frů noch ſpat ꝛc. Darauf tauffen wir, wen man vns zubringt. Denn vnſer Chriſtus hats vns befolhen. Er wolt nit, das die jungen kynder von ſeinen jungern verhyndert wurden, das ſye nicht ſolten zu jm kommen. Math. 19 ꝛc. Alſo ſoll man bey vns niemant den tauff weren, ſonder jederman darzu vermanen, Denn Gott hat jn ſelbs eyngeſetzt vnd befolhen. . . . Im geſatz muſzt man die kynd als wol beſchneyden als die alten.“

[1] Vgl. Kolde S. 134.

[2] Sowohl für diese wie für die gleich angeführte Schrift „Von der Erbſund . .“ benutze ich ein Exemplar der Fürstlichen Bibliothek in Wernigerode.

Digitized by Google

In derselben Schrift erscheinen als Hauptstücke der Taufe wiederholt[1] Gottes Wort, der Glaube und die äufseren Zeichen, doch sind sie noch nirgends so klar und einfach nebeneinander gestellt, wie das dann im „Katechismus“ in Frage 71—73 und namentlich in Frage 74 geschieht.

So ist der „Katechismus“ mehrfach das Fazit der in den Schriften Althamers ausführlich behandelten Gedanken, in letzterem Falle gewissermafsen eine Weiterbildung.

Macht schon das Althamers Verfasserschaft höchst wahrscheinlich, so wird sie noch gewisser durch offenbare Verwandtschaft im Stil, dem Wortfülle und Häufung synonymer Ausdrücke eigen sind, und durch wiederholte wörtliche Anklänge. Nirgends gehen diese bis zur direkten Entlehnung, erklären sich vielmehr als Reminiszenzen und als Lieblingsausdrücke, die dem Verfasser in den gleichen Gedankenzusammenhängen unwillkürlich wieder in die Feder gekommen sind. Man vergleiche z. B. in der Schrift „Von dem Hochwirdigen Sacrament ...“ auf b 4: „Des vaters gerechte ift nichts anders, dan Göttliche maieftat, glori, herlicheyt, macht vnd gewalt, jn welcher Chriftus fitzt, das ift, er ift jn gleycher macht, glori, herlicheyt, maieftat mit feinem hymmelifchen vater“ mit Antwort 9: S. 22, 28 f.; auf b: „Alfo auch der Tauff wäfcht die fund ab von des glaubens wegen jn das wort Chrifti ... Wo der glaub nit wer, fo wer vns der Tauff keyn nütz, Denn waffer ift waffer“ mit Frage 75; auf c ij: „Weil mir nun das wort Chrifti dafteht, fo mufz jn vnferem Sacrament des nachtmals der leib Chrifti fein“ mit Antwort 90: S. 33, 30 f.; auf c 3 b: „Dife wort Chrifti bringen vns den leib Chrifti jn das brot u. s. w.“ mit Antwort 86: S. 33, 4 f.; ferner in Althamers Schrift „Das vnfer Chriftus Jefus warer Gott fey ...“ (1526; Kolde a. a. O. Nr. 4) auf aa 2 b: „Aufz dem wort Gottes vnd glauben wyffen wir, das Jefus Chriftus ... menfch ift worden von vnfertwegen“ mit Antwort 7: S. 22, 14 f.; auf bb iij: „Durch difen Jefum Chriftum werden alle glaubige auch kynder Gottes, aber nit naturliche kynder, wie Chriftus ift, fonder erwelte“ und „Die frummen glaubigen find das haufz Gottes, der tabernakel, die hütte, der tempel

[1] Z. B. auf F.: „Alfo reyniget vns Gott im tauff durchs wort. Die eufferlichen zeychen rechtfertigen an jnen felbs nit, fonder das wort oder die verheyffung Gottes. Vnd alfo der glaub in diefelben wort der verheyffung, die Gott an das zeychen hat gehenckt“, und Ähnliches öfter auf den vorhergehenden und folgenden Seiten.

Digitized by Google

gottes“ mit den Ausdrücken „auſzerwelte kinder Gottes“ und „lebendiger tempel Gottes“ in Frage 12; auf aa 3b: „Er iſt vnſer leben ... Er iſt vnſer liecht ... Er iſt vnſer warheyt ... Er iſt allein vnſer furſprech vnd Patron ... Er iſt allein vnſer Biſchoff ... u. s. w.“ mit Antwort 43; ferner in der Schrift „Von der Erbſund ...“ auf A 4b: „wir ſeyen ... ein böſer fauler baum, vnnutze zenichtige leut“ und auf B iij: „Alſo ſein wir von vnſerm erſten vatter Adam fleyſch worden vnd ein vnnutzer fauler baum vnd geyſtloſz menſchen, ellend ſunder, kynder des zorns“ mit Antwort 41; auf E: „Das wir hören, das der Tauff nichts anders iſt, dann eyn einleybung in Chriſtum vnd in alle geyſtliche güter“ „Darumb wer in Chriſto getaufft iſt, der iſt Chriſto eingeleybt“, auf E iij: „Alſo iſt vns Chriſten der Tauff geben, das wir dabey erkennen die warheyt Gottes, das er vns hab aufgenommen vnd die ſund entlaſſen, das wir wyſſen ſollen, das wir Chriſto ſeyen eingeleybet ...“ und auf F iij: „Alſo iſt in ſumma der tauff ein einleibung in Chriſtum ...“ mit Antwort 69; auf E iij: „Darumb wir im Tauff dem teuffel vnd allen ſeinen wercken haben widerſagt vnd bekennet, das wir nicht mehr dem teuffel wöllen dienen ...“ mit Antwort 81: S. 31, 35 f.[1]

Weisen demnach mancherlei Anzeichen darauf hin, daſs Althamer der eigentliche Verfasser des „Katechismus“ ist, so hat doch zweifellos Rürer die Arbeit des Freundes vor der Drucklegung begutachtet; vielleicht hat er sie aber auch hier und da geändert und ergänzt.

Es lassen sich dafür wenigstens einige Anhaltspunkte nachweisen.

Die einzige Schrift, für die wir Rürer als alleinigen Verfasser kennen: „Chriſtliche vnterrichtung eins Pfarhern an ſeinen herrn, ein Furſten des heyligen Reychs .....“ (1526)[2] bietet uns freilich keine Handhabe. Sie besteht aus vierzig kurzen Artikeln, denen

[1] Derartige Anklänge und Verwandtschaften lieſsen sich noch weiter anführen, doch wird der Eindruck durch die aus dem Zusammenhang gerissenen Worte abgeschwächt. Es muſs deshalb für eingehendere Vergleichung auf die Althamerschen Schriften selbst verwiesen werden. — Die Schrift „Von der Erbſund ...“ liegt dem „Katechismus“ am nächsten. Die Verwandtschaft mit ihr tritt deshalb am deutlichsten hervor.

[2] S. den genauen Titel u. s. w. bei Kolde, Althamer S. 45 Anm. 4, dort auch der Beweis für Rürers Verfasserschaft. Ich benutze ebenso wie für den gleich zu nennenden „Ratſchlag“ ein Exemplar aus der Fürstlichen Bibliothek in Wernigerode.

Digitized by Google

biblische Belegstellen hinzugefügt sind. Die ersten 29 Artikel — die übrigen 11 tragen mehr polemischen Charakter — sind unserem „Katechismus" mehrfach eng verwandt, ohne doch an irgend einer Stelle Rürers Verfasserschaft beweisen zu können. Wörtliche Übereinstimmung findet sich nicht; inhaltlich sind sie, wie der „Katechismus", ganz von Luthers Gedanken beeinflufst und sind zu kurz und zu präzise gefafst, als dafs man aus der Ähnlichkeit der Redewendungen u. dgl. irgendwie sichere Schlüsse ziehen könnte.

Dagegen finden sich in dem von Rürer mit verfafsten „Ratſchlag, Den ettliche Chriſtenliche Pfarrherrn ... Eynem Fürſten ... gemacht habenn ....." (1525)[1] einige auffallende Übereinstimmungen mit dem „Katechismus".

Nur der 1. („Von der Kirchen"), der 4. („Von ſiben genanten Sacramenten ..."), der 17. („Ob glaub allain ſelig mache"), endlich der 22. („Von Faſt vnd Feyrtagen") und 12. Artikel („Von teütſch Tauffen") können für eine Vergleichung in Betracht kommen, die übrigen behandeln Fragen, die der „Katechismus" nicht berührt. Die Abschnitte, wo der „Katechismus" die Lehre von der Kirche, von der Taufe und vom heiligen Abendmahl behandelt, tragen, wie wir vorhin gesehen haben, entschieden Althamersches Gepräge; sie verraten denn auch keinerlei besondere Verwandtschaft mit den betreffenden Artikeln des „Ratſchlags".

Der 17. Artikel weist mehrere Anklänge an die Fragen 40—46 auf, die aber nicht weit genug gehen, um auf irgendwelche Abhängigkeit daraus schliefsen zu können. Vielmehr spricht es gegen Rürers Verfasserschaft in diesen Partien, dafs der „Ratſchlag" viel klarer, als der „Katechismus", den Unterschied zwischen fides historica und fides salvifica herausstellt.[2]

[1] S. den genauen Titel (dem aber eine andere Ausgabe, als die in Wernigerode vorhandene, zu Grunde liegt) bei Kolde S. 33 Anm. 3; dort auch die Mitteilung, dafs die Schrift abgedruckt ist bei J. H. S[chülin], Fränkische Reformationsgesch. 1731. Vortreffliche Auszüge bei Engelhardt, Ehrengedächtnis der Reformation in Franken S. 123 ff. Engelhardt und Kolde schreiben übereinstimmend den „Ratſchlag" Rürer und Adam Weifz, Stadtpfarrer von Crailsheim, zu.

[2] Sollte die 7. Frage, bei der wir übrigens oben schon einen wörtlichen Anklang an Althamers „Das vnſer Chriſtus Jeſus warer Gott ſey" konstatiert haben, mit folgender Stelle des „Ratſchlags" verwandt sein: „... iſt es nit gnug, das einer glaubt, Es ſey gott, Chriſtus hab gelitten vnd dergleichen, ſunder er mufz auch veſtigklich glauben, ... das Chriſtus für jne gelitten hab, geſtorben, gekreützigt, auferſtanden ſei, vnd dz er ſein ſünd fur jn getragen hab ..." (im 17. Artikel; auf X 4b)?

Digitized by Google

Aus dem 22. Artikel finden sich einige Wendungen im dritten Gebot des „Katechismus“ fast wörtlich wieder[1], doch beruhen die Übereinstimmungen vielleicht auf der gemeinsamen Benutzung von Luthers „Sermon von guten Werken“ (vgl. Erl. 16, 177).

Dagegen lassen sich die Fragen 79—81, die sich mit dem 12. Artikel eng berühren, mit einiger Sicherheit auf Rürers Initiative zurückzuführen. Im 12. Artikel heifst es (auf T 3b): „... es würdt auch yetzo von etlichen, alter Romiſcher ordnung entgegen vnd zuwider, fürgenummen, das die kinder in teütſcher ſprach bey vns getaufft werden ſollen.[2] Diſer .. Artickel darff nit vil ſünderlicher bewerung, dann es würt auſz nechſt vorgeenden Artickel[3] gründlich verſtanden, auſz was gutten vrſachen vnd notturft der Chriſtglaubigen menſchen die Meſz bey vns in vnſer Teütſchen ſprach teutſch geleſen vnd gehalten werden ſollen, ſo muſz eben deſzgleychen mit der Tauff, als einen eingang Chriſtlichs lebens, alſo auch gehandelt werden, dann es ye nütz vnd not iſt, das von den geuatern vnd andern vmbſteenden vermerckt werde, was ernſts man vor zeitten bey der Tauff gebraucht hat, in anrüffung götlichs namens, in beſchwerung oder abſagung des Teuffels ſambt allem ſeinem anhang. Nun aber ſo leichtfertig zugeet vnd on allen verſtandt deren, ſo got getrewlich bitten ſolten vmb den glauben ſampt ſeynen früchten, dem kind zu erlangen, das wol abzunemen iſt, von welchem geyſt, nemlich dem Fürſten der finſternus, ſolchs wie das Teſtament Chriſti der gemain verhalten iſt worden ...“

Die Verwandtschaft ist unverkennbar, geht aber nicht bis zur wörtlichen Übereinstimmung.

Da der „Katechismus“ sonst nur den einfachsten Stoff darbietet, so waren diese für einen Katechismus ferner liegenden

[1] Auf d: „Alſo ſollen wir Chriſten von vnſern ynnerlichen wercken der ſel, das iſt von ſünden, flaiſchlichen wolluſten, begirden, willen, gedancken ꝛc. feyern, das iſt, aufhören, derſelben abſteen, ſie faren vnd ruwen laſſen, Alſo das got in vns allain herr ſey vnd würck, vnd das wir gotes willen vnd werck in vns annemen, leyden oder gedulden. Vnd ſolche gaiſtliche feyer ...“

[2] Der „Ratſchlag“ iſt eine Gegenschrift gegen „Die Artickel vnd bewerung ...“, die 1524 die katholische Partei dem Markgrafen Kasimir übergeben hatte, und nimmt daher auf diese „Artickel“ immer Bezug. Die bisher oben zitierten Worte sind den „Artickeln“ wörtlich entnommen. Ein Exemplar dieser „Artickel“ auch in Wernigerode, Abdruck auch bei Schülin, treffliche Auszüge bei Engelhardt S. 96 ff. (vgl. oben S. 8 Anm. 1).

[3] Der 11. Artikel handelt „Von teütſchem Meſzleſen“.

Digitized by Google

Fragen, die auch geradezu den Zusammenhang stören (s. die Inhaltsübersicht), vielleicht von Althamer zunächst nicht aufgenommen, und Rürer, dem sie vom „Ratſchlag“ her wichtig waren, hat nachträglich ihre Aufnahme bewirkt.

Wir haben in der Überschrift den „Katechismus“ Althamer allein zugeschrieben[1], möchten das aber so verstanden wissen, daſs eine Mitarbeit Rürers nicht völlig ausgeschlossen sein soll.

Eigentümlich sind in dem „Katechismus“, und zwar in der Auslegung des Vaterunsers, einige auffallende Anklänge an Luthers Enchiridion.[2]

So begegnen uns wörtliche Anklänge in der Auslegung der Anrede (vgl. unt. S. 27, 13), der fünften (S. 28, 7 f.) und der sechsten Bitte (S. 28, 14 f.), und sowohl bei diesen, wie bei der Auslegung der ersten und namentlich der zweiten Bitte ist eine Verwandtschaft in Gang und Anlage der Erklärung nicht zu verkennen.

Die Übereinstimmungen würden sich am einfachsten erklären, wenn Luther dem „Katechismus“ seine Beachtung geschenkt hätte.[3] Möglicherweise sind die Anklänge bei Althamer aber auch durch die Benutzung früherer Arbeiten Luthers hervorgerufen.[4] —

Andreas Althamer[5], um 1500 in dem württembergischen Dorfe

[1] So auch Hartmann, Älteste katechetische Denkmale S. 50 und Kolde, Althamer S. 134 f. Engelhardt, Ehrengedächtnis S. 121 schreibt den „Katechismus“ Rürer allein zu. Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 27 und nach ihm Enders, Luthers Briefwechsel 6, 275 Anm. 2 erklären ihn für eine gemeinsame Arbeit Rürers und Althamers.

[2] Darauf haben Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 34 f. und Zezschwitz (System der christlich-kirchlichen Katechetik II, 1 S. 341) schon hingewiesen. — Der Anklang in der Auslegung des zweiten Gebots (vgl. unten S. 24, 22) ist wohl zufällig, da er an der Stelle ganz vereinzelt steht.

[3] Daſs er an den Ansbacher Vorgängen ein warmes Interesse hatte, versteht sich um so mehr von selbst, als er am 9. Sept. 1525 ein Gutachten über den „Ratſchlag“ abgegeben hatte (Erl. 56 S. IX Nr. 834).

[4] Wir werden darauf zurückzukommen haben. Bemerkt sei jedoch hier schon, daſs die wichtige Auslegung der zweiten Bitte durch Beziehung des Reiches Gottes auf den Geist Gottes auch schon in Agricolas „Hundertdreiſsig Fragstücken“ sich findet (Bd. II 292, 6), die an anderen Stellen nachweislich von Althamer benutzt worden sind. Vgl. auch Bd. I 186 unten.

[5] Vgl. über ihn auſser der schon mehrfach genannten Schrift Koldes „Andreas Althamer, der Humanist und Reformator in Brandenburg-Ansbach“ auch dessen Artikel über Althamer im I. Bde. der Real-Encykl. 3. Aufl., dem die obigen Daten entnommen sind. Zu Koldes Buch vgl. die Besprechung Kaweraus in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1895 Nr. 10 S. 748 ff., die mehrere Ergänzungen und Berichtigungen giebt.

Digitized by Google

Brenz bei Gundelfingen[1] geboren, besuchte zuerst die Schule in Augsburg, war dann kurze Zeit (1516) auf der Universität Leipzig und wurde nach einem kurzen Aufenthalt in (oder an?) der Schule in Reutlingen am 8. Mai 1518 in Tübingen immatrikuliert. Hier widmete er sich humanistischen Studien, namentlich dem Studium vaterländischer Geschichte. 1521 ist er Schulgehilfe in Schwäbisch-Hall, 1522 in Reutlingen, 1524 Priester und Helfer in Schwäbisch-Gmünd. Hier wurde er, als Führer der evangelischen Partei, bald abgesetzt, predigte aber doch noch den Evangelischen, verheiratete sich und entging endlich nur mit Mühe der Gefangennehmung durch die Häscher des schwäbischen Bundes. Am 18. Oktober 1525 wurde er in Wittenberg immatrikuliert. Im Sommer 1526 ging er nach Nürnberg und entfaltete dort eine reiche litterarische Thätigkeit im Dienste des Lutherthums. Anfang April 1527 erhielt er die Pfarre in dem Nürnbergischen Eltersdorf (bei Erlangen), wo er eine seiner gelesensten Schriften schrieb: Diallage, hoc est conciliatio locorum scripturae, qui prima facie inter se pugnare videntur (Kolde, Althamer S. 131 f. Nr. 7). Anfang 1528 als Diakonus an St. Sebald in Nürnberg bestellt, wurde er schon im Mai desselben Jahres auf Empfehlung Lazarus Spenglers nach Ansbach berufen.

Von seinem Genossen Joh. Rürer (Rurer, Rorer)[2] sind Herkunft und Geburtsjahr nicht bekannt. Wir wissen nur, dafs er schon 1524—1526 Prediger in Ansbach war, und zwar zuletzt Stiftsprediger zu St. Gumbert, dafs er unter dem Markgrafen Kasimir fliehen mufste, weil er sich dessen reaktionären Anordnungen nicht fügen wollte, dafs er damals in die Dienste des Herzogs Friedrich von Liegnitz trat, und dafs er 1528, von Luther noch besonders empfohlen, vom Markgrafen Georg nach Ansbach zurückgerufen wurde.[3]

[1] Daher nennt er sich häufig „Althamerus Brenzius" (vgl. z. B. Kolde, Althamer S. 130 ff.) und erscheint zuweilen auch kurzweg unter dem Namen Brenz.

[2] Vgl. über ihn Engelhardt, Ehrengedächtnis der Reformation in Franken S. 121; Erl. 54, 6 Nr. 238; namentlich: Enders, Luthers Briefwechsel 6, 275 Anm. 2, wo die Angaben über Rürer sorgfältig gesammelt sind, und wo einige Entstellungen seines Namens berichtigt werden. Wir haben die Schreibart „Rürer" gewählt, weil sein Name so unter unserer Vorrede steht.

[3] Hingewiesen sei hier auf eine Schrift aus der Schule in Ansbach aus der Zeit unseres „Katechismus": GRAM- | MATICAE INSTITVTIO | nes, in nouam Onoltz- | bachij Scholam | translatae. || Ruffo Gunthero Authore. | Grammaticen lento plus fructus ferre receſſu, | Quam frons promittat, Quintilianus

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

A **Catechiſmus.** | Das iſt Vnterricht zum | Chriſtlichen Glauben/ wie | man die jugent leren vnd | ziehen ſol/ in frag weyß | vnd antwort ge- | ſtelt. | Item. | Etliche Chriſtliche Col- | lecten oder gebet für gemey- | nes anligen der Chri- | ſtenheyt. | M. D. XXVIII. Zeile 1, auf der 2. Zeile das 3. Wort, Zeile 9 und die Jahreszahl auſser D. rot gedruckt.

in Randleisten.[1] 32 Bll. in 8, letzte Seite leer. a. E. (auf D 8): Gedruckt zu Nuremberg durch | Friedrichen Peypus/ auß verle | gung Des Erſamen mans | Leonhard Zu der Vych | Büchfürer Zu | Nürmberg. | 1528. [darunter Peypus' Druckervignette]

B (defekt) D Zw[2] (abgedruckt als Anhang bei Phil. Casimir Heintz, Über die Zeit, in welcher der lutherische Katechismus in ... Bayern ... eingeführt worden ist; und bei Kolde, Althamer S. 81 ff.)

B Catechiſmus, das iſt Unterricht zum chriſtlichen Glauben, wie man die Jugend lehren und ziehen ſoll, in Fragweis und Antwort geſtellt durch Andream Althammer 1528. (Nürnberg bei Kunigunde Wachter)

Jul. Hartmann, Älteste katechetische Denkmale S. 50 f. (ebenda S. 51 ff. auch neu gedruckt)[3]

ait. | Fronte petas guſtum, penſa utilitate receſſum, | Et liber hic (Fabio teſte) legendus erit. || Anno a nato Chriſto. M.D.XXIX. | Kalendis Maias. in Bordüre. 28 Bll. in 8, letzte Seite leer. auf C 8b unten: Excudebat Norimbergae Foedericus Peypus. Anno M.D.XXIX. Dann folgen noch zwei Gedichte: „Odae Saphicae pueris ludo egredientibus decantandae" und „Phalaecium", und die Komposition des ersteren. Die Vorrede, von Wolfgangus a Lentershaim unterschrieben, datiert vom 1. Mai 1528 (in Zwickau). Siehe auch unten Nr. XXVII: A.

[1] Der Titel ist bei Kolde, Althamer vor S. 81 reproduziert.

[2] Nach Kolde a. a. O. S. 134 ein defektes Exemplar auch auf der Kgl. Universitätsbibliothek in Marburg. — Die von Kolde S. 135 nach Veesenmeyer, Litbibliogr. Nachrichten S. 26 als a[2] gezählte Ausgabe halte ich für identisch mit A. Die Abweichung scheint mir darin ihren Grund zu haben, dafs Veesenmeyer das Impressum in ungenauer Weise verkürzt angegeben hat.

[3] Hartmann führt den Fundort des von ihm benutzten Exemplars nicht an; die Ausgabe ist verschollen. Dafs Hartmann wirklich einen alten Druck zur Vorlage gehabt hat und nicht etwa nur eine modernisierende Abschrift, dafür vgl. Kawerau in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1895 Nr. 10 S. 752, der auf die Studien der evangel. Geistlichkeit Würtembergs 1840 S. 145 verweist.

Digitized by Google

C **Catechiſmus. | Das iſt vnterricht** | zum Chriſtlichen Glauben / | wie man die jugent leren vnd | ziehen ſol / in frag weyß vnd | antwort geſtelt. || Item. | **Etliche Chriſtliche** | Collecten oder gepet für ge- | meynes anligen der Chri- | ſtenheyt. || M.D.XXIX. Zeile 1, 8 und die Jahreszahl auſser D. rot gedruckt.

in Randleisten. 32 Bll. in 8, letzte Seite leer. a. E. (auf D 8): Gedruckt zu Nüremberg durch | Friderichen Peypůs / aus verle- | gung des Erſamen mans | Leonhard zu der Aych | Büchfürer zu | Nürmberg. | M.D.xxix. [darunter Peypus' Druckervignette]

Zw

D **Catechiſmus. | Das iſt vnderricht** | zum Chriſtlichen glauben / wie | man die jugent leren vnd ziehen | ſol / in frag weyß vnd ant- | wort geſtelt. || Item. | **Etliche Chriſtliche** | Collecten oder gepet für | gemeynes anligen der | Chriſtenheyt. || M.D.XXIX. Zeile 1, 8 und Jahreszahl rot gedruckt.

in Randleisten.[1] 32 Bll. in 8, die drei letzten Seiten leer. a. E.: Gedruckt zů Nürmberg durch | Georg Wachter. | 1529.

M[1]

E Catechiſmus / Das iſt | Vnterricht zum Chriſtli | chen glauben / wie man | die Jugent leren vnd zie- | hen ſol / ym̄ frag vnd ant | wort geſtelt. | Item. | Ettliche Chriſtliche | Collecten oder gebet für | gemeynes anligen der | Chriſtenheyt.

in Bordüre: oben links die Erschaffung des Mannes und des Weibes, in der Mitte der Sündenfall, rechts die Vertreibung aus dem Paradiese; unten links Christi Geburt, rechts Christus am Kreuz; neben dem Titelschild rechts und links je zwei Apostel mit ihren Symbolen, links Matthäus und Lucas, rechts Marcus und Johannes. 24 Bll. in 8, letzte Seite leer. a. E.: Gedruckt zu Marburg ym | Jar tauſent funffhun | dert / new vnd | zwentzig

W

[1] Die Randleisten sind wie die Typen des Titels denen von C nachgebildet, doch sind sie gröber geschnitten, als jene. Überhaupt ist diese von Kolde nicht aufgefundene Ausgabe ein fast genauer Abdruck von C, allerdings nicht hinsichtlich der Seitenteilung, da sie im Text kleinere Typen verwendet. Die von

Digitized by Google

ſ CATECHISMVS | Vnderricht zum | Chriſtlichen Glauben / | Wie man die Jugent le- | ren vnd ziehen ſol / Jnn | Frag vnd Antwort | gſtelt. Mit etlichen | gebetten. || Zů Franckfurt / am Mayn / drůcks | Herman Gülfferich. | 1543.

in Randleisten. 28 Bll. in kl. 8, letztes Blatt leer. Auf dem ersten Textblatt oben zwei kleine Holzschnitte: der zwölfjährige Jesus im Tempel und Jesus stellt ein Kind unter seine Jünger.[1]

M[2]

C. Der Abdruck.

Fast sämtliche Publikationen Andreas Althamers sind bei Friedrich Peypus in Nürnberg gedruckt worden (s. d. Bibliographie bei Kolde, Alth. S. 129 ff.).[2]

Die bei ihm gedruckte Ausgabe 𝔄 unseres Katechismus ist deshalb auch zweifellos die Original-Ausgabe.[3] Im folgenden Jahre ist der „Katechismus" bei ihm noch einmal aufgelegt worden in der Ausgabe ℭ, die mit 𝔄 hinsichtlich der Seitenteilung fast genau übereinstimmt.

Wir legen 𝔄 unserem Abdruck zu Grunde und notieren die Varianten von ℭ.

Kolde angegebenen Varianten stehen nicht im Original, sondern stammen lediglich aus der von Kolde benutzten Beschreibung D. Georg Ludewig Oeders in der Hamburgischen vermischten Bibliothek, Hamburg 1744, II 936 ff. Vgl. Kolde S. 136.

[1] Diese Angaben verdanke ich der Güte der Verwaltung der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

[2] Nur die erste Schrift Althamers (Ain Sermon von dem eelichen ſtand), die er schon in Schwäbisch-Gmünd geschrieben hat, seine drei letzten Schriften aus den dreifsiger Jahren und die „Annotationes in Epistolam beati Jacobi" von 1527 sind nicht bei Peypus gedruckt. Doch steht bei einigen nicht fest, ob die von ihnen bisher aufgefundenen Drucke wirklich die Originaldrucke sind; vielleicht finden sich auch von ihnen noch Peypussche Ausgaben.

[3] Hartmann hält die von ihm seinem Neudruck zu Grunde gelegte Ausgabe 𝔅 für die Originalausgabe. Doch spricht schon das offenbar dagegen, dafs sie den Verfasser nennt, während alle übrigen Ausgaben ihn nicht angeben. Bei der Original-Ausgabe ist es verständlich, weshalb sie den Verfasser verschweigt (s. oben S. 4), und verständlich ist es auch, dafs dann ein Nachdruck den (dem Drucker zu Ohren gekommenen) Namen des Verfassers hinzufügt. Unverständlich aber wäre es, weshalb ein Nachdruck den auf der Original-Ausgabe genannten Verfasser weggelassen hätte.

Digitized by Google

Die Varianten der uns im Original bekannten Nachdrucke sind ohne Bedeutung.[1] Nur eine Variante von D ist der Kuriosität wegen angemerkt, weil sie einen Druckfehler von C weiterbildet.

Vom Original ist nur darin abgewichen, dafs S. 20, 30 *nos* in *non*, S. 22, 25 *got* in *gots*, S. 23, 24 *wer* in *werd*, S. 33, 30 *abent* in *abentmal* verändert, und dafs u mit dem Kreis durch uo wiedergegeben ist.

Wegen ihrer hohen Bedeutnng für die Geschichte der Liturgik in der evangelischen Kirche haben wir auch die an den „Katechismus" sich anschliefsenden Gebete und Kollekten mit abgedruckt.[2]

D. Inhaltsübersicht.

Einleitung: Ein Christ ist, der (1) dem Worte Gottes glaubt und (2) getauft ist (Frage 1 und 2):

I. der glaubt:
1. Auslegung des Glaubens (Fr. 3—15);
und deshalb auch das Rechte thun und das Unrechte lassen soll (Fr. 16 u. 17):
2. Auslegung der zehn Gebote (Fr. 18—39);
und der, weil ers nicht aus eignen Kräften kann, Gott um seine Gnade bittet (Fr. 40—47):
3. Auslegung des Vaterunsers (Fr. 48—59).
Exkurs: Vom Gesetz und Evangelium (Fr. 60—67).

II. der getauft ist:
Von der Taufe (Fr. 68—81):
und zwar a. von Wesen und Bedeutung der Taufe (Fr. 68—75);
b. von der Kindertaufe (Fr. 76—78);
c. vom äufseren Vollzug der Taufe[3] (Fr. 79—81).

[1] Kolde fügt seinem Abdruck von A namentlich auch die Varianten des Hartmannschen Neudrucks (von ihm H genannt) hinzu. Hartmanns Abdruck ist aber so unkritisch, dafs die meisten Varianten mir auf Hartmanns Rechnung und nicht auf die des von ihm benutzten Originals zu kommen scheinen. So scheint er auch bei den von Kolde namentlich hervorgehobenen Abweichungen beim neunten und zehnten Gebot der Text einfach heutigem Gebrauch angepafst zu haben. Der ganze Charakter des Hartmannschen Textes rechtfertigt nicht seine Verwendung bei unserer Ausgabe.

[2] Vgl. über sie Kawerau in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1895 Nr. 10 S. 752 ff.

[3] Speziell weshalb man bei der Taufe die deutsche Sprache verwenden soll. Der Abschnitt pafst nicht recht in den Zusammenhang.

Digitized by Google

Anhang[1]: Vom Sakrament des Leibes und Blutes Christi (Fr. 83—92).

Gemeine Gebete, die man pflegt Kollekten zu nennen.

[1] Frage 82 ist eine Übergangsfrage: „Was hayſtu die ſacrament?“ Der Antwort nach gehört sie zum Teil noch mit unter den Abschnitt vor der Taufe.

[A ij] **Allen frummen getrewen Pfarrhern, Diaconen,** Catechiſten vnd kindtsuetern in dem Fürſtenthumb des durchleuchtigen hochgepornen Fürſten vnd herren, herr Georgen Marggraffen zu Brandenburg etc., vnſers genedigen Herrn.

GNad, frid vnd barmhertzigkeyt Gottes durch vnſern eynigen hayland Jeſum Chriſtum ſey mit vns allen. Lieben Herrn vnd brüder, wir wölten warlich von hertzen gern, das Gottes haylſamer name in aller welt warhafftig erkant, gepreyſet, vnd der Gottesdienſt recht gelert vnd geaufferet wurd, auf das Gott ſeinen grymmigen zorn, den er vber vns gar bald, als zu förchten, außſchütten wurd, abwendet vnd gnedig wer, denn wir gantz vndanckbare kinder ſind, vnd des groſſen thewren ſchatzs ſeines worts gar nichts achten, [A 2b] ſonder Got vnd ſein tröſtliches Euangelium ſchmechlich verachten vnd verfolgen, dieweyl kein beſſerung vnter vns ſein will. Darumb ſo gehöret eyn ſcharpffe ruotten vber vns. Wir Pfarrhern, Prediger, Diaconi vnd veter ſollen das vnſer fleyſſig außrichten, predigen, vermanen, bitten vnd ſtraffen, wöllen die andern nicht volgen, ſo wirt ſie Got wol darumb finden. Aus Gottes befelch ſeyen wir ſchuldig der iugent Gottes gepot vnd wort fürzutragen, das ſie den Herrn lernen fürchten, erkennen vnd vor augen zu halten. Wir ſollen vnſer empfangen pfund vnd gab nicht mit dem vngetrewen knecht in die erden graben, Matth. xxv. oder das liecht vnter den metzen ſetzen, Luc. viij. Trewe diener Gottes ſollen wir ſeyn, ſo werden wir gnad bey jm finden.

Nach vns bedarff man auch frummer, gelerter, verſtendiger, weyſer leut, die dem volck mit predigen, regieren, weyſen vnd leren vorſteen.

24: *V. 25* 25: *V. 16, richtiger Matth. 5, 15 od. Marc. 4, 21*

1 *ff.*: *Die Vorrede fehlt in* ℱ 3: hochgepornen] hochgebornen 5: Marggraffen] Marggrauen 18: veter] vetter

Digitized by Google

Wer nichts lernet, der kan nichts. Schwymbt ein gans [A iij] vber das möhr, jo kumpt sie ein gans herwider. Mit vns ists fast also ergangen. Wir haben nichts gelernet, darumb wissen vnd künden wir auch nichts. Aber die vnwissenheyt wirt vns nicht entschuldigen vor Gottes angesicht. Wir sind, ampts halben, Gottes stathalter vnd diener, werden wir nicht recht haußhalten vnd seynes gesinds trewlich warten, so wirt er dermaleneyns die vnnütze, faule, vngetrewe knecht aus seinem hauß stossen, vnd in die eusserste finsternus werffen. Wer seynes ampts nicht getrewlich wartet, der wirt gar schwere vntregliche peyn darumb leyden müssen. Wer die seinen nicht versorget, der ist erger denn eyn hayd. j. Timoth. v. Wer die jugent versaumpt, der wirdt Gottes vrtayl nicht entlauffen. Ja was wir liederlich mit willen versaumen, das wirt Gott am jüngsten tag von vns erfordern, vnd wir müssen die schuld tragen.

Ein Pfarrher oder hyrt sol fleyssig yn der kirchen wachen, predigen vnd [A 3b] auffsehen, das er nichts versaume an den schefflein, die jm beuolhen sein, vnd vleyß ankeren, das die schefflein getrewlich versorget vnd gewaydet werden.

Ein yeglicher haußuater ist Bischof vnd Pfarrher vber sein haußgesindt, darumb sol er dahaymen auffsehen, wachen vnd leren, das er an den seynen auch nichts versaum, was zu Gottes forcht vnd dienst gehört.

Dann, wil man das Christenlich wesen reformieren, vnd ein bestendig regiment vnd ordnung anrichten vnd aufferen, so muos mans mit der jugent anfahen. Der Pfarrher in der gemeyn oder kirchen, ein yeglicher haußuater mit seinem gesindt, sunst ists verloren. Aber wir sehen yetz bey vns das widerspil. Niemand zeücht sein kind, knecht, magd oder anders gesyndt zu Gottes forcht vnd wort, wir versaumen jr seel vnd leyb. Derhalben auch yetz die böseste jugent, als freylich nie ist gewesen. Die alten sind kein nutz, so volgen die [A iiij] jungen den eltern nach. Die alten ligen nur auf schlemmen, demmen, spilen, raßlen, schweren, nachreden vnd allen schanden, das lernen die jungen gar bald von jhnen. Da ist die öberkeit auch hynlessig, vnd weret nicht, damit ists dahyn kumen, das der laydig Teuffel gar abt ist worden, Got erbarm sich vnser vnd helffe vns widerumb aus des Teufels kercker.

Ja wir sagens noch ein mal, will man ein rechten bestendigen Gottesdienst aufrichten, so fahe man nur mit der jugent an, denn mit

11: *V. 8*

3: künden] künnen

Digitized by Google

den alten wils nicht guot thun, ſie wöllen nicht hynan, ſind zum mehrer teyl verſtockt vnd verhertet in jrem ſyn, vnd geet mit jn, wie man in eynem gemeynen ſprichwort ſagt, Alt hund laſſen ſich nicht bendig machen, Jung gewonet, alt gethon, oder wie der weyſe König Salomon ſpricht, Vnterweyſet man den knaben, ſo leſt er nicht daruon, wenn er alt wirt, das iſt, wie Horacius in epiſtolis ſinget, Der hafen behelt ſeinen erſten ge- [A 4b] ſchmack. Zeucht man die jugent am erſten zur Gottesforcht, ſo wechßt ſie alſo daryn auf. Gewenet mans zuo ſcham, zucht vnd ehren, ſo hangts jhr auch an das leben lang. Leret man ſie guote kunſt vnd ſitten, ſo künden ſie es auch im alter. Leſt man ſie aber narren oder gens ſein, ſo bleiben ſie alſo, Gewonheit leſt jr vngern weren.

Chriſtus der Herr will haben, das man die kinder zu jhm bring, Matth. xix. Luce. xviij. Das iſt, man ſol ſie halten zu Gotts dienſt, vnd weyſen auf das reych Gottes vnd ſein heyliges wort. Vnd Paulus beuilhet den eltern ernſtlich, das ſie jhre kinder aufziehen der zucht vnd vermanung an den Herren, Ephe. vj. Coloſ. iij. Man muos warlich der ruoten an den kindern nicht ſparen. Denn thorheyt ſteckt dem knaben im hertzen, Aber die ruot der zucht wirt ſie ferre von jm treyben, Prouerb. xxij. Wer ſeiner ruoten ſchönet, der haſſet ſein ſun, wer jn aber lieb hat, der züchtiget jn fluchs, Prouerbio. xiij. Darmit [A v] wöllen wir die eltern abermals trewlich vermanet haben, das ſie ſorg haben jhrer kind, vnd jhn den zaum des aygen muotwillens nicht zu lang laſſen, ſonder trachten, das ſie in der forcht Gottes er- zogen werden, vnd etwas redlichs lernen, vnd nicht alſo aygennützig ſeyen, das ſie vmb jhres geytzs willen die kinder verſaumen, vnd von der predig oder ſchuole ziehen auf die welt vnd vnnützen bracht, wie man gemeyniglich pflegt zu thun, oder Got wirdt ſie warlich hart darumb ſtraffen. Man füre ſie zur kirchen zum Gotswort, man ſchick ſie in die ſchuol, das ſie etwas lernen, das mit der zeyt auch biderleut aus jhnen werden, vnd das man ſie zur erbarckeit gebrauchen künde. Es ſol kein ſolche fleyſchliche, ſchedliche lieb bey den eltern ſein, das ſie derhalb die kinder verſaumen vnd vngezogen laſſen. Man ſol ziehen vnd ſtraffen, weil man der kinder mechtig iſt, ehe ſie halßſtarrig vnd eygenſynnig werden, das ſie nicht dermaleneyns vns vberziehen. [A 5b] Darumb ſpricht abermals der König Solomon, Laß nicht ab den knaben zu züchtigen, denn ob du jhn mit der ruotten haweſt, ſo

5: *Sprüche 22, 6* 6: *Ep. II 69 f.* 14: *Matth. 19, 14; Luc. 18, 16* 17: *Eph. 6, 4; Col. 3, 21* 20: *V. 15* 21: *V. 24*

25: alſo] ſo

Digitized by Google

ſtirbt er doch nicht daruon. Du haweſt jhn mit der ruoten, aber du erretteſt ſein ſeel von der hellen, Prouerb. xxiij. Wolan, werden die veter die kinder verſaumen, ſo wirt Got der kinder bluot von jhnen erfordern, ja Gott wirt ſie darumb hertigklich plagen, hie zeytlich mit vnglück vnd böſem gewiſſen, dort mit dem helliſchen fewr.

Es gieng ye dem Prieſter Heli gar vbel von ſeiner kinder wegen, Hophni vnd Pinehas, das er ſie nicht mit eynem rechten ernſt ſtraffet vmb jhres mißhandels willen, er muoſt den halß drumb geben, vnd die ſün darzuo. j. Samuelis. ij vnd iiij. Deßgleychen Abſolon, das er ſeinem vater Dauid nicht volgen wolt, muoſt an eyner aychen erhangen. ij. Samuelis. xviij. Got ſchenckts weder den vetern noch den kindern, Ezechie. viij. Er wil, das man jn förchte, vnd ſeinem wort folg.

[A 6] Darumb ſo wöllen wir zum drittenmal fleyſſig ermanet vnd gepeten haben die Pfarrher vnd die veter, ſie wöllen doch vmb Gots willen jhres thuns rechtgeſchaffen vnd getrewlich warten, vnd ſich halten, wie jhnen ampts halben gepürt nach Gottes befelch, der jugent wol vorſteen mit haylſamer leer vnd guotem wandel, das ſie ein exempel vnd fürbild haben, dem ſie mügen nachfolgen.

Vnd weyl ein ſolcher Catechiſmus, das iſt vnterricht, ſo hoch von nöten, vnd biß hieher gar nichts im brauch geweſt, haben wir etlichen frummen eynfeltigen Pfarrhern, Diaconen, vnd denen, die nicht faſt hochgelert ſein (dann die gelerten bedörffen vnſers nicht, künden jhnen ſelbs wol ein beſſern ſtellen) diſen Catechiſmum zu guot in druck verfertiget, das ſie hie ein form vnd exemplar haben, wie ſie die ſach ſollen anfahen, vnd mit der zeyt, ſo jhn Gott der Herr etwas beſſers gibt, diſen auch beſſeren, Sie mügen vnſern brauchen, biß [A 6b] ſie einen beſſern machen oder geben.

So iſt diſer Catechiſmus der jugent auch zu guot geſtelt, das ſie jhn vor jhnen haben, daraus lernen, vnd ſich alſo Chriſtenlich geſprechweyß üben, vnd eynander fragen, wie ſie ſunſt mit Dialogis vmbgeen.

Es iſt auch aller ding von nöten, das die Diaconi oder Catechiſtae ſolliche frag vnd antwort der jugent wol vnd fleyſſig erkleren vnd außlegen, das ſie es faſſen vnd verſteen mügen, vnd alſo in ſich bilden, das ſie es ſtetigs behalten vnd in Gottesforcht vnd zucht aufwachſen, frumme Chriſten werden.

Das vns Got alle ſegne vnd bewar in das ewig leben, Das verleyhe vns der hymeliſch vater durch vnſern Herren Jeſum

2: *V. 13 f.* 9: *2, 22 ff. 4, 11 ff.* 11: *V. 9* 12: *wohl 18, 10 ff.*

10: vater] vatter 27: geben] gen C geen D

Digitized by Google

Chriſtum, Amen. Geben zu Onoltzbach im Wintermonat im M.D.XXviij.jar.

Johan. Rürer.
Andreas Althamer.

[A 7] **Was Catechiſmus ſey.**

Weyl aber das wort Catechiſmus bey vns Teutſchen wenig erkant noch gemein iſt, wöllen wir zuvor ſagen, was es heyſſt, vnd von wannen es herkume. κατήχισμος Catechiſmus iſt ein Griechiſch wort, heyſt auf teutſch ein vnterricht, ſo man eyns leret vnd vnterricht im wort, glauben vnd dienſt Gottes, wie es ſich halten ſol, vnd kumpt von dem wort ἠχεῖν, quod est uoce ſonare, das iſt ein hal geben, oder lauten, dauon wirt κατηχεῖν Catichin, uoce erudire uel reſonare, mit worten vnterrichten, ein widerhal geben, A Praepoſitione κατὰ Kata, Id est rurſus, widerumb, et ἠχέω reſono, widerſprechen, quaſi priorem uocem reddo, einem nachſprechen, da eyns auf die frag antwortet oder nachſpricht, wie die tall oder walt ein widerhal auf vnſer geſchray geben, den man Echo nent, oder wie man die kinder leſt nachſprechen, biß ſie etwas be- [A 7 b] greyffen. Daruon kumpt κατήχησις Catichisis oder κατήχισμος Catechiſmus, inſtructio, ein ſolche leer vnd vnterrichtung. Vnd κατηχούμενος Catechumenus, qui uerbum dei audiens est, ein ſchuoler Gottes worts, der ſich vnterrichten leſt. Et κατηχίσται Catechiſtae qui docent, die leren vnd andere vnterrichten, quos Dionyſiacus interpres, monente Erasmo, ſuſceptores nominat, uulgo Compatres uocantur.

Wie man bey vns den geuatern oder baten befülcht beym Tauff, ſie ſollen das kind jhnen befolhen laſſen ſein, ziehen zu Gottes forcht, vnd das vater vnſer, zehen gepot vnd glauben leren, vnd vnterrichten. Von dannen her auch die Latini das uerbum Catechiſare genumen haben, quod est tradere myſteria religionis Chriſtianae, id quod ſcripto fas non erat. Leren die geheymnus vnd ſtuck des Chriſtlichen glaubens. Paulus gebraucht diß wort Galat. vj. Communicet, qui Catechiſatur ſermone, ei qui ſe catechiſat in omnibus bonis. Der vnterrichtet wirt mit dem wort, der tayle mit allerley guots dem, der jhn vnterrichtet, vnd ſo vil ſey geſagt von dem namen [A 8] oder titel diß büchleins. Aber wolt got, das yedermann wuſte, wie hoch von

1: *Onoltzbach ist der alte Name für Ansbach.*

31: *V. 6*

16: walt] wält 25: geuatern] geuattern befülcht] befülcht

Digitized by Google

nöten ſolch werck, übung vnd leer der jugent were, ſo wurd man mit erhebtem hertzen vnd gemüt Got loben vnd preyſen in ewigkeyt, vnd ſich zu der ſach mit ernſt ſchicken. Darzuo helffe vns vnſer lieber Got, Amen.

[A 8b]

Catechiſmus.

Frag vnd Antwort der Kinder.

1. Frag. Was biſt du? Antwort. Ich byn ein Chriſtenmenſch vnd eyn kindt Gottes.

2. Frag. Woher wayſt du das? Antwort. Aus dem wayßt ichs, das ich dem wort Gottes glaub, vnd auch getaufft bin in dem namen Chriſti.

3. Frag. Was glaubſt du? Antwort. Ich glaub in Gott vater almechtigen, ſchöpffer hymels vnd der erden, Vnd in Jeſum Chriſtum ſeinen eynigen ſun vnſern Herrn, der empfangen iſt von dem heyligen geyſt, Geporen aus der junckfrawen Maria, gelitten vnter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben vnd begraben, Abſtig zu der hell, am dritten tag wider aufſtund von den todten. Auffuor gehn hymel, ſitzt zu der rechten Gots des almechtigen vaters, von dannen er künfftig iſt zu richten die [B] lebendigen vnd die todten. Ich glaub in den heyligen geyſt, ein heylige Chriſtliche kirchen, gemeinſchafft der heyligen, vergebung der ſünd, auferſtehung des fleyſchs, vnd ein ewigs leben.

Von den Artickeln des Chriſtlichen Glaubens.

4. Frag. Was verſteeſtu bey ſolcher bekandtnus deynes glaubens, vnd was hayſt, Ich glaub in Got vater almechtigen, ſchöpffer hymels vnd der erden? Antwort. Es hayßt, Ich ſetze meynes hertzen vertrawen vnd zuouerſicht allein in den almechtigen, lebendigen Got, der aller ding mechtig iſt, der aller glaubigen vater iſt, der hymel vnd erden erſchaffen hat, erhelt vnd regiert. Ich verlaß mich mit meinem hertzen auf kein creatur, werck noch verdienſt, got der herr iſt allein mein hilf, troſt vnd ſeligkeit.

5. Frag. Was hayſt dann, Ich glaub in Jeſum Chriſt, ſeinen eynigen [B b] ſon? Antwort. Es haiſt, Ich verlaß mich auch mit gantzem hertzen auf den eynigen ewigen natürlichen ſon gots, der des vaters weißheit vnd wort iſt, durch den der vater alle ding erſchaffen

13: vater] vatter

Digitized by Google

hat vnd gubernirt, der mit dem vater eyns, vnd gleycher Got vnd herr ist.

6. Frag. Was haist dann dz nachfolgig, der empfangen ist von dem heiligen geist, Geporen auß Maria der junckfrauen? Antwort. Ich glaub, das derselbig vnser Herr Jesus Christus nicht aus fleisch vnd bluot empfangen sey, wie die Adamskinder, sonder aus dem heiligen geist, wie durch den engel Gabriel Marie zuuor versprochen war, vnd im glauben desselbigen worts vnd der verheissung Gottes ward sie schwanger, gepar vnsern Messiam vnd heiland, reine junckfraw, aus der almechtigen krafft Gottes himlischen vaters on zuthuon aller menschen.

7. Frag. Was ist dann, das man spricht, Geliten, gestorben vnd begraben? Antwort. Wir weren allzumal ewiglich verloren, Wo Christus nit [B ij] für vns gestorben wer. Er ist von vnsertwegen mensch worden, für vns hat er geliten, für vnser sünd ist er gestorben, vnser schuld hat er bezalt, vnd mit seinem todt vns erlöst von dem ewigen todt, Ist von vnsertwegen in die hell gestigen, hat geliten vnd empfunden die schmertzen des todts, ist begraben als ein todter, alles vns zu guot.

8. Frag. Was haist, Er ist widerumb erstanden am dritten tag? Antwort. Er hat den todt gewaltiglich aus eygner götlicher krafft vberwunden, vnd beweist mit seiner herrlichen auferstehung, das er ein herr sey des lebens vnd des todts vnd warer son Gottes.

9. Frag. Was versteest bey dem artikel, Er ist aufgefaren gehn himel, sitzt zu der rechten gots des almechtigen vaters? Antwort. Er hat mit diser seiner auffart der welt offenbaret sein herliche gotheit, das er gwaltig sey jm himel vnd auf erden, alle ding vnterworfen, nit minder sey denn der vater, gleicher ehren, glori, herlickeit, gewalt vnd [B 2b] macht, denn das hayst zur gerechten Gottes sitzen.

10. Frag. Was hayst, Von dannen er zuokünfftig ist ꝛc.? Antwort. Eben der Christus, in was herlickeit er hinauf ist gefaren vnd sitzt in gleichem gewalt vnd regiment mit seinem hymlischen vater, also auch wirt er widerumb erscheinen am end der welt, zu richten lebendig vnd todt, glaubig vnd vnglaubig, Hayden vnd Juden, vnd alle völcker der erden.

11. Frag. Was hayst, Ich glaub in heyligen geyst? Antwort. Es hayst, Ich glaub vnd verlaß mich auf den heyligen geyst, der

7: *Luc. 1, 35*

21: gewaltiglich] gewaltiklich 24: gehn] gen 25: vaters] vatters

Digitized by Google

Gottes krafft iſt, vnd mit dem vatter vnd ſun ein Got, der vns erleucht, tröſt, leret vnd ſterckt, das iſt, der Gottes wort vnd werck in vns lebendig vnd krefftig macht, der vns in trübſal, not vnd angſt beywonet vnd tröſtet.

12. Frag. Was haiſt die Chriſtliche kirchen vnd gemeinſchafft der heyligen? Antwort. Ich glaub, dz derſelbig geyſt Gottes alle außerwelte kinder Gottes in einen glauben vnd gemein durch die predig des wort gottes [B iij] habe bracht, vnd dieſelbigen kinder Gottes heyſſen die Chriſtlich kirch, deren grundt vnd fundament iſt Chriſtus mit ſeinem wort, die ſind ein lebendiger tempel Gottes, in denen der herr ſelbs wonet, vnd iſt jr vater, herr, breutgam vnd haupt, darumb ſie gemeinſchafft haben an allen ſeinen gütern, ſind ſeine erben vnd miterben Chriſti, darumb ſie heyſſen gemeynſchafft der heyligen, das alle güter gottes jnen nach gottes zuoſagungen gemein ſind.

13. Frag. Was hayſt ablaß der ſünde? Antwort. Es hayſt, das wir alle durch Jeſum Chriſtum, ſo wir an jn glauben, vergebung vnſer ſünd haben, welcher ablaß vns durchs Euangelium verhayſſen vnd verkündet wirt, vnd kumpt nicht aus gelt oder vnſerm verdienſt, ſonder aus gnaden vnd barmhertzigkeit Gottes, in Chriſto vns verſprochen. Darumb wer mit feſtem glauben dem Euangelio anhangt, der hat vergebung aller ſeiner ſünd.

14. Frag. Was hayſt auferſtehung des fleyſchs? Antwort. Ich glaub, das [B 3b] ich eben mit dem leyb, den ich hie trag, der yetz ſterblich iſt, am Jüngſten tag werd widerumb erweckt durch Gottes ſtymm, wie Chriſtus zuuor erſtanden iſt von todten.

15. Frag. Was iſt denn, vnd ein ewigs leben? Antwort. Ich glaub vnd wayß aus götlicher gſchrifft, das nach diſem elenden vergencklichen leben iſt ein herliches, ſeliges, ewiges leben, welches alle glaubigen vnd außerwelten Gottes mit Chriſto werden ſeligklich beſitzen in ewigkeit.

Von den Zehen Gepoten.

16. Frag. Was ſoll eyn glaubiger menſch thun? Antwort. Er ſol recht thun, vnd das vnrecht laſſen.

17. Frag. Was iſt dann recht vnd vnrecht? Antwort. Recht iſt, was Got recht vnd guot heyſt, aber vnrecht vnd ſünd iſt, was Got verpeut, vnd das findt man nyndert beſſer, dann in den zehen ge- [B iiij] poten Gottes.

1: vatter] vater 14: gemein] gmein 27: gſchrifft] ſchrifft 28: ewiges] ewigs

Digitized by Google

18. Frag. Welches ſind die zehen gepot? Antwort. Das erſt, Du ſolt nicht frembde Götter haben.

19. Frag. Was ſind frembde Götter? Antwort. Alles darauf man ſich verleſt, vnd verhofft dadurch frumb vnd ſelig zu werden auſſerthalb dem eynigen Gott. Es ſeyen heyligen, guote werck, oder andere creatur.

20. Frag. Was hayſt denn, Du ſolt nicht frembde Götter haben? Antwort. Du ſolt glauben in eynen Got.

21. Frag. Was iſts, Du ſolt glauben an eynen Gott? Antwort. Du ſolt dein eynige hoffnung vnd vertrawen allein in Got ſetzen, jhn von gantzem hertzen lieben, forchten, ſuchen, vnd vor augen haben, mangelt dir etwas an leyb oder an ſeel, ſo ſoltu allein zu jm zuoflucht haben, jn anrüffen, hilff, troſt vnd ſelickeit bey jm ſuchen, dann er ſpricht ſelbs, Jch bin der herr dein got.

22. Frag. Wie hayſt dz an- [B 4b] der gepot? Antwort. Du ſolt den namen des herrn deyns Gottes nicht vergeblich füren.

23. Frag. Was hayſt, Du ſolt den namen des herrn deyns gots nit vergeblich füren? Antwort. Du ſolt den namen Gottes nit mißbrauchen, Nichts wider gottes namen, wort vnd befelch fürnemen, leren oder anrichten, nit vnchriſtlich vnd ergerlich leben, aus leychtfertigkeit, böſer gewonheit vnd freuenlich nit ſchweren, ſondern ein frummes, erbars, ſtils leben füren, Gottes namen in allen nöten anrüffen denſelbigen in glück vnd vnglück bekennen vnd loben, denn Got wirt den nit vnſchuldig halten, der ſeinen namen vergeblich füret.

24. Frag. Welchs iſt das drit gepot? Antwort. Du ſolt den ſabbath oder feyrtag heyligen.

25. Frag. Was hayſt, Du ſolt den feyrtag heyligen? Antwort. Du ſolt von allen fleyſchlichen vnd ſündlichen wercken feyren vnd ruowen, nichts von dir ſelbs anfahen, ſonder Got den herrn in dir laſſen wircken, [B v] ſeinem wort gehorchen, jm dienen, das iſt der recht geiſtlich feyrtag des Chriſtenvolcks.

26. Frag. Wie hayſt das vierd gepot? Antwort. Du ſolt vater vnd muotter ehren, auf das dirs wolgee vnd lang lebeſt auf erden.

27. Frag. Was hayſt, Du ſolt vater vnd muoter ehren. Antwort. Du ſolt wiſſen, das vater vnd muoter dir von Got geben ſind, vnd deßhalben jhnen zucht vnd ehre erzaygen, jnen folgen, vnterthenig, willig vnd gehorſam ſein, jn liebs vnd guots thun, wie ſie dir gethan haben, Sie neeren vnd für ſie im alter ſorgen, ſo wirt dir got dein leben friſten.

Digitized by Google

28. Frag. Wie hayſt das fünfft? Antwort. Du ſolt nit todten.

29. Frag. Was haiſt, du ſolt nit todten? Antwort. Du ſolt nit zurnen noch rach begern, kein neyd vnd haß tragen, niemand verachten vnd vbel nachreden, niemand weder mit rad noch tadt erwurgen, ſonder fridlich vnd freindlich mit yderman ſein.

30. Frag. Wie hayſt das ſechſt? Antwort. Du [B 5b] ſolt nit ehebrechen?

31. Frag. Was haiſt, du ſolt nit ehebrechen? Antwort. Du ſolt kein ſchantbar vnzuchtigs wort, zeychen, gebert noch werck vben, vor aller vnreinigkeit dich enthalten, keuſch in allen dingen ſein.

32. Frag. Wie haiſt das ſibend? Antwort. Du ſolt nit ſtelen.

33. Frag. Was hayſt, Du ſolt nicht ſtelen? Antwort. Du ſolt niemand das ſein nemen, noch verfortaylen im handel mit falſcher maß, elen, gewicht, vnd allen, damit dein nechſter vbernumen mag werden, dich des deinen benügen laſſen, Got kan dich wol on deines nechſten ſchaden erneeren.

34. Frag. Wie hayſt das acht? Antwort. Du ſolt nicht falſche zeugnus geben?

25. Frag. Was hayſt, Du ſolt nicht falſche zeugnus geben? Antwort. Du ſolt die lauter warheyt reden, vnd nicht liegen wider deinen nechſten, weder vor gericht noch ſunſt.

36. Frag. Welches iſt [B 6] das neundt? Antwort. Du ſolt dich nicht geluſten laſſen deynes nechſten weybs.

37. Frag. Was hayſt, Du ſolt dich nicht geluſten laſſen deynes nechſten weyb? Antwort. Du ſolt nit vnreyne begir vnd luſt haben gegen eyns andern weib vnd dir ein eygen gemahel nemen, vnd derſelbigen dich benügen laſſen.

38. Frag. Wie hayſt das zehend gepot? Antwort. Du ſolt dich nicht geluſten laſſen deines nechſten hauß noch guots.

39. Frag. Was hayſt, Du ſolt dich nicht geluſteu laſſen deynes nechſten hauß noch guots? Antwort. Du ſolt nicht geytzig ſein, vnd einem yeglichen günnen, was jm Got günnet, Ab eyns andern glück nicht verdrieß haben, deyns glücks dich benügen laſſen.

40. Frag. Mag auch der menſch die gepot Gottes von jm ſelbs aus aygnem vermügen halten? Antwort. Der menſch vermag nichts on gottes hilff.

1 *f.*: todten] tödten *(2 mal)* 3: zurnen] zürnen 5: freindlich] freuntlich yderman] yederman 7 *f.*: ehebrechen] eebrechen *(2 mal)* 9: gebert] gepert vben] üben

Digitized by Google

41. Frag. Wie ſol jhm aber der menſch [B 6b] thun? Antwort. Er muos zuuor frumb vnd ein guoter baum werden, denn der erſten gepurt halben vom Adam her ſein wir arm ſünder, kinder des zorns, eyn böſer baum, vnd vermügen aus vns ſelber nichts dann vnrecht thun.

42. Frag. Wie wirt man aber frumb? Antwort. Got macht allein frumb vnd gerecht, Wenn der menſch das Euangelion von Chriſto höret vnd glaubt an jn, ſo macht jn derſelbig glaub frumb vnd gerecht.

43. Frag. Wie gehet das zuo? Antwort. Jeſus Chriſtus, der warhafftig ſun Gottes, iſt allein der biderman auf erden, durch den wir frumb werden. Er iſt vnſer weyßheit, gerechtickeit, heyligung vnd ſelickeit, von ſeiner fülle empfahen wir alle die gerechtigkeit. Wer ſich auf jn verleſt mit gantzem hertzen vnd feſtem glauben, der wirt auch frumb.

44. Frag. Was haiſt glauben? Antwort. Glauben in got hayſt vertrawen vnd mit hertz, ſyn vnd muot ſich auf Got verlaſſen, ſeinem wort [B 7] ſteyff anhangen vnd daran nit zweyfeln, all ſein datum vnd zuouerſicht auf Got ſtellen, Vnd der glaub iſt nichts anders, denn ein zuouerſicht auf Gottes verhayſſung.

45. Frag. Warauf ſteet vnd gründt ſich der glaub? Antwort. Er gründt vnd verleſt ſich allein auf Gottes wort, vnd on daſſelbig kan der glaub in nöten nicht beſtan. Chriſtus Jeſus vnd ſein wort iſt das fundament vnd der felß, darauf der glaub ſteet.

46. Frag. Kumbt aber der glaub allwegen aus dem gehör an Gottes wort? Antwort. Der gemeyn ordnung nach, ſo kumpt der glaub alleyn aus dem gehör oder Predig des wort Gottes, wie Paulus Roma. x. meldet, durch mitwirckung der genad Gottes.

47. Frag. Wie erlanget man aber die genad Gottes. Antwort. Mit dem emſigen gepet, durch vnſern herren Jeſum Chriſtum, dann er hat ſelbs geſagt, Was jhr den vatter byttet in meynem [B 7b] namen, das wirt er euch gewißlich geben.

48. Frag. Wie ſol man betten vnd was iſt das recht gepet? Antwort. Jch waiß keyn beſſers gepet, denn das vnſer maiſter vnd ſeligmacher ſelbs gelernet hat.

49. Frag. Wye hayſts? Antwort.

13: *vgl. Joh. 1, 16* 28: *V. 17* 31: *Joh. 16, 23*

10: gehet] geet 24: ſteet] ſtet 25: kumbt] kumpt

Digitized by Google

Von dem Vater vnser.

Vater vnser der du bist jm himel, geheyliget werd dein name, zukumm dein reich, dein will geschehe auf erden wie jm himel. Vnser teglich brodt gib vns heut. Vnd vergib vns vnsere schuld, als wir vergeben vnsern schuldigern, vnd für vns nit jn versuchung, Sonder erlöse vns vom uobel, denn dein ist das reich vnd die kraft vnd die herrlickeit in ewigkeit, Amen.

50. Frag. Was begert man jm vater vnser? Antwort. Das Vater vnser hat siben bitte nach einander.

51. Frag. Was ist, Vater vnser der du bist jm hymel, ists auch ein gepet? Antwort. Nein, es ist nur ein lob vnd titel Gotes, [B 8] damit wir bekennen, dz der almechtig Got vnser vater sey, vnd wir seine liebe kinder. Er jm himel himelisch, jn freud vnd ehren, on allen trübsal, schmertzen, layd und sterblickeit. Wir auf erden jrdisch, jn laid vnd schmertzen, mit widerwertickeit, elend vnd jamer vmbgeben, vnd sterblich.

52. Frag. Was bitt man denn in dem ersten stuck, so man spricht, Geheyliget werd dein nam? Antwort. Wir bitten, das der nam gottes nit geschendet vnd gelestert werd durch falsch leer vnd predig oder durch vnser sündlichs böses leben, sonder das wir heilig werden vnd ein frummes christlichs leben fuoren, seinen namen loben vnd preisen jn all vnserm thün vnd lassen.

53. Frag. Was bitt man jn dem andern stuck, so man spricht, Zukumm dein reich? Antwort. Wir begern, dz vns got seinen geist geb, vnd setz vns auß dem reich der finsternuß jn das reich des liechts, sein heyligs wort offenbar, vnd ein rechten festen bestendigen glauben jn jn, dz er vns regir vnd bey vns wone vnd [B 8 b] nymmer verlasse.

54. Frag. Was begert man im dritten, so man bettet, Deyn will geschehe etc.? Antwort. Weyl das fleysch ymmer das sein sucht vnd strebt wider Gott, so bitten wir, das Got mit vns mache nach seinem wolgefallen, vnd das wir seynen willen thun hie auf erden, wie alle Engel im hymel seinen Götlichen willen erfüllen, vnd das wir nicht erfunden werden vngehorsame kinder, die seinem wort vnd willen widerstreben.

55. Frag. Was ist denn das für ein bitte, so wir sprechen, Gib vns vnser teglich brod? Antwort. Wir bitten vmb zeytliche narung, wie wir zuuor vmb geystliche güter, vmb sein namen, reych vnd willen gepeten haben, also bitten wir hie vmb alle leybliche notdürfft, das

15: vmbgeben] vmgeben 24: Zukumm] Zükume

Digitized by Google

vns Got vnser vater versorgen wöl mit vnser teglichen narung, essen vnd trincken, klayder vnd wes wir bedürffen. Wir bitten auch für vnser öberkeit, das wir im frid vnser brodt genieſſen.

56. Frag. [C] Was hayst dann das fünfft, Vergib vns vnser schuldt? Antwort. Wir bitten, das Gott vnser vater vns alle vnsere sünd, missethat vnd vbertrettung wöl vergeben, denn wir in sünden empfangen vnd geporn, für vnd für Gottes zorn mit vnserm sündlichen leben verdienen, das er solche nit straff nach seiner strenge, sonder aus barmhertzigkeit nachlasse, schenck vnd verzeyhe. Wie wir auch mit willen vnserm nechsten nachlassen, vergeben vnd schencken alles, warmit sie vns belaydiget haben.

57. Frag. Was bettet man im sechsten, so man spricht, Für vns nicht in versuchung? Antwort. Wir bitten, das Got dem Teuffel nit gewalt vber vns gebe, das er vns in versuchung, yrthumb, vnglauben, verzweyflung füre vnd daryn versincken laß, sonder gnedigklich vns beystehe vnd halt, das wir im glauben verharren biß in das endt.

58. Frag. Was ist denn das sibendt für ein bitte, Erlöse vns von allem vbel? [C b] Antwort. Wir bitten, das vns got vnser vater barmhertzigklich wöl erledigen von allem schaden vnd vnglück, geystlich vnd zeytlich, fürnemlich vor dem bösen laydigen Teuffel, der vns tag vnd nacht nachstelt, vnd ein böszwicht ist, ja ein brunn alles bösen vnd vbels.

59. Frag. Was ist dann der zuosatz, Wenn deyn ist das reych vnd die krafft vnd die herligkeit in ewigkeyt? Antwort. Es ist ein kuortze summ vnd begryff des gantzen gepets. Dein ist das reych, heyßt, Du bist der recht herr, könig vnd kayser, vnd wir sein dein volck, vnter deinem scepter vnd gewalt. Darnach dein ist die krafft, hayst, Du bist gewaltig vnd mechtig, vermagst vns zu helffen, schützen vnd schiermen, vnd geben deinen kindern, warumb sie dich bitten. Aber dein ist die herligkeyt, ist als vil gesagt, Du bist allain der herr, vnd seyn dir hymel vnd erden vnterworffen, dir gehört allain das lob vnd preyß von nun an bis in ewigkeit. Amen hayst, das ge [C ij] schehe oder werde war.

Von dem Gesatz vnd Euangelio.

60. Frag. Was ist das Gesatz? Antwort. Es ist Gottes gepot, daryn der Herr vns das böß verpeut vnd fordert guots von vns, oder ist ein göttlicher spiegel, vns sündern gegeben, das wir vns darynnen besehen vnd erkennen, was wir für leute seyen, vnd was wir für mangel haben.

25: heyßt] heysset

Digitized by Google

61. Frag. Macht auch das gesatz frumb vnd selig? Antwort. Als wenig der spiegel den menschen schön vnd rayn macht, also wenig macht auch das gesatz frumb vnd selig. Denn es erfordert wol die gerechtickeit von vns, aber es gibt vnd raycht nicht das vermügen.

62. Frag. Warumb hat denn Got das gesatz oder gepot geben, so es nicht gerecht macht? Antwort. Das es vns anzeyge vnser [C 2b] schwacheit, zenichtigkeit, sünd, laster vnd vermaledeyung, das wir vns selbs wol erkennen, wie nichts guots in vns sey, vnd wir on alle gerechtigkeit vnd frümbkeit gantz entwicht sein. Denn weren wir zuuor frumb, so dürfft vns Got nicht hayssen frumb sein.

63. Frag. Was hilfft denn die erkantnus des gesetzs vnd der sünden? macht sie mich frumb vnd rayn von sünden? Antwort. Nein, sie reynigt auch nicht, gibt aber vrsach, das ich zu Christo dem herren schrey vnd lauff vmb hilff, das er mich auch frumb vnd gerecht mache. Der spiegel weschț vnd reynigt keinem das vnsauber angesicht, aber er gibt einem vrsach, das er reynigung beym wasser oder anderßwo suche. Also dringt mich das gesetz vnd erkantnus meiner sünd auf Christum, als zu dem artzt vnd brunnen alles hayls vnd gerechtickeit, der nimpt die sünd hinweck, vnd nicht das gesetz oder meine werck. Dann Christus ist vns gemacht von Gott zur weyßheit [C iij] vnd zur gerechtigkeit, vnd zur heyligung, vnd zur erlösung. Dz gsatz ist vnser zuchtmaister auf Christum.

64. Frag. Hat aber das gesatz sunst kein ampt? Antwort. Ja es drewet vns den fluoch vnd den todt, weret der hand, vnd helt vns bey burgerlicher zucht vnd fridt, das wir niemand beschedigen aus forcht der straff vnd peyn.

65. Frag. Was ist dann das Euangelium? Antwort. Es ist ein krafft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Es verheyßt vns eyn gnedigen Got, verkündt vns vergebung der sündt, vnd das ewig leben in Christo dem herren.

66. Frag. Macht aber das Euangelium frumb vnd selig? Antwort. Ja es verspricht vns alle güter Gottes. Das Christus vnser aygen sey, für vnser sünd gestorben, vnd vmb vnser gerechtigkeit willen widerumb erstanden. Haben wir Christum, so haben wir vergebung der sünd, gerechti- [C 3b] ckeyt vnd ewigen segen.

67. Frag. Wie wirt gottes gerechtigkeit vnser? Antwort. Durch das Euangelium vnd die Sacrament des Tauff vnd leybs vnd bluots Christi, denn in disen wirts vns angepoten vnd mittaylt, so wir anders glauben.

20: *1. Cor. 1, 30* 21: *Gal. 3, 24* 28: *Röm. 1, 16* 33: *Röm. 4, 25*

21: gsatz] gsetz 23: gesatz] gesetz

Digitized by Google

Von dem Tauff.

68. Frag. Was iſt der Tauff? Antwort. Er iſt ein bad der widergepurt vnd ein eintauchung inß waſſer, von Chriſto eingeſetzt.

69. Frag. Warzuo iſt ſie nutz? Antwort. Das wir wiſſen, das wir Chriſto eingeleybt vnd eyngeflantzt ſein, vnd haben vergebung der ſünden. Das Gott vnſer gütiger vater ſein wöl, vnd wir ſein liebe kinder.

70. Frag. Waraus wayſtu das? Antwort. Aus dem wort des Herren, der ſpricht, Geet hin, lernet alle völcker, vnd tauffet ſie in dem namen des vaters, vnd des ſons, vnd des heyligen geyſts. [C iiij] Wer glaubt vnd getaufft wirt, der wirt ſelig. Jn diſen worten ſihe ich, das mir der tauff von nöten vnd nützlich iſt, von wegen Gottes einſetzung, wort vnd zuoſagen.

71. Frag. Was gehört zu eyner rechten tauff? Antwort. Erſtlich gehört des Herren wort darzuo, da er die tauff eingeſetzet, das ich wayß, das die tauff jm wolgefelt, vnd er ſie ſelbs beſtetiget hat.

72. Frag. Was gehört mer darzuo? Antwort. Auf das wort der einſetzung vnd verhayſſung Gottes gehört ein feſter vnwanckelmütiger gelaub vnd vertrawung, das ich die verheyſſung ins hertz faſſe, vnd mich darauf verlaſſe.

73. Frag. Gehört zuo der verheyſſung vnd glauben nichts mehr? Antwort. Darnach ſo empfahe ich den tauff des waſſers als ein Sigil der gerechtigkeit nach ſeinem beuelch, im glauben vnd vertrawen, vnd zweyffel nicht, Got gebe mir, was er verſprochen hat.

74. Frag. So höre ich, das drey [C 4 b] ding zum tauff gehören, nemlich das wort Gottes, der glaub vnd das euſſerlich empfahen oder zaychen? Antwort. Zuo einem yeglichen ſacrament gehören diſe drey ſtuck, Am erſten Gottes eynſetzung, wort oder verheyſſen, Darauf gehört das euſſerlich werck oder zeychen, Vnd zum dritten der glaub, der faſſet das wort vnd das werck zuſamen.

75. Frag. Jſt auch der tauff nützlich on die zwey, wort vnd glauben? Antwort. Nein, Es heyſt auch kein tauff, es hab denn die drey ſtuck bey einander, vnd mag keyns von dem andern geſchayden ſein. Sacrament on wort vnd glauben ſein kein nütz, vnd das iſt ein rechter tauff, wo wort, glauben vnd waſſer zuſamen werden verfaßt, wie ſie Chriſtus zuſamenſetzt.

9: *Matth. 28, 19* 11: *Marc. 16, 16*

10: vaters] vatters

Digitized by Google

76. Frag. Wem ſol man den Tauff mittaylen? Antwort. Allen die in Gottes reych gehören, denn ein diener Gottes kan jn niemand mit fueg vnd recht abſchlahen, dann allein denen, die offentlich mit der that dem [C v] wort Gottes widerſtreben.

77. Frag. Mag man auch die kinder tauffen, dieweyl ſie weder vernunfft noch glauben haben? Antwort. Die kinder gehören gleych als wol vnter das volck gottes, als die alten, Yhnen iſt das reych der hymel als wol verhayſſen, als den alten, ſo kan jhn Got als wol den glauben geben, als den alten. Dieweyl der glaub ein gabe gots iſt, darumb ſo kan man jn den tauff mit keinem recht abſchlahen.

78. Frag. Waraus wayſtu das? Antwort. Chriſtus ſchleußt die kinder nicht aus vom hymelreich, ſonder heyßt ſie zuo jm bringen. Darumb künden wir jn den tauff auch nicht weren. Vnd im geſetz muoſt man die kinder beſchneiden. Dieweil nun die tauff an der beſchneydung ſtat kumen iſt, wie aus Paulo, Coloß. ij. erlernet wirt, ſo gehört die tauff den kindern als wol zuo, als den alten. Gehören ſie vnter die verheyſſung Gottes, ſo ſol man jhnen auch das euſſerlich werck nicht abſchlahen.

79. Frag. [C 5b] Was iſts dann von nöten, das mans mit teutſcher ſprach thuo? Antwort. Es geſchicht darumb, das die geuattern vnd andere zuohörer künden verſteen den treffenlichen handel vnd wercke Gottes, vnd alſo mit dem prieſter Got den vater ernſtlich anrüffen, flehen vnd bitten dem kind vmb ein warhafftigen beſtendigen glauben, das Got beſeligen vnd begnaden wöl mit ſeinem götlichen geyſt, das ein frummer Chriſt aus jhm werden müg.

80. Frag. Künd ſolchs gepet nicht auch geſchehen, wenn man gleich lateiniſch tauffet? Antwort. Paulus will, das man in der gemeyn Gottes mit gemeyner ſprach handel, das yederman verſtehe, So nützet vnd dienet Teutſche ſprach vns teutſchen vil mehr, denn eyn andere frembde ſprach, die wir nicht verſteen. So iſt noch ein andere vrſach auch verhanden.

81. Frag. Was iſt dieſelbig vrſach. Antwort. Das die andern Chriſten jhres tauffs erynnert werden [C 6] vnd gedencken Gottes bund vnd zuoſagen, vnd was ſie Got jhrem herren im tauff gelobt haben. Das ſie dem teuffel vnd ſeinem weſen widerſagt haben, vnd der ſündt nicht mehr wöllen dienen, ſonder der gerechtigkeit, Solchen bund vnd gelübd ſollen ſie Got halten, vnd ſtetig der ſünd, welt, todt, teuffel, hell widerſtandt thun, dem fleyſch ſein zaum vnd muotwillen nit zu

12: *Marc. 10, 14* 15: *V. 11* 27: *1. Cor. 14, 19*

3: abſchlahen] abſchlagen 28: verſtehe] verſtee

Digitized by Google

lang laſſen, ſonder vnter Gottes gehorſam füren. Vnd weyl man das Euangelion mit teutſcher ſprach predigt, iſts billich, das man auch die Sacrament in derſelbigen ſprach außtayle vnd handel, denn es gehört das Euangelium zu den ſacramenten.

82. Frag. Was hayſtu die ſacrament? Antwort. Dem gemeynen brauch nach hayſſen wir Chriſten Sacrament ein zeychen oder ſigil götlicher verhayſſung, bey dem vns vergebung der ſünd vnd Gottes genad verſprochen iſt. Als der tauff ein Sacrament iſt, darumb, das Chriſtus vergebung der ſünden bey [C 6 b] ſolchem euſſerlichen werck zuoſagt, ſo mans im glauben empfehet.

Von dem Sacrament des leybs vnd bluots Chriſti.

Wiewol wir nicht leren, das die kinder zum Sacrament ſollen gehen, biß ſie ſich ſelbs probieren künden, vnd den leyb des herrn vnterſchayden nach der leer Pauli j. Corinth. xi. ſo wöllen wir dennocht von dem ſacrament ein wenig ſetzen der eynfeltigen Prieſter vnd layen halben, das ſie auch ein vnterricht haben.

83. Frag. Was iſt denn das Sacrament des leybs vnd bluots Chriſti? Antwort. Es iſt ein haylſames abentmal, darzuo vns arme ſünder Chriſtus berüfft vnd ledt, vnd gibt vns ſein leyb vnd bluot zu eſſen vnd trincken.

84. Frag. Wer gehört zum abentmal Chriſti? [C 7] Antwort. Alle die zum Euangelio gehören, denn im Euangelio wirt verkündt vergebung der ſünd ingemeyn, Aber im ſacrament empfehet ein yeglicher Chriſt für ſich ſelbs, denn ſo ich empfahe den leyb vnd bluot Chriſti, bekenne ich darmit, das ich dero einer bin, für den Chriſtus am creutz geſtorben ſey, das ſein gerechtickeit mein ſey, vnd ich der erben einer, den er ſein heyligs ewigs teſtament beſchayden hat.

85. Frag. Welches ſind hie die beſchaydne güter oder das teſtament? Antwort. Er hat allen glaubigen verhayſſen vergebung der ſünd vnd das ewige leben, des zu einem ſigel vnd ware beſtetigung gibt er ſeinen leyb zur ſpeyß, ſein bluot zu eynem tranck, wie dann ſein eygene wort im abentmal außweyſen.

86. Frag. Wie lauten ſeine wort? Antwort. Vnſer Herr Jheſus Chriſt, in der nacht, da er verrhaten wardt, name er das brodt, dancket vnd brachs, vnd gabs ſeynen jungern, vnd ſprach, Nemet, eſſet, [C 7 b] das iſt mein leyb, der für euch geben wirt, ſolchs thuot, ſo offt jhrs thuot, zu meinem gedechtnus. Deſſelbengleychen auch den kelch

14: *V. 28*

17: denn] dann 34: Chriſt] Chriſtus

Digitized by Google

nach dem abentmal, vnd ſprach, Nemet hin vnd trinckt all daraus, das iſt der kelch, ein new teſtament mit meynem bluot, das für euch vergoſſen wirt zur vergebung der ſünden, ſolchs thuot, ſo offt jhrs trinckt, zu meinem gedechtnuß. Hie hören wir, das er ſeinen leyb im brodt darreicht zu eſſen, vnd ſein bluot im kelch gibt zu trincken.

87. Frag. Was ſol man mehr thun bey diſem abentmal? Antwort. Man ſol den leib Chriſti eſſen, vnd das bluot trincken zu ſeiner gedechtnus.

88. Frag. Was iſt denn ſein gedechtnus? Antwort. Paulus ſagts zun Corinthiern, ſo offt jhr von diſem brodt eſſet, vnd von diſem kelch trinckt, ſolt jhr des herrn todt verkündigen, biß das er kumpt. Die gedechtnus iſt, das wir zuerſt die gröſſe vnſer ſünd vnd miſſethat erkennen, die [C 8] keyn menſch hat künnen verſönen, wir waren all verfluocht, dz Gottes ſun ſelbs für vns muoſt leyden, vnd von dem fluoch vns erretten, die ſchuld bezalen, Darnach ſollen wir gedencken der vnaußſprechlichen güter, die wir durch Chriſtum haben empfangen, die ſollen wir predigen, preyſen vnd verkünden, das Got alle zeyt die ehre hab, von nun an biß in ewigkeit.

89. Frag. Was gehört mehr darzuo? Antwort. Glaub vnd lieb, Das ich durch den glauben auf Got vnd ſein wort ſehe, vnd mit der liebe dem nechſten diene, helff, rathe vnd verzeyhe, wie mir Got geholffen vnd verzihen hat.

90. Frag. Glaubſtu auch, das Chriſtus leyb vnd bluot im abentmal geeſſen vnd getruncken werde? Antwort. Jch glaub warhafftig, das das brodt ſey der leyb Chriſti, vnd der kelch das bluot Chriſti nach der eynſetzung vnd den worten des herren, die er ſelbs redt, Nempt vnd eſſet, das iſt mein leyb, der für euch geben wirt. [C 8 b] Nemet vnd trincket alle daraus, das iſt mein bluot, das für euch vergoſſen wirt zur vergebung der ſünd. Meine oder eines andern menſchen wort vermügens nit, das Chriſtus leib vnd bluot im abentmal des herrn verhanden ſein, ſonder ſein wort vnd befelh.

91. Frag. Sol man aber dz ſacrament in einer oder zwayer geſtalt empfahen? Antwort. Menſchen teſtament helt man feſt vnd vnuerruckt, vil billicher ſol man des herrn Jeſu Chriſti teſtament laſſen geen, wie ers beſchayden hat. Er hat bayde gſtalt befolhen, darumb ſol man bayde empfahen, oder gar müſſig ſteen. Gottes wort ſol beleyben vnd von keinem menſchen verendert werden.

10: *1. Cor. 11, 26* 33: *Vgl. Gal. 3, 15*

36 *f.*: beleyben] bleyben

Digitized by Google

92. Frag. Was sol man nach dem abentmal thun? Antwort. Man sol Got danckbar sein, vnd sich vor sünden hütten, dem nechsten dienen durch die lieb, vnd also mit der that beweysen, das wir Christen vnd erben des ewigen lebens seyen. Das verleyhe vns Gott, Amen.

[D] Die gmeynen gepet, die man pflegt Collecten zu nennen.

Lieben frewnd, Christus vnser lieber herr, auf das alle glaubigen zu bitten geraytzt wurden, hat er gar ein tröstliche versicherung dem gepet angehenckt, sprechend, Suochet, so werd jhr finden, Klopffet an, so wirt euch aufgethan, Vnd wo zwen oder drey versamlet sind in meinem namen, was sie bitten meinen hymlischen vater in meinem namen, das sol jnen widerfaren von meinem vater im hymel. Dieweyl wir dann ein solche genedige vnd warhafftige zuosagung Christi haben, vnd seiner vnterweysung vnd befelh nach (wie das vater vnser außweyst) schuldig sind fuor einander zu bitten, Darzuo auch durch den heyligen S. Pauls zu solcher fürbit hoch vermanet werden, vnd mancherley anligender not vnd vrsach vorhanden sind, die vns billich zu bitten bewegen, So verman ich euch, jhr geliebten [D b] Christen vnsers herren, haltent an am gepet on vnterloß, Vnd sonderlich dieweil wir yetzund versamlet sind in dem namen des herrn, So last vns zum ersten hertzlich bitten für die gemeyn Christlichen kirchen, für die kirchendiener, für die verkünder des worts Gottes, das sie vnser Got wöl beschützen wider alle anlauff vnd versuchung des bösen feyndts, damit sie auf dem starcken felsen, vnsern herrn Christo Jesu, bestendigklich beleyben.

Bittend mit mir also.

Almechtiger gütiger Gott, vnd vatter vnsers herren Jesu Christi, der du vns ernstlich befolhen hast, das wir dich bitten sollen für arbaytter in die erndte, das ist, für rayne prediger deynes worts, Wir bitten dein grundlose barmhertzigkeit, du wölleſt vns rechtgeschaffen lerer vnd diener deines götlichen worts zuschicken, vnd denselben dein haylsames wort in den mund geben, vnd in das hertze, das sie deynen [D ij] beuelch getrewlich außrichten vnd nichts predigen, das deinem heyligen wort entgegen sey, auf das wir durch dein hymelisch ewigs wort ermanet, gelert, gespeyßt vnd getröst werden, thun, was dir gefellig vnd vns fruchtbarlich ist. Gib herr deyner gemayn deynen geyst vnd

8: *Matth. 7, 7* 9: *Matth. 18, 19 f.* 15: *1. Tim. 2, 1 f.* 17: *Vgl. Röm. 12, 12: 1. Thess. 5, 17* 27: *Matth. 9, 38*

5: gmeynen] gemeynen

Digitized by Google

götliche weyßheit, das deyn wort vnter vns lauffe vnd wachse, das sie, die diener, deyn wort mit aller frydigkeyt, wie sichs gepürt, reden, vnd deyn heylige Christliche gemayn gebessert werde, vnd mit bestendigem glauben dir diene, vnd in bekandtnus deynes namens bestande, durch Jesum Christum vnsern herren, Amen.

Für die Obrickeyt.

Laßt vns trewlich bitten aus dem befelch vnsers herren Jesu Christi vnd seiner Apostel für alle weltliche Obrickeit, auf das wir ein ruowigs, stils leben füren [D 2b] mügen, in aller gotseligkeyt vnd erbarckeyt, dann solchs ist guot, darzuo auch angenem vor Got vnserm herrn, welcher wil, das alle menschen genesen vnd zur erkantnus der warheit kumen.

Bittend mit mir also.

Barmhertziger hymlischer vater, in welches hande aller menschen gewalt vnd öbrigkeit bestehet, von dir gesetzt zur straff der vbeltheter vnd wolfart der biderleute, Jn welches hand auch steen alle recht vnd gesatz aller reych, Wir bitten dich, sihe genedigklich auf vnsern gnedigsten herrn den Kayser vnd alle Fürsten vnd Herren, fürnemlich auf vnsern gnedigen herren, Marggrafen Georgen, auf die gantzen herschafft zu Brandenburg, auf alle ordenliche öbrigkeit, damit sie das weltlich schwert, jhnen von dir befolhen, im glauben vnd forcht Gottes nach deinem befelch füren mügen, Vmbschatte sie mit der krafft des allerhöchsten, erleuchte vnd erhalt sie bey deynem götlichen namen. Gib jhnen lieber herr weyßheit vnd ver[D iij]stand vnd ein fridlich regiment, auf das sie alle jhre vnterthanen in der warheit vnd gerechtigkeit, die dir herr gefellig ist, regieren vnd beschiermen, Erlenger jhnen, o Got vnsers hayls, jhre tag, auf das dein götlicher nam durch sie geheyligt vnd gepreyßt werde, von nun an biß in ewigkeit. Darzuo helff jn Got vnser vater durch Jesum Christum vnsern herren, Amen.

Für eynen gemeynen fride.

Last vns auch gar ernstlich bitten vmb einen gemeynen landtsfridt, auf das der rechte gottesdienst vnter vns aufwachse, vnd Christliche zucht zuoneme, dann wo krieg vnd vneynigkeit ist, do geet der rechte gottesdienst zu grunde, vnd fleußt ein vnglück aus dem andern.

8: *1. Timoth. 2, 2 ff.* 15: *1. Petri 2, 14*

15: öbrigkeit] öbrickeit 20: öbrigkeit] öbrickeit 25 *f.*: gerechtigkeit] gerechtickeit 28: ewigkeit] ewickeit 31: landtsfridt] landtsfrid

Digitized by Google

Alſo bittend.

Almechtiger ewiger Got, ein könig der ehren, vnd ein herr hymels vnd der erden, durch welches geyſt alle ding re[D 3b] giert, durch welches verſehung alle ding geordnet werden, der du biſt eyn Gott des frids, von dem allein alle eynickeit zu vns kumpt, Wir bitten dich durch vnſern herrn Jheſum Chriſtum, du wölleſt vns vnſere ſünd vergeben, vnd mit deynem götlichen frid vnd eynigkeit begnaden, damit wir in forcht vnd zittern dir dienen zu lob vnd preyß deynes namens, Amen.

Für alle vnſere Sünde.

Laßt vns auch bitten für vnſere ſünde vnd vbertrettung, damit wir Got belaydigt haben, das er nicht wöl acht haben auf vnſere miſſethat, vnd nit mit vns in das gericht tretten, ſonder gedenck ſeiner barmhertzigkeit, vnd der verheyſſung, do er ſpricht, Jch hab keynen luſt ob des gottloſen todt, ſonder das iſt mein luſt, das er ſich von ſeinem weſen kere, vnd lebe.

Alſo bittend mit mir.

Barmhertziger Gott vnd hymli[D iiij]ſcher vater, des barmhertzigkeit keyn ende iſt, der du langmütig, genedig vnd von groſſer genad vnd trew biſt, vnd vergibſt miſſethat, vbertrettung vnd ſünd. Wir haben layder geſündigt mit vnſern vettern, wir haben mißhandelt, vnd ſind gottloß geweſen, vnd dich offt erzürnet, dir allain haben wir geſündigt, vnd vbel vor dir gethan, aber herr gedenck nicht an vnſere vorige miſſethat, laß bald dein barmhertzigkeit vber vns gröſſer ſein, dann wir ſind faſt ellend worden, hilff vns Gott vnſers hayls, vmb deines namens ehre willen, Errette vns, vnd vergib vns vnſer ſünd vmb deynes namens willen, vnd von wegen deynes lieben ſons Jeſu Chriſti vnſers haylandts, Amen.

Für die frücht der erden.

Laſſend vns auch bitten für die [D 4b] frücht der erden, das ſie Got wölle geſegnen vnd behütten, vnd vns wöl geraten laſſen, vnd götlich genieſſen.

Bittend alſo.

O Herre almechtiger vater, der du durch dein ewigs, göttlichs wort alle ding erſchaffen haſt, geſegneſt vnd erhelſt. Wir bitten dich,

14: *Hes. 33, 11* 22: *Psalm 51, 6* 23: *Psalm 25, 7*

4: welches] welchs 7: eynigkeit] eynickeit 18: vater] vatter 21: vettern] vätern 29: Für die frücht] Fur die frucht

Digitized by Google

das du dein wort, vnſern herrn Jeſum Chriſtum, vns wölleſt offenbaren, vnd in vnſer hertz pflantzen, dardurch an vns geſegnet werd, mit fruchtbarer wachſung vnd göttlichem gebrauch vnd gedeyen, vnſer ecker, vnſer ſchewer vnd alles, was zur leyblichen notdürfft dienet, durch Chriſtum vnſern herrn, Amen.

Für die feyndt.

Laſſet vns auch bitten für vnſere feyndt, das Got ſie füre in jhr eygne erkantnus, vnd von jhrem vnrecht abfüre.

Alſo bittend mit mir.

Allmechtiger ewiger got, der du vns befolhen haſt durch deinen lieben ſon, [D v] vnſern herrn Jeſum Chriſtum, das wir vnſere feyndt lieb haben ſollen, denen, ſo vns belaydigen, guots thun, vnd für vnſere verfolger bitten, Wir ſchreyen ernſtlich zu dir, das du alle vnſere feind wölleſt gnedigklich haymſuchen, ware rew jhrer ſünd verleyhen, vnd jhnen mit vns vnd der gantzen Chriſtenheit eyn freundtlichs, gotforchtigs, eynhelligs gemüt vnd hertz geben, durch unſern herrn Jeſum Chriſtum, Amen.

Für die irrigen im glauben.

Darneben, weyl es yetzund die not hoch erfordert, ſo laſſet vns auch getrewlich bitten für alle bekümerte hertzen vnd verwirte gewiſſen, vnd für die, ſo mit falſcher irriger lere behafft ſein, auch für die, ſo dem wort Gottes entgegen ſind, vnd mit rath vnd that verfolgen, das ſich Got jr erbarm, vnd bringe zu warer erkantnus der ſünde vnd ſeyner göttlichen gnad, Amen.

Laſt vns alſo bitten.

[D 5b] Barmhertziger, gütiger Gott vnd vater, wir bitten dich ernſtlich vnd mit gantzem hertzen, du wölleſt alle diejhenigen, ſo von Chriſtlichem glauben abgewichen, oder ſunſt mit etlichen ſtucken irrendt, vnd mit falſcher ſchedlicher lere behafft oder vergifft ſind, veterlich haymſuochen vnd widerbringen zur erkantnus jhres irrthumbs, das ſie ein luſt vnd gefallen gewynnen ab deyner beſtendigen, eynfeltigen, ewigen warhayt, vmb Jeſus Chriſtus leyden vnd ſterben willen, Amen.

Für anfechtung.

Laſſend vns auch bitten Got vnſern herren, das er die welt vom irrthumb erlöſen wöl, vnd auch von kranckheyten, theurungen, gefenck-

10: *Matth. 5, 44*

29: veterlich] väterlich

Digitized by Google

nuſſen, ſterben, vnd aller widerwertigkeit, die durch den böſen geyſt vnd ſchedlichen feynd, zu verderbnus ſeel vnd leyb, vns werden zuogefügt.

Alſo bittend.

[D6] Almechtiger ewiger Got, ein troſt der trawrigen, ein ſterck der ſchwachen, laß für deyn angeſicht durch vnſern herren Jeſum Chriſtum kumen die bit aller deren, ſo in bekümmernus vnd anfechtung zu dir ſeufftzen vnd ſchreyen, das menigklich mercke vnd empfind deyn hilff vnd beyſtand in der zeyt der not, Amen.

Für alle ſchwangere frawen.

Laſſend vns bitten Got vnſern herren für alle ſchwangere frawen, das er jhnen wöl geben ſterck vnd hayl, domit ſie gnedigklich von kindsbanden erlöſet werden.

Alſo bittend.

Almechtiger ewiger Got vater, ein ſchöpffer aller ding, der du genedigklich geſegnet haſt man vnd weyb, vnd geſagt, Seyd fruchtbar vnd mehret euch, auch haſtu dem weyb in kummer zu geperen zu eynem heyligen creutze gemacht, durch deynen ſon vnſern herren, der vns von dem fluoch vnd [D6b] ſünden erlöſet hat. Wir bitten dich, gütiger vater, herre vnd Got, wölleſt die frucht jhres leybs, dein aygen werck, erhalten vnd bewaren, vnd vnder dem creutz in der bekümmerlichen gepurt nicht verderben laſſen, ſonder gnedigklich vnd mit frid entpinden, durch Chriſtum Jeſum vnſern herren, Amen.

Eyn gemeyn gepet für alle

menſchen, es ſey öbrigkeit, prediger oder andere, auch verfolger des Euangelij betreffend etc.

Alſo Bettend.

Almechtiger ewiger Got, der du wilt, das alle menſchen geneſen vnd zu erkantnus deiner götlichen warheit kumen, Wir bitten dein göttliche maieſtet, durch Jeſum Chriſt dein eynigen ſon vnſern herrn vnd hayland, du wölleſt dein göttlige genad, geyſt vnd hilff mittaylen aller ordenlicher öbrigkeyt, das ſie fridlich vnd wol regieren, allen Chriſtenlichen dienern deines heyligen [D7] worts, das ſie recht vnd fruchtbarlich leren, vnd wölleſt durch deinen almechtigen gewalt vnd vnerforſchliche weißheyt widerſtand thun allen denen, die dein heilig

15: *1. Mose 1, 28* 27: *1. Tim. 2, 4*

5: vnſern] vnſeren 6: kumen] kummen 19: herre] herr 30: göttlige] götliche 31: öbrigkeyt] öbrickeyt

Digitized by Google

wort haſſen, vnd mit falſcher leer vnd vnordenlichen gewalt verfolgen, ſie erleuchten vnd zu erkandtnus deiner herligkeit füren, auf das wir alle in eym ſtillen, geruowigen, vnſtreflichem leben die reychtumb deiner götlichen genad durch ein raynen gelauben erlernen vnd dir, eynigem waren Got vnd herrn aller herrn, mit volkumen hertzen in heyligkeit vnd gerechtigkeit, die dir gefellig iſt, mögen dienen, durch vnſern herrn Jeſum Chriſt deinen ſon, der mit dir in eynigkeit des heyligen geyſts lebt vnd herſcht, ein eyniger warer Got ymmer vnd ewigklich, Amen.

Eyn andere Collect.

Almechtiger Got, der du biſt ein beſchützer aller, die auf dich hoffen, on welches genad niemandt nichts vermag, noch etwas vor dir gilt, laß deyn [D 7 b] barmhertzigkeit vns reychlich widerfaren, auf das wir durch dein heyliges eingeben gedencken, was recht vnd guot iſt, vnd durch deyn krafft auch daſſelbige volbringen, vmb Jeſus Chriſtus vnſers herrn willen, der mit dir herſchet vnd lebt in ewigkeit, Amen.

Benedictio Eccleſie, Numeri .vj.

Der Herr ſegne dich vnd behüte dich, Der herr erleuchte ſein angeſicht vber dir, vnd ſey dir genedig, Der Herr hebe ſein angeſicht auf dich vnd geb dir frid.

Ein ander Segen, Pſal. lxvij.

Got ſey vns genedig vnd barmhertzig, vnd geb vns allen ſein götlichen ſegen. Er laß vns ſein antlitz leuchten, das wir auf erden erkennen ſeine weg. Es ſegne vns Got, vnſer Got. Es ſegne vns Got, vnd geb vns ſeinen frid, Amen.

5 *f.*: *Luc. 1, 74 f.* 16: *V. 24—26* 20: *V. 2 f. u. 7*

2: herligkeit] herlickeit 5: heyligkeit] heylickeit 6: gerechtigkeit] gerechtickeit 7: eynigkeit] eynickeit

Digitized by Google

Digitized by Google

XXIV

Wenzeslaus Linck, Unterrichtung der Kinder

A. Allgemeines.

Nürnberg gehört zu den ersten Städten, in denen die Reformation festen Fuſs faſste.[1] Seltsam ist es deshalb, daſs wir erst verhältnismäſsig spät von der Einrichtung geordneter Kinderlehren in Nürnberg hören.

Erst aus dem September des Jahres 1531 datiert der auf Veranlassung des Rats verfaſste „Ratſchlag der Nürnbergiſchen Theologen, wie man den Catechismum anrichten ſoll“[2], dessen Ausführung 1533 endlich zur Drucklegung der Nürnbergischen Kinderpredigten führte.[3]

Das ist um so auffallender, als die Regelung der kirchlichen Verhältnisse in Nürnberg im ganzen ebenso vor sich ging, wie im benachbarten Ansbach, das doch schon in eben unserem Jahre — in Ausführung der gemeinsamen Visitationsordnung (s. oben S. 3) — den Althamerschen „Katechismus“ (Nr. XXIII) erhielt.

Privatim werden die Nürnbergischen Prediger denn auch schon früher Kinderlehren eingerichtet haben. Althamers „Katechismus“ war in Nürnberg gedruckt und wurde dort mehrfach nachgedruckt (s. die Ausgaben von Nr. XXIII, oben S. 12 f.), so daſs er auswärts direkt unter dem Namen „Nürnbergischer Katechismus“ ging (s. später die Vorrede von Nr. XXVI); sollte das nicht auf seinen Gebrauch auch in Nürnberg schlieſsen lassen? Agricolas „Hundertdreiſsig Fragstücke“ (Nr. XXI) fanden, wie es scheint, in Nürnberg mehrere Bearbeitungen (s. oben II 263 u. 266);

[1] S. z. B. Möller-Kawerau, Lehrbuch der KG III² 44.

[2] Vgl. Westermayer, die Brandenb.-Nürnbergische Kirchenvisitation 135 ff.; der „Ratſchlag“ teilweise abgedruckt bei Hirsch, Nürnbergische Katechismus-Historie 85 ff.

[3] Hirsch a. a. O. 10 ff. Westermayer a. a. O. 137 f.

Digitized by Google

möglicherweise wurden auch sie von einigen Predigern gebraucht.[1] Mit Sicherheit aber läfst uns unser Büchlein religiösen Jugendunterricht auch schon vor 1531 vermuten, selbst wenn dieser sich nur auf eine kurze Abendmahlsbereitung — vielleicht sogar nur auf ein Abendmahlsverhör — beschränkt haben mag.

Als im Jahre 1527 namentlich auf Betrieb Osianders die Ohrenbeichte förmlich abgeschafft worden war (Möller, Osiander 174), wurde — in Übereinstimmung mit der Brandenburgisch-Nürnbergischen Visitationsordnung[2] — bestimmt, die Kommunikanten sollten sich, bevor sie zum heiligen Abendmahl zugelassen werden könnten, bei den Predigern melden und vor diesen ihres Glaubens Zeugnis geben, namentlich auch sagen, weshalb sie das Sakrament begehrten.

Um nun den Kindern, die erstmalig zum heiligen Abendmahl gehen wollten, eine Anleitung zu solcher Prüfung in die Hand zu geben, wird Linck sein Büchlein verfafst haben.

Es besteht aus einer predigtartigen Abhandlung über das heilige Abendmahl und einigen zusammenfassenden Schlufsfragen.[3]

Vielleicht dürfen wir darnach die Verwendung des Buches uns so denken, dafs Linck die Abhandlung den Kindern vorgetragen und dann die Fragen ihnen zum Auswendiglernen aufgegeben hat. Aber selbst, wenn die Abhandlung nur bestimmt war, daheim — unter Aufsicht der Eltern — von den Kindern gelesen zu werden, haben sie die Schlufsfragen doch gewifs dem Prediger aufsagen müssen.

So haben wir in unserer „Unterrichtung" gewissermafsen das erste Konfirmandenbüchlein der evangelischen Kirche. —

Wenzeslaus Linck[4], am 8. Januar 1483 in Colditz geboren, besuchte vielleicht (?) mit Luther zusammen die Schule in Magde-

[1] Daraus, dafs ein Katechismus nachgedruckt wird, darf man freilich noch nicht schliefsen, dafs er in dem betreffenden Druckorte gebraucht worden ist, vgl. Wotschke, Brenz als Katechet 68 f. Anders liegt die Sache aber doch immer schon, wenn ein Katechismus nicht einfach nachgedruckt, sondern bearbeitet wird.

[2] Westermayer a. a. O. 149: „Auch foll man vleiffig darob halten, das fich die leutt vor nennen, iren glauben vnd warumb die des Sacraments begeren, anzuzeigen."

[3] Es kann fraglich sein, wo diese beginnen, ob schon bei „Aufz was vrfachen .. man zum Sacrament geen foll" (S. 47, 11 ff) oder erst, wie wir in der Inhaltsübersicht geordnet haben, bei „Was glaubftu am Sacrament?"

[4] S. über ihn den Artikel „Link" in der Real-Encykl. 2. Aufl. XVIII 164 ff. Von W. Reindell, Doktor Wenzeslaus Linck aus Colditz, Marburg 1892 ist nur

Digitized by Google

burg oder in Eisenach (Köstlin, Luthers Leben I⁴ 35 und 777), trat in den Augustinerorden und wurde, damals schon Augustinerbruder, 1503 in Wittenberg inskribiert. Eine Zeit lang dem Waldheimer Konvent angehörend, wurde er gleichzeitig mit Luther 1508 nach Wittenberg zurückgerufen, wurde 1509 Baccalaureus biblicus, 1511 Lizentiat und noch in demselben Jahre Doktor der heiligen Schrift. Bei Luthers Promotion (Oktober 1512) war er Dekan der theologischen Fakultät. 1516 verliefs er Wittenberg, war Augustinerprediger in München, begleitete einige Monate Staupitz auf seinen Visitationsreisen und wurde Ende 1517 in den Nürnberger Konvent versetzt. Namentlich durch seine Predigten wurde „das Augustinerkloster in Nürnberg zu einer der frühesten Pflanzstätten des Luthertums". 1520 wurde Linck Staupitz' Nachfolger im General-Vikariat; unter ihm fafste das Anfang Januar 1522 in Wittenberg versammelte Kapitel die wichtigen Beschlüsse, nach denen es jedem gestattet sein sollte, das Kloster zu verlassen. Anfang des nächsten Jahres trat er selbst aus dem Orden aus und wurde Pfarrer in Altenburg. Nur zwei Jahre blieb er in dieser Stellung. Dann folgte er im April 1525 einem Rufe des Rats nach Nürnberg, wo er, anfangs Prediger am Katharinenkloster, bald erster Prediger an der Spitalkirche zum heiligen Geiste wurde. Als solcher hat er unsere „Unterrichtung" geschrieben.

B. Die Ausgaben.

A Vnterrich | tung der kinder / | ſo zu Gottes | tiſche wöl= | len geen. ‖ Wentzeſlaus Linck. ‖ 1528

in Randleisten; unten halten zwei Engel ein leeres Wappenschild. 8 Bll. in 8, der Text beginnt auf der Rückseite des Titels; letzte Seite leer. a. E.: Jobſt Gutknecht.

D Lp N¹ Wi

B mit A identisch bis auf die Jahreszahl: 1532

D N²

erst der I. Band erschienen, der bis zum Jahre 1522 reicht. Auch von der Neu-Ausgabe von Wenzel Lincks Werken von Reindell liegt bisher nur der I. Band vor, die Schriften bis zur zweiten Nürnberger Wirksamkeit enthaltend (Marburg 1894). Wir haben die alte Schreibung „Linck" beibehalten, die auch Reindell gewählt hat.

Digitized by Google

C. Der Abdruck

giebt A ohne irgend welche nennenswerte Änderungen wieder.

B stimmt mit A fast genau überein, so dafs Varianten nicht notiert zu werden brauchten.

D. Inhaltsübersicht.

I. Wer das Sakrament des Leibes und Blutes Christi empfangen will, mufs (1) glauben und (2) sich prüfen, ob er würdig ist (S. 44, 1—3):
   1. er mufs glauben d. h. vertrauen, dafs wir aus Gottes Gnade aller Sünde ledig und teilhaftig werden aller Güter Gottes in Christo (S. 44, 4—45, 4);
      beides, im Evangelium uns verheifsen (45, 4—5), wird im Sakrament uns bestätigt (45, 6—13), und zwar:
         a. in der Taufe (45, 14—22),
         b. im heilgen Abendmahl (45, 23—46, 15).
      Zusammenfassender Schlufs (46, 16—27).
   2. er mufs sich prüfen, ob er würdig ist, d. h. er mufs seine Sünde erkennen (46, 28—47, 10).
      Zusammenfassender Schlufs (47, 11—28).

II. Wie oft man zum Sakrament gehen soll (47, 29—39).

III. Schlufsfragen:
   1. Was glaubst du am Sakrament? (48, 1—13)
   2. Was ist das Abendmahl Christi? (48, 14—30)

[A b] ERſtlich, liebes kind, muſt du glauben, ſo du das Sacrament des leibs vnd bluts Chriſti nieſſen wilt, Darnach muſt du dich ſelber probieren, ob du wirdigklich eſſen mügſt ꝛc.

Glaube.

NEmlich muſt du vor allen dingen wol faſſen die wort vnſers lieben herren Jeſu Chriſti, in wellichen er dir ſeinen leyb vnd blut zu einem Teſtament einſetzt, Darbey du verſicheret vnd gewiß ſeyeſt ſeiner gnaden vnd des ewigen erbes der ſeligkeyt, mitſambt Chriſto vnd allen frummen Chriſten gemeinſchafft habeſt in allen dingen vnd zur gemeinen Chriſti gehöreſt ꝛc. Dann der Chriſtenliche glaube helt in ſich

Digitized by Google

diſe zwey ſtücke in ſunderheyt, nemlich, Zum erſten, das wir auß gottes gnaden ledig werden aller ſündt vnd elends. [A ij] Zum andern, das wir teylhafftig vnd miterben werden aller güter gottes in Chriſto Jeſu etc. Diſe zwey ſtücke werden vns im Euangelio verheyſſen, die erlangen auch alle, ſo dem Euangelio glauben. Auf das aber ein yeder menſch deſter gewiſer ſey ſeines glaubens, vnd fürgewiſet werde, das es jm zugehöre, was im Euangelio verheyſſen iſt, So hat Chriſtus, vnſer lieber herre, verordenet zwey Sacrament oder euſſerliche zeychen, Alſo, das ein yeder, der dieſelbigen empfehet, in feſtem glauben dardurch verſicheret werde, das obbemelte zwey ſtücke jm zugehören, welliche er an keyne zeyt, ſtat, perſon ꝛc. gebunden hat, ſunder wer, wenne oder wo man die entpfahe, ſo iſts gewiß, das der glaubige ſollichs entpfahe ꝛc.

[A 2b] Hierumb glaube feſtigklich, das durch die tauffe Gott der Almechtige in dir würcke vergebunge aller ſündt, wie man dann im glauben betet, Jch glaube eine tauffe zu vergebunge der ſünden, das iſt, Jch glaube, das auß gottes barmhertzigkeyt, durch Jeſum Chriſtum, im heiligen geyſte, mir meine ſündt alzumal vergeben ſeind, des ich in vnd durch die einige tauff verſichert byn. Dann obwol die euſſerliche tauff nur einmal geſchehen vnd vergangen iſt, ſo bleybt doch Gottes werck, ſo er darvnter würcket, für vnd für ewiglich, Deſſelbigen tröſte ich mich alle zeyt.

Alſo glaube ich auch, das Got auß verdienſt des leydens vnd ſterbens Chriſti, durch den heiligen geyſt mich vereiniget hat mit Chriſto vnd allen frummen Chriſten, ein geliedmaß ge- [A iij] machet der heyligen Chriſtenlichen gemeinen oder kirchen, alſo das ich gemeinſchafft habe in allen dingen mit allen heyligen gotteskindern, vnd was mich angeet, das gee ſie alle an, was ſie alle haben, das iſt mein ꝛc.

Auf das du aber hieran nit zweiffeleſt, ſo hat er dir das Sacrament ſeines leybes vnd bluts geben, Wenn du daſſelbige entpfeheſt, ſo biß onn zweyffel vnd glaube fürwar, das Gott in krafft ſeines worts vnter ſollichen warzeychen in dir würcke obbemelte gemeinſchafft, nach inhalt ſeiner wort, da er ſpricht, Nembt hin, eſſet, das iſt mein leyb, der für euch geben wird ꝛc. Jtem, Nembt hin vnd trinckt alle, dann diſes iſt der kellich meines bluts, des newen Teſtaments, wellichs für euch vnd für viele vergoſſen wirdt zu uergebung der ſün- [A 3b] den ꝛc. Diſe wort faſſe wol vnd tröſte dich darauf, dann da verheyſſet dir Chriſtus, das du durch ſein leyden oder opfferunge ſeines leybes, ſo er am ſtammen des Creützs gethan hat, ſolleſt verleybt ſein mit jm vnd allen den ſeinen, Alſo das er in dir, du in jm, vnd mit allen heyligen in gemeinſchaft ſein ſolt. Darumb ſpricht er, Der leyb ſey

Digitized by Google

für dich geopffert oder gegeben. Auf das du aber nit zweyffelst, es sey dir gegeben, So spricht er, dises oder das ist mein leyb, wenn du das entpfehest, so habe gar keinen zweyffel, Gott würcket vnter sollichem sacrament gewißlich, das du bemelter gemeinschafft teylhafftig seyest, vnd wirst sollichs erinnert vnd versicheret, als oft du das Sacrament entpfehest.

Dergleychen wenn der herre Je[A iiij]sus spricht, Das ist mein blut ꝛc., So glaube festigklich on allen zweyffel, das Christi blut für dich vergossen sey, vnd deine sündt dir dardurch verziehen. Auf das du aber gantz sicher vnd gewiß seyest, es sey dir geschehen, so hast du dises warzeichen oder Sacrament. Als oft du dasselbige entpfehest, so erinnere dich vnd gedencke des herren Jesu Christi, das eben Gott vnter disem Sacrament sollichs in dir würcke, Nemlich, das das blut Christi dich reynige von allen sünden. O, wie grosser trost ist in disen Sacramenten, darumb mans gar gerne entpfahen sol.

Hierumb, liebes kind, wenn du dises Sacrament entpfahen wilt, so betrachte wol die obbemelten wort Christi, vnd glaube festigklich, das Gott in dir würcke, was die wort [A 4b] verheissen vnd sprich, Darumb kumme ich zum sacrament, das ich glaube, das sein leyb für mich geben, vnd sein blut für mich vergossen sey, dardurch ich aller sünden ledig vnd mit jme verleybet bin, in gantz volkummener gemeinschafft aller seiner güter, als ein bruder.

Dieweyl aber schwer ist, solch grosse ding zu glauben, sunderlich, das es mir armen sünder vnd nichtigen menschen solle widerfaren, Darumb entpfahe ich sambt dem worte Christi das eusserliche warzeychen zu versicherunge vnd sterckunge meyns glaubens, das ich gewiß sey, es geschehe mir.

Probierunge.

Wie man sich aber zu disem Sacrament solle bereyten, leret S. Paulus .j. Corinther .xj. da er spricht, Der [A 5] mensch probiere sich selber, vnd alsdann esse er von disem brod vnd trincke von disem kellich ꝛc. Das ist, du solt dich nicht heylig schetzen, nit andere leüte richten, verachten noch parteisch sein, sunder mit allem fleyß anschawen, wie dörfftig vnd elendt du seyest, wie tieff du in der sünden steckest, wieuil dir noch mangelt am glauben vnd andern geystlichen gaben, wieuil du Gotte pflichtig vnd schuldig bist, der du keines vermagst zu bezalen ꝛc.

In sollichen vnd dergleychen puncten bedencke, wie dir mag geraten vnd geholffen werden, Dieweyl aber dir Christus in disem Sa-

30: *V. 28*

Digitized by Google

crament alles verheyſſen hat, ſolt du es mit groſſer begirde alda ſuchen. Hierumb iſt die beſte probierunge vnd bereytunge zu diſem Sacrament, das [A 5 b] ein menſch mit allem ernſt anſchawe ſeine nod, angſt, ſündt, anfechtunge, trübſal, dörfftigkeyt ꝛc. dardurch er gedemütiget werde vnd der hülffe oder gnaden begierich, gleychſam einer begierich zu eſſen wirdt durch ſawre lactuken ꝛc. Diſes iſt der rechte hunger zu diſer ſpeyſe. O, wenn wir erkenneten, in was ferligkeyten wir ſteen, was vns mangelet, wie tieff wir ſtecken ꝛc. wie würden wir alſo begierig zu diſem Sacrament werden vnd darzu lauffen als die dürſtigen hirſche zum waſſer.

Auß was vrſachen oder bewegnuß man zum Sacrament geen ſoll.

Nit auß gewonheyt, darumb das auf Oſtern yederman hinzugehet. Nicht auß gebot des Babſtes oder menſchen. Nit auß eygner wirdigkeyt oder geſchickligkeyt. Nicht dar- [A 6] umb, das ich ein gut werck oder gottesdienſt darauß mache ꝛc. Sunder allein darumb, das ich allda in krafft des worts vnd warzeychens Chriſti müg das erbgut, ſo mir mein herre Jeſus Chriſtus durch ſein ſterben erlanget hat vnd im Teſtament verſchaffet, entpfahen vnd holen.

Nemlich, das ich, entlediget von allen ſünden, ein mitbruder vnd miterbe Chriſti ſein müge, vnd mit Chriſto ſambt allen Chriſten in einer kirchen oder gemeine ſein, darinnen ich gemeinſchaft aller heyligen habe, Alſo das alles, was Chriſtus ſambt allen Chriſten haben, mein ſey, vnd herwiderumb. In ſumma, das Chriſtus mein vnd ich ſein ſey vnd von jm nit geſcheyden werde, ſunder bleybe, wo er iſt, in gelück oder vngelück jn bey mir habe, darzu in aller nod [A 6 b] oder anfechtunge niemermer von jm verlaſſen werde, vnd was dergleichen früchte diſes Sacraments ſein.

Wenn oder wie oft man zum Sacrament geen ſol.

Als oft du betrübt vnd angefochten wirſt durch deine ſündt im gewiſſen, beſchweret durch forcht des todtes oder hellen, bekümmert mit ſchwacheyt des leybes oder ſeelen, in kleinmütigkeyt am glauben, oder ſunſt irgenterley gebrechligkeit wirſt beleſtiget, Es ſey, was es wölle, dardurch der Teuffel, die welt oder das fleyſch dich verhindern will an deinem erbe oder ſeligkeyt. So ſuche alhie troſt an dem wortte vnd zeychen Chriſti, wellichs er dir zur letze verlaſſen hat, darob er geſtorben iſt, vnd habe gar keinen zweyfel, got würcket an dir in der anfechtunge alles, was [A 7] das wort vnd zeychen zuſagen vnd bringen, da laß dich keine menſchengedancken jrre machen.

Digitized by Google

Was glaubſtu am Sacrament?

Jch glaube, das alda, nach inhalt der wort Chriſti, mir geben werde der leyb vnd das blut Chriſti vnbegreyflicher weyſe, Das auch Gott der Allmechtige in der entpfahunge alles das in vnd gegen mir würcke, was mir mein herre Jeſus Chriſtus allda verſprochen hat, Als nemlich, das ſein leyb mich vereinige vnd verleybe der gemeinſchafft Chriſti vnd aller Chriſten, Das ſein blut mich reynige von allen ſünden, Darumb ich gar nit zweyffel, ich entpfahe da den leyb vnd blut Chriſti, wiewol ich niemermeer begreyffen kan, welcher maß vnd weyſe ꝛc. iſt mir auch on nod zu wiſſen. Es war den jüngern Chri- [A 7 b] ſti genug, das ſie erkanten wie Chriſtus vom todte erſtanden war, Ob ſie gleich nit begreiffen kunten, wie er durch verſchloſſene thür zu jn kam.

Was iſt das Abentmal Criſti oder diſer tiſch gottes?

Es iſt nichts anderſt, wann das Teſtament vnſers herren Jeſu Chriſti, welchs er vor ſeinem leyden vnd ſterben gemachet vnd verordnet hat allen den, die an jn glauben, vnd die in der tauffe, auß verdienſt ſeines ſterbens vnd auferſteens vom gewalt vnd reiche des teüffels erlöſet vnd zu gottes kindern oder erben des hymelreichs erwelet ꝛc. Denſelbigen verheiſſet vnd gibt er in diſem Sacrament warlich ſeinen leyb vnd ſein blut zum troſte, dardurch ſie gantz ſicher vnd gewiß werden im glauben jres gewiſſens, das er jnn alle güter gottes [A 8] gebe, vnd ſie als miterben mache ſein vnd der gantzen Chriſtenlichen gemeine in volkummener gemeynſchafft aller heiligen, Dann dieweyl jnen Chriſtus ſeynen leyb vnd ſein blut zuſagt vnd mitteylet, wie kündt er nit alle andere ſeyne gütter, ſo er in hymel vnd erden beſitzt, jnen mitteylen? Hierumb wird alhie gewißlich ſein leyb vnd blut entpfangen zur verſicherunge, das vns vnſer lieber herre Chriſtus kein andere nicht wölle verſagen, ſunder vns mit jm herren vnd erben aller güter gottes machen, Amen.

Digitized by Google

XXV

Philipp Melanchthons Katechismuspredigten

[Fragment]

A. Allgemeines.[1]

Der „Unterricht der Visitatorn“ ordnet allsonntägliche Katechismuspredigten an: „Nach mittag, weil das geſind vnd iunge volck yn die kirchen kompt, halten wir fur gut, das man Sontags nach mittag ſtetigs fur vnd fur die zehen gebot, die artickel des glaubens vnd das vater vnſer predige vnd auslege“ (Corp. Ref. XXVI 84).

Der „Unterricht“ giebt zu solchen Predigten auch ausführliche Anweisungen.

Die Visitation zeigte dann aber, daſs solche Instruktionen allein noch nicht ausreichten, die zum gröfsten Teil sehr unwissenden Pfarrer (Burkhardt, Gesch. der sächs. Kirchen- und Schulvisitationen S. 49, 59 und öfter) zu den vorgeschriebenen Katechismuspredigten anzuleiten.

Das veranlaſste später Luther, wie er von früh an für die Evangelien-Predigten in seiner Postille ein Hilfsmittel dargeboten, so auch für diese Predigten eine Vorlage zu schaffen in seinem (Groſsen) Katechismus.

Die ganz ungeübten Prediger mochten diesen wörtlich vorlesen, andere geübtere konnten ihn memorieren, andere auch seinen Inhalt in freierer Weise reproduzieren.

Doch hatte vor Luther schon Melanchthon Hand an diese Arbeit gelegt; das hierunter abgedruckte Fragment giebt sich als ein Vorläufer von Luthers Groſsem Katechismus zu erkennen. Er hatte dann aber sein Buch, nachdem es erst bis zum zweiten Bogen gediehen war, abgebrochen. Ausdrücklich bezeugt das Stephan Roth, dessen Sammelfleiſse wir den einzigen aufbehaltenen Druck verdanken (s. unten seine Bemerkung S. 65, 10 f.).[2]

[1] Vgl. Zeitschrift für prakt. Theologie XVI (1894) 235 ff.

[2] Aufgefunden ist das Fragment seiner Zeit von Prof. D. Kawerau (s. an dem in Anm. 1 genannten Ort).

Digitized by Google

Wahrscheinlich beziehen sich auf unseren Katechismus zwei Stellen in Briefen Melanchthons an Spalatin: Corp. Ref. I 904: „*Κατήχησις* nondum est scripta“ und 908: „De Catechesi me tu vehementer urges. Liberabo igitur et fidem meam et te ista sollicitudine. Necesse est, magnae tibi curae hanc rem esse, cum scribas, excruciari tuum animum hac procrastinatione. Sic flagitare est plane extorquere. Sed, extra iocum, mos tibi geretur, mi Spalatine. Sed ego nunc occupatum animum habeo, tum aliis curis, tum etiam cogitatione *περὶ τοῦ ἀναβαπτίζεσθαι*. Decrevi enim contra Anabaptistas scribere.“

Die letztere Stelle deutet Bretschneider (in seiner Anmerkung zu I 908 des Corp. Ref.) auf die Herausgabe des „Unterrichts der Visitatorn“, zu der ersteren Stelle giebt er keine Erklärung. Höchst wahrscheinlich ist aber doch unter „Catechesis“ an beiden Stellen dasselbe zu verstehen. Dann kann I 904 aber vom „Unterricht“ nicht die Rede sein, denn geschrieben war dieser schon vor dem 18. August 1527, an welchem Tage ihn Luther schon vom Kurfürsten zur Begutachtung zugesandt erhielt (Enders, Luthers Briefwechsel 6, 75); jener — im Original undatierte — Brief aber ist jedenfalls erst nach dem 27. Oktober 1527 geschrieben, nach dem Briefe, den Luther über den Streit mit Agricola an Melanchthon richtete (Enders 6, 108), und den dieser in unserem Briefe erwähnt. Dann wird also auch I 908 (datiert: 12. November 1527) der „Unterricht“ nicht gemeint sein; und Bretschneider wird seine dort gegebene Erklärung auch selbst als einen Notbehelf empfunden haben, denn die Herausgabe des Unterrichts lag ja gar nicht mehr in Melanchthons Händen. Er hatte das Buch, wie ihm anbefohlen war, ausgearbeitet und dem Kurfürsten überliefert. Wann und ob es herausgegeben werden sollte, stand jetzt allein bei dem Landesherrn und seinen Ratgebern. Das wufste Spalatin auch sehr wohl, denn Luther selbst hatte ihm mehrfach über den „Unterricht“ geschrieben, ja ihm das Buch selbst in zwei Exemplaren geschickt (Enders 6, 75 und 88).

Möglicherweise könnten wir bei den Briefstellen aber auch an die Auslegungen Melanchthons denken, die wir in der Wittenberger Bearbeitung des „Büchleins für die Laien“ von 1529 finden (s. oben I 238 ff.).

Doch werden durch den Brief Georg Rhaws an Stephan Roth vom 30. Oktober 1528 (s. den Wortlaut oben I 182) zwei Reihen von Auslegungen der Hauptstücke durch Melanchthon gefordert,

Digitized by Google

und die Auslegungen in der Wittenberger Bearbeitung, die (nach den oben I 181 ff. ausgesprochenen Vermutungen), als Melanchthon unsere beiden Briefe an Spalatin schrieb, schon vorlagen, entsprechen offenbar der älteren, kürzeren Reihe.[1]

Ist die in Melanchthons Briefen genannte Catechesis unser Fragment, so hat Spalatin Melanchthon zu dieser Arbeit angeregt.

Er hatte einst in des Kurfürsten Auftrag mit Luther über die Notwendigkeit der Evangelien-Postille verhandelt (Enders 2, 224; 263; 278; 319; 413 u. s. w.); gerade ihm konnte deshalb auch wohl von vorne herein die Abfassung eines Hilfsbuches für Katechismuspredigten besonders am Herzen liegen, und nachdem er die Anweisungen Melanchthons zu solchen Predigten im „Unterricht der Visitatorn" gelesen,[2] hielt er diesen für den geeigneten Mann, die Musterpredigten zu schreiben.

Die Stelle Corp. Ref. I 904 setzt schon eine frühere — sei es mündliche, sei es schriftliche — Verhandlung über die Sache voraus, bei der Melanchthon offenbar versprochen hat, die Catechesis zu verfassen. Dafs er sie nun so beiläufig in einer Nachschrift erwähnt, läfst uns schon vermuten, dafs er an sein Versprechen nicht gerne erinnert wird. Das bestätigt sich durch die zweite Briefstelle I 908. Offenbar hat Spalatin ihn ganz dringend an sein Wort gemahnt; halb ärgerlich, halb scherzend wiederholt er sein Versprechen, schiebt aber gleichzeitig dessen Ausführung noch hinaus, weil er zunächst gegen die Anabaptisten schreiben müsse.

Melanchthons Widerwille gegen die Katechismusarbeit ist sehr wohl verständlich.[3]

Die von ihm verfafsten „Articuli, de quibus egerunt per Visitatores" hatten ihn in eine dogmatische Kontroverse mit Joh. Agricola verwickelt, der die in jenen vertretene Lehre vom Gesetz als unevangelisch verworfen, gegen sie eine „Zensur" geschrieben und abschriftlich verbreitet hatte (Kawerau, Agricola 145).

Schon vom „Unterricht der Visitatorn" mufste nun Melanchthon neue Differenzen mit Agricola befürchten. Geradezu reizen

[1] Vgl. dafür auch ihre Verwandtschaft mit der I 182 f. erwähnten „Paraphrasis Dominicae Orationis P. M.", von der ich jetzt kürzlich (nach Vollendung des I. Bandes) einen Druck schon aus dem Jahre 1526 gefunden habe (s. unten bei Nr. XXIX).

[2] Luther schickt ihm den „Unterricht" am 13. September 1527 zu (Enders 6, 88 vgl. 75).

[3] Vgl. zu den folgenden Ausführungen Kawerau, Agricola 142 ff.

Digitized by Google

aber mufste es diesen, wenn Melanchthon jetzt aufs neue in ausführlichen Katechismuspredigten seine Ansicht zum Ausdruck brachte.

Der Streit wurde dann freilich auf dem Konvent zu Torgau (26. — 28. November 1527) äufserlich beigelegt. Das alte Vertrauen war aber doch noch nicht wieder hergestellt. Und neue Bedenken mufsten Melanchthon bewegen, als Agricolas „Hundertdreifsig Fragstücke" (Nr. XXI) ihm zu Gesicht kamen[1], in denen er seine Anschauung vom Gesetz schärfer denn je vertrat.

Jetzt sah ein neuer Katechismus Melanchthons wie ein direkter Angriff aus.

Wir begreifen deshalb, dafs Melanchthon, auch nachdem er seine Schrift contra Anabaptistas am 23. Januar 1528 vollendet hatte (Corp. Ref. I 937), nicht gleich daran ging, sein Spalatin gegebenes Versprechen zu erfüllen,[2] ja es wird uns verständlich,

[1] Nachweislich lagen sie gedruckt vor am 10. Februar 1528 (Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels XVI 71 Nr. 149).

[2] Melanchthon war damals, weil in Wittenberg die Pest herrschte, mit der Universität noch in Jena. Auf der Rückreise von Jena nach Wittenberg (Anfang April 1528) vielleicht, nachweislich auf der Reise mit Luther und dem Kurfürsten nach Weimar (Anfang Mai) zur Beratung wegen der Packschen Händel hat Melanchthon Altenburg berührt (Zeitschr. f. kirchl. Wissenschaft und kirchl. Leben, 1882 S. 599 Anm. 2 und 8). Vielleicht hat Spalatin ihn damals aufs neue an sein Versprechen erinnert, und Melanchthon ist um diese Zeit schon einmal an die Arbeit gegangen. Ein auffallender Anklang in der Vorrede des Fragments (unten S. 58, 25 ff.) an das in Anlafs der Packschen Händel eben in jenen Tagen von Luther, Melanchthon und Bugenhagen verfafste Gutachten (vgl. mit Erl. 53, 450 f. Hilar Schwarz, Landgraf Philipp von Hessen und die Packschen Händel. Leipzig 1884 S. 56 f. u. 145) läfst das vermuten. Die Stelle des Gutachtens, auf die es hier ankommt, lautet: „Man liefet von dem heiligen Konige Jofias, dafs er Ungluck fand, da er widder den Konig Pharao zog und Krieg anfing, und ward druber erfchlagen." Die Übereinstimmung und das immerhin etwas eigentümliche Beispiel an dieser Stelle sind leicht erklärlich, wenn man annimmt, dafs Melanchthon in der Zeit, da sich seine Gedanken mit den Packschen Händeln viel und lebhaft beschäftigten, an seinem Katechismus gearbeitet hat. So ist ihm am gegebenen Orte jener Gedanke des Gutachtens, den er nach seiner ganzen Stellung zur Kriegsfrage (vgl. Schwarz a. a. O. 141) wohl selbst beigetragen hatte, wieder in den Sinn gekommen. Dabei ist freilich zu beachten, dafs Melanchthon auch schon in seiner bereits vor 1526 geschriebenen Vaterunserauslegung Josia in ähnlicher Weise als Beispiel anführt. Hat Melanchthon im Frühling 1528 den Katechismus begonnen, so hat er damals schwerlich mehr, als die Vorrede, geschrieben und unseren weiteren Ausführungen nach erst später die Arbeit wieder aufgenommen.

Digitized by Google

wenn wir ihn erst Ende Oktober 1528 an der Arbeit finden,[1] zumal mancherlei andere Aufgaben (Reisen: Corp. Ref. I 950; Revision der Bibelübersetzung: Enders 6, 276; Corp. Ref. I 983) ihn im Frühling und Sommer 1528 vollauf beschäftigt hatten.

Anfang 1529 wissen wir Luther mit der Abfassung seines Grofsen Katechismus beschäftigt (Enders 7, 43). Melanchthon wird schon früher davon erfahren haben.

Sei es nun, dafs er damals seinen Katechismus schon fertig hatte und nur die weitere Drucklegung hinderte, sei es, — was wahrscheinlicher ist[2] — dafs der Katechismus überhaupt noch nicht viel weiter,[3] als er gedruckt ist, vorlag, jedenfalls hat Melanchthon wohl gerne eine Arbeit eingestellt, die er nur widerwillig übernommen hatte, und in der er jetzt durch Luther selbst abgelöst worden war.[4]

Das Fragment ist eine weitere Ausführung der entsprechenden Stellen des „Unterrichts der Visitatorn"; zuweilen stimmt es mit diesem fast wörtlich überein. Man vergleiche z. B. unten S. 58, 4 ff. mit Corp. Ref. XXVI 58: „.. ſol angezeigt werden, das allein yn dem glauben ſein müge, die warhafftige rew vnd leid tragen vber yhre ſunde. Das ander, wo nicht Rew iſt, iſt ein gemalter Glawb, Denn rechter glaub ſol troſt vnd freude bringen an Gott, Solcher troſt vnd freud wird nicht gefület, wo nicht Rew vnd ſchrecken iſt .." oder unten S. 61, 25 ff. mit a. a. O. 54: „Wenn ein Fürſt were, der nicht allein gebe, was man von yhm begeret, Sondern geböte yederman zu bitten, was yedem von nöten were, den würde man für einen gnedigen herrn halten vnd viel von yhm bitten."

Aber weit wichtiger ist die Übereinstimmung in der ganzen Anlage der beiden Schriften.

[1] Brief G. Rhaws an Stephan Roth vom 30. Oktober 1528 (oben I 181 f.).

[2] Nach Stephan Roths Worten am Ende des Fragments (s. unten S. 65, 10 f.).

[3] Das dritte Gebot wird ja jedenfalls noch zu Ende geführt gewesen sein.

[4] Der Streit mit Agricola allein scheint mir zur Erklärung, weshalb Melanchthon den Druck abgebrochen hat, nicht auszureichen. Dafs Melanchthon den Katechismus erst 1528 geschrieben hat, ist zweifellos (vgl. „fur dreien iaren ..." unten S. 60, 17 f.; vgl. dazu „für zweyen iaren" im „Unterricht" a. a. O. 62); dafs die Stelle im Briefe G. Rhaws an Steph. Roth vom 30. Oktober 1528 auf unser Fragment geht, scheint mir auch schwer abzuleugnen zu sein. Wenn aber damals endlich Melanchthon zu schreiben sich entschlossen hatte, so würde er doch wohl den Entschluſs durchgeführt haben, wenn jetzt nicht der Umstand, dafs Luther selbst den Katechismus schrieb, ihn seines Versprechens entbunden hätte. Ob Luther von Melanchthons Absicht gewufst hat?

Digitized by Google

Unsere Vorrede entspricht durchaus den ersten neun Absätzen des Abschnitts „Von den zehen geboten“ (a. a. O. 52 f.) im „Unterricht“,[1] nur dafs Melanchthon im Fragment offenbar bemüht ist, gerade hinsichtlich des Verhältnisses von Bufse und Glauben seine Ansicht noch klarer zum Ausdruck zu bringen.[2] Der Auslegung des ersten Gebots dienen die kurzen Anweisungen des „Unterrichts“ (a. a. O. 53) als Disposition; neu hinzu tritt der wichtige Gedanke, dafs niemand dieses Gebot thun könne, der nicht Christum erkannt habe. Ebenfalls vom „Unterricht“ abweichend, erscheint er auch in der Erklärung des zweiten Gebots;[3] doch folgt diese darin völlig der Auslegung des „Unterrichts“ (a. a. O. 54 f.), dafs sie auch die Lehre vom Gebet umschliefst; mit ihr verbunden werden die verwandten Gedanken, die im „Unterricht“ erst an späterer Stelle unter der Überschrift „Von Trübsal“ (a. a. O. 63) sich finden. Von der Auslegung des dritten Gebots ist uns nur ein Bruchstück erhalten, doch lassen in ihm schon dieselben Gedanken sich erkennen, durch die der „Unterricht“ zur Erklärung des Gebots anleitet (a. a. O. 56).

Vielleicht ist es von vorne herein Spalatins Wunsch gewesen, dafs Melanchthon so das im „Unterricht“ Gegebene weiter ausgestalten sollte.

[1] Der Abschnitt „Von der Lere“ im „Unterricht“ stammt nicht von Melanchthon, sondern ist das Resultat des auf dem Torgauer Konvent zwischen ihm und Agricola zu Stande gekommenen Vergleichs (vgl. Zeitschr. für histor. Theologie 1874 S. 116 f.).

[2] Einige Abweichungen scheinen nicht zufällig zu sein, sondern das Bestreben Melanchthons zu verraten, Agricola seine Anschauung vom Gesetz durch andere Ausdrücke leichter verständlich zu machen: einmal gebraucht er für den die Rechtfertigung durch den Glauben vorbereitenden Zustand des Menschen nicht, wie im „Unterricht“, den Ausdruck „Bufse“, an dem Agricola besonders Anstofs genommen hatte, sondern läfst den Menschen „Rat und Hilfe suchen“ bei Gott (unten S. 56, 3 f.); sodann zählt er im Zusammenhang damit im Fragment nur zwei Stücke des christlichen Lebens: Glauben und gute Werke (unten S. 57, 13), während er im „Unterricht“ drei Stücke gezählt hatte: Bufse und Glauben und gute Werke (a. a. O. 53).

[3] Möglicherweise hat Melanchthon diesen wichtigen Gedanken durch alle Gebote durchführen wollen. Allerdings hat er ihn später in seiner „Catechesis puerilis“, in der er ihn beim ersten und zweiten Gebot auch hat (Corp. Ref. XXIII 119 und 126), bei den folgenden Geboten fallen lassen.

Digitized by Google

B. Die Ausgabe.

Ein kurtze | auslegung | Der zehen gepot. | Des Vater vnſers / | vnd Glaubens. || Philip. Melanch.

in Bordüre: offenes Portal, rechts und links Säule, oben Rundbogen, in dem eine Guirlande hängt; unten liegen ein Tintenfafs, ein aufgeschlagenes Buch, eine Birne [Druck von G. Rhaw in Wittenberg]. 16 Bll. in 8.[1] Den Text unterbrechen mehrere Holzschnitte: auf A 5b (vor dem ersten Gebot): oben auf dem Berge empfängt Moses die Gesetzestafeln, unten tanzen die Kinder Israel um das goldene Kalb; auf A 8b (vor dem zweiten Gebot): Gericht über einen Gotteslästerer, der in der Mitte kniet, links stehen seine Richter, rechts bereitet sich das Volk, ihn zu steinigen (3. Mose 24, 11 ff.); auf B 7b (vor dem dritten Gebot): im Vordergrunde ein Prediger auf der Kanzel, dem Volke predigend, im Hintergrunde sammelt ein Mann Holz (4. Mose 15, 32).[2]

Zw (abgedruckt: Zeitschrift für prakt. Theologie XVI [1894] 246 ff.)

C. Der Abdruck.

Vom Original ist nur darin abgewichen, dafs verändert ist: S. 60, 5 *ſollen* in *ſolten;* S. 64, 11 *zur* in *zu;* dafs S. 64, 2 hinzugesetzt ist: *yhm;* dafs am Ende des zweiten Gebotes (im Original unten auf B 7 stehend) weggefallen ist: *Folget das dritte Gepot;* und dafs die Holzschnitte im Abdruck nicht berücksichtigt sind. Auch die Signaturen der betreffenden Seiten sind einfach weggefallen. Die Beschreibung der Ausgabe (s. oben) ergänzt hier den Abdruck.

D. Inhaltsübersicht.

Vorrede: Christliches Leben, wie Gottes Wort es uns zeigt, besteht in Glauben und guten Werken (S. 56, 2 — 57, 17):

1. im Glauben, der das über seine Sünden erschrockene Herz tröstet (S. 57, 18 — 58, 18);
2. in guten Werken, wie Gott sie uns geboten hat in den zehn Geboten (S. 58, 19 — 34).

[1] Der Druck ist nicht weiter fortgeführt (s. oben S. 49).

[2] Vgl. Loci communes von 1521 (Ausgabe von Plitt-Kolde S. 123): Exemplum eius sequuntur [nämlich die Übertreter des dritten Gebots], qui in sabbato ligna collegerat, Num. XV.

Digitized by Google

Das erste Gebot

1. lehrt, wie das Herz gegen Gott geschickt sein soll und fordert Furcht und Glauben (S. 58, 37 — 59, 12):
   a. Furcht, weil Gott die Sünde strafen will (S. 59,13-18);
   b. Glauben, weil Gott Gnade erzeigt (S. 59, 19—32);
2. kann erfüllt werden nur in Christo (S. 59, 33 — 60, 12).

Das zweite Gebot

1. verbietet den Mifsbrauch des göttlichen Namens (S. 60,15-25);
2. gebietet den rechten Gebrauch des göttlichen Namens (S. 60, 26 — 32),
   a. der nur in Christo möglich ist (S. 60, 33 — 61, 3),
   b. der besteht
      α. im rechten Gebet (S. 61, 4—7), das sich stützt auf Gottes Gebot (S. 61, 8—38), das sich verläfst auf Gottes Verheifsung (S. 62, 1—20), das geschieht in Christi Namen (S. 62, 21-36), das bittet um allerlei gute Gaben (S. 62, 37 — 63, 4), das Geduld lehrt auch in der Trübsal (S. 63, 5 — 64, 8);
      β. in rechter Danksagung (S. 64, 9—20).

Das dritte Gebot: Äufsere Feier des Sabbaths wäre den Christen nicht geboten (S. 64, 23—27), wenn sie nicht nötig wäre, um Gottes Wort zu hören und zu lernen (S. 64, 27 — 65, 9).[1]

[1] Von der Auslegung dieses Gebots ist nur ein Bruchstück vorhanden.

[A ij] **Vorrede.**

WEr ſehen vnd verſtehen künd, yn wilche groſſer grewlicher fahr wir leben, den würde die not wol dringen, hülff vnd radt zu ſüchen bey Gott, durch ſein wort, Denn darümb hat vns Gott ſein heiliges wort geben, das wir yhn dadurch ſollen erkennen vnd hülff bey yhm ſüchen, vnd vns yn ſo mancherley erſchrecklichen ſachen, ſo fürfallen, tröſten, wie der Prophet ſpricht ym Pſalm, Dein wort iſt ein liecht für meinen füſſen. Vnſers lebens ſind wir gantz vnſicher, vnd müſſen teglich alles vnfals vnd der ſtraff, ſo Gott vber die ſund gehen leſſet, warten, So ficht die ſund das arme gewiſſen an mit vorzweiueln, Vber das iſt der Teuffel, der vns mit falſcher lere verſucht, reytzet

7: *119, 105*

Digitized by Google

nicht allein zu euſſerlichen ſunden, als zu todſchlagen, ehebruch vnd dergleichen, ſondern viel mehr zu den ho- [A 2 b] hen heymlichen ſunden, zu vnglauben vnd dergleichen. Nu iſt kein gewiſſe hülffe, denn allein Gottes wort, darümb ſollen wir billich von hertzen Gott dancken, das er vns ſein wort geoffenbart vnd reichlich geben hat, vnd ſollen das ſtettigs fur vns haben vnd darynne Gottes willen, zorn vber die ſunde vnd gnad vber die, ſo yhm glauben vnd yhn anruffen, kennen lernen.

Es iſt eine gute gewonheit, das man die kinder erſtlich die zehen gepot, das Vater vnſer vnd den Glauben leret, ia ſo ſie recht yn dieſen ſtücken vnterricht werden, mügen ſie daynne lernen, was furnemlich zu Chriſtlichem leben not iſt, darümb ſind auch dieſe ſtück von vielen fromen leuten gehandelt, vnd iſt gut, das man ſie oft handele vnd verklere. Das Chriſtlich leben ſtehet yn Glauben vnd guten wercken, wie Paulus ſpricht. 1. Timoth. 1: Die ſumma vnſer lere iſt [A iij] lieb von reynem hertzen vnd gutem gewiſſen vnd warhafftigem glauben, Dieweil nu glauben das heubtſtück iſt, müſſen wir vorhyn ein wenig dauon ſagen.

Euangelium heiſſet eygentlich die prediget von Chriſto, das er komen ſey, zu predigen vergebung der ſunden denen, ſo an yhn gleuben, vnd den heiligen geiſt zu geben, durch welchen ein newes leben ym hertzen geſchaffen werde, Darümb wird der menſch fur Gott alſo gerecht, ſo er gleubet, das yhm Gott die ſunde vergeben hat vmb Chriſtus willen, Dieſer glaub iſt die gerechtickeit fur Gott, vnd nicht vnſere werck, ſo wir thun, odder gethan haben, ſondern allweg ſihet der glaub Gottes gnad an, die vns vmb Chriſtus willen zugeſagt iſt, ſihet nicht dis odder das werck an, dadurch vergebung der ſunden odder gerechtickeit zu erlangen, Solcher glaub machet vns gerecht fur Gott.

[A 3 b] Paulus ſaget aber vom warhafftigen glauben, on heucheley. Wie erkennen wir, welchs der glaub on heucheley iſt? Antwort. Daran erkennet man, welchs der rechte warhafftige glaub iſt, wenn er ſein recht, eygen werck wircket, das iſt frid vnd freude ym gewiſſen, Denn alſo ſpricht Paulus: Juſtificati ex fide pacem habemus. So wir durch den glauben gerecht ſind worden, haben wir frid fur Gott. Das ſol alſo verſtanden werden, das alſo zugehet mit dem glauben, Wenn das hertz die ſund erkennet vnd erſchrickt fur Gott hertzlich, ſo es denn glaubet, das yhm die ſunde vmb Chriſtus willen vergeben ſind, emphehet es troſt vnd freud fur Gott, vnd wird zu rugen, Alſo kömpt man zum glauben, ſo das erſchrocken gewiſſen (welchs den zorn Gottes vber die ſunde fület) höret, wie gnad vnd vergebung der ſunden zu-

14: *V. 5* 32: *Röm. 5, 1 (Vulg.)*

Digitized by Google

geſagt iſt [A iiij] durch Chriſtum, vnd das allein glauben gerecht fur Got mache, ſo es denn ſich damit tröſtet, vnd ſchleuſſet bey ſich, Gott habe die ſund vmb Chriſtus willen vergeben.

Dis iſt ein gemalter glaub, ſo einer tichtet er glaube, die ſund ſey yhm vergeben, ſo er doch on rew vnd on ſchrecken iſt, denn wie kan der glaub ein ſolchen tröſten, der noch nie erſchrocken iſt? wie kan der glaub dem fride machen, des gewiſſen noch nie vnrügig geweſen iſt? Wer nu gleubet vnd weys, das er ein gnedigen Gott hat, der hebt an gute werck zu thun vnd weys, das Gott bey yhm iſt vnd hilfft yhm, ſolche zu thun, Denn on Gottes hülff vnd zuthun künnen wir ſolche hohe werck nicht volbringen odder thun, als dieſe ſind, ſo Gott yn den zehen gepoten geleret hat, Darümb wil vns Gott helffen, das wir ſeine gepot hal- [A 4 b] ten, Denn alſo ſpricht Gott durch den Propheten Eſaiam, am lv. Sein wort werde nicht vergeblich widder zurückkeren, ſondern es werde ausrichten alles, dazu es geſand iſt. Dieſen troſt ſollen wir haben, wenn wir Gottes gepot betrachten, vnd hülffe von Gott warten vnd begeren, dieweil es ſein befehl ſey, das er krafft vnd macht dazu gebe, ſolchen befehl auszurichten.

Nu wöllen wir die zehen gepot erzelen, daryn alle gute werck als yn ein kurtze Summ gefaſſet ſind, welche wir allweg fur augen haben ſollen, damit wir nichts aus eygnem fürnemen thuen, ſondern thuen allein, was Gott gepoten hat, damit wir gewis mügen ſein, das yhm vnſer thuen gefalle, vnd das er glück dazu gebe, Denn was wir on ſeinen befehl thuen, ob es ſchon ein guten ſchein hat, iſt doch nicht glück dabey, wie wir yn viel geſchichten ſehen. Joſias, der heilige könig, fieng ein [A v] krieg an, guter meynung, dieweil er aber nicht dazu durch Gottes gepot gedrungen ward, gab Gott den feinden den ſieg. Dergleichen Exempel hat vns die ſchrifft viel fürgehalten, das ſie vns leret, das wir nicht vnſerm gutdüncken nach handelten, ſondern dis allein furnemen, dazu wir durch Gottes gepot gefoddert werden. Es iſt kein glück bey denen ſachen, ſo on Gottes befehl furgenomen werden, Aber da wil Gott hülff erzeygen, da ſein befelh iſt, Darümb ſpricht Dauid, Las deinen weg Gott befohlen ſein, ſo wird ers ausrichten. Reuela Domino viam tuam, et ipſe faciet.

[A 6] **Das Erſte gepot.**

Du ſolt nicht andere Götter haben.

DAs weys yderman, das dis gepot erſtlich leret, das man keine Creatur ſol euſſerlich als Gott ehren, wie die Heyden gethan

14: *V. 11* 25: *2. Chron. 35, 20 ff.* 33: *Ps. 37, 5 (Vulg.: 36, 5)*

Digitized by Google

haben. Es leret aber auch weiter, wie das hertz gegen Gott geschickt sein sol, dis ist ein heymlich ding, das wenig leut verstehen, daran haben wir zu lernen fur vnd fur yn ewickeit.

Das menschlich hertz ist durch die Erbsund also verderbt, das es Gott nicht mehr kennet, es kan auch nicht bey sich schliessen, das Gott vber die sund zörne, dieweil souiel vnrechts yn der welt vngestrafft bleibt, Aber viel weniger kan das hertz schliessen vnd halten, das Gott vns gnad wölle erzeygen, wölle vns guts thuen, sonder- [A 6 b] lich so es sihet, das wir sunder sind vnd straffe verdienet haben, Widder diese yrrigen gedancken von Gott leret vns dis Erste gepot Gott kennen, wie er gesynnet sey gegen vns, vnd wie vnser hertz gegen yhm geschickt sein sol, vnd foddert, nemlich zwey stück, Forcht vnd glauben. Erstlich forcht, denn er drewet der sund, vnd leret vns, er sey ein zorniger Gott, der die sund straffe bis yn die vierden gepurt deren, so yhn verachten, Darümb sol vnser hertz warhafftiglich erschrecken fur Gott, vnd wissen vnd halten, das Gott also gesynnet ist, das er die sund erschrecklich straffet, ob wir schon yn dieser welt die straffe nicht allweg sehen, Vnd dis ist das erst stück dieses gepots.

Das ander stück ist glauben, Gott spricht hie, er wölle gnad erzeygen allen, so yhn lieben, Damit foddert er glauben, das man sich guts zu yhm [A 7] versehe, vnd halte, das er vns hülff yn allen nötten erzeygen werde, Vnd dieweil menschlich vernunfft nicht schliessen kan, das sich Gott vnser anneme, das er straffe odder gutes thue, so hat Gott bald ym anfang dieses gepots gesprochen, Ich bin der Herr, DEIN GOTT, Damit zeyget er an, so er sich vnsern Got nennet, das er wil mit vns zu thuen haben, wille sich vnser anemen, wil Göttliche werck an vns vben, vns helffen, schützen etc.

Hie sihestu nu, wie das erste gepot forcht vnd glauben foddert, dagegen soltu dein hertz halten, vnd sehen, ob du dis gepot halte̊st, ob du erschreckest vor dem zorn Gottes, darüber, ob du an Gott trost habest, hülffe von yhm warte̊st, So wirstu finden, wie das hertz on Gott ist.

Darüber müssen wir auch lernen, das dis gepot niemand thuen kan, denn der Christum erkennet hat, Denn wie kan [A 7 b] sich vnser hertz guts zu Gott versehen, so es sihet, wie es vol sund ist vnd eitel straffe verdienet hat, Hie müssen wir zu Christo lauffen, denn der ist die erfüllung des gesetzs, So wir gleuben, das vns die sund vmb Christus willen vergeben ist, vnd fülen, das Gottes gütigkeit so gros vnd vberschwencklich ist, das er vns die sund frey geschenckt vnd deren nicht mehr gedencken wil, sondern vns annemen als kinder, vns schützen vnd yn allen dingen helffen, auch ewiges leben geben wil, So das

Digitized by Google

hertz alſo Chriſtum erkennet hat, durch welchen wir ſolche gnad erlanget, helt es ſich an den Chriſtum, vnd gleubet Gott, vnd verſihet ſich alles guts zu yhm, wartet hülff von Gott yn aller nott, Darümb wie er den kindern Jſrael ein zeichen furgeſtellet hat, daran ſie ſeine gnad ſolten kennen lernen, das er ſie aus Egypten gefüret hette, Alſo iſt yhnen vnd vns Chriſtus [A 8] furgeſtellet, daran wir die gnad vnd vergebung der ſunden ſollen erkennen lernen, vnd damit wir nicht andere Götter anbeten, iſt uns Chriſtus fürgeſtelt, wie er ſpricht, Er ſey der weg, das wir vns zu dem Gott halten vnd wiſſen, das der rechter warhafftiger Gott iſt, der vns den Chriſtum geſand, vnd zu welchem vns Chriſtus füret, das auch Gott wölle vns gnad erzeigen, vnd guts thun, dieweil vns Chriſtus zu yhm füret.

[B] Das ander gepott.

Du ſolt den namen Gottes nicht vergeblich brauchen.

ERſtlich ſol man die kinder leren, das dis gepot verbeut fluchen, falſche eyd vnd dergleichen miſsbreuch, dadurch man den namen Gottes zu einem ſchanddeckel machet, wie fur dreien iaren die aufrüriſchen vnter dem namen des Euangelions yhren mutwillen trieben.

Man ſol auch hie anſehen, wie ernſtlich Gott abermals drewet denen, ſo ſeinen namen miſsbrauchen, Wir haben auch viel erſchrecklicher Exempel yn der ſchrifft, darynne Gott ſeinen zorn erzeyget hat, als Leuitici. 24. ſpricht Gott ſelbs das vrteyl vber den leſterer, vnd gebeut, das man yhn tödte, So leret vns die tegliche erfarung, das keinem wolgehet, der ein falſchen [B b] eyd gethan odder ſeinen eyd nicht gehalten hat.

So man nu weys, das man Gottes namen nicht miſsbrauchen ſol, ſol man weitter lernen, wie man Gottes namen recht brauchen ſol vnd dis gepot erfüllen. Dauon einfeltiglich zu reden, iſt rechter brauch Göttlichs namens recht leren, rechte lehr bekennen vnd falſche lehr ſtraffen, Jtem danckſagung vnd bekennen, das wir gut von Gott empfahen, leben, narung, frid, weisheit, frömkeit, vnd dazu ſolchs alles von Gott begeren vnd bitten, alſo iſt auch das gebet gepoten.

Dis gepot kan man auch on das erkentnis Chriſti nicht thun, Denn niemand kan beten, ſo er nicht Gottes gnad vnd barmhertzickeit kennet, welche vns Chriſtus allein zeyget, Das menſchlich hertz (ſonderlich yn anfechtung) kan nichts von Gott wiſſen, wo es Chriſtum nicht

4: *2. Mose 20, 2* 8: *Joh. 14, 6* 16: *a R* Miſsbrauch Göttlichs namens. 17: *Vgl. 1. Petri 2, 16* 20: *a R* Vrteil des misbrauchs. 22: *V. 16* 26: *a R* Rechter brauch Gottes namens.

Digitized by Google

kennet, denn al- [B ij] lein eitel zorn, darümb so suchet es nicht hülffe bey Gott, sondern vielmehr fleuhet es fur Gott, wie Saul thete, der fur Gott flohe, vnd suchet hülffe bey dem Teuffel vnd den todten.

Es ist auch nicht beten, viel Psalmen odder anders lesen, dasselbig mag ein vbung sein, dadurch man lernet, Aber das heisset beten, etwas ernstlich von Gott bitten vnd begeren, vnd dasselbige von Gott warten, vnd warhafftiglich gleuben, Gott erhöre solch gebet, vnd wölle hülff erzeygen.

Wer nu beten wil, der sol diese folgende stück ansehen. Erstlich Gottes gepot, denn dieweil das menschlich hertz so blöde ist, das es fur Gott fleuhet, so hat er nicht allein hülff zugesagt, sondern auch gepoten, das man yhn anruffe. Dis ist ein grosser mechtiger trost dem blöden hertzen, das es fur Gott, nicht aus eygnem fürnemen, [B 2 b] sondern aus Gottes befehl vnd gepot kome. Wir sehen natürlich vnsere vnwirdickeit an, vnd dencken, was sollen wir bitten von Gott, so wir doch sunder, vnd nichts denn zorn verdienet haben, wie kan Gott des sunders gebet dulden? Dagegen soltu Gottes gepot halten, vnd darauf dein gebet stellen, nicht auf eygne wirdickeit, Denn so du erst woltest zu Gott komen, so du wirdig werest der Göttlichen güter, würde es dir viel zu lang werden, Wir können nicht eygne wirdickeit fur Gott bringen, Das mus aber sein, so vns vnser sunde drücken, das wir Christum ansehen vnd gleuben, das er vnsere sunde weggenomen habe, vnd das vns der vater vmb Christus willen gnedig sey. Also müssen wir vns yn Christus reynickeit (welche nu vnser ist) schmücken, dauon hernach weitter.

So ein Fürst gepotten hette, du soltest etwas von yhm bitten, würde [B iij] er on zweiuel mit dir zürnen, so du sein gepot verachtest, vnd wöltest vmb deiner vnwirdickeit willen nicht bitten. Also sollen wir wissen, das wir Gott hoch damit erzürnen, das wir sein gepot nicht achten vnd suchen nicht hülff bey yhm, Vnd dis ist der hohen heymlichen sund eine, die der vnglaub mit sich bringet, Denn dieweil das hertz on glauben ist, dencket es, Gott achte vnser nicht, wölle vns nicht guts thun, darümb begert es auch nichts von Gott. Viel wehnen, sie haben Gott wol bezalet, wenn sie yn eusserlichem wandel vnstrefflich sind, Hie aber zeyget vns dis gepot, wie vnsere hertzen so gar vol sund sind, Darümb sollen wir widder diese sunde fechten, vnd auch dis gepot thuen lernen. Nu stehet klar gepoten Matthei .7. vnd Luce .18. das wir bitten sollen, Solch gepot sol vns billich treiben, das wir hülff yn allem anligen bey Gott suchen.

2: *1. Sam. 28, 5 ff.* 4: *a R* Von dem gebete. 8: *a R* Vrsach zu beten. 13: *a R:* Gottes gepot. 36: *Matth. 7, 7 ff. Luc. 18, 1 ff.*

Digitized by Google

[B 3b] Zum andern ſollen wir auch die zuſage vnd verheiſſung Gottes anſehen, Matth .7. ALLE ſo bitten, werden empfahen etc. Johan. 16. Was yhr den vater yn meinem namen bitten werdet, wird er euch geben, Dieſe vnd dergleichen zuſage ſoltu fur dich nemen, vnd dein hertz damit erwecken, vnd gleuben, Gott werde dich erhören, Du biſt ia vnter der zal, ſo du bitteſt, welche das wort ALLE faſſet. Schlieſſe dich nur ſelb nicht aus, vnd falle nicht von Gottes wort. Hie lerne nu, wie man beten ſol, Gott foddert vnd gepeut, das du hüllffe bey yhm ſucheſt, Wiltu nicht gehorſam ſein? wiltu zu andern ſunden dieſe ſunde widder das ander gepot auch auf dich laden? Gott ſaget zu, er wölle dich erhören, Warümb zweiuelſtu, ob er ſolchs halten werde? Er iſt ia warhafftig. Darümb gehöret glauben zum gebet, das das hertz an Gottes willen [B iiij] nicht zweifel, er höre vnſer gebete vnd werde helffen, Alſo ſpricht Chriſtus Matth. 21. Was yhr bitten werdet, ſo yhr gleubet, werdet yhrs empfahen.

Vnd ob ſchön Got nicht hilfft ſo bald, auch alſo, wie wirs gedencken, ſollen wir dennoch nicht zweiffeln, ſondern hoffen, er werde vnſer anligen zu gutem ende bringen, Er weys zeit vnd maſs darzu, ſolche ſollen wir yhm nicht beſtymmen, Denn wie Paulus ſpricht zu den Epheſern, Er hilfft mechtiglicher, denn wirs bitten vnd gedencken können.

Es iſt auch zu mercken, das Chriſtus ſpricht, wir ſollen yn ſeinem namen bitten, denn dieweil wir allein durch Chriſtum gnade vnd vergebung der ſunde erlangen, können wir nicht fur den Vater tretten vnd etwas begeren, denn durch den Chriſtum, vmb dieſes willen haben wir ein gnedigen Vater, Darümb halten wir vns an [B 4b] yhn, ſo wir bitten wollen, Wer nicht durch yhn bittet, der iſt yn zorn vnd vngnaden, Dieſer iſt der Prieſter, auf den der Vater vnſer ſunde geleget hat, der vns gnade erworben hat, der vns allezeit vertrit bey dem Vater, vnd fur vns bittet, vnd vns gegeben iſt zu einem pfand, das wir vns eygentlich ſollen hülff vnd gnade zu Gott verſehen. Etliche ſuchen die heiligen als mittler zwiſchen yhnen vnd Gott, dauon wir keinen befehl haben, Es wird auch dadurch vertunckelt das ampt Chriſti, welcher vns darümb gegeben iſt, das er mittler ſey vnd gnade erwerbe, das man zu yhm fliehe, vnd wiſſe, das man durch yhn gewislich gnade erlanget, Darümb ſollen wir vnſer gepet Chriſto befehlen, das der Vater vmb ſeinetwillen vns helffen wölle.

Dis ſind wercke dieſes gepots, Got vmb hülffe bitten yn eygnem anligen, yn aller welt notdurfft, das er rechte [B v] lere gebe, das er

1: *a R* Gottes verheiſſung. 2: *Matth. 7, 8: πᾶς γὰρ ὁ αἰτῶν λαμβάνει. Joh. 16, 23* 12: *a R* Glaube. 14: *V. 22* 20: *3, 20* 21: *Joh. 16, 23* 37: *a R* Was man bitten ſolle.

Digitized by Google

fride vnd gut regiment ſchaffe, das er der erden früchte wachſen laſſe, das er dir gnade vnd geiſtliche güter, auch glück yn deinem handel, haushaltung, narung geben wölle, das er deinen kindern ſeine gnade, frömkeit vnd glück geben wölle.

Yn ſolchen ſtücken ſollen wir den glauben vben, denn dis iſt die rechte ſchule des glaubens, yn trübſal auf Gottes hülffe warten, vnd darümb ernſtlich bitten, vnd troſt an Gottes gnedigem zuſagen haben.

Alſo lernet man auch hie, wie wir yn aller trübſal ſollen geſchickt ſein, Es iſt eine gemeyne rede, man ſol gedüldig ſein, Aber dauon hat das hertz noch nicht troſt, darümb mus man dabey auch lernen, was gedult machet.

Zwey ding ſollen wir wiſſen furnemlich yn aller not, Das erſte, das wir gleuben, das vnſer trübſal vns durch Gottes radt vnd ſchicken zuge- [B 5 b] ſand ſey, vnd nicht darumb, das vns Gott dadurch verwerffen vnd verdammen wölle, ſondern das er vns zur buſſe reytze, vnd vns vbe, damit wir yhn lernen kennen vnd hülffe bey yhm ſuchen, Die vernunfft richtet gar viel anders, wens vbel gehet, fleuhet ſie fur Gott vnd ſihet, was wir verdienet haben, Aber hie ſolt ſie die augen von der ſunde wenden, vnd Gottes wort anſehen, das ſagt, Gott ſtrafft nicht, das er verdammen wölle, ſondern helffen. Denn alſo ſpricht Paulus. 1. Cor. 11. Wenn wir geſtrafft werden, ſo werden wir von Got gezüchtiget, das wir nicht mit dieſer welt verdammet werden, Vnd Eſa. 26. Du züchtigeſt ſie, das ſie yn der angſt zu dir ruffen, Item Eſa. 28. Gott thut ein frembde werck, das er ſein eigen werck dadurch auch thue, das iſt, Gott ſtrafft, auf das er hülffe erzeygen könne. Item Ezech. 18. Ich wil nicht, das der ſundi- [B 6] ger ſterbe, ſondern das er ſich beſſere vnd lebe. Solche ſprüche ſol das hertz fur ſich nemen, vnd Gottes gnedigen willen darynne anſehen, vnd nicht verzagen, noch abfallen von Gott, ſondern gleuben, Gott wölle die ſunde vergeben vnd hülffe erzeygen.

Zu dem andern ſol ſolcher glaub erausbrechen, vnd Gott anruffen, vnd hülffe vnd troſt von Gott begeren, Dis iſt gepoten Pſalmo. 49. Ruffe mich an zu der zeit deiner trübſal, ſo wil ich dich erlöſen, darumb ſoltu mich preiſen. Vnd ſihe, wilche groſſe gütigkeit dis iſt, das Gott hie gepeut, wir ſollen yhn yn vnſer not anruffen, vnd ſpricht, das ſolchs anruffen der höhiſte dienſt ſey, den man yhm thun kan, er dürff vnſer opffer nicht, das wölle er haben, das wir hülff bey yhm ſuchen.

14: *a R* Troſt vnd gedult yn trübſal. 21: *V. 32* 23: *V. 16* 24: *V. 21 (Vulg.)* 26: *V. 23 (richtiger: 33, 11)* 31: *a R* Got anruffen yn nöten. 32: *Ps. 50, 11*

Digitized by Google

Wer alſo yn widderwertigkeit geſchickt iſt, vnd weis, das Gott mit yhm iſt, vnd gleubet, Gott wölle yhn nicht [B 6b] verderben laſſen, vnd alſo troſt an Gott hat, der kan gedültig ſein. Glauben bringt gedult, vnglauben bringt vngedult, Darümb wer gedult wil leren, der ſol troſt anzeygen, dadurch man gedültig werden müge. Alſo ſetzt Paulus gedult vnd Glauben zuſamen, da er leret, wie wir ſollen yn anfechtung geſchickt ſein, vnd leret, wie wir beten ſollen, vnd ſpricht 1. Timo. 2. Betet on vngedult vnd on zweiuelung.

Es gehört auch zu den wercken dis gepots, das man Gott dancke, Denn alſo ſpricht der .49. pſalm, welchen wir droben angezogen. Ruffe mich an zu der zeit deiner not, ſo wil ich dich erlöſen, darümb ſoltu mich preiſen. Die welt kan nicht ſehen, das die gütter, ſo ſie braucht, warlich Gottes gaben ſind, ſondern gedenckt, ſie erlange ſie mit eygner geſchicklicheit, odder es gerate ſonſt alſo, on Gottes zuthun, Darümb foddert Gott von vns, das [B 7] vnſer hertz warlich ſchlieſſe, das wir alles gut, ſo vns widderferet, von Got empfahen, Er neere vns, er gebe weisheit, frömkeit, ſtrecke, reichthumb, glück, geſundheit, Vnd dieweil das hertz ſolchs bey ſich warhafftiglich ſchleuſſet, ſol es ſolchs rhümen, vnd zeugnis geben, das Got ſo gnedig ſey, helffe, vnd bey vns ſey, dadurch andere gereytzt werden, Gott auch zu gleuben.

[B 8]

Das Dritte gepot.

Du ſolt die Feyer heiligen.

WJe die beſchneitung vnd andere Ceremonien, ym geſetze Moiſi gepoten, nach dem als das Euangelion iſt offenbart vnd gepredigt worden, nicht mehr not ſind, alſo iſt auch nicht not, den Sabbath euſſerlich zu feyern, wie yhn die Jüden gehalten haben, Dis leret S. Paul Coloſſ. 2. Darumb ſolt du die feyer alſo verſtehen, Bey den Chriſten ſind etliche tage von den alten geordenet zur feyer, das die leute rhaum hetten Gottes wort zu hören vnd zu lernen, Vnd ſind gewiſſe tage beſtimpt, das man wiſſe, wenn man zuſamenkomen ſol, wie man yn der Schule gewiſſe ſtunden zur lectio beſtimmet.

So iſt nu dis die euſſerliche feyer, [B 8b] darümb andere erbeit vnterlaſſen, das man Gottes wort höre vnd lerne, Vnd von dieſer vrſach wegen ſol man furnemlich feyern, Daneben wo yemand nöttige erbeit furfiele, iſt nicht verboten, ſolche erbeit zu thun, Es ſol aber yn ſolchen fellen ergernis vnd freuel vermidten werden, vmb der iugent vnd einfeltigen

7: *V. 8* 9: *a R* Gotte dancken. 16: *a R* Gottes gütter. 27: *V. 16 f.* 28: *a R* Eüſſerliche feyer bey den Chriſten.

Digitized by Google

willen, das dieſelbigen nicht dauon vrſach nemen, gar nicht zur kirchen zu komen, da ſie, wie ſie ſchüldig ſind, Gottes wort hören ſollen, Denn das iſt yhe der höhiſten gepot eins, das man Gottes wort höre vnd lerne. Denn alſo hat der Vater geboten von Chriſto Matthei. 17: Dis iſt mein lieber Son, an dem ich wolgefallen hab, dieſen höret, Vnd Matthei. 10. ſpricht Chriſtus, Es werde Sodoma leidlicher geſtrafft, denn die, ſo das Euangelion nicht hören wöllen, Dis erſchrecklíche vrteil fellet er vber die, ſo Gottes wort nicht achten, vnd nicht lernen wöllen.

So ferne iſts gemacht, vnd der Herr Philip. wil ferner nichts dran machen.

3: *a R* Gottes wort gepoten zu hören. 4: *V. 5* 6: *V. 15* 10 *f.*: *So ... machen.*] *Handschriftliche Bemerkung Stephan Roths (s. oben S. 49).*

Digitized by Google

Digitized by Google

XXV a

Der Katechismustext in Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig

A. Allgemeines.

Am 5. September 1528 beschlossen der Rat und die Bürger Braunschweigs die Annahme der von Bugenhagen verfaſsten Kirchenordnung (Hänselmann, Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig S. lviij).

Sie hat für die Katechismusgeschichte eine groſse Bedeutung einmal durch den ihr eingefügten hierunter abgedruckten Katechismustext, dann aber auch durch manche den Katechismus betreffende Anordnungen und Einrichtungen, die aus ihr in die anderen Bugenhagenschen Kirchenordnungen übergegangen und auch sonst für evangelisches Kirchenwesen vorbildlich geworden sind.

So betont sie die Wichtigkeit des Katechismusunterrichts in der Schule. Sowohl in den beiden lateinischen, wie in den deutschen Jungenschulen, wie in den Jungfrauenschulen soll der Katechismus getrieben werden.

„Dorumme is hyr to Brunswyk dorch den Erbaern Raet vnde de ganze gemeyne vor alle andere dinge vor nödich angeſeen, gude ſchoelen vptorichten“ heiſst es von den ersteren, „. . . . . , darinne de arme vnweetene jöget möge tuchtich geholden werden, leeren de teyn gebade Gades, den loeven, dat vadervnſe, de ſacramente Chriſti mit der uetlegginge, ſo veele alſe kinderen deenet, item leeren ſingen latiniſche pſalme, leeſen uet der ſcrift latiniſche lectien alle dage“ (Hänselmann S. 45, MGP I 27).

„De beyden düdeſchen ſchoelemeyſtere“ aber „ſcholen ſchuldich ſyen, ören jungen to etliken tyeden wat gudes to leeren uet deme woerde Gades, de teyn gebade. den loeven, dat Vadervnſe, van den beyden van Chriſto ingehetteden ſacramenten mit korter düdinge, vnde chriſtlike ſenge ꝛc.“ (Hänselm. S. 60 f. MGP I 36).

Digitized by Google

Für die vier Jungfrauenschulen endlich soll der Rat „ſchoelemeyſterinnen“ annehmen, „de in deme euangelio vorſtendich ſyen vnde van gudeme gerüchte,“ damit „de junkfrawen leeſen leeren vnde hören etlike düdinge vp de teyn gebade Gades, vp den loeven vnde Vadervnſe, vnde wat de döpe is vnde dat ſacramente des lyeves vnde bloedes Chriſti, vnde leeren uetwendich vpſeggen etlike ſpröke uet deme nyen teſtamente van deme loeven, van der leeve vnde gedult edder crüze, vnde etlike hilge den junkfrawen deenende hiſtorien edder geſchichte, to övinge oerer memorie edder gedechtniſſe, ok mit ſulker wyeſe intobildende dat euangelion Chriſti, darto ok chriſtlike ſenge leeren“ (Hänselmann S. 61 f. MGP I 36 f.).

In Wittenberg hatte schon von früh an Luther die Katechismuspredigt geübt (Buchwald, Die Entstehung der Katechismen Luthers S. V), von 1523 an im ganzen so, wie er sie dann in der „Deutschen Messe“ festlegte (Buchwald a. a. O. Köstlin, Martin Luther II⁴ 20). Nach ihr soll Montags und Dienstags früh geschehen „eyne deudſche Lection von den zehen geboten, vom glauben vnd vater vnſer, von der tauffe vnd ſacrament“ (W XIX 79, 17—19).

Nach dem Muster dieser Katechismuspredigten, die er als Stadtpfarrer von Wittenberg auch gerade eifrigst getrieben hatte, richtete Bugenhagen auch in Braunschweig regelmäſsige Predigt des Katechismus ein.

Die Frühpredigt am Sonntag wird das ganze Jahr hindurch dem Katechismus reserviert: „Des ſundages vnde hilgendages vp den morgen im ſamer van paſchen an vmme ſeyers .iiij. to ſunte Marten, to ſunte Andrees vnde to ſunde Magnus ſchal me prediken vppet allerſlichtſte vnde eynvoldigeſte den catechismon, dat is chriſtlike vnderrichtinge uet den teyn gebaden Gades, uet deme Vadervnſe vnde van der döpe vnde ſacramente des lyeves vnde bloedes Chriſti, dat dat gemeyne volk alſo leere, wat rechte chriſtlike boete ſye, recht chriſtlik loeve, recht chriſtlik gebeet, vnde wat me van den beyden ſacramenten holden ſchal, de vns Chriſtus mit ſyneme eewigen woerde in diſſer werlt heft ingeſettet vnde bevalen. Dat ſchal ok ſcheen vmme ſeyers .v. to ſunte Catharinen, to ſunte Ulrike vnde to ſunte Peter“ (Hänselmann a. a. O. S. 77 f.).

Im Herbst und im Winter werden diese Gottesdienste später gelegt: „Wen it an den herveſt geyt vnde vmme ſeyers .iiij. noch düſter is, mögen de predicanten deme klockener beveelen,

Digitized by Google

dat alle vorgeſcreevene tyet vnde ſtunde na geleegenheyt werde ſpader angevangen... Im winter van Michaelis an moet me den catechismon toſamende prediken in den eerſtbenömeden .vj. paren. Wente de lüde könen denne nicht veerne loepen vmme vnluſt willen des weeges vnde des winters, ok heft me denne nicht so veele tyet vor middage alſe imme ſamere ... Darvmme ſchal ſulke predige des catechismi denne geſcheen vör edder na ſeyers .vj.... bet vp den ſundach Oculi. Wente denne kan me wol wedder anheeven vmme ſeyers .v." (a. a. O. S. 78 f.).

Daneben giebt es aber noch „ver ſunderge tyden des catechismi".

Zwei Wochen lang in der Adventszeit, die ersten vier Wochen in der Fastenzeit, die beiden letzten Wochen vor Pfingsten[1] und zwei Wochen nach der Ernte, „eer me den hoppen afnimpt"[2] sollen der Stadtsuperattendent und sein Adjutor jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag „imme grawen vnde Pauler cloeſtere" Katechismuspredigten halten. Die sonstigen Wochenpredigten sollen an diesen Tagen unterlassen werden.

„Wen övers ſulke tyet kumpt, dat me des mandages den catechismum ſchal anvangen, ſo ſcholen de anderen predigere in allen kerken des ſundages tovorne dat vorkundigen deme volke vamme predikſtoele vnde vormaenen, dat ſe ſchuldich ſint, to ſulker predige öre kindere vnde geſinde to ſenden ꝛc.... Stunden övers ſchal me to den beyden predigen erweelen, alſe me vormödet deme volke vnde geſinde nutte vnde bequeemelik to ſyen, de eyne des morgens, de andere des auendes" (a. a. O. S. 81 f.).

Den täglichen Gottesdienst der Schüler der beiden Lateinschulen regelt Bugenhagen auch im ganzen nach den Bestimmungen der „Deutschen Messe", deren mehr andeutende Verordnungen er nur weiter ausgestaltet (Vgl. mit W XIX 80, 4—24 Hänselmann a. a. O. S. 138 ff.).

Darin aber geht er eigene Wege, daſs er auch dem Katechismus in diesen Schülergottesdiensten eine Stelle verschafft.

[1] „In der crüzeweeke [d. i. die Woche nach Rogate] mit der navolgenden weeke ane des heren hemmelvaertdach." Himmelfahrt fiel also die Katechismuspredigt aus.

[2] Die vier Katechismuszeiten sind in offenbarer Anlehnung an die alten Quatemberzeiten gewählt.

Digitized by Google

Nach dem hierunter abgedruckten lateinischen Text soll er allsonntäglich in dem auf die Katechismuspredigt folgenden Gottesdienst — in der um 8 Uhr beginnenden Mette — von Lehrer und Schülern gelesen werden.

Der Lehrer soll „mit lankſame vnde middelmäteſcheme ſtemmen" die Überschriften lesen,[1] die Kinder, in zwei Chöre geteilt, den Text, so daſs immer ein Chor um den anderen „lankſam vnde beſcheedeliken" eine Reihe liest (Hänselmann a. a. O. S. 143 f.).

Die Hauptbedeutung unseres Textes liegt darin, daſs hier, wie in der Laienbibel, die fünf Hauptstücke in der nachher durch Luthers Enchiridion sanktionierten Reihenfolge erscheinen. Wir haben darauf in der Einleitung zum „Büchlein für die Laien und die Kinder" schon hingewiesen (s. oben I 178).[2]

Auffallen könnte die Einteilung des zweiten Hauptstücks.

Im mittelalterlichen Gebrauch war dieses in zwölf Artikel zerlegt (s. z. B. Geffcken, Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts, Beilagen Sp. 201). Doch teilte Luther schon in seiner K F es in die drei Hauptartikel (W VII 214, 24—27; 215, 23; 216, 30; 218, 20). Hier erscheint es wieder in mittelalterlicher Weise zerrissen.

Doch hat diese Einteilung ihren Grund offenbar lediglich in der vorhin erwähnten praktischen Verwendung. Daſs nur elf Teile gemacht sind, ist vielleicht im direkten Gegensatz gegen die mittelalterliche Weise geschehen.

Um jenes Gebrauches willen ist auch wohl der Text des 4. und 5. Hauptstücks so voll gestaltet (s. unten die Inhaltsübersicht). In der gewöhnlichen Fassung wäre namentlich der Text des 4. Hauptstücks bei einem wechselweisen Lesen recht dürftig gewesen.

[1] Sie sind unten durch fetten Druck hervorgehoben.

[2] Wir haben dort nicht auf unseren Abdruck des Bugenhagenschen Katechismustextes verwiesen, weil wir damals noch nicht die Absicht hatten, ihn in unsere Sammlung aufzunehmen (s. das Vorwort zu diesem Bande).

Digitized by Google

B. Die Ausgabe.

Der Erbarn | Stadt Brunſwig Chriſt- | like ordeninge / to denſte | dem hilgen Euangelio / | Chriſtliker leue / tucht / frede vn- | de eynicheit. Ock dar vnder vele | Chriſtlike lere vor de borge | re. Dorch Joannem Bu | genhagen Pomern | beſcreuen. | ·.·‖ 1.5.28.

in Bordüre: oben in der Mitte Christus mit dem Reichsapfel, unten in der Mitte zwei Wappenschilder, das rechte Schild von einem Engel gehalten; rechts Petrus mit dem Schlüssel, darunter Luthers Wappen, links Paulus mit dem Schwert, darunter das Lamm mit der Fahne; in den vier Ecken die Attribute der vier Evangelisten: unten links der Engel, rechts der Stier, oben rechts der Löwe, links der Adler. 140 Bll. in 8, letzte Seite leer. Unser Katechismustext: Jiiij — J6b. a. E.: Gedrucket to Wittenberch dorch | Joſeph Kluck.

W (abgedruckt bei Hänselmann, a. a. O. S. 1—299; daselbst vor S. 1 die Reproduktion des Titelblatts; unser Katechismustext dort S. 144—147)

Wir verzeichnen hier nur diese in unseren Zeitraum fallende niederdeutsche Ausgabe.

Von ihr ist 1531 eine hochdeutsche Bearbeitung erschienen, die 1563 mit geringen Änderungen dem Corpus Doctrinae der Stadt Braunschweig einverleibt worden ist (Hänselmann a. a. O. S. lxvij ff.).

Unser Katechismustext ist auch in die übrigen Bugenhagenschen KOO übergegangen. Von ihnen fällt die am 23. Mai 1529 definitiv angenommene Hamburger KO (Vogt, Johannes Bugenhagen Pomeranus S. 320) noch in unseren Zeitraum. Im 16. Jahrhundert ist sie nicht gedruckt worden. Aus einer alten Handschrift neuerdings abgedruckt, findet sich der Text des Katechismus bei Bertheau, Johannes Bugenhagen's Kirchenordnung für die Stadt Hamburg vom Jahre 1529 S. 117—120.

Digitized by Google

C. Der Abdruck

richtet sich genau nach dem Original. Einige unwesentliche Abweichungen des Hamburger Textes von 1529 (s. oben unter B) sind angemerkt.

D. Inhaltsübersicht.[1]

1. Die zehn Gebote.
2. Die Glaubensartikel.
3. Das Vaterunser.
4. Die Taufe: Marc. 16, 15 und 16; Matth. 28, 18–20; Joh. 3, 5f.
5. Das Abendmahl: Die Einsetzungsworte, vermehrt um 1. Cor. 11, 26.[2]

[1] Die Inhaltsübersicht über die ganze Kirchenordnung siehe bei Hänselmann a. a. O. S. iij — v.

[2] Vgl. die lateinische Übersetzung des „Büchleins für die Laien": I 194 u. 205, 22–25.

[Jiiij] .....

Hec ſunt precepta domini Dei noſtri.

Ego ſum dominus Deus tuus, non habebis deos alienos coram me.

Non aſſumes nomen domini Dei tui in uanum.

Sabbatum ſanctificabis mihi.

Honora patrem tuum et matrem tuam, ut ſis longaeuus ſuper terram.

[J 4b] Non occides.

Non maechaberis.

Non furtum facies.

Non loqueris contra proximum tuum falſum teſtimonium.

Non concupisces domum proximi tui.

Non concupisces uxorem eius, non ſeruum, non ancillam, non bouem, non aſinum, nec omnia, que illius ſunt.

3 *f: Im Hamburger Text ist diese Zeile in zwei zerlegt:* Ego ... tuus. *und:* Non ... me.

Digitized by Google

Hi ſunt articuli noſtre fidei.

Credo in Deum patrem, omnipotentem, creatorem coeli et terrae.

Et in Jeſum Chriſtum, filium eius unicum, dominum noſtrum.

Qui conceptus eſt de ſpiritu ſancto, natus ex Maria uirgine.

[Jv] Paſſus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et ſepultus, deſcendit ad inferos.

Tertia die reſurrexit a mortuis, aſcendit ad coelos, ſedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

Inde uenturus eſt iudicare uiuos et mortuos.

Credo in ſpiritum ſanctum.

Sanctam eccleſiam catholicam, ſanctorum communionem.

Remiſſionem peccatorum.

Carnis reſurrectionem.

Et uitam aeternam, Amen.

Hec eſt oratio dominica.

Pater noſter, qui es in coelis.

Sanctificetur nomen tuum.

Adueniat regnum tuum.

Fiat uoluntas tua, ſicut in coelo et in terra.

Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.

[J5b] Et dimitte nobis debita noſtra, ſicut et nos dimittimus debitoribus noſtris.

Et ne nos inducas in tentationem.

Sed libera nos a malo, Amen.

Mandauit Chriſtus, ut baptizemur in ipſum, dicens:

Ite in mundum uniuerſum et praedicate euangelium omni creaturae.

Qui crediderit et baptizatus fuerit, ſaluus erit.

Qui uero non crediderit, condemnabitur.

Data eſt mihi omnis poteſtas in coelo et in terra.

Euntes ergo docete omnes gentes, ut ſeruent omnia, quecunque ego precepi uobis.

Digitized by Google

[J 6] Baptizantes eas in nomine patris et filij et ſpiritus ſancti.

Et ecce ego uobiscum ſum omnibus diebus usque ad conſummationem ſeculi.

Niſi quis renatus fuerit ex aqua et ſpiritu, non poteſt introire in regnum Dei.

Quod natum eſt ex carne, caro eſt, et quod natum ex ſpiritu, ſpiritus eſt.

Hec eſt institutio ſacramenti corporis et ſanguinis domini noſtri Jesu Chriſti.

Dominus noſter Jeſus Chriſtus ueſcentibus diſcipulis in ea nocte, qua traditus eſt, accepit panem.

[J 6 b] Et cum gratias egiſſet, fregit, deditque diſcipulis ſuis et ait:

Accipite, comedite, hoc eſt corpus meum, quod pro uobis datur.

Hoc facite in mei commemorationem.

Similiter et calicem, poſtquam caenauit, accepit et gratiis actis dedit illis, dicens:

Bibite ex hoc omnes.

Hoc poculum nouum teſtamentum eſt in meo ſanguine, qui pro uobis effunditur in remiſſionem peccatorum.

Hoc facite, quociescunque biberitis, in mei commemorationem.

Quociescunque enim comederitis panem hunc et biberitis poculum hoc, mortem domini annunciabitis, donec uenerit.

12: deditque] dedit 17: accepit] *fehlt* 23: enim] *fehlt*

Digitized by Google

XXVI

Konrad Sam, Christliche Unterweisung

A. Allgemeines.

Konrad Sam (mundartlich: Som, Saum),[1] 1483 in Rottenacker a. d. Donau (Württemb. Oberamt Ehingen) geboren, besuchte wahrscheinlich zuerst die Schule im nahen Munderkingen, dann die Schule in Ulm, bezog 1505 die Universität Freiburg i. Br. und kam 1509 nach Tübingen. 1520 finden wir ihn als Prediger in Brackenheim bei Heilbronn. Schon damals wurde er als Anhänger des evangelischen Glaubens angefochten und dachte daran, seine Stelle zu verlassen, liefs aber durch einen Brief Luthers vom 1. Oktober 1520 (Enders 2, 481) sich bestimmen auszuharren.

Doch wurde er im Frühling 1524 auf Denunziation seiner Gegner seines Amtes entsetzt und wandte sich nach Ulm, um dort bei seinem Stiefbruder, dem Schuster Sebastian Fischer, ein vorläufiges Unterkommen zu finden.

Es war ein wunderbares Zusammentreffen, dafs eben, nachdem er Brackenheim verlassen hatte, dort ein Bote eintraf, der ihn im Namen des Rats nach Ulm zum Prediger berufen sollte.

So wurde er denn, als er am 15. Juni 1524 in Ulm ankam, gleich darauf dort zum Prediger bestellt.

Von früh an scheint er auf religiösen Jugendunterricht sein Augenmerk gerichtet zu haben und hat darin beim Rat offenbar williges Entgegenkommen gefunden.

War doch in Ulm die Fürsorge für die Jugend gewissermafsen traditionell; einst hatte man den humanistischen Bestrebungen bereitwilligst Eingang gewährt, so dafs um 1500 die Ulmer Schule unter die berühmtesten Deutschlands gerechnet

[1] Siehe über ihn den Artikel von (Keim †)-Bossert in der Real-Encyklopädie. 2. Aufl. XIII 335 ff. und die dort angegebene Litteratur.

Digitized by Google

wurde;[1] jetzt liefs man auch den Kindern vor allem die Segnungen des Evangeliums zu teil werden.

Auf Sams Initiative ist wohl der Vorschlag der Schulkommission vom 24. August 1526 zurückzuführen, einen oder zwei der Priester, „die jetzo nimmer mefs lefsen", mit Unterweisung der Jugend „jn der hailligen fchrifft, auch zu zucht, ere, tugenden vnd allen guten ſiten" zu beauftragen, so dafs jeder etwa zwanzig Kinder unterrichten sollte.[2]

[1] S. über sie namentlich G. Veesenmeyer, De Schola Ulmana (Progr. 1817); Schulordnung um 1500 bei Joh. Müller, Vor- und frühreformatorische Schulordnungen und Schulverträge S. 125; ebenda S. 128 folg. Wort des Humanisten Heinrich Bebel, das er im Dialogus de optimo studio scholasticorum (Tub. 1501) den Rapardus von seinem Sohne sagen läfst: „frequentavit omnes scholas triviales, quae vulgo particularia nuncupantur quaeque celebres habentur per Germaniam: Ulmae, Zwickavſae, Swollis et Daventriae" (Ex. des Dialogs in Wernigerode).

[2] In G. Veesenmeyer, Commentatio Historico-Litteraria de Ulmensium in Litteras Graecas meritis exponens. Partic. prior (Progr. 1794) S. 4 f. Wegen der Seltenheit der Schrift und wegen der Wichtigkeit des Vorschlags finde dieser hier seine Stelle: „Mein gunſtig herrn, zur fürſechung der ſchull verordnete, haben bifz an ain E. Rat nachuolgent maynung beratſchlagt. Das ſy dafür hielten, das dem jetzigen prouiſor [d. i. Michael Brothag; s. unt. S. 80 Anm. 5], der in baiden ſprachen hebreiiſch vnd kriechiſch für andern berompt vnd erfarn, beſondern dieweill noch bifz anher kain anderer vmb das ſchulmayſterampt luten ſey, die ſchull zu uerleyhen vnd demſelben jn ſeinen aiden zu geben wer, die knaben getrewlich im Latein vnd obgemelten baiden ſprachen, auch zu guten ſiten, tugenden, zucht vnd eer zu vnderweyſſen vnd zu lernen, Damit ſy jn demſelben auch geüpt vnd erfarn vnd zu aller erbarkait angehalten vnd gezogen werden. Item das er auch zu demſelben den kor wie bifz anher verſechen vnd verwalten ſole. Vnd wollten jme dem prouiſor zu Lon geben alles das, das der jetzig ſchullmayſter Johann ſchmidlin zu lon, Nemlich die xx. S. vom Steurhaus vnd die xxvij, ſo er von den zweyen pfründen gehapt, dann allein für den halben hauffen wollten ſy jm ain viertel holtz beſtimen vnd geben. Vnd nachdem aber jetzo vill Erber leut ſein, die ire kind gern jn hailliger getlicher vnd nit menſchlicher Lere vnd ſchrifft, alls newen vnd altem teſtament vnd den propheten vnderricht haben wollen, ſeche meine herrn die verordneten für fruchtpar vnd gut an, das man der prieſter ainen oder zwen, die jetzo Nimer meſſ leſſen zu demſelben verorden vnd denen beuelche, Dieweyl ſy jre pfründen nüſſen vnd darumb nichtzit täten, das dann jr jeder ain zwantzig kinder vngeuerlich obgelauter weiſſ jn der hailligen ſchrifft, auch zu zucht, ere, tugenden vnd allen guten ſiten zu lernen annem vnd lernte, die vermeglichen vmb ainen zimlichen ſold oder belonung vnd die armen vmbſunſt. So dann hernach ainem E. Rat mer pfründen zu uerleichen ledig wurden, alsdann mocht daruon weyter gehandelt vnd on nachtail der genannten kainen fürſechung gethan werden, noch ainen ſchulmayſter, jn den dreyen erſtgemelten ſprachen erfarn vnd verſtendig, anzunemen, die kinder in der heilligen

Digitized by Google

Ist diese Einrichtung damals ins Leben getreten — und daran ist eigentlich nicht zu zweifeln,[1] — so war sie vielleicht der Grund, dafs in Ulm, als Sam unsere „Unterweisung" verfafste, verschiedene Katechismen neben einander in Gebrauch waren, die unsere Vorrede uns aufzählt (S. 93, 7 f.): neben dem

fchrifft jn den dreyen fprachen getreulich zu vnderweifzen, Innderft oder fürfteendiger Mainnung haben gerurt [besagte] mein herrn jtzt zuweilln von den dingen nit zu raten wifzen. Den aubent bartholomej etc. xxvj." Bei Veesemeyer steht 1527, doch ist das offenbar ein Druckfehler, weil gleich nachher zweimal 1526 als das Jahr dieser Verhandlungen genannt wird; s. d. nächste Anmerkung.

[1] Der Rat befchliefst: „Heut freytags des heyligen Creutz tag [4. Sept. 1526] Dieweyl die prieſter, fo nymer mefz lefen ‚jn den baiden als vnbekanten fprachen, als krichifch vnd hebreifch vnerfarn oder nit geübt fein, follen fy weitter berattfchlagen, Wie man ain ftattlichen gelerten gefellen, jn den dreien fprachen berümpt, Es fey des frechten fun [d. i. Martin Frecht, später Sams Nachfolger] oder ain anderer, zu hand bringen, damit die iungen kinder jn denfelben ftattlich angehalten vnd vnderwifen werden mochten." Darauf erwidern die Aediles sacri „die Joannis Euangelistae 1527" [d. i. d. 27. Dezemb. 1526 nach unserer Rechnung, weil man zur Reformationszeit das neue Jahr mit Weihnachten begann]: „Weyl der itzig prouifor [Mich. Brothag] jn beiden fprachen, als krichifch vnd hebreifch für andern berumpt vnd erfaren, wiffen mein herren anderft nit, denn Ine den itzigen prouifer diffe quatember jn itziger befoldung zu behalten, wolt denn ein E. Rat füro einen Stattlichern oder anfehnlichern Schulmeyfter, denn diffen itzigen haben, ftand zu Ime einem E. Rat. Hielten dafür, das vom itzigen prouifer den itzigen leuffen nach die Schul berümete gefchickt vnd ftattlich genug fein folt." (Progr. v. 1794 S. 5 f.) Demnach scheint die Sache so zu liegen, dafs der Rat zwar im übrigen mit den Vorschlägen von Barth. 1526 (S. 76 Anm. 2) einverstanden gewesen ist, dafs er nur nicht den bisherigen Provisor Brothag — sondern wohl lieber Frecht — zum Schulmeister hat haben wollen und deshalb am 4. September eine neue Verfügung bezw. Anfrage erläfst. Inzwischen hat man Brothag aber offenbar in der Hoffnung auf die nachfolgende Bestätigung des Rats das Amt schon übetragen; sonst könnte Ende des Jahres nicht davon die Rede sein, dafs er darin behalten werden solle; der Rat drückt sich deshalb auch wohl so unbestimmt aus und redet nur davon, dafs die Priester nicht fähig sein, sprachlichen Unterricht zu erteilen, während er doch wohl eigentlich Brothag im Auge hat. Dann wird man aber auch die Priester in der beabsichtigten Weise herangezogen haben, und indem der Rat ihnen zum griechischen und hebräischen Unterricht die Befähigung abspricht, scheint er ihre Beteiligung am Unterricht laut des Vorschlags gut zu heifsen (vgl. auch das „weitter berattfchlagen"). Gegen unsere Vermutung scheint freilich zu sprechen, dafs die Vorrede, da wo sie von Sams Bemühungen um religiösen Unterricht der Jugend redet, solche ev. schon vorhergegangene priesterliche Unterweisung nicht erwähnt. Doch trug diese einen ganz anderen Charakter, als der kürzlich von Sam begonnene Unterricht. Den Unterricht der Priester sieht der Vorschlag als Schulunterricht an, der von

Digitized by Google

Zwinglisch gerichteten „Kinderbericht“ Capitos (Nr. XVII) die Lutherischen Katechismen Agricolas (Nr. XVI und XXI) und Althamers (Nr. XXIII).[1]

Aufser den zwei Geistlichen, von denen der Vorschlag redet, sind mit der Zeit wohl noch andere zum Jugendunterricht herangezogen worden[2], jeder aber scheint nach seiner theologischen Stellung sich ein Hilfsbuch gewählt zu haben.

bemittelten Schülern' sogar noch besonders vergütet werden soll. Sam aber hatte kirchliche Kinderlehren eingerichtet. Aber bereiten dann die Worte „wie ich verhoff auch bifzher von mir gefchehen fein“ (S. 93 Z. 28) nicht eine neue Schwierigkeit? Nach ihnen scheint der Religionsunterricht in der Schule auch bisher schon Sache des eigentlichen Schulmeisters, des Schreibers der Vorrede, gewesen zu sein. Aber die Worte sind wohl ganz allgemein zu fassen, denn der Satz: „welches ich dann mir felbs auch will laffen gefagt fein“ (S. 93 Z. 25 f.) spricht umgekehrt dafür, dafs der Schreiber jetzt erst, nachdem das Hilfsbuch vorliegt, eigentlichen geordneten Religionsunterricht beginnen will. Lag übrigens die Sache wirklich so, wie wir nachher noch weiter ausführen, dafs Sams Vorgehen gegen die bisherige Praxis gerichtet war, so sind die Worte' der Vorrede vielleicht absichtlich recht unbestimmt gehalten. Ausgeschlossen ist ja nach ihnen auch nicht, dafs die angeführten Katechismen (siehe gleich) nur im häuslichen Unterricht gebraucht worden sind (s. namentlich die Worte 2, 15 ff. 3, 5. 3, 7). Dafs sie aber wirklich alle in Ulm in Gebrauch waren — und dafs die Vorrede nicht etwa blofs beispielsweise auswärtige Bücher aufzählt —, geht doch wohl aus den Worten „laffen bleiben“ (S. 93 Z. 5) hervor?

[1] Dafs das „Strafzburgifch büchlin“ Capitos Kinderbericht und das „Nürnbergifch“ Althamers Catechismus ist, ist klar; hinsichtlich des „Eyfzlebifchen“ könnte man zweifeln, ob Agricolas „Kinderzucht“ oder seine „Hundertdreifsig Fragstücke“ gemeint sind, doch sind, weil sie beide neben den zuerst genannten zwei Katechismen von Sam seiner „Unterweisung“ mit zu Grunde gelegt sind (s. unten S. 80), offenbar alle beide darunter zu verstehen. Veesenmeyer (Lit.-hibliogr. Nachrichten S. 40 Anm. 3) findet auch die beiden Agricolaschen Katechismen hier erwähnt, indem er den Strafsburger Druck der „Hundertsechsundfünfzig Fragstücke“ (oben II 268: ℱ) für das „Strafzburgifch büchlin“ hält; Capitos Kinderbericht war ihm unbekannt. — Wenn man auf das „etc.“ (unten S. 39 Z. 8) Gewicht legen will, so könnte man annehmen, es seien noch mehr Katechismen damals in Ulm in Gebrauch gewesen, ja man könnte weiter schliefsen, die Stellen in der „Unterweisung“, die sich in den vier genannten Katechismen nicht nachweisen lassen, seien aus dem oder den ungenannten entnommen. Bei dem kompilatorischen Charakter der „Unterweisung“ ist das nicht ausgeschlossen. Unter den uns bekannt gewordenen Katechismen ist freilich keiner mehr von Sam benutzt. Vielleicht ist das „etc.“ aber auch ein müssiger Zusatz.

[2] Nur so würden sich ja bei unseren Vermutungen die mindestens vier verschiedenen Katechismen erklären. Wenn die Schüler zum Zweck dieses reli-

Digitized by Google

Dafs das anging, erklärt sich aus der damaligen religiös-politischen Stellung Ulms. Sam hatte sich immer entschiedener dem Zwinglianismus zugewandt. Wohl war man gewillt, ihm darin zu folgen, wollte es aber auch mit den Lutherisch gerichteten Nachbarstädten, namentlich mit Nürnberg, nicht verderben.[1]

Die Vorrede unserer „Unterweisung" datiert vom Dezember 1528. Althamers „Catechismus" konnte deshalb erst ganz kurz vor ihrem Erscheinen nach Ulm gekommen sein.[2] Möglicherweise ist er für Sam die Veranlassung gewesen, die „Unterweisung" zu schreiben.

Die Worte der Vorrede: S. 93, 5 ff. sind jedenfalls nicht in gleicher Weise gegen alle dort angeführten Katechismen gerichtet. Auf Capitos „Kinderbericht" nimmt Sam in der 65. Frage ausdrücklich Bezug (unten S. 110) und weist zur weiteren Belehrung auf ihn hin. Ihm wollte er also jedenfalls mit seiner „Unterweisung" überhaupt keine Konkurrenz machen. Und auch Agricolas Katechismen mit ihrer unbestimmten Abendmahlslehre[3] hätte er sich vielleicht noch gefallen lassen. Althamers „Catechismus" aber stellte sich zur Zwinglischen Abendmahlslehre in direkten Gegensatz.[4] Seine Verbreitung in Ulm zu verhindern, mufste deshalb Sam sehr am Herzen liegen.

giösen Unterrichts, wie es der Vorschlag will, wirklich in kleine Cöten von je etwa zwanzig geteilt wurden, so konnte man mit zwei Lehrern auch nicht weit reichen; und Priester, die ehedem Messe gelesen hatten und nun bessere Verwendung finden konnten, hatte man ja schliefslich genug.

[1] S. den S. 75 Anm. 1 angeführten Artikel über Sam, namentlich S. 337 unten; auch Keim, Die Reformation der Reichsstadt Ulm, namentlich die Verhandlungen mit Nürnberg: S. 135 ff.

[2] S. oben S. 3 Anm. 2. Die Vorrede zu Althamers „Catechismus" mufs schon ganz im Anfang November geschrieben sein, und das Buch womöglich schon Ende November die Presse verlassen haben. Wenn dann unsere Vorrede Ende Dezember 1528 unterzeichnet wurde, so bleibt eine wenn auch knappe Zwischenzeit für die Kinderlehren, in denen Sam Althamers Buch schon benutzt hat (s. unten). Gedruckt wird die „Unterweisung" erst Anfang 1529 sein (so auch Veesenmeyer, Lit.-bibl. Nachrichten S. 38).

[3] Namentlich die „Hundertdreifsig Fragstücke" haben eine sehr unbestimmte Lehre vom Abendmahl (s. oben Bd. II 280), aber auch die Abendmahlslehre der „Kinderzucht" — die ja übrigens die „Fragstücke" noch einmal anhangsweise brachten (II 272) — konnten die Zwinglianer nach ihrem Sinn ausdeuten (II 71 ff.); stand doch Agricola eine Zeit lang direkt im Verdacht, Zwinglianer zu sein (Kawerau, Agricola S. 93).

[4] Siehe namentlich die 90. Frage (oben S. 33).

Digitized by Google

Ganz gewiſs war aber dazu das wirksamste Mittel, wenn er einen eigenen Ulmer Katechismus ihm entgegensetzte.

So begann er denn selbst die Arbeit an der Jugend, richtete im Münster Kinderlehren ein[1] und faſste, was er in ihnen vorgetragen hatte,[2] zu der „Christlichen Unterweisung“ zusammen.

Sie ist aus den sämtlichen in Ulm damals in Gebrauch befindlichen Katechismen zusammengearbeitet. Gleich der Anfang ist aus Althamers „Catechismus“ entlehnt, der dann noch oft zu Worte kommt;[3] namentlich bei der Auslegung des Glaubens ist Capitos „Kinderbericht“ stark benutzt; Agricolas „Kinderzucht“ und „Hundertdreiſsig Fragstücke“ haben besonders bei der Auslegung des Vaterunsers und der zehn Gebote zur Vorlage gedient.

Die Lehre von den Sakramenten wird in der „Unterweisung“ nur gestreift; für sie wird in der vorhin schon berührten 65. Frage Capitos „Kinderbericht“ empfohlen.

Sollte in diesen beiden Eigentümlichkeiten sich nicht eine kluge Absicht Sams offenbaren, der so seine „Unterweisung“ möglichst annehmbar gestalten wollte? Keinem war jetzt der neue Katechismus absolut fremd; jeder fand darin Stellen, die ihm schon vertraut waren. Hinsichtlich der Behandlung der Sakramente, namentlich der besonders heikelen Lehre vom Abendmahl, war aber im Grunde jedem Benutzer des Buches volle Freiheit gelassen.

Von groſser Wichtigkeit war es für die Verbreitung der „Christlichen Unterweisung“, daſs sie forthin dem Religionsunterricht in der Schule zu Grunde gelegt wurde (unten S. 93, 26 ff.).[4] Der Schulmeister Michael Brothag[5] war jedenfalls mit

[1] Siehe oben in Anm. 1 auf S. 77 f.

[2] Den Katechismus predigen heiſst hier einfach ihn den Kindern vortragen bezw. vorsagen; vgl. dafür namentlich unten die Worte „anderſtwo geprediget“ (S. 93 Z. 4 f.).

[3] Übertrieben sagt Veesenmeyer (a. a. O. 39), die Unterweisung „sei der Rurer-Althamerische Katechismus, nur hie und da erweitert, in polemischerem Geiste abgefaſst, mit Hinweglassung des Unterrichts über Gesetz und Evangelium, über die Taufe und das Abendmahl.“ Auch das Urteil „ein Katechismus nach dem Muster des Ansbacher“ (Real-Encykl. 2. Aufl. XIII 337) ist verfehlt.

[4] Kinderlehren und Religionsunterricht in der Schule sind also in Ulm jetzt jedenfalls neben einander (vgl. mit der oben angeführten Stelle der Vorrede S. 92 Z. 24 ff.).

[5] Von ihm handelt aufser den schon angeführten Programmen von 1794 (s. oben S. 76 Anm. 2) und von 1817 (S. 76 Anm. 1) auch das Programm von 1793 (Veesenmeyer, Commentatio historico-litteraria Ulmenses bene de re litteraria

Digitized by Google

Sam ganz eines Sinnes. Er hat zur „Unterweisung" die schon mehrfach erwähnte Vorrede geschrieben, ja vielleicht ist er auch bei der Entstehung des Buches — sei es als Ratgeber, sei es als Mitarbeiter — nicht unbeteiligt gewesen.[1]

Die „Unterweisung" hat sich denn auch als Ulmer Katechismus durchgesetzt.

Nach Sams Tode († 20. Juni 1533) ist sie mit einigen Änderungen — so weit wir sehen noch zweimal: 1536 und, wenn wir recht vermuten,[2] 1540 — wieder aufgelegt worden, das zweite Mal allerdings in Augsburg, aber beidemal mit dem Ulmer Wappen auf dem Titel.

Mehrere Fragen sind in dieser zweiten Auflage gekürzt, manche sind weggefallen.[3] Dafür ist am Ende eine Sakramentslehre hinzugefügt, die wiederholt wörtlich auf Capitos „Kinderbericht" zurückgeht, während die anderen bei der ersten Auflage herangezogenen Katechismen hier nicht mehr vertreten sind. Sie ist also ganz nach der in der 65. Frage gegebenen Anweisung gehalten.

Möglicherweise haben wir deshalb auch in ihr Sams eigenes Produkt, der so über die Sakramente in seinen Kinderlehren von Anfang an gehandelt haben wird und nur aus der vorhin vermuteten Rücksicht diesen Abschnitt nicht mit abgedruckt hat.[4]

Ja vielleicht sind auch die Kürzungen der zweiten Auflage noch auf Sam selbst zurückzuführen, der beim Unterricht mehr und mehr empfunden haben mag, daſs das seiner Zeit sehr schnell zusammengestellte Buch[5] für den praktischen Gebrauch viel zu weitschweifig war. —

Orientali meritos sistens). Er stammte aus Göppingen, war vor 1526 schon Provisor (Hilfslehrer) an der Ulmer Schule, wurde dann zum eigentlichen Schulmeister vorgeschlagen, vom Rate zunächst nicht angenommen (s. oben S. 77 Anm. 1), dann aber bestätigt (s. die Überschrift der Vorrede). 1531 gelang es ihm, seine Ideen, die er in unserer Vorrede ausspricht (s. unten S. 95, 23 ff.), zur Ausführung zu bringen. Am 29. Oktober 1531 schreibt Frecht von ihm an Oekolampadius: „Michael Heliae [Levitae] Grammaticam [Hebraicam] et Salomonis Proverbia praelegere coepit." Das ist die letzte Nachricht, die wir von ihm haben.

[1] Zu viel behauptet wohl Kolde, wenn er Althamer S. 59 sagt, Sam hätte durch Brothag eine Bearbeitung des Althamerschen Katechismus herstellen lassen.

[2] Siehe unten S. 85 Anm. 1.

[3] Siehe bei der Inhaltsübersicht (unten S. 91).

[4] Vielleicht ist aber auch die Sakramentslehre ursprünglich noch länger gewesen und liegt hier, ebenso wie die übrigen Teile der „Unterweisung", in einer verkürzten Redaktion vor.

[5] Siehe oben S. 79 Anm. 2.

Digitized by Google

Nachdem die Stadt schon am 3. September 1535 Luther gegenüber sich zum Anschluſs bereit erklärt hatte,[1] unterzeichnete am 25. Mai 1536 Sams Nachfolger, Martin Frecht, in Ulms Namen die Wittenberger Konkordie (Keim, Reform. d. Reichsstadt Ulm S. 334). Daſs in demselben Jahre ein offizieller Ulmer Katechismus erscheint,[2] der Zwinglis Abendmahlslehre vertritt, ist allerdings höchst seltsam, ist aber ganz charakteristisch dafür, wie man in Ulm die Konkordie auffaſste. Ganz unumwunden spricht der Rat in dem Schreiben an die oberen Städte vom 6. August 1536 es aus, daſs Ulm „in die Versammlung gewilligt in der Überzeugung von der Nutzbarkeit weiterer Vergleichung unter den Gelehrten, aber auch in der Voraussetzung, daſs die getriebene approbierte Lehre unverletzt erhalten werde“ (a. a. O. S. 337). Und obgleich man den Wittenbergern Ende Oktober Freude und Willigkeit zur Konkordie ausdrückte, gab man gleichzeitig den Geistlichen Auftrag, von den Kanzeln zu verkündigen, „daſs man vom Vorigen nicht abgewichen sei“ (a. a. O. S. 345).

Nicht ohne Grund redet deshalb auch die Antwort Luthers vom 14. November 1536 davon, daſs manche, vom Satan verführt, gerne wollten, daſs neuer Most in alte Schläuche gefaſst würde (Erl. 55, 154 Nr. 543).

Mehr und mehr gelang es aber Frecht, den wirklichen Anschluſs der Stadt an Luther anzubahnen. Und wenn die in Augsburg gedruckte Ausgabe C wirklich im Jahre 1540 erschienen ist, so ist das vielleicht auch schon ein Zeichen dafür, daſs damals die Anhänger der Zwinglischen Richtung in Ulm nicht mehr in der Majorität waren.

Dennoch hatte Sams Katechismus noch seine Gemeinde.

Wie es scheint, hat Frecht später versucht, den Württembergischen Katechismus (d. i. den zweiten Brenzschen von 1535, der zuerst 1536, dann wieder 1553 u. s. w. der Württembergischen KO einverleibt wurde) in Ulm einzuführen.[3] Doch konnte man

[1] Keim, Die Reformation der Reichsstadt Ulm S. 321 f. Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 50 Anm. (ee): de Wette, Luthers Briefe IV 639.

[2] Nach der auf der Ulmer Stadtbibliothek aufbewahrten Ulmer KG von Wollaib ist er erschienen, während Frecht in Wittenberg war (Veesenmeyer, Versuch einer Geschichte des Ulmischen Catechismus. I. Programm v. 1803. S. 12).

[3] Wir kennen von diesem ein Exemplar mit dem Ulmer Wappen auf dem Titel, das aus der Württembergischen KO von 1553 abgedruckt ist (Veesenmeyer, Versuch einer Geschichte des Ulmischen Catechismus. II. Progr. v. 1804. S. 3 ff. Lit.-bibliograph. Nachrichten S. 130 ff.). Es wird etwa aus diesem Jahre stammen und ein Vorläufer des Kinderberichts von 1556 sein.

Digitized by Google

ihn nur dadurch zur Geltung bringen, dafs man ihn mit Stücken aus Sams Katechismus verband: ein Kinderbericht aus dem Jahre 1556 legt Zeugnis dafür ab (s. unter den Ausgaben: 1).

Ja, als dann unter Ludwig Rabus die Ulmer Kirche Luthers Katechismus annahm, behielt man auch da noch mehrere althergebrachte Partien aus der „Unterweisung" bei (s. unter den Ausgaben: 2).

Wir haben diese zuletzt genannten Katechismen dem Titel nach unten bei den Ausgaben angeführt. Ihre nähere Behandlung mufs der Katechismusgeschichte späterer Perioden vorbehalten bleiben.[1] —

Dafs wir die zweite Auflage der „Unterweisung" zur teilweisen Rekonstruktion der leider nur in einem defekten Exemplar uns aufbehaltenen ersten Auflage benutzt haben, haben wir unten unter Abdruck (S. 87 f.) näher ausgeführt.

[1] Einzelne Reste dieser Partien bewahrten noch der „Catechismus" Veesenbecks von 1598 (Veesenmeyer, Versuch einer Gesch. d. Ulmisch. Cat. II. S. 12 f.) und sogar noch der 1616 eingeführte Dieterichsche Katechismus, der bis zum Anschlufs Ulms an Württemberg (14. Okt. 1809) in Geltung geblieben ist (Veesenmeyer, Versuch einer Gesch. d. Ulmischen Cat. III. Programm von 1805. S. 4 ff.), einzelne Samsche Stücke also bis in den Anfang des nun zu Ende gehenden Jahrhunderts getragen hat. — Diese letzteren Katechismen haben wir unten bei den Ausgaben nicht mehr mit angeführt, weil dazu die Verwandtschaft mit der „Unterweisung" zu unbedeutend ist.

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

a Christenliche vn- | derweyſung der Jungen / | in fragßweis / von dem | Glauben / Vatter | vnſer / vñ zehen | Gebotten. | ❧ || Geprediget zů Vlm | in der Pfarr / Im | M . D . xxviij. | Jar. |

in Bordüre: offenes Fenster; oben links eine männliche und rechts eine weibliche Gestalt, von Ornamenten umgeben, einen Fruchtkorb haltend; rechts und links je eine Säule, von nackten Gestalten umfaſst, unten in der Mitte ein Medaillon mit Kopf. 35 Bll. in 8.[1] o. O. u. J. [Nach Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 38 bei Joh. Bebel in Basel, nach Real-Encykl. 2. Aufl. XIII 337 bei Hans Grüner in Ulm gedruckt. Die Vorrede datiert vom Dezember 1528]

M[2] (defekt)

b Catechiſmus / | Oder / Christenlicher Kinder | bericht / in fragßweys / vom Glauben / | Vatter vnnſer / Zehen Gebotten / | vnd Sacramenten / kurtzlich | geſtelt vnd etwas ge- | beſſert / Zů Vlm in | der Pfarr ge- | prediget. | ❧ || [das Ulmer Wappen] | Gedruckt Zů Vlm / bei Hans Varnier / | Im / M . D . XXXVj.

ohne Bordüre. 28 Bll. in 8. Auf der letzten Seite das Varniersche Signet: von einem Früchte tragenden Baum ringelt sich eine Schlange herab, einen Totenschädel im Maul. Unter dem Baum liegt ein Skelett, 7 Totenschädel und einige Knochen; unmittelbar am Baum eine Axt; links vom Baum steht: IOAN. rechts: VARNIER. Auf der vorletzten Seite unter dem Ende des Textes: Blättchen und darunter Jahreszahl, die im vorliegenden Exemplar nicht mehr vollständig ist, doch scheint sie 1537 geheiſsen zu haben, so daſs dann der Druck 1536 begonnen und im folgenden Jahre beendet worden wäre.

U

[1] Die Angabe des Umfangs nach Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 38. Er giebt ihn auf 4 Bogen 7 Blätter an. Dabei hat er aber versäumt zu bemerken, daſs, während die Bogen A, B und D 8 Blätter haben, der Bogen C nur 4 Blätter hat.

Digitized by Google

C Catechiſmus / | Oder Chriſtenlicher Kinder | bericht / in Fragßmeys / Vom Glauben / | Vatter vnſer / Zehen gebotten / vnnd | Sacramenten / kurtzlich geſtelt / | vnd etwas gebeſſert. Zů | Vlm inn der Pfarr | geprediget. | [3 Blättchen; darunter: links kleiner Holzschnitt (16,5 mm im Quadrat): wohl Jesus in der Synagoge zu Nazareth (Luc. 4, 16 ff.); rechts das Ulmer Wappen] o. J. [1540?][1]

ohne Bordüre. 24 Bll. in 8. a. E.: **Getruckt zů Augſpurg / | durch Philipp | Vlhart.**

A

Einzelne Stücke der „Christlichen Unterweisung" haben sich in folgenden Katechismen erhalten:

1. im „Kinderbericht" von 1556:

KInderbericht / | mit ſampt den Gebäthen / | wie der an etlichen orthen / di- | ſer zeyt / offentlich wirt | gehalten. || **M. D. Lvj.** || **Epheſ. vj.** | Jr Kinder / Seyt gehorſam ewern | Eltern / Dann das iſt billich. o. O.

ohne Bordüre. 11 Bll. in 8, auf der letzten Seite ein Holzschnitt: Christus am Kreuz, Maria, Johannes.[2]

U

[1] Nach Veesenmeyer, Versuch einer Geschichte des Ulmischen Catechismus. I. Progr. von 1803. S. 13 war in dem Katalog der Raymund Kraftschen Bibliothek unter Nr. 175 der theologischen Octavbände ein „Ulmischer Catechismus. Augspurg 1540" genannt. Wollaib sagt in seiner handschriftlich vorhandenen Ulmer KG: „In diesem Jahre (1540) ist der kleine Catechismus Lutheri, wie er vormals 1536 gedruckt, wieder aufgelegt worden; weil aber das fünfte Hauptstück nicht geändert und Zwinglii Meinung nicht korrigiert worden, ist zu vermuten, dafs solche Auflage ohne Herrn Frechtens Wissen hervorgekommen sei." Offenbar ist hier von einem Neudruck unserer Ausgabe B, die irrtümlich Luthers Katechismus genannt wird, die Rede, und wenn wir die Wollaibsche Angabe mit der obigen Katalog-Notiz kombinieren, so haben wir wahrscheinlich in unserer Ausgabe C den hier in Frage stehenden Druck.

[2] Diesen Katechismus scheint Veesenmeyer nicht für einen in Ulm gebrauchten gehalten zu haben; er erwähnt ihn weder in seinem „Versuch einer Gesch. d. Ulm. Cat." noch in den „Lit.-bibliogr. Nachrichten", und doch hat er den Sammelband der Ulmer Bibliothek, in dem er enthalten ist, gekannt und benutzt. Dafs er in Ulm gebraucht worden ist, hat zuerst Herr Stadtpfarrer

Digitized by Google

2. im „Catechismus“ von 1561:

CATECHISMUS. | Oder Kinder Bericht / | Das iſt / || Kurtze vnnd einfeltige Außlegung / der Sechs fürnembſten Haupt- | ſtuck / vnſerer waren Religion / ſo einem | jeden Chriſten / zů ſeiner Seelen heil | zů wißen / von nöten. || Mit ſampt der Haußtafel vnd etli- | chen Chriſtlichen gebätten. || Für die Chriſtlich Jugendt | zů Vlm jhn Statt / vnd Land. Die 1.—4. und 11. Zeile sind ganz rot gedruckt, in den übrigen Zeilen alle mit gotischer Schrift gesetzten Wörter. Rechts und links von der 2. u. 3. Zeile eine Verzierung in schwarz.

ohne Bordüre. 32 Bll. in 8, auf der letzten Seite: die Varniersche Vignette: Baum mit der Schlange, vom Baumstamm links: FINEM VI- rechts: TAE SPECTA. darunter: Getruckt zu Vlm durch Hans | Varnier. | Anno . M . D . LXI.[1]

U

C. Der Abdruck.

Wir haben schon in der Vorrede zum ersten Bande bemerkt (dort S. XVIII) und haben vorhin schon wieder darauf hingewiesen, daſs wir von der Ausgabe A von Sams „Unterweisung“ trotz aller Bemühungen ein vollständiges Exemplar nicht haben auftreiben können.

Als die allgemeinen Rundschreiben (in den Mitteilungen V 138 ff. und IX 239 ff.) in dieser Hinsicht erfolglos blieben, und auch eine Anfrage im Centralblatt für Bibliothekswesen kein Resultat hatte, fragte ich noch einmal besonders auf folgenden Bibliotheken an: auf der Stadtbiliothek in Ulm, auf der Stadtbibliothek in Augsburg, auf der Stadtbibliothek in Lindau, auf der Universitätsbibliothek in Basel, auf der Stadtbibliothek und auf der Universitätsbibliothek in Zürich, auf der Königl. öffent-

Haller in Tuttlingen vermutet in einem noch ungedruckten Aufsatz zur Ulmer Katechismusgeschichte. Abgesehen von den inneren Gründen, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, ergiebt es sich auch daraus, daſs in dem vorhin genannten Sammelband der Katechismus zwischen dem von 1536 (B) und zwischen dem gleich zu nennenden Rabusschen von 1561 eingeheftet ist.

[1] Siehe über diesen Katechismus Veesenmeyer, Versuch einer Gesch. d. Ulm. Cat. II. Progr. von 1804 S. 6 ff. Lit.-bibliogr. Nachricht. S. 133 ff. Noch zwei Ausgaben von ihm: von 1586 (bei Christian Reyser in Ulm) und von 1597 (bei Joh. Antonius Ulhart in Ulm) sind ebenfalls auf der Ulmer Stadtbibliothek.

Digitized by Google

lichen Bibliothek in Stuttgart, auf der Kaiserl. Univers.- und Landes-Bibliothek in Strafsburg, auf der Stadtbibliothek in St. Gallen, auf der Stadtbibliothek und auf der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg, auf der Königl. Universitäts-Bibliothek in München, auf der Königl. Bibliothek in Berlin, auf der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel und im British Museum, aber von allen Seiten erhielt ich dieselbe negative Antwort.

Das defekte Exemplar der Münchener Königl. Hof- und Staats-Bibliothek ist also vorläufig das einzige, das uns erhalten ist. Ob es mit dem von Veesenmeyer benutzten, in den Literarisch-bibliographischen Nachrichten S. 38 ff. beschriebenen vollständigen Exemplar, das vor ihm der Senior Joh. Frick und sein Sohn, der Pastor und Professor Frick, in Ulm besessen hatten, identisch ist und also erst in diesem Jahrhundert seine letzten Blätter verloren hat, habe ich nicht feststellen können.

Da man neuerdings die alten Drucke doch stets mit gröfster Sorgfalt zu behandeln pflegt, so steht ja immerhin zu hoffen, dafs das Veesenmeyersche Exemplar noch irgendwo verborgen ist und noch einmal wieder ans Licht kommt. Leider konnten die Nachkommen Veesenmeyers über seinen Verbleib keine Auskunft geben.

Unter Zuhilfenahme der Angaben Veesenmeyers läfst sich aber aus der uns in zwei Exemplaren erhaltenen zweiten Auflage der verloren gegangene Abschnitt der ersten Auflage einigermafsen rekonstruieren.

Leider nicht völlig.

Da nach Veesenmeyer (a. a. O. 38) die erste Auflage 4 Bogen 7 Blätter in 8^0 stark gewesen ist, unser defektes Exemplar aber noch die vier Bogen A — D enthält, so wären 7 Blätter zu ersetzen.[1]

Auf ihnen haben nun zunächst die Auslegung der letzten vier Gebote, sodann die Gebete gestanden, die uns von Veesenmeyer folgendermafsen beschrieben werden (a. a. O. 48): „Endlich sind in dem Ulmer Catechismus aus Veranlassung der Frage: Spürſtu nit groſſen mangel der gutten werck an dir? und der Antwort: Ja, darumb ſchrey ich täglich zu Gott vmb hilff, ich ſtand auf oder gang nyder, Ich ſitz zu Tiſch oder ſtand auf daruon, ſo bitt ich Gott ernſtlich vmb ſein gnad — Gebete angebracht, welche aber bloſs biblische Stellen sind, des

[1] Siehe über die Ungenauigkeit in Veesenmeyers Angabe oben S. 84 Anm. 1.

Digitized by Google

Morgens: Ps. 141, 3 u. 4; Ps. 121, 8; beim Schlafengehen: Ps. 121, 2—4[1] und noch: der Herr behüte mich vor allem Uibel, er behüte meine Seele; über Tisch: Ps. 145, 15; Ps. 104, 27[2] u. 28 u. 31; nach dem Essen: Ps. 146, 1 u. 6 u. 7 u. 10; zuletzt: Frag: Wie bitteſt du Gott, So du an die Predig gaſt? Ant. Jch ſage mit Dauid aufz dem 119. Pſalm V. 35, 36, 116, 130, 132, 133, 135."

Diese Stücke sind also aus der zweiten Auflage zum Ersatz heranzuziehen; der in ihr nach den Gebeten noch folgende Abschnitt „Von den hailigen Sacramenten" kommt indessen dafür nicht mit in Betracht, da nach Veesenmeyers Beschreibung ein entsprechendes Stück in der ersten Auflage noch nicht gestanden hat.[3]

Die in Frage stehenden Stücke beginnen nun in 𝔅 etwa in der Mitte von C iij und reichen bis D b, umfassen also kaum 3 Blätter (C iij, C 4 und D): die verlorenen 14 Seiten zu ersetzen, sind von vorne herein also kaum 6 Seiten vorhanden.

Nun sind die zu Gebeten geordneten Psalmstellen in der zweiten Auflage noch durch das Morgen- und Abendgebet und durch Benedicite und Gratias vermehrt, die wir aus dem „Büchlein für die Laien und die Kinder" (I 216 f.), bzw. aus dem Anhang zu seiner „Wittenberger Bearbeitung" (II 257, 1—17) kennen, und die zuerst zusammengefaſst in Luthers Enchiridion erscheinen. Ob sie hier aus letzterem übernommen sind, läſst sich nicht feststellen; Benedicite und Gratias haben die Fassung des Enchiridions, das Morgen- und das Abendgebet weichen davon ab.[4]

Da also diese Gebete, die in der zweiten Auflage fast 2 Seiten füllen, für die Rekonstruktion der ersten Auflage auch noch in Wegfall kommen, so bleiben uns zum Ersatz des verlorenen Abschnitts kaum 4 Seiten übrig, deren Umfang sich dadurch noch mehr reduziert, daſs in 𝔅 weniger auf der einzelnen Seite steht, als in 𝔄, da 𝔅 mit gröſseren Typen gesetzt ist.

[1] Der Vers Ps. 121, 4 steht nicht in der zweiten Auflage. Unmöglich ist es ja nicht, daſs er in der ersten gestanden hat; da indessen sonst die bei Veesenmeyer angegebenen Bibelstellen genau mit denen in der zweiten Auflage übereinstimmen, so irrt Veesenmeyer hier vielleicht.

[2] Hier ist Veesenmeyers Angabe unklar; wahrscheinlich hat er dasselbe angeben wollen, was wir unten S. 124 in der Fuſsnote zu Z. 10 bemerkt haben. Keinesfalls haben in der ersten Auflage Ps. 145, 15 und 104, 27 hinter einander gestanden.

[3] S. oben S. 80 Anm. 3; auch Lit.-bibliogr. Nachricht. S. 47.

[4] S. Th. Harnack, Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers S. 15 f.

Digitized by Google

Wenn in der ersten Auflage nicht noch irgend ein Abschnitt zwischen der Auslegung der zehn Gebote und den Gebeten gestanden hat, so ist also die Erklärung der letzten vier Gebote dort vielleicht vier- bis fünfmal so lang gewesen, als in der zweiten Auflage.

Auch der uns erhaltene Teil der ersten Auflage ist in der zweiten erheblich gekürzt,[1] aber doch immerhin nur etwa um ein Drittel.

So ist es nicht unmöglich, dafs an die Auslegung der zehn Gebote sich noch irgend eine „Digression" angereiht hat.[2]

Dafs wir aufser in den von Veesenmeyer uns verbürgten Gebeten aus Psalmstellen auch in den uns aufbehaltenen Resten der Erklärungen der letzten Gebote echte Stücke der ersten Auflage vor uns haben, dürfen wir mit ziemlicher Sicherheit annehmen.

Wir haben deshalb diese Stücke einfach in Corpus-Druck dem erhaltenen Text der ersten Auflage (𝔄) angehängt (s. unten S. 122, 25).

Die erst in der zweiten Auflage hinzugekommenen Gebete haben wir dabei — in Petit-Druck — unter den Text gewiesen.

Ebenfalls in Petit-Druck haben wir den Abschnitt der zweiten Auflage „Von den hailigen Sacramenten" wiedergegeben (unten S. 125 ff.).

Wir hielten um so mehr uns für verpflichtet ihn abzudrucken, als wir in ihm oben (S. 81) ein ursprüngliches Samsches Stück vermuten durften.

Allen aus der zweiten Auflage angeführten Varianten und Abschnitten liegt 𝔅 zu Grunde; ℭ zu berücksichtigen war nicht nötig, da es kaum von 𝔅 abweicht.

Verändert ist S. 98, 9 u. 16 *Mir* in *Wir;* S. 107, 32 *Catholicis* in *Catholicus;* S. 111, 5 *liebt* in *lebt;* S. 110, 28 *würm̄* aufgelöst in *würmb.* Auch ist die Vorrede im Original mit kleineren Lettern gedruckt, als der nachfolgende Text.

U mit dem Kreis ist durch uo wiedergegeben.

[1] Siehe die Inhaltsübersicht über die Ausgabe von 1536 (unten S. 91).

[2] Man könnte denken an einen Abschnitt nach Art von Agricolas Ausführungen über das Verhältnis von Gesetz und Evangelium (ob. II 275) oder über den Gebrauch des Gesetzes (II 293) oder in Anlehnung an Althamers Abschnitt „Von dem Gefatz vnd Evangelio" (oben S. 28 f.). Doch ist ein solcher durch Veesenmeyers Angaben (s. oben S. 80 Anm. 3) ausgeschlossen.

Digitized by Google

D. Inhaltsübersicht.

1. über die Ausgabe von 1529.[1]

Einleitung: Ein Christ ist, der dem Worte Gottes glaubt und getauft ist: Fr. 1 u. 2.

I. Auslegung des Glaubens: Fr. 3—70, und zwar
   1. das erste Stück = Auslegung des 1. Artikels: Fr. 3—16;
   2. das zweite Stück = Auslegung des 2.—8. Artikels: Fr. 17—48.
   3. das dritte Stück = Auslegung des 9.—12. Artikels: Fr. 49—70.

II. Auslegung des Vaterunsers: Fr. 71—90, und zwar:
   1. einleitend: der Glaube erweist sich im Gebet: Fr. 71 u. 72; wir mögen beten, wie das Herz uns eingiebt: Fr. 73—75; doch hat uns Christus im Vaterunser ein Mustergebet gegeben: Fr. 76—77;
   2. die eigentliche Auslegung: Fr. 78—90.

III. Auslegung der zehn Gebote: Fr. 91—(122), und zwar:
   1. einleitend: um als Christ sich zu erweisen, ist nötig das Rechte zu thun und das Unrecht zu lassen, wie das in den zehn Geboten uns gesagt ist: Fr. 91 u. 92;
   2. die eigentliche Auslegung: Fr. 93—(122).[2]

Anhang[3]: Gebete: Fr. (123)—(128), und zwar:
   1. einleitend: Fr. (123);
   2. Morgen- und Abendgebet: Fr. (124) u. (125);
   3. Tischgebete: Fr. (126) u. (127);
   4. Gebet vor der Predigt: Fr. (128).

[1] Der Schluſs ist dem unten abgedruckten Text entsprechend nach der zweiten Auflage rekonstruiert. Die nach der zweiten Auflage angegebenen Ziffern der Fragen sind in Klammern gesetzt.

[2] Der aus der ersten Auflage erhaltene Text reicht bis Fr. 114; Fr. 93—114 erklären das 1.—6., Fr. (115)—(122) das 7.—10. Gebot. Ob an die Auslegung der zehn Gebote noch irgend ein Abschnitt sich angeschlossen hat, darüber siehe oben S. 89.

[3] Dem Titel der „Unterweisung" nach war dieser Abschnitt als Anhang aufzuführen.

Digitized by Google

2. über die Ausgabe von 1536.

Einleitung, I.—III. Teil und Anhang wie 1529, doch sind

a. weggefallen, bzw. gekürzt

(a) im I. Teil:

im 1. Stück weggefallen: Fr. 6 u. 14; gekürzt: Fr. 4 u. 5;

im 2. Stück weggefallen: Fr. 21, 25, 28, 29, 30, 31, 37, 43, 44, 45, 46, 47, 48; gekürzt: Fr. 20 u. 27;

im 3. Stück weggefallen: Fr. 51, 54, 55, 60, 61, 64, 65; gekürzt: Fr. 50, 59, 62, 63.

(b) im II. Teil:

in der Einleitung weggefallen: Fr. 74, 75, 76; gekürzt Fr. 73 u. 77;[1]

in der Auslegung weggefallen: Fr. 78; gekürzt: Fr. 84, 86, 87, 88.

(c) im III. Teil:

die Einleitung ist geblieben;

in der Auslegung weggefallen: Fr. 112; gekürzt: Fr. 99, 102, 103, 106, 107, 108, 114.

b. im Anhang einige Gebete hinzugekommen (s. oben S. 88).

Neu ist in dieser Ausgabe das Stück:

„Von den heiligen Sacramenten": Fr. (129)—(146), und zwar:

einleitend: wie viel Sakramente: Fr. (129), und was Sakramente sind: Fr. (130);

1. von der Taufe: Fr. (131)—(136), und zwar:

a. von der Taufe im allgemeinen: Fr. (131)—(133): vom Wesen der Taufe: Fr. (131); von ihrem biblischen Grunde: Fr. (132); von ihrem Zweck: Fr. (133);

b. von der Kindertaufe: Fr. (134)—(136);

[1] Im Grunde ist von den Fragen 73—77 kaum etwas übrig geblieben. Die Ausführungen: „wir mögen beten, wie das Herz uns eingiebt" und „doch hat uns Christus im Vaterunser ein Mustergebet gegeben" (s. oben bei der Inhaltsübersicht über die Ausgabe von 1529) sind also bezeichnender Weise weggefallen.

Digitized by Google

2. vom Abendmahl: Fr. (137)—(146), und zwar:
   a. vom Wesen des Abendmahls: Fr. (137) und von seinem biblischen Grunde: Fr. (138);
   b. wie die unsichtbare Gabe zu den sichtbaren Zeichen sich verhält: Fr. (139)—(142);
   c. wer würdig das Abendmahl feiert: Fr. (143)—(145), und wer vom Genuſs ausgeschlossen werden muſs: Fr. (146).

[A b]

Allen Christgläubigen zuo Ulm

Michel Brothag, Schuolmaister in sprachen daselbst, vil gnad ꝛc. von Gott durch Christum.

WIr hören täglich in den Predigen deß vngezweyfleten wort Gotes, Christelich lieb Herren vnd brüder, Wir brüfen auch sollichs an vns selbs, so wir vns in dem spiegel deß gsatz Gottes besehen, wie ainer bösen onmächtigen art alle Adamskinder geborn werden. Also, das gar nichts, weder rechts noch götlichs, ins menschen natur wurtzelt, wa nit sollichs, gleych wie wasser in ain bösen brunnen, dem gemainen sprichwort nach, darein getragen vnd gepflantzt würt, welchs dann geschehen muoß vnd geschicht allain durch die gnad vnd guoten trib deß gaists Gottes in allen außerwölten kindern. Es hat aber vnß deßhalb Gott gar ain ernstlichen beuelch geben, Nämlich obgemelter erbsucht der kinder, die wir Gottes volck wöllen sein, mit strenger zucht vnd Leer zuo begegnen, vnd also auß den bösen verderbten Adamskindern geschlachte Gotteskinder zuo ziehen, so ferr vnß als Menschen müglich. Dann also sagt Moses im 5. buoch am 4. Capit. Du solt deinen kindskindern kundt thuon, wie du stuondest vor dem Herren am berg Horeb, da der Herr sagt, Versamle mir das volck, das ich sy meine wort hören laß, auf das sy mich fürchten all jr lebtag auf erden, vnd auf das sy solliche wort auch jre kinder [A ij] leeren. Dise notwendigkait vnd ernstlich befelch Gottes hatt angesehen vnser theürer lieber Bruoder C. Som, der früprediger in der Pfarr, vnd disen Catechismum (wieß die alten genannt haben), das ist vnterweisung, fürgenommen zuo pre-

18: *V 9b f.*

1 *ff.*: *Die Vorrede fehlt in* B.

Digitized by Google

digen, auch fürohin zum jar etlich mal zuo repetiern mit den kindern. Damit es aber gleichförmig zuogang, vnd die kinder, so ſy ainerlay büchlin haben, deßter ee lernen, So hatt ers auch in truck laſſen kommen, dann es ſeind dergleichen büchlin manicherlay, vorhin anderſtwo geprediget, getruckt worden, bey denen ers vileicht hett laſſen bleiben, wo er nit beſorgt, das die vngleiche etwas hindernuß gebracht het, So der ain Straßburgiſch, der ander Nürnbergiſch, der dritt ain Eyßlebiſch ꝛc. für ſich hett. Darumb, lieben frummen Chriſten, laßt vns die reichlich anbietung der erkantnuß Gottes nit in wind ſchlagen, ſonder mit frölichem danckbarem hertzen annemen, vnd diß büchlin vns vnd vnſern kindern fleiſſig fürhalten. Dann mich bedunckt, das auch vnder vns alten noch gar mancher ſey, der ſeines glaubens ſchlechte rechenſchafft ſolt wiſſen zu geben, Oder ſein aygen gewiſſen auß grund der ſchrifft berichten, wie dann ainem yeden Chriſten von nötten iſt, wider Todt, Welt, Teüffel vnd Hell ſtätz gewapnet vnd gerüſt zu ſton vnd wachen. Fürnemlich aber laßt vns ſorg haben, das ſolchs in die kinder getriben werd. Ob vileicht Gott denſelben mer genad wollt geben, dann vns alten, die in der blindhait des Bapſtumbs übel zogen vnd verderpt ſeind worden. Solchs wirt aber, dieweil nit ain yeder vater geſchickt iſt zu leren, [A 2b] vnkündenhait oder vnmuoß halb, am bequemlichiſten in den ſchuolen geſchehen, Darumb wirt man die kinder deßt förderlicher zuo denſelben müſſen halten. Es ſollen auch alle ſchuolmaiſter, die Chriſten wöllen ſein, gedencken, das jnen nit ain klainer tayl der pflantzung des weingartens des Herren vnd reychs Chriſti in dem fal befolhen iſt, vnd deßhalb ſehen, das ſy mit jrem pfund dem Herren trewlich wuochern, welches ich dann mir ſelbs (iſts Gottes will) auch will laſſen geſagt ſein, vnd fürhin mit höchſtem fleyß, wie ich verhoff auch bißher von mir geſchehen ſein, nit allain diß büchlin, ſonder auch alle andere Göttliche ſchrifft nach gelegenhait der zeyt vnd fäſſigkait der jungen fürgeben vnd leeren, vnd daſſelbig durch grund der ſprachen. Dann alſo befind ich auferzogen vnd geleert ſein groſſe hailigen der ſchrifft, Nämlich Solomo, von deß weyßhait alle welt ſagt, von dem ſtat geſchriben 2. Samue. 12., das jn Dauid hat gethon vnder die hand des Propheten Nathan. Nit ſagt die ſchrifft, das er jn hab gethon vnder die hand aines glatten, ſchmaychleriſchen hofffchrantzen, der jm von jugent auf kientzlete, Junckherſchafft, hochmuot vnd weybiſch hoffgebreng lerte, wie wir vnſere kinder gnaygt ſein zuo lernen, mainen auch, es ſey kain ander zucht, Sonder vnder den frummen Gottſäligen man, von dem er auß dem Gottsgeſatz lerte

33: V. 25

Digitized by Google

Gottsforcht (welliches ist ain anfang der Weyßhait), Gerechtigkait, Beschaydenhait, Redtlichait vnd Warhait. Welches dann die rechtgeschaffnen tugenden seind, so ainem Christen gezymmen vnd wol ansteend, wie]A iij] er sy selbs erzelet Prouerbi .1. Es rümpt sich auch der hoch Apostel Paulus, das er das Gsatz Gottes, ain junger zuo den füssen Gamalielis des Schuolmaysters, gelernet hab. Gleicher gestalt lobt vnd ermant er seinen junger Timotheum gar mit schönen worten 2. Timo. 3: Du aber bleib in dem, das du gelernet hast, dieweyl du von jugent auf hailige geschrifft waysest, kan dich dieselbig weyß machen zur säligkait, durch den glauben an Christo Jesu. Dann alle schrift, von Gott eingeben, ist nutz zur leer, zur straf, zur züchtigung, zur vnderweisung in der gerechtigkait, das ain mensch Gottes sey on allen wandel, geschickt zuo allem guotten werck. Ist nun die geschrifft ain solcher schatz, auß dem solche frucht vnd weißhait kumpt, wie sy auch Dauid lobt vnd preyset Psalm. 19: Das Gesatz des Herren ist volkommen, vnd machet rüwig die seel. Die zeügknus des Herren gewyß, gibt weyßhait den kindischen. Die beuelch des Herren richtig, machen frölich das hertz. Die gebott des Herren rayn, erleüchten die augen ꝛc, Wie geet es dann ymmer zuo, liebe frummen Christen, das wir, so den glast deß liechts Götlicher erkantnus ersehen haben, an vns selbs vnd an vnsern kinden so hinläßig seind, die schrifft zuo leesen vnd zuo leeren, vnd will aber nichts destmynder yeder vil wissen? Es ist zuo fürchten, das solcher närrischer wohn des vil wissens (darauß dann volgt die groß verachtung aller Künst vnd lernung, yetzt vor augen) in künfftig zeyt bringen werd grossen mangel an recht gelerten leütten, den jrthummen vnd Ketzereyen zuo wören. Ob aber vileycht weder [A 3b] der ernstlich beuelch Gottes, oben angezaigt, noch die theüren Exempel der schrifft, von denen yetzt gesagt, auch nit die groß nutzbarkait der seelen, so auß lernung der geschrifft entsteet, helffen wolt an ettlichen flayschlich gesynneten, die allain im kodt zeytlicher vnd flayschlicher nutzbarkait wülen, Den muoß ich zwuo einreden, so von jn getriben werden, widerlegen. Die erst ist, So sy sprechen, auf was zuouersicht solt ich mein Sun zur lernung ziehen, was wurde ich doch hindennach auß jm machen, dieweil das Pfaffenthumb also abgeet? Antwort. Bistu ain Christ, so begerstu freylich auß deinem sun kainen Pfaffen zuo machen. Bedarff man aber darumb kainer leüt mer, die etwas künden? Ich acht ja, vnd vil mer dann vor, dieweil die recht gesund leer des Euangeliumß viel mer anstöß vnd rechtuertigung erleyden muoß, dann des Bapsts leer. Wie

1: *Sprüche 1, 7* 4: *Vgl. Sprüche 1, 3* *Apgesch. 22, 3* 8: *V. 14—17* 15: *V. 8 f.*

Digitized by Google

übel mainſt du, das wir mit vnſern kindern verfaren werden, ſo ſy ſchon nit mer groß Thuomherrn vnd Pröbſt werden, vnd alſo fayſt Pfrienden überkommen. Wenn ſy aber noch Leerer vnd Prediger mügen geben, Solt ſich deß ain Chriſt nit mer frewen, dann ſo er etwa ain dollen Meßknecht gezogen hatt? Ja, Es ſolten billich in diſer Statt ain hundert junger zur ſtudierung gehalten werden, Damitt über nacht ain loblich Statt Vlm ſich ſelbs vnd jre Herrſchafften mit rechtgeſchaffnen leüten, die in yebung der ſchrift vnd ſprachen darzuo aufgezogen wären, verſehen vnd beſetzen möcht. Die ander einred, ſo auch getriben wirt, iſt diſe, Es ſey doch vnmüglich, das in den gantzen jaren der jugent die [A iiij] drey ſprachen, wie man ſy yetzund fürnem, vnd auch ich mit meiner ſchuol vnderſtand, zuo begreiffen. Iſt kürtzlich die antwurt, nit mein allain, ſonder vil anderer, gelerter dann ich, das faſt wol müglich, ja müglicher vnd leüchter, dann bißher das ainig Latein geweſt iſt, zuo lernen. Dann es wirt kain verſtendiger leügnen, das in kurtzen Jaren gar vil liechts, wie in anderen dingen, alſo auch die kinder zuo vnderweyſen, in die welt kommen iſt durch guotte geſchickte büchli, ſo Eraßmus, Philippus vnd ander darzuo gemacht haben, Nämlich das Latein bald vnd wol zuo begreiffen. Dieweil nun die andern zwuo auch gefaßt, reguliert ſprachen ſeind, ſo beüt ye aine der andern die hand, durch die Grammatica, Alſo das ainer, der das Latein ergriffen hatt, in den andern zwayen ſchon die gröſt arbayt überwunden vnd ſchier das halb beuor hatt. Darumb ſo müßt man (meins bedunckens) die ſach alſo angreiffen. Die Jungen flux in den kindsjaren, ſo die ſunſt nun auf der gaſſen vmblauffen vnd alle büberey lernen, zuo den Teütſchen ſchuolen halten, die man doch fleyſſig vnd guot hie findt, Das ſy daſelbſt fertig lerten ſchreiben vnd leeſen. Darnach in welchen man befund ain guote gelirnige art, mit denſelbigen weyter gefaren. So wurde man ſehen vnd innen werden, das ain newn oder zehenjäriger knab, ehe er auf ſeine viertzehen oder ſechtzehen jar keme, das latein ſolt künden leſen, reden, ſchreyben nach aller notdurfft, Vnd darzuo in den andern zwayen ain ſolich fundament legen, das er der ſtrengen yebung nit mer bedörffte. Sonder möcht jn ain vat- [A 4 b] ter anfahen zuo ſeinem handtwerck oder handel ziehen, Doch müßt man aim ſolchen des tags ain ſtund oder zwuo vergünnen Letzgen zuo hören, damit er in yebung deß Lateins blib, vnd mit den andern zwaien fürfür. Solliche wurden mit der zeyt aus Webern, Schneydern, Schuoſtern ꝛc., das ſy Biſchoff, das iſt wächter vnd hirten, geben möchten über die gemain Gottes. Fürnämlich aber ſolten ſich alſo halten mit jren kindern diejhenigen, ſo mit zeitlichem guot ſo reichlich begabt ſeind, das ſy jre kinder ſunſt nun zum müſſigen junckherrn-

Digitized by Google

ſtand ziehen, vnd darzuo Chriſten wöllen ſein. Welche, ob ſy ſchon in künfftigs weder zuo leeren, noch zuo predigen begerten, So wurden ſy doch zuo andern ämptern deß gmainen nutz deßter gſchickter, Auch ain Statt deßter eerlicher, In gericht vnd Räthen deßter weyſer, Daſelbſt die eer Gots, gemainen nutz vnd frid vnd alle gerechtigkait zuo fürdern vnd handthaben, Vnd möchten alſo bayde, Reych vnd Arm, Glück, Eer vnd wolfart an jren kindern erleben vor Gott vnd der welt, So wir alſo mit jnen das reych Gottes von erſten ſuochten. Das verleich Er vns in dem vnd allen andern ſachen, Amen. Zuo Vlm Anno ꝛc. 1528. Menſe decembri.

Pſalmus 119.

Wamit wirdt ain jüngling raynigen ſeinen weg? Wenn er ſich halt, O Herr, nach deinen worten.

[A 5]

Catechiſmus.

Frag vnd Antwurt der Kinder.

FRag. Biſt du auch ain Chriſt? Antwurt. Ich bin ainer.

2. Frag. Waher waiſt du das? Antwurt. Auß dem, das ich dem wort Gottes glaub, vnd bin auf den namen Chriſti getaufft worden.

3. Frag. Was glaubſtu?

Von den Artickeln des Chriſtenlichen glaubens.

Das erſt ſtuck.

Antwurt.

Ich glaub in Gott vatter, Almechtigen ſchöpffer himels vnd der erden.

11: *V. 9*

14 *f.*: *Die Überschrift lautet:* **Kurtze form deß Catechiſmi,** | Oder, Kinder Bericht. 16: auch] *fehlt* Ich] Ja ich 17: Warbey wayſtu 18: vff 20: glaubſt du? 21 *f.*: *Die Überschriften fehlen* 24 *f.*: Ich ... erden.] Ich glaub in Gott, Vatter allmechtigen, der ain Schöpffer iſt himmels vnd der erden. Vnd in Jeſum Chriſtum, ſeinen aingebornen Sun, vnſeren Herrn, der empfangen iſt vom haylgen gaiſt, geborn von Maria der Jungfrowen, gelitten vnder Pontio Pilato, [A ij] geſtorben vnd begraben. Abgefaren zuo den Höllen, Am dritten tag vfferſtanden von Todten, Vffgefahren gen Himmel, Sitzet zuo der gerechten Gottes vatters, des allmechtigen, dannenher Er kommen wirt, zuo richten die lebendigen vnd die todten. Ich glaub in den haylgen Gayſt, Ain hailge chriſtenliche kirchen, ain gemainſame der Haylgen, Verzeihung der ſünd, auferſteung des flayſchs vnd **ain Ewigs leben, Amen.**

Digitized by Google

4. Frag.

Was verſtaſt du bey der bekanntnuß deins glaubens, vnd was haiſt, Ich glaub in Got, Vatter, Almechtigen ſchöpffer hymels vnd der erden. Sag mir von wort zuo wort, was verſtaſt du bey yedem Artickel? Ant. So ich zum erſten ſag, Ich glaub, Verſton ich das wort Glaub für vertrawen, wiewol es nit in allen [A 5 b] ſtucken deß glaubens alſo genommen mag werden, Aber an dem ort wirt glauben für vertrawen genommen.

5. Frag. Warbey waiſt du das? Ant. Darbey, Wann das wort, Ich glaub in Got, nit mer bedeüte, dann als ob ich ſagte, Ich glaub, das ain Gott ſey, ſo wer mir der glaub vnfruchtbar, dann die teufel glauben auch, das ain Gott ſey vnd erzittrend, Jaco. 2. Nun iſt es der erſten Chriſten maynung nit geweſen, als ſy die form des glaubens ſtelten, das ſy vns ain vnnützen glauben wolten leeren, darumb wirt das wörtlin glaub für vertrawen genommen. Der glaub hilfft vnd nutzt, ſo ſich der menſch mit vngezweyffletem vertrawen auf Gott verlaßt, verſicht ſich guots zuo jm vnd zweyflet nit, er ſey ſein Gott vnd vatter. Dartzuo dienet auch wol das wörtlin Jn, ich glaub in Gott, das iſt, ich vertraw vnd hon mein zuouerſicht in Got, Ich verlaß mich mit meinem hertzen auf kain Creatur, werck, noch verdienſt. Got allain iſt mein zuoverſicht, hilff, troſt vnd ſeligkait.

6. Frag. Mag ich nit mein vertrawen auch in ain menſchen oder in ain guoten freünd ſtellen? Ant. Der glaub iſt ain vngezweifelt, ſicher vertrawen in Got, Das vertrawen aber, das ain freünd in den [A 6] andern hatt, iſt nit ſo ſicher vnd vngezweyfelt. Die Götlich ſchrifft warnet vns an allen orten, das wir vns nit zuouil an die menſchen verlaſſen.

7. Frag. Was verſtaſt du dann bey dem wort Gott? Ant. Wir Teutſchen haben den namen Gott vom guotten genommen vnd dem oberſten guot zuogelegt. Got iſt das guot, in dem alle ding wachſen, athmen, leben vnd ſeind, ſpricht Paulus Acto. 17. Wann ich nun ſag, Ich glaub in Gott, ſo iſt das mein mainung, das mein vertrawen vnd zuouerſicht allain zuo dem ſtand, der das war vnd höchſt guot iſt, das leben, weſen vnd kraft aller ding, Zweyfel nit, er ſey mein Gott, das iſt, er ſey das guot, von dem mir als guots kompt, der mir helffen werd vnd mich nymmermer verlaſſen. Solch vertrawen hab ich in Got

12: *V. 19* 31: *V. 28*

2*f.*: bey der bekanntnuß ... was haiſt] bey den worten 5—19: So ich ... ich glaub in Gott, das iſt] Ich glaub in Gott, iſt ſouil, als ſagte ich 19: hon] hab 22—27: *Die 6. Frage und Antwort fehlen* 28: dann] *fehlt* 29: den namen] das wort 35: komp 36: Sölch vertruwen

Digitized by Google

vnd in kain Creatur, weder in die Engel, noch in die hailgen, sonder allain in Got. Wer sein vertrauwen in ain Creatur stellet, der mißbrauchet Gott vnd ist vom glauben abgefallen.

8. Frag. Glaubst du nit an die lieben Hailigen? Ant. Nayn, ich glaub allain an Gott. Von den hailgen halt ich, es seyen frumm, gotsförchtig diener Gottes gewesen, die auch allain an [A 6 b] Gott glaubt haben vnd durch die erlösung Christi seyen selig worden. Es hat auch jr kainer geleert, das man an jn glauben oder vertrawen soll. Wir sollen an den ainigen Gott glauben, das ist, in jn allain vertrawen. Das lernen wir in der erleütterung des glaubens, den wir das Patrem nennen, da stat, Jch glaub in ain Gott. Das wörtlin ain wirt wol vnd recht hynzuogethon.

9. Frag. Warumb schildt man dann die Ketzer, die da leeren an ain Gott glauben, jm allain anhangen vnd vertrawen? Ant. Es thuots kain verstendig, gläubig mensch, sonder allain die vnchristen, die das erst wort des glaubens nit verstond. Sagen wir doch, Jch glaub in Gott, Vnd im Patrem, Jch glaub in ain Gott. Wie kan es dann Ketzerey sein, so man vns lert, das wir in den aynigen Gott vertrawen sollen.

10. Frag. Warumb haysest du jn ain Vatter? Ant. Darumb, das ich nit zweyffel, er hab sorg für mich, wie ain vatter für sein kind, ob ichs schon nit verdiene, wie dann ain vatter für sein kind sorgt, allain darumb, das es sein kind ist, nit darumb, das es verdienet hab. Da wir feynd waren, sein wir jm versönet, Roma .5.

11. Frag. Warumb haystu jn Almechtig? Ant. [A 7] Wie ich bey dem wort vatter sein genädigen willen erkenn vnd glaub, er wölle mir helffen vnd ratten, dann er ist der vatter, also bekenne ich sein gwalt mit dem wort Allmechtig. Er kan helffen, dann er ist almechtig, vnd alle ding seind in seinem gwalt, Er ist auch deßhalb Allmechtig, das ausserhalb jm kain krafft noch macht ist, Er ist die macht aller ding. Der Gott, in den wir glauben, ist alle kraft vnd macht, also, das on jn kain ding krafft hat zuo sein oder etwas zuo thuon.

12. Frag. Waher kompt dann so uil böß, als trübsal, leyden

11: *Das Symb. Nicaeno-Constantinopolitanum beginnt: Credo in unum Deum.* 24: *V. 10*

2: vertruwen stellet] stält 3: mißbrauch abgfallen 4: Glaubstu Hayligen 5: an] in seyen] syen frumm] fromb 6: geweßt 7: geglaubt 8: an jn] an sy oder vertrawen] *fehlt* söll 11: ain] Vnum, Ain 12: hinzuogethan 13: da] do 15: glöbig 18: vertruwen 20: ain] dein 22: verdien ain] auch ain sorget 24: sein] seind 27: rathen bekenn 28: mit] bey 31: kraft vnd macht] macht vnd krafft 33: Woher triebsal

Digitized by Google

vnd ſo mancherlay widerwärtigkait, kompt es als von Gott? Ant. Jch gelaub, das mir on den willen Gottes nichts böß mög widerfaren, vnd das mir alle widerwärtigkait zuo guottem diene, weyl mirs mein lieber vatter zuoſchickt.

13. Frag. Wie heltſtu dich dann, ſo dich dein vatter, muotter oder leermayſter mit der ruot züchtiget? Ant. Jch gedenck, Got thü es durch ſy, vnd ſey der beuelch Gottes, das ich alſo ſoll geſtrafft werden, Darumb bin ich jnen gehorſam vnd ſetz mich nit wider ſy.

14. Frag. Verſtaſt mer etwas bey dem wort Almechtig? Ant. Jch glaub, das Got das guot ſey, das on allen mangel ſey, vnd wie er aller ding mäch- [A 7 b] tig iſt, alſo waißt er auch alle ding, vnd kan nichts bſchehen, das er nit wüß. Er wayſt vnd ſicht all haymlich anſchleg der hertzen, Darumb ſchäm ich mich vor Gott, ſo ich etwas vngeſchickts gedenck, rede oder thuon. Jch hab auch ain luſt vnd ain wolgefallen zuo gedencken, zuo reden vnd zuo thuon, was guot vnd recht iſt, weil es mein Gott vnd allmechtiger vatter ſicht vnd ain wolgefallen darab hatt. Die ſcham des böſen vnd lieb zum guoten ſollen der Kinder hütter ſein, ſy von den laſtern ziehen vnd zum guotten fürdern, Darumb ſoll ain kind allweg gedencken, Gott ſichts, ſo wirt es behuotſamlich wandlen.

15. Frag. Was verſtaſt bey dem, ſo du ſprichſt, Der ain ſchöpffer iſt himels vnd der erden? Ant. Mit dem wort bekenn ich, das Gott mit der that bewiſen hat, das er wöll vnd künd helfen. Er hats vor erzaigt, ſeiner hend werck geben deß zeügknuß, Dann er hat hymel vnd erd vnd alles, was darinnen iſt, auß nichten durch ain lauters wort erſchaffen. Er ſprach ain wort, da ſtuond es alles vor jm, Pſalm. 33. Das wort iſt geweſen, ee Himmel vnd erd erſchaffen waren, Das wort tregt vnd erhellt all Creaturen, dieweyl ſy ſeind, zun Hebre. 1: [A 8] Er tregt alles durch die krafft ſeines worts.

16. Frag. Was lerneſtu in ainer ſumin im erſten Artickel? Ant. Vier ſtuck, Zum erſten glaub ich, das ich ain Gott hab, der mich nit laſſen werd. Das ander, Er iſt der Vatter, der mich nit laſſen kan, Er will mir das beſt thuon, vnd will es gern thuon. Das dritt, Er iſt ſtarck genuog, Er kan ob mir halten, dann aller ding iſt er gewaltig, vnd vermag niemandts nichts wider jn. Das vierdt, Er hats bewiſen, das er wöll vnd künd helffen, in dem, das er himmel vnd erd erſchaffen hatt.

26: ain wort: *1. Mose 1, 3; 6; 9 u. s. w.* *Ps. 33, 6* 28: *V.3*

1: als] alles 2: glaub 6: thuo 9—20: *Die 14. Frage und Antwort fehlen* 21: bey] by 22: der] *fehlt* 24: zeügnus 25: was darinnen] das darin 26—37: Er ſprach ain wort ... erſchaffen hatt.] Gene. 1. Pſalm. 33.

Digitized by Google

Das Ander ſtuck des Glaubens.

Vnd in Jeſum Chriſtum ſeinen ainigen Sun, vnſern Herren.

17. Frag.

Was hayſt dann, Ich glaub in Jeſum Chriſtum, ſeinen ainigen Sun, vnſern Herren? Ant. Es hayſt, Ich verlaß mich auch mit gantzem hertzen auf den aynigen, ewigen, natürlichen Sun Gottes, der mit dem Vatter ains vnd gleycher Gott vnd Herr iſt.

18. Frag. Wie hayſt der Sun Gottes? Ant. [A 8b] Jeſus Chriſtus. Jeſus iſt der nam des hayls, bedeüt als vil, als Hayland, geſundmacher, ſchirmer oder retter. Dann er macht ſein volck von jren ſünden ſalig, Math. 1. Chriſtus aber iſt der nam ſeiner herlichait, Dann Chriſtus iſt als vil, als der geſalbet. Die Küng warden geſalbet, demnach wirt Chriſtus auch der geſalbet genannt, dann er iſt der gwaltig ſun Gottes, der mit dem Vatter herſcht vnd alle ding regiert.

19. Frag. Warumb hayſſeſt jn den ainigen ſun Gottes? Ant. Darumb, das Jeſus Chriſtus der natürlich Sun Gottes iſt, alſo, das er kain andern ſolchen ſun hatt, Dann wiewol wir Sün vnd kinder Gottes genennt werden, ſeind wir doch nun angenomne kinder, nit erborne. Aber Jeſus Chriſtus iſt ſein aingeborner ſun, darumb iſt er nit ain ſun, wie wir, oder er wär nit ain ainiger, ſonder alle kinder Gottes wären gemainlich mit jm kinder. So er aber der aynig iſt, ſo volget, das er der natürlich ſun Gottes iſt. Das wort aynig hatt vil hinder jm, ſo ich ſprich, Ich glaub in Jeſum Chriſtum, ſein aynigen Sun, iſt gleich, als ob ich ſagte, Got hat nichts liebers, noch beſſers gehebt, dann ſein ainigen ſun, den er vns geſchenckt hat. Hett er etwas beſſers oder lie- [B] bers gehept, ſo hett ers vns auch geſchenckt, ſo hold iſt er vns.

20. Frag. Wartzuo dienet der Artickel? Ant. Wir ſollen ernſtlich zuo hertzen nemen, das Got ſein aynigen Sun hat laſſen menſch werden, Jn vns vnd für vns geben, darmit vns ſein vätterlich lieb, die er gegen vns tregt, eröffnet. Wir ſehen bey den menſchen, das all guotthaten wol verthädiget werden, die ainer thuot, ſich ſelbs

13: *V. 21*

1: ſtuck] tail 3: ainigen] aingeboren Vnſeren 6 *f.*: ſeinen ... Herren.] *fehlt* 8: naturlichen 13: ſälig 14: Künig worden geſalbt 15: würt 20: nun] nur 24: volgt 28: geſchenck 30: Warzuo 31: ſein] ſeinen 33: eröffnet 33 *bis S. 101*, 16: Wir ſehen bey ... geredt ꝛc.] *fehlt*

Digitized by Google

vnangriffen, wann aber der menſch ſich ſelbs angreifft, dann ſo ſehen wir, das er vns gründtlich lieb hatt. Alſo da Gott ſich ſelbs angriff, ſchickt ſein ainigen Sun, vnſer Natur an ſich zuo nemen, da ſahen wir, das er vns aufs höchſt lieb hett, ja als lieb, als ſich ſelbs. So er ſich ſelbs für vns geben hatt.

21. Frag. Haſt mer etwas auß dem gelernet? Ant. Ja, der ainig ſun Gottes iſt das gewiß vnderpfand götlicher huld, darbey wir gewißlich ſehen, das ſich Gott vnſers vnglücks annymbt. Wann ſchon ain Engel, ain Prophet oder ain hailiger man vns die gnad Gottes verhaiſt, ſo zweyflet dannocht vnſer hertz, vnd ſorgen ymmerdar, es ſey noch ain mangel da, Aber dieweil der auf erden kommen iſt, der deß Vatters willen waißt vnd in deß Vatters [Bb] ſchoß iſt, ſo empfahet die gewißne ain guotte hoffnung, Got ſey vns gnedig. Auf die weyß ſpricht die Epiſtel zun Hebreern am erſten ca.: Gott hat mancherlay weys vnd oft geredt durch die Propheten, vnd zuo diſen letſten zeyten hat er durch ſein Sun zuo vns geredt ꝛc.

22. Frag. Was bedeüt Vnſern Herren? Ant. Chriſtus iſt vnſer Herr des Regiments vnd der ſorg halb, Er nympt ſich vnſer an vnd ſorget für vns, dieweil wir hie auf erden leben, ſeüfftzen vnd engſten vns ꝛc.

Der empfangen iſt vom hailigen Gayſt.

23. Frag. Was haiſt das? Ant. Es iſt ſouil geſagt, ich glaub, das derſelb vnſer Herr Jeſus Chriſtus nit auß flayſch vnd bluot empfangen ſey, wie alle Adamskinder, ſonder auß dem Hailigen gayſt, wie der Engel Gabriel der Junckfraw Marie vor geſagt hat Luce am 1. Darumb iſt er nit in ſünden empfangen, wie wir von vnſern Eltern in ſünden empfangen ſeind, Pſal. 51.

24. Frag. Warumb das? Ant. Der aller welt ſünd hinnemen ſolt, der ſolt auch on all anfechtung des flaiſch vnd der ſünd empfangen werden.

25. Frag. Was troſtes haben [Bij] wir daruon? Ant. Ain groſſen troſt, dann da hat Gott angefangen augenſcheynlich zuo beweyſen, Ja er hat vnß ſehen vnd greiffen laſſen, wie war das ſey, das er vnſer freünd iſt, zuo dem wir vns deß beſten verſehen ſollen, Seytmals er ſich vnſer ſo tieff erbarmet hat, das er ſich in ſeinem ſun vnſers vnglücks annympt, alß ſey es ſein ſelbs, Eſaie 53.

12: *Joh. 1, 18* 14: *V. 1 f.* 26: *V. 35* 27: *V. 7* 36: *bes. V. 4 ff.*

17: Was bedeüt Vnſern Herren?] Was deüts, ſo du ſprichſt, Vnſern Herrn? 20: ꝛc.] *fehlt* 21: hailgen 23: vnd bluot] *fehlt* 31—36: *Die 25. Frage und Antwort fehlen*

Digitized by Google

Geborn von Maria der Junckfrawen.

26. Frag. Was halteſtu von der Junckfrawſchafft Marie? Ant. Ich halt vnd glaub, das ſy Junckfraw ſey geweſen vor vnd nach der geburt. Chriſtus iſt vom hailigen gayſt empfangen on mänliche vermiſchung, darumb muoß die muotter ain Junckfraw ſein.

27. Frag. Wa ſtat es geſchriben? Ant. Eſaie 7: Ain junckfraw wirt empfahen vnd geberen. Das zeücht der Prophet an als ain wunderzaichen, das wer es nit, wann ſy nit junckfraw bliben wer. Das iſt ye kain wunder, das aine, die ain junckfraw geweſen, empfacht vnd gebürt, dann es täglich geſchicht, ſonder das ſy empfahet vnd gebürt vnd darbey ain junckfraw bleibt, Das iſt das wunder, davon der Prophet redt ꝛc.

28. Frag. So hör ich wol, du ſagſt nit, das Ma- [B 2b] ria ain fraw ſey, wie ain ander fraw, oder das ſy mer Sün gehapt hab, dann Chriſtum? Ant. Ja, ich ſags nit, ſy iſt in ſonderhait von Gott erwölt worden zuo ainer muoter ſeines ſuns vnd allweg junckfraw bliben.

29. Frag. Wa haſtu gſchrifft, das ſy allweg ain Junckfraw bliben ſey, auch nach der geburt? Ant. Die gſchrift gibt zuo verſton, das ſy on verletzung jrer junckfrawſchafft empfangen vnd geborn hab, vnd ſagt nit, das ſy geſchwecht ſey worden oder mer ſün geboren hab, darumb kan ichs auch nit ſagen, wer das ſagen will, der ſoll gſchrifft darumb darthuon.

Gelitten vnder Pontio Pilato.

30. Frag. Was iſt das, Gelitten? Antwurt. Wir haben die ſtraff verdient, aber er hat für vns gelitten, Wir wärn all ewigklich verloren, wa Chriſtus nit für vns geſtorben wer. Er iſt vmb vnſertwillen menſch worden, Er hat für vns gelitten, vnſer ſchuld hat er bezalt vnd mit ſeinem todt vns erlößt von dem ewigen todt, Er iſt die vermaledeyung ſelbs worden, auf das er vns von der maledeyung erledigete, ſpricht Paulus zun Galatern.

Creütziget.

[B iij] 31. Frag. Warumb iſt er Creützıget worden? Ant. Der todt des Creütz war der ſchändtlicheſt todt, daruon geſchryben ſtat im 5. buoch Moſi am 21.: Vermaledeyet iſt, der am holtz hangt. Mit dem ſchändtlichen todt hat er vns von ſchanden vnd vom todt erlößt,

6: *V. 14* 31: *3, 13* 35: *V. 23*

2: halteſt du 7: würt 9—23: Das iſt ye ... darthuon.] *fehlt* 24: Gelitten ... Pilato.] Gelitten vnder Pontio Pilato, Creützıget, geſtorben vnd begraben. 25 *bis S. 103*, 4: Frag. Was ... Geſtorben.] *fehlt*

Digitized by Google

Er hat vns auch damit ain vorbild geben, das wir seinen fuoßstapffen nachvolgen, 1. Pet. 2. Wir sollen vnsern alten menschen auch creützigen mit seinen lüsten vnd begirden, Gala. 5.

Gestorben.

32. Frag. Was verstastu bey dem wort? Ant. Ich verston das hauptstuck der grossen gnad Gottes, des sich von hertzen frewen alle die, welche jr gewißne naget, die jr sünd truckt, die hell erschreckt, vnd erzittren vor dem zorn Gottes, Dann der todt Christi ist die reych Apoteck wider all kranckhaiten, Christus ist gestorben vmb vnser sünd willen, Roma. 4. Wann ainer Christum gefragt het, da er das creütz auf seinem halß zum thor hinaußtruog, Jesu was tregstu? so het er on zweyfel geantwurt, Ich trag ewere sünd. Er hatt ain schuldopffer für vns gethon, 2. Corinth. 5.

Vnd begraben.

[B3b] 33. Frag. Was verstastu darbey, das Christus begraben ist worden? Ant. Es ist hie allen Christen ain grosser trost fürgehalten. Nämlich der, wie Christus vor der welt gantz vnd gar zuo nichten worden ist, also das kain hoffnung mer da war, das er wider aufkommen solt vnd wider lebendig werden, dannocht hatt jn Gott in ain new eerlich leben auferweckt. Also will vns Got auch nit verlassen, ob wir schon etwan in ain solche tieffe not fallen, das all welt dafür helt, es sey gar auß mit vns, so ist Got hie vnd läst vns nit stecken, sonder hilfft vns genädigklich herauß. Darumb hayst er auch ain nothelffer, wann die not am grösten ist, so hilfft Gott, wann der strick am hertesten hept, so bricht er. In Summa, sterben wir mit Christo, vnd werden mit jm begraben, so werden wir auch mit jm auferston. Ro. 6.

Abgefaren zuo den Hellen.

34. Frag. Wie verstastu den Artikel? Ant. Ich gelaub nit, das Christus in die ewig Hell kommen sey vnd die gefangnen daselbs erledigt, sonder das er mit der offenbarung seiner zuokunfft die allain erfrewet hab, die in warem glauben auß disem zeyt abgeschayden vnd [B iiij] sich auf den verhayßnen Christum verlassen hetten, Welche

2: *V. 21* 3: *V. 24* 10: *V. 25* 12: *Jes. 53, 4* 13: *V. 21 vgl. Eph. 5, 2* 26: *V. 5*

5: dem wort] den worten verstan 6: haubtstück 7: nagt 8: erzittern 9: alle 12: geantwurtet sünd.] *hinzugefügt:* wie Esa.am.53.cap.anzaigt. 13: gethan 14: Vnd begraben.] *fehlt* 17: Namlich 18: worden ist] ist worden 21: alle darfür 22: laßt 23: gnädiglich 26: auferstan 28: glaub 29: ewige 30: erlediget 31: erfreüt disem] diser 32: verhaissenen

Digitized by Google

Got an ort vnd end, da es jm gefellig, on schmertzen enthalten, dann souil das berauben vnd warten deß angesichts Gottes gebracht hat. Dieselben, so des hails fähig, hat er erfrewet vnd mit jm gen himel gefürt. Das lernet man Luce 16. vnd 1. Petri 3. vnd 4.

Am Dritten tag auferstanden von den todten.

35. Frag. Was hayst, am dritten tag auferstanden von den todten? Ant. Er hat den todt gewaltigklich überwunden, vnd hat mit seiner herrlichen auferstehung bewisen, das er ain Herr sey des Lebens vnd des Todts.

36. Frag. Was tröst dich das? Ant. Fast vil, Die auferstehung Christi ist vnser auferstehung. Dann das Er auferstanden ist, das versichert vns, das wir auch auferstehen werden, dann er ist der erstling dero die da schlaffen. Sein sterben ist vnser leben, vnd sein auferstehung vnser erhöhung. Dann also spricht Paulus 1. Cor. 15: Wann die todten nit auferstond, so wär auch Christus nit auferstanden.

37. Frag. Wie kan das volgen, wa wir nit auferstünden, das darumb auch Christus nit auferstanden wär, [B 4b] Möchte nit Gott Christum als sein aygnen natürlichen sun auferweckt hon, vnd müßt nit vns darumb auferwecken? Ant. Paulus setzt seine wort auf das allertröstlicheste, das wir gegen Gott haben, das ist, das Christus vnser aygen ist vnd wir sein, Das wir seine glyder send vnd mit jm, als mit vnserm haupt, ain leib machen. Nun mag das haupt nit on die glider sein, noch die glider on das haupt, sonder wann es dem haupt vmbgat, so gat es auch dem leib vnd den glidern vmb. Herwiderumb, wann die glider vmbkommen, so kumpt auch das haupt vmb, So aber das haupt lebt, so lebt auch der leib, vnd so der leib lebt, ist gewiß, das daß haupt auch lebt, dann der leib lebt nit, wann das haupt nit lebt. Auf solchs schleüßt Paulus also, Seytmals Christus vnser haupt ist, vnd wir sein leib, so volgt, wann er stirbt, das auch wir sterben, vnd so er lebt, das auch wir leben. Nun ist er gestorben so müssen auch wir vns selber sterben, Rom. 6. Er ist auch lebendig mit leib vnd seel widerumb auferstanden, also werden auch wir mit leib vnd seel auferston, Darumb ist diser Artickel gantz trostlich, dann wie Christus nit hat mügen im todt bleyben, also werden wir auch gewißlich [B v] nit darin bleiben, sonder durch Christum die sünd, der todt vnd hell überwinden.

1 *f*: dann souil = *auser so viel (Schmerzen)* 4: *Luc. 16, 22; 1. Petr. 3, 19 4, 6* 13: *1. Cor. 15, 20* 14: *V. 13* 19: *Col. 1, 18* 31: *V. 8 ff.*

2: angesichs 4: lernet man] lernen wir 5: vfferstanden den] *fehl* 6 *f*: auferstanden . . . todten] ꝛc. 7: gewaltyglich 12: auferstan 15: aufferstand 16—36: *Die 37. Frage und Antwort fehlen*

Digitized by Google

Aufgefaren gen Himmel.

38. Frag. Was verſtaſt du bey dem Artickel? Ant. Er hatt mit diſer ſeiner himmelfart der welt geoffenbart ſein herliche gothait, das er gewaltig ſey im hymel vnd auf erden.

39. Frag. Was hilfft dich das? Ant. Es tröſt mich in nöten, wann ich gedenck, das er ſein leben für mich in todt geben hat, ſo glaub ich, mir werd nichts gebrechen, ſo er yetzt ain Küng vnd herr iſt aller gütter Gottes, Im ſeind alle ding vnderworffen, nit minder dann dem vatter.

Sitzet zuo der gerechten Gottes, ſeins Almechtigen vatters.

40. Frag. Was hayſt, zuo der gerechten Gottes ſitzen? Ant. Es haiſt, Chriſtus iſt über alles erhöcht vnd mit dem oberſten gwalt begabt, in gleycher eer, herlichait, gwalt vnd macht mit dem vatter. Durch das ſitzen bey der gerechten gottes wirt der öbriſt gwalt verſtanden. Die ſün Zebedei begerten bey der gerechten vnd bey der lincken zuo ſitzen, Math. 20. Das iſt, ſy begerten die öbriſten bey Chriſto zuo ſein.

[B 5b] Dannenher er kommen wirt, zuo richten die lebendigen vnd die todten.

41. Frag. Wie verſtaſtu das, Dannenher ꝛc. Ant. Eben der Chriſtus, der gen himmel gefaren iſt vnd ſitzt in gleichem gwalt vnd herlichait mit ſeinem himmliſchen vatter, der wirdt auch widerumb erſcheynen am end der welt, zuo richten lebendig vnd todt.

42. Frag. Was verſtaſtu bey den lebendigen vnd todten, die er richten wirt? Ant. So Chriſtus zum gericht kommen wirt, werden noch vil lewt leben, wie Paulus ſagt 1. Theſſa. 4 Die all wirt er richten mit denen, die todt ſeind.

43. Frag. Wirt nit ain yeder nach ſeinem todt geurtaylt? Ant. Ja, aber das gerecht vrthayl Gottes wirt geoffenbart am Jüngſten tag, darumb er auch der tag deß vrtayls genennt wirt.

44. Frag. Waher wirt er kommen zum vrtayl? Ant. Von der gerechten deß vaters, daruon im vorigen Artickel geredt iſt worden, vnd gleich darauf wirdt geſagt, Dannenher er kommen wirt ꝛc. Chriſtus

7: *Matth. 11, 27* 17: *V. 21* 27: *V. 15 ff.*

2: verſtaſtu 3: ſeine 7: yetzt] itzt Künig 8: ſind 10: ſeins] des 13: öberſten gewalt 14: gewalt 15: würt gewalt 19: würt 21: Dannenher ꝛc.] Dannenher Er kommen würt ꝛc? 22: gewalt 23: himmeliſchen würt 26: würt würt 27: würt 28: die] ſo ſindt 29 *bis S. 106*, 28: *Die 43., 44., 45., 46., 47. und 48. Frage und Antwort fehlen*

Digitized by Google

iſt ainmal kommen, das er vns durch ſich zuo dem vatter brächte, Zum andern mal wirdt er kommen zuo vrtayln über lebendig vnd tod, das iſt, Er wirt das vrtayl offenbaren.

45. Frag. Iſt Chri- [B6] ſtus mitler zeyt nit bey vns? Ant. Ja, nach ſeiner Gothait iſt er bey vns vnd an allen orten, er iſt auch durch ſeinen gayſt bey vns biß zuo end der welt, Mathei am letſten.

46. Frag. Iſt er nit auch leiplich bey vns? Ant. Nayn, Er iſt leiplich aufgefaren gen himmel, ſitzt zuo der gerechten ꝛc. Darzuo ſagt Chriſtus Joan. 16: Ich verlaß die welt vnd gon zum vatter, Vnd am 17. capi.: Ich bin nit mer in der welt. Das redt er allain von ſeiner menſchait, Dann nach der Gotthait iſt er allenthalb vnd verlaßt die welt nit.

47. Frag. Sagen doch Münch vnd Pfaffen, wann ſy die fünff wort, Das iſt mein leyb, über das brot ſprechen, ſo ſey Chriſtus leiplich da im brot? Ant. Sy redens auß jnen ſelber, on grund der ſchrifft, Got hat jnen ſolchen gewalt nit geben, noch beuolhen, die fünff wort der maynung über das brot zuo ſprechen.

48. Frag. So glaubſtu nit, das Chriſtus leiplich im brot oder Sacramentheüßlin ſey? Ant. Ja, ich glaubs nit, dann der gmain Chriſtenlich glaub vnd götlich ſchrift mögen den glauben nit dulden, Chriſtus kumpt leiplich von der gerechten des vatters, wann er richten wirt. Er wirt komen zuo richten, vnd nit, das er im brot geeſſen werde. Nachdem vnd er gen [B6b] himmel gefaren iſt, ſitzt er zuo der gerechten des vatters, nit im ſtainen heüßlin, Er hatt ſich ſelbs da zaigt, vnd ſunſt nienen, leiplich, Der erſt ritter Steffanus hat jn da bey der gerechten des vatters geſehen, Acto. 7. Da ſollen wir jn auch ſuochen, vnd ſunſt nienen, Wir ſollen vns auch Münch vnd Pfaffen kain anders einſchwätzen laſſen ꝛc.

Das dritt ſtuck.

Ich glaub in den hailigen gayſt.

49. Frag. Was iſt das geſagt, Ich glaub in den hailgen gayſt? Ant. Das iſt, ich gelaub vnd verlaß mich auf den hailigen gayſt, der

6: *Matth. 18, 20* 9: *V. 28* 10: *V. 11* 26: *V. 55*

29: *Die Überschrift lautet*: Das Drit tail des glaubens. 30: Ich ... gayſt.] Ich glaub in den hailgen Gaiſt, Ain hailge Chriſtenliche Kirchen, ain gemainſame der Hailigen, verzeihung der ſuonden, auferſtehung des flaiſchs vnd ain ewigs leben, Amen. 31: hailigen 32 *bis S. 107*, 4: Das iſt ... tröſtet.] Es iſt ſo vil geſagt, Ich vertraw nit auf mich ſelbs oder auf meine werck, ſonder auf den hailigen gaiſt, der die werck guot vnd hailig macht. On in ſind alle werck böß, Gene. 6. vnd. 8. Wer den gaiſt nit hat, der iſt kain Chriſt, Roma. 8.

Digitized by Google

die krafft Gottes iſt, vnd mit dem vatter vnd ſun ain Gott, der vns erleücht, tröſt, leert vnd ſtercket, Das iſt, der Gottes wort vnd werck lebendig vnd krefftig in vns macht, der vns in trübſal, not vnd angſt beywonet vnd tröſtet.

50. Frag. Was iſt des hailigen gayſts Ampt? Ant. Sein ampt iſt, das er thü, wie ain hauptman im krieg, der das volck anſchreyt vnd hertzenhaft macht, ſo er ſagt, friſch hinan, für für, wir wöllen heüt eer vnd guot gewinnen. Alſo thuot der hailig gayſt, die ſchwachen im gelauben ſterckt er, die erſchrocknen gewiſſen [B 7] tröſt er, die gefallen ſeind, richt er auf, vnd denen, die yetzt fallen wöllen, raycht er die hand, die da fliehen wöllen, ermanet vnd ſchilt er, Er treibt ymmerdar für vnd ſpricht, friſch hindurch, es iſt vmb ain klaines zuo thuon, ſo wirdt es beſſer. Der gayſt hilfft vnſer ſchwachait, Roma. 8. Er wirdt auch deß ampts halb ain tröſter vnd anhalter genennt von Chriſto, Jo. 16. Wann ich nun ſag, Ich glaub in den hailigen gayſt, iſt das die maynung, das ich nit auf mich ſelbs oder auf meine werck vertraw, ſonder auf den hailigen gayſt, der die werck guott vnd hailig macht, on in ſeind alle ding böß, Gene. 6. vnd 8. Wer den gayſt nit hatt, der iſt kain Chriſt, Roman. 8.

51. Frag. Was verſtaſt bey den drey namen deß Vaters, des Suns vnd des hailigen Gayſts? Ant. Mir iſt genuog, das ich wayß, das mein Gott der ainig Got iſt, Deu. 6. Das er durch ſein ewigs wort (das wir den ſun nennen) alles erſchaffen hatt vnd durch ſeinen gayſt alles erhalt, regiert vnd lebendig macht. Weitter bin ich nit fürwitzig zuo fragen von dem vnderſchyd oder von dem ainigen weſen des Vaters, des Suns vnd des hailigen Gayſts. Mir iſt gnuog, das ich die genad Gottes vnd ſein warhait [B 7b] erkenn, ob ich ſchon nit wayß, wie ſy vnderſchyden vnd dannocht ains weſens ſeyen ꝛc.

Ain hailige Chriſtenliche Kirchen.

52. Frag. Was verſtaſtu bey diſem artickel, ain hailige Chriſtenliche kirchen? Ant. Diſer artickel deß glaubens lautet dem buochſtaben nach alſo, ain hailige gemaine kirchen, dann Catholicus hayßt gemain.

53. Frag. Warzuo iſt das guot zuo wiſſen? Ant. Darzuo, das man darauß lernet, was die Chriſtenlich kirchen ſey, Nemlich das

13: *V. 26* 15: *V. 7* 18: *1. Mose 6, 3; 8, 21* 19: *V. 9* 22: *V. 4*

7: hertzhafft 9: glauben gewißne 10: ſind yetzt] itzt 11: da] *fehlt* ermandt 12: klains 13: würt 15—28: Wann ich nun ... weſens ſeyen ꝛc.] *fehlt* 29: hailge 30 *f.*: ain hailige ... kirchen] *fehlt* 32: haylge 35: kirch namlich

Digitized by Google

Christenlich volck, welches sich auf das bluot vnd sterben Christi al
auf das ainig genadenpfand verlaßt.

54. Frag. Seind die Bäpst, Cardinäl vnd Bischöff mit den g
lerten die recht Christenlich kirch? Ant. Die Apostel, Bischoff vn
alle die, so ämpter in der kirchen tragen, mügen kain sonder Kirch sei
aber mit dem gemainen volck ain gmaine kirch, das ist ain gmain
versamlung, so sy dem wort Gottes glauben. Darumb lernen d
Bäpstler falsch, wann sy sagen, der Bapst mit seinen Cardinälen vn
Bischoffen sey die Christenlich Kirch, Dem jrthumb vnd falsch habe
die alten Christen wöllen wören mit dem wörtlin, gemaine Kirche
Ist sy ge- [B 8] main, so ist sy von allen Christen versamlet, vnd n
allain von den beschornen gesellen, Wie das Patrem noch klärlich au
truckt, da stadt: ain hailige gemaine Apostolische kirchen.

55. Frag. Warumb stadt das wörtlin Jn nit auch da, wie i
den vorigen artickeln, Du spricheſt, Jch glaub in ain Got, Jn Jesu
Christum, Jn den hailigen Gayst, aber da sagstu, Jch glaub ain ha
lige gemaine kirchen, warumb sagt man nit auch, Jn ain hailig
gmaine kirchen? Ant. Wir sollen in kain Creatur gelauben, w
oben anzaygt ist, sonder allain in Gott. Das wort glaub wirt fü
vertrawen genommen, so ich sag, Jch glaub in Got. Es wirt ab
darumb nit also genommen durch alle artickel, oder wir müsten au
die auferstehung des flaysch vertrawen, das ist nit, sonder wir glaube
das die auferstehung des flaisch sein werd. Also vertrawen wir au
nit in die hailigen Christenliche kirchen, das ist, wir vertrauwen nit i
die versamlung der gläubigen, welche Creaturen seind, sonder w
glauben, das ain versamlung oder gemain der gläubigen sey ꝛc.

56. Frag. Was verstastu bey dem wort Kirch? Ant. Da
wort Kirch hayßt aygentlich ain [B 8 b] gmain oder versamlung, Den
nach ist die Christenlich Kirch nichts anders, dann die menge aller glä
bigen, die da glauben, Gott wöll sy sälig machen durch Christum Jesu
der für vnser sünd gnuog gethon hat.

57. Frag. Warauf stät die Christenlich Kirch? Ant. Sy i
auf den felsen Christum gebawen, Math. 16. Der Christus ist au
allain jr haupt, Ephe. vnd Coloss. 1. Nit der Bapst ꝛc.

58. Frag. Wa ist die Christenlich Kirch? Ant. Allenthalb
wa die gläubigen seind, welche von hertzen glauben vnd frumm seind

13: *Symb. Nicaenum-Constantin.: Et unam Sanctam Catholicam et Apostolica*
ecclesiam. 33: *V. 18* 34: *Eph. 1, 22; Col. 1, 18*

1: wölches auf] vff 2: auf] vff gnadenpfand 3—26: *Die 54. un*
55. Frage und Antwort fehlen 27: verstaſt du 32: Warufft stat 33: auf] v
fölsen 34: ꝛc.] *fehlt* 36: glöbigen send, wölche fromm send

Digitized by Google

die seind all glyder der Kirchen, wie die nachfolgenden wort anzaygen, so man im Glauben weytter spricht.

Ain gemainsame der Hailigen.

59. Frag. Was verstast du bey den worten? Ant. Ich verston nichts anders, dann das die gemain Kirch sey die gantz menge aller gläubigen, Die werden die haylgen genannt, gleich wie Paulus die gläubigen zuo Rom, zuo Corintho vnd anderstwa haylgen nennt, Durch das bluot Christi werden wir gehailiget. Das wort Sanctus haißt bey den Latinern frumm vnd vnbefleckt.

60. Frag. Sag mir in ainer summ die mainung von der Christenlichen kirchen. [C] Ant. Ich gelaub, das auf erd sey ain gemain der Christen, dero grund ist Christus mit seinem wort, Die seind erben Gottes vnd miterben Christi, Die an allen güttern Christi ain gemainschafft haben, Darumb sy auch ain gemainschafft der Hailigen haissen, Sy hond all gemainlich ain wort vnd ain Euangelium, alle, die sälig worden seind von anfang der welt vnd werden biß zuo end, Eben das Euangelium, das den frummen Habel vnd Abraham hatt sälig gemacht, wirdt vns all sälig machen vnd den letsten hailgen. 1. Cor. 10: Sy haben all ain gaystliche speyß geessen, vnd haben all von ainem tranck getruncken, Sy trancken aber von dem gaystlichen felsen, der hernach kam, wellicher felß war Christus.

61. Frag. Bey dem artickel merck ich wol, das Christenleut auf erden seind, vnd hör aber täglich von etlichen, die sich des worts rünten, es sey kain Christ auf erden? Ant. Die also reden, seind fräuel bloderer, die nichts wissen vom glauben vnd Reich Christi hie auf erden, Sy verdammen yedermans leben, vnd seind sy aber die ergesten, bey den weder zucht noch Christenlich erberkait erfunden wirt, darumb hüt dich vor jn.

[C b]

Ablaß der sünden.

62. Frag. Was haylst Ablaß der sünd? Ant. Es haißt, das wir alle durch Christum Jesum, so wir an jn glauben, vergebung vnser sünd haben, Welcher ablaß vns durchs Euangelium verhayssen vnd verkündt wirdt, Vnd kompt nit auß gelt oder vnserm verdienst,

7: *Röm. 1, 7; 1. Cor. 1, 2; 2. Cor. 1, 1* 8: *1. Joh. 1, 7* 12: *Röm. 8, 17* 19: *V. 3 f.* 31: *Röm. 3, 24 ff.*

1: send 2: so] sö 3: haylgen 6: glöbigen 7: anderßwo 8: gehailiget.] *hinzugefügt:* 1. Johan. 1. 8—28: Das wort Sanctus ... hüt dich vor jn.] *fehlt* 29: Ablaß] Verzeyhung 30: Ablaß] verzeihung 30 *bis S. 110,* 3: Es haißt ... seiner sünd.] Ich glaub, das mir die sünden verzygen werden, so ich an Christum glaub, Rom. 3.

Digitized by Google

ſonder auß gnaden vnd barmhertzigkait Gottes, vns durch Chriſtum verhayſſen, Wer nun mit veſtem glauben dem Euangelio anhangt, de hat vergebung aller ſeiner ſünd.

63. Frag. Wie oft verzeicht mir Got mein ſünd? Ant. Ni ſibenmal, ſonder ſibentzigmal ſibenmal, on zal, on maß, ſo oft vn dick wirß bedörffen, All augenblick ſünden wir, all augenblick iſt ver gebung der ſünden vorhanden, Es ſeind ettlich geweſen, die Paulum zuo den Hebreern nit recht verſtuonden, ſagten, Es wurd den menſche die ſünd nur ainmal verzygen, Das iſt aber ain jrthumb, dann Chriſtu iſt die ewig bezalung vnd begnadung, 1. Joan. 2. Hebr. 9.

64. Frag. Wie überkumm ich verzeyhung der ſünd, muoß ic dem Bapſt ſein Ablaß abkauffen, oder den München vnd Pfaffe beychten? Ant. Der Bäpſtlich Ablaß thuot nicht, dann [C ij] das e ain falſch vertrawen bringt, beſchwärt die gewiſſen vnd lärt die ſeckel Der München oder Pfaffen Abſolution oder verzeyhung iſt ain trug, ſ ſeind nit Chriſten, dann ſy nit auf die wort Chriſti, ſonder auf jr menſchenfündlin tringen, darumb gang weyt von jnen, als von de ergſten Gottsfeynden, Glaub dem Euangelio von der verzeyhung de ſünd, da erlangſt ſy gewißlich ꝛc.

65. Frag. Sagt doch die ſchrift von beychten oder bekennen de ſünd? Ant. Sy ſagt nichts von Orenbeichten, ſonder von anderen weyſen, die findeſt du geſchriben im kinderbericht, ſo von den Predigern zuo Straßburg gemacht iſt worden, Deßgleichen vom Tauff vnd Nacht mal Chriſti, da liß, Jch red hie aufs kürtzeſt daruon.

Ain auferſtehung des flaiſch.

66. Frag. Was haißt, Auferſtehung deß flaiſch? Ant. Jch glaub, das ich eben mit dem leyb, den ich hie trag, der yetzt ſterblich iſt, den die würmb freſſen ſollen, am Jungſten tag widerumb erweckt werd. Von der auferſtehung iſt oben geſagt worden in dem Artickel die auferſtehung Chriſti betreffend.

Vnd ain Ewigs leben.

[C 2b] 67. Frag. Was wöllen dann diſe letſte wort, Vnd ain ewigs leben? Ant. Jch glaub vnd wayß Göttlicher ſchrifft, das nach diſem ellenden, zergengklichen leben iſt ain herlichs, ſäligs vnd ewigs leben,

5: *Matth. 18, 22* 8: *10, 26 (?)* 10: *1. Joh. 2, 2; Hebr. 9, 12*

5: ſonder ... ſibenmal] *fehlt* 6: augenplick *(2 mal)* 7—10: Es ſeind ettlich ... 1. Joan. 2.] *fehlt* 10: Hebr. 9.] Hebr. 9. vnd. 10. 11—24: *Die 64. und 65. Frage und Antwort fehlen* 25: vfferſtehung 26: vfferſteung deß flaiſchs 27: jetz 28: würm jüngſten 29—30: Von der ... betreffend.] Hiob 19, [25*f.*] 32: Was ... wort] Was iſt dann

Digitized by Google

welchs all gläubig vnd außerwölt Gottes mit Christo werden in ewigkait besitzen.

68. Frag. Wa stat das geschriben? Ant. Johan. 3: Wer an jn glaubt, der wirt nit verloren, sonder hat das ewig leben. Johan. 11: Wer da lebt vnd glaubt an mich, der wirt nit sterben ewigklich. Darumb glaub ich, das wir nach disem zeyt ewiglich leben, Dann das guot, das kain mangel hatt, das tröst ewigklich alle die, so sich deß mit rechtem vertrawen zuo jm versehen haben.

69. Frag. Sagt doch die schrifft von den abgestorbnen, sy schlaffen? Ant. Das wörtlin Schlaffen würt in der schrifft für leiplich gestorben genommen, trifft allain den leib vnd nit die seel an, darumb irren die, so da sagen, Vnser leyb vnd seel schlaffen mit ainander biß an Jüngsten tag, Christus spricht zum Schacher, heüt würstu bey mir sein im Paradeyß, das ist in frewden. Wer wolt glauben, das Christus den ainigen morder solt mit jm in frödd gefürt haben, Aber sein muotter vnd all ander auß- [C iij] erwölt beraubte er seynes angesichts biß an Jüngsten tag. Paulus spricht, Ich beger entlediget zuo werden, das ich bey Christo sey. Da sehen wir, das die außerwölten, so hie vom land faren, dort von stund an zuo herberg seind, wie Christus selbs leert Johan. am 5. Da sagt er, Das sy vom Todt ins leben gangen.

Amen.

70. Frag. Warumb sprichst du zuoletst Amen? Antwurt. Mit dem wort bestätige ich meinen glauben vnd bekenn, das diß alles war sey, vnd wünsch allen gläubigen das ewig leben.

Von dem Vatter vnser.

71. Frag. Wann du nun glaubst vnd in Got vertrawest, wie der Glaub außweyßt, Thuostu nichts mer? Ant. Wie ich durch den glauben mich alles guots zuo Gott versich, also suoch ich auch bey jm, was mir not ist zuo haben.

72. Frag. Wie suochst du sollichs? Ant. Durch ain ernstlich gebet.

73. Frag. Wie bettestu aber? Ant. Ich bett mer mit gedencken vnd begyrden, dann mit worten.

3: *V. 18* 4: *V. 26* 9: *Matth. 9, 24; Marc. 5, 39; Luc. 8, 52; Joh. 11, 11; 1. Cor. 15, 20; 1. Thess. 4, 13; 15* 13: *Luc. 23, 43* 17: *Phil. 1, 23* 20: *V. 24*

1: wölchs glöbig 4: jn] mich 12: da] do Vnser] *fehlt* schlaffen] schlaffet Jüngsten] den jungsten 13: wirst du 14: Paradiß frödden 15: mörder gefuort Aber] vnd 16: beraubt seins an] an den 17: entledigt 18: vom] von 20: Da sagt er] da er sagt 22: zuoleſt 24: glöbigen 25: Von dem] Vom 26: vertrüest 27: thuost du 32: betteſt du 32 *bis S. 112*, 14: Ant. Ich bett mer ...

Digitized by Google

74. Frag. Mit was begirden? Ant. Ich bitt Gott als mein lieben Vater, das er sein eer an mir fürdere, vnd mich [C 3b] mach, wie ich sein solt, das er mir die vergangen sünd verzeich, vor der künfftigen behüt.

75. Frag. Brauchst du kain wort in deinem gebet? Hat doch Christus selbs gelert, mit was worten man bitten solle. Ant. Christus hat vns nit an die wort wöllen binden, sonder vns damit erinnern, was begirden wir im gebet haben sollen, darumb sprich ich auch ettwan die wort, mich darmit zuo erinneren, wann ich aber inß hertz kumm, so laß ich die wort faren vnd far für mit den begirden deß hertzens.

76. Frag. Welche wort nympstu für dich, dardurch du erinnert würst? Ant. Eben die wort, die Christus selbs gelert hat, oder etwan ain Psalmen Dauids.

77. Frag. Wie lauten die wort Christi? Ant. Vatter vnser, der du bist ꝛc.

78. Frag. Sag an kürtzlich, was begirden hastu in ainem yetlichen wort, vnd was begert man doch im Vatter vnser? Ant. Das Vatter vnser hatt siben bitt nach ainander.

79. Frag. Was ists, so ich sag, Vatter vnser, der du bist im himmel, Ist es auch ain bitt? Ant. Nain, es ist nur ain lob vnd Tittel Gottes, damit wir bekennen zum ersten, das er vnser Vatter sey, vnd wir seine liebe kinder.

80. Frag. Was bedenckst du bey dem wort:

[C 4] Vatter?

Ant. Vatter ist ain wort ains guotthätters, wie man dann gemainlich sagt, der thuot mir als ain vater, das ist, er thuot mir vil guots, wie ain vatter seinen kindern vil guotts thuot, Wann ich nun sag Vatter, so byldet mir das wort ain trostliche zuouersicht gegen Gott ein, das er mir wöll guotts thuon, Darumb wie ain kind zuo seinem Vatter spricht, Vatter gib mir ain brot, vnd zweyflet nit, der Vatter werd jmß geben, Also versihe ich mich gegen Gott aller hilf vnd trosts, Das wort Vatter ist ain wort des glaubens, wir sollen mit guotem vertrawen bitten, oder wir erlangen nichts, wie Jacobus spricht.

33: *1, 6f.*

... Wie lauten die wort Christi?] *fehlt* 14—15: Vatter ... bist ꝛc.] Vatter vnser, der du bist im himel, gehayliget werd dein nam, Zuokom dein reich, Dein will geschech vff erden, wie im himel, Vnser täglich brod gib vns heüt, Vnd vergib vns vnser schuld, wie wir vnsern schuldigern vergeben, Vnd für vns nit in versuochung, Sonder erlöß vns von dem übel, Dan dein ist das reich, vnd die krafft, vnd die herlichait in ewigkait, Amen. 16—18: *Die 78. Frage und Antwort fehlen* 19: ists] ist 21: darmit 26: gemainklich 27: kinden nun] nur 28: tröstliche 29: wöll] wüll 30: zwyflet 31: versich trost 33: vertruwen

Digitized by Google

81. Frag. Was verſtaſtu bey dem wort:

Vnſer?

Ant. Bey dem wort gedenck ich, das allenthalb vil leüt ſeind, die all der hilf vnd gnad Gottes bedürffen, darumb beger ich, das ſich Got mein vnd aller anneme vnd gnedigklich zuo hilff kumm, Suoch alſo nit allain mein, ſonder anderer nutz vnd frummen auch, ſo ich nit ſag mein Vatter allain, ſonder vnſer vatter. Wie nun das wort Vater ain wort des glau- [C 4b] bens iſt, alſo iſt das wort Vnſer ain wort der brüderlichen liebe vnd deß dienſts, den wir ainander ſchuldig ſend.

82. Frag. Was haißt dann:

Der du biſt im himmel?

Ant. Da gedenck ich, das wir ain ſolchen Vatter haben, der im himmel ſey, in frewd, on alle trübſal, on leyden vnd ſchmertzen, vnſterblich. Wir aber auf erden, in leyden vnd ſchmertzen, mit widerwertigkait, ellend vnd jamer vmbgeben, ſterblich. Darumb gedenck ich, O Gott, das ich auch dermalains an dem ort möcht ſein, von dem jamer vnd ellend diſer welt entlediget, vnd möcht in deß Himmeliſchen Vatters armen vnd ſchoß ruowen. Jch gedenck auch, O vater, du biſt im himmel, wir aber ſeind weyt von dir auf erden, hilff vns zuo dir.

83. Frag. Was bit man dann im erſten bit, ſo man ſagt,

Gehailiget werd dein nam?

Ant. Wir bitten, das der nam Gottes nit geſchendt, noch geleſtert werd durch falſche leer vnd predig oder durch vnſer ſündtlich böß leben, ſonder das ſein hailiger nam in aller welt gehailiget vnd recht erkannt werde durch rechtgeſchaffne leer ſeines worts. Darbey bitten wir, das Gott all falſch leeren vnd [D] böß leben genädigklich abſchaffen wöll, vnd vns zuo rechter leer vnd zuo ainem frommen Chriſtenlichen leben helffen, das wir Gott loben, ſo er vns gnad vnd barmhertzigkait beweißt, vnd jn anruoffen in leyden vnd ſterben.

84. Frag. Was bitt man in dem andern ſtuck, So man ſagt,

Zuokumm dein Reych?

Antwurt. Wir bitten Got, das er vns auß dem Reych des Teüffels vnd der Finſternuß ſetz in das Reych des liechts, das er vns

1: verſtaſt du 3: ſend 4: genad bedörffen 5: aller] jr aller genädigklich kumm] komb 6: frommen 9: lieb 11: Was .. dann] Was wyrt da betracht 14: frörd triebſal 16: jomer 18: jomer möcht] mecht himeliſchen 20: ſend 26: ſunder 27: werd ſeins 28: leeren vnd] leern, gotßleſterung vnd gnädigklich 32: dem andern ſtuck] der andern bitt 35: finſternüs ſetze

Digitized by Google

regier, vnd bey vns wone, vnd nymmermer verlaß. Wir künden hie auf erden deß Teuffels Reych nit gar entlauffen, so lang wir leben, raytzt vnd treibt er vns, yetzt zuo zorn, dann zuo geytz vnd andern lastern. So wir nun sagen, Zuokumm dein reich, so bitten wir, das Got vnß sein haylgen gayst geb, der vns für, treyb vnd frumm mach, der vnsere hertzen new vnd rayn mach, das sy lust vnd lieb zum guotten haben, das böß vnd alle vnzucht hassen. Wir bitten auch, das er deß Teufels Tyranney minderen wöll vnd die verblendten, verstockten sünder, so vom Teufel in seinem reych gefangen seind, zuo rechter erkandtnuß Christi füren vnd die zal der Christen grösser machen wöll. [D b] Jn Summa, Zuo kumm dein reich, ist souil gesagt, Als wann ich spräch, Gib vns den haylgen gayst vnd mach vns frumm.

85. Frag. Was bitten wir dann im dritten, So wir sagen:

Dein will geschech auf erden,
wie im himmel.

Ant. Wir bitten da, daß Gott nach seynem wolgefallen mit vns mach. Jm hymmel ist ain will, was Gott will, das wöllen auch al säligen. Aber wir, die noch flaysch vnd bluot haben, seind mit Got nit ains willens. Darumb bitten wir, das er vns wöll genad geben das wir sein willen mit gedult tragen mügen vnd nit über jn zürnen ob vns schon dunckt, es solt anders mit vns zuogon, oder Gott sey vns vngenädig, so er vnsern willen also durch vil widerwärtigkait bricht da sollen wir sagen, Dein will geschech ꝛc. Ach Herr, schaff deine willen an vns, gib vns gehorsam vnd gedult, verleich, das wir dein willen für ain gnad halten, vnd sterck vns im Creütz, das wir nit verzagen.

86. Frag. Was ist dann das für ain bitt, So wir sprechen:

Vnser täglich brot gib vns heüt?

[D ij] Antwurt. Wie wir vor vmb gaystliche gütter betten haben also bitten wir hie vmb all leyplich notdurfft, Das vns Gott vnser vatter versorgen wöll mit täglicher narung, mit Essen, Trincken, Klay dern vnd was wir bedürffen, Da bekennen wir, das zeytliche gütt auch seine gaben vnd vns von nöten seind, weil wir jn darumb bitten Jn Summa, wir bitten Gott, das er vns geben wöll alles, was w

1: bey] by 1—4: Wir künden ... so bitten wir] Wir bitten auch hie Got vnß] vnß Gott frümm 7: vnzücht 7—11: Wir bitten auch ... mach wöll.] *fehlt* 12: den] dein 14—15: auf ... himmel.] *fehlt* 16: wolgfall 18: send 19: gnad 20: mögen 21: sölt 23: ꝛc.] *fehlt* dein 29: guot gebetten 30: noturfft 33: seyen drum 33 *bis S. 115*, 4: ꝛc. Jn Summa ... hi kommen.] *fehlt*

Digitized by Google

bedürffen hie zuo diſem leben zeytlich, als verſtand im Regiment, geſundthait, andern leüten zuo dienen, vernünfftige Fürſten vnd Herren, frid vnd ainigkait, das wir eerlich vnd zymlich mit ainander mügen hinkommen.

87. Frag. Was begert die fünfft bitt:

Vergib vns vnſer ſchuld, wie wir vnſern ſchuldigern vergeben?

Ant. Wir bitten Gott, vnſern Vatter, das er vns all vnſer ſünd vnd miſſethat wöll vergeben, wölle vns nit ſtraffen nach der ſtrenge, ſonder barmhertzigklich nachlaſſen, ſchencken vnd verzeyhen. Darumb ſprechen wir, vergib vns ꝛc. Rechne nit alte ſchuld, ſonder deck zuo vnſer ſchuld, wir wöllen auch gern vnd von hertzen (als vil ſein gnad zuogibt) ver-[D 2b]zeyhen allen denen, die vns belaydiget haben, vnd wöllen fridlich vnd freündtlich mit jnen leben, Got will all vnſer ſünd vergeſſen, wann wir auch vnſerm nächſten verzeyhen, was er wider vns gethon hat, wie wir vnſerm nächſten thuon, alſo will auch Gott vns thuon.

88. Frag. Was bitt man im ſechſten, ſo man ſagt:

Füre vns nit in verſuochung?

Ant. Wir bitten, das Gott dem Teuffel nit gwalt über vns geb, das er vns in jrthumb, vnglauben vnd verzweyflung für vnd darinnen verſincken laß, ſonder vns gnädigklich beyſtand vnd helff, das wir im glauben verharren biß ins end, laß die verſuochung nit zuo groß oder zuo ſchwär werden, das ſy vnſer nit gwältig werd vnd über vns regier, das wir der ſünd knecht werden, Sonder halt ob vns vnd laß vns nit ſo tieff hineinfaren.

89. Frag. Was iſt das ſibendt für ain bitt:

Erlöſe vns von übel?

Ant. Wir bitten, das vns Gott, vnſer Vatter, barmhertzigklich behütten wöll vor dem böſen, das iſt vorm Teüffel, der ain böſewicht iſt, Ephe. 6. Ja ain brunn alles böſen vnd übels, der vns auch tag vnd nacht nach [D iij] ſtellt. So wir nun ſagen, erlöß vns ꝛc., So bitten wir, Er wöll vns erlöſen vom Teüffel vnd verſuocher, das er vns durch ſeine arge liſt nit abtreib vom guotten vnd im leyden nit widerſpennig vnd vnwillig mach.

31: *V. 16*

5: begeret 6*f.*: wie wir ... vergeben] *fehlt* 10: verzyhen 11: ꝛc.] vnſer ſchuld 12: genad 13: verzyhen 14: fründtlich 15—17: Got will ... vns thuon.] *fehlt* 19: nicht 20: gewalt vber 21: irthum fuor darin 23—26: laß die verſuochung ... hineinfaren.] *fehlt* 28: vom vbel 31: böſen 32: ꝛc.] vom übel 34: argen

Digitized by Google

90. Frag. Was verſtaſtu bey dem wort:

Amen.

Ant. Amen haißt, das geſchech oder werd war, Da glaub ich vngezweyflet, es ſey ja vnd im hymmel erhört, wie vns Chriſtus zuo-ſagt Math. am 21.: Alles, das jr bitten im gebett, glaubt jr, ſo werden jrs erlangen.

Von den Zehen Gebotten.

91. Frag. Jſts genuog, das ain Chriſt glaubt vnd bettet, wie gehört iſt,. darff er ſunſt nichts thuon? Ant. Ain Chriſt ſoll thuon, was recht iſt, vnd das vnrecht meiden.

92. Frag. Was iſt recht vnd vnrecht? Ant. Recht iſt, was Got recht vnd guot haißt, Vnrecht aber vnd ſünd iſt, was Got verbeüt, Roma. 3. Vnd das lernet man nienen baß, dann in zehen gebotten.

93. Frag. Welchs ſeind die zehen gebott? Antwurt.

Das Erſt.

[D 3b] Jch bin der Herr dein Gott, Du ſolt nit frembde göter vor mir haben.

94. Frag. Was haißt das wort, Jch bin dein Gott? Ant. Es haißt, Jch bin das guot, von dem du alles guots haben magſt.

95. Frag. Wa ſtat es geſchriben, das es eben die maynung ſey? Ant. Jm andern buoch Moſi am 20. Capit. Da Gott das erſt gebott ſetzt, meldet er gleich darauf die guotthat, wie er das arm gefangen volck auß Egyptiſcher gefencknuß gefürt hab, als ob er ſagte, Jch bin der, auf den jr ſehen ſollen, mangelt euch ettwas, es ſey am leyb oder an der ſeel, ſuochends bey mir, ich wil euch helffen vnd ratten, vnd jr werden alles guots bey mir finden. So nun Gott ſagt,

5: *V. 22* 13: *wohl 2, 20* 22: *V. 2*

1: verſtaſt du 4: vngezweyfelt 7: *Die Überschrift fehlt* 8: gnuog 13*f.*: Vnd das ... gebotten.] Frag. Wo mag ich lernen, was recht oder vnrecht ſey? Ant. Jn den Zehen gepotten. 15: Wölchs ſend gepot 16: Das Erſt.] Das erſt gepot. 17*f.*: Jch bin ... haben.] Jch bin der HERR dein Gott, der dich auß Egiptenland, auß dem dienſthauß, gefürt hab. Du ſold kain andere Götter vor mir haben. Du ſold dir kain gegrabne bildtnüß machen, weder des, das im himmel von oben härab, noch des, das vnden auf erden, oder des, das in dem waſſer vnder der erden iſt. Eer ſy nit vnd dien jnen nit, dan ich der HErr dein Gott bin ein ſtarcker eyferer, der da haimſuocht der vätteren miſſethat an den kindern biß in das dritt vnd viert glid, die mich haſſend. Vnd ich thuon barmhertzikayt an vielen tauſenden, die mich lieb haben vnd meyne gebott haltend. 19: wort] wort, ſo der Her ſpricht 24: gfängnüß gfuort

Digitized by Google

Jch bin dein Gott, iſt das die maynung, du ſollt dein vertrawen allain in mich ſetzen, mich von hertzen lieben, fürchten vnd vor augen haben, Mangelt dir ettwas, ſolt du dein zuoflucht zuo mir haben, mich anrüffen, hilff, troſt vnd ſäligkait bey mir ſuochen, ich will dirs geben, dann ich bin dein Gott.

96. Frag. Was haißt dann, Du ſolt nit frembd Götter haben? Ant. Es haißt, Du ſolt nit frembd guotthäter, helffer, ſchützer vnd beſchirmer haben, dann ich [D iiij] bin dein Gott, das iſt, ich bin das guott alles. Du ſolt nit frembd götter haben, das iſt, Du ſolt an ain Gott glauben vnd jm allain vertrawen.

97. Frag. Wer ſündiget wider das gebott? Ant. Wer neben Got etwas anrüfft vnd verhofft, dardurch frumm vnd ſalig zuo werden, der hatt frembd Götter, als da ſeind, die Gott nit allain vertrawen, ſonder wöllen durch jre werck oder durch fürbit der hailgen frumm vnd ſälig werden, Die laſſen Gott nit Gott ſein, das iſt, ſy halten Gott nit für das guot, von dem allain alles guot, hilff vnd troſt herfleüſt vnd geben wirt.

98. Frag. Wie haißt das ander gebott? Antwurt.

Du ſolt den Namen des Herren, deins Gottes, nit vergeblich füren.

99. Frag. Was iſt das geredt, Du ſolt den ꝛc.? Ant. Es iſt ſouil geſagt, Du ſolt den namen Gottes nit mißbrauchen zuo fluochen vnd ſchwören, Ains Chriſten red ſoll ſein, Ja, ja, Nayn, nayn. Ain frumms kind ſol ſich hütten vor dem böſen myßbrauch, der ſchier an allen orten iſt, das jung vnd alt vnd auch die weyber ſchwören ſchier in allen wortten bey Gott, bey dem Bluot, Marter vnd Creütz Chriſti, über das [D 4 b] fluochend ſy vnd ſchenden damit ander lewt, das will Got nit ongeſtrafft laſſen, dann das ander gebott hatt ain ſchwäre tröwung, das Got deß nit ſchonen will, der ſein namen mißbraucht. Das ſchwören vnd fluochen bringt aufruor, krieg, Peſtilentz, hunger vnd als vnglück. Es wirdt auch der nam Gottes myßbraucht, ſo man vnder dem namen Gottes etwas fürnympt wider Gottes wort vnd leer vnd ſagt, Got habs geredt, ſo ers nit geredt hat. Auf die weys

23: *Matth. 5, 37*

2: förchten 3: ſolt du] ſo ſoltu 7 *f.*: Schutzer vnd ſchirmer 9: frömbd 12: anruofft from vnd ſälig 13: frömbd ſend 14: wöllend from 16: älles 17: herflüßt würdt 18: gepott 19 *f.*: Du ſolt ... füren.] Du ſolt den namen des HERRN deines Gottes nit leychtfertig nemmen, Dan der HErr wirdt den nit vnſchuldig halten, der ſeinem namen leychtfertig nimpt. 21: ꝛc.] namen ꝛc. 23: nayn.] *hinzugefügt:* Math. 5. 23 *bis S. 118*, 8: Ain frumms ... dich erhören.] *fehlt*

Digitized by Google

hatt der Bapſt die gantz wellt betrogen, All ſein fürnemen hatt er mit dem namen Gottes bedeckt vnd beſchönt, als habs Gott beuolhen, Er hat in gottes namen als vnglück angericht. Wie man nun den namen Gottes nit myßbrauchen ſoll, alſo will das ander gebot, das man den namen Gottes recht brauch in glück vnd vnglück, in lob, vnd in allen nötten allain anrüff, Johel .2. vnd Ro .10. Man ſoll nit deß oder jhens haylgen namen anrüffen, Hier. 33: Schrey zuo mir, ich wil dich erhören.

100. Frag. Was leert Got in ainer ſumm in dem Andern gebott? Ant. Er leert, daß du nit fräuenlich ſchwören vnd fluochen ſolt, vnd vnder dem namen Gottes nichts fürnemen, leeren oder anrichten, das wider Gottes [Dv] wort vnd beuelch ſey. Wir ſollen auch den namen Gottes bekennen, loben vnd in allen nöten allain anrüffen ꝛc.

101. Frag. Welches iſt das dritt gebott? Antwurt.

Gedenck, das du den Sabath, das iſt den Feyr oder ruowtag, hailgeſt.

102. Frag. Was iſt recht gefeyrt? Antwurt. Chriſtenliche feyr ſtat nit in dem, das man ſtill ſitz, hend vnd füß nit rege vnd den kopff in die hend nem, dann das kan ain yetlicher fauler ſchlauraff thon, Ja die Türcken kündens auch. Das geſatz iſt gaiſtlich, ſpricht Paulus, Darumb ſollen wir vns nit benügen laſſen an dem eüſſerlichen feyren, ſonder ſollen die recht feyr deß hertzens für vns nemen. Vnſer hertz vnd will ſoll feyren vnd aygner räth, anſchleg vnd werck ſtill ſton vnd allain an Gottes willen hangen, alſo, das wir nichts thuon, es gleyß als guot es wöll, Got habs dann gehayſſen. Alſo hatt Paulus gefeyret, ſo er ſpricht Gal .2: Ich leb, nit ich, ſonder Chriſtus lebt in mir. Das feyren thuot der natur wehe, ſo ſy aygens willens vnd

6: *Joel 3, 5 = Röm. 10, 13* 7: *V. 3* 21: *Röm. 7, 14* 27: *V. 20*

9 *f.*: Frag. Was . . . daß du] Got fordert hie in einer Summ, das du 10: ſchwörn 11: leern odder 12: widder gots 14: ꝛc.] *fehlt* 15: Wölches gepott 16 *f.*: Gedenck . . . hailgeſt.] Gedenck des Sabbathstags, das du jn hailigiſt. Sechs tag ſoltu arbeyten vnd alle deine werck ſchaffen. Aber am ſibenden tag iſt der Sabbath des HERRN deines Gots, da ſoltu kain gſchäfft thuon, weder dein Sun, noch dein tochter, noch dein knecht, noch dein magt, noch dein vich, noch dein frembdling, der in deiner ſtat thor iſt, Dann ſechß tag hat der Herr himmel vnd erden gemacht vnd das Meer vnd alles, was darinnen iſt, vnd rhüet am ſibenden tag, Darumb freiet der Herr den Sabbathtag vnd heiliget jn. 18: Chriſtliche 20 *f.*: dann das kan . . . kündens auch.] *fehlt* 22: an dem] am 23: feyer 24: ſtan 27: gefeirt nit] nicht 28 *bis S. 119,* 2: Das feyren . . . menſchens.] *fehlt*

Digitized by Google

aygner werck muoß müssig ston vnd Got allain in jr wircken lassen, die tödtung deß alten menschens.

[D 5b] 103. Frag. Was heltst du dann von der leipliche vnd eusserliche feyr? Ant. Gott hat sy dem menschen vnd dem vich zuo guot geordnet, das sy mit maßen getriben wurden vnd nit mit vnmaß verderbt. Gott braucht selbs die Creaturen zuo seinem lob, aber er verderbt sy nit mit überiger mühe vnd arbayt. Die eüsserlich feyr solt vns treyben zuo der innerlichen, so feyren wir aber nimmer minder, dann an den feyrtagen. Dann wir thüen vnsere werck nymmer mer, dann am feyrtag, mit trincken, spylen, huoren vnd allen bösen stucken. Jn Summa, Gott will in dem dritten gebott, das wir jn in vnß regieren vnd würcken lassen, vnder der haylsamen hand Gottes still halten, so wirt etwaß rechts auß vns. Darbey mercken wir, das die am wenigsten feyren, die am maisten feyrtag haben, Als die Meßknecht, Münch vnd Nunnen in den Clöstern, die thuond nit, was sy gott haißt, sonder thuond werck, die von menschen erdicht seind. Jr hertz ist weyt von Gott, ja sy seind kainem ding feynder, dann dem rechten feyrtag, Sy mügen nit leyden, das man jnen jrn willen verhindere, sy wöllen mit jren wercken die sünd ablegen, so doch Got allain sollichs würcken solt, wöllen sy die werckstat in [D 6] halten, treyben damit den haylgen gayst auß der werckstatt, der allain die rechten werck würcken kan.

104. Frag. Wie haißt das vierdt gebott? Antwurt.

Du solt Vatter vnd Muoter eeren, das du lang lebest auf erden.

105. Frag. Wie soll ich das verstehen? Ant. Weyl das gesatz gaystlich ist, wil es nit allain eüsserlich preng haben, sonder deß hertzens grund. Darumb bist du deinem Vatter vnd Muotter nit allain schuldig eüsserlich eerentbietung, sonder ain grundguotten willen, der mit der that bewisen werd.

106. Frag. Wie soll ich meinen Eltern den guoten willen erzaigen? Ant. Zum ersten in gehorsame, was sy dich haissen, das nit wider Got ist, das soltu thon, als hieß dichs Got, Ephe. 6: Jr kinder seyt gehorsam ewern eltern im Herren, es ist billich. Zum andern bist du schuldig, das du deinen eltern thüest, was sy dir gethon haben,

32: *V. 1*

3: hälteſt leiblichen eüſſerlichen 5: würden onmaß 6—10: Gott braucht ... ſtucken.] *fehlt* 13: würt 13—21: Darbey mercken ... kan.] *fehlt* 22: gebot 25: ich] man verſtähn 27: biſtu 28: ain] einen 32: thuon 33: eüweren 34: ſchüldig thuoſt gethan

Digitized by Google

Sy haben dich ernert, mit ſorg vnd angſt erzogen, das ſolt du jnen widerumb thuon, wann ſy deß bedürffen. Jn ſumma, du ſolt wiſſen, das Vatter vnd Muoter dir von Got geben ſeind, deßhalben ſolt du jnen zucht vnd eer erzaygen, [D 6b] jnen volgen, vnderthänig, willig vnd gehorſam ſein, jnen liebs vnd guots thuon, wie ſy dir gethon haben, ſy neeren vnd für ſy im alter ſorgen, So wirdt dir Gott dein leben friſten. Du ſolt dich auch deiner eltern nit ſchämen, ob ſy ſchon arm vnd niders ſtandts wären, hatt es Gott gefallen, das er dir ain ſolchen vatter geb, ſo laß dirs auch gefallen, Jſt dein muotter Gott dem Herren guott geweſen zuo ainer werckſtatt, darin er dein ſeel erſchaffen vnd dein leib geformet hatt, Warumb wolteſt du armer ſünder die werckſtatt Gottes verachten oder dich deiner muotter ſchämen.

107. Frag. Wirt nichts mer in dem vierten gebott befolhen, dann die eltern eeren? Ant. Von den eltern kompt das Regiment an die weltlich Oberkait, dann wie die eltern dahaim im hauß über die kinder vnd haußgeſind walten, alſo waltet die Oberkait über ſy in der gemain. Darumb iſt auch der oberen Ampt, das ſy vätter ſeyen, yederman guotts thüen vnd nyemandt weder gwalt noch vnrecht widerfarn laſſen. Thuond ſy das nit, ſo ſeind ſy Tyrannen, geſellen der dieb vnd mörder, wie ſy Dauid vnd Eſaias nennen. Weltlicher Oberkait ſoll man gehorſam ſein, Roma. 13. Vnd welcher [D 7] ain Chriſt wil ſein vnd ſich des Euangeliums berümen, der ſoll ſich mit kainer vngehorſam mercken laſſen, wa es leyb oder guott antrifft, es ſey in der leibaygenſchafft oder ſonſt zuo Herrendienſten, dieweil die weltlich Oberkait von Got verordnet iſt, wer jr widerſtrebt, der widerſtrebt der ordnung Gottes vnd felt in das vrtayl Gottes.

108. Frag. Jſt man auch ſchuldig gehorſam zuo ſein dem gwalt der gaiſtlichen? Ant. Der gayſtlich gwalt iſt der gwalt des Göttlichen worts, damit wir lernen, ermanen, ſtraffen, bannen vnd die gemain rainigen, da ſol man gehorſam ſein, nit jnen, ſonder Gott, deß wort ſy füren. Das ſy aber weltlich regiment füren vnd wie die weltlichen Herren regieren, iſt der geſchrifft wider, Luce 22. ſagt Chriſtus, Jr aber nit alſo. Paulus will auch über niemandts herrſchen deß

20: *Psalm 76, 5; Jes. 1, 23* 21: *V. 1* 25: *Röm. 13, 1 f.* 32: *V. 26*

2: wenn bedorffen 2—12: Jn ſumma . . . ſchämen.] *fehlt* 16: die kinder] jre kind 17—26: Darumb iſt auch . . . Gottes.] Darumb iſt man auch ſchüldig der Oberkeit gehorſam zuo ſein, Rom. 13. 27: ſchüldig gewalt 29: darmit lernen] leren 32: Herrn 33: nit] nicht

Digitized by Google

glaubens halb, 2. Cor. 1. Petrus verbeüt den dienern deß worts, das ſy niemannt zwingen ſollen. Weyl nun die göttlich ſchrifft nichts ſagt von weltlichem gwalt der Biſchoff ꝛc., ſo kan ich auch nichts daruon ſagen, mir iſt ye verbotten zuo liegen ꝛc.

109. Frag. Wie hayßt das fünfft gebott? Antwurt.

[D 7b] Du ſolt nit tödten.

110. Frag. Was hayßt, du ſolt nit tödten? Ant. Das gebott legt Chriſtus ſelbs auß Math. 5. Vnd leert in ainer Summa, das es ſouil iſt, Du ſolt nit tödten, als, Du ſolt nit zürnen, noch rach begeren, kain neyd noch haß tragen, niemandt verachten oder übel nachreden, niemandt weder mit radt noch that erwürgen, ſonder fridlich vnd freündtlich mit yederman ſein, kain zorn noch vnwillen erzaygen, weder mit geberden, noch zaychen, weder mit worten, noch wercken.

111. Frag. Verbeüt das gebott auch den zorn, haß vnd den widerwillen gegen vnſerm nächſten? Ant. Ja, Chriſtus ſagt ſelbs an gemeltem ort, vnd 1. Johan. 3. ſpricht Johannes, welcher ſein bruoder haßt, der iſt ain todtſchläger. Es hilfft vor Gott nit, das man der fauſt wert, weil die vergifft wurtzel, der zorn, im hertzen ſteckt, dann Gott iſt ain hertzkündiger, ſicht in grund der haimlichen gedancken vnd begirden. Darumb wer dem gebott vnd andern recht vnder die augen ſicht, der lernet, das man dem hertzen weren muoß, das iſt, den gedancken vnd begirden, der zungen, den augen, den oren vnd allem dem, das ſich zur ſünd regt.

112. Frag. Warmit [D 8] ſündet man am mayſten wider das gebott? Ant. Wir haben ain klain gering glid, damit wir täglich wider das gebott handlen, Nemlich die zung, Es iſt ain gemain laſter in aller welt, wa nun zwen oder drey zuoſamenkommen, da iſt die erſt red, den nächſten außzuorichten, jm übel zuo reden vnd all ſein thuon zum ergſten außlegen, Da zeücht man herfür, was man böß von jm wayſt, vnd geſchweygt, was er ſein leben lang guotts gethon hatt, wa ain Chriſt da nit für ſich ſicht, ſo wirt er vor Gott ain gröſſerer todtſchläger vnd mörder, dann ainer, der mit der that ain todſchläger iſt, darumb ſoltu gedencken, die zung iſt mir von Gott geben, meinem nächſten damit zuo dienen, jm nutzlich zuo ſein vnd jn zuo uerſprechen, darumb will ich ſy meinem nächſten nit zuo ſchaden brauchen.

1: *V. 24 1. Petri 5, 2 f.* 8: *V. 21 f.* 16: *V. 15*

1—4: Petrus ... liegen ꝛc.] *fehlt* 5: gebot 7: Was ... tödten?] Wie verſtehſtu das? 8: Summ 9: nit zürnen] nicht zürnen 11: weder] *fehlt* 14: den] *fehlt* 15: vnſerem 16: ſein] ſeinen 17: nicht 18: weret vergiffte 20: gebot anderen 24—35: *Die 112. Frage und Antwort fehlen*

Digitized by Google

113. Frag. Wie hayßt das sechst? Ant.

Du solt nit Eebrechen.

114. Frag. Ist allain der Eebruch verboten, vnd nit die Huorerey? Ant. Es wirt hie die Huorerey vnd alle vnraynigkait verbotten, Dann Moses braucht in Hebraisch das wörtlin Thineaph, das hayßt vnkeüschen, darunder auch die huorerey begriffen ist. Darzuo spricht Paulus Ephe. 5: [D 8b] Huorerey vnd alle vnrainigkait soll auch nit genennt werden vnder euch, Wir sollen nit vnkeüsch sein mit dem hertzen, Math. 5: Mit den augen, Math. 18: Mit worten, Col. 3: Mit der that, daruon auch das gebot redt. In summa, wir sollen ain züchtigen, keüschen wandel haben, in gedancken, geberden, wortten vnd wercken. Da soll sich ain yeder Christ, sonderlich die jungen, hüten, das sy nit in die büberey fallen, wir sollen meyden die gesellschafft deren, die darinnen versuncken vnd ertruncken seind. Sonder vns zuo züchtigen, erbarn leütten gesellen vnd Gott ernstlich vmb hilff bitten, das wir den alten flayschlichen Adam in der zucht behalten mügen. Wa vns Gott nit zuo hilff kompt vnd das vnflätig hertz rainiget, so müssen wir in dem laster verderben, Es ist gantz gemain in aller welt, verfürt ainer den andern, man hats für kain sünd noch schand mer, ja man rümpt sich der begangnen buobenstuck. Gott schweyget darzuo, biß sein zeyt kompt, so laßt er dann mit der straff sehen, das die sünd vor jm kain schertz ist, sonder ain grosser ernst, wie er dann mit der straff beweyßt, vnd die schrifft des vol ist, Gene. am 6. vnd 19. Judicum am 19. vnd 20. ꝛc.

[C iij] . . . . . [1]

(115.) Frag. Wie heißt das sibendt? Ant.

Du solt nit stelen.

(116.) Frag. Was heißt, Du solt nit stelen? Ant. Du solt niemandt das sein nemen, noch überforteilen im handel, mit falscher maß, elen, gewicht vnd allem, damit dein nächster übernommen mag werden, Du solt dich des deinen benügen lassen, [C 3b] got kan dich wol on des nächsten schaden erneren. Wie got nit wil, das wir vnserm nächsten

5: לֹא תִנְאָף 7: *V. 3* 9: *Matth. 5, 28; Matth. 18, 6 f.; Col. 3, 5 f.* 23 *f.: 1. Mose 6: Sündflut; 19: Vertilgung Sodoms; Richt. 19 u. 20: Die Schandthat der Leute von Gibea und die Bestrafung des Stammes Benjamin.* 29: *1. Thess. 4, 6*

3: verbotten huorei 4: würt huorei 5—7: Dann Moses . . . spricht Paulus] Das bezeügt auch Paulus 7: Huorei 10: daruon . . . redt.] *fehlt* 12—24: Da soll . . . am 19. vnd 20. ꝛc.] *fehlt*

[1] *Von hier an ist der Text aus B entnommen.*

Digitized by Google

das ſein nemen oder jn vmb das ſein bringen, Alſo wil er auch, dz wir milt ſeien vnd bereit, vnſerm nächſten zuo helfen mit leyhen vnd geben, Luc. 6.

(117.) Frag. Wie heißt das acht? Ant.

Du ſolt nit falſche zeügnuß geben.

(118.) Frag. Sag mir den verſtand diß Gebots. Ant. Du ſolt die lauter warheit reden vnd nit liegen wider dein nächſten, weder vor gericht, noch ſunſt. Gott will, das wir warhafftig, aufrecht, redlich, ſchlecht vnd gerecht ſeien in allen dingen. Vnd werden da verbotten die lügenen, falſch ayd, ſchmaichlerey vnd alle böſe griff vnd tück, dero itzt die welt voll iſt, wie iederman auß erfarnuß klagt, Es ſey weder trew noch glaub mer in der welt.

(119.) Frag. Welchs iſt das neund? Ant.

Du ſolt dich nit gelüſten laſſen deines nächſten weyb.

(120.) Frag. Wie verſtehſtu das gebot? Ant. [C 4] Du ſolt nit vnrein begird vnd luſt haben gegen eins andern weyb, Nim ein eygen weyb vnd laß dich derſelben benügen.

(121.) Frag. Wie heißt das zehendt gebot? Ant.

Du ſolt dich nicht gelüſten laſſen deines nächſten hauß noch guots.

(122.) Frag. Was wil das gebot? Ant. Du ſolt nicht geitzig ſein vnd ab eins andern glück nit verdrieß haben, ſonder dich deines glücks benügen laſſen.

(123.) Frag. Spürſt du nit ein groſſen mangel der guoten wercke an dir, die got in ſeinen gebotten von dir fordert? Ant. Ja, darumb ſchrei ich täglich zuo Gott vmb hilff, ich ſtand auf oder gang nider, ich ſitzt zuo tiſch odder ſtand auf daruon, ſo bitt ich Gott ernſtlich vmb ſein gnad.

(124.) Frag. Wie bitteſtu got des morgens, ſo du auffſtähſt? Ant. Ich ſprich, Herr ſetz meinem mund ein huot, Neig mein hertz nicht vff etwas böß, ein gottloß weſen zuo füren mit den übelthättern, das ich nicht eſſe von dem, das jnen geliebt, Der Herr behüt mein außgang vnd eingang, von nun an biß in ewigkeit. [C 4b] Pſal. 141. Vatter vnſer, ꝛc.

3: *V. 35* 26: *Vgl. Ps. 139, 2 f.* 33: *V. 3a u. 4; Ps. 121, 8*

33: *In* B *folgt jetzt:*

Gebet. Ich danck dir, himmliſcher vatter, durch Jeſum Chriſtum deinen lieben Sonn, das du mich diſe vergangne nacht vor allem ſchaden vnd gefahr behüt haſt, vnd bitt dich, du wölteſt mich diſen tag behüten, vor Sünden vnd allem übel, das dir all mein thuon vnd leben gefalle, Dann ich befilch mich, mein leib vnd ſeel, vnd alles in deine händ, Dein heiliger Engel ſey mit mir, das der böß feindt kein macht an mir finde, Amen.

Digitized by Google

(125.) Frag. Wie bitteſtu Gott des abendts, wenn du ſchlaffen gaſt? Ant. Ich ſprich, Mein hilff kompt vom Herren, der himmel vnd erden gemacht hat, Er wirt meine füß nit ſchleiffen laſſen, dann der mich behüt, ſchläft nit, der herr behüt mich vor allem übel, er behüt mein ſeel. Pſalm. 121. Vatter vnſer, ꝛc.

(126.) Frag. Was betteſtu über tiſch? Ant. Ich ſag, Aller augen warten Herr auf dich, das du jhnen ſpeyß gebeſt zuo ſeiner zeit, Wenn du jhnen gibſt, ſo ſamlen ſie, wenn du dein handt aufthuoſt, ſo werden ſie mit guotem geſättiget. Die ehr des herren ſey ewig, Pſal. 104. Vatter vnſer, ꝛc.

(127.) Frag. Wie danckeſtu Gott nach dem eſſen? Ant. Ich ſprich, Lob den Herren mein Seel, der himmel, erden, mör, vnd al- [D b] les, was darin iſt, gemacht hat, der glaub helt ewiglich, der recht ſchafft dem, der vnrecht leidt, der dem hungerigen brodt gibt, der Herr iſt Künig ewiglich, dein got Zion für vnd für, Halleluia, das iſt, loben den Herrn, Pſal. 146. Vatter vnſer, ꝛc.

(128.) Frag. Wie bitteſtu Got, ſo' du an die Predig gähſt? Ant. Ich ſag, Für mich Herr auf dem ſteyg deiner gebot, naig mein hertz zuo deinen zeügnuſſen vnd nit zum geitz, Erhalt mich durch dein red, das ich leb, Dann ſo dein wort außgäht, erleücht es, wende dich zuo mir, vnd ſey mir gnädig, Richt mein gäng durch deine rede, vnd laß kein vnrecht über mich herrſchen, Erleücht dein angeſicht über deinen knecht, Amen. Pſal. 119.

5: *V. 2 f. u. 7* 10: *104, 27 (richtiger: 145, 15); 104, 28 u. 31a.* 16: *V. 1 u. 6 u. 7a u. 10* 23: *V. 35a u. 36 u. 116a u. 130a u. 132a u. 133 u. 135a*

5: *In* B *folgt:*

Gebet. Ich danck dir, O Got mein himmliſcher vatter, das du mich diſen tag vätterlich [D] behüt haſt, vnd bit dich durch dein barmhertzigkait, du wölleſt mir vergeben alle meine ſünd, wo ich heut vnd all mein leben lang vnrecht gethan hab, vnd mich diſe zuokünfftige nacht vor ſünden vnd allem übel gnädiglich behüten. Dann ich befilch mich, mein leib vnd ſeel, vnd alles in deine händ, Dein hailiger Engel ſey mit mir, das der böß feindt kayn macht an mir finde, Amen.

10: *In* B *folgt:*

Gebett. Herr got himmliſcher vatter, ſegne vns vnd diſe deine gaben, die wir von deiner milten güte zuo vns nemen, durch Jeſum Chriſtum, vnſern Herrn, Amen.

16: *In* B *folgt:*

Gebett. Wir dancken dir, Herr Gott Vatter, durch Jeſum Chriſtum vnſern Herren, für alle deine wolthat, der du lebſt vnd regiereſt in ewigkait, Amen.

Digitized by Google

[D ij]

Von den hailigen Sacramenten.

(129.) Frag. Liebs kindt, ſag an, wieuil ſind Sacrament von Chriſto Jeſu eingeſetzt? Ant. Zway, Nämlich der Waſſertauff vnd des Herrn Nachtmal.

(130.) Frag. Warumb haiſſen ſie Sacrament, vnd warzuo ſind ſie verordnet? Ant. Darumb, das ſie eüſſerliche Bundtzaichen ſind, dardurch wir erinnert werden des newen Gnadenbundts, den Got der Vatter durch ſein geliebten Suon Chriſtum Jeſum mit vns gmacht hat, durch den Hailigen Gaiſt, von ſünden vns zuo wäſchen vnd zuo rainigen, Auch mit ſeinem übergebnen leyb vnd vergoßnen bluot vnſer ſeel zuo ſpeiſen vnd zuo tränckẽ in das ewig leben, Welches, wo es vns durch den hailigen gaiſt geben würt, recht zuo faſſen, wir vns hinwider Got (wie die art ains bunds erfordert) von gantzem hertzen ergeben vnd darſtellen, auch ſollichs in der Gemayn Gottes mit aufnemung der Sacramen[D 2b]ten vnſern andern brüdern bezeügen, das wir ain volck Gottes, ain leyb vnd brüder ains reichs ſeien.

(131.) Frag. Was iſt der Waſſertauff? Ant. Es iſt ain bundtzaichen, von Chriſto den ſeinen befolhen, die, ſo in das Chriſtenlich leben eyntretten, mit waſſer zuo begieſſen vnd zuo täuffen in dem namen des Vatters, des Suons, vnd des Hailigen Gaiſts.

(132.) Frag. Gib mir ain wort Gottes vom waſſertauff, darauf er gegründet ſey. Ant. Matthei am letſten befilcht der Herr ſeinen Apoſteln alſo, Gehet hin, leret alle völcker vnd täuffet ſie in dem namen des vatters, vnd des Suons, vnd des Hailigen gaiſts. Vnd Marci am letſten, Wer do glaubt vnd taufft würt, der wirt ſälig, wer aber nit glaubt, der wirt verdampt.

(133.) Frag. Warzuo taufft man die Chriſten? Ant. Zur buoßfertigkait, Dann welcher mit waſſer getaufft würt, der bezeüget, das er in die Chriſtliche gemain vnd vnder das volck vnd haußgeſind gottes genommen, auch in ſeiner ſeel von Chriſto mit dem Hailigen gaiſt getaufft ſey, der [D iij] allain die ſünd abwäſcht vnd durch ſein bluot rainiget. 1. Johan. 1. Verbindt ſich auch hiemit zur buoß, Das iſt, nach gehabter rhew vnd laidt über die ſünd nimmer böß zuo thuon, ſonder durch krafft des innerlichen tauffs Jeſu Chriſti in einem buoßfertigen, newen, Chriſtlichen leben zuo wandlen, wie das Paulus zun Röm. am ſechſten außlegt.

(134). Frag. Sol man auch die kinder täuffen, die weder verſtandt des gnadenbunds, noch des zaichens haben, die auch den Glauben nit bekennen mögen? Ant. Ja, man mag vnd ſoll die kinder täuffen, dieweyl der waſſertauff im newen Teſtament iſt kommen an die ſtat der Beſchneidung des alten Teſtaments, Colloſ. 2. So gibt Chriſtus vnſer Herr den kindern kundtſchafft, das ſie kinder Gottes ſeien, Marc. 10. Da er befilcht, man ſol die kinder zuo jm laſſen kommen, vnd nit weren, dann jr ſei das reich der himmel. Wie nu alle kinder der Juden, die weder den Bundt Gottes, noch das bundtzaichen der Beſchneidung verſtanden haben, beſchnidten ſind worden, dar[D 3b]umb das ſie Abrahams ſamen vnd alſo bundgnoſſen gottes waren, Sollen auch vil mehr der Chriſten kinder, die im bund Gottes mit jhren ältern ſindt, getaufft werden, Seitemals vnſer tauffen zwar nichts höhers iſt, dann der ſegen Chriſti vnd das Reich der himmel.

(135.) Frag. Zaig ain gebott an, das man Kinder tauffen ſoll, wie die alten von der Beſchneidung haben. Ant. Wir Chriſten ſein im newen gnadenbundt an

19: *28, 19* 21: *16, 16* 27: *V. 7.* 30: *V. 4* 34: *V. 11* 36: *V. 14 f.*

Digitized by Google

kain eüſſerlich Ceremoni gebunden, zun Collo. 2. Darumb vns dergleichen zeitlichs nichts gebotten iſt, Sonder die gläubigen haben das ainig gebot der liebe, die maiſtert alles eüſſerlichs, das ſonſt dem Chriſten frey iſt, vnd ordnet alſo die liebe den kindertauff, der auch nit wider den glauben Chriſti noch Chriſtenliche liebe iſt.

(136.) Frag. Wie kan den kindern der Tauff auß lieb geben werden, seitmals er nit zur beſſerung dient? Ant. Der kindertauff beſſert ſehr, Dann die beiſtänder, ſo man ain kindt taufft, werden erinnert der güte Gottes vnd des Gnadenbundts, das er der jungen [D iiij] vnd alten vatter ſein will, So werden auch die kinder den ältern vnd der Gemain befolhen, als nunmehr kinder gottes zuo Göttlicher ehr mit höchſter ſorg vnd fleiß aufzuoziehen. Zuodem ſo haben die kinder ſelbs vrſach deſter Chriſtlicher zuo leben, vnd mögen deſter kräfftiger zur erbarkait ermant werden, dieweyl das kindt von jugent auf ſich vnder das joch des Herrn ergeben hat, deßhalb es gotſelig als ein kindt Gottes in ſeiner zucht vnd forcht leben ſoll.

(137.) Frag. Was iſt des Herrn Nachtmal? Ant. Es iſt ain befelch Jeſu Chriſti, vnſers Herrn, dardurch den Chriſten befolhen würt mit einander zuo eſſen vnd zuo trincken das brot, den leib für vns in todt geben, Auch den kelch, das bluot des Herrn für vns vergoſſen, ſeins bittern leydens darbey zuo gedencken, vnd alſo mit diſem eüſſerlichen brauch erfriſchen vnd ernewern, auch bezeügen vnſern glauben an Gott vnd liebe gegen dem nächſten.

(138.) Frag. Welchs iſt das wort Gottes, darauf des Herren Nachtmal gegründet, [D 4b] nach welchem auch daſſelbig gehalten ſoll werden? Ant. Wie es geſchriben ſtähet Matth. 26, Marc. 14, Luc. 22, Vnd vns Paulus ſolchs beſchreibt 1. Corin. 11. mit diſen worten:

Der Herr Jeſus in der nacht, da er verrhaten ward, nam das brodt, vnd dancket, vnd brachs, vnd ſprach, Nemet, eſſend, das iſt mein leyb, der für euch brochen würt, ſölchs thuot in meiner gedechtnus.

Deſſelben gleichen auch den kelch, nach dem abentmal, vnd ſprach, Diſer Kelch iſt ain new Teſtament in meinem bluot, Sollichs thuot, ſo oft jr trincket, zuo meiner gedechtnus.

(139.) Frag. Wie würdt vns Chriſtus im Nachtmal fürgetragen, iſt ſein leyb im brodt vnd ſein bluot im kelch leiblich vnd rhäumlich, oder würt er allain meinem glauben im wort mit den hailigen zaichen oder ſacramenten fürgetragen vnd übergeben? Ant. Vnſer Herr Chriſtus Jeſus [D v] hat den Jüngern im Nachtmal fürtragen vnd darbotten ſeinen leib vnd bluot, das iſt, ſich ſelbs, ſein todt vnd verdienſt, gaiſtlich zuo eſſen vnd zuo trincken geben, das iſt zuo glauben, das er ſein leib vnd bluot itzundt dem vatter am creütz für jr vnd viler ſünd opffern wolte, dardurch das new vnd ewig Teſtament, der gnadenbundt, das er jr Got, vnd ſie ſein kinder vnd erben ewiglich ſein ſolten, befeſtiget ſolt werden, darumb der Herr hinznothuot die tröſtlichen verhaiſſenden wort, Der für euch geben oder zerbrochen wirt, Das für euch vergoſſen würt zur ablöſung der ſünd.

(140.) Frag. So glaubeſtu nit, das der Herr ſein leib vnd bluot im Nachtmal leiblich verwandelt oder vnder brot vnd wein verborgen hab? Ant. Ich glaubs nit, dann er blib ihe leiblich vnd rhäumlich ſitzen vor jren augen, vnd nach ſeinen geſprochnen worten blib das brot brot, der wein wein, wie es der Herr vnd Paulus

1: *V. 20* 23: *Matth. 26, 26 ff.; Marc. 14, 22 ff.; Luc. 22, 19 ff.* 24: *V. 23 ff.*

Digitized by Google

ſelbs nennet. So hat der Herr Joan. 6. dz leiblich eſſen vnd trincken ſeines flaiſchs vnd bluots als vnnütz ſelbs verworffen, [D 5b] vnd ſagt, Meine wort ſind gaiſt vnd leben, Das iſt, ſie reden von gaiſtlichem eſſen vnd trincken, vnd von dem, das lebendig macht, welchs geſchicht inwendig durch den glauben auf das verhaiſſend wort Chriſti, das er ſein leib vnd bluot in todt für vnſer ſünd geben hab. Das hertzlich glauben haißt warhafftig, aber nit leiblich, ſonder gaiſtlich ſein leib vnd bluot nieſſen vnd in die ſeel empfahen (dann was leiblich vnd dem gotloſen gemein iſt, mag nit geiſt vnd leben ſein). So iſt auch die leiblich vnd rhäumlich gegenwertigkait Chriſti im brot oder wein des Herrn Nachtmals wider die drey Artickel vnſers alten, vngezweyffelten glaubens, Aufgeſtigen iſt zuo den himmeln, ſitzet zur gerechten gottes des almechtigen vaters, Dannenher er kommen würt zuo richten die lebendigen vnd die todten. Auch ſagt der herr oft im Euangelio Joannis zuo ſeinn jüngern, Es iſt nütz, das ich hingehe, verlaſſe die welt.

(141.) Frag. Warzuo ſind dann im nachtmal von Chriſto die zaichen vnd Sacrament, brot vnd wein, verordnet worden? Ant. Der Herr [D 6] pflegt die gaiſtlichen ding durch leibliche zaichen fürzuobilden, auf das vnſer trägkait deſter mehr bewegt werde. Alſo will der Herr durch die zaichen, Brot vnd weyn, anzaigen, wie der menſch on ſein leibliche ſpeyß vnd tranck nit leben kan, vnd aber durch ſolch leibliche ſpeiß zuo allem ſeinem thuon erhalten, geſterckt vnd lüſtig gemacht würt, das alſo niemandt des ewigen lebens, das iſt aines recht hertzlichen vertrawens zuo got, auß dem dann alles ewigs guot folget, anders dann durch ſeinen leib vnd bluot, das iſt ſeinen todt, verdienſt, gaiſt, krafft, art vnd leben thailhafftig werde, in demſelbigen beſtähn oder fürfaren möge.

(142.) Frag. Was ſagſtu aber, liebs kindt, zuo den hellen dürren worten Chriſti, Das iſt mein leyb, Diß iſt mein bluot? Ant. Dieweil niemandt iſt, der da wölle, daß das brot vnd der leib Chriſti ain ding natürlich ſeien, oder das der leib vnd bluot des Herrn inß brodt oder in den bauch rhäumlich verſchloſſen werde, So wirt auch niemandt rechtgläubig ſagen, das der Herr den ſei[D 6b]nen nichts, dann brot vnd wein, geben hab, Sonder würdt gemainglich bekent, das brot vnd wein andere ding ſeien der natur nach, dann der leib vnd das bluot des Herrn, vnd nichts deſter minder Chriſtus den ſeinen mit wort vnd zaichen ſein waren leib vnd bluot zur gaiſtlichen ſpeiß in das ewig leben geſchenckt vnd übergeben habe. Daraus folget, das die red, Das iſt mein leib, Das iſt mein bluot, Sacramentliche, das iſt ein bedeütliche red ſey, auf diſe mainung, Diß brot vnd diſer wein bedeütten mein leib vnd bluot. Eben wie im alten Teſtament geſchriben ſtähet Exod. am 12: Es iſt das Paſſahopffer, Das iſt ſouil geredt, Es bedeüt das Paſſah oder überſchrit. Alſo im newen Teſtament ſagt Paulus .1. Corin. 10: Der felß war Chriſtus, Das iſt, der felß bedeüttet Chriſtum. Solch außlegung vnd verſtandt iſt nit new, ſonder die alten lerer haben es auch alſo verſtanden vnd außgelegt, Als Auguſtinus an vil orten vnd andere mehr, Aber nit der maynung, das allein im Nachtmal bloſſe zai[D 7]chen, on den leib vnd bluot des Herrn geben werden.

(143.) Frag. Wie ſol ſich der menſch zum Nachtmal des Herrn ſchicken? Ant. Er ſol ſich, wie Paulus lert, ſelbs wol erfaren vnd beweren, Das iſt, ſein hertz vnd gemüt erſuochen, vnd empfinden bey jm ſelbs, dz er allen troſt ſeins gewiſſens vnd zuouerſicht zuo Gott daher habe, das Chriſtus ſein Herr auch für jhn ſein leyb vnd bluot gegeben vnd alſo auch jm dieſelbigen zur ſpeiß vnd tranck

1: *V. 63* 12: *14, 2; 16, 7* 35: *V. 27* 37: *V. 4* 43: *1. Cor. 11, 28*

Digitized by Google

des ewigen lebens ſchenck vnd gebe, Probier auch ſich ſelbs, ob er mit allen gläubigen ain mitglid ſey, den er allen zuo dienen vnd guots zuo thuon genaigt ſey. Wer nun alſo ſich probiert, das er ain rechten glauben vnd liebe hab, der iſt ain warer jünger Chriſti vnd ain rechter tiſchgänger des Herren. Würt auch die gedächtnus des herren, ſein todt, fruchtbarlich verkünden, wirdig eſſen vnd den leib Chriſti vnderſchaiden.

(144.) Frag. Wer iſſet wirdig von des Herren brot, vnd welcher vnderſchaidt den leib Chriſti? Ant. Der iſſet wirdig von des Herrn tiſch vnd vnderſchaidet [D 7b] recht den leib Chriſti, der hertzlich begert, ſich mit Chriſto vnd ſeinen glidern zuo lieb vnd dienſt zuo verbinden, erkent auch warhafftig vnd ſagt danck vmb die theüre lieb des Herren, der ſein leib vnd bluot für jhn in todt geben hat, Wer aber ſchlechthin ißt vnd drinckt, wie ein ander brot vnd wein, on ſolch erforſchung vnd prob ſeynes hertzens, der ißt vnd trinckt jm das gericht vnd ewige verdamnus.

(145.) Frag. Sollen auch die ſchwachen vnd vnuolkomnen Chriſten zum Nachtmal gähn? Ant. Wer von hertzen erkent ſein mängel vnd fälh, vnd iſt aber nit halßſtarrig noch freuenlich in ſeiner vnuolkommenhait, ſonder klagts got, vnd bit Got mit den Apoſteln vmb merung ſeines glaubens, der mag wol zum tiſch des Herren gähn, Ja ſolch ſollen, ſo vil mer jn fählet, deſter gefliſſener vnd öffter darzuo gähn, damit ſie, Gottes güte baß vnd baß erinnert, im glauben an jn zunonemen vnd zum ewigen leben durch jhn recht geſpeyſet werden, Dann fürnemlich den ſchwachen vnd blöden, das ſie im glauben ge[D 8]ſterckt werden, die himmliſch ſpeyß von nöten iſt.

(146.) Frag. Mit welchen aber ſol man des Herren brot nit brechen? Ant. Mit denen, ſo in offnen ärgerlichen ſünden vnd laſtern ligen vnd nach kainer beſſerung trachten, die durch die werck der finſternuſſen offentlich anzaigen die verachtung der hailſamen gedechtnus des Herren Nachtmals, Als do ſind die, ſo Paulus .1. Corint. 5. Ephe. 5. erzelet.

27: *1. Cor. 5, 11; Eph. 5, 7*

Digitized by Google

XXVII

Johannes Brenz, Fragestücke des christlichen Glaubens

A. Allgemeines.

Im Sommer 1522 war Johannes Brenz[1] Prediger in Schwäbisch-Hall geworden. Um Ostern 1526 vollendete er die erste Kirchen- und Schulordnung der Stadt.

Religionsunterricht in der Schule wird darin noch nicht in Aussicht genommen. Doch werden für die Jugend ausdrücklich drei wöchentliche Frühgottesdienste — am Sonntag und an zwei Wochentagen — statt der ehemaligen Frühmessen angeordnet (Hartmann u. Jäger, Johann Brenz I 103 u. 105). In ihnen werden Glauben, Vaterunser und zehn Gebote den Kindern ausgelegt sein.[2]

Dabei hat sich dann wohl bald das Bedürfnis eines Hilfsbuchs herausgestellt, und aus Brenz' eigener Thätigkeit in diesen Jugendgottesdiensten mag sein Katechismus entstanden sein.[3]

Wann er erschienen ist, läfst sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Doch haben wir einige Anhaltspunkte.

[1] Siehe über ihn Jul. Hartmann u. Karl Jäger, Johann Brenz. Hamburg 1840 oder Jul. Hartmann, Johannes Brenz. Elberfeld 1862; u. den Art. in der Real-Encykl. 3. Aufl. III 376 ff. von Bossert. Ferner: Th. Wotschke, Brenz als Katechet. Wittenberg 1900.

[2] Dafs Brenz die Auslegung dieser Stücke als die Aufgabe solcher Jugendgottesdienste ansah, dafür vgl. sein Gutachten aus dieser Zeit über die Bestellung eines Pfarrers für die Bauerschaft in Rieden, der dorthin geschickt werden soll „in keinem andern Schein, denn das junge Volk im Vaterunser, den zehn Geboten und dem Glauben zu unterrichten" (Hartmann u. Jäger, Joh. Brenz I 120 unten).

[3] Dafs Hartmann u. Jäger a. a. O. I 106 u. 123 bzw. Hartmann, Joh. Brenz S. 36 für ihre Vermutung, die „Fragestücke" seien für den Schulunterricht bestimmt gewesen, den Beweis schuldig bleiben, und dafs Zezschwitz, der (System der christl.-kirchl. Katechetik II 2, 2 S. 45) diese Vermutung aufs neue vertritt, sie auch nur höchst ungenügend zu stützen vermag (s. die nächste Anmerkung), darauf hat Wotschke, Brenz als Katechet S. 26 f. schon hingewiesen.

Digitized by Google

Wahrscheinlich hat er, als Kaspar Gräter seine „Catechesis" ausgehen liefs, noch nicht vorgelegen, Gräter würde sonst, da beide Männer im intimsten Verhältnis zu einander standen (s. oben II 313 u. 316), das Brenzsche Buch jedenfalls schon gekannt haben, und da er in Brenz seinen Lehrer verehrte, in irgend einer Weise von ihm beeinflufst worden sein.

Aber weder zeigt Gräters „Catechesis" irgend welche Anklänge an Brenz' „Fragestücke", noch sind beide Bücher in ihrer Disposition und ihrer ganzen Anlage mit einander verwandt.

Namentlich sind darin die „Fragestücke" von der „Catechesis" grundverschieden, dafs sie — als der erste Katechismus dieser Art — eine zweistufige Unterweisung vorsehen: „der jungen Kinder" und der „Gewachsenen und Alten".[1] Dafs Gräter in seiner zweiten

[1] Zezschwitz a. a. O. sieht durch diese Zweiteilung hauptsächlich bewiesen, dafs die „Fragestücke" der Schule hätten dienen sollen. Für seine Annahme könnte sprechen, dafs Gräter, dessen „Catechesis" ja ausgesprochenermafsen für die Schule bestimmt ist (s. oben II 322 Z. 13), diese Zweiteilung später übernimmt. Aber wenn sie für die Schule auch zweifellos sehr geeignet war, so hat Brenz sie doch wohl zunächst in anderer Absicht gewählt. Offenbar trifft Haller (Evang. Kirchenblatt 1898 Nr. 38 S. 300) das Richtige, wenn er den Catechismus minor ein „Kommunikantenbüchlein", den Cat. maior eine „Kinderlehre" nennt; auch Wotschke (a. a. O.) sagt, dafs ersterem „deutlich seine Bestimmung für das Glaubensexamen in der Kirche aufgedrückt sei; von den 22 Fragen seien volle zwölf der Beichte und dem Abendmahl gewidmet". Um für eine Prüfung der Kommunikanten eine geeignete Grundlage zu schaffen, arbeitete also wohl Brenz nicht den Stoff beider Katechismen ineinander, sondern schied das Wichtigste im Catech. minor aus. Freilich weifs die oben genannte KO von einem solchen von den Konfitenten zu fordernden Glaubensexamen noch nichts. Da sie aber auch den Cat. minor noch nicht kennt, so braucht das nicht ins Gewicht zu fallen. Ist es demnach auch durchaus richtig, dafs Brenz seinen Katechismus für jung und alt, für die ganze Gemeinde geschrieben habe (Wotschke a. a. O.), so darf das doch nicht so verstanden werden, als ob der Cat. minor das Lehrbuch für die Jugend, der Cat. maior das Buch für die Alten sei, denn nach dem eben Gesagten ist gerade der Cat. minor vorwiegend für alle bestimmt. Die Überschriften „für die jungen kinder" und „für die gewachfznen vnd alten" dürfen nicht gepreſst werden; sie besagen wohl nur, dafs der Cat. minor das unbedingt von allen zu Lernende enthält, das von frühester Jugend an geübt werden mufs, und dafs der Catech. maior auch späterer Zeit vorbehalten bleiben kann. Dafs aber der Cat. maior ebenso wie der Cat. minor in den Jugendgottesdiensten behandelt werden sollte, ergiebt sich doch wohl schon daraus, dafs gerade die Auslegung des Glaubens, des Vaterunsers und der zehn Gebote (also der Stoff des Cat. maior) den Hauptinhalt dieser Gottesdienste bildete (s. oben S. 129 Anm. 2); weiter wird es dadurch bewiesen, dafs der Gesamttitel der „Fragestücke" sie kurzweg „für

Digitized by Google

Auflage von 1530 das offenbar nachahmt (s. ob. II 317), spricht aufs neue dafür, dafs er bei seiner ersten Auflage Brenz' „Fragestücke" noch nicht gekannt hat.[1]

die Jugendt zu Schwebifchen Hall" bestimmt (darauf weist auch Haller a. a. O. S. 299 hin), und dafs Brenz in der Vorrede zu seinem Katechismus von 1535 (s. unten S. 133 Anm. 4) von Kinderfragen redet, die unter seinem Namen im Druck ausgegangen, die aber den jungen Lehrschülern zu lang gewesen seien. Ganz gewifs hat er bei diesem Urteil hauptsächlich an den zweiten Teil seiner „Fragestücke" gedacht, der in jenem späteren Katechismus wegfällt, während dieser dem ersten Teil unserer „Fragestücke" etwa entspricht. Wir haben diese wichtigen Fragen hier in einer Anmerkung erörtert, weil sie im Zusammenhang später zu behandeln sein werden, wir sie hier aber nicht ganz übergehen wollten.

[1] Der Grund, dafs Gräter Brenz' „Fragestücke" gekannt und benutzt haben würde, wenn sie bei Abfassung der „Catechesis" schon vorgelegen hätten, wäre ziemlich hinfällig, wenn vielleicht — wie wir unten (S. 133 Anm. 4) als nicht unmöglich erkennen werden — Brenz die „Fragestücke" nicht selbst herausgegeben hätte. Immerhin möchte auch da, wo Hall und Heilbronn einander so nahe liegen, ein unter Brenz' Namen erschienenes Buch Gräter nicht entgangen sein. — Für eine enge Beziehung der beiden Verfasser können auch die gleiche Bordüre (vgl. oben II 318: Nr. XXII 𝔄 mit unten S. 135 unter Ausgaben 𝔄) und der gleiche Satz (s. Hartmann u. Jäger a. a. O. I 123) der „Fragestücke" und der „Catechesis" sprechen (sollten aber wirklich beide ihre Katechismen in dem fernen Augsburg haben drucken lassen?). Daraus, dafs die Bordüre von Brenz' „Fragestücken" ungleich kräftiger und bestimmter erscheint, als die der „Catechesis" folgert Hartmann (Hartmann u. Jäger a. a. O. 124, auch Studien d. ev. Geistlichk. Würtembergs XII [1840] S. 158), dafs Brenz' „Fragestücke" früher erschienen seien. Aber abgesehen davon, dafs derartige Indizien nur sehr relativen Wert haben, kann man auch gerade das Umgekehrte daraus folgern. Wenn wirklich alle Drucke mit der in Frage stehenden Bordüre aus einer Offizin hervorgegangen sind, so ist die Bordüre auch schon im Jahre 1526 (bei einem in meinem Besitz befindlichen Druck der „Erklärung etlicher leüffiger puncten . . ." und der „zwölff Artickel" des Urb. Regius, s. Uhlhorn, Urb. Rhegius S. 55 u. 352, Anm. 10 u. 11), im Jahre 1527 (s. oben II 13: Nr. XVI ℭ) und aufser bei Gräters „Catechesis" noch einmal im Jahre 1528 (s. a. a. O. Nr. XVI ℭ) gebraucht worden. Wenn nun wirklich die Bordüre von Gräters „Catechesis" 1528 sich abgebraucht zeigt und die von Brenz' „Fragestücken" kräftig und bestimmt — ich habe die beiden Drucke nicht zu gleicher Zeit in Händen gehabt —, so ist letztere, wo nicht weit früher, als die „Catechesis", wahrscheinlich erst später mit neu angefertigtem Stock gedruckt. Denn dafs die Bordüre auch später noch wiederkehrt, dafür vgl. ob. II 318: Nr. XXII 𝔅. Um in dieser Frage einigermafsen sicher urteilen zu können, müfste man sämtliche noch vorhandene Abzüge der Bordüre beisammen haben. Aber selbst dann müfste man noch in Betracht ziehen, dafs oft genug die Bordüren so täuschend nachgeahmt wurden, dafs die Imitation vom Original kaum zu unterscheiden ist (s. Zeitschr. für Bücherfreunde I 463 ff.).

Digitized by Google

Vielleicht dürfen wir also Ende August 1528[1] als den terminus, a quo ansehen. Möglicherweise sind Gräters und Brenz' Katechismus etwa gleichzeitig erschienen.

Ein sicherer terminus, ad quem ergiebt sich uns aus dem Erscheinen der lateinischen Übersetzung der „Fragestücke" von Vincentius Obsopoeus.[2]

Als Anhang zu dessen lateinischer Version des Grofsen Katechismus Luthers lag diese druckfertig vor am 1. Juli 1529.[3]

Luthers Grofser Katechismus erschien etwa um den 20. April 1529.[4] Um dieselbe Zeit müssen wir also auch wohl spätestens Brenz' „Fragestücke" ansetzen, zumal dem Obsopoeus die neuen Erscheinungen des Büchermarkts offenbar nicht leicht zugänglich gewesen sind. Er hätte sonst sicherlich vor dem 1. Juli 1529 auch schon Luthers Enchiridion in die Hand bekommen — das am 16. Mai vorlag und am 13. Juni schon zum dritten Mal die Presse verliefs (die Ausgabe in Tafelform ungerechnet)[5] — und hätte damals nicht mehr unsere „Fragestücke" Luthers Grofsem Katechismus hinzugefügt, ut huius prolixioris essent quasi epitome et quoddam compendium.[6]

Ja möglicherweise dürfen wir aus letzterem Umstande folgern, dafs die „Fragestücke" dem Obsopoeus noch vor Luthers Grofsem Katechismus bekannt geworden sind.

— Dafür, dafs Gräter in späterer Zeit von Brenz' katechetischen Arbeiten sich beeinflussen liefs, spricht auch noch, dafs er in der Vorrede zum „Herrenberger Katechismus" (s. oben II 315 u. Anm. 3) seine „Catechesis" ebenso beurteilt, wie Brenz seinen früheren Katechismus in der Vorrede zu den „Fragestücken" von 1535, und dafs er diese in seinen „Herrenberger Katechismus" aufgenommen hat.

[1] Die Vorrede der „Catechesis" Gräters datiert vom 28. August 1528 (s. oben II 324, Zeile 20).

[2] Vincentius Obsopoeus, eigentlich Heidnecker, damals — seit Aug. 1528 (Kolde, Althamer S. 51 u. Anm. 3) — Rektor der Schule in Ansbach, stammte aus Franken; 1526 finden wir ihn als Lehrer in Nürnberg. S. über ihn Enders 5, 345 Anm. 1 und an den dort angegebenen Orten.

[3] S. unten S. 136 bei den Ausgaben: A.

[4] S. Buchwald, Die Entstehung der Katechismen Luthers S. XVI b. Am 23. April 1529 schickt Rörer schon drei Exemplare des vollendeten Drucks nach Zwickau.

[5] S. Buchwald a. a. O. S. XIV b.

[6] Der die Übersetzung der „Fragestücke" betreffende Teil der Vorrede lautet: „Caeterum huic ipfi alios duos Johannis Brentij Hallenfis Eccleſiaſtae. hominis doctiſsimi meique ſummi et ſuauiſsimi amici, catechiſmos adiecimus, ut huius prolixioris eſſent quaſi epitome et quoddam compendium. Libuit horum

Digitized by Google

Wenn dieser mit gleicher Langsamkeit nach Ansbach kam, wie das Enchiridion, so kann Obsopoeus ihn frühestens um den 10. Juni 1529 erhalten haben.[1] Dann hat er, wie es scheint, seine lateinische Übersetzung mit ziemlicher Eile betrieben[2] und hat ihr Erscheinen schwerlich dadurch verzögert, daſs er vor ihrer Drucklegung auch noch erst Brenz' Katechismus übersetzte. Vielmehr wird er dessen lateinische Übersetzung hinzugefügt haben, weil er sie schon besaſs, möglicherweise schon einige Zeit in seiner Schule gebraucht hatte.[3]

Brenz hat später über seine „Fragestücke" recht ungünstig geurteilt: yetz ſeien ſie dem jungen leerſchüler zu lang, yetz zu vnuerſtendig, yetz zu vngeſchickt[4] — und hat sie durch seinen

duorum ſcripta coniungere neque abs re iſtud fecimus, illi enim ſoli cum paucis aliquot alijs ſacras literas ſyncere tractare uidentur."

[1] Vom 16. Mai bis zum 1. Juli sind 46 Tage. Vom 23. April um 46 Tage weitergezählt führt auf den 8. Juli.

[2] Johannes Lonicer in Marburg schloſs seine Übersetzung des Groſsen Katechismus am 15. Mai 1529 ab. Er muſs das deutsche Original sehr schnell erhalten und mag es dann in etwa 14 Tagen übersetzt haben. Er hebt die Schnelligkeit seiner Übersetzung ausdrücklich hervor: „Quod (scil. utilissimum et saluberrimum opus, quod Lutherus κατηχισμὸν, hoc est institutionem in sacris pro parvulis, inscripsit) ut ab autore recens est aeditum, sic a me non post diuturnum aeditionis istius adeoque recentis foeturae interuallum latina ciuitate donatum." S. Veesenmeyer, Liter.-bibliograph. Nachrichten S. 57 f. Viel länger, als Lonicer, kann Obsopoeus, wenn unsere Rechnung richtig ist, auch nicht gebraucht haben.

[3] Mönckebergs Annahme (Die erste Ausgabe von Luthers Kleinem Katechismus S. 108 f.), die Beziehungen Brenz' zur Ansbacher Reformation könnten die Einführung von Brenz' Katechismus in Ansbach veranlaſst haben, ist verfehlt. Das erste Gutachten, das Brenz auf Bitten Georgs von Ansbach abgegeben hat, datiert erst vom 1. Juni 1529 (Pressel, Anecdota Brentiana S. 31 ff. Nr. IX u. X). Die Beziehungen waren also erst eben angeknüpft. Dazu bezog sich Brenz' Gutachten auf Klosterreformen, hatte also mit religiösem Unterricht und Katechismen nichts zu thun. Eher lieſse sich an Vinc. Obsopoeus' enge Freundschaft mit Brenz erinnern (s. oben S. 132 Anm. 6: mei ſummi et ſuauiſsimi amici), die jenen veranlaſst haben könnte, statt des vorliegenden Ansbacher Katechismus (Nr. XXIII) den Brenzschen für seine Schule zu übersetzen. — Ob eine so hervorgerufene und vielleicht schon längere Zeit durchgeführte Benutzung der „Fragestücke" möglicherweise hinreichte, um die Verbindung ihrer Übersetzung mit der Übersetzung von Luthers Groſsem Katechismus zu rechtfertigen, wenn auch das Enchiridion dem Obsopoeus damals schon vorgelegen hätte, erscheint mir zweifelhaft.

[4] In der Vorrede des in der nächsten Anmerkung zu nennenden Katechismus. Ihr Anfang lautet: „Liebe kinder, Es ſeien vor iaren ettlich kinderfrag vnder

Digitized by Google

Katechismus von 1535, der 1536 in die Württembergische Kirchenordnung übergegangen ist, ersetzt.[1]

Die lateinische Übersetzung weicht an einzelnen Stellen nicht unerheblich von der deutschen Vorlage ab. Namentlich läfst sie im zweiten Teil die 25. Frage — wohl versehentlich — weg und setzt im ersten Teil eine Schlufsfrage hinzu (s. unten S. 164 u. 158).

Der Catechismus minor ist aus ihr in ein mehrfach gedrucktes Schulbuch übergegangen (s. unten S. 137: A′ B′ C′).

Später hat der kleine Katechismus eine Bearbeitung erfahren, die oft kaum das Original noch erkennen läfst. Wir besitzen sie in einer Ausgabe von 1538 (s. unten S. 137: 𝔄′) als ersten Teil eines Gebetbuchs. Wie namentlich die 13. Frage und die letzte hinzugefügte Frage beweisen (s. unten die Varianten zu S. 152, 18 ff. u. 158, 10), ist sie eine hier und da erheblich erweiterte Rückübersetzung der lateinischen Übersetzung ins Deutsche.[2]

Mit anderen Teilen jenes Gebetbuchs ist sie dann ins Niederdeutsche übertragen und wiederholt aufgelegt worden (Näheres s. unten S. 140 ff.: a′ b′ c′ d′; namentlich S. 140 Anm. 1).

meinem namen im truck aufzgangen. in welichen ob ich wol ettlich fragſtück von mir geſtellt erkenne. ſo hab ich doch in vielen kleynen gfallen, Yetz ſeien ſie dem jungen leerſchüler zu lang. Yetz zu vnuerſtendig, yetz zu vngeſchickt. Darumb hab ich mich mit radt vnd verwilligung vnſers pfarhers vnd anderer kirchendiener dieſen gegenwürtigen Catechiſmum vff dz kürtzeſt vnd klariſt. ſo mir immer müglich geweſen. geſtellt . . ." Sollten die Worte „Es ſeien . . . vnder meinem namen im truck aufzgangen" und „wol ettlich fragſtück von mir geſtellt erkenne" (in der etwa gleichzeitigen lateinischen Übersetzung: „ſuperioribus annis editi ſunt noſtro nomine aliquot Catechiſmi, in quibus etſi non nulla agnoſcam. plura tamen mihi multis nominibus non probantur") darauf hindeuten, dafs Brenz die „Fragestücke" nicht selbst herausgegeben hat? Vielleicht hat sie ein anderer nach Aufzeichnungen, die er sich in Brenz' Kinderlehren gemacht, oder nach handschriftlich verbreiteten Exemplaren drucken lassen. Die Möglichkeit scheint mir immerhin vorzuliegen.

[1] Fragſtück des | Chriſtlichen glau- | bens für die | Jugendt. || Johan. Brentz. in Bordüre. 8 Bll. in 8, letztes Blatt leer. a. E.: Getruckt Zu Hagenaw durch Valatinum Kobian | M . D . XXXV. Nach der Überschrift der Vorrede sind auch diese „Fragestücke" zunächst für die Jugend in Schwäbisch-Hall geschrieben.

[2] Sie stammt also nicht von Brenz, was ja auch, wenn sie wirklich erst 1538 zum erstenmal aufgelegt worden ist, schon daraus sich ergiebt, dafs Brenz im Jahre 1535 die „Fragestücke" durch einen neuen Katechismus ersetzt hat.

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

I. vollständige Ausgaben:

1. die hochdeutsche Original-Ausgabe:

A **Fragſtuck des** | Chriſtenlichen glaubēs | für die Jugendt zů | Schwebiſchē | Hall. || **J.B.E.H.** || 1. Corinth. 14. | Werdent nit kinder am ver- | ſtentnuß / ſonder an der boß | hait ſeyt kinder / an dem ver | ſtentnuß aber ſeyt volkōmen o. O. u. J.

Zeile 1—5 rot gedruckt

in Bordüre: wie Nr. XVI C und E und Nr. XXII A und B (oben II 13 bezw. 318); vielleicht Augsburger Druck. 24 Bll. in 8, die drei letzten Seiten leer.

St [1]

[1] Dieser Druck galt lange Zeit als verschollen (vgl. Göttingische gelehrte Anzeigen 1895 Nr. 10 S. 752). Ich hatte nach ihm an den verschiedensten Stellen, bei Bibliotheken und Privatleuten, vergeblich gefragt, als mich Herr Buchhändler Ernst Hasenbalg, jetzt in Florenz, dem ich auch von meinen Nachforschungen erzählt hatte, durch einen Katalog seines damaligen Prinzipals, des Herrn Jacques Rosenthal, Karlstr. 10 in München, auf ihn aufmerksam machte. Die „Fragestücke" waren darin mit 200 Mark ausgezeichnet. Herr Jacques Rosenthal stellte mir das Exemplar zur Abschrift bereitwilligst zur Verfügung, wofür ich ihm hier noch meinen verbindlichsten Dank sage. Inzwischen hatte Herr Stadtpfarrer Haller in Tuttlingen sich bei mir nach dem Original der „Fragestücke" erkundigt. Ich konnte ihn auch an Herrn Jacques Rosenthal verweisen, gab ihm aber zugleich anheim, doch die Erwerbung des Exemplars durch eine Württembergische Bibliothek zu betreiben. Seinen selbstlosen Bemühungen ist es denn auch gelungen, den Ankauf durch die Kgl. öffentl. Bibliothek in Stuttgart zu bewerkstelligen (vgl. Evang. Kirchenblatt für Württemberg 1898. Nr. 38 S. 297). Ob der so wieder aufgetauchte Druck der einst von Julius Hartmann für seine „Ältesten katechetischen Denkmale" benutzte ist, läßt sich nicht sagen, ist aber, da Herr Jacques Rosenthal das Exemplar in Württemberg aufgekauft hat, sehr wohl möglich.

Digitized by Google

2. ihre lateinische Übersetzung:

A **D. MAR** | TINI LVTHERI THEO | *logi, Catechiſmus, lectu dig* | *niſsimus, latinus factus* | *per Vincentium* | *Obſopoeum.* || *Huic adiecti ſunt alij quoq; gemi-* | *ni Catechiſmi, Iohannis Brentij* | *Eccleſiaſtae Hallenſis eo-* | *dem interprete.* || *Haganoae, An.* M. D. XXIX.

in Bordüre: offenes Fenster, rechts und links massige Säule, oben Rundbogen, darin im Medaillon der Adler des Evangelisten Johannes; auf der Säule links Medaillon mit dem Löwen des Marcus, rechts mit dem Stier des Lucas; unten in der Mitte mit dem Engel des Matthäus. 136 Bll. in 8, letzte Seite leer. A 2 — A 4 (oben): EPISTOLA **CLARISSI-** | MO ATQVE ILLVSTRISSIMO PRINCIPI AC DOMINO, | *Domino Alberto Juniori*[1], *Marchi-* | *oni Brandenburgenſi &c. Domi* | *no ſuo Clementiſsimo, Vincen* | *tius Obſopoeus S.* (datiert: *ex Onoltzpachio Kalendis Julij. Anno ab inſtaurata ſalute* M. D. XXIX.) A 4 — P 8 b: Die lateinische Übersetzung von Luthers Grofsem Katechismus — später ins Konkordienbuch aufgenommen —, beginnend mit der (zweiten)[2] Vorrede: **MARTINI** | LVTHERI, IN CATE- | *chiſmum Praefatio.* | *Praeſentis huius opuſculi ſermonem haud alio animo elaborauimus, quam ut eſſet inſtitutio puerorum atque ſimplicium* etc. Q — R 8: Die unten abgedruckte lateinische Übersetzung unseres Katechismus. a. E.: *Haganoae per Johan. Secerium* | M. D. XXIX.

D (defekt, nur die Bogenlagen Q und R[3]) St[4]

[1] Der Neffe des regierenden Markgrafen Georg von Brandenburg-Ansbach, der Sohn des am 21. Sept. 1527 auf dem Feldzuge in Ungarn gestorbenen Markgrafen Kasimir, der spätere Albrecht Alcibiades (geb. 1521, gest. 8. Jan. 1557 als Geächteter in Pforzheim).

[2] Die erste Vorrede erschien erst in der dritten Ausgabe von 1530 (Schneider, D. Mart. Luthers Kleiner Katechismus S. XXVIII f.)

[3] Wotschke, Brenz als Katechet S. 18 hält irrtümlich dieses defekte Exemplar für eine andere Ausgabe.

[4] S. J. Baumgarten, Erläuterungen der im Concordienbuch enthaltenen symbolischen Schriften. 2. Aufl. Halle 1761. S. 248 führt einen Marburger Druck der Übersetzung des Grofsen Katechismus von Obsopoeus aus dem Jahre 1529

Digitized by Google

II. Ausgaben des Catechismus minor:

1. lateinische Ausgaben:

A′ s. die Ausgaben von Nr. IV (I 68): C
B′ s. ebenda: D
C′ s. ebenda: E

2. hochdeutsche Ausgabe:

D′ Der kleine | Catechiſmus Jo= | annis Brentij. | Etliche ſprüch aus | der heiligen ſchrifft / dar= | inn das gantz Chriſtlich | leben gefaſſet iſt / | Philip. Melan. | Wie man Chriſt= | lich die krancken trö= | ſten ſol.

in Bordüre: an den Seiten zwei auf Säulen stehende Männer, auf Hörnern blasend, alles ornamentiert; unten zwei geflügelte Knaben, die Weltkugel haltend. Auf der Rückseite des Titelblatts: kleiner Holzschnitt: Golgatha. 88 Bll. in 16 (jedoch in Quaternionen); die drei letzten Seiten leer. Der stark umgearbeitete kleine Brenzsche Katechismus (s. oben S. 134 u. die Varianten) reicht bis Bv. B v — C 4 b: Die zwölff Artickel Chriſtlichs glaubens, Betsweiſe; auf B 5 b oben kleiner Holzschnitt: Die Schöpfung. C v — D ij: Das Vater vnſer (eine Auslegung in Gebetsform).[1] D ij — D 3 b: Ein gebet fur der predigt (... nachdem all vnſer heil darin ſtehet, das wir einen rechten

an, sagt aber nichts darüber, ob auch diesem unser Katechismus hinzugefügt ist. Mit den bei Veesenmeyer, Lit.-bibliogr. Nachrichten S. 60 und Feuerlein, Bibl. symb. I 161 verzeichneten Drucken bei Petrus Brubachius in Frankfurt a. M. aus dem Jahre 1536 bezw. 1541 scheint er nicht mehr verbunden zu sein. Mir ist keine dieser Ausgaben begegnet.

[1] Wotschke, Brenz als Katechet S. 38 ff. sucht zu beweisen, dafs diese beiden Stücke, die zwölf Artikel und das Vaterunser in Gebetsform, von Brenz stammen. Namentlich macht er dafür geltend, dafs mit „aliquot Catechiſmi“ in der Vorrede zur lateinischen Übersetzung des Katechismus von 1535 (s. oben S. 133 Anm. 4) wohl nicht nur unsere „Fragestücke“ gemeint sein könnten, sondern dafs der Ausdruck noch einen zwischen den „Fragestücken“ und 1535 liegenden Katechismus postuliere. Ob diese Hypothese der deutschen Fassung jener Vorrede gegenüber (s. oben die eben zitierte Anmerkung: „ettlich kinderfrag“) noch Stand halten kann, ist mir fraglich. Auch dafs der „kleine Catechismus“ in unserer Ausgabe nicht von Brenz stammt (s. oben S. 134 Anm. 2), spricht nicht gerade für die Hypothese. Vielleicht ist der Bearbeiter des Katechismus auch der Verfasser der beiden in Frage stehenden Stücke.

Digitized by Google

verſtand haben deines worts . .) und: Ein Beſchlus nach der predigt (. . der du vns durch deinen Son zugeſagt haſt, was wir dich bitten jn ſeinem namen, das wiltu vns geweren . . .). D 3b—D 7: Eine Beicht oder bekentnis (. . du weiſſeſt, das ich ein groſſer ſunder bin, gröſſer denn ich erzelen kan . . .); Ein Gebet, ſo der menſch zum hochwirdigen Sacrament gehen wil (. . Ich armer elender ſunder bin geruffen vnd geladen worden zu deinem hohen koſtreichen abentmal . . .); Ein ander ſchön gebet, das man mit warhafftigem glauben im hertzen bedencken vnd ſprechen ſol, wenn man zu Gottes tiſche gehet (. . . was iſt das, das ich nicht wirdig bin, das du geheſt vnter mein dach . . . = Erl. 16, 246; W VII 695, 1—9); Wenn du das Sacrament empfangen haſt, ſo falle nider auf deine knie vnd bedencke dieſe wort jn deinem hertzen: O Herr vereinige mich mit dir . . . (= Gebetbuch, herausgegeb. v. evang. Bücherverein Nr. 810); Eine gemeine danckſagung nach dem Sacrament (Wir dancken dir, almechtiger Herr Gott . . . = W XIX 102, 8—11); Darnach ſprich: Ich dancke dir, o du edler Jheſu, das du mich zu dieſer fromen ſpeiſe beruffen haſt . .; Ein ander Gebet (Gelobet ſey Gott . ., der vns wirdig geſchatzt hat . . .). D 7b—E: Ein gebet wider das wüten vnd toben des Teufels vnd Tyranney (O mein allerliebſter Herr vnd Heiland Jheſu Chriſte, der du alleine mit deiner Göttlichen krafft zutretten haſt den kopff der ſchlangen . . .); Ein gebet vmb beſtendigkeit des glaubens (Mein lieber Herr Jheſu Chriſte, . . dieweil du vns die erhörung jn vnſerm gebet verheiſſen vnd zugeſagt haſt . .); Ein gebet Salomonis vmb zeitliche notdurfft vnd ſeines leibs narung, Prouer. 30 (V. 7—9); Ein gebet vnd danckſagung Hiob, jn ſeinem trübnis, Hiob. 1. (V. 21). E—E 3b: Eine kurtze form zu beichten (Lieber herr, ich begere vnd bitte euch vmb Gottes willen, gebet mir zu troſt meiner armen ſeelen einen trewen rad. Was begereſtu fur einen rad? Antwort. Ich armer menſch bekenne vnd klage euch fur Gott meinem Herrn, das ich vieler ſunde ſchuldig . . .); Eine andere weiſe (Ich bekenne vnd klage mich ſelbs an als einen armen ſunder fur Gott vnd fur euch . . .); Eine gemeine Beicht (Gott ſey gnedig mir armen ſunder, Es feilet mir an dem glauben . . .). E 3b—E 8: Gemeine gebet, die man plegt Collecten zu nennen, fur allerley not vnd gebrechen (im ganzen wie in Althamers Catechiſmus, vgl. oben S. 34, 5 — 39, 8). E 8—F 6: Ein Gebet fur die Peſtilentz (. . du weiſſeſt, was wir fur arme ſchwache Creaturen ſind . . .);[1] Ein ander gebet fur ein eintzele perſon, ſo angefochten wird von wegen Göttliches worts (. . alle ding ſind vnter deinem gebiet, vnd iſt nichts, das da möchte widerſtehen deiner Maieſtet . . .); Ein gegen Pſalm. 67. (verkürzt, frei nach Luther). F ij—G 6b: Etliche ſprüch, darin das gantz Chriſtlich leben gefaſſet iſt, nützlich allewege fur augen zu haben vnd zu betrachten. Philip. Melanch. (s. ob. II 243 ff.: Nr. XX).

[1] Nach der Überschrift in den niederdeutschen Ausgaben a'—b' von Luther.

Digitized by Google

G 7—H iij: Vnterſcheid zwiſchen weltlicher vnd Chriſtlicher frömkeit. (v. Ph. Melanchthon; s. ob. II 254 ff.: Nr. XX Anhang). H iij—H iiij: Ein Gebet des abends ſo man ſchlaffen gehet; Ein Gebet des morgens wenn man aufſtehet; Die kinder ſollen wiſſen vnd lernen ... Pſalm. 127. (= II 257, 1—31 [1]). H 4b—L 3b: Wie man Chriſtlich die krancken tröſten möge durchs Vater vnſer, Zehen gebot vnd Artickel des glaubens ſampt nützunge der Sacrament, darauf das gantz Chriſtlich weſen ſtehet (einleitende Worte; Tröſtung der krancken durchs Geſetz; Nach ſolchem ſprech man dem krancken die offene beicht fur; Form der offen Beicht; Auf dieſe Beicht mag der Kirchendiener oder auch die vmbſtehenden ſampt jm die Abſolution ſprechen; Tröſtung der krancken durchs Euangelion oder den Glauben; Chriſtus am Creutze; Die Tauffe; Gebetlein; Sacrament des Altars; Tröſtung der krancken durchs Gebet oder Vater vnſer). L 3b—L iiij: Der Lobgeſang Marie, der mutter des Herrn, darinne ſie mit frölichem hertzen Gott lobet vnd dancket fur die gnade vnd wolthat, die jrer eigen perſon widerfaren iſt vnd fehet alſo an, wie Luce. 2. (1, 46—55 = Luther). L 4b—L 5b: Ein ſchön andechtig Gebet des Königs Manaſſe von Jeruſalem, da er gefangen lag zu Babylon (frei nach Luther). L 5b—L 6b: Wider der Chriſtlichen Gemeine vnd des Euangelions feinde, Pſalm. 79. (V. 1—13).[2] Auf L 6b unten: Gott ſey ehre.

Auf L 7a: Gedruckt zu Mag- | deburch durch M. | Wolffgang Mertz | im jare / ‖ M. D. XXXVIII.

B

[1] Obgleich diese Stücke in gleicher Weise, wie in der „Wittenberger Bearbeitung“ an Melanchthons „Sprüche“ und „Unterschied zwischen weltlicher und christlicher Frömmigkeit“ sich anschliefsen (s. oben die Einleitung zu Nr. XX: II 232 ff.), so sind sie vielleicht doch nicht direkt daher entlehnt. Auffallend ist, dafs in dem Morgengebet neben der Lesart „vnd bitte auch“ steht „fur allem ſchaden“ und „fur ſunden“, wie bei Luther (s. II 234 Anm. 2).

[2] Beide Stücke, das Gebet Manasse und der 79. Psalm (mit der ihm auch hier gegebenen Überschrift) sind schon Teile von Luthers „Betbüchlein“ (s. oben I 7 unter 1522 Nr. 4 und 8, unter 1525 Nr. 9). Die Fassung des 79. Psalms ist hier nach der Psalterausgabe von 1534, 1535 oder 1537 gestaltet.

Digitized by Google

3. niederdeutsche Ausgaben[1]:

a' ENCHIRIDION | De Kle- | ne Catechiſ- | mus Jo- | han. | Brentij. In fra- | gen geſtellet / vpt | nie gebetert. |

in Bordüre: unten die Speisung in der Wüste, oben Randleiste: Satyrmaske zwischen Rankenwerk und Fruchtornamenten, rechts und links Randleisten, rechts Pilaster, darauf ein Mann mit emporgestreckten Armen, links Pilaster, darauf ein Bannerhalter. 84 Bll. in 12, letzte Seite leer. De klene Catechiſmus reicht bis Bl. 14b. 15a—26b: De Twölff Artikele Chriſtlikes gelouens Bedewiſz (darin auf 21b: Holzschnitt: Ausgieſsung des heiligen Geistes). 26b—34b: Dat Vader vnſe. 35a—37a: Ein gebedt vor dem Sermone; Ein beſluth na dem Sermone. 37b—46a: Eine Bicht edder bekenninge (.. du weſt, dat ick ein groth Sünder bin ...); Eine korte Forme tho Bichten (Leue Here, ick begere vnde bidde yuw ... Wat begereſtu vor einen radt? ...); Ein ander wiſe tho bichtende (Ick bekenne vnd klage my fülueſt an ...); Eine gemene Bicht (Godt ſy gnedich my armen Sünder ...); Ein Gebedt, So de minſche to dem hochwerdigen Sacramente gaen wil (.. ick arme elende Sünder bin geropen vnde geladen worden ...); Eyn ander gnadenrick gebed ſchal me mit warhafftygem louen ym herten bedencken vnd ſprecken, wen men tho Gades Dyſche geyt. D. Marti. Luth. (.. wat ys dat, dat ick nicht werdich bin, dat du gheiſt vnder myn dack ...); So du dat Sacramente entfangen heffſt, ſette dy vp de kne vnd gedencke düſſe wordt yn dynem herten: O Here, voreinige my mit dy ...; Eine gemene danckſegginge na dem entfangenen Sacramente. Mar. Luth. (Wy dancken dy, Allmechtige Here Godt ....); Darna ſprick: Ick dancke dy, O du eddele Jheſu ....; Ein ander Gebedt (Gelauet ſy Godt ..., de vns werdich geſchattet hefft). 46b—57a: Ein gebedt vmme de erkenntniſſe Gades vnd Chriſti to bidden (O allermechtigeſte Here Gott vnd Vader aller barmhertigheit, ein Godt alles troſtes, du heffſt vns dorch dynen Geiſt apenbaret vnd dorch Exempel vnſer Veder vormant, dat wy tho dy in aller nodt thoflucht hebben ...); Eine danckſeggynge tho God vor alle entfangene woldadt mit anhangender bede, dat dat Euangelion Chriſti by vns beharren vnd frucht bryngen möge (O allergnedigeſte Godt vnde Hemmelſche Vader, des barmherticheit nen ende ys, ick ſegge dy ewich loff, pryſs, eer vnde danck, dat du my einen vornufftigen Min-

[1] Die niederdeutschen Ausgaben sind mit der hochdeutschen A' inhaltlich im ganzen identisch, doch sind die dort hinter den „Sprüchen" Melanchthons folgenden Stücke hier fortgefallen, einige Gebete sind umgestellt und einige neu hinzugekommen.

Digitized by Google

ſchen geſchapen hefft...); Van vnſen Heren Jeſu Chriſto ein Gebedt (Loff, eere vnd danck ſy dy, myn allerleueſte Here Jheſu Chriſte, vor dyne hilligen Minſchwerdinge, vor dyne marter vnde bitter lydent...), Ein ander kort Gebedt van vnſem heilmaker Chriſto (O Chriſte Jheſu, dyn hillige Paſſio, crütze vnde dodt, ſpher, geiffeln, thranen vnde wunden rodt möthen myn troſt ſyn in myner leſten nodt, wenn ick ſteruen moth, Amen.); Ein Gebedt wedder dat wötent des düuels vnd aller Tirannie (O alderleuſte Here vnd Heylandt Jheſu Chriſte, de du allene mit dyner Gödtliken krafft thotreden hefft dat hönet der Slangen...); Ein gebedt vmme beſtendicheit des gelouens (Leue Here Jheſu Chriſte... dewyle du vns de erhöringe in vnſem gebede vorhethen vnde thogeſecht hefft...); Ein Gebed Salomonis vmme temelike nodttorfft ſines liues neringe. Pro. xxx. (V. 7—9); Ein Gebed vnd danckſegginge Job yn ſyner dröffniſſe, Job. j. (V. 21); Ein Gebed Martini Luthers yn der Peſtilentien (... du weiſt, wat wy vor ein arm ſwack creatur ſyn...); Ein ander (.. alle dinck ſynt geſettet in dyn Gebede, vnde ydt ys nichtes, dat dar möchte wedderſtan dyner Maieſtat..). 57b—65b: Gemeine Bede, de men plecht Collecten to hetende effte tho nömende, vor allerley nodt vnd gebreck (die oben bei der Beschreibung von A' angegebenen Abschnitte, doch ist hinter dem Gebet „Vor de ſwangeren Frouwen" folgendes eingefügt: So eyn Frouwe yn nöden erer bordt in vaer des kyndes ys, So ſchöllen, de darby ſyn, ock ander, de dat weten, mit ſülcken edder andern wörden Gade dat kyndeken, dat ſick bewyſet edder noch gantz vordecket ys, beuelen; Edder noch klarer mit ſulcken edder dergeliken wörden; Idt weer ock gudt, dat men den Olderen lerde, dat ſe, wen de moder mit eyner leuendygen frucht ſwanger geyt, Gade vnſem Vader vnd vnſem HEREN Jeſu Chriſto de frucht alſo edder mit anderen wörden beuelen). 66a: Ein Segen. Pſalmo. lxvij. 66b: Holzschnitt: König mit Krone und strahlendem Heiligenschein geht in der Landschaft und weist mit erhobenem Finger auf Sonne, Mond und Sterne. 67a—83b: unter einer Randleiste: Zwei Köpfe, jeder zwischen Flügeln, der eine mit einem Helm, der andere mit einer Kappe bedeckt, auf Delphinschwänzen, an einander gelehnt: Etlyke ſpröke, darin dat gantze Chriſtlike leuent geuatet ys, nütlick allewege vor ogen tho hebben vnde tho betrachten. Dörch Philip. Melanch. auf 84a: **Tho Lübeck | by Johan Balhorn | gedrücket / ym Jare | M. D. xlv.** | [zwei Hände][1]

Gr

[1] Die Beschreibung verdanke ich der Güte der Bibliotheksverwaltung der Kgl. Universitäts-Bibliothek in Greifswald. Infolgedessen weicht sie in der Art der Blätterzählung von den sonstigen Beschreibungen ab.

Digitized by Google

b' **De klene | Catechiſ= | mus. || Johan. Brentij. | In fragen | geſtellet / vppet nye | gebetert. | [Vignette]**
Zeile 1—3 und 5 rot gedruckt

in einfachen Randleisten. 48 Bll. in 12, die drei letzten Seiten leer. „De klene Catechiſmus" reicht bis A 10. Inhaltlich mit a' identisch. „Etlike Spröke" beginnen L 10b.[1] a. E. (auf D 11): das Hamburger Wappen, darunter: **Gedrücket tho | Hamborch / Dorch Johann | Wickradt dem Jüngern. | Im Jare. || M.D.Lvij.**

Hb

c' **De klene | Catechiſmus | Johan. Brentij. | In fragen geſtellet / | vppet nye gebetert. || Gedrücht tho Lemgo / dorch Johan. | Schochhen.** o. J.

in Bordüre, wie Nr. XIX (s. II 210 oben). 63 Bll. in 8, die beiden letzten Blätter leer. „De klene Catechiſmus" reicht bis B 4b. Inhaltlich mit a' identisch. „Etlike Spröke" beginnen G. a. E. (auf H 5b): **ENDE.**

B

d' **De klene | Catechiſsmus | Johan. Brentij | Inn fragen ge- | ſtellet / uppet nye ge- | betert. | Gedrückt tho Magdeborch / dorch Hans Walther.** o. J.[2]

in Bordüre: unten in der Mitte eine fast unbekleidete menschliche Gestalt knieend, der von rechts und links je ein Teufel mit einem Baumstamm zu Leibe geht; im übrigen terrassenförmiger Aufbau mit Nischen, aus denen männliche Köpfe hervorsehen, und in denen einige andere menschliche Gestalten zu sehen sind, oben gekrönt mit zwei gröſseren und zwei kleineren Globen. Die Zeichnung ist zum Teil durch das Titelschild gedeckt. 52 Bll. in 8, letzte Seite leer. „De klene Catechiſmus" reicht bis B ij. Inhaltlich mit a' identisch. „Etliche Spröke beginnen Fij. a. E.: **Ende des Catechiſmus.**

G Ro (defekt)

[1] Seltsamerweise steht der Haupttitel ganz klein unten auf L 10b, während auf L 11 der Titel der ersten Abteilung der „Spröke": „Van Bote vnd fröchte des erſchrecklichen thorn Gades, Vnd dem anfange Chriſtlikes leuendes etc. fast die ganze Seite füllt.

[2] Langemack, Hist. cat. II 432 sagt von dieser Ausgabe, sie sei, wie es scheine, 1539 gedruckt worden, giebt aber dafür keine Gründe an.

Digitized by Google

C. Der Abdruck.

Wir geben die „Fragestücke" nach 𝔄, neben ihnen an zweiter telle ihre lateinische Übersetzung (nach A), weil auch diese ahrscheinlich unserer Periode noch angehört, jedenfalls aber inst als Compendium des „Grofsen Katechismus" das Enchiridion ertreten hat.

Unter dem Text geben wir die Varianten von 𝔄'.[1] Die iederdeutschen Ausgaben a' b' c' d', die, wie schon oben (S. 134) emerkt, auf 𝔄' zurückgehen, berücksichtigen wir nicht. Auch ie lateinischen Ausgaben des Catechismus minor (A' B' C') assen wir unberücksichtigt.

Vom Original ist in folgendem abgewichen:

1. in den „Fragestücken" ist S. 169, 6 *da geet, regiert* in *da ott regiert* und S. 181, 16 *3* in *30* verändert. S. 148, 16 und 158, 7 st *frum̄* in *frumb* aufgelöst. U mit dem Kreis ist durch uo iedergegeben.

2. in der lateinischen Übersetzung ist S. 148, 24 *Reſpondeo* in *Reſponſio,* S. 150, 8 *recepit* in *precepit,* S. 154, 11 *inſtituit, et ne* in *inſtituit, ne,* S. 168, 15 *fundamentum* in *firmamentum,* S. 178, 8 *ulla* n *ullas,* S. 178, 30 *in Spiritum ſanctum* in *in Spiritu ſancto* ver-ndert. Die Überschrift S. 164, 28 ist eingefügt.

D. Inhaltsübersicht.

I. Der Catechismus minor.

Einleitung: Ein Christ ist, der im Namen Christi getauft ist nd an Jesum Christum glaubt (Frage 1 und 2).

1. Die Taufe (Fr. 3).
2. Der Glaube:
   a. sein Inhalt (Fr. 4);
   b.[2] seine Wirkung: er macht, dafs wir Gottes Gebote erfüllen (Fr. 5).
3. Die zehn Gebote:
   a. was sie fordern (Fr. 6);

[1] Obgleich 𝔄' unserer Periode nicht mehr angehört, so schien die Angabe hrer Varianten doch nötig zu sein, um die oben (S. 134) gegebene Charakteristik zu rechtfertigen.

[2] Die Abschnitte 2b, 3b und 4b bilden die Übergänge zum 3. bezw. 4. bezw. 5. Teil.

Digitized by Google

b.[1] wie wir sie erfüllen: aus Gottes Kraft und Gnade die wir erlangen durchs Gebet (Fr. 7 u. 8)[2].

4. Das Vaterunser:
   a. was es uns bitten heifst (Fr. 9);
   b.[1] weshalb wir auch als Sünder bitten dürfen: weil Gott auf unsere Bitte uns unsere Sünden vergiebt (Fr. 10 u. 11) um Christi willen, wie es das Evangelium und das heilige Abendmahl uns verkündigen (Fr. 12—14).
5. Das heilige Abendmahl:
   a. Vom Wesen und Zweck des heiligen Abendmahls
      (a) es ist eine geistliche Speise und ein geistlicher Trank (Fr. 15 u. 16);
      (b) von Christo eingesetzt, dafs wir seines Todes dabei gedenken (Fr. 17);
      (c) das wissen wir aus den Worten der Einsetzung (Fr. 18 u. 19).
   b. Von der Bereitung zum heiligen Abendmahl und von seiner Wirkung:
      (a) wir begehren seine Güter als arme Sünder (Fr. 20 u. 21);[2]
      (b) wir bewahren sie in einem neuen Wandel (Fr. 22).[3]

II. Der Catechismus maior.

1. Die Auslegung des Glaubens:
   a. des ersten Hauptartikels[4]: des 1. Artikel: Frage 1—11;
   b. des zweiten Hauptartikels: des 2. Artikels: Fr. 12—14; des 3. Artikels: Frage 15—17; des 4. Artikels: Fr. 18—25[5]; des 5. Artikels: Fr.

[1] Vgl. S. 143 Anm. 2.

[2] Bei Frage 7 u. 8 und namentlich vor Frage 22 zeigt A' erhebliche Erweiterungen.

[3] Hier fügen die lat. Übersetzung und nach ihr A' noch eine 23. Frage hinzu: Est vero voluntas et animus ista tibi faciendi?

[4] Die Einteilung des Glaubensbekenntnisses in drei Hauptartikel findet sich nicht bei Brenz, sie ist nur der Übersichtlichkeit wegen hier angewandt. Brenz kennt nur die althergebrachten zwölf Artikel.

[5] Die 25. Frage fehlt in der lateinischen Übersetzung.

Digitized by Google

26 — 29; des 6. Artikels: Frage 30 — 39; des 7. Artikels: Fr. 40 — 42.

c. des dritten Hauptartikels: des 8. Artikels: Fr. 43 — 45; des 9. Artikels: Frage 46 — 48; des 10. Artikels: Fr. 49 u. 50; des 11. Artikels: Fr. 51 — 53; des 12. Artikels: Fr. 54 u. 55.

2. Die Auslegung des Vaterunsers und der zehn Gebote:
   a. der Anrede des Vaterunsers und des ersten Gebots[1]: Fr. 56 u. 57;
   b. der ersten Bitte und des zweiten Gebots: Fr. 58—61;
   c. der zweiten Bitte und des dritten und vierten Gebots[2]: Fr. 62 — 64;
   d. der dritten Bitte und des dritten Gebots: Fr. 65—68;
   e. der vierten Bitte und des siebenten Gebots[3]: Fr. 69—72;
   f. der fünften Bitte und des fünften Gebots: Fr. 73—76;
   g. der sechsten Bitte und des sechsten[4], neunten und zehnten Gebots: Fr. 77 — 83;
   h. der siebenten Bitte: Fr. 84 — 86.

[1] Diese Überschrift steht nicht im Original; offenbar ist aber diese Zusammenstellung von Brenz beabsichtigt (s. unten S. 176, 15; 27 f. u. 22 ff.).

[2] Das vierte Gebot kommt in der Auslegung gar nicht zur Geltung.

[3] Im Original steht „ſechſt gebott". Hartmann (Älteste katechetische Denkmale S. 44 Anm.), und Haller (Ev. Kirchenblatt 1898 Nr. 38 S. 297) halten es einfach für einen Druckfehler. Da indessen dieselbe Zählung noch einmal verkehrt (s. unten S. 180, 27), so scheint ein solcher nicht vorzuliegen, und auch hier anders als im Cat. minor zu zählen. Hätte der Cat. minor dieselbe Zählung, so brauchte sie überhaupt nicht aufzufallen; am Ende des Mittelalters wird häufig unser siebentes Gebot als sechstes gezählt (Geffcken, Der Bauerkatechismus S. 77 f. und Beilag. Sp. 42, 72, 87, 120, 147, 154, 158, 205). Noch auffallender ist die in der nächsten Anmerkung angegebene Abweichung von der gewöhnlichen Zählung, die sich sonst nicht zu finden scheint, und doch möchte auch sie schwerlich als Druckfehler zu erklären, da es ausdrücklich heiſst: „die dreü letſten gebott" (unten S. 183, 11).

[4] Im Original: „8. 9. vnd 10. gebott". Hartmann a. a. O. S. 45 verbessert es einfach, ohne die Lesart des Originals zu erwähnen; in Hartmann u. Jäger, Joh. Brenz I 130 erklärt er sie auch für einen Druckfehler. Haller scheint die Abweichung von der gewöhnlichen Zählung nicht bemerkt zu haben, denn während er bei der in der vorigen Anmerkung angeführten a. a. O. darauf aufmerksam macht, daſs die lat. Übersetzung des Obsopoeus sie beibehält, schweigt er hier darüber, obgleich auch hier Obsopoeus genau nach der Vorlage übersetzt.

Digitized by Google

[A ij] **Fragstuck für die jungen kinder, den Glauben, die gebot Gottes, das Vater unser und des Herren Nachtmal betreffend.**

Catechiſmus minor.

1. Frag.

Was biſtu?

Antwort. Der erſten geburt nach bin ich ain vernünfftige creatur oder menſch von Got erſchaffen, Aber der newen geburt nach bin ich ain Chriſt.

2. Frag.

Warumb biſtu ain Chriſt?

Antwort. Darumb, das ich in dem namen Chriſti getaufft bin, vnd glaub in Jeſum Chriſtum.

3. Frag.

Was iſt der tauff? Antwort. Ain bad der widergeburt, dardurch ain gläubiger wirdt eingeleybt vnd eingeſegnet in die güter der hymliſchen Burgerſchafft vnd ewigen ſeligkait.

[Q]

IOHANNIS BRENTII,

ECCLESIASTAE HALLENSIS,

Pro pueris Catechiſmus Minor.

1. QVAESTIO.

Dic, chare puer, quid es tu? Reſponsio. Prima natiuitate creatura, ratione praedita, ſum ſiue homo a Deo conditus. Porro, quantum ad nouam natiuitatem attinet, Chriſtianum me eſſe profiteor.

2. QVAESTIO.

Quam ob rem Chriſtianum te eſſe perhibes? Reſponſio. Propterea quod in nomine Chriſti baptiſatus ſum et credo in IESVM Chriſtum.

3. QVAESTIO.

Quid eſt Baptiſmus? Reſponſio. Lauacrum regenerationis, per quod quiſque credentium in bona coeleſtis politiae ac uitae immortalis coaptatur et conſecratur.

1—7: *Die Überschriften fehlen* 9: Was biſtu?] Sage mir, liebes kind, was biſtu? 12: menſch] ein menſch 13: geſchaffen 13 *f.*: der newen ... Chriſt.] ſo viel als die newe geburt belangt vnd angehet, bekenne ich mich fur einen Chriſten. 17: biſtu ain Chriſt?] ſageſtu, das du ein Chriſt ſeieſt? 20: gleube 23: Was ... tauff?] Was iſt denn die Tauffe? 24: Ain bad] Die Tauffe iſt ein bad 24—28: dadurch ... ſeligkait.] durch welche ein iglich gleubig menſch zu den gütern des himelreichs vnd regiments, ia des vnſtrefflichen lebens, zugeeigent wird.

Digitized by Google

2b] 4. Frag.

Der .1. Artícul.

Was glaubſtu? Antwort.
glaub in Gott den Almechti-
vatter, erſchaffer hymels und
erden.

Der .2. Artícul.

Vnd in Jeſum Chriſtum, ſein
igen Sun, vnſern Herrn.

Der .3. Artícul.

Der entpfangen iſt von dem
ligen gaiſt, geborn auß Maria,
junckfrawen.

Der .4. Artícul.

Der gelitten hat vnder Poncio
ato, gecreützigt, geſtorben vnd
raben.

Der .5. Artícul.

Er iſt abgeſtigen zuo der hell,
dritten tag von den todten
erſtanden.

Der .6. Artícul.

Er iſt aufgeſtigen in die hymel,
ſitzt er zuo der gerechten Gottes,
s Almechtigen vatters.

Der .7. Artícul.

Von dannen er zuokünfftig iſt
richten die lebendigen vnd
ten.

4. QVAESTIO.

Articulus I.

Quid autem credis? Reſponsio. Credo in Deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae.

Articulus II.

Et in IESVM Christum, filium eius unicum, Dominum noſtrum.

[Q b] Articulus III.

Qui conceptus eſt de Spiritu ſancto, natus ex Maria uirgine.

Articulus IIII.

Paſſus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et ſepultus.

Articulus V.

Deſcendit ad inferos, tertia die reſurrexit a mortuis.

Articulus VI.

Aſcendit ad coelos, ſedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

Articulus VII.

Jnde uenturus eſt iudicare uiuos et mortuos.

1 *bis Zeile* 12 *der folgenden Seite*: Frag. ... leben.] Sage mir die Ar- des Glaubens. Jch gleube an Gott den Vater almechtigen, ſchepffer himels der erden. Vnd an Jheſum Chriſtum ſeinen einigen Son, vnſern Herrn, der fangen iſt von dem heiligen Geiſt, geborn von der Jungfrawen Maria, gelitten r Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben vnd begraben, Niddergeſtigen zu der e, am dritten tage auferſtanden von den todten, aufgefaren gen himel, Sitzend rechten Gottes des almechtigen Vaters, von dannen er zukünftig iſt zu richten lebendigen vnd die todten. Jch gleube an den heiligen Geiſt, eine heilige Chriſt e kirche, eine gemeinſchafft der heiligen, vergebung der ſunden, auferſtehung des ſches vnd ein ewiges leben, Amen.

Digitized by Google

Der .8. Articul.
[A iij] Ich glaub in den hailigen gayſt.

Der .9. Articul.
Ain hailige Chriſtenliche kirch, ain gemainſchafft der hailigen.

Der .10. Articul.
Verzeyhung der ſünd.

Der .11. Articul.
Auferſtehung des flaiſch.

Der .12. Articul.
Vnd ain ewigs leben.

5. frag.
Was thuot der glaub? Antwort. Er macht ain newen menſchen auß vns, das wir frumb werden vnd nit meer wandeln in ſünden, ſonder recht thuon, vnrecht laſſen vnd erfillen die gebott Gottes.

6. frag.
Was ſeind die gebott Gottes? Ant.

Das Erſt.
Du ſolt glauben in ainen Gott.

Das Ander.
Du ſolt den namen des Herren nit vergebenlich in mund nemen.

Das Dritt.
Du ſolt den Sabbath hailigen.

Articulus VIII.
Credo in Spiritum ſactum.

Articulus IX.
Sanctam Eccleſiam catholicam, communionem ſanctorum.

Articulus X.
Remiſsionem peccatorum.

Articulus XI.
Carnis reſurrectionem.

Articulus XII.
Et uitam aeternam.

5. QVAESTIO.
Quid facit aut operatur fides? Reſponſio. Jn nouum hominem nos transmutat, ut iuſti fiamus neque amplius in peccatis ambulantes deſideria carnis ſectemur, ſed praeceptis Dei ſancte uiuentes ſatisfaciamus.

[Q 2] 6. QVAESTIO.
Quae ſunt igitur praecepta Dei? Reſponſio.

Primum.
Non habebis deos alienos coram me.

Secundum.
Non aſſumes nomen Domini Dei tui in uanum.

Tertium.
Memento, ut diem Sabbathi ſanctifices.

14: thuot] thut oder wircket Glaube 15 *f.*: Er macht ... vns] Er verwandelt vns jn einen newen menſchen 16: frumb] rechtfertig 17 *f.*: nit meer ... ſünden] fürder nicht mehr jn ſunden wandeln vnd den fleiſchlichen luoſten nachfolgen 18 *f.*: recht thuon ... Gottes.] die gebot Gottes mit einem heiligen leben volnbringen vnd jnen gnugthun. 23: Was ſeind] Welchs ſind gebott] zehen gebot 26: glauben ... Gott.] nicht ander Götter neben mir haben. 29: des Herren] Gottes 30: nicht vergeblich in ... nemen] füren 32: Sabbath] feiertag

Digitized by Google

[A 3b] ✍ Das Vierdt.

Du ſolt vater vnd muoter in eeren halten.

✍ Das Fünfft.

Du ſolt nit tödten.

✍ Das Sechſt.

Du ſolt nit Eebrechen.

✍ Das Sibendt.

Du ſolt nit Steelen.

✍ Das Acht.

Du ſolt kain falſche zeügknuß geben.

✍ Das Newndt.

Du ſollt deins nächſten Eegemahels nit begeren.

✍ Das Zehendt.

Du ſolt nit frembdes guots begeren.

✍ 7. Frag.

Wardurch erfüllen wir die gebott Gottes? auß vnſern aigen krefften, oder auß krafft vnd ſtercke der gnad gottes? Ant. Auß der krafft vnd gnad Gottes.

Quartum.

Honora patrem tuum et matrem tuam, ut ſis longaeuus ſuper terram.

Quintum.

Non occides.

Sextum.

Non moechaberis.

Septimum.

Non furtum facies.

Octauum.

Non loquaris aduerſus proximum tuum falſum teſtimonium.

Nonum.

Non concupiſces domum proximi tui.

Decimum.

Nec deſiderabis uxorem eius, non ſeruum, non ancillam, non bouem, non aſinum, nec omnia quae illius ſunt.

[Q 2b] 7. QVAESTIO.

Quare praecepta Dei complemus, proprijsne uiribus an diuinae gratiae auxilio? Reſponſio. Diuinae gratiae ope et auxilio.

2 *f.*: vater ... halten.] deinen vater vnd deine mutter ehren. 6: nicht 8: nicht 10 : nicht 12 *f.*: kain ... geben.] nicht falſch gezeugnis reden wider deinen neheſten. 15 *f.*: Du ... begeren.] Du ſolt nicht begeren deines neheſten haus. 18 *f.*: Du ... begeren.] Du ſolt nicht begeren ſeines weibs, knechts, magd, vihe, oder alles, was da ſein iſt. 23: Wardurch] Wie 24—26: auß ... gottes?] *fehlt* 26 *bis Zeile* 11 *der folgenden Seite*: Ant. Auß ... geben.] Alſo wie Chriſtus Matth. am. 7. [*12*] leret vnd geſagt hat, Was jr wollet, das euch die menſchen thun ſollen, daſſelbige thut jr jnen auch, das iſt das gantze geſetz vnd alle Propheten.

Frage.

Vermögen oder können wir das auch aus vnſern eigenen krefften oder vermögen thun? Antwort. Jn keinerley weiſe können wir ſolchs aus vnſern eigenen krefften thun, Denn das gedichte des menſchenhertzens (wie Moſes ſchreibt [*1. Mose 8, 21*]) iſt böſe von jugent auf.

Digitized by Google

8. Frag.

Wie überkompt man aber die gnad des Herren?

Ant. Mit dem gebett durch vnsern herren Jesum Christum,

dann er hat gesagt, Was jr den vater bittent in mei- [A iiij] nem namen, das wirdt er euch geben.

9. Frag.

Wie bett man? Ant. Wie vns vnser Herr Jesus Christus geleert hat.

Vatter vnser, der du bist im hymel.

Die .1. bitt.

Dein nam sey hailig.

Die .2. bitt.

Dein reych komme.

8. QVAESTIO.

Quare autem diuinam gratiam potissimum consequimur? Responsio. Indesinenter orantes ad patrem in nomine Christi IESV, Domini nostri. Si quidem ille hoc ipsum nobis in Euangelio persancte precepit ita futurum, inquiens, Quicquid patrem petieritis in nomine meo, hoc daturus est uobis.

9. QVAESTIO.

Quomodo ergo orandum est? Responsio. Quemadmodum nos docuit orare Dominus noster IESVS Christus, nempe ad hunc modum:

Pater noster, qui es in coelis.

Petitio prima.

Sanctificetur nomen tuum.

Petitio secunda.

Veniat regnum tuum.

8: *Joh. 14, 13*

Frage.

Wodurch denn? Antwort. Alleine durch hülffe vnd beistandt der Göttlichen gnaden werden wir das volnbringen.

Frage.

Womit aber können wir am furnemlichsten vnd am meisten die gnade Gottes erlangen? Antwort. Durch das gebet, so wir on vnterlas bitten zu Gott dem Vater im namen Jhesu Christi vnsers Herrn, Denn solchs hat er vns selbs im Euangelio gantz lieblich befolhen, also sagende, Was jr den Vater werdet bitten jn meinem namen, das wird er euch geben.

13: bett man?] sol man denn bitten? Wie] Also wie 14: Herr] seligmacher 15: geleert] Matth. 6. geleret 18 *bis Zeile* 18 *der folgenden Seite*: Vatter vnser ... Amen.]

Frage.

Wie hat er vns denn geleret zu beten? Antwort. Nemlich auf die weise. Vnser Vater im himel, Dein name sey heilig, Zukome dein Reich, Dein wille geschehe auf erden als im himel, Vnser teglich brod gib vns heute, Vnd vergib vns vnsere schuld, als wir vergeben vnsern schuldigern, Vnd füre vns nicht jn versuchung, Sondern erlöse vns von dem vbel, Denn dein ist das Reich, die krafft, vnd die herligkeit jn ewigkeit, Amen.

Digitized by Google

Die .3. bitt.

Dein will geſchehe auf erden,
e im himel.

Die .4. bitt.

Vnſer täglich brot gib vns heüt.

Die .5. bitt.

Vnd vergib vns vnſer ſchuld,
e wir vnſern ſchuldigern ver-
ben.

Die .6. bitt.

Füre vns nit in verſuchung.

Die .7. bitt.

Sonder erlöß vns von dem
el, dann dein iſt das reych, die
ufft, vnd die herligkait in ewig-
it, Amen.

10. Frag.

Darff der menſch auch gegen
ot bitten, dieweil er ain ſünder
?

Antwort. [A 4b] Ja, dann
er gnad begert, vnd glaubt, ſo
erden jm die ſünd vergeben.

11. Frag.

Wer verzeicht die ſünd?

Ant-
ort. Gott vnſer Herr,
Wie er

Petitio tertia.

Fiat uoluntas tua, quemadmodum in coelo, ſic etiam in terra.

Petitio quarta.

Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.

[Q 3] Petitio quinta.

Et remitte nobis debita noſtra, ſicut et nos remittimus debitoribus noſtris.

Petitio ſexta.

Et ne inducas nos in tentationem.

Petitio ſeptima.

Sed libera nos a malo, quia tuum eſt regnum et potentia et gloria in ſecula ſeculorum, Amen.

10. QVAESTIO.

Audet etiam homo Deum orando inuocare, peccator exiſtens et multis uitijs contaminatus? Reſponſio. Maxime, ſi Deum implorando ad eius confugit gratiam, nihil haeſitans, peccatorum ueniam haud dubie conſequetur.

11. QVAESTIO.

Quis igitur nobis remittit peccata, conceſſa uenia? Reſponſio. Deus pater noſter coeleſtis, quemadmodum ipſe

19—25: *Die 10. Frage und Antwort lauten:*

Frage.

Darff auch ein menſch, der ein ſunder iſt vnd mit vielen gebrechen vnd feilen aden, Gott mit dem gebet anruffen? Ant. Ja, So er jn deme, das er Gott ruffet, zu ſeiner gnaden ein zuflucht hat vnd zweiuelt gar nichts, er werde er-ugen, on allen zweiuel, vergebung der ſunden.

29: Wer... ſünd?] Wer iſts denn, der vns vergibt, wenn wir gnade erlanget ben? 31 *bis Zeile 2 der folgenden Seite*: Herr, Wie ... 43. ca.] himliſcher Vater, er ſelbs durch den Propheten Jeſaiam am 43. bezeuget vnd ſagt

Digitized by Google

dann ſelbs ſpricht durch den Propheten Eſaiam am 43. ca. Ich ſelbs, Ich ſelbs vertilck dein ſünd von meinetwegen, vnd will deiner ſünd nymmermer gedencken.

12. Frag.

Warumb verzeicht Got dem menſchen die ſünd? Vmb ſeiner frümbkait oder guotten werck willen? Antwort. Nayn, ſonder von wegen der gnad Chriſti, welcher ſein leyb für die ſünd geben,

vnd ſein bluot zuo uerzeyhung der ſünd vergoſſen hat.

13. Frag.

Seind auch dir dein ſünd vergeben? Antwort. Ja, dann Chriſtus hat ſein leib, an welchem das leben hanget,

vnd ſein bluot, an welchem die verzeihung der ſünd hanget,

ait, affirmante Eſaia propheta cap. 43. Ego ſum, ego ſum, qui deleo iniquitates tuas propter me et peccatorum tuorum non recordabor.

12. QVAESTIO.

Quam ob cauſſam remittit nobis peccata, num propter iuſtitiam et noſtra bona opera? Reſponſio. Nequaquam, uerum propter gratiam Chriſti, qui corpus ſuum pro peccatis noſtris abolendis in mor- [Q 3b] tem tradidit ac ſanguinem ſuum pro ijsdem ignoſcendis in cruce effudit.

13. QVAESTIO.

Sunt etiam tibi tua peccata remiſſa? Reſponſio. Ita credo, nam Chriſtus Corpus ſuum, in quo uita eſt, ſicut ipſe teſtatur, inquiens: CARO MEA EST MVNDI VITA, et Sanguinem ſuum, in quo peccatorum condonatio ſita eſt, ſicut idem ipſe confirmat, dicens: SANGVI-

2: *V. 25* 22: *Vgl. Joh. 6, 51 (Vulg. 52)* 26: *Vgl. Matth. 26, 28 u. Luc. 22, 20*

2—5: Ich ... gedencken.] Ich, Ich tilge deine vbertrettung vmb meinen willen vnd gedencke deiner ſunde nicht. 6—15: *Die 12. Frage und Antwort lauten:*

Frag.

Warumb oder aus waſer vrſach vergibt vns Gott die ſunde? Vmb vnſer gerechtigkeit vnd guter werck willen? Antwort. Jn keinem wege, ſondern vmb der gnade Chriſti willen, der ſeinen leib fur vnſere ſunde austilgen in den tod gegeben hat vnd ſein blut, auf das vns dieſelbige ſunde, ia vnſere ſunde vergeben würden, am Creutze vergoſſen hat.

18: Sind auch dir] dir denn auch ſunde 19: Ja] Ja alſo gleube ich Denn 20: ſeinen an] jn 21: hanget,] iſt, fur mich gegeben, wie er ſelbs ſagt vnd bezeuget, Mein fleiſch iſt der welt leben [*Joh. 6, 33*] 23—25: vnd ... hanget] vnd hat ſein blut vergoſſen, darin volkomlich die vergebung aller ſunden iſt, als er denn auch ſelbs ſagt, Mein blut, das ich fur euch vnd fur viele vergoſſen habe zur vergebung der ſunden [*Matth. 26, 28; Luc. 22, 20*]

Digitized by Google

nit allain für mich geben vnd vergoſſen, ſonder mir auch zuo ainem aygenthumb geſchenckt.

NEM MEVM PRO VOBIS ET PRO MVLTIS EFFVDI IN REMISSIONEM PECCATORVM, non ſolum pro me in mortem tradidit et in cruce effudit, ſed mihi quoque perinde ut rem propriam peculiariter poſsidendam et utendam gratuito largitus eſt.

14. frag.

[Av] Wie hat er aber dir die ſchenck übergeben? Antwort. Durch das Euangelion vnd das Sacrament des Nachtmals.

14. QVAESTIO.

Quomodo uero hoc tantum munus tibi obtulit? Reſponſio. Per Euangelij praedicationem et ultimae Coenae inſtitutionem.

15. frag.

Was iſt das Nachtmal?

Antwort. Es iſt ain gayſtlich mal, darin vns gaiſtlich ſpeyß vnd tranck werden mitgetaylt.

15. QVAESTIO.

Quid autem eſt coena Dominica? Reſponſio. Conuiuium eſt Spirituale, in quo Spiritualis cibus et potus nobis manducandus et bibendus proponitur.

16. frag.

Warumb nenneſtu es gayſtlich ſpeyß vnd tranck, ſo doch Brot vnd Weyn, die man im Nachtmal außtaylt, leyplich ſpeyß vnd tranck ſeyen?

16. QVAESTIO.

Cur ſpiritualem cibum et potum uocare audes, cum certo conſtet panem et uinum, quae in hac coena [Q 4] diuidenda proponuntur, corporalem cibum

4 *f.*: nit ... vergoſſen] Denſelbigen ſeinen leib vnd blut hat er nicht alleine fur mich jn den tod gegeben vnd am Creutze vergoſſen 5—7: ſonder ... geſchenckt.] ſondern auch ſonderlich mir zu eigen gegeben, das ichs beſitzen vnd gebrauchen möge. 11: Wie] Wo aber dir] dir denn 11 *f.*: die ſchenck übergeben?] ſolch gros geſchencke gegeben vnd vberantwort? 13: das Euangelion] die predigt des Euangelij 13 *f.*: das ... Nachtmals.] einſetzung des letzten abentmals. 16: das Nachtmal] das letzte abentmal des Herrn 18: mal] wolleben darin] jn welchem 19 *f.*: gaiſtlich ... mitgetaylt.] ein geiſtlich eſſen vnd ein geiſtlicher tranck zu eſſen vnd zu trincken furgelegt wird. 23: nenneſtu] darffſtu 23 *f.*: gayſtlich ... tranck] eine geiſtliche ſpeiſe vnd einen geiſtlichen tranck nennen 24—26: ſo ... außtaylt] ſo es doch offenbar vnd wiſſentlich iſt, das dis brod vnd der wein, die vns jn dieſem abentmal auszuteilen furgelegt werden 26: eine leibliche ſpeiſe 27: ſeyen] ſind

Digitized by Google

Antwort. So man will vrtaylen nach dem geſchmack des munds, ſo ſeyen ſy leyplich, Aber dieweil vnſer Herr Jeſus Chriſtus das brot des Abentmals zuo ſeinem warhaftigen leib vnd den wein zuo ſeinem warhafftigen bluot durch ſein Götlich almechtig wort geſegnet vnd verordnet hat, auch das das Abentmal nit ſoll ſein ain ſpeyß des leibs zur fülle, ſonder ain ſpeiß der ſeel zur enthaltung der gaiſtlichen gütern, vns durch den tauf mitgetaylt vnd mit dem glauben angenommen, ſo werden ſy billich ain gayſtlich ſpeyß vnd tranck genennt.

[A 5b] 17. Frag.

Wartzuo iſt das Nachtmal von Jheſu Chriſto eingeſetzt?

Antwort. Es iſt eingeſetzt, das man

ac potum eſſe? Reſponſi
Quod ſi iudicium guſtus ſec
uoluerimus, non inficior cor
ralem cibum et potum eſſe. V
rum quandoquidem Domi
noſter IESVS Chriſtus pan
coenae in uerum Corpus ſu
et uinum in uerum Sanguin
ſuum diuino ac omnipote
Verbo ſuo conſecrauit et in
tuit, ne haec coena cibus e
replendo uentri deſtinatus,
rum cibus ſaginandae et
ſcendae animae pro bonis
ritualibus ſuſtentandis, bapti
beneficio nobis diſtributis
per fidem ſuſceptis, non iniu
ſpiritualis cibus ac potus
minatur.

17. QVAESTIO.

Quam ob rem coena Do
nica nobis a Chriſto inſtitu
eſt? Reſponſio. Jdeo,
propter praeſens Corpus et S

1—3: So man will ... munds] Wenn wir dem ſchmacke nachfolgen vnd
nach richten wöllen 3 *f.*: ſo ... leyplich] ſo liege ich nicht, das es eine leibl
ſpeiſe vnd tranck ſey 5: Jeſus] *fehlt* 6: zuo ſeinem] jn ſeinen leib] l
nam 7 *f.*: zuo ... bluot] jn ſein warhafftiges blut 8—10: durch ... h
mit vnd vermittelſt ſeinem Göttlichen almechtigen wort hat geſegnet vnd einge
10—12: auch das ... fülle] vnd das dis Nachtmal keine ſpeiſe were, die den b
füllet vnd jm zugeeigent ſey 12 *f.*: ſonder .. ſeel] ſondern eine ſpeiſe, die
damit zu erhalten vnd zu ſtercken 13—16: zur enthaltung ... angenommen]
zu erhalten die geiſtliche güter, ſo vns durch die Tauffe gegeben vnd durch
glauben empfangen 16: ſo ... billich] wird es nicht vnbillich 17: eine geiſtl
ſpeiſe 17 *f.*: genennt] genennet etc. 19 *bis Seite 155*, 6: *Die 17. Frage*
Antwort lauten:

Frage.

Warumb vnd aus waſerley vrſach iſt vns von Chriſto dis ſein Nachtmal
geſetzt? Antwort. Darumb, das wir vmb des gegenwertigen leibs vnd bl
vnſers Herrn Jheſu Chriſti willen auch ſeines vnd alle der güter, die er vns
ſeinem tode erworben hat, eindechtig ſeien, vnd dieſelbigen auch den andern
kündigen ſollen.

Digitized by Google

von wegen des gegenwirtigen leybs vnd bluots Christi soll darbey gedencken vnd verkündigen den todt vnsers herren Jesu Christi, vnd aller der guotthatten, so vns durch den todt Christi erworben seyen.

18. Frag.

Waher wayst du solchs?

Antwort. Auß den worten des Nachtmals.

19. Frag.

Wie lautten die? Antwort. In der nacht, da der Herr Jesus verradten ward vnd mit sein Jungern zuo tisch saß, Da nam er das brot in sein hailige hend, sagt danck seim hymlischen vatter, segnets, brachs, gabs sein Jungern, vnd sprach, Nemet hin vnd esset, Das ist mein leyb, der für euch geben wirdt, Solchs thüt zuo meyner gedächtnuß. Deßgleychen nach dem nachtmal nam er den Kelch in sein hailige hend, danckt vnd sprach, Nemet hin vnd drincket all darauß, Das ist der [A 6] Kelch des Newen vnd ewigen Testaments

guinem Christi etiam mortis Domini nostri IESV Christi atque adeo omnium bonorum, quae sua morte nobis peperit, memores simus eaque alijs annunciemus.

18. QVAESTIO.

Quid de his rebus fidem tibi facit, ut certo credas haec ita se habere? Responsio. Verba coenae dominicae.

19. QVAESTIO.

Quae sunt illa verba? Responsio. Coenantibus autem illis accepit IESVS panem et benedixit ac fregit deditque discipulis suis et ait: ACCIPITE ET COMEDITE, HOC EST CORPVS ME[Q 4b]VM, QVOD PRO VOBIS DATVR.

Et accipiens calicem gratias egit et dedit illis, dicens: BIBITE EX HOC OMNES, HIC EST ENIM SANGVIS MEVS NOVI TESTAMENTI, QVI PRO MVL-

2: *1. Cor. 11, 26*

7—12: *Die 18. Frage und Antwort lauten:*

Frage.

Wer kan dich des gewis vnd sicher machen, das du gewis gleubest, das diese ding also sind? Antwort. Die wort von dem Nachtmal des Herrn.

14: Wie ... die?] Welchs sind die wörter? 15: der Herr Jesus] vnser Herr Jhesus Christus 16*f.*: vnd ... Da] *fehlt* 18: in ... hend] *fehlt* 18—20: sagt danck ... segnets] dancket vnd 20: gabs sein Jungern] vnd gabs seinen Jüngern 22: fur 23: gegeben 23*f.*: thut zu meinem gedechtnis. 24: nach] auch nach 25: nachtmal] abentmal 26: in ... hend] *fehlt* danckt] dancket, gab jn seinen Jüngern 27: Nemet hin vnd] *fehlt* 27*f.*: Trincket alle draus 28*f.*: Das ... Testaments] Dieser kelch ist ein newe Testament

Digitized by Google

in meinem bluot, das für euch vnd für vil vergoſſen wirdt zuo vergebung der ſünd, Solchs thüt, ſo oft jr drinckt, zuo meinem gedächtnuß.

20. Frag.

Begerſtu auch ſolche gütter einzuonemen, vnd dein glauben zuo ſtercken?

Ant. Ja ich begers von hertzen.

21. Frag.

Was vrſach bewegt dich darzuo?

Ant. Das ich ain brechenhafftiger armer ſünder bin, vnd mag on die gnad Gottes kain augenblick beſtendig bleyben.

TIS EFFVNDETVR IN REMISSIONEM PECCATORVM.

20. QVAESTIO.

Deſideras tu quoque tantorum bonorum fieri particeps tuamque fidem per haec corroborari? Reſponſio. Sane uero ex animo deſidero.

21. QVAESTIO.

Quae autem cauſſa ad hoc te urget et ſolicitat? Reſponſio. Propterea quod miſerum et aerumnoſum peccatorem me eſſe non ignoro, qui citra diuinae gratiae opem et adminiculum nequeam conſiſtere.

1: fur 2: vnd für vil] *fehlt* zuo] zur 3: ſünd] ſunden thut 4: jrs trinckt 4 *f.*: gedechtnis 7 *f.*: ſolche ... einzuonemen] ſolcher groſſen güter teilhafftig zu werden 8: vnd] vnd alſo · deinen 8 *f.*: zuo ſtercken] dadurch befeſtigen vnd ſtercken 10: ich begers] furwar das begere ich 12—18: *Die 21. Frage vnd Antwort lauten*:

Frage.

Was fur vrſache zwinget vnd beweget dich dazu? Antwort. Darumb, das ich wol weis, das ich ein armer, elender, dürfftiger ſunder bin, der ich on hülffe vnd beiſtand Göttlicher gnaden nicht beſtehen kan oder mag.

18: *Vor der 22. Frage noch Folgendes:*

Frage.

Was ſind denn die früchte, ſo da folgen, wenn wir das Sacrament recht gebrauchen? Antwort. Wir haben zweierley früchte von dem heiligen Sacrament, Eine iſt, das es vns macht zu brüder vnd miterben Chriſti, alſo, das aus jm vnd vns ein kuche wird, Die andere, das wir auch gemeine vnd eins werden mit allen gleubigen, wo die ſind auf erden, vnd auch alle ein kuche ſind.

Frage.

Wie kompt das? Antwort. Sintemal du ſein fleiſch vnd blut haſt, ſo haſtu alle gewalt, die Gott ſelbs hat, das iſt, das wir ein kuche werden mit dem Herrn Chriſto, das wir tretten in die gemeinſchafft ſeiner gütter, vnd er widerumb jn die gemeinſchafft vnſers vnglücks, Denn alhie ſtoſſen zuſamen ſeine frömkeit vnd meine ſunde, meine ſchwacheit vnd ſeine ſtercke, vnd wird alſo alles mein, vnd was mein iſt, das wird ſein, vnd was ſein iſt, das habe ich auch.

Digitized by Google

Frage.

Was hat denn vnser Herr Jhesus Christus, vnd was vermag er? Antwort. Sein leib vnd sein blut ist on sunde, voll gnade, Ja die leibliche wonung der Göttlichen Maiestet. Vnd kurtzvmb, alles was der Herr hat, das ist Christi. Diese güter werden hie allesampt mein. Auf das ich aber des ein zeichen vnd versicherung habe, das so viel köstlicher vnaussprechlicher güter mein sind, neme ich den leib vnd das blut Jhesu zu mir.

Frage.

Werden dir denn deine sunde vmb des wercks willen vergeben? Antwort. Durch meine werck werden keine sunde vertilget, sondern dadurch, das ich gantz warhafftig gleube, das sein leib vnd sein blut mir gegeben ist, darumb bin ich auch gantz sicher vnd gewis, das mir der Herr Christus alle güter geschenckt hat, die er hat, alle seine krafft vnd macht, Also nimpt seine weisheit, warheit vnd frömkeit hinweg vnd vertilget alle meine sunde, Sein leben isset meinen tod, durch seine krafft vnd stercke vberwinde ich den Teufel vnd werde ein erbe des ewigen lebens vnd aller güter vnd ein Herr vber alle ding, also das mir nichts schaden kan.

Frage.

Wie gehets denn zu, das wir alle ein brod sind, vnd einer den andern essen? Antwort. Wenn ich das Sacrament esse, so isset michs wider, Eusserlich esse ich das Sacrament, Jnnerlich aber vnd geistlich neme ich alle güter Christi vnd jn selbs, gleich als wenn ich leiblich brod esse, das mich stercket jnwendig im leibe, Widerumb wenn ich das Sacrament neme, so nimpt mich Christus vnd verzeret mich auch vnd isset mich vnd meine sunde, vnd ich geniesse seiner gerechtigkeit, Also verschlinget seine frömkeit vnd sein reichthumb meine sunde vnd mein elend, so das ich darnach eitel gerechtigkeit habe, Also gehets mit vns auch zu, wenn ich mich gemeine mache vnd diene dir, das du meiner geneussest, wozu du meiner bedarffest, so bin ich deine speise, eben als wenn du des brods geneussest, so du hungerig bist, das es deinem hungerigem magen helffe vnd krafft gebe. Darumb wenn ich dir jn aller not helffe vnd diene, so bin ich dein brod, Widerumb bistu ein Christ, so thustu auch wider also, das du mit allem, was du hast, mir dienest, das es mir alles zu gut kompt, vnd ich desselbigen geniesse als der speise oder des trancks. Jsts das ich ein sunder bin, vnd du bist von Gottes gnaden from, so feretstu zu vnd teilest mir deine frömkeit mit, bittest fur mich, trittest fur mich fur Gott vnd nimpst dich meiner also an, als werestu es selbs, Also vertritstu mit deiner frömkeit meine sunde, als Christus vns gethan hat, Also issestu mich, so esse ich dich wider etc.

Frage.

Hastu der früchte, die du also erzelet hast, auch zeugnis der schrifft? Antwort. Ja, Denn diese zweierley früchte hat S. Paul berürt jn der ersten Epistel zu den Corinthern am. 9. [*10, 16 f.*] Welche wort wir auch wissen sollen gleich als diejenigen, damit Christus das Sacrament eingesetzt hat.

Frage.

Wie lauten die wort S. Pauls? Antwort. Also, Wir viel sind ein brod vnd ein leib, dieweil wir alle eines brods teilhafftig sind. Jtem an demselbigen ort spricht er, Der gesegnete kelch, welchen wir segenen, ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des

Digitized by Google

22. Frag.

Was gebürt dir nach dem entpfangnen güttern zuo thuon?

Antwort. Das ich die gütter wol anleg, in der forcht Gottes leb vnd frumb sey,

Auch das ich meinem nächsten verzeyhe, wie mir Got verzigen hat.

22. QVAESTIO.

Quid deinde post accepta bona potissimum tibi faciendum est? Responsio. Vt his recte utar et ambulem in timore Dei, sectans iustitiam et uitae innocentiam. Praeterea ut ignoscam omnibus, quemadmodum Deus delicta mea mihi benigne ignouit et remisit.

23. QVAESTIO.

Est uero uoluntas et animus ista tibi faciendi? Responsio. Illud quidem in meis uiribus situm non est, caeterum Deum Opt. Max. imploro precibus et spero gratia sua me sustentatum iri, ut iuxta uoluntatem et mandatum eius innocenter uitam transigendo ambulem.

leibs Christi? Diese wort sollen billich jn der Christenheit ganghafftig sein vnd wol bekand, nach dem daran viel gelegen ist.

Frage.

Was heisset denn das wort gemeinschafft? Antwort. Gemeinschafft ist, darin der leib vnd blut Christi in der Gemeine wird ausgeteilt vnd wird gemeine mir vnd dir vnd allen andern, die das essen vnd trincken, das also dieser schatz im Sacrament von wegen des worts Christi ausgeteilt werde, als es Christus befolhen hat.

1—10: *Die 22. Frage und Antwort lauten:*

Frage.

Was meinstu denn, das du (darnach wenn du die güter empfangen hast) am meisten thun müsseſt? Antwort. Das ich der recht gebrauche vnd wandele jn der furcht Gottes, folge nach der gerechtigkeit vnd dem vnschuldigen leben, vnd das ich jederman seine sunde, so gegen mir geschehen, verlasse, als Gott mir meine sunde gnediglich vergeben hat vnd nicht zurechnet.

10: *Darnach folgt noch die Übersetzung der 23. Frage des lateinischen Textes:*

Frage.

Hastu auch lust vnd hertzlich begir dazu solchs zu thun? Antwort. Dasselbige ist warlich an mir vnd meinen krefften oder vermögen nicht gelegen, Aber ich ruffe dazu Gott den almechtigen an mit bitten vnd verhoffe also, er werde aus gnaden vnd veterlicher güte erhalten, auf das ich also nach seinem Göttlichen willen vnd geboten vnschuldig wandele vnd mein leben zu einem seligen ende bringen möge, Amen.

Digitized by Google

6b] **Vnderricht vnd auß-**
legung der zwölff Articul
Christlichs glaubens, des
Vatter vnsers, vnd ge-
bott Gottes, alles in
fragstuck, für die ge-
wachßnen vnd al-
ten zuo leren
verfasset.

Catechismus maior.

Die außlegung des Ersten Articuls.

1. Frag.

Was ist der glaub? Ant-
ort. Es ist ain zuouersicht, vnd
vertrawen in den rechten waren
endigen Gott.

2. Frag.

Wie vil seind Götter? Ant-
rt. Es ist nit mer, dann ain
tt.

7] 3. Frag.

Wie vil seind person? Ant-
rt. Drey.

4. Frag.

Wie hayssen sy? Antwort.
r vater, der Sun, vnd der hai-
gayst.

5. Frag.

Was ist Gott? Antwort.
ist ain Herr, der da ist lang-
ttig, von grosser barmhertzig-
t, vnd vergibt missethat vnd
ertretung, vnd laßt niemant
chuldig sein, vnd haimsucht die
sethat der vätter über die kin-
in das dritt vnd vierdt ge-
echt.

[Q 5]

CATECHISMVS MAIOR,

Pro Grandioribus.

EXPOSITIO PRIMI ARTICVLI.

1. QVAESTIO.

QVid est fides? Responsio. Est fiducia animi in Deum uerum et uiuentem fidentis et credentis.

2. QVAESTIO.

Quot sunt Dij? Responsio. Non est nisi unus Deus.

3. QVAESTIO.

Quot sunt personae in diuinitate? Responsio. Tres.

4. QVAESTIO.

Quae illarum sunt nomina? Responsio. Deus pater, Deus filius, et Deus Spiritus sanctus.

5. QVAESTIO.

Quid est Deus? Responsio. Deus est Dominus longanimis et multae miserationis, clementer ignoscens peccata et transgressiones, neminem a delictis immunem aut alienum sinens, uisitans iniquitatem patrum in filios in tertiam et quartam generationem.

Digitized by Google

6. Frag.

Warumb haiſtu Gott im glauben ain vatter?

Antwort. Darumb, das er mich zuo ſeinem kindt hat erwölt, vnd mir vätterlich trew, willen vnd guots verhayſſen,

Auch mich zuo ainem erben durch ſeinen ſun Jeſum Chriſtum aller ſeiner gütter gemacht hatt.

7. Frag.

Warumb hayſt du Gott allmechtig? Antwort. Darumb, das er nit allain alle ding zuo thuon vermag, Sonder auch alle [A 7 b] ding im hymel, auf erden vnd vnder der erden ſchafft, wirckt, handelt vnd außricht.

8. Frag.

Warumb ſagſtu, ain ſchöpffer hymels vnd der erden? Antwort. Darumb, das er im anfang auß nicht hat den himel nit allain erſchaffen, ſonder noch biß auf diſen tag erfült, enthelt vnd regiert.

9. Frag.

Was nutz bringſtu daruon, das du gelaubſt in Gott vater almechtigen ſchöpffer hymels vnd erdtreychs? Antwort. Diſen nutz, das ich durch den glauben vnſern Herren Gott annymm als mein höchſtes guot, vnd glück oder vnglück auß ſeiner handt entpfahe, wie er mir alle gnad vnd barmhertzigkait als ſeiner Creatur mittailt, vnd wie er mich biß in ain ewiges leben erhalten wöll.

6. QVAESTIO.

Quam ob rem Deum in fidei articulis patrem nominas? Reſponſio. Jdeo, quod in filium me ſibi ado[Q5b]ptauerit, quodque mihi paterni animi amorem, uoluntatem et omnia bona benigne promiſerit. Adhaec quod me omnium bonorum ſuorum haeredem per IESVM Chriſtum filium eius nuncupauerit.

7. QVAESTIO.

Quare Deum omnipotentem nominas? Reſponſio. Propterea quod non ſolum omnia poteſt facere, uerum etiam omnia in coelo et in terra et ſub terra creat, alit, uegetat, operatur, exercet, ſuſtentat et efficit.

8. QVAESTIO.

Cur autem dicis creatorem coeli et terrae? Reſponſio. Jdeo quod iam inde ab initio coelum et terram non creavit ſolum, ſed etiam uſque in hodiernum diem implet, ſuſtentat et regit.

9. QVAESTIO.

Quid utilitatis inde capis, credens in Deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae? Reſponſio. Nimirum hanc utilitatem, quod per fidem Deum patrem noſtrum amplector ut ſummum bonum, e cuius manu bona et mala ſuſcipio, quodque omnem gratiam et miſericordiam ſuam mihi ut creaturae ſuae impertit et me in uitam aeternam ſuſtentare decreuit.

Digitized by Google

10. Frag.

Jſt Got auch ſichtbarlich? Antwort. Nayn.

11. Frag.

Waher kenneſt du dann Gott? Ant. Auß der Predig ſeins aingebornen Suns, [A 8] vnſers herren Jeſu Chriſti,

wie geſchriben ſtehet, Gott hat niemandt geſehen, aber ſein aingeborner Sun, der da iſt in der ſchoß ſeins vatters, hatt jnen vns erklärt vnd geoffenbart.

Der. II. Articul.

12. Frag.

Was mainſtu, ſo du ſprichſt, Jch glaube in Jeſum Chriſtum? Antwort. Jch main, wie ich glaub, das der ſun Gottes, ſo menſch iſt worden, ſey nach ſeinem namen ain rechter warer Jeſus, welchs auf vnſer teutſch ain ſeligmacher haißt, vnd ſey auch der recht war Meſchias oder Chriſtus, das iſt der geſalbet künig vnd prieſter, aller welt troſt vnd hayl.

13. Frag.

Warumb ſagſtu, ſein aingeborner ſun? Antwort. Darumb, das Chriſtus von ewigkait ain warer Gott von ſeinem vatter, nitt nach menſchlicher, ſonder nach Göttlicher vnbegreyfflicher weyße geborn iſt.

[A 8b] 14. Frag.

Warumb ſagſtu vnſern Herren? Ant. Darumb, das er von Gott vns iſt fürgeſtellt vnd geſchenckt

10. QVAESTIO.

Eſtne Deus quoque uiſibilis? Reſponſio. Nequaquam.

[Q 6] 11. QVAESTIO.

Vnde ergo eius habes notitiam? Reſponſio. Ex unigeniti filij ſui Domini noſtri IESV Chriſti praedicatione, quemadmodum ſcriptum eſt, Joan. 1. Deum nemo uidit unquam, filius unigenitus, qui eſt in ſinu patris, ipſe hunc nobis enarrauit et manifeſtauit.

ARTICVLVS SECVNDVS.

12. QVAESTIO.

Quid putas in confeſsione fidei, inquiens: Credo in IESVM Chriſtum? Reſponſio. Jdem puto quod: Credo Dei filium, qui homo factus eſt, iuxta nominis ſui adpellationem uerum eſſe IESVM, quod Saluatorem ſonat. Eundemque uerum eſſe Meſchiam uel Chriſtum, hoc eſt unctum regem et Sacerdotem, uniuerſi mundi ſalutem atque ſolatium.

13. QVAESTIO.

Cur dicis filium eius unigenitum? Reſponſio. Propterea quod Chriſtus ab aeterno uerus Deus a patre ſuo non humana, ſed diuina et incomprehenſibili ratione natus eſt.

14. QVAESTIO.

Quam ob rem dicis Dominum noſtrum? Reſponſio. Eam ob rem, quod ille a Deo nobis

10: *Joh. 1, 18* 38: *Vgl. 1. Cor. 1, 30*

Digitized by Google

als vnſer frümbkait, gerechtigkait vnd erlöſung.

Auch darumb, das er vns für iſt geſtellt als ain liecht, ain weeg, ain thür, ain verſünung vnd ain mittler, dardurch wir zuo dem vnſichtbarlichen thron des hymliſchen vatters mögen eingehen.

propoſitus et donatus eſt, ut eſſet probitas, iuſtitia, redemptio et ſatisfactio noſtra. Quin etiam quod nobis donatus eſt, ut eſſet lux, uia, ianua, reconciliatio et mediator no- [Q 6b] ſter, cuius ductu et auſpitio in inuiſibilem aulam coeleſtis patris queamus ingredi.

Der. III. Articul.

✍ 15. Frag.

Warumb ſprichſt du, der entpfangen iſt von dem hailigen gayſt? Antwort. Darumb, das Chriſtus von kainem männlichen ſamen mit ſünd, wie andere menſchen, ſonder durch den hailigen gayſt on ſünd entpfangen iſt.

ARTICVLVS TERTIVS.

15. QVAESTIO.

Cur dicis, Qui conceptus eſt de Spiritu ſancto? Reſponſio. Propterea quod Chriſtus non uirili ſemine in peccatis, uelut alij homines, ſed per Spiritum ſanctum conceptus ſit.

✍ 16. Frag.

Warumb ſagſt du, geborn von Maria der Junckfrawen? Antwort. Darumb, das Maria ain rechte ware muoter Chriſti durch die krafft Gottes worden iſt, [B] vnd hatt doch jr vnbefleckte Junckfrawſchafft darbey behalten.

16. QVAESTIO.

Cur dicis, natus ex Maria uirgine?

Reſponſio. Jdeo quod Maria uera mater Chriſti uirtute Dei effecta ſit, ſeruata tamen ſua inuiolata uirginitatis pudicitia.

✍ 17. Frag.

Warzuo nutzt dir diſer Articul?

Ant. Er nutzt mir dahin, das mir mein ſündtlich entpfengknuß nit zur ſünd vor Gottes vrtayl gerechnet, und mein ſündtlich geburt durch Jeſum Chriſtum zur hailigkait geſegnet wirdt.

17. QVAESTIO.

Quid utilitatis tibi adfert hic articulus? Reſponſio. Hoc mihi adfert commodi, ne mea peccatrix et foeda conceptio coram diuino iuditio mihi pro peccatis aſsignetur meaque nihilo ſanctior natiuitas propter Chriſtum IESVM pro ſanctificatione imputetur.

4—6: *Vgl. Joh. 8, 12; 14, 6; 10, 7; 1. Joh. 2, 2; 1. Tim. 2, 5*

Digitized by Google

Der .IIII. Artickl.

18. Frag.

Warumb ſagſtu, Gelitten vnder Pontio Pilato? Antwort. Darumb, das Jeſus Chriſtus zur zeyt des Römiſchen vogts Pontij Pilati vnder dem Kayſer Tiberio im Judiſchen land ſich in ſein hailig leyden begeben hatt.

19. Frag.

Was nutzt dir der glaub diß ſtucks?

Antwort. Das ſein leyden ain gnuogthüung iſt vor gottes gericht für meine ſünd, vnd durch ſein leyden all mein leyden geſegnet vnd gehailiget worden iſt.

[B b] 20. Frag.

Warumb ſagſt du gecreütziget? Ant. Darumb, das Chriſtus an ain ſchendtlichen Galgen, das wir Creütz nennen, gehenckt iſt worden, wie ain übelthäter.

21. Frag.

Was nutzt dir der glaub des Articuls?

Ant. Das alle ſchand, ſchmach, creütz, anfechtung, verfluoch vnd widerwertigkait durch ſein creützigen mir zuo aim hailthumb gemacht iſt worden.

22. Frag.

Warumb ſagſtu geſtorben? Antwort. Darumb, das er am creütz hatt, wie ain anderer menſch, ſein gayſt aufgeben, vnd iſt mit dem todt überfallen.

ARTICVLVS QVARTVS.

18. QVAESTIO.

Cur dicis, Paſſus ſub Pontio Pilato? Reſponſio. Jdeo quod IESVS Chriſtus tempore Romani praefecti Pontij Pilati, regnante Romae Tiberio, in Judaea paſſionis ſuae tormenta ſuſtinuerit.

19. QVAESTIO.

Ecquid haec fidei particula tibi prodeſt? Reſpon- [Q 7] ſio. Quod eius paſsio coram diuino iuditio ſatisfactio ſit pro peccatis meis, quodque per eius paſsionem omnes meae paſsiones et adflictiones benedictae ac ſanctificatae ſint.

20. QVAESTIO.

Cur dicis, crucifixus? Reſponſio. Quia Chriſtus in infame patibulum, quod nos crucem uocamus, uelut facinoroſus latro actus eſt.

21. QVAESTIO.

Ecquid huius articuli tibi praeſtat fides? Reſponſio. Hoc ſcilicet, quod omne dedecus, infamia, contumelia, crux, tentatio, execratio, maledictio et aduerſitas per ſuam crucem mihi in ſalutem et ſanctificationem cogantur cedere.

22. QVAESTIO.

Quare dicis, mortuus? Reſponſio. Jdeo quod in cruce perinde ut alius quiſpiam hominum morte abſumptus ſuam egerit animam.

Digitized by Google

23. Frag.

Was nutzt dir der glaub diß Articuls?

Ant. Er nutzt mir so vil, das er durch sein todt hat den gwalt des todts überwunden, vnd die krafft der sündt entzogen, vnd gemacht, das der todt mir hinfüro nit ain eingang der hell, sonder ain thür der seligkait worden ist.

24. Frag.

[B ij] Warumb sagstu begraben? Antwort. Darumb, das er nach seinem todt in ain new grab vor der statt Jherusalem von Joseph vnd Nicodemo gelegt ist worden.

25. Frag.

Was nutzt diser Articul? Antwort. Das mit jm die sünd, der todt vnd alle widerwertigkait begraben ist worden, vnd auch wir selbs mit jm begraben werden, auf das wir in ainem newen leben wandeln, wie Paulus sagt Roma .6..

23. QVAESTIO.

Ecquid utilitatis praestat hu articulum credere? Respo sio. Permultum sane, nem quod ille morte sua mortis u atque potentiam profligauerit peccato suam tyrannidem traxerit, fecitque, ut in r quum mors mihi esset non inferos aditus, sed ad uit aeternam ianua.

[Q 7b] 24. QVAESTIO.

Quamobrem dicis, sepultu Responsio. Propterea qu iam functus fato in nouum mulum ante ciuitatem Hiero lymam, pollinctoribus Josep et Nicodemo, positus est.

Der .V. Articul.

26. Frag.

Warumb sagstu, abgestigen zuo den hellen? Antwort. Darumb, das die seel Christi gen heln gefaren ist, wie Christus selbs spricht in dem 16. Psalm, Du würst mein seele nit in der hell lassen.

ARTICVLVS QVINTVS.

26. QVAESTIO.

Cur dicis, Descendit ad feros? Responsio. Jdeo qu anima Christi ad inferos scendens migrauerit, sicut Ch stus ipse testatur Psal. 16. quiens: Non relinques anim meam in inferno.

27: *V. 4* 34: *V. 10*

Digitized by Google

27. Frag.

Warzuo nutzt dir diser Articul? Ant. Darzuo, das ob schon die helliſch peyn ain glaubigen überfellt, wie Hiob, Dauid vnd Hißkia geſchahe, ſo mag er doch von der [B 2b] ſelben nit verſchlunden werden, dieweyl Jeſus Chriſtus, vnſer Herr, mit ſeinem abſteygen zur hell der hellen gwalt den glaubigen (aber nit den vnglaubigen) zerbrochen hatt.

27. QVAESTIO.

Quo confert iſte tibi articulus? Reſponſio. Ad hoc, quod, quanquam infernalis poena credentem obruat, ueluti Hiobi, Dauidi, Hiskiae accidiſſe legimus, non tamen ab eadem abſorberi poteſt, cum Chriſtus Dominus noſter ſuo ad inferos deſcenſu inferorum portas credentibus (ſed non incredulis) deſtruxerit.

28. Frag.

Was maynſtu, wann du ſprichſt, am dritten tag von den todten auferſtanden?

Antwort. Ich bekenn darmit, das Chriſtus am dritten tag nach ſeinem tod durch Göttlich krafft vom todt iſt auferweckt worden, vnd in ain newe leben getretten.

28. QVAESTIO.

Quid autem putas inquiens, tertia die reſurrexit a mortuis?

Reſponſio. Illud his uerbis confiteor, Chriſtum tertia poſt mortem ſuam die uirtute diuina a morte fuiſſe excitatum atque in nouam uitam ingreſſum.

29. Frag.

Was nutzt der glaub diß Articuls? Antwort. Zum erſten nutzt er mir dahin, das ich durch die vrſtend Chriſti an der ſeel, von den ſünden, auferſtehe vnd in ainem newen leben wandel, wie Paulus ſpricht Roma. 6. Wie Chriſtus iſt auferweckt von den todten durch die herligkait des vatters, alſo ſollen auch wir in ainem newen leben wandeln ꝛc. Vnd weyters Roma. 4. Chriſtus iſt vmb vnſer ſünd willen hingeben vnd vmb vnſer gerechtigkait wegen auf-

29. QVAESTIO.

Ecquid utilitatis adfert fides huius articuli? Reſponſio. Primum hoc mihi praeſtat, ut per reſurrectionem Chriſti anima a peccatis reſurgam inque noua [Q 8] uita ambulem, ſicut Paulus ad Romanos inquit cap. 6. Quemadmodum Chriſtus ſurrexit a mortuis per gloriam patris, ita et nos in nouitate uitae ambulemus. Et item Rom. 4. Chriſtus traditus eſt propter peccata noſtra et reſurrexit propter iuſtificationem noſtri.

5 f.: *Vgl. Hiob 17, 13; 2. Sam. 22, 6; Psalm 18, 6; Jes. 38, 10* 30: *V. 4* 35: *V. 25*

Digitized by Google

erweckt. Zum andern, [B iij] das ich auch am leyb am Jungsten tag werd auferweckt, als Paulus bezeügt vnd spricht, So Christus gepredigt werd, das er von den todten sey auferstanden, wie sagen dann etlich vnder euch, die auferstehung der todten sey nichts. Jst aber Christus auferstanden, so werden die todten auch auferstehen. Item durch ainen menschen Adam kompt vns der todt, vnd durch ainen menschen, das ist Christus, kompt vns die auferstehung der todten. I. Corinth. am .15.

Deind
ut in die nouissimo etiam co
pore a morte exciter, sicut ide
Paulus testatur, scribens Cori
thijs, Si Christus pradicatur r
surrexisse a mortuis, quomo
quidam uestrum dicunt resu
rectionem mortuorum nihil esse
Sin autem Christus surrexi
etiam, qui mortui sunt, resu
gent. Praeterea per unum h
minem Adam mors uenit, et p
unum hominem, hoc est Chr
stum, resurrectio a mortuis n
bis euenit .1. Cor. 15.

Der .VI. Articul.

30. Frag.

Wie versteest du den Articul, aufgefaren gen hymel? Ant. Also das Christus nach .40. tagen seiner vrstend sey über sich hinaufgefarn, vnd hab jn ain Wolck entpfangen. Nit das er allererst dazuomal in hymel für vnd ain leyplich ort im hymel einnem, Sonder das er mit seynem übersichfaren gegen dem leyplichen hymel zuo uersteen geb, das er nach seiner vr- [B 3b] stend das sterblich wesen hinglegt vnd das war göttlich vnd hymlisch leben vnd wesen an sich genommen het, vnd lebt in der herligkait seins vatters.

31. Frag.

Jn was hymel ist aber Christus gefaren?

ARTICVLVS SEXTVS.

30. QVAESTIO.

Quomodo hunc intelligis a
ticulum, Ascendit ad coelos
Responsio. Ad hunc modu
quod Christus sursum ascend
rit, eumque ascendentem nub
exceperit. Non quod tum pr
mum in coelum subuolarit
locum aliquem externum in coe
occuparit, sed quod suo in co
poreum coelum ascensu suis i
telligendum exhibuit,
se po
resurrectionem suam hanc mo
talem conditionem deposuisse
ueram diuinam et coelestem u
tam assumpsisse iamque in gl
ria patris uiuere.

31. QVAESTIO.

Jn quod autem coelum Chr
stum ascendisse credis? [Q 8

15: *V. 12 u. 21* 20: *Apostelg. 1, 9*

Digitized by Google

Ant. Christus ist in kainen leyplichen hymel oder in kainen sonderlichen ort des himels allain bliben, Sonder wie Paulus zuo den Ephesern am .4. redt, so ist er über all hymel gestigen, vnd zuo den Hebreern (capit .7.) steet geschriben, Der hoch Priester, der da ist Christus, ist höher worden, dann der hymel ist.

Respondeo. Christus in corporeum quidem coelum ascendit, sed in nullo corporeo coelo aut ulla praecipua coeli parte solum permansit, uerum, ut Paulus ad Ephesios 4. loquitur, super omnes coelos ascendit. Et ad Hebr. cap. 7. memoriae proditum est, Sacerdotem nostrum, qui Christus est, excelsiorem coelis factum esse.

32. frag.

Warfür wirdt aber der hymel hie genommen, so wir sagen, aufgefaren gen hymel? Antwort. Der hymel wirdt hie für die höhe oder alles was über sich ist genommen, Gleich wie im Euangelio die vögel des hymels genennt werden, Vnd wie wir von dem thurn Babilon sagen, das derselbig biß in hymel gebawt sey worden, das ist über sich vnd in die höhi.

32. QVAESTIO.

Proinde pro qua re coelum hoc loco accipiendum est, dicentes, ascendit ad coelos? Respondeo. Coelum hoc loco pro summitate seu alto accipiendum est, aut pro omnibus, quae sursum sunt. Sicut in Euangelio uolucres coeli nominantur. Et quemadmodum de turri Babylonica loquitur, eandem in coelum usque fuisse extructum, hoc est sursum et in altum.

33. frag.

[B iiij] Was nutz bringt dir der glaub diß Articuls? Antwort. Den nutz bringt er mir, das dieweil Christus eingangen ist in das reych seins vaters vnd hat alle himel überstigen, so bin ich gwiß, das er alles erfült vnd sonderlich seine glaubigen gegenwertigklich erhelt, begabt vnd jnen als guots durch den hailgen gayst zuofügt,

33. QVAESTIO.

Ecquid utilitatis ex hoc tibi cedit articulo? Respondeo. Hoc mihi commoditatis adportat, quod, cum Christus in regnum patris sui ingressus omnes coelos transcenderit, certus sim, eundem omnia quoque implere, cum primis uero credentes suos coram et officiose alere et uarijs muneribus cumulare neque non ijsdem omnia bona per Spiritum sanctum affatim

5: *V. 10* 7: *V. 26* 19: *z. B. Matth. 6, 26: τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ* 22: *1. Mose 11, 4*

Digitized by Google

wie Paulus zuo den Epheſern am .4. ſpricht, Er iſt aufgefaren über alle hymel, auf das er alles erfült.

34. Frag.

Wie villerlay ſeyen hymel? Antwort. Zwayerlay, Es iſt ain leyplicher hymel vnd ain gayſtlicher hymel.

35. Frag.

Was iſt der leyplich hymel? Antwort. Der leyplich hymel iſt, daran die Planeten vnd ſtern ſteen, das die gſchrifft Firmament nennt (Geneſi am .1.), ſo wirdt auch alles, was über ſich iſt, der hymel nach art der gſchrift gehaiſſen, als lufft, Wolcken, wie oben gemelt.

36. Frag.

Was iſt der gayſtlich hymel? Antwort. [B 4b] Es iſt die ewig freud, das vnſterblich weſen, alles guots, wie mans möcht nennen,

in diſem gayſtlichen hymel wonet Gott vnd die Engel, auch die außerwölten Chriſten, ſo noch auf erdtrich ſein, wie Paulus ſagt Epheſi .1. Gott hat vns gebenedeyt mit allerlay gayſtlicher benedeyung im hymliſchen weſen durch Chriſtum, vnd zuo den Philipenſern am .3. Wir ſeind burger des hymels.

37. Frag.

Wie verſteeſt du diſen Articul, Er ſitzt zuo der gerechten?

ſuppeditare. Veluti Paulus inquit ad Epheſios quarto, Aſcendit ſuper omnes coelos, ut omnia impleat.

34. QVAESTIO.

Quotuplices coelos eſſe affirmas? Reſponſio. Duplices, coelum corporeum, coelum Spirituale.

[R] 35. QVAESTIO.

Quid coelum corporeum eſſe perhibes? Reſponſio. Coelum corporeum eſt, cui planetae et ſydera affixa ſunt, quod Scriptura Gen. 1. firmamentum appellat. Jnſuper etiam omnia, quae ſuperne ſunt, ut aer, nubes et reliqua ſecundum ſcripturam coelum appellantur.

36. QVAESTIO.

Quid ſpirituale coelum eſt? Reſponſio. Perpetuum et ſolidum gaudium et immortalis illa uita, omnibus bonis, quocunque nomine appellari poſſunt, exundans. Jn hoc coelo Deus et eius angeli habitant cum omnibus electis Chriſti, etiam ijs, qui adhuc in terris uerſantur, ſicut Paulus docet Eph. 1. Deus nos benedixit in omni benedictione ſpirituali in coeleſtibus in Chriſto IESV. Et ad Philip. 3. Municipatus noſter in coelis eſt.

37. QVAESTIO.

Quomodo hunc articulum intelligis, ſedet ad dexteram Dei

2: *V. 10* 15: *V. 6 ff. (Vulgata)* 30: *V. 3* 34: *V. 20*

Digitized by Google

Ant. t. Alſo, das Chriſtus nach menſchait hab an ſich genom- den almechtigen gwalt ſeins liſchen vatters, vnd regiert an orten, da gott regiert, wie riben ſteet Pſalm. 8. Du ſt jn zuo aim herren machen ꝛc. n, Aller gwalt iſt mir geben ymel vnd auf erden. Jtem, haſt alles gethon vnder ſeine

patris omnipotentis? Reſponſio. Ad hunc modum, Chriſtum ſecundum humanitatem coeleſtis patris ſui omnipotentem aſſumpſiſſe potentiam atque in omnibus locis regnare, ſicut ſcriptum eſt Pſal. 8. Conſtituiſti eum dominatorem in operibus manuum tuarum, Et, Omnis poteſtas mihi data eſt in coelo et in terra. Jtem, Omnia ſubieciſti ſub pedibus eius.

38. Frag.

Was iſt dann die gerecht hand tes? Ant. Die gerecht hand es iſt der almechtig gwalt, wie riben iſt Pſal. 118: [B v] recht hand Gottes thuot wun- die recht hand Gottes erhöhet . Act. 17: Gott iſt nit ferr vnſerm yeglichem, dann in ſchweben, leben vnd ſeind wir.

38. QVAESTIO.

Quid autem eſt dextera Dei? Reſponſio. Nihil aliud quam eius omnipotens uirtus, ſicut ſcriptum eſt Pſal. 118. [R b] Dextera Domini fecit uirtutem, dextera Domini exaltauit me. Act. 17. Deus non longe ab unoquoque noſtrum eſt, in ipſo enim uiuimus, mouemur et ſumus.

39. Frag.

Was nutzt dir der glaub diſes culs? Antwort. Dahin nutzt ir, das ich in allem anfechten widerwertigkait im leben vnd todt mich friſch vnd dapffer auf meinen herren Jeſum ſtum als ain gegenwertigen er vnd beyſtender verlaſſen vertröſten, vnd mich nieman, er Engel noch fürſtenthumb, kain creatur mag von ſeiner vnd gwaltigen hand abfüren.

das ich gwiß bin, das ich

39. QVAESTIO.

Quid hic tibi prodeſt articulus? Reſponſio. Hoc mihi emolumenti praeſtat, quod ego in omnibus tentationibus et aduerſitatibus, ſiue uiuam, ſiue moriar, audacter et confidenter audeam fidere Chriſto Domino meo ut opitulatori praeſentario et patrono fideliſsimo, certus exiſtens, neque angelum, neque principatum, neque ullam aliam creaturam a charitate et potenti manu Chriſti me poſſe auellere. Jnſuper nihil haeſito

7: *V. 7a* 9: *Matth. 28, 18* 11: *Ps. 8, 7b* 17: *V. 16* (*Bindseil-Niemeyer, rs Bibelübersetzung III 269*) 20: *V. 27b f.*

Digitized by Google

ain fürſprechen hab vor dem angſicht gotes, der mich für mein ſünd verdritt, Roma. 8. Hebre. 9.

me coram Deo patre precatorem et patronum habere pro peccatis meis intercedentem, Ro. 8. Heb. 9.

Der. VII. Articul.

SEPTIMVS ARTICVLVS.

40. Frag.

Wie verſteeſt du den Articul, Von dannen er zuokünfftig iſt, zuo richten die lebendigen vnd todten? Ant. Alſo, das vnſer herr Chriſtus am jungſten tag eben in ſolcher form vnd gſtalt, wie er von ſeinen Jungern auf dem berg im Galileiſchen land aufgefaren geſehen iſt worden, Alſo werd er ſich widerumb erzaigen, Nit der mainung, das er yetz nit auch bey vns ſey vnd dazumal allererſt kommen werd, ſonder das er, nachdem er yetz und verborgenlich, vnſichtbarlich alle ding erfült vnd überal regiert, werd dazumal ſichtbarlicher weyß erſcheynen vnd ſich erzaigen vnd das vrtail ſprechen, den frommen das ewig leben, den böſen die ewig verdamnuß.

40. QVAESTIO.

Qui uero hunc articulum intelligis, Jnde uenturus eſt iudicare uiuos et mortuos? Reſponſio. Jta quidem, nempe Dominum noſtrum IESVM Chriſtum, in ſumma illa die eadem illa forma, in qua ſuis diſcipulis in Galilaea ſupra montem aſcenſurus in coelum conſpectus eſt, ſe iterum oſtenſurum, non quod iam apud nos non habitet et tunc primum uenturus ſit, uerum poſteaquam iam occulte et inuiſibiliter impleat omnia paſſimque regnet, tunc uiſibiliter apparebit ſeque uiſendum oſtendet pronunciabitque ultimi iuditij ſententiam, iuſtis quidem uitam aeternam, [R 2] impijs uero aeterni incendij damnationem adiudicaturus eſt.

41. Frag.

Was verſteeſt du durch die lebendigen vnd todten? Ant. Etlich verſteen durch die lebendigen die Juden, welche haben den rechten waren lebendigen got angebet, vnd durch die todten die Hayden, welche haben die todten Abgötter angebet. Das aber die todten für die Hayden mögen verſtanden werden, das haben wir grundt Jo. 5. Warlich

41. QVAESTIO.

Quos intelligendos exiſtimas per uiuos et mortuos? Reſponſio. Nonnulli Judaeos per uiuos intelligunt, qui Deum uerum et uiuentem adorauerunt. Gentes uero per mortuos, quae mortua idola precibus ueneratae ſunt. Caeterum mortuos pro gentibus poſſe intelligi, hoc ſcriptura confirmat Johan. 5.

3: *Röm. 8, 34*; *Hebr. 9, 24* 38: *V. 25*

Digitized by Google

ich euch, ſpricht Chriſtus, das todten (das iſt die Hayden) rden hören die ſtimm des ſun ttes, vnd [B 6] die ſy hören rden, die werden leben. Alſo h S. Petrus .1. Pet. 4. die ten für die Hayden nimpt, ſo ſpricht, Das auch das Euan- ion den todten verkündigt ſey. s aber durch die lebendigen die den verſtanden werden, nemen darauß, das ſy den lebendigen t geert vnd angebet haben. lich aber verſteen durch die ten die abgeſtorbnen, vnd durch lebendigen diejhenigen, ſo von n jungſten tag noch lebendig riffen werden, von welchen ulus ſchreibt .1. Cor. 15. Wir den nit all entſchlaffen, wir den aber all verwandelt wer- , vnd das pletzlich vnd in ainem enblick, zur zeyt der letſten Bu- nen.

Amen dico uobis (inquit Chriſtus) ueniet hora, quando mortui (id eſt gentes) audient uocem filij Dei, et qui audierint, uiuent. Jta quoque Petrus 1. Pet. 4. mortuos pro gentilibus uſurpauit, ubi ait Euangelium mortuis quoque annunciatum eſſe.

Porro autem per uiuos Judaeos intelligi, ex hoc colligimus, quod illi Deum uiuentem coluerint et adorauerint. Sunt rurſum nonnulli, qui per mortuos eos intelligunt, qui diem ſuum obierunt. Per uiuos autem eos, quos ſumma dies adhuc uiuentes ex improuiſo obruet, de quibus Paulus ſcribit 1. Cor. 15: Non omnes obdormiemus, ſed omnes immutabimur, in momento, in ictu oculi, in nouiſsima tuba.

42. frag.

Was nutz lernſtu auß dem glau- diß Articuls? Ant. Zum en lern ich darauß die forcht ttes, mich von ſünden abzu- den, das ich nit auch mit den dampten in das ewig fewr ge- ffen werd. Zum andern faß ain groß freud darauß, das ichs vrtayl mir für mein ellend jamer, die ich hie auf erden 6 b] leyden muoß, ain ewige der herligkait auf wurd ſetzen, Paulus ſagt, 2. Timoth. 4. hab ain guotten kampff ge-

42. QVAESTIO.

Quid commoditatis hauris aut diſcis ex hoc articulo? Reſponſio. Primo quidem timorem Dei ex eo perdiſco, ut a porro peccando abſtineam, ne una cum damnatis in perpetuas infernalis flammae prunas praecipiter. Deinde mirificam laetitiam ex hoc capio, tale iuditium mihi pro meis miſerijs et aerumnis, quae mihi hic in ter- [R 2 b] ris exantlandae ſunt, perpetuam coronam gloriae impoſiturum eſſe. Veluti Paulus in-

6: *V. 6* 19: *V. 51 f.* 38: *V. 7 f.*

Digitized by Google

kempfft, Ich hab den lauff vollendet, Ich hab glauben gehalten. Hinfürt iſt mir beygelegt die kron der gerechtigkait, welche mir geben wirdt der Herr an jhenem tag, der gerecht richter. Nit mir aber allain, ſonder auch allen, die ſeine erſcheynung lieb haben.

quit 2. Timoth. 4: Bonum c tamen certaui, curſum conſu maui, fidem ſeruaui. In reliq repoſita eſt mihi corona iu tiae, quam reddet mihi Do nus in illa die iuſtus iudex. N ſolum autem mihi, ſed et qui diligunt aduentum eius.

Der .VIII. Articul.

OCTAVVS ARTICVLVS.

43. Frag.

Was iſt der hailig gayſt, ſo du ſprichſt, Ich glaub in den hailigen gayſt? Ant. Er iſt die drit perſon im götlichen weſen.

43. QVAESTIO.

Quid eſt ſpiritus, cum dic ſoleas, Credo in Spiritum ſa tum? Reſponſio. Tertia p ſona eſt in diuinitate.

44. Frag.

Wie erkennt man den hailigen gayſt? Antwort. Bey ſeiner wirckung.

44. QVAESTIO.

Quomodo Spiritus ſanc cognoſcitur? Reſponſio. opera ſua.

45. Frag.

Was ſeind die wirckung des hailigen gayſts? Antwort. Tröſten, bezeügen von Chriſto, vergwiſſen, verſichern,

Die werck des alten Adams tödten, zuo Gott [B 7] ſchreyen, vnd jn als ain vatter anrüffen, vnd in vns zeügknuß geben, das wir kinder Gottes ſein.

45. QVAESTIO.

Quae ſunt eius opera? R ſponſio. Conſolari afflictos a mos, ferre de Chriſto teſtim nium, obſignare, certam fac conſcientiam, ueteris Ada opera et concupiſcentias mo ficare, ad Deum clamare, e demque ut patrem certa ſpe uocare, nobisque ipſis dare ſtimonium, quod filij Dei ſim

Der .IX. Articul.

NONVS ARTICVLVS.

46. Frag.

Was mainſtu, ſo du ſprichſt, Ich glaub ain hailige Chriſtliche kirche? Antwort. Ich mains alſo, wie ain gmain verſamlung der außerwölten Gottes ſeyen, welche ob ſy wol in mancherlay land vnd in mancherlay herrſchafft zerſtreyt ſein, ſo ſeind ſy doch mit

46. QVAESTIO.

Quid autem his uerbis ſig ficari exiſtimas, Credo Ecc ſiam ſanctam catholicam? R ſponſio. Hoc ſignificari e ſtimo, communem quandam e electorum Dei congregatione qui tametſi in uarias region et multiplices principatus p

Digitized by Google

ainander veraint in ainem Gott, in ainerlay hoffnung, in ainem Herren, in ainem glauben, in ainem tauff, in ainem Gott vnd vatter aller, Ephe. 4.

orbem diſperſi ſunt, nihiloſe- [R 3] cus in uno Domino, uno baptiſmate, in uno Deo et patre omnium unanimiter coniuncti ſunt, Ephe. 4.

47. Frag.

Was haißt ain kirch auf vnſer teutſch? Antwort. Ain verſamlung, nit der ſtain vnd holtz, ſonder des herren volck.

47. QVAESTIO.

Quid dicitur Eccleſia lingua nobis uernacula? Reſponſio. Congregatio, non illa quidem lignorum et lapidum, ſed populi Dei.

48. Frag.

Was iſt dann ain gmainſchafft der hailigen? Antwort. Es iſt nichts anderſt, dann ain erklärung des vorigen Articuls, [B 7 b] Nämlich, das die hailigen (das iſt der Chriſtglaubigen, welche nach art der Apoſtoliſchen gſchrifft darumb hailigen genennt werden, das der hailig gayſt in jnen durch den glauben die Götlich hailigkait zuo wircken angefangen hatt) vnder jnen ainerlay Göttliche gütter vnd erbtayl in gmainſchafft beſitzen vnd als geſchwiſterkait von ainem himliſchen vatter ererben.

48. QVAESTIO.

Quid tum communio ſanctorum dicitur? Reſponſio. Nihil aliud eſt quam prioris articuli declaratio, nimirum quod ſancti (hoc eſt credentes Chriſtiani, qui ſecundum rationem ſcripturae apoſtolicae ideo ſancti nominantur, propterea quod ſpiritus ſanctus per fidem in illis diuinam ſanctimoniam operari inceperit) inter ſe uniusmodi bona Dei et haereditatem communiter poſsident, ac ueluti fratres a coeleſti patre cohaeredes Chriſti nominantur.

Der .X. Articul.

DECIMVS ARTICVLVS.

49. Frag.

Warumb ſagſtu, Ich glaub verzeyhung der ſünd? Antwort. Darumb, das Chriſtus für die ſünd iſt geſtorben vnd ainem yetlichen, der in jn glaubt, die ſünd verzeicht,

nit allain ainmal im tauff, ſonder ſo offt er auß blö-

49. QVAESTIO.

Quare dicis, Credo remiſsionem peccatorum? Reſponſio. Propterea quod Chriſtus pro peccatis noſtris morti ſemet iugulandum obtulit ac cuique ſperanti in eum peccata clementer ignoſcit, et hoc non tantum ſemel in Baptiſmo, ſed quoties

5: *V. 5 f.*

Digitized by Google

digkait gefallen vnd widerumb ſich beſſert.

Auch glaub ich nit in den Ablaß des Bapſts,

ſonder Jeſu Chriſti, vnd alſo iſt diſer Articul die frucht, ſo vns kommen iſt auß dem glauben des leydens Jeſu Chriſti.

[B 8] 50. Frag.

Wardurch werden die ſünd verzigen? Antwort. Der ſünden verzeyhung iſt durch Jeſum Chriſtum am creütz mit ſeynem todt erworben. Sy wirdt aber vns durch das Euangelion vnd bayde Euangeliſche Sacrament, Tauff vnd Nachtmal, angebotten vnd dargeraicht,

vnd wirdt durch den glauben von vns angenommen, durch den hailgen gayſt in vns beſtetigt vnd durch beſſerung des lebens gebraucht vnd angelegt.

humanae carnis imbecillitate lapſus ueniam petierit et reſipuerit. Adhaec non credo fictitias et fraudulentas Papae indulgentias, ſed IESV Chriſti remiſsionem, atque ita huius articuli fructus eſt, qui nobis e fide paſsionis IESV Chriſti profluit.

[R 3b] 50. QVAESTIO.

Per quod peccata remittuntur? Reſponſio. Peccatorum remiſsio eſt per IESVM Chriſtum, in cruce per mortem ſuam impetrata. Caeterum praedicatione Euangelij, neque non utriusque Sacramenti, nempe Baptiſmi et coenae Dominicae, diſtributione nobis offertur et miniſtratur. Hanc nos deinceps per fidem aſſequimur, Spiritus ſancti opera in nobis confirmatam, quam demum uitae emendatione uſurpamus.

Der .XI. Articul.

51. Frag.

Warumb glaubſt du ain auferſtehung des flaiſch? Antwort. Darumb, das ich glaub, wie nit allain hie in diſer welt die ſeel von den ſünden in die frümkait auferſtehe, Sonder auch wie an dem Jungſten tag alle menſchen werden mit dem leyb von den todten auferweckt, die guotten zur ſeligkait, die böſen zuo der verdamnuß.

[B 8b] 52. Frag.

Warumb glaubſt du das? Antwort. Darumb, das Jeſus Chri-

VNDECIMVS ARTICVLVS.

51. QVAESTIO.

Quam ob rem credis Carnis reſurrectionem? Reſponſio. Propterea quod credo nedum animam in hoc mundo a peccatis ad iuſtitiam reſurrecturam, uerum etiam in nouiſsimo die omnes homines una cum corporibus excitandos, bonos quidem ad uitae aeternae fruitionem, malos autem ad damnationem.

52. QVAESTIO.

Quam ob rem credis hoc? Reſponſio. Quia dominus no-

Digitized by Google

ſtus am dritten tag von den todten iſt auferſtanden.

53. frag.

Mit was leyb werden wir auferſteen? Antwort. Eben mit dem yetzigen leyb, Aber in ainer andern gſtalt vnd weyß, Nämlich, das diſer verweſenlicher leyb ain vnuerweſenlich natur, vnd die ſterblich muoß anziehen ain vnſterblichait, vnd wie wir yetzund haben ain natürlichen irdiſchen leyb, alſo werden wir in der vrſtend beklaidt mit ainem himliſchen gaiſtlichen leyb. Darzuo wie wir tragen das bild des irdiſchen Adams, Alſo werden wir auch tragen das bild des hymliſchen Jeſu Chriſti, Nit das wir natürlicher menſche vnd Got werden, wie Chriſtus, ſonder das wir ain gaiſtlichen leyb, wie Chriſtus, in der vrſtend beſitzen werden vnd alſo in ewiger frewd vnd ſeligkait leben.

ſter IESVS Chriſtus tertia die reſurrexit a mortuis.

53. QVAESTIO.

Quo corpore reſurgemus? Reſponſio. Hoc ipſo, quod iam uiui circumferimus, uerum alia forma ac ratione, nimirum hoc corruptibile corpus naturam incorruptibilem, et hoc mortale immortalitatem induet. Et quemadmodum iam naturale et terrenum corpus ha[R4]bemus, ita in reſurrectione coeleſti et ſpirituali corpore induemur. Adhaec quemadmodum portamus imaginem terreni Adami, ſic portabimus etiam imaginem coeleſtis IESV Chriſti, non quod naturalis homo et Deus, ſicut Chriſtus, futuri ſimus, ſed quod ſpirituale corpus, quemadmodum Chriſtus, in die reſurrectionis poſſeſſuri ſimus, atque ita in perpetua foelicitate omne aeuum ſine fine transacturi.

Der .XII. Articul.

DVODECIMVS ARTICVLVS.

[C] 54. frag.

Warumb glaubſt du ain ewigs leben? Ant. Darumb, das wir in der zuokunfft des Herren mit ainem feldgeſchray vnd ſtimm des Ertzengels von den todten auferweckt, auch die jhenigen, ſo im leben ergriffen werden, zuogleich mit den andern hinzuckt in die Wolcken, dem Herren entgegen in die lufft kommen, vnd alſo allzeyt bey dem Herren ſein. 1. Theſſa. 4.

54. QVAESTIO.

Quare credis Uitam aeternam? Reſponſio. Jdeo quod in aduentu Domini in uoce tubae et archangeli a mortuis nos excitati una cum illis, qui uiui deprehendentur,

rapiemur in nubibus Chriſto obuiam

et ſic ſemper cum Domino erimus. 1. Theſs. 4.

7: *1. Cor. 15, 42 ff. 49* 38: *V. 16 f.*

Digitized by Google

55. Frag.

Was werden wir in dem ewigen leben thuon? Antwort. Das kain aug nye gesehen, noch kain or nye gehört, vnd in kains menschen hertz nye gestigen ist. Also groß vnd vnaußsprechenliche herrligkait hatt Gott denen, die jn lieb haben, zuoberayt, 1. Corinth. 2.

Fragstuck auf das Vatter vnser vnd Zehen gebott.

56. Frag.

Warumb haystu Gott vnsern Herren [C b] ain vatter? Antwort. Darumb, das er mich zuo seinem kind hat erwölt vnd mir vätterliche trew, willen vnd guots verhaissen, auch zuo ainem erben, als ainem kind gebürt, aller seiner gütter gemacht, vnd bekenn hiemit, das ich kain andern Got hab noch eer, dann den rechten waren lebendigen Got vnd himlischen vater.

57. Frag.

Warumb sagstu, er sey im hymel, so er doch an allen orten ist? Antwort. Zuo vnderschid meins irdischen vatters, dann ain yetlich mensch hat zwayerlay vätter, Ain irdischen, dem er nach dem gebot gottes gehorsam sein soll, Vnd ain hymlischen vatter, dem er in allen stucken, kains außgenommen, vnderthenig sein soll, von deßwegen er auch den jrdischen vatter, wa er sich mit Gott nit wolt reymen, verlassen müst.

55. QVAESTIO.

Quid in uita aeterna rerum agemus? Responsio. Quod nec oculus uidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis descendit. Adeo immensam et ineffabilem gloriam praeparauit Deus diligentibus se .1. Cor. 2.

QVAESTIVNCVLAE SVPER ORATIONE ET DECEM PRAECEPTIS.

56. QVAESTIO.

Quare dominum Deum patris compellas nomine? Responsio. Quia in filium me sibi adoptauit ac omnia patris officia mihi perliberaliter est pollicitus, suo- [R 4 b] rumque bonorum haereditatem mihi, ut par est filio, nuncupauit. Quo nomine confiteor alium mihi non esse Deum, quem colam, quam uerum illum et unicum Deum, nempe patrem coelestem.

57. QVAESTIO.

Quare dicis eundem in coelo esse, cum sit nusquam non gentium? Responsio. Ad discrimen terreni patris mei. Cuique enim mortalium geminus pater est: unus terrenus, cui ex praecepto Dei reuerenter obtemperare debet. Alter coelestis, cui parere debet in omnibus, nulla re excepta, cuius gratia terrenus quoque pater sibi deferendus est, si coelesti contraria uelit praecipere.

9: *V. 9 (Jes. 64, 4)*

Digitized by Google

Die Erſt bitt
beſchleüſt das Ander gebott Gottes.

[C ij] 58. Frag.
Was begerſt du in dem gebett, ſo du ſprichſt, Gehailiget werd dein nam? Ant. Ich bitt, das mir Gott wöll ſterck geben, zuo erfüllen das ander gebott,
darin geſchriben ſteet, Du ſolt den Namen Gottes nit vergeblich füren.

59. Frag.
Was iſt der nam Gottes? Antwort. Er iſt wunderbarlich, almechtig, güttig, hailig, warhafftig, barmhertzig, weyſs, gerecht vnd ſtarck.

60. Frag.
Was haiſt hailig? Antwort. Hailgen haiſt etwas in ain Göttlichen brauch füren oder auf ainen göttlichen brauch wenden,
Als wann man ſpricht, Du ſolt dein leyb hailgen, das iſt als vil, du ſolt dein leib zuo guotten Göttlichen wercken anrichten.

61. Frag.
Wie wirt der nam Gottes verunhailiget? Ant. Zum erſten wirt er verunhailigt im hertzen, im mund vnd in den wercken. Im hertzen, wann man ſich auf aygne weyſshait, kunſt, gwalt vnd ſterck verleſt.

[C 2b] Im mund, wann man ſich ſelbs berümpt vnd lobt,

PRIMA PETITIO
ſecundum praeceptum complectitur.

58. QVAESTIO.
Quid in hac precula poſtulas, inquiens, Sanctificetur nomen tuum? Reſponſio. Precor Deum, ut mihi uim largiatur atque uirtutem ſecundum praeceptum complendi, in quo ſcriptum eſt, Non aſſumes nomen Domini Dei tui in uanum.

59. QVAESTIO.
Quid eſt nomen Dei? Reſponſio. Eſt mirabilis, omnipotens, mitis, ſanctus, uerax, miſericors, ſapiens, iuſtus et fortis.

60. QVAESTIO.
Quid eſt ſanctificare? Reſponſio. Sanctificare eſt [R 5] aliquid in diuinum uſum perducere aut ad diuinum exercitium uertere. Vtpote cum dicitur, ſanctifica corpus tuum, perinde ualet, ac corpus tuum ad bona et diuina opera adpoſitum inſtitue.

61. QVAESTIO.
Quomodo Dei nomen profanatur? Reſponſio. Profanatur corde, ore et opere. Corde, quoties ſpem atque fidutiam noſtram in propria ſapientia, eruditione, ingenio, potentia, fortitudine ſitam habemus. Ore, nosmetipſos laudantes aut foede execrantes et periurantes per

15—18: *Vgl. Jes. 9, 5; 57, 15; Offenb. 19, 11; Joel 2, 13*

Digitized by Google

oder ſonſt übel fluocht vnd ſchweret bey dem namen Gottes. Jn wercken, wann ainer ain Chriſt iſt vnd lebt vnchriſtlich. Herwiderumb wirdt der name Gottes gehailigt im hertzen, im mund vnd in wercken. Jm hertzen, wann man ſich allain auf Gott vnd auf kain gab oder Creatur verleßt. Jm mund, wann man alle eer vnd guots Got zuoſchreibt. Jn wercken, wann man Chriſtlich lebt.

nomen Dei. Opere, ut ſiquis Chriſtianus uixerit gentiliter. Contra nomen Dei ſanctificatur corde, ore et opere. Corde, quando fidutiae noſtrae ſummam in Deo tantum collocatam habemus neque in alias dotes ullas corporis aut animi aut creaturam ſperamus. Ore, quoties Deo omnem honorem et gloriam aſſcribimus. Opere, Chriſtianam uitam exigentes.

Die ander bitt beſchleüſt das Dritt vnd vierdt gebott.

SECVNDA PETITIO tertium et quartum praeceptum complectitur.

62. Frag.

Was bitteſtu, wann du ſagſt, Zuokumm vns dein reich? Antwort. Jch bitt, das mir Gott wöll gnad geben, das dritt vnd vierdt gebott zuo erfüllen.

62. QVAESTIO.

Quid precaris orando, Veniat regnum tuum? Reſponſio. Oro, ut Deus mihi praeſtet gratiam tertio et quarto praeceptis ſatisfaciendi.

63. Frag.

Wie haiſt das dritt gebott? Antwort. Du ſollt den Sabbath des Herren deines Gots hailigen.

63. QVAESTIO.

Quod eſt tertium praeceptum? Reſponſio. Memento, ut diem Sabbathi ſanctifices.

[C iij] 64. Frag.

Was iſt das reych Gottes? Antwort. Zum erſten iſt das reych Gottes gerechtigkait, frid vnd frewd im hailigen gaiſt, das iſt glaub, lieb vnd gedult im creütz.

Zum andern iſt das reych Gottes, wann Chriſtus am Jungſten tag vns widerumb wirdt erſcheynen vnd die todten auferwecken (1. Cor. 15. Roma. 8) vnd ſeinem vatter das reych übergeben, das Got alles in

[R 5b] 64. QVAESTIO.

Quid eſt regnum Dei? Reſponſio. Primum quidem regnum Dei eſt iuſtitia, pax, gaudium in Spiritu ſancto, hoc eſt fides, charitas, animi tranquillitas ſeu tolerantia in aduerſitatibus. Deinde regnum Dei eſt, quando Chriſtus in die illa ſummi iuditij iterum nobis adparebit et mortuos excitabit (1. Cor. 15. et Ro. 8.) tradetque regnum patri ſuo, ut Deus ſit

28: *Röm. 14, 17* 36: *1. Cor. 15, 23 f.* 37: *Röm. 8, 22*

Digitized by Google

n ſey, wie auch alle creatur
ſeünfftzen, das an vns das reych
l offenbar werden vnd zuo-
mmen.

Die dritt bitt
reyfft das dritt gebott Gottes.

65. Frag.
Was bitteſtu, wann du ſagſt,
n will geſchehe auf erden, wie
hymel?

Ant. Jch bitt wider-
, das mir Gott gnad geb, das
gebott zuo erfüllen, welches
Du ſolt den Sabbath hailigen.

3b] 66. Frag.
Warumb bitteſt du zwaymal
ain ding? Antwort. Dar-
, das an diſem ſtuck das aller-
ſt gelegen iſt, das Gottes reych
ns kumm vnd ſein will ge-
e. Derhalben hat auch Gott
gebott vnder andern im alten
z aufs höchſt angezogen.

67. Frag.
Was haiſt den Sabbath hai-
? Antwort. Zum erſten
das den Sabbath hailigen,
vendig nichts mit der hand
yten: Aber diſer Sabbath
Feyrtag iſt durch das Euange-
nidergelegt, vnd vns yetz kain
rlicher feyrtag anderſt fürge-
, dann zuo leyplicher ruow
zuo hören das Euangelium.

andern haiſt das den Sab-
hailigen oder feyren, wann
vnſers altvatters handtwerck,

omnia in omnibus, quemadmodum omnes creaturae deſideranter ingemiſcunt, ut hoc regnum nobis manifeſtetur et ueniat.

TERTIA PETITIO
quoque tertium praeceptum in ſe comprehendit.

65. QVAESTIO.
Quid precaris orando, Fiat uoluntas tua, quemadmodum in coelo ſic etiam in terra? Reſponſio. Jterum precor, ut Deus mihi largiatur gratiam tertio praecepto ſatisfaciendi, quod eſt, Sabbathum ſanctifices.

66. QVAESTIO.
Quam ob rem idem bis precaris? Reſponſio. Jdeo quod haec res ſit omnium maxima, ut Dei regnum in nos ueniat, et uoluntas eius fiat. Eam ob rem Deus quoque in ueteri lege huius praecepti omnium accuratiſsimam rationem habuit.

67. QVAESTIO.
Quid ergo eſt ſanctificare Sabbathum? Reſponſio. Primum quidem hoc eſt ſanctificare Sabbathum, nihil externi operis operari manibus. Verum hoc Sabbathum [R 6] interueniente Euangelij libertate ſublatum et antiquatum eſt, neque aliud nobis amplius eſt propoſitum, quam ad uires corporis reparandas et audiendum Euangelium. Secundo hoc dicitur ſanctificare Sabbathum, quando a ueteris noſtri Adami opificio,

Digitized by Google

(das iſt) das ſündtlich leben des Adams vnderlaſſen vnd richten vns in des newen Adams werck, das iſt in den gehorſam vnſers Herren Jeſu Chriſti.

68. Frag.

[C iiij] Warumb ſprichſt, Auf erden wie im hymel?

Antwort. Da bitt ich, wie alle hymliſchen hailigen vnd Engel Gott gehorſam ſein, Alſo ſoll er mir gnad geben, das ich jm, vnd von ſeinetwegen den eltern, der ordenlichen Oberkait vnd allen, ſo ich leyplichen gehorſam ſchuldig bin, vnderthenig ſey, wie die Engel im himel.

hoc eſt a peccatis, otium a
tes noui Adami ſanctas a
nes ſectamur, hoc eſt Deo
omnia ut inculpati filij m
gerimus.

68. QVAESTIO.

Cur dicis, quemadmodu
coelo, ſic etiam in terra?
ſponſio. Hic oro, quema
dum omnes coeleſtes ſanc
angeli Deo obtemperant,
mihi quoque det gratiam
ſibi ſuique honoris gratia
rentibus et ordinatis Magi
tibus ac omnibus, quibuscu
externam obedientiam de
libenter paream, quemadmo
angeli in coelo factitare ſo

Die vierdt bitt
beſchleüſt das ſechſt gebott.

QVARTA PRECATIO
ſextum praeceptum in ſe
plectitur.

69. Frag.

Was bitteſt du, wann du ſprichſt, Vnſer täglich brot gib vns heüt?

Antwort. Ich bit, das mir Got gnad geb, das ſechſt gebott zuo erfüllen, welches iſt, du ſollt nit ſteelen.

69. QVAESTIO.

Quid precaris, Deum pat
coeleſtem orans, Panem noſt
quotidianum da nobis hoc
Reſponſio. Precor, ut D
tantum mihi impertiat grat
ut poſsim ſextum praecep
complere, quod eſt, Non fur
facies.

70. Frag.

Was wirdt vns in diſem gebott gebotten? Antwort. Zum erſten wirdt vns gebotten, das wir im hertzen nit ſollen geytzig ſein. Zum andern, das wir [C 4b] nit worten niemant ſein guot mit betrug abliegen. Zum dritten, das wir niemandt ſein guot haym-

70. QVAESTIO.

Quid hoc praecepto cauet
Reſponſio. Primum hoc ca
tur, ne auaro ſimus animo.
cundo, ne uerbis cuiquam
ponamus, inſidioſe eum defr
dantes.

Ter [R 6b] tio, ne c
quam ſuam ſubſtantiam furt

Digitized by Google

lich Steelen oder mit gewalt rauben. Zum vierdten, das wir yederman, der diß notdürfftig ist, mit vnserem guot sollen zuo hilff kommen.

71. Frag.

Warumb bitten wir dann vmb das täglich brot, das ist, vmb zeytlich narung? Antwort. Darumb, auf das wir auß armuot nit zuo steelen getrungen werden, vnd mit der zeytlichen narung, von Gottes gnaden vns beschert, dem armen zuo hilff mögen kommen, wie vns auch Sant Paulus vermanet Ephesi. 4. Also bettet Salomon Prouerbio. 30. Armuot vnd reychtung gib mir nit, laß mich aber mein beschayden tayl hinwegnemen. Ich möcht sonst, wa ich zuo sat wurd, verleugnen vnd sagen, Wer ist der Herr, oder wa ich zuo arm wurd, möcht ich steelen vnd mich an dem namen meins Gots vergreyffen.

72. Frag.

Bittest du auch mee dann die zeytlich narung, wann du sprichst, Vnser täglich [C v] brot gib vns heüt?

Antwort. Ja ich bitt vmb das wort Gottes vnd Euangelion, das da ist der seel narung, dann der mensch lebt nit allain im brot, sonder von ainem yetlichen wort, das da gehet auß dem mund Gottes.

subtrahamus aut ui et latrocinio palam eripiamus. Vltimo, ut omnibus egentibus opibus et fortunulis benigne opitulemur.

71. QVAESTIO.

Cur ergo Deum quotidianum panem poscimus, hoc est, uictum temporalem? Responsio. Jdeo, ne egestate coacti furto studeamus, utque temporali substantia, a Deo nobis concessa, aliorum inopiam subleuemus, id quod Paulus nos quoque admonet scribens Ephes. 4.

Ad hunc modum orat quoque Salomon Prouerb. 30: Mendicitatem et diuitias ne dederis mihi, tribue tantum uictui meo necessaria, ne forte satiatus illiciar ad negandum et dicam, quis est Dominus, aut egestate compulsus furer et periurem nomen Domini.

72. QVAESTIO.

Orasne etiam aliud quiddam praeter rem familiarem hac precatiuncula, Panem nostrum quotidianum da nobis hodie? Responsio. Sane uero, precor etiam pro uerbo Dei et Euangelio, quod est cibus et alimentum animae. Quippe homo non ex pane solum uiuit, sed ex omni uerbo, quod procedit de ore Dei.

15: *V. 28* 16: *V. 8 f.* 33: *5. Mose 8, 3*

Digitized by Google

Die fünfft bitt
beſchleüſt das fünfft gebott.

73. Frag.

Was bitteſtu, wann du ſagſt, Vergib vns vnſer ſchuld, als wir vergeben vnſern ſchuldigern?

Antwort. Ich bitt, das mir Gott gnad geb zuo erfüllen das fünfft gebott, Du ſolt nit tödten.

74. Frag.

Was wirdt in dem gebott gebotten?

Antwort. Zum erſten, das wir nit neydig ſein im hertzen. Zum andern, das wir niemants nachreden.

Zum dritten, das wir niemants tödten. Zum vierdten, das wir yederman, ja auch dem feynd, guotts gonnen vnd thuon.

[C 5b] 75. Frag.

Wie kumpſtu aber dahin, das du deinem feynd oder nächſten verzeichſt, vnd jm weder mit gedancken, wortten, noch wercken belaydigeſt?

Antwort. Durch das ſtuck, wann ich glaub, das Gott mir barmhertzig ſey, vnd hab mir durch ſeyn Sun Jeſum Chriſtum mein ſünd vergeben.

76. Frag.

Wie erkenſt du, das du das ſtuck ernſtlich glaubſt?

Antwort. Durch das ſtuck, wann ich meinen feynden verzeyhen kan vnd jnen

QVINTA PRECATIO
quintum praeceptum in ſe c
plectitur.

73. QVAESTIO.

Quid precaris orando, mitte nobis debita noſtra, ſi et nos remittimus debitori noſtris? Re[R 7]ſpon Precor, ut Deus mihi det g tiam quinto praecepto ſati ciendi, quod eſt, Non occid

74. QVAESTIO.

Quid in hoc praecepto bis faciendum iniungitur? R ſponſio. Primum, ne ſi inuidioſi animo, deinde, cuiusuis famam clancularijs trectationibus denigremus traducamus, tertio, ne qu neci demus, vltimo, ut on bus, etiam inimicis noſtris, b cupiamus et faciamus.

75. QVAESTIO.

Qui uero eo peruenire po ut inimico tuo aut proxi ignoſcas et iniuriarum fac gratiam neque eundem lae aut tacitis cogitationibus, probroſis dictis, aut noxijs o ribus? Reſponſio. Per h quando credo Deum mihi e miſericordem, quodque mihi filium ſuum IESVM mea pecc clementer remiſerit.

76. QVAESTIO.

Vnde compertum habes, hoc ſerio atque ex animo c dere? Reſponſio. Per h quando inimicis meis dare u niam ualuero illisque ipſis p

Digitized by Google

guots vmb übels beweyſen. Derhalben ſprechen wir, als wir vergeben vnſern ſchuldigern.

malo bonum penſare potero. Quocirca dicimus, ſicut et nos remittimus debitoribus noſtris.

Die ſechſt bitt
beſchleüſt in jr das .8.9. vnd .10. gebott Gottes.

SEXTA PETITIO
octauum, nonum et decimum praeceptum in ſe complectitur.

77. Frag.

Was bitteſtu, wann du ſprichſt, Füre vns nit in verſuchung? Antwort. Ich [C6] beger gnad zuo erfüllen die dreü letſten gebott,

Nämlich, Du ſolt nit Eebrechen, kains guots noch weybs begern.

77. QVAESTIO.

Quid precaris orando, Ne inducas nos in tentationem? Reſponſio. Poſtulo gratiam, ut tribus praeceptis poſterioribus poſsim ſatisfacere, nimirum his, Non moechaberis, Non deſiderabis domum et uxorem proximi tui.

78. Frag.

Was wirdt dir in dem bott verbotten, Du ſolt nit Eebrechen? Antwort. Zum erſten der Ebruch des hertzen, wie Chriſtus ſagt, Wer ain weyb anſicht, jr zuo begern, der hatt ſchon mit jr die Ee gebrochen in ſeinem hertzen. Zum andern, mit worten, wie Paulus ſagt, Legt von euch ab alle ſchandtbare vnd vnzüchtige wort ewers munds ꝛc.

Zum dritten, mit der tadt oder wercken.

[R7b] 78. QVAESTIO.

Quid tibi hoc praecepto interdicitur, Non moechaberis? Reſponſio. Primum cordis adulterium, ſicut Chriſtus inquit, Qui uiderit mulierem ad concupiſcendum eam, iam cum ea moechatus eſt in corde ſuo. Deinde, ne ſimus obſcoeni et impudici uerbis, ut Paulus praecepit dicens: Deponite omnia obſcoena et foeda uerba oris ueſtri etc. Tertio ipſum adulterium, quod in opus erumpit.

79. Frag.

Was bringt vns zuo übertrettung der zwayen letſten gebott? Antwort. Der falſch luſt vnd nutz, die ain menſch auß ſeiner natur jm ſelbs betrüglich fürmalt,

dann es ſeind zwaierlay luſt vnd

79. QVAESTIO.

Quid ad transgreſsionem duorum ultimorum praeceptorum nos inſtigat aut impellit? Reſponſio. Falſa quaedam uoluptas et utilitas, quam aliquis ex ſua natura ſibi depingit. Eſt enim gemina uoluptas et

21: *Matth. 5, 28* 25: *Col. 3, 8*

Digitized by Google

nutz, Nämlich ain Göttlicher luſt vnd ain weltlicher, Ain Göttlicher nutz vnd ain weltlicher.

80. Frag.

Wahin ſicht der Göttlich luſt? Ant. Der Göttlich luſt ſicht auf die frümbkait [C 6b] vnd frewdt ſich in Göttlichen gebotten.

81. Frag.

Wahin ſihet der Weltlich luſt?

Ant. Der weltlich luſt ſicht auf vnkeuſchait, vnd was jm geföllig iſt in der welt.

82. Frag.

Wahin ſicht der Göttlich nutz? Ant. Der Göttlich nutz ſicht auf der ſeel nutz vnd auf die nieſſung des ewigen lebens.

83. Frag.

Wahin ſicht der Weltlich nutz? Ant. Der Weltlich nutz ſicht auf freünd, eer vnd guott, welliche machen, das die lewt Göttlichem vnd weltlichem luſt vnd nutz verlieren.

Darumb bitten wir in diſem ſtuck, das vns Got nit wöll fallen laſſen auf die begirdt des weltlichen luſts noch nutz, damit wir nit vmb den ewigen luſt vnd nutz kommen.

utilitas, eſt uoluptas diuina et humana, ita quoque utilitas diuina et humana.

80. QVAESTIO.

Quorſum reſpicit diuina uoluptas? Reſponſio. Ad iuſtitiam et probitatem intentos habet oculos, in praeceptis diuinis ſemet exhilarans.

81. QVAESTIO.

Quorſum mundanae uoluptatis fixi ſunt oculi? Reſponſio. Ad luxuriam, laſciuiam, delitias et id genus alia, quibus in mundo delectantur.

82. QVAESTIO.

Quorſum diuina utilitas reſpicit? Reſponſio. Ad animae utilitatem reſpicit et ad aeternae uitae fruitionem.

83. QVAESTIO.

Quorſum reſpicit humana utilitas? Reſponſio. Humana utilitas reſpicit ad gaudia, ad honores, ad dignitates, ad opes, ad diuitias, quae faciunt, ut homines di[R 8]uinae uoluptatis et utilitatis iuxta iacturam patiantur. Quapropter precamur in hac oratiuncula, ne Deus nos labi ſinat in mundanae uoluptatis foedas concupiſcentias, ne perpetuae uoluptatis et utilitatis naufragium faciamus.

Die ſibendt bitt.

SEPTIMA PETITIO.

84. Frag.

Was bitteſtu, wann du ſagſt, Erlöß [C 7] vns von dem übel? Antwort. Jch bitt, das mich

84. QVAESTIO.

Quid precaris dicendo, Libera nos a malo? Reſponſio. Precor, ut Deus me liberare

Digitized by Google

Got wöll erlöſen von dem teuffel vnd allen ſeinen wercken.

85. Frag.

Was verſteeſtu durch den böſen oder durch das übel? Antwort. Den teuffel, der da iſt ain vater alles übels vnd aller boßhait.

86. Frag.

Was mainſtu darmit, ſo du ſprichſt am end, Dein iſt das reych, die krafft, vnd die herligkait in ewigkait?

Ant. Ich bekenn hiemit, das mein Herr vnd Gott ſey der allerreycheſt, gwaltigeſt vnd herlicheſt, vnd dieweil er ſich laßt ain vatter nennen, ſo will er mir in allen ſtucken, die ich yetzt begeret hab, helffen.

Dieweyl er aber auch ſich laßt den almechtigen vnd allergewaltigſten nennen, ſo kan er mir zuo meinem begern helffen, vnd mag jn kain Creatur von diſem willen vnd kennen verhindern oder abwenden.

Des verſihe ich mich ernſtlich zuo meinem Herren vnd Gott, Amen.

dignetur a Diabolo et omnibus operibus eius.

85. QVAESTIO.

Quid per malum intelligis? Reſponſio. Diabolum, qui omnis mali author et nequitiae pater eſſe conſueuit.

86. QVAESTIO.

Quid per hoc putas in fine addendo, Quoniam tuum eſt regnum, et potentia, et gloria in ſecula ſeculorum? Reſponſio. His uerbis confiteor, Dominum Deum meum eſſe omnium opulentiſsimum, potentiſsimum et glorioſiſsimum. Et cum patris adpellationem non grauate agnoſcit, in omnibus ſupra memoratis petitionibus ſtatuit mihi opem ferre praeſentiſsimam. Verum cum omnipotentis quoque et maximi titulum non dedignatur, ſatis conſtat, illum me quoque uoti mei compotem poſſe facere, a qua uoluntate et potentia nulla creatura eum poteſt impedire aut retrahere, hoc mihi conſtantiſsima perſuaſione de Deo meo polliceor.

6: *Vgl. Joh. 8, 44*

Digitized by Google

Digitized by Google

XXVIII

Otto Braunfels, Catalogi von 1527 und Catechesis von 1529

A. Allgemeines.[1]

Otto Braunfels[2] ist ums Jahr 1486 als Sohn eines Fafsbinders[3] in Mainz geboren. Er besuchte die Domschule in Mainz. Vermutlich hat er auch in Mainz studiert und dort den Grad eines Magisters der freien Künste erlangt.

Da er den Wissenschaften treu bleiben wollte, sein Vater ihm aber die Mittel zu weiterem Studium nicht gewähren konnte,

[1] Ursprünglich war hier nur der Abdruck der „Catechesis" vorgesehen. Die „Catalogi" sind erst während der Drucklegung von Bd. II in meine Hände gekommen und als der Aufnahme wert von mir erkannt worden. Sie da noch den Schriften des Jahres 1527 einzureihen, war es zu spät. Es schien nunmehr am einfachsten zu sein, sie mit der „Catechesis" von 1529 unter einer Nummer zu vereinen und sie dann auch nicht anhangsweise abzudrucken, sondern sie der „Catechesis" voranzustellen. So erklärt es sich, dafs eine Schrift von 1527 hier unter den Schriften des Jahres 1529 erscheint. Weshalb wir die „Catalogi" als bibl. Geschichts-Buch doch unter die von uns zu behandelnde Litteratur rechnen, darüber haben wir im Vorwort zum ersten Bande der „Versuche" (S. XII) uns ausgesprochen.

[2] Für die biographischen Notizen vgl. Karl Engel, Das Schulwesen in Strafsburg vor der Gründung des protestantischen Gymnasiums (Progr. d. Prot. Gymn. in Strafsburg für das Schuljahr 1886—1887) S. 44 ff., F. W. E. Roth in der Zeitschrift für d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. IX [1894] S. 284 ff. Der Bericht über die von uns behandelte litterarische Thätigkeit Braunfels' ist mangelhaft. So heifst es bei Engel (S. 48) von unserer „Catechesis", sie enthalte weiter „nichts als eine Sammlung pädagogischer Ratschläge aus Cicero, Quintilian, Plutarch, Politian, Rud. Agricola, Erasmus, Melanchthon u. a."; auch Roth wird ihr nicht gerecht. Besser würdigen sie Ernst u. Adam, Katechet. Geschichte des Elsasses S. 36 ff., die (S. 112 f.) auch auf die „Catalogi" aufmerksam machen.

[3] Dieser stammte aus Braunfels bei Wetzlar. Wir haben deshalb die von Enders, Luthers Briefwechsel 2, 454 Anm. 2 gewählte Form des Namens beibehalten, obwohl er meist in der nach dem latinisierten Namen „Brunfelsius" gebildeten Form „Brunfels" angeführt wird.

Digitized by Google

so trat er in die bei Mainz gelegene Karthause ein und kam von da (schon vor 1519) in das Kloster, das sein Orden in Königshofen bei Strafsburg besafs.

Früh trat er mit den Führern der Reformation in Verbindung, empfand das Klosterleben bald als Tyrannei[1] und verliefs, vielleicht von Ulrich von Hutten beraten, seinen Orden. Von Butzer wiederholt an Luther empfohlen,[2] wollte er Wittenberg aufsuchen,[3] hat diese Absicht aber wahrscheinlich nicht ausgeführt.

Denn wohl schon Ende 1521 bekam er die Huttensche Pfarrei Steinheim (Steinau) an der Bergstrafse. Hier wurde er von dem Frankfurter Pfarrer Peter Meyer dem Erzbischof von Mainz als Anhänger der evangelischen Lehre denunziert[4] und konnte der drohenden Gefangenschaft nur durch schleunige Flucht entgehen (noch vor Juli 1522).

Wilhelm Nesen sandte ihn mit einem Empfehlungsschreiben an Zwingli,[5] aber schon auf der Reise nach Zürich fand er wieder eine Anstellung als Pfarrer in Neuenburg im Breisgau.[6]

Doch auch hier war seines Bleibens nicht lange. Die Verfolgungen durch die österreichische Regierung trieben ihn schon im Lauf des Jahres 1524 nach Strafsburg. Er wurde dort Lehrer

[1] S. den Brief von Braunfels an Beatus Rhenanus vom 18. März 1520 (bei Horawitz u. Hartfelder, Briefw. des Beat. Rhenanus S. 213).

[2] Am 2. August 1520 schreibt Butzer an Luther: .. oro, non obliviscaris communis amici nostri Othonis Chartusiani, quem tuae charitati nuper commendavi. Duram servit servitutem, Pharaone quovis duriorem perferens tyrannum eum, qui pater ei esse debebat. Mirum in modum consolabitur, si inter filios eum adnumeraveris idque epistolio aliquo ad eum fueris testatus (Enders a. a. o. S. 454).

[3] Ende Oktober 1521 schreibt er an Sapidus in Schlettstadt: Ad Wittenbergiam perveniam ad festum divi Martini cum meo decano; si amicus tibi est Philippus, obsecro te, ut tribus tantum verbis illi me commendes, ut benignius illic mihi liceat versari. Omnino decretum est videre hanc ecclesiam. Alienis sumptibus migrabo (aus Thes. Baum. Ms. I 199 abgedruckt bei Enders 3, 242 Anm. 16).

[4] Meyer stellte das freilich später in Abrede; er hat sich aber auch sonst als Denunzianten bewiesen (Kück, Die Schriften Hartmuths von Cronberg S. XXXIV). Vgl. über die Angelegenheit Strauſs, Ulrich von Hutten S. 450 f.; auch Steitz im Arch. für Frankfurter Gefch. N. F. IV 118 ff. VI 124 bei Enders a. a. O.

[5] Empfehlungsbrief vom 10. Juli 1522 in Zwinglii Opera ed. Schuler u. Schulthefs VII 207.

[6] Braunfels' Brief vom 13. Februar 1523 an Zwingli. a. a. O. 272.

Digitized by Google

an der Schule des Karmeliterklosters und blieb in dieser Stellung bis 1533.[1]

[1] Seine intensive Beschäftigung mit den Naturwissenschaften, die ihn sein Schulamt vernachlässigen liefs, brachte ihn schliefslich mit dem Strafsburger Rat in Zwistigkeiten. Dazu kam das provozierende Auftreten seiner adeligen Frau. Namentlich aber wurde er unbequem durch seine Hinneigung zu wiedertäuferischen Ideen (vgl. L. Keller in den Monatsheften der Comen.-Gesellschaft. VIII [1899] S. 267 ff.). So freute man sich 1533 in Strafsburg, als man ihn los wurde. Er war schon 1532 von der Universität Basel zum Doktor der Medizin kreiert worden und wurde nun Arzt in Bern. Er hat sich dieses neuen Berufes, der seinen Neigungen mehr entsprach, als das Schulehalten, freilich nicht mehr lange erfreut. Er starb in Bern am 23. November 1534. Für die allgemeine Reformationsgeschichte hat er namentlich Bedeutung als Verfasser einer Verteidigungsschrift Huttens gegen Erasmus (vgl. K. Hartfelder in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins. N. F. VIII [1893] S. 565 ff.) und als Herausgeber der Schriften von Hufs, die in Huttens Nachlafs sich befanden (Enders 5, 28 ff.; 36; 160 ff.). Braunfels' Stärke liegt aber auf dem Gebiet der Naturwissenschaft; seine botanischen Arbeiten sind geradezu bahnbrechend gewesen (vgl. Keller a. a. O. S. 277 ff.). Wir lassen hier eine Übersicht über seine Schriften folgen; alle, die nicht nur bibliographisch verzeichnet sind, und bei denen nichts anderes bemerkt ist, finden sich in der Kgl. Hof- u. Staatsbibliothek in München; die von uns oben eingehender behandelten Schriften sind hier nicht mit angeführt:

1. Theologisches und Paedagogisches (s. dazu auch Nr. XXIX c):

Aphorismi institutionis puerorum. 1519. (s. den genauen Titel S. 193 Anm. 2.)

De corrigendis studiis severioribus praeceptiunculae breues. 1519.

Confutatio sophistices et Quaestionum curiosarum ex Origine, Cypriano, Nazianzieno, Cyrillo, Chrysostomo, Hieronymo, Ambrosio, Augustino, Athanasio, Lactantio. 1519.

Ut afflictionibus Rhodiorum militum ord. sancti Jo. Baptistae succurratur, ad Principes et Christianos omnes. 1523.

Von dem Euangelischen anstofs, wie vnnd in was gestalt das wort Gottes vffrur mache. 1523. (Weller 2373. Thes. libellorum S. 28)

Die 1524 und 1525 herausgegebenen Schriften von Hufs s. Enders a. a. O.

Geistlicher Bluthandel Johannis Huffs, zu Costentz verbrannt Anno Domini M.CCCC.xv. am sechsten tag Julij. Mit gegenvergleichung göttlicher schrifft vnd Bäpstlicher satzungen. Dabey von dem krefftigen syg Christi vnd des Endchrists pracht, abgang vnd zerstörung. Mit zeügnüffs seiner zeit art, gemäldt vnd figuren. (1525). (Weller 3437)

Precationes Biblicae Sanctorum Patrum, Illustrium Virorum et Mulierum utriusque Testamenti. 1528. (Vorrede datiert vom 1. Sept. 1528. Das Buch ist von Schirlentz in Wittenberg nachgedruckt und von Georg Rhaw in Wittenberg in deutscher Übersetzung herausgegeben, s. Arch. f. Gesch. d. dtsch. Buchhandels XVI 80 Nr. 184; über andere Übersetzungen s. Keller a. a. O. S. 275 Anm. 1)

Verbum dei magis expedit audire, quam Missam. s. a.

De ratione decimarum propositiones. s. a. (deutsch:) Von der Pfaffen Zehenden 142 Schlufsreden. o. J.

Digitized by Google

In Straſsburg hat er die Bücher verfaſst, die uns hier beschäftigen: die „Catalogi“, deren Vorrede vom 14. Februar 1527 datiert, und die „Catechesis“, die er unter dem 1. März 1529 den im Jahre zuvor (s. unten S. 331 14 ff.) ernannten Scholarchen, Jakob Sturm, Klaus Kniebs und Jakob Meyer, widmete.

Die „Catalogi“ sind das erste biblische Geschichtsbuch der evangelischen Kirche, ausdrücklich von Braunfels für den Jugendunterricht bestimmt.[1]

Problemata. I De ratione Euangeliorum. II Quare in Parabolis locutus sit Christus. Ad Joannem Schottum. s. a. (in Wolfenbüttel, Herz. Bibl.)

Der Christen Practica durch alle hohe vnnd nidere stände, wes die sich zu jhrer leyb vnnd seel wolfart zu halten pflichtig. o. J. (Thes. libellorum S. 28)

Annotationes in IV Evangelia et Acta Apostolorum. (Roth a. a. O. S. 315)

2. Medizinisches und Verwandtes:

Laurentij Phriesen Spiegel der Artzney, gebessert vnd fleissig vbersehen. 1524. (Weller 3099)

Lanfrancus, Kleine Wundarzney. 1528.

Catalogus illustrium medicorum. 1529.

Herbarum vivae icones. Tom. I: 1530. Tom. II: 1531. (Tom. III erwähnt v. Roth a. a. O. S. 309); deutsch: Kreuterbuch. o. J.

Paulus Aegineta, Pharmaca simplicia. 1531.

Joan. Serapionis Arabis De simpl. medicinis opus praeclarum et ingens. Averrois Arabis de eisdem Liber eximius. Rasis filii Zachariae de eisdem opusculum perutile. Incerti item autoris de centaureo Libellus hactenus Galeno inscriptus. Dictionum Arabicarum iuxta atque Latinarum index ualde necessarius. 1531.

Theses seu communes loci totius rei medicae. 1532. (Roth a. a. O. S. 312)

Jatron medicamentorum simplicium. 1533.

Neotericorum aliquot medicorum in medicinam Introductiones. 1533.

Onomasticon medicinae. 1534.

Epitome medices summam medicinae complectens. s. a.

Von allerhand apoteckischen Confectionen ein Bericht. o. J.

Reformation der Apotheken, beschrieben durch O. Br., verteitscht aus dem Latein durch Hansen Eles. (Vorrede des Übersetzers: Juli 1536)

Weiber vnd Kinder Apoteck. (Roth a. a. O. S. 314)

3. Verschiedenes:

Pro Ulricho Hutteno Defuncto ad Erasmi Roterodami Spongiam Responsio. (1523?) (bibliographisch: Böcking, Hutteni Opera I 82* f.; abgedruckt: II 325 ff.)

Almanach ewig werend teutsch vnd christlich practick von dem XXVI. Jar an bifs zu endt der welt. 1526. (Weller 3745. Thes. libellorum S. 28)

De diffinitionibus et terminis astrologiae libellus. 1533. (Roth a. a. O. S. 312)

[1] Weil sie den „diuinarum literarum initiandis atque adhuc rudibus“ von Nutzen sein könnten, hat Braunfels sie nicht mit seinen „Pandectae“ zusammendrucken, sondern sie ihnen „ad calcem“ anhängen lassen (Vorrede zu den Pandectae von 1527: Ausg. A S. 19b). Dem von mir benutzten Exemplar der

Digitized by Google

Sie geben freilich keine ausgeführten Geschichten, sondern nur summmarische Zusammenfassungen, aber durchweg mit biblischen Worten.[1] Sie wollen die Bibel nicht ersetzen, sondern in sie einführen; wiederholt wird auf sie zur weiteren Ausführung ausdrücklich verwiesen.[2]

Die Anordnung ist nicht einfach chronologisch. Vielmehr enthält die Schrift mehrere Verzeichnisse, zuerst biblischer Personen, der viri illustres und obscuri und der mulieres illustres und obscurae, sodann in der heiligen Schrift erwähnter Kriege, der bella iustorum contra impios und der bella impiorum contra iustos. Dazwischen steht eine Sammlung von Gebeten und Ermahnungen (s. unten die Inhaltsübersicht S. 206 ff.).

Auf diese Weise wird manches wiederholt erwähnt,[3] so dafs für die gedächtnismäfsige Einprägung des Stoffs diese Anordnung ihre Vorteile hat.

In den einzelnen Catalogi wird — freilich mehr in den alttestamentlichen, als in den neutestamentlichen Abschnitten — im ganzen die chronologische Folge gewahrt. Namentlich ist Braunfels bestrebt, die alttestamentlichen Propheten mit den Königen zusammenzustellen, zu deren Zeit sie gewirkt haben.

Bei der Auswahl des Stoffes wird gänzlich Unwichtiges und Bedeutsames gleichwertig nebeneinandergestellt. Das Neue Testament kommt dabei dem Alten gegenüber ganz erheblich zu kurz. Der gröfste Mangel ist, dafs die Geschichte Jesu kaum berücksichtigt wird. Zum Teil erklärt sich das aus dem eigentümlichen Charakter des Buches. Doch leitete Braunfels vielleicht auch der Gedanke, dafs die Kinder das Leben Jesu und überhaupt das Neue Testament schon durch die kirchlichen Perikopen mehr kennen lernten. Auch führte die Auslegung des Glaubens auf die neutestamentliche Heilsgeschichte.[4]

Braunfels hat auch eine deutsche Bearbeitung — nicht einfache Übersetzung — seiner „Catalogi" veranstaltet, das „Heldenbüch-

„Pandectae" sind die „Catalogi" beigebunden. Erst der Ausgabe C der „Pandectae" (s. unten S. 201), die dann in B in deutscher Übersetzung vorliegt, sind die „Catalogi" einfach beigedruckt.

[1] Im Neuen Testament wird dabei neben der Vulgata auch das Novum Testamentum des Erasmus benutzt.

[2] Siehe z. B. unten S. 227, 25 ff. 229, 14 ff. 230, 31 ff. 231, 16 ff. u. ö.

[3] Z. B. wird Pinehas S. 232, 12 ff. 297, 19 ff. 302, 11 ff. angeführt.

[4] Wenn nämlich Braunfels, was wohl anzunehmen ist, den Glauben zur Zeit der Herausgabe der „Catalogi" schon im Unterricht behandelt hat.

Digitized by Google

lein", auch dieses ausgesprochenermafsen der „jugent zu gut", damit diese nicht allein auf die heidnischen Historien verwiesen würde, „gleich als hetten wir nit auch in heyliger göttlicher geſchrifft exempel, denen entweders nachzufolgen oder die zu meiden weren" (s. unten S. 221 27 f.).

Von Anfang an mufs Braunfels den biblischen Geschichtsunterricht in seiner Schule gepflegt haben, denn die „Catalogi" sind aus Diktaten entstanden, die er seinen Schülern gegeben hat (s. unten S. 221 3), und die von diesen wohl auswendig gelernt worden sind.

Ausdrücklich empfiehlt Braunfels den Unterricht in biblischen Geschichten später in der „Catechesis": crebro debent pueris recitari, ex quibus agnoscant magnalia Dei et ab infantia discant timere Deum (s. unten S. 345 17 ff.). Die dort von ihm gegebene Auswahl der wichtigsten Geschichten wird sich ihm bei der Praxis des Unterrichts herausgestellt haben. Im Vergleich zu dem umfangreichen Stoff der „Catalogi" läfst sie uns vermuten, dafs Braunfels anfangs an seine Schüler zu hohe Anforderungen gestellt und erst allmählich gelernt hat, sich zu beschränken.

Dafs auch hier — während die übrigen 32 Geschichten dem Alten Testament und den Apokryphen angehören — nur eine Geschichte aus dem Neuen Testament aufgeführt ist, und zwar eine, die nicht zu den Perikopen gehört, bestätigt vielleicht unsere vorhin ausgesprochene Mutmafsung.[1]

Überhaupt ist die „Catechesis" ein Resultat früherer Arbeiten Braunfels'. In dem für uns hier in erster Linie in Betracht kommenden Tomus tertius des Buches gehen die meisten Abschnitte auf seine „Pandectae" zurück: eine Sammlung unter bestimmte Rubriken (Loci communes) geordneter Bibelsprüche[2], die Braunfels am 1. März 1527 zuerst herausgegeben hat, und die im Lauf der nächsten Jahre noch zwei Auflagen — und im Jahre 1529 eine deutsche Übersetzung[3] — erlebt haben. So sind im wesentlichen gleich der einleitende Abschnitt: Loci communes (S. 332 18 ff.), das auf die Auslegung des Glaubens folgende Stück: Sequelae (S. 336 23 ff.) und mehrere Paradoxa (S. 337 11 ff.) teils wörtlich, teils mit geringen Änderungen dem 1. und 12. Buch der „Pandectae" entlehnt. Andere Paradoxa sind auch dem 2., 3., 4. und 10. Buch

[1] Vgl. auch noch die Stelle unten S. 338, 2 f., wo auch ausdrücklich nur das Alte Testament zum biblischen Geschichtsunterricht empfohlen wird.

[2] S. über den Inhalt der „Pandectae" Roth a. a. O. S. 305 f.

[3] Der Vorrede nach von J. Schott, dem Drucker des Buches.

Digitized by Google

entnommen. Der an sie sich anschliefsende Abschnitt: A quibus pueri sunt absterrendi et avocandi (S. 338 4 ff.) ist aus dem 9. Buch, die Summa Mosaicae legis (S. 339 1 ff.) aus dem 7. Buch eine Auslese. Das Stück über die Taufe und über das Abendmahl[1] (S. 338 25 ff.) enthält die Grundgedanken von dem, was über die Signa im 8. Buch der „Pandectae" gesagt ist, und die Auslegung des Dekalogs (S. 340 29 ff.) fafst zusammen, was im 7. und 9. Buch an verschiedenen Stellen über die zehn Gebote sich findet. Die Erklärung des Glaubens (S. 334 1 ff.) endlich ist ganz in der Weise der „Pandectae" gehalten, indem die einzelnen Sätze des Symbols als Loci communes vorangestellt und durch Bibelstellen belegt werden. Nur die Auslegung des Vaterunsers (S. 343 26 ff.) hat in den „Pandectae" keinerlei Vorlage.

Schon 1519 hatte Braunfels „Aphorismi Institutionis Puerorum" veröffentlicht,[2] Auszüge aus älteren und neueren pädagogischen Werken. Ganz Ähnliches — ja zum Teil dieselben Stücke — bieten der Tomus primus, der Tomus secundus und in mehreren Partien der Tomus quartus unserer „Catechesis".[3] Sie enthalten Erziehungsregeln und sittliche Vorschriften aus Quintilians „Institutiones oratoriae," aus Guarinus des Jüngeren Buch „De modo et ordine docendi ac discendi," aus verschiedenen Schriften Erasmus' von Rotterdam, aus Rudolph Agricolas Brief „De for-

[1] Braunfels' Äufserungen über die Sakramente finden eine interessante Ergänzung an folgenden Worten der Vorrede zu den „Pandectae" von 1527 (S. 20): Ab odioſis et ſine fructu queſtionibus temperauimus, ueluti de rebaptiſmo et preſentia corporis domini in pane: quod uideam parere pugnas et contentiones. Seruum autem domini non oportet digladiari.

[2] APHORISMI | INSTITVTIONIS | PVERORVM | OTHONE | B. Moguntino, Carthuſiano, autore, | frugi Aduleſcentibus, atq; ijs qui | illos probe erudirẽ velint | adprime conducibiles || Jo. Sapidi Seleſtad. paedonomi. | Qua ratione puer primis formetur ab annis, | Iſte bona plenus fruge libellus habet. | Hanc tibi ſementem fecit Brunnfelſius Ottho, | Qui ſuus eſt candor, Lector ut ipſe metas. || 1519. || Priuilegio Regali munitum opus, | manum cohibe, | JO. Scotus Argentor. preſsit. | in Thomaeloco. | Clauditur .50. capitibus, quę in calce recolligas. ohne Bordüre. 78 Bll. in 4, letzte Seite leer. a. E. (vor den die beiden Schlufsseiten füllenden „Capita operis ſummaria"): ARGENTORATI apud Joan- | nẽ Scotum, in Thomę loci pomerio, | penultima Auguſti, Anno | Chriſtiano, | M.D.XIX. Dem Buche geht eine Widmung von Jakob Wimpheling vorher. Die aus derselben Offizin in demselben Jahre hervorgegangenen „De corrigendis studiis severioribus Praeceptiunculae" tragen einen anderen Charakter; s. darüber Engel a. a. O. S. 44; Roth a. a. O. S. 286. Das Exemplar der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek von letzterem Buche ist defekt.

[3] Genaueres siehe unten bei der Inhaltsübersicht.

Digitized by Google

mando studio" und aus Senecas „Epistolae morales",[1] also seltsamerweise nicht aus allen auf dem Titel genannten Autoren.[2]

Der gröfste Teil des Tomus quartus der „Catechesis" endlich ist von Braunfels spätestens im Jahre 1525 schon gesondert herausgegeben[3]: „De disciplina et institutione puerorum. Item institutio puellarum ex epistola divi Hieronymi ad Laetam." Fridolin Meyer besorgte eine deutsche Überarbeitung, deren Vorrede vom 1. März 1525 datiert (s. unten S. 197 vor den Ausgaben der „Catechesis": 2l'. Siehe auch unten unter „Abdruck" S. 205).

Man kann zweifelhaft sein, ob die „Catalogi" und die „Catechesis" wirklich bestimmt waren, den Kindern in die Hände gegeben zu werden. Manche Stellen der letzteren, die mehr wie Anweisungen für den Lehrer aussehen,[4] auch Verweisungen in beiden auf die umfangreichen „Pandectae" und auf die heilige Schrift,[5] die wir uns doch nicht in den Händen der Kinder denken können, sprechen dagegen. Doch kommen ja auch in modernen Schulbüchern, die für die Kinder bestimmt sind, nebenbei solche nur für den Lehrer berechnete Direktiven vor; und bei den „Catalogi" spricht doch das sehr dafür, dafs Braunfels sie im Besitz der Kinder sehen wollte, dafs er sie eigens für die divinarum literarum initiandi atque adhuc rudes in einem Sonderdruck und nicht mit den gleichzeitig gedruckten „Pandectae" zusammen erscheinen liefs.[6]

[1] Genaueres siehe unten bei der Inhaltsübersicht.

[2] Freilich ist es mir nicht gelungen, für alle Stücke die Quellen nachzuweisen. Da indessen in den wenigen noch übrigen Abschnitten schwerlich Auszüge aus allen noch genannten Schriftstellern: Cicero, Plutarchus, Angelus Politianus und Melanchthon stecken können, so scheint Braunfels auf dem Titel mehr Autoren genannt zu haben, als er wirklich benutzt hat.

[3] Dafs er auch ihn seinen Schülern diktiert hat, dafür vgl. folgende Worte aus der ersten Vorrede von 2l': „Wiewol die leer vnd vermanung der kinder, welche vnser Otho Brunnfels neüwlich den jungen fürgelesen, nit deshalben von jme zůsammenbracht, das sye offenlich vßgespreit werden solt oder in händen gehabt würde, dann allein von seinen knaben ... hatt vns für guot angesehen, mit disz artzney auch andern rhadt zů thůn vnd vnsern schatz mitzůteylen ..."

[4] Siehe unten S. 333, 2 f. u. 16; 336, 24 u. ö.

[5] S. oben S. 191 Anm. 2; unt. S. 299, 18 ff. 333, 2; 342, 31 f. u. ö.

[6] S. oben S. 190 Anm. 1. Dafs die Vorrede der „Pandectae" vom 15. März 1527, die der „Catalogi" schon vom 14. Februar 1527 datiert, diese also früher abgeschlossen sind, als jene, und doch die Vorrede der „Pandectae" von den

Digitized by Google

Mit Sicherheit wird die Frage schwerlich zu entscheiden sein.[1]

Die Verweisung auf die „Pandectae" macht aber mindestens höchst wahrscheinlich, dafs auch diese aus Braunfels' Schulthätigkeit hervorgegangen sind, und dafs wir in ihnen Proben davon haben, was er alles in seiner Schule behandelte, oder vielleicht anfangs behandeln wollte.

Denn ebenso, wie er schliefslich aus den „Catalogi" eine kleine Zahl der wichtigsten Geschichten auswählte, hat er vielleicht auch in anderen Abschnitten unseres Tomus tertius das niedergelegt, was er als erreichbares Mafs des anfangs von ihm in Aussicht genommenen religiösen Stoffs erkannte.[2]

Weil eine auch nur auszugsweise Wiedergabe der „Pandectae" hier zu weit geführt hätte, haben wir — um sie doch nicht ganz unberücksichtigt zu lassen — ihre Ausgaben unten anhangsweise unter B. mitgeteilt und dabei auch eine Übersicht über den Inhalt gegeben.

Die Braunfelsschen Schriften haben zu ihrer Zeit grofsen Anklang gefunden, auch gerade seine von uns behandelten Publikationen. Die „Catechesis" hat sogar eine Bearbeitung für katholische Schulen erfahren, wie die Varianten von B und C uns beweisen.

„Catalogi" als von dem zuletzt gedruckten Teil des Gesamtwerkes redet, erklärt sich daraus, dafs Braunfels die Vorrede zu den „Pandectae" erst schrieb, als der Text sowohl der „Pandectae" als der „Catalogi" bereits gedruckt war. Sie ist mit besonderer Signierung den „Pandectae" nachher vorgeheftet.

[1] Für ihre Beurteilung kommen vielleicht auch die S. 194 Anm. 3 zitierten Worte in Betracht, obgleich es sich in ihnen nur um einen kleinen Teil der „Catechesis" handelt.

[2] Sollten auch die „Pandectae" — vielleicht wenigstens teilweise — aus Diktaten entstanden sein? Braunfels sagt über ihre Entstehung (Vorrede zu A S. 19): Cum primum locos congereremus, plane citra ordinem librorum Biblicorum adfcripferamus omnia. Amicus ergo quidam in feriem redegit.

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

1. Die Ausgaben der „Catalogi".

a. die lateinischen Ausgaben:

A CATALO | GI | *Virorum illuſtrium Veteris & no | ui Teſtamenti.* | *Virorum obſcurorū utriuſq; Teſt.* | *Illuſtrium item Mulierum.* | *Obſcurarum dein Mulierum.* | *De Bellis, uictoria, & triumphis* | *Iuſtorum contra Impios.* | *Orationes, exhortationes, obſecra-* | *tiones, Patrum, Prophetarū, Re* | *gum & uirorum Illuſtrium.* | *De Tyrannide et Bellis Impiorum* | *contra Iuſtos.* || *Othonis Brunfelſij.*

in Bordüre: unten halten zwei geflügelte, in Ornamente auslaufende Gestalten Schotts Druckerzeichen; oben zwei ähnliche Gestalten, nach rechts und links gewandt, Posaunen blasend; rechts und links die gleichen Ornamente: Fruchtschale u. dgl. 40 Bll. in 8. E 6b—E 8: alphabetische Register. a. E. (auf E 8b): Schotts Druckervignette, ein im Turnier geworfener Ritter, über den eine Hand einen oben von einem Storchnest gekrönten Stab hält; darüber: *Extendit manum ſuam in retribuendo. Pſal. 54* [V. 21 Vulg.]; darunter: *Argentorati apud Joannem Schottum.* | *Anno. 1527.*

M²

B CATALOGI | *Virorum illuſtriū Veteris et No-* | *ui Teſtamenti.* | *Virorum obſcurorū utriusq; Teſt* | *Illuſtrium item Mulierum.* | *Obſcurarum dein Mulierum.* | *De Bellis, uictoria, et triūphis.* | *Iuſtorum contra Impios.* | *Orationes, exhortationes, obſecratio-* | *nes, Patrum, Prophetarum, Regum* | *& uirorum illuſtrium.* | *De Tyrannide & Bellis Impiorum con* | *tra Iuſtos.* | *Othonis Brunfel.* o. O. u. J.

in Bordüre: Ornamente auf schraffiertem Grunde, umrahmt von einer Randleiste, oben ein bärtiger Kopf en face, unten zwei bärtige Köpfe en profil, einander anblickend, in Ornamente auslaufend. 40 Bll. in 8, letzte Seite leer. E 6b—E 8: alphabetische Register.

M²

C siehe die Ausgaben der „Pandectae": C
Dort steht unsere Schrift Bl. 233 ff.[1]

[1] C haben wir ans Ende gestellt, weil es nicht, wie A und B, Sonderdruck ist.

Digitized by Google

b. die deutschen Ausgaben:

A Helden | Büchlin | Von den herrlichē thaten vñ har | kumen der hohen Gottser- | wölten Männeren vnd | Weiberen / || Dargegen auch von den Gotts | verworffenen tyranniſchen | Männeren vnd | Weiberen | beyder Teſtament Bibliſcher | Schrifft.

in Bordüre: unten halten zwei geflügelte, in Ornamente auslaufende Gestalten Schotts Druckerzeichen; oben zwei ähnliche Gestalten, nach rechts und links gewandt, Posaunen blasend; rechts und links die gleichen Ornamente: Fruchtschale u. dgl. 44 Bll. in 8, f ij—f 4: Register. a. E. (auf f 4 b): Schotts Druckervignette: ein im Turnier geworfener Ritter; über ihm hält eine Hand einen Stab, den oben ein Storchnest krönt; darüber: Gottſeligkeit iſt zů allen dingē gůt. j. Ti. iiij. [V. 8 b]; darunter: Zů Straßburg bey Hans Schotten | zům Thyergarten.

Br² M²

B siehe die Ausgaben der „Pandectae": B
Dort steht unsere Schrift S. 461 ff.

2. Die Ausgaben der „Catechesis".

a. die Sonderausgaben des Tomus quartus der „Catechesis":

A' De disciplina et institutione puerorum. Item institutio puellarum ex epistola divi Hieronymi ad Laetam. o. J. (Roth a. a. O. S. 301 [1])

A' Von der Zucht | vnd vnderweiſung der | kinder / Ein leer vnd | vermanūg Otho | Brunfels. || Jtem ein vnderweiſung | der döchter- lin auß der | Epiſtel / oder ſendtbrieff | des heyligen Hieronymi | die er zů Letam ge- | ſchriben hatt. || Vertolmetſt durch Fridolinum Meyger.

in Bordüre, darnach Druck von Köpffel in Straſsburg.[2] 32 Bll. in 8, letzte Seite leer. Erste Vorrede (Dem wolgelerten vnd fürnemen burger Luz Hackfurt, der Gemeynd zů Straßburg diener im almůſen, wünſt Johannes Schweblin Gnad vnd friden) datiert: 1. März 1525; Zweite Vorrede (Allen vättern, ſo kinder haben, wünſt Fridolinus Meyger gnad vnd friden in Gott vnſerm herren) undatiert.

S²

[1] Roth führt (S. 313) auch eine spätere Ausgabe an: Cöln, J. Soter. 1533.

[2] Die Bordüre ist faksimiliert in Friedr. Hubert, Die Straſsburger liturg. Ordnungen. Gött. 1900. Tafel III, nur ist bei unserm Büchlein die untere Leiste der Bordüre auf den Kopf gestellt.

Digitized by Google

b. die vollständigen Ausgaben der „Catechesis“:

A CATECHE | SIS PVERORVM, IN FIDE, IN LI- | *teris, & in moribus. Ex Cicerone, Quintiliano,* | *Plutarcho, Angelo Polit. Ru. Agricola. Eraſmo,* | *Philip. Melanch. atq; alijs probatiſ. quibusq; Au-* | *thoribus, Tomis digeſta quattuor, quo* | *rum elenchus operi praefixus est.* | *Per Othonem Brunfel.* || *σπάρτην ἔλαχες ταύτην κόσμει.* || *Omnia uincit Labor improbus.* | [Holzschnitt: Adam und Eva, Adam hackend, Eva ein Kind wartend, hinten ein Sohn jagend, vorne rechts ein Kind am Wasser, links zwei Kinder ein kleineres wiegend; rechts von dem Holzschnitt steht: *In ſudore uultus tui ueſceris pane. Geñ. 3.* links vom Holzschnitt: *μοχθεῖν ἀνάγκη, τοὺς θέλοντας ἐυτυχεῖν*] | *Argentor. apud Chriſt. Aegenolphum. 1529.*

ohne Bordüre. 8 unten und 96 oben nummerierte Bll. in 8, letzte Seite leer. Die ersten 8 Bll. enthalten: auf der Rückseite des Titels: Gerardus Noviomagus Lectori: drei Distichen.[1] Erratula quaedam. Bl. 2—4a: Vorrede. Bl. 4b—8b: Index. 8b (unten): Melchior Cumanus ad Lectorem: zwei Distichen.[2] — a. E.: FINIS.

H Lp (defekt) St Zw

B CATECHE- | SIS PVERORVM, IN FIDE, | in literis, & in moribus. Ex Cicerone, Quinti- | liano, Plutarcho, Angelo Politiano, Rudol- | pho Agricola, Eraſmo, Philippo Melanch. at- | que alijs probatiſſimis Authoribus, To | mis digeſta quattuor, quorum | elenchus operi praefixus | eſt. Per Othonem | Brunfelſ. || Anno

[1] Sie lauten:

Ut Princeps, Consul, plebs denique tota probetur
Virtutum a ſtudio, moribus atque pijs,
Commodius nihilum fuerit, quam dogmate ſacro
Literulisque bonis inſtituiſſe rudes.
Ordine quo id fiet, ueterum monumenta ſequutus,
Doctus Otho libro perdocet exiguo.

[2] Sie lauten:

Moribus ingenuam placidis formare iuuentam
Si cupis ac ſtudijs excolere ingenium,
Nec datur omnigenas Scriptorum uoluere ſchedas,
Haec legito, paucis omnia, Lector, habes.

Digitized by Google

M . D . XXIX. || Cum Indice. || [Vignette] o. O. (wahrscheinlich ebenso wie C bei Joh. Gymnicus in Cöln gedruckt)

ohne Bordüre. 84 Bll. in 8, letzte Seite leer; auf der Rückseite des Titels: Gerardus Noviomagus Lectori. Aij—A 3 b: Vorrede. L 2 b—L 4: Index. L 4 (unten): Errata.[1]

H S[1]

C CATE | CHESIS PVERORVM, IN | fide, in literis, & in moribus. Ex Cice | rone, Quintiliano, Plutarcho, Angelo | Politiano, Rodolpho Agricola, Era- | ſmo, Philippo Melanch. atque alijs | probatiſſimis autoribus, Tomis | digeſta quatuor quorum elen | chus operi prefixus eſt. Per | Othonem Brunfels. | (*) || CVM INDICE. || COLONIAE | Excudebat Joannes Gymnicus | Anno M . D . XXXII. || Menſe Octobri.

in Bordüre: allegorische Frauengestalten: unten in der Mitte Fortuna, rechts Suspitio, links Invidia; oben in der Mitte Iusticia; an den Seiten rechts: Avaricia, darunter Spes; links: Superbia, darunter Prudencia. 80 Bll. in 8; auf der Rückseite des Titels: Gerardus Noviomagus Lectori. A 2—A 3 b: Vorrede. K 6 b—K 8: Index. a. E. (auf K 8 b): Grofse Druckervignette.[1]

Bb Da H

D CATE[1] | CHESIS PVERORVM, IN | *fide, literis & moribus. Ex proba* | *tiſsimis quibuſq; Authoribus.* | *Per Othonem Brun-* | *felſium.* | * || FRANCOFVRTI, *Apud* | *Christianum Egenolphum.* | [Kleeblatt] o. J.

in Bordüre: groteske Gestalten: unten Meergötter im Streit, oben musizierende Engel, rechts und links je ein Satyr auf einer Säule. 8 unten signierte, 101 oben nummerierte Bll. in 8, letzte Seite leer. Die ersten 8 Bll. enthalten: auf der Rückseite des Titels: Errata. A 2—A 4: Vorrede. A 4 b—A 8 b: Index. A 8 b (unten): Melchior Cumanus ad Lectorem. — a. E.: FINIS.

A H Lp R

[1] Der Titel des Originals ist sklavisch abgedruckt, obgleich dessen Angabe über die Stellung des Index gar nicht zutrifft.

Digitized by Google

3. Die Ausgaben der „Pandectae" (anhangsweise).

a. die lateinischen Ausgaben:

A PANDE | CTARVM | *Veteris & Noui Teſta-* | *menti, Libri. XII.* || *Othonis Brunfelſij.* | *Argentorati, apud Joan-* | *nem Schottum.* | 1527. | DEO *gloria.*

Die 1., 2., 5. und in der 9. Zeile das 1. Wort rot gedruckt

in Bordüre: biblische Scenen auf rotem Grunde; unten links: Abimelechs Tod (Richt. 9); rechts: Joab empfängt Sebas Haupt (2. Sam. 20); oben rechts: Jael erschlägt den Sissera (Richt. 4); links: Judith mit dem Haupt des Holofernes. 20 unten nummerierte Bll. (= Register, Index und Vorrede: Otho Brunfelſius Jacobo Fabro Stapulenſi, Gallorum gentis doctiſsimo iuxta atque piiſsimo S. datiert: Argentorati. Idibus Marcij. Anno 1527) und 208 oben nummerierte Bll. in 8. Bl. 1a: CONCORDATA Scripturarum ſeu Locorum communium Veteris ac Noui Teſtamenti, ab Othone Brunnfelſio congeſta, LIBRO PRIMO Deum et Chriſtum docentia. 22b: LIBER SECVNDVS. De Eccleſia et Populo Dei. 30a: LIBER TERTIVS. De Charitate, Fide, Spe, Praedeſtinatione et Libero arbitrio. 43b: LIBER QVARTVS. De Euangelio, Gratia, Meritis, Lege, Peccato, Poenitentia, Litera et Spiritu. 80a: LIBER QVINTVS. De Eccleſiaſtica Poteſtate, Principatu. Obedientia et Homine. 92b: LIBER SEXTVS. De Officijs. 95a: LIBER SEPTIMVS. De Legibus reipublicae Moſaicae. 100b: LIBER OCTAVVS. De Cerimonijs, Signis, Operibus externis, Donis et Oratione. 122a: LIBER NONVS. De Virtutibus et Vitijs contrarijs. 167a: LIBER DECIMVS. De quatuor Nouiſsimis, Angelis et Animae immortalitate. 177b: LIBER VNDECIMVS. De Antichriſto et Regno eius. 182b: LIBER DVODECIMVS. Miſcellanearum. (De Primis inuentoribus rerum, De ſpacijs uitae longiſsimis u. s. w.). a. E. (auf Bl. 208b: Joh. Schotts Druckervignette (s. oben S. 196 unter den Ausgaben der „Catalogi": A); darüber: *Cor regis in manu Domini. Prouer. 21* [V. 1]. darunter: *Impios tradidi gladio, dicit Dominus. Hier. 25* [V. 31].

M²

B Pandectarum Veteris et Novi Testamenti Libri XII. Otho. Brunfelsii. Revisi, emaculati, aucti et restituti denuo.

(d. i. der bisher von mir nicht aufgefundene, nach Roth a. a. O. S. 306 auch bei Joh. Schott in Straſsburg gedruckte Originaldruck von D, dessen Vorrede vom 15. Jan. 1528 datiert).[1]

[1] Obgleich der Titel von D „Libri XXII" hat, hat im Originaltitel sicher „Libri XII" gestanden. S. unten S. 202 Anm. 1.

Digitized by Google

C PANDE | CTARVM | *Veteris & Noui Teſta-* | *menti, Libri.* XXII. | OT. BR. | *Tertio ab Autore reuiſi, au* | *cti, emaculati & reſtituti.* | *Soli* DEO *gloria.* | 1528

Die 1., 2., 5. und 8. Zeile rot gedruckt

in Bordüre: wie A. 20 signierte Bll. (Vorrede: Lectori pio Otho Brunfelſius. datiert: Argentorati, Nonis Julij. Anno 1528; Index und Register), 269 nummerierte und 3 unnummerierte Bll. in 8; letzte Seite leer. Die hinzugekommenen zehn Bücher haben folgende Überschriften: Bl. 208: LIBER XIII. De Tropis Scripturarum. 219: LIB. XIIII. De Locis Scripturarum pugnantibus.[1] 228: LIB. XV. Catalogus Patriarcharum. 233: LIB. XVI. Catalogus Virorum illuſtrium. 247: LIB. XVII. Catalogus Virorum obſcurorum. 254: LIB. XVIII. Catalogus Mulierum illuſtrium. 257: LIB. XIX. Catalogus Mulierum obſcurarum. 259: LIB. XX. Bella et Victoriae iuſtorum contra impios. 264: LIB. XXI. Orationes et obſecrationes uariae piorum. 267: LIB. XXII. Bella et uictoriae impiorum contra iuſtos. a. E. (auf Bl. 272a): Schotts Druckervignette; darüber: *Ciconiae cuſtodierunt tempus aduentus ſui,* | *populus autem meus non cognouit iudicium* | *Domini. Jeremiae . 8* [V. 7]. darunter: *Innocentem & impium Dominus conſumit. Job. 9* [V. 22]. | *Argentorati apud Joannem Schottum.*

Br² W

[1] Das 13. u. 14. Buch vereinigt hat Braunfels zunächst auch gesondert herausgegeben. Wir kennen davon folgenden Nachdruck: PANDECTARVM | *Liber.* XIII. *de Tropis, Figu-* | *ris & modis loquendi* | *Scripturarum.* | *Item de locis Scripturarum* | *pugnantibus Parallela.* | PROBLEMATA. | *Quare quaedam parū curioſe* | *retulerunt Euangeliſtae.* | *Prophetae quare in Parabolis* | *& aenigmatibus ſunt* | *locuti.* | *Otho. Brunfel.* in Bordüre: wie oben S. 196 unter den Ausgaben der „Catalogi": B. 20 Bll. in 8, letztes Bl. leer. Vorrede: Joanni Hartmanno Britanniae ſuae ſplendori Otho Brunfelſius S. D. datiert: Argentorati ex noſtra diatriba. 19. Calend. Martias [so!]. Anno 1528. a. E.: FINIS.

M²

Die auf dem Titel genannten Problemata, s. oben S. 189 f. Anm. 1, die in der Originalausgabe vielleicht mit enthalten waren, hat unser Nachdruck nicht. Die Loci pugnantes sind eingeleitet durch einen Abschnitt aus Luthers „De Servo Arbitrio" (Erl. var. arg. VII 124 unten: Hoc sane fateor — 127 . . . in Scripturis). Unter Nr. IX enthalten sie: Roma. 1 [V. 17]. Iuſtus ex fide uiuit. Jacobi 2 [V. 14]. Quae utilitas, fratres mei, ſi fidem quis dicat ſe habere, facta uero non habeat? ohne weitere Beifügung. In der Ausgabe C der „Pandectae" sind die Loci pugnantes erheblich vermehrt: aus 43 Nummern in der Sonderausgabe sind dort 125 geworden. Nr. 75 u. 90 behandeln dort das Abendmahl, indem sie nebeneinanderstellen: „Hoc est corpus meum" und Matth. 24, 23; und Joh. 6, 54 u. 63.

Digitized by Google

D PANDE- | CTARVM VETE- | ris & Noui Teſtamenti, | Libri X
Otho. Brunfelſij. | *Reuiſi, emaculati, aucti, & | reſtituti den*
Soli DEO *gloria.* | 1530.

Die 1.—3., 5. und 8. Zeile rot gedruckt

in Bordüre: wie oben S. 196 unter den Ausgaben der „Catalogi
16 signierte (= Vorrede: Prudentiſſimo iuriſconſulto D. J
Schenck Spirenſi Otho Brunfelſius S. D. datiert: Argentora
Kalen. Februarij. Anno 1528. Index und Register), 207 numme
Blätter und ein leeres Blatt in 8. a. E. (auf 207b unten):
DEO *gloria.*[1]

M²

b. die deutschen Ausgaben:

A Pandect Büchlin Beyläuffig aller Sprüch beyder Teſtament vß
in Titel zerlegt vnd XII. Büchlin vervaſßt. Newlich vertei
M. DXXIX. (bei Joh. Schott in Straſsburg)

Br² (ohne Titelblatt; Titel nach Roth a. a. O. S. 307)

B Pandect | Büchlin || Beyleufig aller Sprüch bai | der
ment außzug / in | Titel zerlegt / vñ in 12. | Büchlin verfc
Sampt dem Helden Büch | lin / Newlich wider ge- | truckt vnd be
Oth. Bruñfelß. || M. D. XLVI.

Die 1., 3.—6. und 10. Zeile rot gedruckt

in Bordüre: Blätter- und Blumenwerk auf schraffiertem G
unten zwei wilde Tiere, eins im Käfig. 16 signierte Blätter
rede: Johannes Schott trucker wünſcht dem Leſer Gottes hul
gnad; Register), 268 paginierte und 4 unpaginierte Bll. in 8;
Seite leer. S. 461—536: Heldenbüchlein; S. 537—543: Register
a. E.: Gedruckt zů Augſpurg / durch | Valentin Othmar.[2]

M²

[1] Trotz der Angabe im Titel enthält die Ausgabe nur die urſprüng
zwölf Bücher. Vielleicht hat man „Libri XXII“ in den Titel geſetzt, u
Anſchein zu erwecken, als ob dieſes die inzwiſchen erſchienene dritte Aufla

[2] Die Übersetzung enthält neben den urſprünglichen zwölf Büche
das Heldenbüchlein. Bei jenen iſt die Reihenfolge verändert, indem das
„von den ſatzungen Moſe“, urſprünglich das ſiebente Buch, als zw
Buch ans Ende gerückt iſt. Deshalb wird unten in den „Catalogi“ (S. 2
dasſelbe Buch in der lateiniſchen Faſſung als 11., in der deutſche
10. Buch zitiert. — Eine niederdeutſche Übersetzung führt Roth S. 307

Digitized by Google

C. Der Abdruck.

1. Die „Catalogi" und ihre deutsche Übersetzung geben wir — erstere nach A, letztere nach 𝔄 — in Rubriken nebeneinander wieder (unten S. 221 ff.).

Bei beiden sind hinsichtlich der typographischen Gestaltung einige Inkonsequenzen der Originale beseitigt.

Aufserdem ist vom Original in Folgendem abgewichen: Im lateinischen Text ist S. 231 13 *Moſeh* hinzugefügt (nach B); S. 239 26 f. ist *uiri inuiolata* verändert in *agni inuiolati* (nach der Vulgata); S. 251 8 u. 276 20 f. *Phytones* in *Pythones;* S. 253 32 *regem* in *legem;* S. 255 13 *Iſrael* in *Syriae;* S. 255 15 *leproſus, ſed diues* in *diues, ſed leproſus;* S. 263 27 *Barnabas* in *Parmenas;* S. 265 25 *Neapoli* in *Nicopoli;* S. 267 32 *ſeruus* in *ſaeuus* (nach B); S. 271 1 *Etheus* in *Getheus;* S. 271 31 *Mephiboſeth* in *Iſboſeth* (nach B); S. 272 18 *Dauid* in *Saul* (nach B); S. 277 5 IOACHIM in IOAKIM (nach B); S. 280 10 *in* nach *ipſi* gestrichen (nach B); S. 283 26 *1. Cor. 4* geändert in *2. Tim. 4* (nach B); S. 287 11 *non* hinter *quae* gestrichen; S. 292 34 *Creſi* in *Croeſi* geändert; S. 295 25 *Methael* in *Ethbaal;* S. 296 24 *Joab* in *Joas* (nach B); S. 296 27 *3. Reg.* in *4. Reg.;* S. 297 25 f. *Cethaeas* in *Hethaeas;* S. 304 1 *Epheum* in *Hetheum;* S. 304 29 *Ibidem* hinter *proſperante* gestrichen; S. 306 26 *60000 milia* in *6000;* S. 312 34, 313 8 u. 26, u. 329 1 *Joram* in *Joas*; S. 323 ist hinter Zeile 28 ein Absatz: *Exhortatio Anani prophetae contra Aſa regem, Quia habuiſti* etc., der S. 315 10 ff. schon einmal steht, gestrichen; S. 324 20 *Baaſa* geändert in *Bara;* S. 327 4 *Amonitae* in *Amoritae;* S. 327 13 *eius* in *Domini* (nach B); S. 327 34 *Amon* in *Hanon* (nach B); S. 328 23 *Ochozias* in *Azahel* (nach B); S. 328 32 *Joachim* in *Joachaz* (nach B).

Wiederholt ist eine Randnotiz in den Text genommen: S. 269 20 ist statt *Filij* geschrieben *Beniamitae filij;* S. 277 11 f. *Regnauit et* IOACHIM, *filius Joakim* statt *Regnauit et ille;* S. 294 22 TABITA statt *Haec;* S. 298 1 MICHOL statt *Haec;* S. 299 12 *De* BABYLONE *meretrice* statt *De hac.*

Im deutschen Text sind mehrfach Abschnitte (dem lateinischen Text entsprechend) umgestellt: so steht S. 231 30 — 232 2 im Original hinter 232 10; S. 268 5—11 vor 267 31; S. 290 4—11 hinter 290 18; S. 314 12—15 hinter 314 32; die einzelnen Abschnitte des

Digitized by Google

Textes S. 317 20 bis S. 322 20 endlich stehen im Original in dieser Reihenfolge S. 319 1 — 321 20; 317 20 — 318 8; 321 27 — 322 20; 318 20—31.

Aufserdem ist S. 234 34 *zeüg* in *künig* verändert; S. 239 15 *Diſser* vor *Samuel* gestrichen; S. 246 11 *knecht* in *knechte;* S. 250 9 *einchen* in *einichen;* S. 258 11 *ward* hinzugefügt; S. 267 15 *gewalter* in *gewaltiger;* S. 269 6 *heyelt* in *hyelt;* S. 278 21 *prediger* in *prediget;* S. 284 4 *Mambres* in *Jambres;* S. 292 22 *witwenſtadt* in *witwenſtandt;* S. 296 34 *ir* in *er;* S. 303 10 *dem* in *den;* S. 303 28 *Ire* in *Iren;* S. 311 9 *verſchloff* in *verſchloſs;* S. 312 27 *der* in *den;* S. 315 17 *vnd* vor *reüteren* eingeschoben; S. 318 20 *Ein andere, auch Jude* in *Ein Ermanung Jude* geändert.

U mit dem Kreis ist durch uo wiedergegeben.

Unter dem Text notieren wir untereinander an erster Stelle die Marginalnoten der lateinischen Fassung. Dabei vervollständigen wir in bisheriger Weise die biblischen Zitate. Wenn indessen der Text der „Catalogi" der Vulgata oder bei neutestamentlichen Stellen auch dem Novum Testamentum des Erasmus entlehnt ist, so sind die entlehnten Worte in den Fufsnoten angedeutet, indem ihnen das genaue biblische Zitat hinzugefügt wird; ist dem Zitat ein * beigesetzt, so ist der Text der „Catalogi" nur unter starker Benutzung der betreffenden Quelle gestaltet, ohne doch genau mit ihr übereinzustimmen. Bei den neutestamentlichen Stellen ist meist angegeben, ob die Vulgata oder Erasmus' Novum Testamentum Vorlage gewesen ist; wenn nichts angegeben ist, so haben Erasmus' Übersetzung und die Vulgata am betreffenden Orte die gleiche Fassung.

Da häufig mehrere Zitate hinter einander demselben biblischen Buche angehören, so ist dieses nicht immer wiederholt. Wo also bei einem Zitat ein biblisches Buch nicht genannt ist, gilt das zuletzt angeführte.

An zweiter Stelle notieren wir einige wichtigere Varianten des Nachdrucks B. C konnten wir unberücksichtigt lassen.

An dritter bzw., wo keine Varianten zu notieren waren, an zweiter Stelle geben wir die Marginalnoten zu dem „Heldenbüchlein" und orientieren dabei über das Verhältnis seines Textes zu Luthers Übersetzung ebenso, wie vorhin über das Verhältnis des lateinischen Textes zur Vulgata bzw. zu Erasmus' Übersetzung. Wo eine biblische Stelle schon aus den Fufsnoten zum lateinischen Text zu ersehen ist, ist sie hier nicht wiederholt.

B brauchte nicht berücksichtigt zu werden.

Digitized by Google

2. Die „Catechesis“ ist unten nur zum Teil abgedruckt.

In extenso haben wir wiedergegeben S. 330 ff.: die Vorrede[1] und S. 332 16 ff.: Tomus III mit Ausnahme der biblischen Abschnitte und der aus Erasmus' Enchiridion militis Christiani entlehnten Stücke. In der Inhaltsübersicht (s. S. 211 ff.) haben wir aber über den gesamten Inhalt der „Catechesis“ eine genaue Übersicht gegeben und dabei in den Anmerkungen aus Tom. IV noch einige uns hier besonders interessierende Stücke — namentlich Gebete — mitgeteilt.

Wir haben gezweifelt, ob wir nicht auch den ganzen Tom. IV wiedergeben sollten, doch hätte das zu weit geführt. Wo wir sonst derartige in die Katechismen hineingezogene Stücke (Anstandsregeln, Tischzuchten u. dgl.) mit wiedergegeben haben (s. z. B. II 257 32 ff. u. 355 25 ff.), handelte es sich doch immer nur um kurze Abschnitte. Dazu kömmt, dafs wir in Tom. IV nur die Bearbeitung eines früheren besonderen Buches besitzen, das im lateinischen Original bisher von uns nicht aufgefunden ist. Die uns bekannte deutsche Fassung (s. oben S. 194), die teils Stücke des Tom. IV fortläfst, teils Abschnitte hat, die in diesem nicht enthalten sind, teils ganze Partien umstellt, ist nach Roth a. a. O. S. 304 f. keine einfache Übersetzung, sondern eine Überarbeitung des Braunfelsschen Buches[2]. Wir hätten sonst vielleicht wenigstens Stücke aus ihr mitgeteilt. Sobald uns das Braunfelssche Original vorliegt, werden wir über die ganze Frage in den „Mitteilungen für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ eingehender referieren und dort das hier Gegebene ergänzen.[3]

[1] Die das Buch empfehlenden Begleitverse haben wir bei den Ausgaben mitgeteilt. Siehe S. 198 Anm. 1 u. 2.

[2] Das will wohl die zweite Vorrede von A' andeuten: „Das zuchtbüchlin, fo der wolgelert herr Otto Brunnfels feinen jungen, die er in feiner zucht hat, in lateinifcher fprach fürgeben, byn ich angefprochen zů vertetütfchen, wiewol aber das latin mit feiner herrlicheit vnd wolluten nit dermaffen in teütfch bracht mag werden ... defzhalb ich gar nach abgefchlagen, doch hab ich wilfart ...“

[3] Dort wird auch der Ort sein, das Verhältnis der „Aphorismi“ (s. oben S. 193 und unten S. 219 Anm. 1) zum Tom. IV der „Catechesis“ näher zu erörtern, da auch dabei A' zu Rate gezogen werden mufs.

Digitized by Google

Den abgedruckten Abschnitten ist A, worin wir die Originalausgabe zu besitzen meinen,[1] nur unter Verbesserung der Druckfehler,[2] zu Grunde gelegt.

In den Fufsnoten geben wir die Varianten von B, die sich ebenso in C finden, während der Text von D mit A übereinstimmt.

D. Inhaltsübersicht.

1. Inhaltsübersicht über die „Catalogi" und das „Heldenbüchlein".

Bei der Schreibung der Namen ist Riehm, Handwörterbuch des Biblischen Altertums, 2. Aufl. zu Grunde gelegt. Wo ein Name in eckige Klammern gesetzt ist, fehlt er im lateinischen, wo er in runde Klammern gesetzt ist, fehlt er im deutschen Text.

Erstes Buch: Die gotterwählten Männer des Alten und Neuen Testaments.

a. des Alten Testaments (S. 222 9 ff.).

1. Adam: S. 222 12
2. Abel: S. 224 19
3. Seth: S. 225 1
4. Enos: 13
5. Henoch: 24
6. Noah: 31
7. Tarah: S. 226 24
8. Abram: S. 227 4
9. Isaak: S. 228 1
10. Jakob: 21
11. Joseph: S. 229 17
12. Moses: S. 230 13
13. Aaron: S. 231 13
14. Jethro[3]: 30
15. Eleasar: S. 232 3
16. Pinehas: 11
17. Josua: 30
18. Caleb: S. 233 16
19. Othniel: S. 234 5
20. Ehud: 15
21. Samgar: 25
22. Gideon: 29
23. Tola: S. 235 7
24. Jair: 13
25. Jephthah: 21
26. Ebzan: S. 236 22
27. Elon: 32
28. Abdon: S. 237 1

[1] Wegen des offenbar symbolischen Titelbildes und namentlich wegen der griechischen Sentenz, die auch in der Vorrede (unten S. 331, 29) sich findet. Die uns sonst aus dieser Zeit bekannt gewordenen Publikationen Braunfels' sind allerdings alle bei Hans Schott in Strafsburg gedruckt.

[2] Von diesen sei hier einer angeführt: S. 333, 8 ist *20. 4.* nach D verbessert in *Ro. 4.* B und C haben die ihnen unverständlichen Zahlen weggelassen.

[3] Im „Heldenbüchlein" steht Eleasar vor Jethro (s. S. 208 unt.).

Digitized by Google

29. Simson: S. 237 10
30. Boas[1]: S. 239 2
31. Elkana: 7
32. Samuel: 15
33. Nathan: S. 240 8
34. David: 15
35. Salomo: S. 241 9
36. Ahia: S. 244 12
37. Jehu, Hananis Sohn, der Prophet: 21
38. Elias: 27
39. Micha: S. 245 11
40. Elisa: 22
41. Jehu, Josaphats Sohn: S. 246 1
42. Hiskia: S. 247 12
43. Jesaja: S. 248 33
44. Josia: S. 249 9
45. Jeremia: S. 251 19
46. Hesekiel: 29
47. Jasanja: S. 252 23
48. Ebed-Melek: 31
49. Serubabel: S. 253 15
50. Josua, Jozadaks Sohn[2]: S. 253 19
51. Esra: 25
52. Tobia: S. 254 1
53. Mardachai: 11
54. Hiob: 29
55. Naeman: S. 255 12
56. Mattathias: 19
57. Eleasar: S. 256 3
58. [Judas der Makkabäer: S. 256 17]
59. Baruch: 21

b. des Neuen Testaments (S. 256 26 ff.).

1. Matthäus: S. 256 29
2. Joseph: S. 257 5
3. die Magier: 9
4. Johannes der Täufer: S. 257 19
5. Marcus: S. 258 4
6. Zacharias: 16
7. Die zwölf Apostel: S. 258 25
8. Joseph von Arimathia: S. 259 10
9. Johannes der Apostel: S. 259 20
10. Lukas: 34
11. Lazarus: S. 260 17
12. Nicodemus: 25
13. Paulus: S. 261 7
14. Gamaliel: S. 262 1
15. Cornelius: 14
16. Apollo: 26
17. Dionysius der Areopagit: S. 263 5
18. Aquila: 11
19. die Diakonen: 21
20. Philippus: 32
21. Agabus: S. 264 4
22. Stephanus: 15
23. Ananias: 32
24. Timotheus: S. 265 1
25. Propheten und Lehrer der ersten Gemeine: 10
26. Titus[3]: 19
27. Matthias: S. 266 3
28. Joses: 12

[1] Neben Boas sind hier noch andere „herrliche männer", aber nur dem Namen nach angeführt.

[2] Serubabel und Josua sind im „Heldenbüchlein" in einen Absatz zusammengezogen.

[3] Auf Titus folgt ein Hinweis darauf, dafs noch andere Jünger Pauli in seinen Briefen genannt werden, die hier nicht mit aufgeführt seien.

Digitized by Google

Zweites Buch: Die gottverworfenen Männer des Alten und Neuen Testaments:

a. des Alten Testaments (S. 266 24 ff.).

1. Kain: S. 266 30
2. die Tyrannen: S. 267 5
3. Nimrod: 11
4. Ham: 20
5. Ismael, Abrams Sohn[1]: S. 267 31
6. Der Babylonische Turm: S. 268 5
7. Esau: 12
8. Sichem: 17
9. Ger: 24
10. Onan: 27
11. Pharao: S. 269 4
12. Adoni-Besek[2]: 14
13. die Benjaminiten: 20
14. die Söhne Elis: 29
15. die Söhne Samuels: S. 270 1
16. Saul: 11
17. Doeg: 24
18. Goliath: S. 271 1
19. Agag: 9
20. Nabal: 14
21. Joab und Abisai: 21
22. Baena und Rechab: S. 271 29
23. Absalom: S. 272 5
24. Amnon: 11
25. Simei: 17
26. Ahitophel: 26
27. Seba: S. 273 1
28. Rehabeam: S. 273 8
29. Jerobeam: 14
30. Abia: S. 274 8
31. Nadab: 26
32. Ahab: S. 275 1
33. Ahasja: 19
34. Ahas: 30
35. Manasse: S. 276 7
36. Amon: 30
37. Jojakim: S. 277 5
38. Jojachin: 11
39. Zedekia: 18
40. die Verleumder der Susanna: 28
41. die Priester des Bel: S. 278 4
42. Pashur: 10
43. Semaja: 20
44. Ahab und Zedekia, die falschen Propheten: 26
45. (Jeremias Gegner: S. 279 5).
46. Ismael, Nethanjas Sohn: S. 279 10
47. Haman: 23
48. Nebucadnezar[3]: S. 280 1
49. Antiochus: 13
50. Alcimus: 21
51. Tryphon: 32
52. Andronicus: S. 281 3
53. Gehasi: 8

[1] Im „Heldenbüchlein" steht der Babylonische Turm vor Ismael (S. 203 unt.).

[2] Adonisedech, das hier beide Texte haben, ist wahrscheinlich ein Versehen; wir haben es aber im Texte beibehalten.

[3] Dafs in der Bibel auch noch andere Nebucadnezar vorkommen sollen (s. unten S. 280, 7 ff.), ist ein Irrtum.

Digitized by Google

b. des Neuen Testaments (S. 281 14 ff.).

1. Herodes der Grofse: S. 281 17
2. Herodes der Vierfürst: S. 281 23
3. Herodes Agrippa: 31
4. Judas Ischarioth: S. 282 11
5. Kaiphas: 19
6. Annas, Alexander, Johannes: 24
7. Pilatus: 30
8. Barjehu: S 283 5
9. Simon: 13
10. Alexander der Schmied: S. 283 22
11. Hymenäus und Alexander: S. 283 30
12. Jannes und Jambres: S. 284 4
13. Diotrephes: 8
14. Der Ehebrecher in Korinth: S. 284 15
15. Demetrius: 20
16. Ananias, der Hohepriester: S. 284 29
17. Ananias, Sapphiras Mann: S. 285 4

Drittes Buch: Die gotterwählten Weiber des Alten und Neuen Testaments.

a. des Alten Testaments (S. 285 16 ff.).

1. Eva: S. 285 19
2. Sara: S. 286 4
3. Rebekka: 16
4. Rahel und Lea: 21
5. Moses' Mutter: S. 287 7
6. Zippora: 16
7. Mirjam: 24
8. Debora: 29
9. Ruth: S. 288 1
10. Rahab: 9
11. Bathseba: 19
12. Susanna: 28
13. Judith: S. 289 4
14. Esther: 19
15. Hanna: 32
16. Die Witwe von Zarpath[1]: S. 290 4
17. Abigail: 12
18. Hulda: 19
19. die weise Frau von Abel: S. 290 23
20. das rechtschaffene Weib bei Salomos Urteil: 31
21. die Königin von Scheba: S. 291 5
22. das Weib v. Sunem: S. 291 11
23. Sara, Raguels Tochter: S. 291 17
24. die standhafte Mutter der sieben Söhne: S. 291 26

[1] Im „Heldenbüchlein" steht die Witwe von Zarpath hinter Abigail.

Digitized by Google

b. des Neuen Testaments (S. 291 31 ff.).

1. Elisabeth: S. 291 34
2. Maria: S. 292 7
3. Hanna: 18
4. die arme Witwe: 29
5. die Weiber, die Christo nachfolgten: S. 293 1
6. Martha: 15
7. das Weib, das ihre Sti erhob: S. 293 22
8. die Samariterin: 28
9. das kananäische und blutflüssige Weib[1]: S.
10. Lydia: 13
11. Tabea: 22

Viertes Buch: Die gottverworfenen Weiber des A und Neuen Testaments:

a. des Alten Testaments (S. 295 4 ff.).

1. Delila: S. 295 7
2. Simsons andere Weiber[2]: S. 295 15
3. Isebel: 23
4. Athalja: S. 296 13
5. Potiphars Weib: 28
6. der Moabiter Töchter, Kosbi: S. 297 4
7. Salomos Weiber: 22
8. Michal: S. 298 1
9. das Weib des Tobias S. 298 14
10. das Weib Hiobs: S. 298 20

b. des Neuen Testaments (S. 298 25 ff.).

1. Herodias: S. 298 28
2. Sapphira: S. 299 5
3. die Babylonische Hure S. 299 11

Fünftes Buch: Die Siege der Frommen über die Gottlosen (S. 299 16 ff.).

1. Abrams Sieg: S. 299 20
2. Simeons und Levis Sieg: S. 300 5
3. Moses' Siege: 20
4. Pinehas Sieg: S. 302 11
5. Josuas Siege: S. 302 22
6. die Siege der Richter S. 304 13
7. die Siege der Könige i Israel und Juda[3]: S. 3

[1] Im „Heldenbüchlein" erhält jedes Weib einen Absatz für sich.

[2] Im „Heldenbüchlein" wird nur das Weib aus Timna erwähnt.

[3] In den „Catalogi" ist zu diesem Abschnitt auch Samuels Sieg über Philister (1. Sam. 7) gerechnet; im „Heldenbüchlein" ist er richtiger noch zu dem vorigen Abschnitt gezählt. — Der 7. Abschnitt ist im „Heldenbüchle mehrfach gekürzt.

Digitized by Google

Sechstes Buch: Gebete und Ermahnungen der alten Väter, Propheten, Könige und Helden (S. 315 1 ff.).[1]

Siebentes Buch: Die Tyrannei und Kriege der Gottlosen wider die Gotterwählten (S. 323 30 ff.).

1. die ersten Tyrannen: S. 323 33
2. Nimrod: S. 324 18
3. der Streit der vier Könige: S. 324 15
4. Laban wider Jakob: S. 324 30
5. Pharao wider das Volk Israel: S. 325 6
6. Amalek und Kanaan wider Israel: S. 325 22
7. die Bewohner von Ai wider Israel: S. 326 1
8. Niederlagen Israels, so oft es von dem Herrn abfiel: S. 326 10

2. Inhaltsübersicht über die „Catechesis Puerorum".

Um eine möglichst genaue Übersicht über den Inhalt zu geben, führen wir die Überschriften aller Abschnitte an. Dabei vermerken wir links die Fundstelle nach der dem Abdruck zu Grunde gelegten Ausgabe (A). Bei den abgedruckten Abschnitten notieren wir rechts, wo sie bei uns zu finden sind. Die letztere Angabe zeigt also, welche Stücke unten wiedergegeben sind.

Möglichst bei allen von Braunfels anderswoher entlehnten Stücken notieren wir die Quelle.

Tomus I. De optimo modo docendi et conditionibus boni praeceptoris. Placita Quintiliani, Ciceronis, Plutarchi, Guarini, Erasmi etc.

[1—11b:] Ex Quintiliano.
(= M. Fabii Quintiliani Institutiones oratoriae. Lib. I Cap. 1 § 8 — Cap. 3 § 18 incl.[2])

1: De eruditione praeceptoris.
1b: Optima primum percipienda.
Quomodo a Graecis exordiendum.

[1] Das sechste Buch ist in der deutschen Fassung mehrfach gekürzt, und die Gebete und Ermahnungen sind umgestellt (S. 203 f.).

[2] In der Ausgabe: Rec. Ed. Bonnell. Lipsiae 1854 S. 7—18.

Digitized by Google

2: De aetate instituendi pueros.
2b: Sero venisse ad literas obest.
3: De studiorum infantia.
Optimis praeceptoribus pueri primum tradendi.
3b: Elementa prima quomodo tradenda.
4: De combinatione ſyllabarum.
4b: Festinare in prima lectione nocet.
Quas sententias primum praescribere expediat.
5b: Utrum utilius domi an in scholis erudiatur.[1]
6: Parentes nonnunquam sunt causa perditionis puerorum.
7b: Praeceptor se faciat multis familiarem nec velut claudus sutor totos dies desideat domi.
8: Pueri quomodo in classes distribuendi.
9b: Qua ratione ingenia puerorum dignoscantur.[2]
Ingenia, quae raro ad frugem perveniunt.
10: Varietati ingeniorum praeceptor se debet attemperare.
10b: An consultum sit in pueros verberibus animadvertere.

[11b—20:] Baptistae Guarini iudicium de pueris instituendis.

(aus: Baptista Guarinus de modo et ordine docendi ac discendi.[3])

11b: Pueri non acriter verberentur.
12: Turba A b c dariorum praeceptori molesta.
13: Multa scribere ex ore praeceptoris prodest.
13b: Generales formulae primum proponendae.
De syllabarum et versuum cognitione.[4]
14b: De utilitate literarum Graecarum, et quo compendio sunt addiscendae.[5]

[1] Mit diesem Absatz beginnt bei Quintilian Cap. 2.

[2] Hier beginnt bei Quintilian Cap. 3.

[3] In folgendem von mir aus der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek benutzten Druck Bl. IIII—X b (mit Auswahl): BAPTISTA GVARINVS | DE MODO ET ORDINE | DOCENDI AC DI- | SCENDI. | [Schürers Druckervignette] 14 Bll. in 4, letzte Seite leer. a. E.: Argentorati, Ex aedibus Schurerianis, | Men. Martio. Ann. M.D.XIIII. (Vorrede datiert: Veronae. xv. Kal. Martij. M.CCCC.LXVI.)

[4] Hier läſst Braunfels einen längeren Abschnitt, in dem Guarinus das Doctrinale des Alexander de Villa Dei (s. MGP XII) empfiehlt, bezeichnender Weise aus.

[5] Auch hier läſst Braunfels einen Abschnitt aus, in dem Guarinus das Compendium des Manuel Chrysoloras (s. MGP VII 260) empfiehlt, so daſs Braunfels nun gar kein Lehrbuch namhaft macht.

Digitized by Google

15: Graeca quomodo docenda.
15b: Iudicium de autoribus: De Homero.
16: Scribere Graeca expedit.
16b: De Cicerone. De Valerio et Iustino.
17: De Vergilio.
17b: De Lucano. De Statio. De Ovidio.
18: De tragoediis Senecae. De Terentio. De Iuvenali.
18b: De Plauto. De Horatio. De Persio.
19: De tractatu sphaerae, Pomponio Mela, Hygino, Solino, Strabone, Ptolemaeo.
De Rhetorica ad Herennium [Ciceronis].
19b: De Quintiliano, Philosophia morali, Dialectica et Ethica.
20: De libro officiorum Ciceronis et Tusculanis quaestionibus.
De iure civili.

[20b—33:] Iudicium Erasmi de ratione studiorum.
(= Erasmus Roterodamus de ratione instituendi discipulos.[1])

20b: Optima primum tradenda.
21: Fabulae. Cosmographia.
21b: Antiquitas.
22: Astrologia. Prudentius.
22b: Pueri statim Latina loquantur.
Formulae lòquendi proponendae.
23: De thematis proponendis. Themata.
24b: Praeceptori assiduo versandum in autoribus.
28: Autores quomodo tractandi.
30b: Tragoedia. Comoedia.
32: Cicero de claris oratoribus.
Optimis adsuescendum.

[1] Braunfels nimmt die ganze Schrift auf, die in folgendem von mir aus der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek benutzten Druck Bl. 44b—54a steht: D.ERASMI | ROTERODAMI LIBELLI | aliquot ſelecti, quibus & ſtudiorum ratio tra | ditur, & quod praeceptoris erga diſcipulos, | & cõtra, diſcipulorũ erga praeceptorem, | munus, quae optima uiuendi forma, quo- | modo in Principum Aulis uerſandũ, | ſolita illius elegantia, diligen- | tiáq; luculẽtiſs. aſsignatur. | [Druckervign.] | Elenchum ſequens indicabit pagina. 59 paginierte Bll. u. 1 unpaginiertes in 8. a. E. [auf 60a] FRIBVRGI BRISGOIAE. | EXCVDEBAT IOANNES FABER | EMMEVS IVLIACEN. AN. | M.D.XXXVI. und auf 60b dieselbe Druckervign. wie auf d. Titel.

Digitized by Google

Tomus II. De ratione discendi et officio discipulorum ex Cicerone, Guarino, Quintiliano, Erasmo et Philippo etc.

[33—38b:] Guarinus.

(aus: Baptista Guarinus de modo et ordine docendi ac discendi.[1])

33: Discendi cupiditas docet.

33b: Nihil sine magno labore natura dedit mortalibus.
Optimus thesaurus virtus et eruditio.
De praeceptore colendo.

34: Ea spe discendum, ut ipse vicissim aliquando doceas.

34b: De legendis commentariis.
De exercitio styli.

35: De lectione autorum privata.
Autores quomodo excerpendi.

35b: Quomodo Graece discendum sine praeceptore.

36: Frequentatio et assiduitas omnium disciplinarum magistrae
Utilitas lectionis clarae.

36b: Quid potissimum spectandum in lectione.

37: Historiae quomodo legendae.
Poetica quomodo legenda.

37b: De ordine instituendo.

38: Incerta lectio plurimum obest.

[38b—40b:] De ratione studii ex Ro. Agricola.
(aus: Rodolphus Agricola, de formando studio.[2])

38b: De delectu studiorum.
Studia inutilia.

39: Artificium styli facile assequendi.
Modus repetendae lectionis ex Erasmo.[3]

[1] In dem oben (S. 212 Anm. 3) angeführten Druck Bl. III u. Xb—XIII Guarinus' Schrift ist bis auf wenige Seiten ganz von Braunfels in sein Buch aufgenommen.

[2] In dem von mir aus der Helmstedter ehemal. Universitätsbibliothek benutzten Druck S. 4—12 (mit Auswahl): DE FOR- | MANDO STVDIO, RODOLPHI AGRICOLAE, ERAS. | ROTEROD. ET PHILIPPI | MELANCHTHONIS, RA- | TIONES, CVM LO- | CORVM QVORVN | DAM IN- | DICE. || BASILEAE EXCVDEBAT HEN- | RICVS PETRVS, MENSE | AVGVSTO, ANNO M.D.XXXI. 28 Bll. in 8, a. E.: Druckervignette.

[3] Die Herkunft dieses Abschnitts habe ich bisher nicht feststellen können.

Digitized by Google

[40b—42b:] De officio discipulorum ex Quintiliano. lib. 2.
(= M. Fabii Quintiliani Institutiones oratoriae. Lib. II Cap. 9, 7 u. 5 § 18 ff.[1]).

40b: De cultu et observantia praeceptoris.
41: De ediscendo.
41b: Qui primi legendi.

[42b—43:] De praeceptore eligendo et obedientia illi exhibenda.
(= Erasmus, Ad bonas literas qua via enitendum.[2])

[43 f.:] Signa optimae indolis ex Erasmo et Politiano.[3]

[43b f.:] De studiorum omnium fine.[3]

[44—47b:] De ratione studii Erasmus.
(= Erasmus, De ratione studii ac legendi interpretandique autores liber aureus.[4])

44: Optima primum discenda.
44b: Latina et Graeca Grammatica simul discenda.
45: Iudicium de Grammaticis.
Grammaticis succedant probati autores.
Iudicium de Autoribus.
45b: A lectione autorum ad cognitionem rerum pergendum est.
46: De Laurentio Valla.
Figurae et Loci.
46b: Quo iudicio autores legendi.
De exercitio styli.
47: De repetitione.
47b: Docere alios praestat.

[47b—48b:] Iudicium Senecae de autoribus legendis.
Lib. Epist. 2.
(aus: L. Annaei Senecae ad Lucilium Epistolae morales. II.[5])

[48b—49b:] Exhortatio ad studia literarum.[3]

[1] In der oben (S. 211 Anm. 2) zitierten Ausgabe S. 77, 74 u. 72 f.

[2] In dem oben S. 213 Anm. 1 genannten Druck Bl. 55a—56a.

[3] Die Herkunft dieser Abschnitte habe ich bisher nicht feststellen können.

[4] Von mir ist die in der Hof- u. Staatsbibliothek in München befindliche Ausgabe: Argent. Ex aedibus Schurerianis. Menſe Julio. Anno M.D.XII. verglichen. Braunfels hat den Text mehrfach umgestaltet.

[5] Braunfels giebt fälschlich Buch 1 u. 2 der Briefe an. In der von mir benutzten Ausgabe: Ed. J. Schweighäuser. Argent. 1809. stehen die betreffenden Stellen Bd. I S. 5 ff.

Digitized by Google

Tomus III. Catechismus puerorum.

[50—51:] Loci communes (S. 332 18 ff.).

[51—54:] Articuli fidei (S. 334 1 ff.).
Sequelae (S. 336 23) und Paradoxa (S. 337 11 ff.).

[54 f.:] A quibus pueri sunt absterrendi et avocandi (S. 338 4 ff.).

[54 b:] De mysterio signorum (S. 338 25 ff.).

[54 b—56:] Summa Mosaicae legis (S. 339 1 ff.).

[56—65 b:] Colophon Euangelii Christi.
(= Ev. Matth. 5, 3—48; 6, 1—8 u. 14—34; 7, 1—27; 10, 16: Estote prudentes . . .—42; 12, 31: Omne peccatum . . .—37; 15, 8—11 u. 17—20; 16, 24: Si quis vult . . . —28; 17, 20: Amen dico . . .; 25, 31—46. Röm. 12, 1—21; 13, 1—10.[1])

[65 b—68:] Decem Praecepta (S. 340 29 ff.).

[68—69:] Orationis Dominicae Paraphrasis (S. 343 26 ff.).

[69—70:] Historiae quaedam Veteris Testamenti (S. 345 17 ff.).

[70—74 b:] Remedia adversus omnia vitia ex Erasmi Enchiridio.
(= Erasmus, Enchiridion militis Christiani: Canones, Regulae quaedam generales veri Christiani militis Can. IX—XI, XIII—XXII; Remedia contra specialia quaedam vitia et primum contra libidinem; Epilogus remediorum; Adversus irritamenta avaritiae; Contra ambitionem; Contra elationem tumoremque animi; Adversus iram et vindictae cupiditatem.[2])

[1] Alle Stellen sind aus Erasmus' Novum Testamentum entnommen. Da diesem auch Melanchthon die in sein Enchiridion elementorum puerilium aufgenommenen Schriftstellen entlehnt hat, so sind einige der oben namhaft gemachten Abschnitte in unserem Abdruck des Enchiridions (I 34 ff.) zu finden.

[2] In folgendem von mir aus der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek benutzten Druck Bl. 65 b—77 a (mit Auswahl): ENCHIRI | dion militis Chriſtiani, ſaluberri- | mis praeceptis refertum, auctore | Des. Eraſmo Roterodamo. | Cui acceſſit noua miréq; utilis | praefatio. Et Baſilij in Eſaiam com | mentariolus, eodem interprete. | Cum alijs quoR Catalogum pa- | gellae ſequentis Elenchus indica- | cabit. in Bordüre: unten das Kölner Wappen. o. J. in 4. — In der Ausg. Lugduni Batavorum 1641 S. 270 ff. mit Auswahl. — Die oben in der Klammer gebrauchten Überschriften finden sich nicht bei Braunfels, sondern sind aus dem Enchiridion selbst genommen.

Digitized by Google

Tomus IV. Christliche Kinderzucht.[1]

[75—76b:] Quomodo mane surgendum.[2]

75b: Orationes ante ingressum ludi dicendae.[3]

[76b f.:] De diligentia adhibenda in ludo.[4]

77: De reditu ex ludo.

[77b—81b:] De apparatu mensae.

77b: Consecrationes mensae.[5]

[1] Der Tomus IV. hat im Original keine Überschrift.

[2] Evangelisch gestaltete Auszüge aus Des. Erasm. Roter. Colloquia, und zwar aus dem Gespräch: Confabulatio pia (s. Bömer, Die lateinischen Schülergespräche der Humanisten. I 87; in der von mir benutzten Ausgabe: Cum annotationibus Arnoldi Montani. Lipsiae 1684 S. 58).

[3] Die Gebete sind folgendermaſsen zusammengesetzt: 1) Weish. Sal. 9, 1—6; 10 f. u. 12a; 2) Ps. 119 (Vulg. 118) V. 33; 27; 29; 34; 36 f.; 66; 120. 3) Sirach 23, 4—6 u. Sprüche 30, 7—9.

[4] Auszüge aus Er. Colloquia: Confabulatio pia (in der von mir benutzten Ausgabe S. 60). Ebendaher stammen zum Teil auch die nächstfolgenden Abschnitte.

[5] Folgende Tischgebete (die mit * bezeichneten finden sich auch in 2I'): *Confecratio menſae [die deutsche Übersetzung fügt hinzu: auſz Chryſoſtomo].

Benedictus Deus, qui me paſcis a iuventute mea, qui cibum praebes omni carni, reple laetitia et gaudio corda noſtra, ut affatim, quod ſatis eſt, habentes, abundemus in omne opus bonum in Chriſto Jeſu Domino noſtro, cum quo tibi gloria, honor et imperium, cum ſancto ſpiritu in omne aevum, Amen.

*Alia confecratio brevis.

Quicquid appoſitum eſt, et apponetur, foelix ac ſacrum eſſe iubeat, qui ſua benignitate paſcit univerſa, Amen.

Alia.

Chriſte Deus, benedic cibum et potum ſeruorum tuorum, quoniam ſanctus es iugiter nunc et ſemper et in ſecula ſeculorum, Amen.

Alia.

Benedicite deum [Orig.: deus], omne, quod appoſitum eſt et apponetur, per verbum Dei ſanctificetur, in nomine patris et filii et ſpiritus ſancti, Amen.

Graece.

Εὐλογία τῆς τραπέζης πρὸ τοῦ γεύσασθαι.

Χριστὲ ὁ θεὸς, εὐλόγησον τὴν βρῶσιν καὶ τὴν πόσιν τῶν δούλων σου, ὅτι ἅγιος εἶ πάντοτε νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, Ἀμήν.

Alia.

Εὐλογεῖτε τὸν θεὸν [Orig.: *ὁ θεὸς*], *πᾶν τὸ παρατεθειμένον καὶ παρατεθεισόμενον διὰ τοῦ θείου λόγου ἁγιασθήτω ἐν ὀνόματι τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, Ἀμήν.* (Statt dieses griechischen Gebets hat D ein lateinisches: Ps. 145, 15 f. s. oben I 216, 24 ff.).

Dann das Vaterunser griechisch (in D lateinisch).

Digitized by Google

78: De remotione mensae.[1]

79: De gestibus in ministerio mensae.

[79 b — 81 b:] De moribus observandis in convivio.[2]

[81 b — 82 b:] De his, quae post prandium.

82: De refectione privata.

[82 — 82 b:] De discretione in studiis et animi laxatione.

[83 — 84:] Monitoria in communibus congressibus.[3]

[1] Auf Auszüge aus den Colloquia folgen folgende Gebete (die mit * bezeichneten auch in 2l'):

*Hymnus et gratiarum actio post sumptum cibum.

Gloria tibi Domine, gloria tibi sancte, gloria tibi Rex, quoniam dedisti nobis escas, imple nos gaudio et laetitia in spiritu sancto, ut inveniamur in conspectu tuo acceptabiles nec pudefiamus, quando reddes unicuique secundum opera sua, Amen.

*Alia.

Gratias agimus ... (= Er. Coll. in dem Abschnitt: Accusandi formulae, in d. Ausg. Lips. 1684 S. 127).

Alia.

Benedictus Deus, qui miseraris et alis nos ex largis donis tuis idque ex gratia et benignitate tua iugiter, nunc et semper, et in secula seculorum, Amen.

Alia.

Gratias agimus tibi, omnipotens Deus, pro universis beneficiis tuis, qui vivis et regnas in secula seculorum, Amen. (Das sogenannte Gratias, s. oben I 218, 9 ff. auch I 172 Anm. 1. Seltsamerweise fehlt unter den Gebeten vor dem Essen das entsprechende Benedicite).

Graece.

Εὐχαριστοῦμέν σοι ... (= Das Gebet: Gratias agimus ... griechisch; bei Erasm. Coll. a. a. O. In B fehlt dieses Gebet).

Alia.

Εὐλογητὸς ὁ θεὸς, ὁ ἐλεῶν καὶ τρέφων ἡμᾶς ἐκ τῶν αὐτοῦ πλουσίων δωρεῶν τῇ αὐτοῦ χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ πάντοτε, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, Ἀμήν.

Alia.

Εὐχαριστοῦμέν σοι παντοκράτωρ θεὲ ὑπὲρ πάντων τῶν εὐεργεσιῶν σου, ὃς φῆς εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, Ἀμήν.

(In D sind diese Gebete mehrfach umgestellt).

[2] Auszüge aus den Colloquia, und zwar aus dem Gespräch: Monitoria Paedagogica (Bömer a. a. O. 86; Lips. 1684 S. 45; oben II 257, 32 ff. steht das Gespräch in deutscher Übersetzung, vgl. auch II 240).

[3] Auch teilweise Auszüge aus dem Gespräch: Monitoria Paedagogica (s. oben Anm. 2; Lips. 1684 S. 44).

Digitized by Google

83: De vitando pravorum consortio.[1]

83b: De bonorum societate ambienda. De verecundia adhibenda in incessu.

84: De pudicitia et castitate. De vestitu.

[84—87b:] Monitoria ad civilitatem et convictum humanum.

84b: De mendacio fugiendo et dicenda veritate.

85: De vitanda ebrietate.[2] De parvis peccatis vitandis. De sustinendis probris. Adulatores fugiendi.

85b: De disciplina et correptione ferenda. De veneratione senum, et quod probatioribus semper pueri se iungere debent.

86: De verecundia. De verecundia adolescentum in convictu seniorum et sacerdotum et parentum.[3] De verecundia adolescentum in sermone.

86b: De taciturnitate. De vitanda scortatione.[4]

[87b—88b:] De reditu post horas pomeridianas ad domum.[5]

88: De his, quae post caenam. Oratio ante ingressum lecti.[6]

88b: De meditatione in lecto sub requiem nocturnam.

[88b—90b:] Institutio puellarum ex epistola D. Hieronymi ad Laetam.[7]

[1] Dieser Abschnitt und die folgenden bis „De vitanda scortatione" incl. sind mit Ausnahme von „De bonorum societate ambienda" alle Auszüge aus meist gleichnamigen Abschnitten in den 1519 von Braunfels herausgegebenen „Aphorismi Institutionis Puerorum" (s. oben S. 193 Anm. 2). „De vitando prav. cons." ist dort der 27., „De ver. adhib. . . ." dort der 29., „De pudicitia . . ." der 35., „De vestitu" der 38. Abschnitt, dann „De mendacio . . ." der 18., die folgenden der Reihe nach der 19., der 41., der 43., der 44., der 45., 26., 28., 30., 31., 32. u. 36. Abschnitt. Wiederholt sind in diese Abschnitte Bibelsprüche eingeflochten, so in den „De vit. prav. consortio" Sprüche 1, 10; 4, 14; 1. Cor. 15, 33; Gal. 5, 9.

[2] Hos. 4, 11; Sirach 31, 35 f.; 38.

[3] Vgl. Monitoria Paedagogica (oben S. 218 Anm. 2).

[4] Sprüche 5, 3—8; 7, 1—27.

[5] Auszüge aus der Confabulatio pia (s. oben S. 217 Anm. 2; Lips. 1684 S. 61 ff.).

[6] Sir. 23, 4—6 (s. oben S. 217 Anm. 3).

[7] Migne Patrol. XXII 867—878.

Digitized by Google

[91:] Epistola Divi Augustini de liberorum educatione.[1]

[91—96:] Institutio Scholae nostrae.[2]

[1] Der Brief ist unter Augustinus' Briefen nicht aufzufinden.

Hinter dieser Epistola hat D eingeschoben: De civilitate morum puerilium. Ex Des. Erasmo Roterod. d. i. die gleichnamige Schrift des Erasmus von 1526.

[2] Aus diesem Schlufsabschnitt, den wir demnächst in den „Mitteilungen für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte" in extenso wiederzugeben gedenken, teilen wir hier den ersten, den Religionsunterricht betreffenden Abschnitt mit.

De ſtudijs pietatis.

In primis pietati operam dare admonemus omnes aduleſcentes noſtros, quod is finis eſſe debet omnium ſtudiorum, ut regnum Dei quaeratur [Matth. 6, 33]. Sic enim fiet, ut non ſolum foelicius ſuccedant ſtudia, ſed et alia nobis affluant liberalius.

Igitur cum mane ventum fuerit in ludum, omnium primum oratio praemittitur, quam profert, qui a praeceptore fuerit deſignatus.

Inde quiete, attente et arrectis auribus audiuntur praeceptores differentes.

Si quis ſuſurrijs aut indiſciplinatis colloquijs lectionem turbaverit, vapulat.

Omnes diſcipulos noſtros hortamur, ut eruditionem ſibi concilient ſolidam et ſynceram, qua et ſibi et alijs recte conſulere valeant. Eo quod indocti vix unquam recte iudicant de rebus atque tanquam alienis auribus audiunt (ut inquit Plinius), alienis oculis vident et morum feritate non ita multum a beſtijs differunt.

Digitized by Google

[A b]

OTHO BRVNFELSIVS
Lectori.

Sequentes Catalogos pueris noſtris dictaueramus, non quod ex ijs quidem eloquentiam perdiſcerent, ſed ut una cum Hiſtorijs ethnicorum et fabulis poetarum aſſueſcerent quoque balbutire nomina illuſtrium ſanctorum. Verum quando tales uiſi ſunt amicis quibusdam, non omnino etiam naris obeſſe, quo publice ederentur, paſsi ſumus non illibenter priori operi appendi. Nam id prorſus nobis ſtudium eſt fuitque ſemper, quod non ad plauſum ſcribimus, ſed prodeſſe uolumus et iucunda dicere uitae. Jd quod ſi ſecus cecidit, ueniam rogamus nobis dari atque illius meminiſſe Poetae:

Omne tulit punctum, qui miſcuit utile dulci.
Sunt delicta, quibus tamen ignouiſſe uelimus.
Nam neque chorda ſonum reddit ſemper, quem
uult manus et mens.
Quandoque bonus dormitat Homerus.

Vale. Argentorati. 16. Kalend. Marcij.
Anno. 1527.

[a b]

Zuo dem Leſer Otho Brunfelß.

Dieweil allzeit mer bewegen beyſpyl vnd würckliche thaten, weder wort, deßhalben dann ettliche der Heydniſchen hyſtorienſchreiber bewegt, vff dz ſye zuo den tugenden vil reytzten, haben ſye Heldenbüchlin beſchriben, darinnen anzöigt merckliche thaten vnd weißliche handlungen der Elteren. Vnd aber die Jugent vff ſolche allein verwiſen würt, gleich als hetten wir nit auch in heyliger göttlicher geſchrifft exempel, denen entweders nachzuofolgen oder die zuo meiden weren. Hab ich auch die Helden, beyd Mann vnd Frawen Newes vnd alts Teſtaments züſamengeleſen, obgemelter jugent zuo guot, damit ſye auch gewonen der Bibliſchen gegenwürff. Nit dz ich der Alten (als Valerij Maximi vnd anderer) lobliche hyſtorienbücher verwerff, ſonder dz eim Chriſten übel anſteet, ſich allein an die Heyden laſſen vnd die Göttlich ſchrifft verachten vnd vnderlaſſen. Freüntlicher Leſer, gib Gott die eer vnd liß diß buochlin mit danckbarkeit, nit zuo ergernuß oder nachred, ſonder als dir zuor beſſerung vß brüderlicher lyeb fürgeſchriben.

13: *Horat. Ars poetica V. 343* 14 *f.*: *Vgl. Ars poet. V. 347 f.* 17: *Ars poet. V. 359*

31 *f.*: *Valerius Maximus schrieb unter Tiberius „Factorum et dictorum memorabilium lib. IX“.*

Digitized by Google

[A ij] LIBER PRIMVS.
Catalogus illuſtrium uirorum Veteris et Noui Teſtamenti, continens memorabilia dicta et facta eorundem.

Primo.
De Viris Illuſtribus Veteris Teſtamenti.

ADAM ebraice, uocatur Rubeus latine. Atque ſic uocatus eſt, quia primus homo de terra ſumptus eſt rubea.

Formatus fuit die ſexto ad imaginem et ſimilitudinem Dei, ut praeeſſet piſcibus maris et uolatilibus coeli et beſtijs uniuerſaeque terrae atque omni reptili, quod mouetur in terra.

Juxta carnem uero formatus de limo terrae. Et inſpirauit Deus in faciem eius ſpiraculum uitae, et factus eſt in animam uiuentem.

Plantauerat autem Deus paradyſum uoluptatis a principio, in quo poſuit eum, ut operaretur illum et cuſtodiret.

[A ij] Gott allein die Eer.

Heldenbüchlin.

Erſtlich.
Von den herrlichen Gottserwölten Männeren des alten Teſtaments.

ADam, nach der Ebreiſchen ſprach, würt verdolmetſchet ein Roter, wann er (der erſt menſch) vß roter erd von Gott erſchaffen iſt.

Gott ſprach, Laſßt vns menſchen machen, ein bild, das vns gleich ſey, die da herrſchen über die fiſch im mör vnd über die vögel vnder dem hymmel vnd über das vych vnd über die gantz erd vnd über alles gewürm, das vff erden kreücht.

Nach dem fleyſch ſchuoff Gott den menſchen Adam vß ſtaub der erden vnd athmet ym vnder ſein angeſycht den geyſt des lebens, ein lebhafftige ſeel.

Vnd Gott der Herr pflantzet einen Garten in Edon, gegen Morgen, vnd ſetzet den menſchen daryn, den er gemacht hette, das er

12: *a R* Adam. Gen. 1. 2. 3. 4. 5. 16—22: ad imaginem ... terra.] *1. Mos. 1, 26 (Vulg.)* 25—31: de limo ... poſuit] *2, 7 f.* 31 *f.*: ut ... cuſtodiret.] *2, 15*

12: *a R* Adam. Gen. j. 16—23: Gott ... kreücht.] *1. Mose 1, 26* 24: *a R* [Gen.] ij. 24—26: ſchuoff ... erden] *2, 7* 29: *a R* Paradiß. 31 *bis Seite 223*, 1: ſetzet ... bewaret.] *2, 15* *

Digitized by Google

yn bawet vnd bewaret. [a 2b]

Gab ym ein gebott vnd ſprach, Du ſolt eſſen von allerley bäum im garten. Aber von dem baum der erkantnuß guots vnd böſſes ſoltu nit eſſen. Dann welches tags du daruon yſſeſt, würſtu des todts ſterben.

Sed quia non erat bonum hominem eſſe ſolum, fecit ei adiutorium ſimile ſibi.

Vnd Gott der Herr ſprach, Es iſt nit guot, dz der menſch allein ſey. Ich will ym einen gehülffen gegen ym machen. Vnd

Inmiſitque ei ſoporem.

er lyeſſ ein tyeffen ſchlaff fallen vff den menſchen, vnd er entſchlyeff.

Cumque obdormiſset, tulit unam de coſtis et repleuit carnem pro ea: et aedificauit dominus Deus coſtam in mulierem et adduxit eam ad Adam.

Vnd Gott nam ſeiner rippen eine, vnd ſchloß die ſtatt zuo mit fleyſch vnd bawet ein weib vß dem ripp vnd fuort ſye zuo Adam.

[A 2b] Primus impoſuit omnibus animantibus nomina.

Adam, der erſt vatter aller menſchen, gab allen thyeren vnd geſchöpfften Gotts ire nammen.

Primus uxorem Viraginem appellauit.

Vnd ſein weib nennet er Männin, das ſye vom Mann genommen was.

De matrimonio prophetauit, Relinquet homo patrem et matrem et adherebit uxori ſuae, et erunt duo in carne una.

Er weiſſagt auch am erſten vom Eeſtand, ſprechend, Darumb würt ein mann ſeinen vatter vnd ſein muoter verlaſſen vnd an ſeinem weib hangen ꝛc.

Paſſus eſt imponi ſibi ab uxore, ut comederet ex prohibito ligno uitae.

Durch anreytzung ſeins weibs übertratt er das gebott Gottes.

9—11: bonum ... ſibi.] *2, 18** 12—19: Inmiſitque ... Adam.] *2, 21f.* 20—24: *2, 20 u. 23* 26: *a R* Gen. 2. 27—29: Relinquet ... una.] *2, 24* 31—33: *3, 6*

2: *a R* Dz erſt gebott. 3—8: Du ... ſterben.] *2, 16f.* 9—12: Vnd .. machen.] *2, 18* 12: *a R* Eua. 12—19: Vnd ... Adam.] *2, 21f.** 20—22: Adam ... nammen.] *2, 20** 23: *a R* Männin. 23—25: Männin ... was.] *2, 23** 27—30: Darumb ... hangen.] *2, 24* 31: *a R* Gen. iij.

Digitized by Google

Propter transgreſsionem illius omnes morimur et in labore ſumus, et maledicta eſt terra, quod tribulos gignit et ſpinas. Vnde prius illi dictum eſt, In ſudore uultus tui manducabis panem tuum.

Filius eius primogenitus Cain, Secundus Abel. Hic fuit paſtor ouium, Cain autem agricola.

Cum uixiſset annis .130. genuit filium nomine Seth.

Et factum eſt omne tempus, quod uixit Adam, annis nongentis triginta et mortuus eſt.

ABEL, filius Adae ſecundus, ouium paſtor primus.

Factum eſt autem, cum offerret de primogenitis gregis ſui et de adipibus ſuis, reſpexit Dominus ad munera eius. Cain quoque frater munera obtulit de fructibus terrae. Sed quoniam ad illius munera Dominus non reſpexit, concidit uultus eius. Peſsimo igitur ſecum conſilio concepto, cum prouocaſset Abel in agrum foras, occidit illum.

Dannethar wir alle ſein nachkummen, dem todt vnderworffen, im fluoch, in angſt vnd not das erdtrich ynwonen, das vns dörn vnd dyſtelen tregt für den wol luſt des paradyſs, vnd im ſchweyſſ vnſers angeſychts vnſer brot eſſen [a iij] Der erſtgeboren ſuon Ad was Cain, der ander Abel. Diſe Abel wz ein ſchäfer, Cain abe ein ackermann.

Vnd da Adam alt was hun dertvnddreiſſig jor, zeüget er einen ſuon, der ſeinem bild änlich was vnd hyeſs yn Seth.

Vnd Adam lebt neünhundert vnddreiſſig jor vnd ſtarb.

Abel, der andergeboren ſuon Ade, was der erſt ſchäfe vff erden.

Diſer bracht dem Herren opffe von den erſtlingen der ſchaf vn von irem fetten, zuo denen ſic der Herr hyelte, vnd ſah ſeins bruo ders Cain opffer nit an.

Deſs halb ergrymmt Cain über Abe vnd ſchluog yn zuo todt. Alſ ward Abel der erſt marterer vf erden, der ſein bluot on ſchul vergoſs.

3—7: maledicta ... tuum.] *3, 17—19* * 9 *f.*: Hic ... agricola.] *4,* 12 *f.*: *5, 3* 16—18: Et ... mortuus eſt.] *5, 5* 19: *a R* Abel. Gen. 4 22—27: Factum ... terrae.] *4, 3 f.* * 29 *f.*: concidit ... eius.] *4, 5*

4—7: das ... eſſen.] *3, 18 f.* * 8: *a R* Gen. iiij. 10 *f.*: Abel ... acker mann.] *4, 2* * 12: *a R* [Gen.] v. 13—15: zeüget ... Seth.] *5, 3* 19: *a R* Abel. Gen. iiij. 22—24: Diſer ... fetten] *4, 4* *

Digitized by Google

SETH, Adae filius tertius, donatus a Deo Euae in uicem Abel. Vnde dixit mater eius, Posuit mihi Deus semen aliud pro Abel, quem occi [A iij] dit Cain, vocauitque nomen eius Seth.

Habuit et ipse filium nomine Enos, quem peperit illi uxor sua annos habens .105.

Vixit annis .912. et mortuus est.

ENOS, filius Seth, filij Adae, iste coepit inuocare nomen Domini.

Cum uixisset nonaginta annis, genuit Cainan.

Post cuius ortum uixit octingentis annis et .15. et genuit filios et filias, factique sunt omnes dies uitae eius nongenti et quinque anni et mortuus est.

ENOCH, filius Jared, et ambulauit cum Deo. Cum autem iam haberet trecentos sexaginta quinque annos ambulasset que coram Deo, non apparuit ultra, quia tulit illum Deus.

NOHA filius Lamech, Hic inuenit gratiam coram Deo,

Seth, der drittgeboren suon Ade, ward anstatt Abel von Gott gegeben. Deßhalben sein muoter Eua sprach, Gott hat mir ein anderen somen gesetzt für Abel, den Cain erwürgt hat.

Diser Seth was alt hundertvndfünff jor vnd zeüget Enos.

Vnd da er ward neünhundertvndzwölff jor alt, da starb er.

Enos wz Seth suon, bey welchs zeiten man anfieng des Herren nammen anrüffen.

Als er alt was neüntzig jor, gewann er ein [a 3 b] en suon, genannt Kenan.

Ward alt neünhundertvndfünff jor, vnd nachdem starb er.

Enoch, ein suon Jared, füret ein göttlichen wandel vor Gott, vnd ward alt dreyhundertfünffvndsechtzig jor. Vnd dieweil er ein göttlichen wandel füret, nam yn Got hynweg vnd ward nit mer gesehen.

Noha was ein frumm mann vnd on wandel vnd fuort ein er-

1: *a R* Seth. Gen. 4. 5. 4—7: Posuit ... Seth.] *4, 25* 8—10: *5, 6* 11*f.*: *5, 8* 13: *a R* Enos. Gen. 4. 5. 14*f.*: iste ... Domini.] *4, 26* 16*f.*: Cum ... Cainan.] *5, 9** 19—23: Post ... mortuus est.] *5, 10f.* 24: *a R* Enoch. Gen. 5. 24*f.*: ambulauit cum Deo.] *5, 24* 28*f.*: non ... Deus.] *5, 24* 31: *a R* Noha. Gen. 6. 7. 8. 9. 31 *bis Seite 226*, 5: Hic inuenit ... Japhet.] *6, 8—10*

1: *a R* Seth. Gen. iiij. 4—6: Gott ... hat.] *4, 25* 8: *a R* [Gen.] v. 8*f.*: Seth ... Enos.] *5, 6* 13: *a R* Enos. Gen. iiij. v. 14*f.*: man ... anrüffen.] *4, 26* 16: *a R* [Gen.] v. 24: *a R* Enoch. 27—30: Vnd dieweil ... gesehen.] *5, 24* 31: *a R* Noha. Gen. vj. 31 *bis Seite 226*, 5: Noha ... Japhet.] *6, 9f.*

Digitized by Google

fuit enim uir iuſtus et perfectus in generationibus ſuis ambulauitque coram Deo.

Hic habuit tres filios, Sem Cham, Japhet.

In diebus illis cum omnis caro corrupiſset uiam ſuam, Deus orbem diluuio perdidit

reſeruauitque ſolum Noha cum filijs et uxoribus filiorum et uxore ſua.

Poſt diluuium primus cum filijs propagauit genus humanum.

Vir fuit agricola, exercens terram in ſudore uultus ſui. Primus uini culturam reperit.

Et impleti ſunt omnes dies eius nongentorum quinquaginta annorum, et mortuus eſt.

[A 3b] THARE pater Abraham, filius Nabor, homo bonus. Qui non potens uidere impietatem Chaldeorum, ignem adorantes,

tulit Abraham, Lot et Sarai et traduxit in terram Chanaan.

bar, göttlich vnd vnſträfflich leben zuo ſeinen zeiten.

Diſer zeüget .iij. ſün, Sem, Ham, Japhet.

Bey den zeiten Noha, als der menſchen boßheit groß war vff erden, ſchickt Gott das gewäſſer des Sündtfluſß vom hymmel vnd verderbt alles, was vff dem erdtboden was, on Noha ſampt den ſeinen, ſo vß Gotts befelch in der Arch enthalten wurden.

Nach dem Sündtfluſß ſegnet Gott Noha vnd ſeine ſün, vnd er pflantzet wider dz menſchlich geſchlecht.

Vnd Noha fieng an vnd ward ein ackermann vnd pflantzet am erſten weinberg.

Sein gantz alter ward neünhundertvndfünfftzig jor, vnd ſtarb.

Tharah was Abraams vatter, ein frummer gotthaffter mann. [a iiij] Diſer, als er ſah das gottloß weſen der Chaldeer, ſo das fewr anbetteten, nam er ſeinen ſuon Abraam vnd Lott, ſeins ſuons Harans ſuon, vnd ſein ſchnuor Sarai, ſeins ſuons Abraams weib, vnd zog vß dem land der Chaldeer in dz land Canaan.

6 *f.*: omnis ... ſuam] *6, 12* 18 *f.*: exercens terram] *9, 20** 21—23: impleti ... eſt.] *9, 29* 24: *a R* Thare. Gen. 11. 32 *f.*: tulit ... Chanaan.] *11, 31**

6: *a R* [Gen.] vij. 14: *a R* [Gen.] ix. 18—22: Vnd Noha ... ſtarb.] *9, 20 u. 29* 24: *a R* Tharah. Gen. xj. 28 *bis Seite 227*, 3: nam ... Haran.] *9, 31 f.**.

Digitized by Google

Vixit annis ducentis quinque et mortuus eſt.

ABRAAM Judaeorum pater primus, cui repromiſsio eſt facta, filius Thare, homo timens Deum, Vnde locutus eſt illi Deus, et reputata eſt ei fides ſua ad iuſtitiam, ut multarum Gentium pater eſset.

Ad ſolum praeceptum Domini ex fide egreditur de terra ſua et de domo patris ſui in terram Chanaan.

Inde, cum eſset fames in terra, peregrinatus eſt in Aegyptum, ubi acceptis donis a Pharaone rurſum redijt in Chanaan.

Confidens in Domino percuſsit quatuor Reges et liberauit fratrem ſuum Lot.

Reliqua geſtorum Abraae uide a capite .11. uſque ad cap. 25. Geneſis.

Fuerunt autem dies uitae eius centum ſeptuaginta quinque anni et deficiens mortuus eſt in ſenectute bona, plenus dierum, congregatusque eſt ad populum ſuum.

Vnd als er alt ward zweyhundertvndfunff jor, ſtarb er in Haran.

Abraam, der erſt aller Juden vatter, dem die verheyſſung von Gott beſchehen, ein ſuon Tharah, gottförchtig, eins ſtarcken glaubens, der jm auch zuor gerechtigkeit erachtet, zuo dem der Herr vil geredt hat, vnd yn geſegnet, zuo ſein ein vatter viler völcker.

Diſer Abraam zohe vß ſeim vatterland an die frembde, nach eim eintzigen befelh Gotts.

Vnd als groſſe theürung ynfyel, reyßt er in Egypten, vff dz er ſich daſelbſt als ein frembdling enthyelte.

Fyer künig ſchluog er vnd jagt ſye mit ſeinen knechten vnd entlediget Lot, ſeins bruoders ſuon, mit ſeiner hab, auch die weiber vnd das volck vß irem gewalt.

Ander ſein herrliche thaten vnd geſchichten ſuoch fürtan bitz vff das .xxv. cap. Gen.

Vnd Abraam ward alt hundertfünffvndſibentzig jor, vnd ward kranck vnd ſtarb in einem rüwigen alter.

1 *f.*: *11, 32* 4: *a R* Abraam. Gen. 12. 14: de domo patris ſui] *12, 1* * 16—18: cum ... Aegyptum] *12, 10* * 20—22: *14, 14—16* 28—33: Fuerunt ... ſuum.] *25, 7 f.*

4: *a R* Abraam. Gen. xij. 8: *a R* Ro. iiij *[V. 3]*. 20: *a R* [Gen.] xiiij. 28: *a R* [Gen.] xxv. 30 *f.*: ſtarb ... alter.] *25, 8*

Digitized by Google

ISAAC filius Abraam patriarchae, qui natus eſt ei in ſenectute, cum eſset ſterilis mater eius. Atque inde dictus eſt Iſaac, quod, cum nunciatum eſset matri, quod paritura foret, riſit.

Hic eſt, qui iuſsus eſt ſacrificari, et liberauit eum Deus, et fecit ei repromiſsionem, quod de ſemine ſuo naſcendus eſset Meſsias.

[A iiij] Duos habuit filios, Jacob et Eſau, quorum primus ab utero maledictus, ſcilicet Eſau, Jacob autem electus.

IACOB filius Iſaac, ſic dictus, quia cum frater eius Eſau prior egrederetur, plantam fratris ſui tenebat manu atque ideo dictus Jacob.

Fuit uir ſimplex, habitans in tabernaculis, ſed cum haberet ſpiritum dei, emit primogenita fratris ſui edulio lentum.

Praeripuit etiam benedictionem fratri ſuo. Vnde recte dictus eſt Supplantator.

[a 4 b] ✍ Jſaac zeügt Abraam in ſeim alter, vmb die zeit, wie jm Gott geredt hat. Wenn Sara was vnfruchtbar, vnd als der Herr zuo Abrae ſprach, Sara, dein weib, ſoll ein ſuon haben, vnd das Sara höret, lachet ſye, dauon ir der namm Sara vffgeſetzt.

Diß iſt der Jſaac, ſo ſein vatter Abraam vffopfferen wolt, vnd von deſſen ſomen der verheyſſen Meſſhias kummen iſt.

Diſer Jſaac hatt zwen ſün, Jacob vnd Eſau, deren Jacob ward erwölt, vnd Eſau von Gott verworffen.

Hundertvndachtzig jor ward Jſaac alt, vnd ward kranck vnd ſtarb.

✍ Jacob, ein ſuon Jſaac, alſo genannt, das er nit ſeiner handt hyelte die ferſen ſeins bruoders Eſau in der geburtſtund.

Diſer Jacob was ein bydermann, vnd wonet in den hütten. Der erſten geburt recht kaufft er ſeim bruoder Eſau vmb ein rot lynſengeköcht ab, vß ſonderlicher ordnung Gottes.

Deßgleich den ſegen, ſo Eſau von Jſaac zuogehort, nam er auch dahyn.

1: *a R* Iſaac. Gen. 21. 4—7: *21, 6* 9—13: *22, 1—18* 14*f.*: *25, 24ff.* 21: *a R* Jacob. Gen. 25. 23—25: plantam ... Jacob.] *25, 25* 28*f.*: *25, 31ff.* 32—34: *27, 36*

1: *a R* Jſaac. Gen. xxj. 2*f.*: in ... hat.] *20, 2* 5: *a R* [Gen.] xviij. 9: *a R* [Gen.] xxij. 18: *a R* [Gen.] xxxv. 18—20: Hundert ... ſtarb.] *35, 28f.* 21: *a R* Jacob. Ge. xxv. 22—24: mit ... bruoders] *25, 26* 32: *a R* [Gen.] xxvij.

Digitized by Google

Pertulit exilium multis annis propter Eſau fratrem ſuum, diuerſatus apud Laban cognatum ſuum,

qui dedit ei filias ſuas in uxores, Lyam et Rachel,

cum .14. annis ſeruiſset pro eis.

Dannethar ym Eſau vffſetzig, vnd benötiget yn ettlich vil jor ins ellend zuo entweichen vnd ſich bey Laban, ſeim freünd, vffenthalten. Der ym ſeine zwo töchter Lyam vnd Rachel, zuo eeweib [a v] eren gab, nachdem er ym vmb ſye gedyenet hett fyertzehen jor.

Mit Gott vnd den menſchen hat Jacob gerungen vnd kempfft, vnd lag ob. Des ward ym ſein namm verändert vnd geheyſſzen Iſrael.

Reliqua uerborum atque dierum Jacob ſcripta ſunt uſque ad finem libri Geneſeos.

Sein geſchichten vnd thaten ſuoch nach der lenge weiter im erſten buoch Moſe.

IOSEPH filius Jacob iunior, filius ſenectutis et dilectiſsimus ſuper omnes fratres ſuos.

Joſeph was der jüngſt ſuon Jacobs, der ym in ſeim alter geboren ward, vnd für alle ſeine brüder von ſeim vatter gelyebt.

Accuſauit fratres ſuos crimine peſsimo, unde conati interficere eum fratres ſui uendiderunt in Aegyptum.

Deßhalb ym ſeine brüder feindt waren, vnd wolten yn tödten, aber, anders beratſchlaget, wurffen ſye yn in ein grüben vnd verkaufften yn den Iſmaeliteren in Egypten.

Venditus igitur in Aegyptum, emit eum Putiphar, eunuchus Pharaonis, princeps exercitus.

Fuitque dominus cum eo et erat uir in cunctis proſpere agens, 'habens gratiam apud dominum ſuum, pulchra facie et decorus aſpectu.

Gott wz mit ym, dz er ein glückſeliger mann ward vnd genad fand bey ſeim heren Potiphar, des künigs Pharao hoffmeiſter.

Tentus eſt in carceribus duo bus annis atque e carcere ſub-

Zwey jor lag er gefangen vmb vnſchuld, dz er nit verwilli-

1: *a R* Gen. 29. 30. 31. 17: *a R* Joſeph. Gen. 37. 39. 26—28: emit ... exercitus.] *39, 1* 29—31: Fuitque ... agens] *39, 2* 31 *f.*: habens ... ſuum] *39, 4* * 32 *f.*: pulchra ... aſpectu.] *39, 6*

1: *a R* [Gen.] xxix. 9: *a R* [Gen.] xxxij. 9—13: Mit ... Iſrael.] *32, 28* * 12: *a R* Iſrael. 17: *a R* Joſeph. [Gen.] xxxvij. 29: *a R* [Gen.] xxxix.

Digitized by Google

latus aperuit Pharaoni ſomnium et ſuffectus eſt in Principem Aegypti.

Triginta annorum erat, quando ſtetit in conſpectu Pharaonis et princeps effectus eſt.

gen wolt, bey der küngin zuo ſchlaffen, die yn deßhalb fälſchlich verklagt. Dem künig legt er ſein traum vß, vnd kamm alſo vß der gefengknuß. Von wegen ſeiner weißheit warde er vom Pharaone geſetzt über gantz Egyptenland im dreiſſigſten jor ſeins alters.

[A 4 b] Vixit centum decem annis et conditus aromatibus repoſitus eſt in Aegypto cum patribus ſuis.

Vnd da er ward alt hundertvndzehen jor, ſtarb er, vnd ward begraben in Egypto.

MOSEH uir Dei, filius hominis de domo Leui, qui cum eſset infans pulchro aſpectu atque male habebat matrem ſuam mergere eum iuxta praeceptum Pharaonis, in fiſcella ſcirpea lita bitumine ſaluatus eſt et in flumine a filia Regis leuatus. Sublatum e flumine enutriuit filia Pharaonis uice filij uocauitque nomen eius Moſes, dicens, quia de aqua tuli eum.

Moſe, der mann Gottes, ward von des kün- [a 5 b] igs Pharaonis tochter am geſtad des mörres gelangt vnd vfferzogen, dannethar er Moſes genannt, dz er vß dem waſſer erlediget was. Sein vatter was des geſchlechts Leui.

Et eruditus eſt Moſes omni ſapientia Aegyptiorum et erat potens in factis et in dictis habitauitque in domo Pharaonis quadraginta annis.

Aller künſt der Egyptier was er erfaren, gewaltig in ſeinem reden vnd thaten. Wonet vnter dem künig Pharao in Egypten fyertzig jor,

Reliqua uerborum et dierum Moſeh et magnalia Dei, quae fecit, ſcripta ſunt in libris legis eius.

wie das in ſeinem andern buoch Exodo nach der lenge geſchriben ſteet.

Ante diem mortis eius oſtendit ei dominus terram promiſsio-

Vff dem berg Nebo zöiget ym der Herr dz gelobt vnd verheyſſen

4—6: Triginta ... Pharaonis] *41, 46* 10 *f.*: conditus ... Aegypto] *50, 25* 13: *a R* Moſeh. Exod. 2. 13—19: filius ... bitumine] *2. Mose 2, 1* u. 3** 22—24: uocauitque ... eum.] *2, 10* 25—27: Et ... dictis] *Apostelgesch. 7, 22* 27—29: habitauitque ... annis.] *Apostelg. 7, 23** 34: *a R* Deut. 34. Sepultura Moſe.

3: *a R* [Gen.] xlj. 9: *a R* [Gen.] l. 13: *a R* Moſe. Exo. ij. 34: *a R* Deuter. xxxiiij.

Digitized by Google

nis in monte Nebo mortuusque eſt ibi iubente Domino et ſepeliuit eum in ualle terrae Moab et non cognouit homo ſepulchrum eius uſque in praeſentem diem.

land vnd ſprach zuo ym, Du haſt es mit deinen augen geſehen, aber du ſolt nit daryn kummen.

Centum et uiginti annorum erat, quando mortuus eſt. Non caligauit oculus eius nec dentes moti ſunt. Fleueruntque eum filij Iſrael in deſerto Moab triginta diebus.

Vnd da er ward alt hundertvndzwentzig jor, ſtarb er. Seine augen waren nit dunckel worden, vnd ſeine wangen nit verfallen, dann er ein knecht Gotts was.

AHARON frater Moſeh, os et interpres eius, ſacerdos magnus populi Dei. Officia ſacerdotij eius et magnalia, quae fecit, ſcripta ſunt in libro legis Moſi, ſerui Dei.

Aaron wz Moſe bruoder, ein beredter hoher mann vnd der groß prieſter des volcks Gottes, welchs herrliche geſchichten in bücheren Moſi beſchriben ſeind.

[A v] Sed quia incredulus fuit ori Dei ad aquas contradictionis, prohibitus eſt, ne intraret terram promiſsionis ſubductusque a Moſeh cum Eleazaro in montem Hor ſpoliatusque ueſtibus mortuus eſt ibi.

Darumb aber, dz Aaron vnd Moſes dem Herren vngehorſam waren am Haderwaſſer, wolt ſye Gott nit kummen laſſen in das verheyßen land. Befalh auch Moſi, dz er Aaron füren ſolt vff das gebürg Hor vnd ym da abzyehen ſeine prieſterliche kleyder vnd die ſeim ſuon Eleaſaro anlegen vor der gantzen Ge- [a 6] meyn. Da auch Aaron ſtarb.

IETRO cognatus Moſeh, ſacerdos Madian, uir prudens, non omnino imprudenti conſilio profuit Moſi in iudicibus conſtituendis, ne totum onus humeris illius incumberet.

Jetro, Moſi ſchwager, prieſter in Madian, was gar ein fürſichtig weiß mann, vnd gab Moſi ein herrlichen trewen rath, dz er Richter ſatzte über das volck, damit ym die bürdy zuom teyl ab

1—12: mortuusque ... diebus.] *5. Moſe 34, 5—8* 13: *a R* Aharon. Exod. 4. Eccleſiaſtici 45 *[7—27].* os] *2. Moſe 4, 16* 19: *a R* Num. 20. 19—21: quia incredulus .... contradictionis] *4. Moſe 20, 24* 21—26: *20, 25 ff.* 30: *a R* Jetro. Exod. 18 *[17 ff.].* 30 *f.*: cognatus ... Madian] *2. Moſe 18, 1*

1—3: Du ... kummen.] *5. Moſe 34, 4** 7—10: Vnd ... verfallen.] *5. Moſe 34, 7** 13: *a R* Aaron. Exo. iiij. 20: *a R* Nu. xx. 30: *a R* Jetro. Exo. xviij.

Digitized by Google

Et intrauit ELEAZAR, filius Aharon, pro eo ſubſtitutusque eſt in uicem patris ſui et conſuluit Dominum pro Aharon, patre ſuo.

Praefuit populo Dei una cum Joſue diebus multis, tandem mortuus eſt in Gabaath Phinees filij eius, ibidem ſepultus.

PHINEES filius Eleazari tertius, in gloria imitando eum in timore Domini placuit Deo.

Ideo ſtatuit ei teſtamentum pacis et principem ſanctorum et gentis ſuae

et ut ſit illi et ſemini eius ſacerdotij dignitas in aeternum.

Hic eſt, qui zelans legem Domini dei ſui, cum uidiſset unum de filijs Iſrael ad ſcortum Madianitidem intrare,

arrepto pugione confodit ambos ſimul in locis genitalibus: et ceſsauit plaga a filijs Iſrael.

Fortis in bello IESVS Naue ſucceſſor Moſi in prophetis, qui fuit magnus ſecundum nomen ſuum, maximus in ſalutem electorum Dei. Vir, in quo fuit ſpi-

den halß gelychtert, vnd dz volck deſt baß verſehen würde.

Eleaſar tratt an die ſtatt ſeins vatters Aaron, ins prieſterthuomb, vnd wandlet nach dem rath des Herren.

Was dem volck ein trewer vorſtänder lange zeit mit Joſue. Zuoletſt ſtarb er zuo Gibeath.

Pinheas, der dritt ſuon Eleaſari, hatt in der forcht des Herren ſeim vatter nachgefolgt vnd Gott wolgefallen. Deßhalb hat ym der Herr ein bundt des fridens zuogeſagt, vnd yn ſeinem heyligen volck einen Fürſten fürgeſetzt, vnd das bey ym blibe die prieſterliche würde in ewigkeit beſtändig.

Diſer Pinheas eifert ernſtlich nach dem geſatz Gottes. Als er ſah, dz ein Ebreiſcher ſich vermiſchet mit einer Madianitin, vnd lyeß Moſen vnd die gantz Gemeyn zuoſehen, folgt er hynach vnd durchſtach fye beyde bey einander im huorhauß.

Joſua, ein ſuon Nun, kamm Moſi nach, ein herrlicher mann vnder den propheten, vnd in ſtreiten eins groſßen nammens, vnd noch vil [a 6 b] gröſſer vnd dapf-

3: *a R* Eleazar. Num. 26. 27. 5 *f.*: conſuluit Dominum] *4. Moſe 27, 21** 8: *a R* Joſu. ult. *[Jos. 24, 33]* 12: *a R* Phinees. Eccleſiaſtici 45. 12—21: filius . . . aeternum.] *Sir. 45, 28—30* 23—29: cum uidiſset . . . Iſrael.] *4. Moſe 25, 7 f.* 30: *a R* Jehoſua. Num. 27. Eccleſiaſtici 46. 30—34: Fortis . . . Dei.] *Sir. 46, 1 f.* 34 *bis Seite 233*, 1: Vir . . . Dei] *4. Moſe 27, 18**

3: *a R* Eleaſar. 9: *a R* Joſ. xxiiij. 12: *a R* Pinheas. Eccli. xlv. 22: *a R* Nu. xxv. 30: *a R* Joſua. Eccli. xlvj.

Digitized by Google

ritus Dei, qui hoſtes Domini perculſit.

[A 5b] Iſte eſt, qui filios Iſrael introduxit per Jordanem in terram promiſsionis, qui item .31. Reges terrae percuſsit et deleuit de terra nomen eorum.

Reliqua autem uerborum et dierum eius numquid ſcripta ſunt in libro eius?

Et poſt haec mortuus eſt .110. annos habens ſepultusque in finibus poſſeſsionis ſuae in monte Ephraim.

CALEB filius Jephonae, duodecim exploratorum unus, ſed plenus ſpiritu ſancto et dominum ex corde ſecutus.

Hic eſt, qui ſcidit ueſtimenta ſua populo blaſphemante et dixit, Terra, quam circumimus, ualde bona eſt, tantum nolite rebelles eſse contra Dominum

neque timeatis populum terrae huius, quia ſicut panem poſsumus deuorare eos.

Vnde a Domino audit, Quia ſecutus eſt me Caleb,

ferer, die feind zuo beſtreiten, ſo das volck Gottes beleydigeten.

Diſer Joſue fuort die kinder von Iſrael über den Jordan ins verheyſſen land vnd beſtritt .xxxj. künig. Vnd do er ward hundertvndzehen jor alt, ſtarb er in hohen eeren.

Sein geſchichten vnd herrliche thaten ſeind in ſeinem buoch beſchriben.

Caleb, ein ſuon Jephone, einer vß den zwölff kundtſchafftern des gelobten lands, voll des geyſts Gottes, der auch dem befelch des Herren von hertzen nachkamm.

Diſer Caleb zerryßt ſeine kleyder mit Joſue, da er hort die leſterung vnd das murmelen des volcks wider Moſen vnd Aaron vnd ſprach, Das land, das wir durchwandlet haben zuo erkunden, iſt ſeer guot. Förchtent eüch nit. Dann wir wöllen ſye wie brot freſſen.

Deßhalb ſprach der Herr von ym, Aber mein knecht Caleb, darumb dz ein ander geyſt mit

3—7: *Jos. 1—12, bes. 12, 24* 12: *a R* Judic. 2. Joſue. ult. 12—15: Et ... Ephraim.] *Jos. 24, 29f.* * *Richt. 2, 8f.* * 16: *a R* Caleb. Num. 13. 14. filius Jephonae] *4. Moſe 14, 6* 18: plenus ... ſancto] *14, 24* * 23—29: Terra ... eos.] *14, 7 u. 9* 30: *a R* Eccleſiaſtici 46 *[9 ff.]*. 30 *bis Seite 234*, 4: Quia ... eam.] *4. Moſe 14, 24*

3: *a R* Joſue. iij. xij. 16: *a R* Caleb. Eccli. xlvj. 21: *a R* Nu. xiiij. 25—29: Das land ... freſſen.] *4. Moſe 14, 7 u. 9* * 31 *bis Seite 234*, 4: Aber ... ynnemen.] *14, 24*

Digitized by Google

inducam eum in terram hanc, quam circumiuit, et ſemen eius poſſidebit eam.

OTHONIEL frater Caleb iunior, in quo fuit ſpiritus domini.

Percuſsit Chuſan Reſchataim, regem Meoſopotamiae, et oppreſsit eum.

Quieuitque terra quadraginta annis, quibus praefuit in pace, et mortuus eſt.

AIOTH filius Gera, filij Gemini,

qui utraque manu pro dextera utebatur.

Hic cum feciſset ſibi gladium ancipitem, habentem in medio capulum, longitudinis palmae manus, interfecit Eglon regem Moab, hominem craſsum nimis, et ſaluauit Iſrael de manu Moab.

Poſt hunc SANGAR filius Anath, qui percuſsit de Philiſtijm .600. uiros uomere, et ipſe defendit Iſrael.

[A 6] GEDEON filius Ezrae. Hic eſt, qui percuſsit Madian in .300. uiris. Vocationem et uictoriam eius habes in libro Iudicum.

ym iſt, vnd hat mir völligklich nachgefolgt, den will ich in das land bringen, daryn er kummen iſt, vnd ſein ſom ſoll es ynnemen ꝛc.

Athniel, Calebs jünger bruoder, bey dem der geyſt des Herren auch wonet.

Diſer ſchlug den künig Kiriathſeber vß Meſopotonia vnd gewann damit Achſa, Calebs [a 7] tochter zuo eim eeweib.

Nachdem ward .xl. jor guoter frid im land, biß an ſein end, dz er mit rüwen ſtarb.

Ehud, ein ſuon Gera, erweckt der Herr zuo einem richter, der was ein vntüchtiger mann mit ſeiner rechten handt.

Diſer Ehud

erſtach Eglon, den feyßten künig der Moabiter, mit eim ſtoßdegen vnd entlediget dadurch Jſrael von den Moabiteren.

Sangar, ein ſuon Anath vnd richter in Jſrael, ſchluog ſechshundert Philiſteer mit einem ochßenſtecken zuo todt.

Gedeon, ein ſuon Joas, was ein ſtreitbarer held vnd richter in Jſrael, des herrliche thaten im Richterbuoch beſchriben ſton.

Diſer Gedeon ſchluog den mächtigen künig der Madianiter vnd

5: *a R* Othoniel. Joſue. 15. Jud. 3. 5 *f.*: frater .. iunior] *Jos. 15, 17* 6—14: in quo ... mortuus eſt.] *Richt. 3, 10 f.** 15: *a R* Aioth. 15—22: filius Gera ... manus] *Richt. 3, 15 f.* 23: craſsum nimis] *3, 17* 25: *a R* Sangar. Jud. 3. 25—28: filius ... Iſrael.] *Richt. 3, 31* 29: *a R* Gedeon. Jud. 6. 7. 8. filius Ezrae] *Richt. 8, 32: filius Joas .. de familia Ezri*

5: *a R* Athniel. 8: *a R* Joſue xv. Jud. iij. 15: *a R* Ehud. 19: *a R* Jud. iij. 25: *a R* Sangar. 29: *a R* Gedeon. 33: *a R* Jud. vij.

Digitized by Google

Amalekiter nur mit dreyhundert mannen vnd entlediget sein volck von irem gewalt. Sibentzig sün hat er, so vß seiner hufft kummen waren, vnd Abimelech neben der Ee. Er starb in eim rüwigen alter.

THOLA filius Phua, patrui Abimelech, uir de Isachar, qui habitauit in Sanir montis Ephraim, et iudicauit Israel uiginti tribus annis mortuusque est et sepultus in Sanir.

Thola, ein suon Pua, richtet Israel wol dreyvndzwenntzig jor, vnd wonet zuo Samir vff dem gebürg Ephraim.

Huic succesit IAYR Galaadites, qui iudicauit Israel per .22. annos, habens .30. filios, sedentes super .30. pullos asinarum et principes .30. ciuitatum, quae ex nomine eius nominatae sunt oppida Jayr usque in praesentem diem.

Nach dem stuond vff Jair, ein Gileaditer, der richtet Israel .xxij. jor. Diser hat .xxx. sün, die vff .xxx. eselfüllin rit- [a 7 b] ten, vnd was ein Fürst über .xxx. stett, die von ym genennt wurden die stett Jair.

IEPTE Galaadites uir fortissimus atque pugnator, filius meretricis, qui natus est de Galaad.

Jepte was ein Gileaditer vnd ein streitbarer heldt, aber ein huorenkindt, den Gilead gezeügt hat von einer kebßfrawen.

Habuit autem Galaad uxorem, de qua susceptit filios, qui, postquam creuerunt, eiecerunt Iepte, dicentes, Haeres in domo patris nostri esse non poteris, quia de adultera matre natus es.

Vnd als Gilead mer sün überkamm von seim eeweib, vnd dieselbigen erwuochßen, styeßen sye Jepte vß vnd sprachen zuo ym, Du solt nit erben in vnsers vatters hauß, dann du bist eins anderen weibs suon.

Quos ille fugiens atque deuitans habitauit in terra Thob.

Da floh er vor seinen brüderen vnd wonet im land Tob.

7: *a R* Thola. 7—12: filius ... Sanir.] *Richt. 10, 1 f.* 13: *a R* Jayr. Jud. 10. 13—20: Huic ... diem.] *10, 3 f.* 21: *a R* Jepte. Jud. 11. 21 *bis Seite 236*, 4: Galaadites ... eum.] *11, 1—3*

3: *a R* [Jud.] viij 3—5: sün ... waren] *Richt. 8, 30* 7: *a R* Thola. Jud. x. 13: *a R* Jair. 21: *a R* Jepte. Judic. x. 21—23: ein ... huorenkindt] *Richt. 10, 1* 28 *bis Seite 236*, 2: vnd sprachen ... leüt] *10, 2 f.*

Digitized by Google

Congregatique ſunt ad eum niri inopes et latrocinantes et quaſi principem ſequebantur eum.

Vnd es ſammleten ſich zuo ym loße leüt,

deren Hertzog er hynnach ward.

Hi tamen neceſsitate compulſi coacti ſunt rurſum in principem ſufficere eum.

Percuſsit igitur ab Aroer uſque ad Mennith .20. ciuitates, humiliatusque eſt Ammon.

Zwentzig ſtett beſtritt er vnd gewann er, vnd ſchluog die kinder Amon von Aroer an bitz gen Minnith. Dann der geyſt des Herren was bey ym vnd ſterckt yn.

Hoc unum ſtulte admiſit, quod temerarium uotum uouit, quod recidit poſtea in caput ipſius et filiae eius.

Diſer thett ein torecht gelübt, dz er ſein einige tochter muoſt zuom brandopffer opfferen.

Percuſsit item de Ephraim .42000. uirorum. Iudicauit Iſrael annos ſex et mortuus eſt ac ſepultus in ciuitate ſua Galaad.

Er ſchluog gewaltiglich von Ephraim zweyvndfyertzigtauſend mann. Vnd richtet über Jſrael ſechs jor. Darnach ſtarb er vnd ward begraben vnder den ſtetten zuo Gilead.

[A 6b] Poſt hunc iudicauit Iſrael ABESSAN de Bethlehem, qui habuit triginta filios et totidem filias. Quas emittens foras maritis dedit et eiusdem numeri filijs ſuis accepit uxores, introducens in domum ſuam.

Nach diſem richtet Jſrael Ebzan von Bethlehem. Der hat dreiſſig ſün, vnd dreiſſig töchter.

Die ſatzt er vß vnd dreiſſig töchter nam er von vßen ſeinen ſünen.

Iudicauit Iſrael ſeptem annos mortuusque eſt et ſepultus in Bethlehem.

[a 8] Er richtet Jſrael ſiben jor vnd ſtarb vnd ward begraben zuo Bethlehem.

Cui ſucceſsit AHIALON Zabulonites et iudicauit Iſrael decem annis mortuusque eſt ac ſepultus in Zabulon.

Nach diſem richtet Elon, ein Sebuloniter, vnd regiert zehen jor wol vnd ſtarb.

5 *f.*: neceſsitate compulſi] *11, 7* 8—10: Percuſsit ... Ammon.] *11, 33* 13—16: *11, 30 ff.* 17—21: Percuſsit ... Galaad.] *12, 6 f.** 22: *a R* Abeſsan. Jud. 12. 22—31: Poſt hunc ... Bethlehem.] *12, 8—10* 32: *a R* Ahialon. Jud. 12. 32—35: Cui ... Zabulon.] *12, 11 ff.*

20 *f.*: vnder ... Gilead] *12, 7* 22: *a R* Ebzan. Jud. xij. 22—31: Nach ... Bethlehem.] *12, 8–10** 32: *a R* Elon. 32 *bis Seite 237*, 7: Nach ... ſtarb.] *12, 11–15**

Digitized by Google

ABDON filius Hellel, Pharatonites, qui habuit .40. filios et triginta ex eis nepotes, aſcendentes ſuper ſeptuaginta pullos aſinarum.

Abdon, ein ſuon Hillel vnd ein Pirgathoniter, der hat fyertzig ſün vnd dreiſſig näfen, die vff ſibentzig eſelsfüllin ritten.

Iudicauit Iſrael octo annis mortuusque eſt ac ſepultus in Pharaton terrae Ephraim in monte Amalech.

Er richtet Jſrael .viij. jor vnd ſtarb.

SANSON filius Manue de ſtirpe Dan,

Sanſon was ein ſuon Manue, von dem geſchlecht Dan, geboren

qui natus eſt ex uxore ſterili, promiſsione domini.

von ſeiner vnfruchtbaren muoter, vß wunderbarlicher ſchickung Gots.

Coepit autem ſpiritus Domini eſſe cum eo ſtatim, cum adoleuiſſet uerſareturque in caſtris Dan inter Saraa et Eſthaol.

Der geyſt des Herren kamm über diſen Sanſon, ſobald er vffwuochß.

Accepit uxorem alienigenam, quae facta eſt belli occaſio contra Philiſtinos.

Er nam ein weib von den töchteren der Philiſteer, die ein vrſach was nachfolgends kryegs wider die Philiſteer, ſo der zeit herrſcheten über Jſrael.

Catulum leonis rugientem et ſemirutum quaſi haedum in fruſtra concidit, nihil omnino habens in manu ſua.

Ein jungen brülenden lewen zerteylt er, wie man ein böcklin zerteylt, vnd hatt doch in ſeiner handt gar nichts.

Percuſsit in Aſcalone .30. uiros, quorum ablatas ueſtes dedit his, qui problema ei ſoluerant, quod prodiderat uxor eius.

Dreiſſig mann von Aſklon ſchluog er zuo todt vnd nam ir gewand vnd gabs denen, die ym ſein rätteriſch hetten vffgelößt.

[A 7] Cepit quoque .300. uulpes caudasque earum iunxit ad caudas et faces ligauit in medio, quas igne ſuccendens dimiſit,

Dreyhundert füchßen band er die ſchwäntz zuoſammen vnd lyeß ſye mit angezündten bränden durch der Philiſteer korn lauffen.

1: *a R* Abdon. Jud. 12. 1—9: filius ... Amalech.] *12, 13—15* 10: *a R* Sanſon. Judic. 13. 14—17: Coepit ... Eſthaol.] *13, 25** 18—20: *14, 1 ff.* 23—26: Catulum ... ſua.] *14, 5 f.* 27—30: Percuſsit ... ſoluerant] *14, 19* 32 *bis Seite 238*, 11: Cepit ... patrem] *15, 4—6*

1: *a R* Abdon. 10: *a R* Sanſon. Jud. xiij. 18: *a R* [Jud.] xiiij. 23—26: Ein ... nichts.] *14, 6** 32: *a R* [Jud.] xv.

Digitized by Google

ut huc illucque diſcurrerent. Quae ſtatim perrexerunt in ſegetes Philiſtinorum. Quibus ſuccenſis et comportatae iam fruges et adhuc ſtantes in ſtipula concrematae ſunt in tantum, ut uineas quoque et oliueta flamma conſumeret. Ob quam rem permoti Philiſtijm combuſserunt tam uxorem eius, quam patrem, qui occaſio fuerunt huius ruinae et damni.

Die verbrannten das getrÿd, die mandelbäum, weinberg vnd ölebäum. Deßhalben die Philiſteer [a 8b] ergrymmt verbranten ym ſein weib, ſampt irem vatter mit fewr.

Percuſsitque eos rurſum ingenti plaga, ita ut ſtupentes ſuram femori imponerent, id eſt, percuſsit omnes obuios, quosque magnos et paruos et optimates uel plebeios.

Rurſum in maxilla aſini percuſsit mille uiros.

Mit eim faulen eſelskynbacken ſchluoge er tauſent mann zuo todt.

Portas Gazae urbis tulit et ex captiuitate euaſit.

Die porten der ſtatt Gaſa truog er, ſampt bey den pfoſten, vff ein höhe des bergs Hebron.

Tandem a muliere deceptus perit.

Zuoletſt wich der Herr von ym vnd ward durch ein huor betrogen vnd verraten.

Cum cecidiſset domus ſupra eum, mortuus eſt, tulitque corpus eius uniuerſa cognatio eius ſepeliuitque inter Saraa et Eſthaol in ſepulchro patris ſui Manue: iudicauitque Iſrael uiginti annis.

Zwentzig jor richtet er Jſrael. Vnd als ym ſein augen von den Philiſtern vßgeſtochen, vnd er das dantzhauß niderfellt vnd ſampt ym dreytauſent mann vnd weib verderbt, huoben jn ſeine brüder vnd ſeins vatters gantz huß vff vnd begruoben yn zwiſchen Zarga vnd Eſthaol in ſeins vatters grab.

13—15: Percuſsitque ... imponerent] *15, 8* 19 *f.*: in maxilla ... uiros.] *15, 15* 21: *a R* Judic. 16. 30—35: tulitque ... annis.] *16, 31*

21: *a R* Jud. xvj. 27: *a R* [Jud.] xvj. 32—35: huoben ... grab.] *16, 31* *

Digitized by Google

Efrom, Aram, Aminadab, Naaſon, Salmon, Booz, Obed, Iſai nomina quidem extant, eorum uero geſta non extant excepto Booz.

HELCHANA de Ramathaimſophim Ephraim habuit duas uxores, Annam et Phennennam, ex quarum prima peperit Samuelem, uirum Dei, cuius quidem filij ſplendor et patrem illu- [A 7b] ſtrem fecit.

Dilectus a Domino deo ſuo SAMVEL propheta, renouauit Imperium et unxit Principes in gente ſua. In lege Domini congregationem indicauit et uidit Deum Jacob et in fide ſua probatus eſt propheta et cognitus eſt in uerbis ſuis fidelis, quia uidit Deum lucis, et inuocauit Dominum omnipotentem in oppugnando hoſtes, circumſtantes undique in oblatione agni inuiolati. Et intonuit de coelo Dominus et contriuit Principes Tyriorum et omnes duces Philiſtijm. Et ante tempus finis uitae ſuae et ſaeculi teſtimonium praebuit in conſpectu Domini et Chriſti. Pecunias et uſque ad calciamenta ab omni carne non accepit et non accuſauit illum homo.

Eſron, Aram, Aminadab, Salmon, Booz, Obed, Jſai ſeind herrliche männer vnd mit nammen in der Schrifft bekant, wiewol ir thaten nit vßgedruckt. On des Booz, von dem im buoch Ruth vil gemelt.

Elkana von Ramathaim Zophim, vom gebürg Ephraim, hat zwey eeweiber, Hannam vnd Peninnam. Von der Hanna ward ym geboren der groß Gottsfreünd Samuel, durch den auch Elkana in der Schrifft hochgeacht.

Samuel was ein trefflicher groſſer prophet vnd der letſt richter in Jſrael. [b] Saul vnd Dauid ſalbt er zuo künig, vnd wandelt vor Gott vnd den menſchen vnſträfflich in eim veſten vertrawen zuo Gott.

1: *a R* Ruth. 1. 2. 3. 4. [*4, 18—22*] 8: *a R* Helchana. 1. Reg. 1. 8—10: de ... Phennennam] *1. Sam. 1, 1 f.** 15: *a R* Samuel. Eccleſiaſtici 46. 1. Reg. 2. 15—36: Dilectus ... homo.] *Sir. 46, 16—22*

8: *a R* Elkana. j. Re. j. 15: *a R* Samuel.

Digitized by Google

Beneficia eius et opera ſanctitatis ſcripta in libro eius, qui inſcribitur Regnorum.

Mortuus eſt et ſepultus in domo ſua in Ramatha, et planxit eum omnis Iſrael.

Poſt hunc ſurrexit NATHAN propheta in diebus Dauid, uir potens in operibus bonis et placens Domino.

DAVID quaſi adeps ſeparatus a carne id eſt filijs Iſrael. Cum leonibus luſit quaſi cum agno et in urſis ſimiliter fecit in iuuentute ſua, Vir, cui conſtitutum eſt de Chriſto, egregius pſaltes in Iſrael.

Occidit gigantem et abſtulit opprobrium a gente ſua, inuocando Deum omnipotentem.

Contriuit Reges undecim et extirpauit Philiſtijm, contriuit cornu ipſorum in aeternum.

[A 8] De omni corde ſuo laudauit Dominum et dilexit eum, qui fecit illum. Vnde dedit illi teſtamentum regni et ſedem gloriae in Iſrael.

Reliqua autem uerborum et dierum eius, nunquid non ſcripta ſunt in libro dierum Regum

Seine guothät, geſchichten vnd handlungen ſeind im erſten Buoch Samuel beſchriben.

Vnd Samuel ſtarb, vnd gantz Jſrael verſammlet ſich, truogen leyd vmb yn vnd begruoben yn in ſeinem hauß zuo Rama.

Nach diſem ſtuond vff der loblich Prophet Nathan, bey den zeiten Dauid, ein gewaltiger Gottsfreünd. Diſer Prophet ſtuond Dauid vnder augen vnd ſtraft yn durch ein parabel ſeins eebruchs vnd todtſchlags.

Dauid wie ein fette vom fleyſch alſo ein vßgeſünderter groſſer herrlicher mann in Jſrael. Mit den lewen vnd beren hat er geſchertzt wie mit den ſchäflin.

Den ryßen Goliad fellt er in ſeiner jugent vnd entlediget Jſrael von der Philiſteer zwang.

Eylff künig vnd gantz Philiſtijm hat er zerknürßt vnd bezwungen zuo ewiger gedächtnuß.

Gott den Herren hat er von hertzen gelobt vnd gelyebt. Deßhalb ym der bundt ſeins reichs in ewigkeit verſprochen.

Vnder ſein fürſtliche thaten weißt das ander Buoch Samuelis klarlich auß.

4—6: Mortuus . . . Iſrael.] *1. Sam. 25, 1** 8: *a R* Nathan. Eccleſiaſtici 47. 8 *f.*: Poſt hunc . . . Dauid] *Sir. 47, 1* 15: *a R* Dauid. 2. Reg. Eccleſiaſtici 47. 15—19: quaſi . . . ſua] *Sir. 47, 2 f.* 22—24: Occidit . . . omnipotentem.] *47, 4 u. 6** 25—27: Contriuit . . . aeternum.] *47, 8** 28—32: De omni . . . Iſrael.] *47, 10 u. 13*

4—7: Vnd Samuel . . . Rama.] *1. Sam. 25, 1* 8: *a R* Nathan. 11: *a R* ij. Regum xij. 15: *a R* Dauid. Eccleſi. xlvij.

Digitized by Google

Judah, in libro Samuelis et chronicarum.

Dormiuit cum patribus ſuis, ſepultus in ciuitate ſua. Dies autem, quibus regnauit ſuper Iſrael, .40. anni ſunt.

In Hebron regnauit ſeptem annis, in Jeruſalem .33.

Poſt ipſum ſurrexit filius SALOMON, propter quem deiecit dominus omnem potentiam inimicorum et impletus eſt quaſi flumen ſapientia et terram retexit anima ſua.

Reſoluit in compotationibus aenigmata et ad inſulas diuulgatum eſt nomen eius.

Sciuit diſpoſitionem orbis terrarum, uirtutes elementorum, initium et conſummationem temporum, anni curſus et diſpoſitiones ſtellarum, naturas animalium, uim uentorum et cogitationes hominum, uirtutes herbarum et quaecunque ſunt abſcondita Dei.

Magnus effectus eſt et praeceſsit omnes, qui ante ſe fuerunt, ſapientia in Jeruſalem. Multa contemplatus eſt deditque cor ſuum ad ſciendum ſcientiam erroresque et ſtulticiam.

Vnd Dauid entſchlyeff mit ſeinen vätteren [b b] vnd ward begraben in ſeiner ſtat.

Nach Dauid ward Salomon ſein ſuon, künig in Jſrael, ein verſtendiger weißer, fridſammer fürſteer vnd überwinder ſeiner feind, des weißheit übertraff aller menſchen kluogheit.

In den zechen ſchloß er vff alle fürtragene rätteriſch, vnd ſein namm ward allen Jnſulen des mörs bekant. Verordnung der gantzen welt, krefft der element, anfang vnd end der zeit, der jor läuff, inflüß des geſtirns, natur der thyer vnd grymm der beſtien, die macht der wynd, der kreüter krafft, vnderſcheyd der dornhäg vnd buſchgewachß, der menſchen gedanck vnd die verborgen geheymnuß Gotts wiſſt er.

Was ſein hertz begert, das gewärt yn der Herr, alſo das vor vnd nach ym ſeins gleichen nit geſin, in weißheit, eeren, reichthuomb, land vnd leüten.

3—8: Dormiuit ... 33.] *1. Kön. 2, 10 f.* 9: *a R* Salomon. Eccleſiaſtici 47. 9—14: Poſt ipſum ... ſua.] *Sir. 47, 14 u. 16.* 15: *a R* Sap. 7. 8. 15—17: Reſoluit ... eius.] *Sir. 47, 17** 18—27: Sciuit ... Dei.] *Weish. 7, 17—21** 28—30: Magnus ... Jeruſalem.] *1. Kön. 10, 23** 30 *bis Seite 242*, 10: Multa ... Dominus.] *Pred. 2, 4 f. u. 7 f. u. 10 u. 12**

3: *a R* iij. Reg. ij. 3—5: Vnd ... ſtat.] *1. Kön. 2, 10** 9: *a R* Salomon. Eccli. xlvij. 15: *a R* Sa. vij.

Digitized by Google

Magnificauit opera ſua in domibus uineis, hortis, ſtructuris, uaſis, ſyluis. Poſsedit familiam et greges ultra omnes, qui fuerunt ante ſe in Jeruſalem.

Coaceruauit ſibi argentum et aurum et ſubſtantias Regum et prouinciarum. Omnia, quae deſyderauerunt oculi eius, non negauit ei Dominus.

[A 8b] Vnde dedit maculam in gloria ſua et prophanauit ſemen ſuum, relinquens gentis ſtulticiam et inminutum a ſapientia ſua Roboam, qui auertit gentem á conſilio ſuo.

Habuit regiones tributarias multas nimis, quam Juda et Iſrael, populum innumerabilem.

Erat cibus eius per ſingulos dies triginta chori ſimilae et ſexaginta chori farinae, decem boues pingues, uiginti boues paſcuales et centum arietes, excepta uenatione ceruorum, bubalorum et auium altilium.

Er muoſt täglich zuor ſpeißung ſeins hoffgeſynds haben .xxx. cor ſemelmelh, .lx. cor ander melh, zehen gemöſte rynder vnd zwentzig weydrynder vnd hundert ſchaf, vßgenommen hyrß vnd reh, gemß vnd was man an den krippen hellt.

Habuit pacem undique et in circumitu ab omnibus inimicis ſuis.

Subinde habuit .40. milia praeſepia equorum currilium et .22. milia equeſtrium, nutriebantque eos praefecti regis.

Fyertzigtauſend wagenpferd vnd zwölfftauſent reißiger verſahen ym ſeine Amptleüt.

11—16: Vnde ... ſuo.] *Sir. 47, 22 u. 27 f.* 17: *a R* 3. Reg. 4. 20—26: Erat ... altilium.] *1. Kön. 4, 22 f.* 28—30: Habuit ... ſuis.] *4, 24** 31—34: Subinde ... regis.] *4, 26 f.*

20: *a R* iij. R[eg.]iiij. 20—27: muoſt ... hellt.] *4, 22 f.* 31—33: Fyertzigtauſend ... Amptleüt.] *4, 26 f.**

Digitized by Google

Dedit quoque Deus ſapientiam Salomoni et prudentiam multam nimis et latitudinem cordis quaſi arenam, quae eſt in litore maris. Et praecedebat ſapientia eius ſapientiam omnium orientalium et Aegyptiorum, et ſapientior erat cunctis hominibus.

Locutus eſt tria milia parabolarum et fuerunt carmina eius quinque milia et diſputauit ſuper lignis a cedro, quae eſt in Libano, uſque ad hyſopum, quae creſcit de pariete.

Fecit itaque, ut tanta eſset abundantia argenti in Jeruſalem, quanta et lapidum, et caedrorum praebuit tantam multitudinem, quaſi ſycomoros in cam- [B] peſtribus. Et educebantur ei equi de Aegypto et Choa.

Fuerunt ei uxores quaſi reginae .70. et concubinae .300. Et auerterunt mulieres cor eius in ſenectute ſua et coluit Aſtarthen, deam Sidoniorum, et Chamos, deum Moabitarum, et Moloch, idolum Ammonitarum. Aedificauitque phanum idolo Moab et idolo filiorum Ammon. Atque in hunc modum faciebat uniuerſis uxoribus ſuis alienigenis.

[bij] Dreytauſent ſprüch redt er, vnd ſeine lyeder waren tauſentvndfünff. Vnd er redet von bäumen, vom Ceder an zuo Libanon bitz an den Jſop, der vß der wand wechßt ꝛc.

Bey ſeinen zeiten was des ſilbers ſo vil zuo Jeruſalem als der ſtein, vnd ſo vil cedernholtz als feigenbäum.

Er hat ſibenhundert weiber zuo frawen vnd dreyhundert kebßweiber, die ym ſein hertz neygten zuor abgötterey, darin er wider den Herren handlet.

1—9: Dedit ... hominibus.] *4, 29—31* 10—15: Locutus ... pariete.] *4, 32f.* 16: *a R* 3. Reg. 10. 16—23: Fecit ... Choa.] *10, 27f.* 24—26: Fuerunt ... eius] *11, 3* 27—30: coluit ... Ammonitarum.] *11, 5* 31—35: Aedificauitque ... alienigenis.] *11, 7f.*

10—15: Dreytauſent ... wechßt.] *4, 32f.* 16: *a R* iij. Re. ꝛ. 16—19: Bey ... bäum.] *10, 27** 24: *a R* iij. Re. ꝛj. 24—26: Er .. kebßweiber] *11, 3*

Digitized by Google

Reliquum autem uerborum Salomonis et omnia, quae fecit, et ſapientia eius, ecce uniuerſa ſcripta ſunt in libro uerborum et dierum Salomonis.

Was mer von Salomon zuo ſagen iſt, vnd was er thon hat, iſt geſchriben in der Chronik von Salomon.

Dies, quibus regnauit in Jeruſalem, .40. anni ſunt dormiuitque cum patribus ſuis et ſepultus eſt in ciuitate Dauid, patris ſui, regnauitque Roboam filius eius pro eo.

Fyertzig jar was er künig zuo Jeruſalem über gantz Iſrael, vnd entſchlyeff mit ſeinen väteren, vnd ward begraben in der ſtatt ſeines vatters Dauids.

AHIAS Silonites propheta prophetauit in diebus Salomonis et Hieroboam, regum Iſrael.

Ahia von Silo weiſſagt Jeroboam, dz er zehen ſtämm ſolt beſitzen des künigreichs Iſrael, ſo der Herr von Salomon wolt abreiſſzen ſeiner abgötterey halb. Vnd da auch Jeroboam abfyel vom Herren, weiſſagt ym Ahia deßgleich, das dz vnglück über ſein huß würd kummen.

IEHV filius Ananiae, propheta in diebus Baaſa, regis Iſrael. Occiſus a rege propter uerbum Domini ſpiritum Deo reddidit authori.

Jehu, ein ſuon Hanani, weiſſagt wider den künig Baeſa, dz ym geſchehen würd wie Jeroboam, des muoſt der frumm prophet ſterben [b 2b] vnd ſein geyſt vmb der warheit willen vffgeben.

HELIAS propheta Theſbites de habitatoribus Galaad. Verbum eius quaſi facula ardebat. Induxit famem in terram et uerbo Domini continuit coelum et deiecit a ſe ignem in terram.

Elias was ein Thiſbiter vnd ein groſſer Prophet des Herren bey zeiten Ahab. Sein wort brannt wie ein fackel. Er verkündt die zuokünfftig groſſ theürung, vnd beſchloſſ den hymmel, das er nit

1—11: Reliquum ... eo.] *11, 41—43* 12: *a R* Ahias Silonites. 3. Reg. 11 [*29 ff.*]. 14 [*2 ff.*]. 15 [*27*]. 21: *1. Kön. 16, 1 (Das hier von ihm Erzählte ist nicht biblisch nachweisbar)* 27: *a R* Helias. Eccleſiaſtici 48. 3. Reg. 17. 18. 19. *27 f.*: Theſbites ... Galaad.] *1. Kön. 17, 1* 28 *bis Seite 245*, 6: Verbum ... comparuit.] *Sir. 48, 1 f. u. 3 u. 9**

1—10: Was ... Dauids.] *11, 41—43** 12: *a R* Ahia. iij. Re. xj. 16: *a R* [iij. Reg.] xiiij. 21: *a R* Jehu. iij. Reg. xvj. 27: *a R* Elias. iij. Reg. xvij. 29: *a R* Eccli. xlviij. *29 f.*: Sein ... fackel.] *Sir. 48, 1 (zufällige Übereinstimmung. Luthers Sirach erschien erst 1533)*

Digitized by Google

In turbine ignis, in curru equorum igneorum raptus eſt in coelum et non comparuit.

Reliqua uerborum et dierum eius et mirabilia eius, [B b] quae fecit, ſcripta ſunt in libro Regnorum et Chronicorum.

MICHEAS filius Jemla, uir Dei et prophetes in diebus Joſaphat, regis Juda,

quem pro ueritate quoque rex Iſrael in carcerem coniecit fecitque ſuſtentari pane tribulationis et aqua anguſtiae, donec ex bello reuerteretur, in quo tamen miſere perijt.

HELISEVS diſcipulus Heliae et in duplo ſpiritum eius conſecutus.

In diebus ſuis non pertimuit Principem et potentia nemo uicit illum et mortuum prophetauit corpus illius. In uita ſua fecit monſtra et in morte mirabilia eſt operatus.

Verum ea omnia nunquid non ſcripta habentur in libro uerborum dierum regum Juda et Iſrael?

regnet nach dem Wort des Herren. Vnd reyſſ durch ſein gebett das fewr vom hymmel herab. Den Jordan teylt er mit ſeim mantel vnd fuor vff eim feürigen wagen im wetter gen hymmel.

Seine thaten vnd wunderwerck vnd weiſſagung ſtond im buoch der Künig beſchriben.

Micheas oder Micha, der ſuon Jemla, ein herrlicher prophet bey zeiten Joſaphat, des Künigs in Juda. Er weiſſagt dem künig, dz wider yn was, des ſchluog yn einer an ſein backen, vnd ſatzt yn der künig in ein kercker vnd ſpeißt yn mit brot vnd waſſer des trübſals, bitz er wider vß dem ſtreit kam, darin er doch ellendigklich vmbkamm.

Eliſeus oder Eliſa was des Propheten Elie junger vnd erlangt von ym, dz ſein geyſt zweymol ſo vil vff jn kam mit freydigkeit die warheit zuo reden.

Keins Künigs oder fürſten hat ſich diſer Prophet entſeſſen, vnd kein macht hat yn mögen erſchrecken oder überwinden. Sein todter [b iij] leib weiſſagt, vnd in ſeim leben thet er groſſe wunderwerck.

Das nach der lenge im andern Buoch der Künig Juda vnd Jſrael beſchriben iſt.

11: *a R* Micheas. 3. Reg. 22. filius Jemla] *1. Kön. 22, 8* 16—20: in carcerem ... reuerteretur] *22, 27 f.** 22: *a R* Heliſeus. 4. Reg. 2. 3. 23 *f.*: in duplo ... conſecutus.] *2. Kön. 2, 9** 27—32: In diebus ... operatus.] *Sir. 48, 13—15*

3: *a R* iiij. Re. ij [*V. 8 ff.*] 11: *a R* Micheas. iij. Reg. xxij. 22: *a R* Eliſeus. iiij. Reg. ij. 27: *a R* Eccleſiaſti. xlviij.

Digitized by Google

. IEHV filius Josaphat, filij Nansi, princeps fortissimus, quem unxit in regem Heliseus per unum prophetarum suorum.

Hic percussit omnem domum Achab, clausum et nouissimum in Israel, usque mingentem ad parietem, uindicans sanguinem seruorum et prophetarum et sanguinem omnium seruorum Domini de manu Jezabel.

Occidit duos reges Ochoziam et Joram.

Et Jezabel iussit praecipitari, ut ab ungulis equorum conculcaretur.

LXX quoque filios regis, optimates ciuitatis, occidit et uniuersos, qui ad domum Achab spectabant.

Item quadraginta duos uiros, fratres Ochoziae, apud cisternam unam.

Subinde sacerdotibus et cultoribus Baal uni- [B ij] uersis inuitatis ad holocaustum, occidit eos, Phanum quoque succendens idola demolitus est et fecit pro Baal latrinas in praesentem usque diem.

Jehu was ein suon Josaphat, des suons Nunsi, ein mannlicher held, den Elisеus durch einen seiner Propheten salben hyeß zuo eim künig in Jsrael.

Diser Jehu schluog das gantz huß Ahab vnd rottet es vß bitz an den, so an die wand pißet, vnd den verschlossenen vnd verlassenen in Jsrael, vnd rach das bluot der Propheten, des Herren knechte, von der handt Jesabel.

Die zwen künig, Joram vnd Ochoziam, schluog er zuo tod vnd die bluotdurstig Jesabel hyeß er von einem fenster herabstürtzen, das sye von den rossen zertretten ward.

LXX. sün Ahab, alle überigen des huß Ahab, alle seine grossen, seine verwandten vnd seine Priester erwürgt er nach dem befelch des Herren.

Jtem .xlij. männer, so brüder waren Ochosie, begriff er bey eim brunnen an eins hyrten huß vnd schluog sye alle zuo tod.

Alle Propheten, Priester, vnd dyener Baal hieß er berüffen, ir fest zuo halten. Vnd als sye bey einander waren, bracht er sye alle in der scherpfe des schwerdts vmb, verbrannt den götzen [b 3b] Baal, vnd macht ein scheißhuß vß seim tempel.

1: *a R* Jehu. 4. Reg. 9. 1 *f.*: filius ... Nansi] *2. Kön. 9, 2* 6—12: Hic ... Jezabel.] *9, 7 f.** 19—22: *2. Kön. 10, 1 ff.* 24—26: *10, 13 f.* 28 *ff.*: *10, 18 ff.* 34 *f.*: fecit ... diem.] *10, 27*

1: *a R* Jehu. iiij. Regum ix. 7—12: rottet ... Jesabel.] *2. Kön. 9, 7 f.** 19: *a R* [iiij. Reg.] x.

Digitized by Google

Verumtamen ab peccato idololatriae Hieroboam non auocauit populum, ſed errori adheſit. Vnde maculam iniecit uniuerſae gloriae ſuae.

Vnd vnder ſo vil herrlicher thaten beſchmitzt er doch ſein lob damit, dz er nit im geſetz des Herren von gantzem hertzen wandlet, dann er lyeſſ nit von den ſünden Jeroboam, der Iſrael het ſündigen gemacht.

Dormiens igitur cum patribus ſuis regnauit Joachaz filius eius pro eo. Dies, quibus regnauit ſuper Iſrael, .28. anni.

Zuoletſt entſchlyeff Jehu vnd ward begraben zuo Samaria. Er regyert über Iſrael .xxviij. Jar in Samaria.

Anno tertio Oſeae, filij Hela, regis Iſrael, regnauit EZECHIAS, filius Achas, regis Judah. Vigintiquinque annorum erat, cum regnare coepiſſet, et uiginti nouem annis regnauit in Jeruſalem fecitque, quod bonum eſt in conſpectu Domini.

Ezechias was .xxv. jar alt, da er Künig ward, vnd regiert .xxix. jar zuo Jeruſalem vnd handlet, das dem Herren wolgefyel.

Ipſe diſsipauit excelſa et contriuit ſtatuas et ſuccidit lucos confregitque ſerpentem aeneum, quem fecit Moſeh. Siquidem uſque ad illud tempus Iſrael adolebat incenſum ei.

Er thet ab die Höhen vnd zerbrach die Seülen vnd rottet die Hayne vß vnd zerſtyeſſt die ehrin ſchlang, die Moſe gemacht hett. Dann bitz zuo der zeit hatten ym die kinder Jſrael gereücht.

Itaque poſt eum non fecit ſimilis ei de cunctis regibus Judah, ſed neque in his, qui ante eum fuerunt. Et adheſit Domino et non receſsit a ueſtigijs eius fecitque mandata eius, quae praeceperat Dominus.

Er vertrawt dem Herren, hyeng ym an vnd wich nit hynden von ym ab, hyelt ſeine gebott.

Vnde erat Dominus cum eo et in cunctis, quae gerebat, ſapienter ſe geſsit.

Deßhalb was Gott mit ym, vnd ſeinsgleichen was weder vor, noch nach ym vnder allen künigen Juda.

1 *ff.*: *10, 29* 8—11: Dormiens ... anni.] *10, 35 f.** 12: *a R* Ezechias Eccleſiaſtici 48. 4. Reg. 18. 19. 12—25: Anno ... incenſum ei.] *2. Kön. 18, 1—4* 26 *bis Seite 248*, 3: Itaque ... Philiſteos.] *18, 5b—8a*

5—7: lyeſſ ... gemacht.] *10, 29** 12: *a R* Ezechias. Hiſkia. 12—33: Ezechias ... mit ym] *18, 1—7**

Digitized by Google

Rebellauit contra regem Aſsyriorum et non ſeruiuit ei percuſsitque Philiſteos.

Anno .14. regni eius, cum ei multam impoſuiſſet rex Sennacherib

.300. talenta argenti et .30. talenta [B 2 b] auri, confregit ualuas templi et laminas auri, quas ipſe affixerat, et dedit eas regi Aſsyriorum.

Caeterum cum rurſum anguſtiaretur ab eo, ad Dominum deum ſuum confugit, et liberauit eum, percutiens in caſtris centum octoginta quinque milia uirorum.

In diebus eius Sol retro redijt decem lineis et reuerſus eſt totidem gradibus retrorſum in horologio Achas, quod erat ei ſignum, ut ſuperuiueret quindecim annis.

Reliqua autem ſermonum Ezechiae et omnis fortitudo eius nonne haec ſcripta ſunt in libro ſermonum dierum regum Judah?

Dormiuit cum patribus et regnauit Manaſses, filius eius impius, pro eo.

In diebus Ezechiae prophetauit ESAIAS, filius Amos, et ſub Ozia, Joatham et Achas

Dem künig von Aſſyrien wolt er nit vnderthänig ſein. Er ſchluog auch die Philiſteer.

Jm .xiiij. jor ſeins reichs, als Sennacherib, der künig zuo Aſſyrien yn überzoh, ergab er ſich vnd lediget ſein volck mit eim groſſen ſchatz, nammlich dreyhundert centner ſilbers vnd [b iiij] treiſſig centner golds, den er von den thüren des tempels zuo Jeruſalem vnd den guldinen zeynen nam.

Nachgonds, als Sennacherib wider mit macht vffbrach, ruoft Ezechias den Herren an, der ſchickt ſeinen engel in der Aſſyrier hör vnd ſchluog vff ein nacht hundertvndfünffvndachtzig tauſend mann zuo todt.

Fünfftzehn jar erſtreckt der Herr Ezechiel ſein leben, vnd zuo eim zeychen lieſſ er den ſchatten im zöiger Ahas zehen ſtaffen zuorückgeen.

Andere ſeine thaten ſeind in der Chronick der künig Juda beſchriben.

Vnd Ezechias entſchlyeff mit ſeinen Vätteren, vnd kamm nach ym ſein gottloſer ſuon Manaſſe.

Eſaias, ein ſuon Amoz, weiſſaget bey den zeiten Ezechie, Ozia, Joatham vnd Achas.

4: *18, 9 u. 14* 10—12: confregit ... Aſsyriorum.] *18, 16* 13: *19, 1 ff. u. 35* 20 *f.*: In ... redijt] *Sir. 48, 26* 21—25: reuerſus ... annis.] *2. Kön. 20, 6 u. 10* 26—32: Reliqua ... eo.] *20, 20 f.* 33: *a R* Eſaias. Eſ. 1. 4. Reg. 20. 33—35: In diebus ... Achas.] *Jes. 1, 1**

10: *a R* iiij. R[eg.] xviij. 20: *a R* [iiij. Reg.] xx. 33: *a R* Eſaias. Jeſaia. [iiij.] Reg. xx.

Digitized by Google

pariter. Propheta magnus et fidelis in conſpectu Dei, cuius ſermones indicium ſunt ſpiritus ipſius.

Ein herrlicher groſſer Prophet vnd ein getrewer dyener des Herren, welchs hohen geyſt anzöigen ſeine weiſſagungen, zuouor von Chriſto. Etliche ſchreiben, dz yn die Juden mit einer ſägen von einander geſchnitten haben.

Fertur ab Judaeis ſerra diſsectus uitam deſeruiſse.

Memoria IOSIAE in compoſitionem odoris facta opus pigmentarij. In ore quaſi mel indulcabitur memoria eius et ut muſica in conuiuio uini. Ipſe eſt directus diuinitus in poenitentiam gentis et tulit abominationes impietatis. Et gubernauit ad Dominum cor ipſius et in diebus peccatorum corroborauit pietatem.

Joſias was allt acht jor, da er künig erwölt ward, vnd regiert treiſſzig vnd ein jar zuo Jeruſalem, vnd thet, das dem Herren [b 4 b] wolgefyel, vnd wandlet in allen wegen Dauids vnd wich nit weder zuor rechten, noch zuor lyncken.

Praeter Dauid et Ezechiam et Joſiam omnes [B iij] reges peccatum commiſerunt. Nam reliquerunt legem altiſsimi reges Judah et contempſerunt timorem Dei.

On Dauid, Ezechiam vnd Joſiam iſt der anderen künig keiner beſtanden, als diſer.

Impij patris filius fuit, ſcilicet Amon. Octoque annorum erat, cum regnare coepiſset et triceſimo primo anno regnauit in Jeruſalem.

Repertus eſt eius tempore liber legis in domo Dei, diu non uiſus, quem cum audiſset legi et ueſtimenta ſcidiſset,

Bey ſeinen zeyten ward das Geſatzbuoch im tempel gefunden. Das ward vor Joſia geleſſen, da zerriſſz er ſeine kleyder vſz eim eyfer, dz dem Geſatz nit was nach-

1 *f.*: Propheta ... Dei] *Sir. 48, 25* 6 *f.*: ſerra diſsectus] *apokryphe Tradition (Hebr. 11, 37?)* 9: *a R* Joſias. Eccleſiaſtici 49. 4. Reg. 22. 23. 9—25: Memoria ... Dei.] *Sir. 49, 1—6* 27—30: Octoque ... Jeruſalem.] *2. Kön. 22, 1* 31 *ff.*: *22, 9 ff.*

9: *a R* Joſias. iiij. Re. xxij. 9—16: Joſias ... lyncken.] *22, 1 f.**

Digitized by Google

accepit promiſsionem, ut cum pace moreretur.

Suſtulit de templo Domini omnia uaſa, quae facta fuerant Baal et in luco et militiae coeli et combuſsit in conualli Cedron.

Deleuit haruſpices, quos poſuerunt reges Judah ad ſacrificandum in excelſis, et eos, qui adolebant incenſum Soli et Lunae et duodecim ſignis.

Efferri fecit lucum de domo domini foras Jeruſalem et combuſsit in conualli Cedron et ſupra ſepulchra uulgi conſperſit.

Deſtruxit aediculas effoeminatorum, quae erant in domo Domini, pro quibus mulieres texebant quaſi domunculas luci.

Contaminauit Tophet in ualle Ennon, ne quis ultra luſtraret filium ſuum per ignem.

Abſtulit equos, quos dederant reges Juda Soli, in introitu templi, et currus ſolis combuſsit igni.

Altaria Achas et Manaſses deſtruxit et cinerem proiecit in torrentem.

Excelſa, quae fecerat Salomon in monte offen- [B 3b] ſionis Aſtaroth, Melchon et Chamos, polluit, contriuit et lucos ſuccidit, replens loca eorum oſsibus mortuorum.

Abominationem in Bethel Hieroboam contriuit et diſsipauit.

kummen. Des verhyeſſ ym der Herr, dz er ſolt im friden ſterben.

Diſer Joſias thett vß dem Tempel alles, ſo dem Baal vffgericht, vnd verbrannts in dem tal Cedron. Vnd was dem dyenſt Gotts zuowider, ſtürtzt er alles umb. Weder Abgött, Zauberer, altär, höhen, haynen, nit einichen grewel duldet er.

3—19: Suſtulit ... luci.] *23, 4—7** 20—35: Contaminauit ... mortuorum.] *23, 10—14** 36 *f.*: *23, 15*

3: *a R* iiij. Re. ggiij.

Digitized by Google

Omnia phana excelſorum per totam Samariam, quae fecerant reges Iſrael, deſtruxit.

Occidit uniuerſos ſacerdotes excelſorum, qui erant ibi ſuper altaria, et combuſsit oſsa humana ſuper ea.

Pythones et ariolos et figuras idolorum et quicquid erat ſordium iſtiusmodi, abſtulit de terra.

Reliqua ſermonum Joſiae et uniuerſa, quae fecit, nonne haec ſcripta ſunt in libro uerborum dierum regum Juda?

Perijt in bello contra Nechao, regem Aegypti, ſepultus in Jeruſalem in ſepulchro patris ſui.

HIEREMIAS filius Helchiae de ſacerdotibus, qui fuerunt in Anachot, in terra Beniamin. Qui a uentre matris conſecratus eſt propheta, euertere et eruere et iterum aedificare et renouare.

Verba prophetiae, et quae pro nomine domini perpeſsus eſt, ſcripta ſunt in uolumine ſermonum eius.

EZECHIEL filius Buzi, ſacerdos in terra Chaldeorum ſecus fluuium Chobar. Vidit conſpectum gloriae Dei, quam oſtendit illi in curru Cherubin.

Alle gottloße pfaffen verbrannt er vff iren altaren, vnd reyniget gantz Juda von allem aberglauben.

Was mer von Joſia zuo ſagen iſt, vnd alles, was er thon hat, fyh, das iſt geſchriben in der Chronick der künig Juda.

Zuo Megiddo ſtarb er vnd ward gefürt gen Jeruſalem vnd da begraben.

Jeremias, ein ſuon Hilkia, des hohen prieſters, vom Herren in muoterleib bekant, vnd geheyliget, ee dann er geboren ward, vnd den völckeren zuo eim propheten geſetzt.

Sein prophetzey vnd was er von des Herren wegen erlitten hatt, iſt verfaßt in dem [b v] buoch ſeins nammens.

Ezechiel, ein ſuon Buſi des prieſters,

hat die glory des Herren geſehen im feürigen wagen Cherubin. Ein groſſer prophet.

1—3: Omnia ... deſtruxit.] *23, 19* 4—7: Occidit ... ſuper ea.] *23, 20* 8—11: Pythones ... terra.] *23, 24** 12—15: Reliqua ... Juda?] *23, 28* 16*ff.*: *23, 29f.* 19: *a R* Hieremias. Eccleſiaſtici 49. Hier. 1. 19—21: filius ... Beniamin.] *Jer. 1, 1* 22—24: Qui ... renouare.] *Sir. 49, 9* 29: *a R* Ezechiel. Eccleſiaſtici 49. Ezech. 1. 29—31: filius ... Chobar.] *Ezech. 1, 3* 31—33: Vidit ... Cherubin.] *Sir. 49, 10*

16*f.*: Perijt ... Aegypti] Obijt in Megeddo B

12—15: Was ... Juda.] *23, 28* 16—18: Zuo ... begraben.] *23, 29f.** 19: *a R* Jeremias. Jer. j. 29: *a R* Ezechiel.

Digitized by Google

Duodecim prophetarum nomina pullulant de loco ſuo. Nam corroborauerunt Jacob et redemerunt ſe in fide uirtutis ſuae.

Horum nomina ſunt Oſee, Johel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Naum, Habacuck, Sophoni- [B iiij] as, Haggeus, Zacharias et Malachias.

Prophetauit Oſee in diebus Oziae, Joathan, Achas et Ezechiae, regum Judah, et in diebus Hieroboam, filij Joas, regis Iſrael, Amos in diebus Hieroboam, filij Joas, regis Iſrael, paſtor in Thecua.

Micheas Moraſthites in diebus Joathan, Achas et Ezechiae, regum Judah.

Sophonias in diebus Joſiae, filij Ammon.

Aggeus in diebus Zorobabel.

IECHONIAS filius Hieremiae et fratres eius Rechabitae in ſcripturis commendantur, quod obedientes praecepto Jonadab, filij Rechab, patris eorum, uinum non bibebant et ſequeſtratam ſolitariamque uitam agebant.

ABDEMELECH Ethiops, amicus ueritatis, a ſecretis regis Sedechiae tyranni, praecibus apud regem effecit, ut Hie-

Anderer propheten weiſſagungen vnd thaten ſeind in iren bücheren hyn vnd wider beſchriben.

Als nammlich Daniel, Oſea, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Naum, Abacuck, Sephonias, Aggeus vnd Zacharias.

Jechonias, ein ſuon Jeremie, vnd ſeine brüder, die Rechabiten, lobt die Schrifft deßhalb, dz ſye irs vatters Rechab gebot gehorſam waren, kein wein truncken vnd ein ſtreng leben fuorten.

Abdemelech was ein Mor, ein freündt der warheit vnd kämmerling des künigs Sedechie. Diſer tratt für den künig vnd ſprach,

1—4: Duodecim ... uirtutis] *49, 12** 10—14: in diebus ... Iſrael] *Hos. 1, 1* 14—16: Amos ... Thecua.] *Am. 1, 1** 17—19: Micheas ... Judah.] *Mich. 1, 1* 20*f.*: in ... Ammon.] *Zeph. 1, 1* 22: in ... Zorobabel.] *Hagg. 1, 1** 23: *a R* Rechabitae. Hier. 35. 26—28: obedientes ... bibebant.] *Jer. 35, 6 u. 18** 31: *a R* Abdemelech. Hier. 38 [7 *ff.*].

5: *a R* Zwölff klein propheten. 23: *a R* Jechonias. Rechabiten. Jer. xxxv. 31: *a R* Abdemelech. Jere. xxxviij.

Digitized by Google

remias rurſum de lăcu ſubduceretur.

Vnde audit in uerbo Domini, Quia feciſti miſericordiam, liberabo te in die illa uaſtationis et non traderis in manus uirorum, quos tu formidas, et gladio non cades, ſed erit tibi anima tua in ſalutem, quia in me habuiſti fiduciam, dicit Dominus.

O, mein herr der künig, diſe männer thuond übel an Jeremia, dem propheten, das ſye yn ins Loch geworffen haben, das er daſelbſt hunger ſterbe, vnd entlediget alſo den propheten. Vmb diſe guothät ſprach der Herr durch Jeremiam zuom Abdemelech, Dich will ich erretten, das du denen männern, vor den du dich förchteſt, nit überantwurt würſt, ſonder ich will dich gewiſſß erretten, das du nit durchs ſchwerdt falleſt.

ZOROBABEL quaſi ſignum in dextera manu in Iſrael, qui inſtaurauit nouiſsimum templum dei in Jeruſalem.

Et IESVS filius Joſedech, ſacerdos magnus in diebus Zarobabel, qui et ipſe operam praebuit, ut praepararetur templum Domino in gloriam ſempiternam.

[b 5 b] Zorobabel vnd Jeſus, der ſuon Joſedech, zween herrliche männer, die bey iren zeiten dem Herren ſein hauß vffrichteten vnd den Tempel bawten zuo ewiger glory Gotts.

[B 4 b] ESRAS propheta dei et ſcriba legis doctiſsimus, captiuus in regione Medorum, in regno Artaxerxis, regis Perſarum, Homo in memoria multi temporis, qui erexit muros euerſos et ſtare fecit portas et ſeras et rurſum confirmauit legem Judaeorum. Opera eius et zelus legis Dei eius ſcripta ſunt in Eſdra, uolumine eius nominis.

Eſras was ein prophet des Herren vnd im Geſatz erfaren, gefangen im reich des künigs zuo Perſen, Artaxerxis.

Loblicher Gedechtnuſß, durch den die zerbrochen ſtatt Jeruſalem wider erbawen vnd mit ſchloſß vnd thoren bewart, wie in ſeim buoch nach der lenge beſchriben.

8—14: liberabo ... Dominus.] *Jer. 39, 17 f.* 15: *a R* Zorobabel et Joſedech. Eccleſiaſtici 49. 15 *f.*: quaſi ... manu] *Sir. 49, 13* 19—24: filius ... ſempiternam.] *Sir. 49, 14** 25: *a R* Eſras. Eſd. 7 [*6*]. Eccleſiaſtici 49 [*Sir. 49, 15, wo aber Nehemia genannt ist*] 29—32: in memoria ... ſeras] *Sir. 49, 15*

1—5: O ... ſterbe] *Jer. 38, 9** 5: *a R* [Jer.] xxxix. 15: *a R* Zorobabel. Jeſus. Eccli. xliv. 25: *a R* Eſras. Neemias. Eccli. xliv.

Digitized by Google

TOBIAS ex tribu et ciuitate Neptalim, quae eſt in ſuperioribus Galileae ſupra Naaſon poſt uiam, quae ducit ad occidentem in ſiniſtro, captiuus Salmanaſar, regis Aſsyriorum.

Miſericordiae eius et opera bona illius ac filij eius, iunioris Tobiae, ſcripta ſunt in uolumine, quod intitulatur Tobias.

MARDOCHEVS uir Judaeus, in Suſis ciuitate, filius Jair, de ſtirpe Jemini, qui translatus de Jeruſalem eo tempore, quo Jechoniam, regem Judah, Nabuchodonoſor rex transtulerat. Nutritius filiae fratris ſui Ediſsae, quae alio nomine uocabatur Heſter, quae utrumque parentem amiſerat, pulchra nimis et facie decora, quam Mardocheus mortuis parentibus eius in filiam adoptauit.

Facinus eius magnanimum et luctus eius, quem pertulit pro Iſrael,

ſcripta ſunt in uolumine Heſter.

IOB uir celebris et rex in terra Chus, homo ſimplex et rectus, recedens a malo et timens Deum.

Fuit homo ille dines ualde, parens ſeptem filio [B v] rum

Tobias was vß dem geſchlecht vnd der ſtatt Neptalim bürtig,

ein gefangener Salmanaſar, der Aſſyrier künig.

Sein barmhertzigkeit, guote werck, gedult vnd gotthafft leben iſt in ſeim buoch verfaſſt.

Mardocheus, ein frummer Jud, Jair ſuon, ward durch Nabuchodonoſor gen Babel gefürt,

mit Jechonia, dem künig Juda.

Diſer was ein fürmund Eſter, ſeins vetteren tochter,

die er an kindsſtatt angenommen hett.

Was ſorg, fleiß vnd ernſt er gehebt hat, das Jüdiſch volck zuo ledigen vnd beſchirmen vor der verfolgung Haman, iſt im buoch Heſter ſchön vßdruckt.

Job wz ſchlecht vnd recht,

gottsförmig vnd meidet das böß.

Groß was ſein namm im [b 6] land Vs, groſſer reichtumb,

1: *a R* Tobias ſenior et iunior. 1—6: ex tribu ... Aſsyriorum.] *Tob. 1, 1* 11: *a R* Mardocheus. Heſter 2. 11—23: uir ... adoptauit.] *Eſt. 2, 5—7* 29: *a R* Job. Job 1. 29 *bis Seite 255*, 7: in terra ... orientales.] *Hiob 1, 1—3**

1: *a R* Tobias. 11: *a R* Mardocheus. Heſt. ij. 29: *a R* Job. 29—31: Job ... böß.] *Hiob 1, 1*

Digitized by Google

et trium filiarum, poſsidens ſeptem milia ouium, et tria milia camelorum, quingenta quoque iuga boum et quingentas aſinas et familiam multam nimis, uir magnus inter omnes orientales.

Verba patientiae et cruciatus eius ſcripta ſunt in Job, libro nominis eius.

NAAMAN princeps militiae regis Syriae, uir magnus apud Dominum ſuum et honoratus, uir fortis et diues, ſed leproſus, ſanatus per Heliſeum ac reſtitutus, credidit in Dominum deum Iſrael.

MATHATIAS filius Joannis, filij Simeonis, ſacerdos ex filijs Joarim, qui citius mori uoluit, quam adorare deos alienos et relinquere legitima dei.

Huius extat exhortatio grauiſsima ad plebem, qua ad conſtantiam hortatur .1. Macha. 2.

Filios habuit quinque, Johannan, qui cognominabatur Gaddis, et Simonem, qui cognominabatur Thaſi, et Judam, qui uocabatur Machabeus, et Eleaſarum, qui cognominabatur Abaron, et Jonathan, qui cognominabatur Aphus. Horum bella et egregia facta, quae

mächtiger, denn alle, die gegen Morgen wonten.

Sein gedult in aller ſeiner verfolgung, angſt, leiden vnd anfechtungen iſt bekant im buoch ſeins nammens, Job.

Naaman, des künigs zuo Syrien feldthaubtmann, was ein trefflicher mann vor ſeim Herren, angeſehen vnd gewaltig, aber vßſetzig. Dißen reyniget der prophet Eliſeus von ſeiner maltzey, da glaubet er an den Gott Iſrael.

Mathathias, ein ſuon des prieſters Joannis, eins herrlichen gemüts gegen Gott, wolt ee ſterben, dann des Herren gebott übertretten.

Siben ſün hat er, deren lobliche thaten in der Machabeyer bücher beſchriben ſeind.

12: *a R* Naaman Syrus. 4. Reg. 5. 12—15: princeps ... leproſus] *2. Kön. 5, 1*
19: *a R* Mathathias et filij eius. 19—21: filius ... Joarim] *1. Macc. 2, 1*
27—34: Filios ... Aphus.] *2, 2—5*

6*f.*: denn ... wonten.] *1, 3** 12: *a R* Naaman. iiij. Reg. v. 19: *a R* Mathathias. j. Mach. ij.

Digitized by Google

fecerunt, nunquid ſcripta ſunt in libris Machabeorum?

ELEASARVS unus de primoribus ſcribarum, uir aetate prouectus et ultu decoro, glorioſiſsimam magis mortem, quam odibilem uitam complectens maluit turpiter perire, quam fugere et fidelibus ruina eſse.

Septem fratres erant filij matris unius, qui ante- [B 5b] quam legitima uellent infringere et cerimonias legis Dei, citius mortem atrociſsimam una cum matre ſubierunt. Quorum reſponſa ibi lege.

BARVCH filius Neriae, ſcriba, amanuenſis Hieremiae prophetae. Eius extat uolumen.

Secundo.

De Viris Illuſtribus Teſtamenti Noui.

MATTHEVS, qui et Leui, ex publicano et thelonario Apoſtolus et Euangeliſta, primus in Judaea Euangelium ebraicis literis (ut fertur) conſcripſit propter eos, qui ex circumci-

Eleaſarus was einer vß den oberſten der Schrifftgelerten, tagter jor, vnd eins herrlichen anſehens.

Diſer erwölt ee ritterlich ſterben, dann zaglich flyehen.

Die Siben brüder ſampt irer muoter ſturben für das geſatz mannlich, ee dann ſye wolten ſchwynenfleyſch eſſen.

Judas Machabeus, ſampt anderen im buoch der Machabeyer begriffen, ſeind nit die letſten vnder den Helden der eeren.

[b6b] Baruch, ein ſuon Nerie, was des propheten Jeremie Schreiber, ein herrlicher prophet, der für andere mer der Götzen whan vnd eitelkeit entdeckt hat.

Zuom Anderen.

Von den herrlichen Gottserwölten Männeren des Newen Teſtaments.

Mattheus oder Leui ward vß eim zoller ein herrlicher cantzler, apoſtel vnd Euangeliſt Chriſti. Diſer hat am erſten das Euangelium in Judea Ebraiſch beſchriben,

3: *a R* Eleaſarus. 2. Mac. 6. 3—7: unus ... complectens] *2. Macc. 6, 18 f.* 10 *ff.*: *2. Macc. 7, 1 ff.* 21: *a R* Baruch. filius Neriae] *Bar. 1, 1; Jer. 31, 12 Vgl. 36, 4 u. 10* 29: *a R* Mattheus. Matt. 9 [9].

3: *a R* Eleaſarus. ij. Mach. vj. 10: *a R* [ij. Mach.] vij. 21: *a R* Baruch. 29: *a R* Mattheus. Mat. ix.

Digitized by Google

ſione erant. Quod et hodie extat et legitur a nobis. Si ebraice interpreteris, donatus a Domino interpretatur.

IOSEPH maritus Mariae, ex qua genitus fuit Chriſtus, homo iuſtus et rectus de tribu Dauid.

MAGI illi, qui ab oriente acceſserunt adorare Dominum. An Reges fuerint, nulla ſcriptura autentica compertum eſt. Nam quod Matt. 2. ſcribitur, Magi non reges ſignificat, ſed ſapientes. Nihil eſt igitur, quod curioſius de illorum acceſsu et reditu ultra ſcrutemur, plus quam Euangeliſta exprimit.

IOANNES baptiſta, filius Zachariae, ex matre ſterili Eliſabeth,

ſanctificatus ab utero,

et quo inter natos mulierum non ſurrexit maior.

Hic fuit homo miſsus a Deo ad praedicandum praeſentem Meſsiham et baptiſma poenitentiae.

Indumenta ſua capilli camelorum, et zona pellicea circa lumbos eius.

Cibus locuſtae et mel ſilueſtre.

welches wir verdolmetſcht in vnſer ſprachen täglich brauchen.

Joſeph was der vertrawt mann Marie, der gebererin Chriſti, ein frummer gerechter mann, vß dem ſtammen Dauid geboren.

Die weiſen von Morgenland waren von Gott hoch begnadet, dz ſye gen Jeruſalem kamen anzuobetten den Heyland. Diſe Weiſen nennt die Schrifft nit Künig.

Darumb auch fablen ſeind, was weiters von ynen neben der Schrifft angezöigt würt.

Joannes der täuffer, ein ſuon Zacharie, wunderbarlich geboren vß der vnfruchtbaren Eliſabet, in muoterleib geheyliget. Diſem Joanni gibt Chriſtus zeügknuſß, dz vnder allen, die von weiberen geboren ſeind, kein gröſſerer, dann er, vffgeſtanden ſey. [b 7]

Von Gott ward er geſandt, zeügnuſß zuo geben vom lyecht, vnd zuo predigen den tauff der buſß.

Eins ſtrengen lebens. Sein bekleydung von camelhoren, vmbgürtet mit eim lederin gürtel vmb ſein lenden. Sein ſpeiß hewſchrecken vnd wild honnig.

5: *a R* Joſeph. Matt. 1 [*19*]. 9: *a R* Magi. 9 *ff.*: *Matth. 2, 1 ff.* 19: *a R* Joannes baptiſta. Matt. 3 [*1 ff.*]. Lucae 3 [*2 ff.*]. *Luc. 1, 5 ff.* 24 *f.*: *Matth. 11, 11* 31—35: Indumenta ... ſilueſtre.] *Matth. 3, 4 (Erasmus)*

5: *a R* Joſeph. Mat. j. 9: Magi. Mat. ij. 19: *a R* Joannes. Luce j. 23: *a R* Mat. zj. 27: *a R* Joh. j [*V. 6*]. 28: zeügnuſß ... lyecht] *Joh. 1, 7** 31: *a R* Mar. j [*V. 6*]. 31—35: Sein ... honnig.] *Matth. 3, 4**

Digitized by Google

[B 6] Sermones eius et uita duriſsima ſcripta in Euangeliſtis et Eſaia propheta.

MARCVS indiuiduus comes Petri. Cuius et meminit in epiſtola ſua, dicens, Salutat uos, quae in Babylone eſt, ueſtrae conſors electionis Eccleſia, et Marcus, filius meus.

Moritur ſub Neronis imperio, ſepultus in Alexandria, ubi Eccleſiam conſtituerat, ſuccedente ſibi Aniano.

Euangelium ſcripſit, quod et Petri dicitur.

ZACHARIAS filius Barachiae. Hic quoniam zelans legem Domini dixit, Quare transgredimini praeceptum Domini, quod uobis non proderit? lapidatus eſt in atrio domus Domini ſub rege Joas. Qui cum moreretur, dixit, Videat dominus et requirat.

Iuxta duodecim tribus duodecim quoque diſcipulos elegit Dominus,

qui in omnem terram diuulgarent Euangelium eius. Hos et Apoſtolos nominauit. Simonem uocans Petrum. Andream fratrem eius. Jacobum et Joannem. Philippum et Bar-

Sein predig, leben vnd leer beſchreiben die Euangeliſten vnd der prophet Eſaias.

Marcus der Euangeliſt was allzeit bey Petro, von dem er auch ſchreibet, Es grüſſt eüch, die verſammlet iſt zuo Babylonia,

vnd mein ſuon Marcus.

Vnder dem Tyrannen Nero ſtarb er vnd ward begraben in Alexandria, da er chriſtlicher Gemeyn vorſtund.

Sein Euangelium würt auch Euangelium Petri genennt.

Zacharias, ein ſuon Barachie,

der vmb vnſchuld geſteynigt ward vom volck. Diſer was der vatter Joannis des täuffers, voll des heylligen geyſts, vnd weiſſagt mit eim ſchönen lobgeſäng.

Nach der zal der zwölff ſtämmen Iſrael erwölt ym auch Chriſtus zwölff jünger vnd Apoſtelen, die ſeine botten waren, vnd die frölich botſchafft ſeiner zuokunfft vnd wolwöllens der gantzen welt verkündten. [b 7 b]

1 *ff.*: *Jes. 40, 3* 4: *a R* Marcus. 1. Pet. 5. 6—9: Salutat ... meus.] *1. Petr. 5, 13 (Erasm.)* 16: *a R* Zacharias. Matt. 23 [*35*]. 2. Par. 24. Eſa. 8 [*2?*]. 18—20: Quare ... proderit?] *2. Chron. 24, 20* 22—24: Qui ... requirat.] *24, 22* 25: *a R* Duodecim apoſtoli. Matt. 10 [*2 ff.*]. Acto. 1 [*13*]. 30 *bis Seite 259*, 5: Hos ... fuit.] *Luc. 6, 13—16*

4: *a R* Marcus. j. Pet. v. 6—9: Es ... Marcus.] *1. Pet. 5, 13* 16: *a R* Zacharias. Mat. xxiij. ij. Par. xxiiij. 21 *f.*: Diſer ... täuffers] *s. Riehm, Handwörterbuch des Bibl. Altertums II² S. 1335* 25: *a R* Mat. x. Act. j.

Digitized by Google

tholomeum. Mattheum et Thomam. Jacobum, Alphaei filium, et Simonem, qui uocatur Zelotes. Judam Jacobi et Iſchariotem, qui proditor fuit.

Horum ſermones et miracula ſcripta ſunt in uolumine Actorum et reliquis libris Teſtamenti noui.

IOSEPH ab Arimathia, homo dines et clandeſtinus Chriſti diſcipulus. Hic eſt, qui poſtularat a Pilato corpus Jeſu et inuoluit ſyndone ac ſepeliuit illud in monumento nouo, quod exciderat in petra.

IOANNES Apoſtolus, quem Jeſus amauit plurimum, filius [B 6b] Zebedei, frater Jacobi Apoſtoli, quem Herodes poſt paſsionem Chriſti decollauerat.

Nouiſsimus omnium Euangelium ſcripſit, rogatus ab Aſiae Epiſcopis, aduerſus Cerinthum et alios hereticos.

Scripſit et Epiſtolam, quae Canonica uocatur. Nam de alijs duabus adhuc dubitant, cuiusnam ſint.

LVCAS medicus, Antiochenus, ſectator Apoſtoli Pauli et

Diſer nammen, leer, thaten, leben vnd wunderwerck ſeind hyn vnd här in der Schrifft außgedruckt.

Joſeph von Arimathia was ein reicher mann vnd ein heymlicher Jünger Chriſti. Diſer trat zuo Pilato vnd bat yn vmb den leib Jeſu. Den nam er vnd wyckelet yn in ein reyn lynwodt, vnd legt yn in ſein eygen new grab, welchs er hat laſſen hawen in einen felßen, vnd weltzt ein groſſen ſteyn darfür.

Joannes, der hoch Euangeliſt, den Jeſus ſunderlich gelyebt het, vnd ym ſein liebe muoter am creütz befolhen, ein ſuon Zebedei vnd bruoder Jacobi, den Herodes enthaubtet.

Hat am letſten, vff bitt der Biſchöff in Aſia, ſein Euangelium beſchriben, wider Cerinthum den ketzer vnd ſein anhang.

Lucas was ein berümpter artzt in Antiochia, hyeng ſich aber

10: *a R* Joſeph. Matt. 27. 10—17: homo ... petra.] *Matth. 27, 57—60** 20*f.*: *Joh. 13, 23* 22*ff.*: *Matth. 14, 10* 34: *a R* Lucas.

10: *a R* Joſeph. 12—19: Diſer ... darfür.] *Matth. 27, 58—60* 20: *a R* Joannes. 34: *a R* Lucas.

Digitized by Google

omnis peregrinationis eius individuus comes, ut ipsius Acta testantur.

Scripsit Euangelium, de quo idem Paulus, Misimus cum illo fratrem, cuius laus est in Euangelio per omnes Ecclesias. Et ad Colo., Salutat uos Lucas medicus charissimus. Et ad Tim., Lucas est mecum solus. Scripsit et aliud uolumen egregium, quod Apostolorum acta inscribitur.

Vixit octoginta et quatuor annis, uxorem non habens. Sepultus in Constantinopoli.

LASARVS Bethanienſis, a castello Mariae et Marthae sororum.

Hunc quatriduanum Dominus suscitauit. Vnde factum, ut et ipsum quoque conati sunt occidere Judaei.

NICODEMVS homo ex pharisaeis, princeps Judaeorum. Et hic discipulus Jesu, sed occultus propter metum Judaeorum. Hic est, qui uenit ad Jesum nocte, conferens cum eo, et in concilio patrocinatur pro Jesu.

an Paulum vnd folgt ym nach in allen seinen reysen.

Eins loblichen ruoms bey allen gemeynen im Euangelio. Dem auch Paulus zeügknuß gibt vnd sein merermols gedenckt in seinen sendbrieffen. Es grüssßt eüch, schreibt er, Lucas der artzt, der gelyebt. Lucas ist allein bey mir. Dißer Lucas hat sein Euangelium vnd der Apostel geschicht in Kryechischer sprach geschriben. [b 8]

Vnd als er alt ward achtzig fyer jor, starb er, on weibs lust, begraben zuo Constantinopel.

Lasarus von Bethania, vß dem castell Marie vnd Martha, seiner zwo schwesteren, bürtig. Ist einer loblichen gedächtnuß würdig, dann yn Jesus fyertägig todt wider zuom leben berüfft, deßhalb ym auch die hohenpriester vffsätzig, vnd trachten auch yn zuo tödten.

Nicodemus was ein Phariseer, aber ein heymlicher jünger Christi, dann er sich bey der nacht (vmb forcht willen der Juden) mit Christo besprocht. Freydig sprach er im rath der Juden, Christum zuo beschirmen, Richtet vnser gesatz auch einen menschen, ee man verhört vnd erkennt, was er thuot? Vnd fieng darob ein saw.

5—7: Misimus ... Ecclesias.] *2. Cor. 8, 18* 8 *f.*: Salutat ... charissimus.] *Col. 4, 14 (Vulg.)* 10: Lucas ... solus.] *2. Tim. 4, 11* 17: *a R* Lasarus. Joan. 11 [*1 ff.*] 25: *a R* Nicodemus. Joan. 3. 7 [*50*]. 19. 25 *f.*: homo ... Judaeorum.] *Joh. 3, 1* 27—30: discipulus ... nocte] *Joh. 19, 38 f.**

8: *a R* ij. Cor. viij. Coll. iv. ij. Tim. iiij. 8 *f.*: Es ... gelyebt.] *Col. 4, 14* 9 *f.*: Lucas ... mir.] *2. Tim. 4, 11* 17: *a R* Lasarus. Joh. xj. xij [*V. 1*]. 25: *a R* Nicodemus. Joh. iij. 31—33: Richtet ... thuot?] *Joh. 7, 51*

Digitized by Google

Cum mortuus eſset Jeſus, ferens mixturam myr [B 7] rhae et aloes, ad libras ferme centum, obuinxit corpus lintheis cum aromatibus, ſicut mos eſt Judaeis ſepelire.

PAVLVS Apoſtolus non ab hominibus, ſed per Jeſum Chriſtum ac deum patrem, Iſraelita ex genere, tribus Beniamin, Ebreus ex Ebreis, iuxta legem phariſeus. Natus in Tharſo Ciliciae, caeterum educatus in ciuitate Jeruſalem ad pedes Gamalielis.

Olim autem, inſtitutus in patria traditione, perſequebatur Chriſtianos uehementer, alligans in carceres, acceptis ad hoc literis ab Judaeis et principibus eorum. Donec proſtratus e coelo a Deo electus eſt ut uas electum, qui portaret nomen Chriſti coram Regibus et gentibus ac filijs Iſrael.

Qualia et quanta perpeſsus ſit pro nomine domini Jeſu, miracula eius et ſermones docent ſcripta in uolumine Actorum et Epiſtolis eius.

Als Chriſtus geſtorben, bracht er myrrhen vnd Aloe vndereinander bey hundert pfunden, den leib Chriſti zuo begraben nach art der Juden.

Paulus, nit ein Apoſtel von menſchen, ſonder durch Chriſtum Jeſum berüfft, ein Jſraelit, vß dem ſtammen Beniamin, ein Ebreer nach dem fleyſch, nach dem geſatz ein Phariſeer, geboren in Tharſo Cilicie, erzogen bey den füſſen Gamalielis.

Erſtlich ein ſtrenger verfolger der Chriſten,

bitz dz yn der Herr berüfft vnd yn vom hymmel ſtürtzt, vnd befelch gab, ſeinen nammen [b 8b] den heyden, fürſten vnd herren fürzuotragen.

Wie Paulus gelebt, was er erlitten, gelert vnd gepredigt hat, zuo der eer Gotts vnd ſeins geſalbten, iſt in ſeinen Epiſtelen vnd der Apoſtel geſchicht beſchriben. Suoch dauon weiter im Pandect-Büchlin, von dem leben, lob vnd wandel Pauli.

2—6: ferens ... ſepelire.] *19, 39 f.* 7: *a R* Paulus. Phil. 3. Gal. 1. Acto. 22. 7—9: Apoſtolus ... patrem] *Gal. 1, 1* 9—12: Iſraelita ... phariſeus.] *Phil. 3, 5* 12—15: Natus ... Gamalielis.] *Apostelg. 22, 3* 16—19: inſtitutus ... literis] *22, 3 ff.** 22—25: uas ... Iſrael.] *9, 15**

1: *a R* [Joh.] ꝛiz. 1—3: bracht ... pfunden] *19, 39* 7: *a R* Paulus. Phil. iij. Gal. j. 11 *f.*: nach ... Phariſeer] *Phil. 3, 5* 12: *a R* Act. ꝛxij. 12—14: geboren ... Gamalielis.] *Apostelg. 22, 3** 21: *a R* [Act.] iz. 31 *f.*: im Pandect-Büchlin] *im 11. Buch: Vermiſchter Titel; in der Ausgabe B (s. oben S. 202) auf S. 437 ff. Die Überſchrift lautet dort: Von dem preiſs, wandel vnd leben Pauli.*

Digitized by Google

GAMALIEL legis doctor, homo in precio habitus apud totum populum, praeceptor Pauli, ut in Actis ſcriptum reperitur Acto .5.

Hic eſt, qui conſilium dederat in conſeſsu Judaeorum, quod ſi ex Deo ſit negotium Verbi, exterminari non poſse. Sin autem, non debere reluctari Judaeos, quando deo reluctari uiderentur.

CORNELIVS Ceſarienſis, centurio cohortis, quae dicebatur Italica, homo religioſus ac timens Deum, cum tota domo ſua praeſentans eleemoſynas multas plebi, exemplum praebuit omnibus praefectis [B 7 b] populorum benefaciendi.

Conuerſio eius ad fidem per Petrum Apoſtolum ſcripta eſt.

APOLLO Judaeus, genere Alexandrinus, uir eloquens et potens in ſcripturis ſanctis.

Hic cum eſset inſtitutus in uia Domini et feruens ſpiritu, loquebatur et docebat diligenter ea, quae ſunt Domini, uehementerque reuincebat Judaeos, publice oſtendens per ſcripturas, quod Jeſus eſset Chriſtus.

Gamaliel was ein herrlicher ſchrifftgeleerter mann vnd hoch gehalten zuo Jeruſalem von allem volck, der Paulum im Geſatz vnderwiſen hat.

Diß iſt der Gamaliel, ſo vordem gantzen rath beſchloß, Jſt der rath oder das werck (die handlung Chriſti leer) vß den menſchen, ſo würts vndergeen. Jſts aber vß Gott, ſo kündt irs nit dempffen, vff das ir nit erfunden werdet, die wider Gott ſtreiten wöllen.

Cornelius was ein haubtmann von der Rotten, die do heyſſt die Welſch, gottſelig vnd gottförchtig ſampt ſeinem gantzen hauß, vnd gab dem volck vil allmuoßen vnd bettet yemer zuo Gott. Hat mit ſeim leben ein vorbild geben allen vorſtenderen.

Diſer ward durch den Engel Gotts zuo Petro geſchickt, das er yn vnderrichten ſollt, was er thuon ſolt.

Apollo was der geburt von Alexandria, ein beredter mann vnd mächtig in der Schrifft. [c]

Diſer war vnderwiſen den weg des Herren vnd redet ynbrünſtig im geyſt vnd leert mit fleiß von dem Herren,

bewärt auch offentlich durch die Schrift, dz Jeſus wer der Chriſt.

1: *a R* Gamaliel. 1—3: legis . . . populum] *Apostelg. 5, 34* 6 *ff.*: *5, 39* 14: a *R* Cornelius. Acto. 10. 15—19: centurio . . . plebi] *Apostelg. 10, 1 f. (Vulg.)* 26: *a R* Apollo. Act. 18. 19. 26—32: genere . . . Domini] *Apostelg. 18, 24 f.* 32—35: uehementerque . . . Chriſtus.] *18, 28*

1: *a R* Gamaliel. Act. v. 7—13: Jſt . . . wöllen.] *5, 38 f.* 14: *a R* Cornelius. Act. x. 14—19: haubtmann . . . Gott.] *10, 1 f.* 26: *a R* Apollo. Act. xviij. 26—30: der geburt . . . Herren] *18, 24 f.*

Digitized by Google

Cognitus a Paulo et Barnaba

Als ſein Paulus vnd Barnabas kundtſchafft gewynnen, namen ſye yn vff zuo eim beyhilffen zuom dyenſt des Worts.

ſuſceptus eſt et ipſe quoque in miniſterium uerbi.

DIONYSIVS Ariopagita uir magnus, adiunctus uiae Domini per Paulum Apoſtolum. Qui tamen an ille ſit, qui diuinas hierarchias conſcripſit, nulla ſcripturarum exprimit.

Dionyſius, ein Ariopagiter, groſß vnd herrlich, einer des Raths zuo Athen, als er Paulum hort reden, ward er gläubig, vnd bekannt Chriſtum den Herren.

AQVILA Italus, genere Ponticus, Judaeus, et ipſe quoque indiuiduus comes Pauli, qui multa in ipſum Paulum beneficia contulit. Profligatus ex Italia ſub Claudio, qui omnes Judaeos Roma decedere iuſsit, cum Paulo uerſabatur. Item aliquamdiu exercuit artificium texendi aulaea.

Aquila was ein Jud, der geburt vß Ponto, welcher vß Welſchem land entweichen muoſt, darumb, das der Keyßer Claudius befolhen hat allen Juden, zuo weychen vß Rom.

Diſer bewiß Paulo groſſe freündtſchaft, gebraucht ſich des Teppichmacherhantwerck.

Habuit et Diacones prima Eccleſia, uiros ſeptem ſpectatae probitatis, ſpiritu ſancto et ſapientia plenos. Horum nomina extant Acto .6. Stephanus, Philippus, Prochorus, Nicanor, Timo, Parmenas et Nicolaus. Officium horum erat, in multitudine eleemoſynas partiri, praeeſse in temporalibus Eccleſiae Dei et una etiam docere.

Jn der Erſten gemeyn wurden ſiben Diacon vßgeſchoſſen, berümpt vnd voll des heyligen geyſts vnd weißheit.

Deren ampt was, der Armen notdurfft verſehen mit dem almuoßen neben der leer des wegs Chriſti.

PHILIPPVS ille unus eſt e ſeptem diaconibus, atque [B 8]

Philippus was diſer ſiben Diacon einer, ein Euangeliſt, bey

1 *f.*: *19, 1 ff.* 5: *a R* Dionyſius. Acto. 17 [*34*]. 8 *f.*: diuinas hierarchias] *περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας (s. d. Art. „Dionysius Areopagita“ in der Real-Encykl. IV³ 687 ff.)* 11: *a R* Aquila. 11 *ff.*: *Apostelg. 18, 2 f.* 21: *a R* Septem diacones. Acto. 6. 22—24: uiros . . . plenos.] *Apostelg. 6, 3* 25: *6, 5* 32: *a R* Philippus. Acto. 21. 32 *bis Seite 264*, 3: unus . . . prophetantes.] *21, 8 f.* *

1: *a R* j. Cor. j *[V. 12].* 5: *a R* Dionyſius. Act. xvij. 8: ward . . . gläubig] *17, 34* * 11: *a R* Aquila. Act. xviij. 11—16: ein Jud . . . Rom.] *18, 2* * 21: *a R* Diacon. 32: *a R* Philippus. Act. xxj.

Digitized by Google

idem etiam Euangeliſta, habens quatuor quoque filias uirgines prophetantes, hoſpes Pauli.

AGABVS propheta Jeroſolymitanus ſpiritu multa ſignificauit tum diſcipulis, tum Paulo, de tribulatione et fame, quae futura erant illis.

STEPHANVS plenus gratia et fortitudine faciebat ſigna magna in populo.

Raptus in ſeditione Cyrenenſium et Alexandrinorum ſcribarum lapidatus eſt, reddens ſpiritum Deo his uerbis, Domine Jeſu, accipe ſpiritum meum, Ne ſtatuas illis peccatum hoc, pro perſequentibus ſe exemplo Chriſti orans.

ANANIAS antiquus diſcipulus Domini. Is eſt, qui Paulum apoſtolum baptiſauit.

dem Paulus ſein herberg hyelt. Der hatt fyer töchter, die junckfrawen waren vnd weiſſägerin.

Agabus was ein Prophet zuo Jeruſa- [c b] lem, vnd deütet durch den geyſt ein groſſe theürung, die da kummen ſolt über den gantzen kreyſß der erden ꝛc. Er weiſſagt auch Paulo, als er yn vmbgürtet, vnd ſprach, Den mann, des der gürtel iſt, werden die Juden alſo binden zuo Jeruſalem vnd überantworten in der Heyden hend.

Stephanus was ein mann voll glaubens vnd krefften des heyligs geyſts, thet wunder vnd groſſe zeychen vnder dem volck. Seiner weiſßheit mochten die Cyrener vnd Alexander mit irem anhang nit widerſton, vnd richtent zuo durch etlich, die yn falſchlich verklagten der Gottsleſterung. Vnd wiewol er grund vnd vrſach ſeins glaubens vß der Schrifft darthet, noch verſteynigeten ſye yn. Diſer Stephanus ſah den hymmel offen, vnd des menſchen ſuon zuor rechten Gotts ſteen. Vnd bettet für ſeine verſteyniger, gleichwie Chriſtus für ſeine feünd.

Ananias was ein ſonderlicher Gottsgelyebter. Diſer taufft Paulum.

4: *a R* Agabus. Acto. 11 [*28*]. 21 [*10 ff.*]. 15: *a R* Stephanus. Acto. 6. 15—17: plenus ... populo.] *6, 8 (Vulg.)* 28—30: Domine ... hoc] *7, 59 f. (Vulg.)* 32: *a R* Ananias. Acto. 9 [*10 ff.*].

2 *f.*: Der ... weiſſägerin.] *21, 9** 4: *a R* Agabus. Act. xj. 9: *a R* [Act.] xxj. 10—14: Den ... hend.] *21, 11* 15: *a R* Stephanus. Act. vj. 16—18: voll ... volck.] *6, 8* 27: *a R* [Act.] vij. 27—29: ſah ... ſteen.] *7, 55** 32: *a R* Ananias. Act. ix.

Digitized by Google

TIMOTHEVS filius mulieris cuiusdam Judeae fidelis, caeterum patre Graeco. Hic quoniam bonum teſtimonium habebat ab ijs, qui erant Liſtris, Paulus ſuſcepto eo in miniſterium uerbi filij loco habuit ſcripſitque epiſtolas ad eum, quae extant in hunc diem.

Timotheus was einer Jüdin ſuon, die gläubig wz, aber ſein vatter was ein Kryech. Diſſer, dieweil er ein guot gerucht hett bey den brüderen, nam yn Paulus an im dyenſt des Worts, als ein ſuon. Schrib auch zuo ym ſchöne ſendtbrieff, ſo noch vorhends.

Erant et prophetae quidam in prima Eccleſia ac Doctores, Barnabas et Simon, qui dicebatur Niger, et Lucius Cyrenenſis et Manahen, qui fuerat Herodis collactaneus, et Saulus. Horum quoque in uerbo miniſterium fidele ſcriptum eſt in Actis.

[c ij] Neben diſen waren auch ſunſt vil redlicher männer vnd Propheten in der erſten kirchen, als Barnabas, Simon der ſchwartz, Judas der Cyrener, Manahen, vnd etlich mer, ſo im dyenſt des Worts trewlich arbeyteten.

TITVS diſcipulus Pauli et ipſe filij loco habitus una cum Timotheo: eum propter eximiam indolem et fidem Epiſcopum praefecit Paulus inſulae Cretae, ſcribens ad illum epiſtolam ex Nicopoli, quae in Eccleſia legitur.

Titus was gleich wie Timotheus ein jünger Pauli, vnd als ſein ſuon gehalten von wegen ſeins glaubens vnd groſſen gnaden, mit denen yn der Herr begabt hat. Der Jnſel Crete ſatzt yn Paulus zuo eim Biſchoff, vnd ſchrib zuo ym ein ſchönen ſendtbrieff, ſo vorhends vnd täglich braucht würt.

[B 8 b] Extant et aliorum complurium diſcipulorum nomina et commendationes in Epiſtolis Paulinis et Apoſtolorum. Quoniam uero illorum nulla inſignia facta extant, non ab hoc quidem Catalogo excludimus, uerum nomina eorum et memoriam in ſcripturis legem Domini ſe-

Paulus hat auch ſunſt vil herrlicher männer zuo jüngern gehebt, deren nammen hyn vnd wider in ſeinen ſendtbrieff genennt werden, on not hye zuo erzelen.

1: *a R* Timotheus. Acto. 16. 1—3: filius ... Graeco.] *16, 1 (Erasm.)* 3 *ff.*: *16, 2 f.* 10: *a R* Prophetae quidam. 10—16: Erant ... Saulus.] *13, 1* 19: *a R* Titus. 24 *f.*: *Tit. 1, 5*

1: *a R* Timot. Act. xvj. 4 *f.*: ein guot ... brüderen] *16, 2** 19: *a R* Titus.

Digitized by Google

dulo meditantibus legenda relinquimus.

Poſtquam Judas abijſſet in locum ſuum, ne uacaret numerus duodenarius, hos duos elegerunt Apoſtoli, ſcilicet Joſeph, qui uocatur Barſabas, et Mathiam: ſed precatione facta ab Apoſtolis ſors cecidit ſuper Mathiam et cooptatus eſt in numerum undecim Apoſtolorum.

IOSES, qui cognominatus eſt Barnabas ab Apoſtolis, id eſt filius conſolationis, Leuites, Cyprius genere, cum haberet agrum, uendidit illum et ante pedes Apoſtolorum poſuit precium.

Comes fuit et ſocius Pauli in miniſterio uerbi, a quo tamen aliquando disiunctus eſt. Acto. 13. 15.

Nachdem Judas abtretten, das er hyngieng an ſein ort, ſtellten die Jünger Chriſti zwen für, Joſeph, genannt Barſabas, der juſt, vnd Mathiam, vnd fellten das loß, das fyel vff Matthiam, der den eylff Apoſtelen zuoverordnet ward, damit die zal wider erſtattet wurd.

Joſes mit dem nammen Barnabas, dz iſt ein ſuon des troſts, ein Leuit vß Cyprien vom geſchlecht. Diſer hatt ein acker vnd verkaufft yn, vnd bracht das gelt zuo der Apoſtel füß. [c 2 b]

Mit Paulo hat er im wort gearbeyt vnd in färlicheit geſtanden, wiewol ſye einmol ſcharpf an einander kamen, alſo das ſye von einander zogen, vmb des abtrünnigen Marcus willen.

LIBER SECVNDVS.

Das Ander Buoch.

Catalogus obſcurorum uirorum Veteris et noui Teſtamenti.

Von den Gottsverworffenen Männern beyder Teſtament.

Primo.

De Viris obſcuris Veteris Teſtamenti.

CAIN primogenitus ADAE homo agricola, ſed malignus, peruerſus et auarus, Abel

Erſtlich.

Von den Gottsverworffenen Männern des alten Teſtaments.

CAIN was der erſtgeboren ſuon Ade, ein ackermann, aber boßhafftig, grymm vnd geytzig.

3: *a R* Joſeph et Mathias. Acto. 1 [*23 ff.*]. 12: *a R* Joſes. Acto. 4. 12—17: qui ... precium.] *4, 36 f.** 21: *13, 2 ff. 15, 36 ff.* 30: *a R* Cain. Gen. 4 [*2 ff.*]

3: *a R* Act. j. Joſeph. Mathias. 3 *f.*: abtretten ... ort] *1, 25** 12: *a R* Joſes. Barnabas. Act. iiij. 12—17: Joſes ... füß.] *4, 36 f.* 18: *a R* Act. xv. 30: *a R* Cain. Gen. iiij.

Digitized by Google

fratrem ſuum occidit, cum [C] deus reſpexiſset ad munera ipſius. Hinc profugus in terra uerſatur.

Poſt hunc exorti ſunt Gigantes, homines tyranni et impuriſsimi, celebrati eo ſeculo. Propter eorum tyrannidem, luxuriam et corruptionem perditus eſt totus orbis.

NIMROD, tyrannus impius, coepit potens eſse in terra et robuſtus uenator coram Deo.

Ab eo exiuit prouerbium, Quaſi Nimrod robuſtus uenator coram Domino.

Principium regni eius Babylon, cuius primus extructor fuit.

CHAM filius Noha, homo impudens, qui non operuit turpitudinem patris ſui.

Vnde audit a patre, Maledictus Cham, ſeruus ſeruorum erit fratribus ſuis.

Ab hoc propagati ſunt Chananei et idololatrae gentes.

HISMAEL filius Agar, ancillae Abraam, homo ſaeuus,

Schluog ſein bruoder Abel vmb vnſchuld zuo tod.

Deßhalb yn der Herr in die acht thett.

Nach Cain ſtuonden vff Tyrannen, gewaltige leüt vff erden vnd eins muotwilligen lebens.

Von welcher ſünd wegen der ſündtfluß die gantz welt erſuff.

Nimrod fyeng an ein gewaltiger Herr zuo ſein vff erden.

Von dem das ſprichwort, Das iſt ein gewaltiger jeger vor dem Herren wie Nimrod.

Vnd der anfang ſeins reichs was Babel.

Cham was Noha ſuon, ein vnuerſchampter menſch, der ſeins vatters Noha ſchamm nit decken wolt. Deßhalb er yn in ſeim ſuon Canaan verfluocht vnd ſprach, Verfluocht ſey Ca- [c iij] naan, vnd ſey ein knecht aller knecht vnder ſeinen brüdern.

Von diſem ſeind gezeügt die Cananiter, ſo Abgötterey anbetteten.

Iſmael was geboren von Agar, Abrae magt, ein wilder

2 *f.*: deus ... ipſius] *1. Mose 4, 4** 3 *f.*: *4, 12* 5: *a R* Gigantes. 5 *ff.*: *6, 4 ff.* 11: *a R* Nimrod. Gen. 10. 12—18: coepit ... Babylon] *10, 8—10* 20: *a R* Cham. Gen. 9. 10. 24—26: Maledictus ... ſuis.] *9, 25* 28 *f.*: *10, 6 ff.* 31: *a R* Hiſmael. Gen. 16.

5: *a R* Tyrannen. Gen. vj. 11: *a R* Nimrod. Gen. x. 11—18: fyeng an ... Babel.] *1. Mose 10, 8—10** 20: *a R* Cham. Gen. ix. 24—27: Verfluocht ... brüdern.] *9, 25* 31: *a R* Iſmael. Gen. xvj [*V. 11 ff.*]. 32 *bis S. 268*, 4: ein wilder ... brüder.] *16, 12**

Digitized by Google

cuius manus contra omnes, et manus omnium contra eum.

Celebrantur inter obſcuros et peſsimos, qui ut celebrarent nomen ſuum aedificauerunt ſibi turrim, cuius culmen pertingeret uſque ad coelum: et ob hoc inter poſteriores ueluti ſuperbiſsimi iactatores reputati ſunt.

ESAV fratrer Jacob, filius Iſaak, uir gnarus uenandi et homo agricola, inter reprobos cenſetur. [C b] Jacob dilexi, Eſau odio habui.

SICHEM filius Emor Euaei, Princeps Chananaeus, et urbis Salem, quoniam rapuerat et ſtuprauerat Dinam, filiam Jacob, dignas ſceleris poenas pendens cum omni populo urbis ſuae deperditus eſt.

HER, primogenitus Judae, nequam in conſpectu Domini fuit atque ideo occiſus eſt ab eo.

ONAN quoque frater Her, inuidens defuncto fratri, iuſsus ingredi ad uxorem defuncti fratris, ſemen in teram proiecit, ne liberi fratris nomine naſcemenſch, des handt wider yederman, vnd yedermanns hand wider yn, der da wont wider alle ſeine brüder.

Der Herr zerſtrawt vnd verwyrrt das hochmütig ſtoltz volck, ſo ein ſtatt vnd thurn bawen wolten, des ſpitz bitz an den hymmel reychte, vnd zerſtrawt ſye in alle länder, dannethar die ſtatt Babel genannt.

Eſau was Jacobs bruoder, ein ſuon Jſaac, ein ackermann vnd ein yeger.

Aber der Herr hat Jacob lyeb vnd haſſzet Eſau.

Sichem was Hemors ſuon, des Heuiters, der ein herr was des lands Canaan. Diſer beſchlyeff vnd ſchwecht Dinam, Jacobs tochter. Des ward er, vnd was mannlich wz, erwürgt von Simeon vnd Leui, der Dine brüderen.

Her was der erſtgeboren ſuon Juda, ein böſſer menſch, darumb tödtet yn der Herr.

Onan, Her bruoder, wolt ſeins bruoders ſomen nit vffer-wecken, ſonder lyeſſz yn vff die erden fallen vnd verderbt yn.

1 *f.*: manus . . . eum.] *16, 12* 5: *a R* Aedificantes turrim. Gen. 11. 8 *f.*: turrim . . . coelum] *11, 4* 12: *a R* Eſau. Gen. 25. Malach. 1. 13 *f.*: uir . . . agricola] *25, 27* 15 *f.*: Jacob . . . habui.] *Mal. 1, 2 f. Röm. 9, 13* 17: *a R* Sichem. Gen. 34. 17 *f.*: filius . . . Princeps] *34, 2* 24: *a R* Her. Gen. 38. 24—26: primogenitus . . . eo.] *38, 7* 27: *a R* Onan. Gen. 38. 28 *bis S. 269*, 3: inuidens . . . perpetraſset.] *38, 8—10**

5—11: Celebrantur . . . ſunt.] *ſteht in* B *vor S. 267, 31 ff.*: HISMAEL u. s. w.

5: *a R* Gen. xj. 8 *f.*: des . . . reychte] *11, 4* 10: *a R* Babylonia. 12: 12: *a R* Eſau. Gen. xxv. 15 *f.*: *a R* Mala. j. 17: *a R* Sichem. Gen. xxxiiij. 24: *a R* Her. Gen. xxxviij. 27: *a R* Onan. 29 *bis S. 269*, 3: lyeſſz . . . auch.] *38, 9 f.*

Digitized by Google

rentur. Idcirco percuſsit illum Dominus, eo quod rem tam deteſtabilem perpetraſset.

PHARAO, tyrannus Aegyptiorum, opprimens filios Iſrael, uiciſsim flagellatur et in mari rubro ſuffocatur. Exo. 1. uſque ad caput. 14.

Fuerunt et alij eius nominis Pharaones, ſed omnes peſsimi, qui et dignas ſcelerum poenas pependerunt.

ADONISEDECH tyrannus LXX Regibus amputauit manuum et pedum ſummitates fecitque colligere panem ſub menſa eius. Sed ſicut fecit, ſic reddidit illi Dominus.

Beniamitae filij Belial erant et uere obſcurae notae, qui, quaerentes abuti homine Leuita et aduena, tantae cladis in Iſrael cauſsa fuerunt. Judicum. 20.

Filij Heli, filij Belial, neſcientes Dominum neque officium ſacerdotum ad populum, propter officium eorum ſubtrahentes carnes ab ſacrificijs, impietatis debitas poenas perſoluerunt, in bello occiſi.

Das gefyel dem Herren übel vnd tödtet yn auch.

Pharao was ein groſsser tyrann vnd wütrich, der die kinder von Iſrael hart hyelt in [c 3b] Egypten, trib ſein hohmuot ſo lang, bitz yn der Herr mit allem ſeim zeüg im roten mör ertrenckt.

Adoniſedech lyeſs ſibentzig künigen die daumen irer hend vnd füſs abhawen vnd ſye vnder ſeinem tiſch krychen. Aber wie er thon hett, ſo widergalt ym Gott auch.

Kinder Belial waren die Beniamiter, ſo iren muotwillen ſo ſchendtlich begyengen an des frembden Leuiten weib, deshalb der zorn des Herren ſchwerlich über ſye kamm, das vff ein tag fünffvndzwentzigtauſend Beniamiter erſchlagen, vnd nuor ſechshundert daruonkamen.

Die ſün Heli wiſsten nichts vom Herren, noch vom recht der prieſter an das volck. Namen mit gewalt das opfferfleyſch vnd zechtents vff. Des ſtrafft ſye der Herr, das ſye beyd vff einen tag im ſtreit vmbkamen.

4: *a R* Pharao. 14: *a R* Adoniſedech. Jud. 1. *[Vulg.: Adoniberek]* 15—17: amputauit ... menſa] *Richt. 1, 7* 20: *a R* Beniamitae. 29: *a R* Filij Heli. 1. Reg. 2. 29—31: filij Belial ... populum] *1. Sam. 2, 12 f.*

4: *a R* Pharao. Exod. j. 14: *a R* Adoniſedech. Jud. j. 20: *a R* Beniamite. Jud. xix. xx. 29: *a R* Heli ſuon. j. Reg. iv [*V. 11*]. 29—31: wiſsten ... volck.] *1. Sam. 2, 12 f.*

Digitized by Google

[C ij] Fuerunt et SAMVELI filij Iobel et Abia, Iudices in Berſabeae. Verum non ambulauerunt in uijs patrum ſuorum, ſed declinauerunt poſt auaritiam perüerteruntque iudicium. Vnde populo facti exoſi occaſio fuerunt ruinae populi, quod populus pro iudicibus concupiuit Regem contra uerbum Domini.

SAVL filius Cis, de tribu Beniamin, initio quidem uir bonus et electus, neque fuit melior illo in Iſrael, ſed quia non ambulauit iuxta uerbum Domini, datus in reprobum ſenſum, audit a Domino per prophetam, Quia tu abieciſti ſermonem Domini, abiecit Dominus te, ne ſis Rex.

Inſaniae et ſtultitiae eius, quas admiſit, ſcriptae ſunt in libro Samuelis.

DOECH uir de ſeruis Saul, Idumaeus, potentiſsimus paſtorum Saul. Hic eſt, qui prodidit Achimelech ſacerdotem et effecit apud Saul, ut de Sacerdotibus occideret .85. uiros exceptis inhabitatoribus urbis, magnis et paruis.

Vnd Samuel hat zwen ſün, Joel vnd Abia, die Richter waren in Berſaba, ſye wandleten aber nit in irs vatters weg, ſonder neygten ſich zuom geytz vnd namen geſchenck vnd bugen das recht. Deßhalb ynen das volck gehaßt, begerten von Samuel, das er ynen ein künig ſatzte, der ſye regyert, wie ander Heyden.

Saul ein ſuon Kis, des ſtammens Beniamin, was wol ein frummer gerechter in Iſ- [c iiij] rael, vnd ir erſter Künig. Aber darumb das er nit handlet nach dem wort des Herren, ſprach Samuel zuo ym, Weil du des Herren wort verworffen haſt, hat er dich auch verworffen, das du nit künig ſeyeſt.

Sein torliche handlungen ſeind im erſten Buoch Samuelis beſchriben.

Doech was ein Edomiter, der mächtigeſten einer vnder den hyrten Sauls. Diſer verryet den hohenprieſter Abimelech, vnd gab Saul vrſach, das er durch Doech fünffvndachtzig männer, die leinen leibröck truogen, zuo todt ſchluog, on weib vnd kinder, mann, ochßen, eſel vnd ſchaf der pryeſterſtatt Nobe.

1: *a R* Filij Samuel. 1. Reg. 8. 1—6: Fuerunt ... iudicium.] *1. Sam. 8, 2 f.** 11: *a R* Saul. 1. Reg. 9. 11—14: filius ... Iſrael] *1. Sam. 9, 1 f.** 18—20: Quia ... Rex.] *1. Sam. 15, 23* 24: *a R* Doech Idumeus. 1. Reg. 21. 22. 24—26: uir ... Saul.] *1. Sam. 21, 7* 26 *ff.*: *22, 9 ff.*

1: *a R* Samuels ſün. j. Reg. viij. 3—6: ſye ... recht.] *8, 3* 11: *a R* Saul. j. Reg. ix. 17—20: Weil ... ſeyeſt.] *15, 23* 24: *a R* Doech. j. Reg. xxj. xxij. 29—32: fünffvndachtzig ... ſchaf] *22, 18 f.**

Digitized by Google

GOLIATH Getheus altitudinis ſex cubitorum, uir ſpurius, de caſtris Philiſtinorum, maledixit caſtris Iſrael et confidit in ſuperbia ſua,

unde perijt et ab Dauid occiditur.

AGAG rex Amalech pinguiſſimus et Domino anathema factus a Samuele in fruſtra conciſus eſt coram Domino in Galgalis.

NABAL homo potens et magnus nimis in deſerto Pharam, in ſolitudine Maon, uir Belial quidem, [C 2 b] ſed poſſeſsio eius multa nimis, quia miſericordiam cum Dauid profugo non fecit, occidit illum Dominus.

IOAB et ABISAI, filij Saruiae, occiderunt Abner, principem exercitus, et Amaſa, filium Jether,

duos uiros meliores ſe: cuius quoque ſceleris meritas poenas ſoluerunt. 3. Reg. 2.

BANAA et RECHAB duo uiri principes latronum, qui percutientes Iſboſeth, filium Saul, et ablato capite eius ad Dauid, uolentes complacere ei

Goliath was ſechs elen vnd einer handt breyt hoch, ein frecher mann vß der Philiſteyer hör, ſtoltz vnd hohmütig, redt dem Jſraeliſchen volck übel zuo, vnd nam den lon ſeiner verachtung. Dann Dauid ſchluog yn in ſeiner jugent zuo todt, als er noch ein knab was.

Agag was der Amalekiter künnig, von Gott verbannt. Des doch Saul verſchont. Aber Samuel zerhüw yn vor dem Herren in Gilgal zuo ſtucken.

Nabal was eins vaſt groſßen vermügens zuo Maon, ein mann Belial,

der wolt Dauids not nit on ſein ſchaden zuo hilff kummen, des ſchluog yn der Herr zuo todt. [c 4 b] Joab ſchluog mit hilff Abiſai, ſeins bruoders, den feldhaubtmann über Jſrael, Abner, vnd den feldhaubtmann über Juda, Amaſan, zuo todt, zwen menner, die gerechter vnd beſſer waren, dann er, des lyeſſ yn Salomon auch erwürgen.

Baena vnd Rechob, zwen brüder vnd haubtleüt der kryeger Dauids, erwürgten den vnſchuldigen Jſboſeth, Sauls ſuon, an ſeinem beth vnd hüwen jm ſein

1: *a R* Goliath. 1. Reg. 17. 1—3: altitudinis ... Philiſtinorum] *1. Sam. 17, 4* 9: *a R* Agag. 1. Reg. 15. 9—13: rex ... Galgalis.] *1. Sam. 15, 8 u. 32 f.** 14: *a R* Nabal. 1. Reg. 25 [*1 ff.*]. 21: *a R* Joab. 2. Reg. 2 [*18 ff.*] 27: *1. Kön. 2, 5* 29: *a R* Banaa et Rechab. 2. Reg. 4 [*2 ff.*].

1: *a R* Goliath. j. Reg. xvij. 1 *f.*: ſechs ... hoch] *17, 4* 9: *a R* Agag. j. Reg. xv. 14: *a R* Nabal. j. Reg. xxv. 21: *a R* Joab. Abiſai. ij. Reg. ij. 26: *a R* ij. Reg. iij *[V. 30 ff.]. 1. Kön. 2, 5* 29: *a R* Baena. Rechob. ij. Reg. iiij.

Digitized by Google

amputatis manibus et pedibus ſuſpenſi ſunt ſuper piſcinam, quae eſt in Hebron.

ABSCHALON filius Dauid, ſed temerarius et inobediens patri ſuo, perijt male, in arbore crinibus ſuſpenſus.

AMMON quoque filius Dauid, quia rem nefandam auſus eſt cum ſorore perpetrare, iuſto iudicio Dominus permiſit, ut Abſchalon occideret eum.

SEMEI uir de cognatione domus Saul, filius Gera. Hic maledicens Dauid, dum iret in terra profugus, mittens lapides una cum furioſis uocibus, Egredere, egredere, uir ſanguinum, fili Belial, ſub Salomone leſae maieſtatis crimen commutatione uitae ſuae perſoluit .3. Reg. 2.

ACHITOFEL conſiliarius peſsimus. Qui cum dediſset contra Dauid conſilium peſsimum neque illi ab Abſchalon ſubſcriberetur, ſuſpendio ſeipſum peremit et in ſeipſo uerificauit prouerbium, Malum conſilium conſultori peſsimum.

haubt ab, vnd brachtens Dauid. Der gab yn den bottenlon, hüw ynen hend vnd füſſ ab vnd hyeng ſye vff an dem teych Hebron.

Abſalon was Dauids ſuon, aber freuel, eygenwillig vnd verfolgt ſein vatter, des ſtarb er ellendigklich an eim eychbaum, daran er mit ſeim hor blib hangen, durchſtochen mit dreyen ſpyeſſen.

Amnon was auch Dauids ſuon, aber er begyeng ſchand, das er ſein ſchweſter Thamar ſchwecht, deßhalb verhyeng der Herre, dz Abſalon yn hynder dem wein, vff ſeiner ſchafffcheret erwürgt.

Simei was des geſchlechts Saul, ein ſuon Gera, der fluocht Dauid, hyeſſ jn ein bluothund vnd warf yn mit ſteynen.

Aber ſein boßheit ward bezalt vff ſeinem kopff, durch Salomonem.

[c v] Achitofel gab ein böſſen rath wider Dauid.

Vnd da ym von Abſalon nit gefolgt ward, gyeng er heym vnd erhyeng ſich ſelbs.

5: *a R* Abſchalon. 2. Reg. 13. 7 *f.*: *2. Sam. 18, 14* 11: *a R* Ammon. 2. Reg. 13. 17: *a R* Semei. 2. Reg. 16. 17 *f.*: uir . . . Gera.] *2. Sam. 16, 5* 21—23: Egredere . . . Belial] *16, 7* 25: *1. Kön. 2, 8* 26: *a R* Achitofel. 2. Reg. 17. 32 *f.*: Malum . . . peſsimum.] *Erasm. Roterod. Adagia: In eos, in quorum caput recidit, quod aliis perperam consuluerunt. Hesiodus:*

Οἱ αὐτῷ κακὰ τεύχει ἀνὴρ ἄλλῳ κακὰ τεύχων,
Ἡ δὲ κακὴ βουλὴ τῷ βουλεύσαντι κακίστη. (Aug. Lips. 1678. S. 604)

2—4: hûw . . . Hebron.] *2. Sam. 4, 12** 5: *a R* Abſalon. ij. Reg. xv. 11: *a R* Amnon. ij. Reg. xiij. 17: *a R* Simei. ij. Reg. xvj. 24: *a R* iij. Reg. ij. 26: *a R* Achitofel. ij. Reg. xvij.

Digitized by Google

[C ij] SIBA uir Belial, filius Bochri, homo ſeditioſus, canens buccina, ſeparauit Iſrael a Dauid fecitque commotionem magnam in Iſrael. Quare profugus extra patriam deprehenſusque capitis ſupplicium pependit.

ROBOAM filius Salomonis, ſed tyrannus, qui negligens conſilium ſenum et conſiliariorum patris eius audiensque conſilia iuuenum perdidit et ſe et populum ſuum.

HIEROBOAM filius Nabath, Euphrateus de Sareda aliquando ſeruus Salomonis. Primum quidem uir fortis et potens et induſtrius, ſed ſuffectus in regem Iſrael, timens gloriae ſuae, dereliquit Dominum: et excogitato conſilio fecit duos uitulos aureos dixitque populo, Nolite ultra aſcendere in Jeruſalem. Ecce dij tui Iſrael, qui te eduxerunt de terra Aegypti. Et factum eſt uerbum hoc in peccatum et in ruinam omnis populi Iſrael.

Fecit etiam phana in excelſis et ſacerdotes de extremis populi, qui non erant de filijs Leui. Quicunque uolebat, implebat manum ſuam et fiebat ſacerdos excelſorum. Et prop-

Seba was ein mann Belial, ein ſuon Bichri, ein vffrüriſcher, der Jſrael zertrennt von Dauid. Ward darnach flüchtig, vnd zuoletſt durch rath einer weiſen frawen zuo Abela enthaubt, vnd über die mauren vßgeworffen.

Roboam was Salomons ſuon, aber ein wüterrich, veracht den rath der Elteſten, vnd nam an den rath der Jungen, des ward er vnd ſein volck verderbt, verhergt vnd erſchlagen.

Jeroboam was ein Ephrateer von Zareda, ein ſuon Nebat, vnd Salomons knecht, ein ſtreitbar mannlicher held, vßrichtig vnd guoter räth, deßhalb yn die gemeyn zuo eim künig in Jſrael vffwarff. Er beharrt aber nit, ſonnder fyel ab von dem Herren vnd macht zwey guldene kelber, die des volcks Götter ſein ſollten, damit ſie nit gen Jeruſalem gyngen vnd von ym abwichen.

Er macht auch ein huß der Höhen, vnd macht Prieſter von den geringſten im volck, die nit von den kindern Leui waren. Zuo wem er luſt hett, des hand füllet er, vnd der ward prieſter der Höhe.

1: *a R* Siba. 2. Reg. 20. 1—3: uir Belial ... buccina] *2. Sam. 20, 1** 8: *a R* Roboam. 3. Reg. 12. 14: *a R* Hieroboam. 3. Reg. 12 [2]. 20—32: Excogitato ... Leui.] *1. Kön. 12, 28 u. 30 f.* 32 *bis Seite 274*, 3: Quicunque ... terrae.] *13, 33 f.*

1: *a R* Seba. ij. Reg. xx. 8: *a R* Roboam. iij. Reg. xij. 14: *a R* Jeroboam. iij. Reg. xij. 29: *a R* [iij. Reg.] xiij. 29—32: Er ... waren.] *1. Kön. 12, 31* 32 *bis Seite 274*, 3: Zuo ... ward.] *13, 33 f.*

Digitized by Google

ter hanc cauſsam peccauit domus Hieroboam et merſa eſt et deleta de ſuperficie terrae.

Dies, quibus regnauit, uigintiduo anni ſunt: et dormiuit cum patribus ſuis et regnauit filius eius Nadab pro eo.

ABIA filius Roboam rex Juda, tribus an- [C 8 b] nis regnauit in Jeruſalem.

Non fuit rectum cor eius coram domino et ambulauit in omni uia patris ſui.

Tametſi alioqui impius, tamen tempore auguſtiae ſperauit in Domino, et liberauit eum.

Poſt uictoriam contra Hieroboam accepit uxores .14. procreauitque uigintiduos filios et filias ſedecim.

Reliqua autem ſermonum Abiae et opera eius ſcripta ſunt diligentiſsime in libro Addo uidentis.

NADAB, filius Hieroboam, regnauit ſuper Iſrael duobus annis, ſed quia ambulauit in uijs patris ſui,

conſilio Domini factum eſt, ut Baaſa filius Abiae de tribu Iſaſchar percuſsit eum et regnum eius et omnem domum Hieroboam.

Vnd das geryet ym zuor ſünd, das er verderbt vnd von der erd vertylgt ward.

Abia, ein ſuon Jeroboam, künig in Juda, [c 5 b] regyert nuor drey jor zuo Jeruſalem. Er wandlet yn allen ſünden ſeins vatters, die er vor ym thon het, vnd ſein hertz war nit rechtſchaffen an dem Herren, ſeinem Gott.

Nadab was auch Jeroboams ſuon, vnd regiert über Jſrael zwey jor. Diſer thet, dz dem Herren übel gefyel vnd wandlet in dem weg ſeins vatters, vnd in ſeiner ſünd, damit er gantz Jſrael macht ſündigen. Da verhyeng der Herr, dz Baeſa yn zuo tod ſchluog vnd an ſein ſtatt künig ward.

4—7: Dies ... eo.] *14, 20* 8: *a R* Abia. 9—13: tribus ... ſui.] *15, 2f.* 19—25: accepit ... uidentis.] *2. Chron. 13, 21f.* 26: *a R* Nadab. 3. Reg. 15 [*25ff.*].

15: Tametſi alioqui] Qui licet B

8: *a R* Abia. iij. Reg. xv. 10—14: Er ... Gott.] *15, 3* 26: *a R* Nadab. iij. Reg. xv. 28—32: thet ... ſündigen.] *15, 26*

Digitized by Google

ACHAB filius Amri regnauit in Samaria uigintiduobus annis et fecit malum in conſpectu Domini ſuper omnes, qui ante ſe fuerunt.

Seruiuit Baal et adorauit eum. Vxorem duxit peſsimam, filiam Regis Sidoniorum Jezabel.

Perſecutus eſt Heliam et omnes prophetas domini occidit, quos habere potuit, neque fuit alter ſicut Achab, qui uenundatus eſt, ut faceret malum. 3. Reg. 21.

OCHOZIAS, filius Achab, regnauit ſuper Iſrael .2. annis. Conſuluit Beelzebub et ambulauit in omni uia patris ſui, homo impijſsimus.

Vnde et miſera morte perijt, occiſus a Jehu.

Fuit et alius huius nominis, itidem et deſertor dei.

ACHAS filius Joathan, rex Juda, ſedecim annis regnauit in Jeruſalem.

Achab was Amri ſuon vnd künig in Iſrael .xxij. jor vnd thett, das dem Herren miſſfyel über alle, die vor ym geweſen waren.

Er dyent dem Baal vnd bettet yn an. Er nam dz bluotdurſtig gotloß weib Iſabel zuor eefrawen, vnd haufft über ſich den zorn gotts.

Er verfolgt Eliam den propheten vnd ſchluog zuo tod, was er von den propheten ankummen mocht, alſo das ſeiner tyranney gleich nit was. Darumb aber, dz er ſich dannocht vor dem Herren bucket, verzoh Gott die ſtraff, vnd ſendet dz vnglück erſt hynach bey ſeins ſuons leben über ſein huß.

Ochoſias, ein ſuon Achab, ward künig über Iſrael vnd regiert zwey jor. Er dyent Baal vnd bettet yn an vnd erzürnt Gott vnd wandlet in dem gottloßen weg ſeins vatters vnd ſeiner muoter. Des ſtarb er an der flucht zuo [c 6] Mageddo, von Jehu geſchlagen.

Achas, ein ſuon Joatham, war zwentzig jor alt, da er künig ward, vnd regiert .xvj. jor zuo

1: *a R* Achab. 3. Reg. 16. 1—8: filius ... Jezabel.] *1. Kön. 16, 29—31** 12—14: neque ... malum.] *1. Kön. 21, 25* 19: *a R* Ochozias. 19 *ff.*: *1. Kön. 22, 52 ff.* 26 *f.*: *2. Kön. 1, 2 ff.* „occiſus a Jehu" *ist Verwechselung mit Ahasja, Jorams Sohn, König von Juda (2. Kön. 9, 27) s. Zeile* 28 *f.* 30: *a R* Achas. 31 *bis S. 276*, 5: ſedecim ... adorauit.] *2. Kön. 16, 2 f.**

1: *a R* Achab. iij. Reg. xvj. 2—8: thett ... Jeſabel] *16, 30 f.** 10: *a R* [iij. Reg.]. xxj. 19: *a R* Ochoſias. iiij. Reg. j. 19—24: ein ſuon ... muoter.] *22, 52 f.** 30: *a R* Achas. 31 *bis S. 276*, 6: war ... bäumen.] *2. Kön. 16, 2—4**

Digitized by Google

Non fecit, quod pla- [C iiij] citum erat in conſpectu Domini, ſed conſecrans filium ſuum per ignem idola Gentium adorauit.

Jeruſalem vnd thet nicht, was dem Herren gefyel. Darzuo lyſſ er ſeinen ſuon durchs fewr geen nach dem grewel der Heyden, opffert vnd reücht vff den höhen, hügeln vnd allen grünen bäumen.

MANASSES .12. annorum erat, cum regnare coepiſſet, et .25. annis regnauit in Jeruſalem.

Manaſſes war .xij. jor alt, da er künig ward, vnd regiert .lv. jor zuo Jeruſalem.

Malum fecit in conſpectu Domini, iuxta abominationes Gentium aedificauit excelſa, quae diſsipauit Ezechias, pater eius: erexit aras Baal et adorauit omnem militiam coeli.

Er thett, das dem Herren übel gefyel nach dem grewel der Heyden, bawt höhy, die ſein vatter Ezechias harvmbbracht, vnd richtet dem Baal altär vff, vnd bettet allerley heer am hymmel an vnd dyenet ynen.

Traduxit filium ſuum per ignem et hariolatus eſt et obſeruabat auguria fecitque pythones et haruſpices.

Sein ſuon lyeſſ er durchs fewr gen vnd achtet vff vogelgeſchrey vnd zeychen vnd hyelt warſäger vnd zeychendeüter.

Sanguinem innoxium effudit multum nimis, donec impleretur Jeruſalem uſque ad os.

Vergoſſ vil vnſchuldigs bluot, bitz dz Jeruſalem hye vnd da voll ward.

Reliqua autem ſermonum Manaſse et peccatum eius, quod peccauit, nonne haec ſcripta ſunt in libro ſermonum Regum Judah.

AMON, filius Manaſse, duobus annis regnauit et ambulauit in omnibus immunditijs patris ſui et dereliquit Domi-

Amon wz Manaſſes ſuon, regiert zwey jor zuo Jeruſalem, thett wie ſein vatter, das dem Herren übel gefyel, bettet Götzen

7: *a R* Manaſſes. 7—16: .12. annorum ... coeli.] *21, 1—3* 18—21: Traduxit ... haruſpices.] *21, 6* 22—24: Sanguinem ... os.] *21, 16* 25—29: Reliqua ... Judah.] *21, 17* 30: *a R* Amon. 4. Reg. 21. 30 *bis Seite 277, 4:* filius ... ſua.] *21, 19 u. 21* u. 22 f.*

7: *a R* Manaſſes. iiij. Reg. xxj. 7—17: Manaſſes ... ynen.] *21, 1—3* 18—21: Sein ... zeychendeüter.] *21, 6* 22—24: Vergoſſ ... ward.] *21, 16* 30: *a R* Amon. iiij. Reg. xxj.

Digitized by Google

num deum patrum ſuorum. Tetenderuntque ei inſidias ſerui ſui et interfecerunt eum in domo ſua.

IOAKIM tribus menſibus regnauit in Jeruſalem. Fecit malum coram Domino, quare in manus Pharaonis traditus eſt a Domino.

Regnauit et IOACHIM, filius Joakim tribus menſibus in Jeruſalem: ſed quia diuina poteſtas Principatum impium non fert, Domino uolente factum eſt, ut propter impeitates eius duceretur in Babylonem.

SEDECHIAS undecim annis regnauit in Jeruſalem et fecit malum in conſpectu Domini iuxta omnia, [C 4 b] quae fecerat pater eius. Viuus uinctus, exoculatus et in Babylonem perductus eſt, mortuusque ibidem in domo carceris.

Inter obſcuros uiros iure optimo cenſeri debent etiam iudices illi, miniſtri impietatis, qui uoluptate illecti et ſanguinem tradentes innocuum Suſanan vnd lebt in aller gottloßigkeit. Sein eygen knecht machten ein bundt wider yn, vnd erwürgten yn in ſeim hauß.

Joiakim wandlet nit in dem weg des Herren, darumb lyeß er vff yn krygsknecht kummen vß Chaldea, vß Syrien, vß Moab vnd vß den kinderen Ammon, das ſye yn vmbbrachten. [c 6 b]

Achtzehen jor alt was Joachim, da er künig ward, vnd regiert drey monat zuo Jeruſalem. Er thett übel vor dem Herren, wie ſein vatter Joiakim. Des gab yn der Herr in die handt des künigs von Babel.

Sedechias was .xxj. jor alt, da er künig ward, vnd regiert .xj. jor zuo Jeruſalem. Er thett, dz dem Herren übel gefyel, wie Joiakim gethon hett, vnd ward abtrinnig von ſeim vetteren, dem künig zuo Babel. Jm wurden ſein augen vßgeſtochen, vnd ward mit Ketten gebunden vnd gen Babel gefürt, da er im gefengknuß ſtarb.

Verleümbdte männer vnd on eer waren die zwen alten ſchälck, ſo die frumm Suſannam fälſchlich des eebruchs anklagten, darumb dz ſye ynen nit zuo willen ward.

5: *a R* Joakim. 4. Reg. 23 [*36 f.*] „tribus menſibus“ *iſt Verwechselung mit seinem Sohn Jojachim* 11: *a R* Joachim, filius Joakim. 4. Reg. 24 [*8 ff.*]. 18: *a R* Sedechias. Hier. 52 [*11*]. 19—23: undecim ... pater eius.] *2. Kön. 24, 18 f.* 23 *ff.*: *25, 6 ff.* 28: *a R* Duo iudices. Dan. 13. *(= Geschichte v. d. Susanna u. Daniel)*

5: *a R* Joiakim. iiij. Reg. xxiiij. 11: *a R* Joachim. iiij. Reg. xxiiij. 11—13: Achtzehen ... Jeruſalem.] *24, 8* 18: *a R* Sedechias. Zidkia. 18—22: was ... hett] *24, 18 f.* 28: *a R* Dan. xiij.

Digitized by Google

nae, caſtiſsimae foeminae, ipſi in foueam, quam parauerunt, inciderunt.

Belis quoque ſacerdotum .LXX. inſignem impoſturam quis non merito inter obſcurorum uirorum facta annumerandos cenſeat? Hiſtoria in Daniele nota eſt.

PHASSVR filius Emmer ſacerdotis ac princeps in domo Domini, impiorum ſacerdotum dux impius: hic eſt qui Hieremiam prophetam in neruum miſit. Verum ſicut egit, ſic factum eſt illi, et translatus eſt in Babylonem atque in exilium proſcriptus, ubi perijt.

SEMEIAS pſeudopropheta praedicauit carnalem libertatem populo Dei ſuaſitque contra uerbum domini in ore Hieremiae abijcere iugum. Vnde perijt et ipſe et omnis domus eius.

Iudicium Domini acre fuit contra ACHAB et SEDECHIAM, quos frixit rex Babylonis in igne: pro eo, quod fecerunt ſtultitiam in Iſrael et moechati ſunt in uxores amicorum et locuti ſunt mendaciter in nomine Domini, quod non praeVnd namen darumb iren verdyenten lon.

Die .LXX. prieſter des Abgotts Bel, ſampt weiberen vnd kindern triben groſſen betrug in irs Abgotts tempel, vnd muoſten darumb ſterben.

Phaſſur, ein ſuon des prieſters Jmmer, ein oberſter im huß des Herren, ein gottloßer vorſtender ſeiner pfaffheit. Diſer ſchluog Jeremiam den propheten vnd lyeß yn in ein ſtock legen. Aber wie er handlet, alſo geſchah auch ym. Dann er gefangen gefürt ward in Babyloni- [c 7] en vnd ins ellend verwiſen, dorin er ſterben muoſt.

Semeias was ein falſcher ſchwyndelprophet vnd prediget dem volck ein fleyſchliche freyheit, vnd wendet ſye wider Gott vnd Jeremiam von der gehorſame. Des verdarb er vnd alles ſein geſchlecht.

Der Herr ſtrafft Achab vnd Sedechiam gar harrt,

die der künig von Babel im fewr röſtet, darumb das ſye in Jſrael ein vneer begangen vnd mit den weiberen irer nechſten ee gebrochen hetten vnd vnder dem nammen des Herren

4: *a R* LXX facerdotes Belis. Dan. 14. *(= Von dem Bel zu Babel)* 10: *a R* Phaſsur. Hier. 20. 10—15: filius ... miſit.] *Jer. 20, 1 f.* 20: *a R* Semeias. Hier. 29 [*24 ff.*]. 26: *a R* Achab et Sedechias. Hier. 29. 28 *bis Seite 279*, 5: quos ... Achab.] *Jer. 29, 22 f.**

4: *a R* Dan. xiiij. 10: *a R* Phaſſur. Jer. xx. 20: *a R* Semeias. Jer. xxix. 26: *a R* [Jer.] xxix.

Digitized by Google

cepit eis. A quibus exijt prouerbium maledictionis, Ponat te Domi- [C v] nus ſicut Sedechiam et ſicut Achab.

betruglich geredt, das yn nit befolhen was zuo reden.

Saphacias, Hiedelias, Juchal et Phaſsur, aduerſarij Hieremiae, qui apud regem accuſauerunt eum et in carcerem conijci fecerunt.

ISMAEL filius Nathaniae, inuidens gloriae Godoliae et Judaeorum, qui non iuerant in captiuitatem, ſubordinatus a Baalis rege Ammonitarum, percuſsit clam Godoliam in Maſphat et cum eo plures alios aduenas et peregrinos.

Jſmael ein ſuon Nethan, vß künglichem ſomen, aber ein groſſer wütrich. Wann er der eer Gedalia des landtvogts vnd den Juden vffſetzig, yn ſampt vilen ſeins volcks vnuerdyent erwürgt.

Abominationes peſsimae quaedam obſcurorum uirorum et machinationes contra Deum altiſsimum extant in Ezech. cap. 8.

AMAN filius Amadathi, de ſtirpe Agag: hunc exaltauit rex Aſsuerus ſuper omnes Principes, quos habebat, cunctique ſerui in foribus palatij genu illi flectebant. Sed cum ſolus Mardocheus genu illi non flecteret, indignatus Aman apud Regem necem omnium Judaeorum procurauit. At diuina prouidentia, quod ipſe alijs parauerat malum, in caput proprium recidit. Ibidem. 7.

Aman was Medatha ſuon, von dem ſtammen Agag, welchen der künig Aſſuerus erhöht vnd ſetzet ſein ſtuol über aller Fürſten ſtül, ſo bey ym waren, alſo das ym alle knecht des künigs ire knew bogen vnd yn anbetteten. On Mardocheus der Jud. Deßhalb Aman ergrymmt, erlangt am künig, das er möcht alle Juden vmbbringen. Aber den ſtrang, den er Mardocheo flocht, an dem erwürgt er ſelbs.

5: *a R* Oſores quidam uerbi et ueritatis. *Jer. 38, 1 ff.* 10: *a R* Iſmael. Hier. 40. 10 *ff.*: *Jer. 40, 8 ff. u. 41, 1 ff.* 18: *a R* Abominationes obſcurorum. 23: *a R* Aman. Heft. 3. 4. 23—30: filius... flecteret] *E/t. 3, 1 f.** 35: *E/t. 7, 9 f.*

10: *a R* Jſmael. Jer. xlj. 23: *a R* Aman. Heft. iij. iiij. v. vj. vij. 25—29: erhöht . . . anbetteten.] *E/t. 3, 1 f.**

Digitized by Google

NABVCHODONOSOR nusquam non meminerunt Prophetae ut flagelli Dei.

Nabuchodonoſor künig zuo Babel, ein ſon- [c 7 b] derlicher werckzeüg vnd geyſſel Gottes, des gar bey alle Propheten gedencken. Was der gehandlet, iſt die ſchrifft voll.

Fuerunt autem et alij eius nominis, qui tamen omnes poſt illata mala populo ſanctorum et ipſi nouiſsimo ſupplicio affecti perierunt. Lege ſermones prophetarum et libros Chronicorum.

Es ſeind auch ſeins nammens vnd weſens mer geſein, haben doch zuoletſt auch belonung irer tyranney vom Herren entpfangen.

ANTIOCHVS tyrannus, rerum potitus in Judaea, inflatus ſuperbia diaboli, terribilem parauit [C 5 b] Sanctorum caedem in Jeruſalem. Verum utcunque tamen poenitentia ductus prae nimia tiſtitia miſerabilem uitam terminauit.

Antiochus was mächtig, erobert Judeam, erhuob ſich hoch vnd erwürgt zuo Jeruſalem vil heyliger männer. Zuoletſt kam ym der rew vnd ſtarb vor leyd.

ALCHIMVS aliquando ſummus ſacerdos, ſed in perſecutione ab officio deiectus ob impietates eius, nebulo ſceleratiſsimus, proditione apud regem Demetrium conatus eſt perdere gentem ſuam, ut ipſe in faſtigium ſuum rurſum ſufficeretur. Vnde et paralyſi diſsolutus meritas proditionis poenas perſoluit.

Alchimus was ein oberſter prieſter der Juden, ward aber abgeſetzt, von wegen ſeines gottloßen weſens vnd handels. Diſer vnderſtuond ſein volck zuo veraten gegen dem künig Demetrio, damit er wider ans prieſterampt käm, aber der Herr ſtraft yn mit dem ſchlag, dz er ſtarb.

TRIPHON proditor doloſus dominum ſuum regem Antiochum aduleſcentem dolo occidit. Simi-

Triphon ward zuom böſwicht an ſeim eygen jungen Herren, dem Künig Antiochio, vnd bracht

1: *a R* Nabuchodonoſor. Dan. 1. 2. 3. 4. 13: *a R* Antiochus. 13 *ff.*: *1. Macc. 6, 1 ff.* 18 *f.*: prae ... tiſtitia] *6, 8* 21: *a R* Alchimus. 1. Mac. 7 [*9 ff.*]. 2. Mac. 14 [*3 ff.*]. 29: paralyſi diſſolutus] *1. Macc. 9, 55* 32: *a R* Triphon. 1. Mac. 13 [*12 ff.*].

1: *a R* Nabuchodonoſor. 7: *a R* Dan. ig. giiij [?]. 13: *a R* Antiochus. j. Mach. vj. 21: *a R* Alchimus. ij. Mach. giiij. 32: *a R* Triphon. j. Macha. giij. giij [*V. 39 ff.*].

Digitized by Google

liter et Jonathan et duos filios eius.

ANDRONICVS rogatus a Menelao et muneribus corruptus occidit ſummum ſacerdotem Oniam, uirum eximiae probitatis et uirtutis.

GIEZI ſeruus Heliſei prophetae, quia corruptus auaritia tulit clam pecuniam a Naaman, et lepra percuſsus eſt.

yn mit liſt vmb, deßgleich Jonathan vnd ſein zwen ſün.

Andronicus nam gelt, vnd erwürgt den frummen hohenprieſter Oniam. Empfieng aber gleichen lon darumb.

Giezi, ein dyener des Propheten Eliſei, nam auß geitz heymlich ſilber, kleyder vnd ander geſchenck von Naaman, des hyeng ym vnd ſeinem ſomen ewigklich die maltzey an.

Secundo.

De Viris obſcuris Teſtamenti Noui.

HERODES tyrannus, de quo Imperator dixit ſe malle porcum eius eſse quam filium, timens gloriae ſuae occidit omnes pueros in Bethlehem et confinibus eius.

HERODES tetrarcha, ſicut eiusdem nominis, ita et impietatis nequiſsimus conſors, tyrannus et adulter fuit, non ferens increpationem Joannis baptiſtae, a ſcorto paſsus eſt ſe dementari, ut occideret uirum ſanctum.

[C 6] Fuit et alius eius nominis HERODES Agrippa, qui occi-

[c 8] Zuom Anderen.

Von den Gottsuerworffenen Männeren des newen Teſtaments.

Herodes was ein grymner tyrann, das er alle kinder zuo Bethlehem tödten lyeß, die zweyjärig vnd darunder waren. Von dem der Keyſer ſagt, wolt lieber ſein ſaw, dann ſuon ſein.

Herodes der fyerfürſt deßgleichen ein muotwilliger eebrecher vnd wütrich,

lyeß den vnſchuldigen Joannem enthaubten, darumb das er yn ſtrafft vnd ym die warheit ſagt.

Der dritt Herodes Agrippa, gleichs nammens vnd weßens,

3: *a R* Andronicus. 2. Mac. 4 [*31 ff.*]. 8: Giezi. 4. Reg. 5 [*20 ff.*]. 17: *a R* Herodes. Matt. 2 [*16*]. 18: *Macrob. Saturnal. II 4*: *Augustus habe von Herodes gesagt: melius est Herodis porcum* (*ὗν*) *esse, quam filium* (*υἱόν*) 23: *a R* Herodes tetrarcha. Matt. 14 [*9 f.*]. Marc. 6 [*26 f.*]. 31: *a R* Herodes Agrippa. 32 *bis Seite 282*, 2: occidit . . . gladio.] *Apostelg. 12, 2*

3: *a R* Andronicus. 8: *a R* Gehaſi. iiij. Reg. v. 17: *a R* Herodes. Mat. ij. 23: *a R* Mt. xiiij. Mar. vj. 31: *a R* Acto. xij.

Digitized by Google

dit Jacobum, fratrem Domini, gladio.

Huic cum negotium eſset cum Tyrijs et Sidonijs, et cum in tribunali paſsus eſset ſibi acclamari uoces dei neque dediſset gloriam deo, confeſtim angelus domini percuſsit eum et eroſus a uermibus miſere expirauit.

IVDAS unus ex duodecim, cognomine Iſchariotes, illectus mercede iniquitatis et ſtudio pecuniae habendae praeter hoc, quod fur erat, etiam Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum tradere et triginta argenteis uendere non eſt dedignatus.

CAIPHAS ille eſt, qui conſilium dedit expedire, ut unus moreretur pro populo, ne periret tota gens. Joh. 11.

Cui et Annas, Alexander, Joannes et caeteri phariſei ſubſcripſerunt et in Actis Apoſtolorum etiam Apoſtolos exploserunt, ne in nomine Jeſu annunciarent.

PILATVS ex inſula Ponto, praeſes Judeae et proconſul uice Imperatoris ſciens quidem innocentem Jeſum, timens autem poteſtati ſuae, maluit ſangui-

tödtet Jacobum, den bruoder Joannis, mit dem ſchwerdt.

Diſer kamm in die blindtheit, das er ym von dem volck lyeſſ göttliche eer beweiſen vnd gab Gott nit den preiß.

Des fraſſen yn die würm alſo lebendig.

Judas Iſcharioth was der zwölff jünger einer vnd verräter Chriſti, ſo lyeb was ym das gelt. Nachgonds, da es yn gerew, verzweiflet er vnd erhyeng ſich ſelbs.

Caiphas was hoherprieſter zuo Jeruſalem, der über Chriſtum den rath gab, Es wer beſſer, ein menſch ſtürb für das volck, dann dz das gantz volck verdürb.

Welchem zuoſtympten Annas, Alexander, Joannes vnd vil ander, vnd machten ein geſatz, das hyenfürt nyemans ſolt von dem nammen Jeſu ſagen. [c 8 b]

Pilatus was bürtig vß der Inſel Pontus, ein Keyſerlicher Landtuogt im Jüdiſchen land. Diſer wißt wol die vnſchuld Chriſti, noch überwand yn des volcks

3 *ff.*: *Josephus, Antiqu. XIX 8, 2* 11: *a R* Judas Iſchariotes. Matt. 26 [*14 ff.*]. Act. 1 [*16 ff.*]. 19: *a R* Caiphas. 20—22: expedire ... gens.] *Joh. 11, 50* 24: *a R* Annas. Joannes. Act. 4 [*5 ff.*]. 30: *a R* Pilatus. Matt. 27.

11: *a R* Judas. Mt. xxvj. Act. j. 19: *a R* Caiphas. Joh. xj. 21—23: Es ... verdürb.] *Joh. 11, 50** 24: *a R* Act. iiij. 30: *a R* Pilatus. 33: *a R* Mt. xxvij.

Digitized by Google

nem innoxium fundere, quam ab impijs Judaeis apud Imperatorem ut patronus impietatis, licet falso, accusari.

BARIEHV magicae artis profeſsor apud insulam Paphos mire quidem illic plebem et Sergium proconsulem praestigijs incantauit et seduxit. Sed cum Paulo et Barnabae se etiam oppositisset, mire uiribus explosus caecitate tactus est.

[C 6 b] SIMON magus in Samaria multis annis praestigijs magicis populo imponens putansque dona spiritus sancti pecunia redimi multos sui criminis consortes et posteros reliquit.

ALEXANDER, faber aerarius, multis modis Paulo obstitit, ne libere Euangelium praedicaretur. De quo inquit Paulus 2. Tim. 4: Alexander aerarius multis malis me affecit: reddat illi Dominus iuxta facta sua, quem et tu caue.

HYMENAEVS et ALEXANDER, duo pseudoapostoli, operarij iniquitatis et reprobi circa fidem, imponebant discipulis, dicentes resurrectionem iam esse

drawen, das er förcht rückliche verklag gegen den Keyßer, vnd verurteylt das vnschuldig bluot zuom todt.

Bariehu was ein zauberer vnd falscher Prophet vnder den Juden vnd enthyelt sich beym Sergio Paulo, dem Landtuogt. Aber Paulus vnd Barnabas erkanten seine lyst vnd betrug vnd blendten yn ein zeit lang, bitz er zuoletst gläubig ward.

Simon was ein zauberer in Samaria vnd gab sich für etwas grosz vß, vnd yederman sah vff yn. Als er aber sah, dz durchs vfflegen der hend Petri vnd der apostel der heylig geyst geben ward, begert er auch solich genad als ein kunst vmb gelt zuo kauffen, des verfluocht yn Petrus.

Alexander der kupfferschmidt bewisz Paulo vil böszes,

des wünscht ym Paulus, dz yn der Herr bezalt nach seinen wercken.

Hymeneus vnd Alexander waren zwen falsche apostel vnd eins vnbewärten glaubens, den jüngeren Christi vast vffsetzig, gaben für, die gemeyn vrstend wer schon

5: *a R* Bariehu. Act. 13 [*6 ff.*]. 13: *a R* Simon. Act. 8 [*9 ff.*]. 22: *a R* Alexander. 22—29: Alexander ... caue.] *2. Tim. 4, 14 f. (Erasm.)* 30: *a R* Hymenaeus. 1. Tim. 1 [*20.*]. 34 *bis Seite 284*, 1: resurrectionem ... factam.] *2. Tim. 2, 18*

5: *a R* Bariehu. Act. xiij. 13: *a R* Simon. Act. viij. 14—16: gab ... yn.] *Apostelg. 8, 9 f.** 22: *a R* Alexander. ij. Ti. iiij.

Digitized by Google

factam. Quos et Satanae tradidit Paulus.

IAMNES et IAMBRES, ut inquit Apoſtolus, pſeudoprophetae fuerunt, qui ſe Moſi oppoſuerunt. 2. Tim. 3.

DIOTREPHES praeſes Eccleſiae, ſed tumidus et impius, qui, quoniam amauit primatum, Joanni apoſtolo et diſcipulis auſus eſt repugnare.

Non extat quidem nomen impij huius, qui inceſtum perpetrauit, ſed dignus certe, qui inter obſcuros chriſtianos conſcribatur.

DEMETRIVS faber argentarius, qui faciebat delubra argentea Dianae praeſtabatque artificibus non exiguum queſtum Epheſijs. Hic, timens queſtui ſuo et ſuorum, commouit ciuitatem et ſeditionem excitauit contra Paulum et diſcipulos Chriſti.

ANANIAS, princeps ſacerdotum, ſedens pro tribu [C 7]-nali inflatus caedi iuſsit Paulum, quod parum aulice ille

geſchehen. Diße gab Paulus dem teüfel, vff das ſye gezüchtiget wurden vnd nit mer leſterten. [d]

Jamnes vnd Jambres widerſtuonden Moſi vnd waren zwen falſche Propheten, deren Paulus ſonderlich gedenckt.

Diotrephes was in der Chriſtlichen gemeyn eergeitig, des würt er geſtrafft, das er ſo ein fürgang haben wolt, nam ſich der brüder nüt an vnd wöret auch denen, ſo ſye gern vffnamen, vnd ſtyeßt ſye vß der gemeyn.

Der die vngeſchickte huorey trib, hat wol nit ein nammen, noch iſt er in der Schrifft verleümbt, vnd von Paulo in Bann thon.

Demetrius was ein goldſchmiedt, der macht der Diane ſilberine tempel vnd wendet denen vom handtwerck nit geryng gewerb zu. Da dißer forcht ſeins ſchadens,

macht er ein vffruor im volck wider Paulum.

Ananias was ein hoherpriſter vnd ſaß zuo recht über Paulum. Dißer hyeß Paulum vffs maul ſchlagen vmb der warheit

1 *f.*: Satanae tradidit] *1. Tim. 1, 20* 4: *a R* Jamnes. Jambres. 7: *V. 8* 8: *a R* Diotrephes. 3. Joan. [*9*]. 15: *a R* Inceſtuoſus. 1. Cor. 5 [*1*]. 20: *a R* Demetrius. Act. 19. 20—23: faber . . . queſtum] *Apostelg. 19, 24 (Erasm.)* 29: *a R* Ananias. Act. 23.

1: *a R* ij. Tim. ij. 4: *a R* ij. Tim. iij. 8: *a R* ij. Joan. 15: *a R* j. Cor. v. 20: *a R* Demetrius. Act. xix. 20—24: ein . . . gewerb zu.] *19, 24* 29: *a R* Ananias. Ac. xxiij.

Digitized by Google

reſpondiſset. Cui uiciſsim Paulus, Percuſsurus eſt te Deus, paries dealbate.

ANANIAS una cum uxore SAPHYRA uendiderunt poſſeſsionem tempore, quo habebant omnia communia Apoſtoli. Sed cum mentirentur ſpiritui ſancto et non eſset rectum cor eorum coram Domino, percuſsi ſunt ambo ſubitanea morte in conſpectu apoſtoli Petri.

willen, vnd entpfieng ſein lon, das er wider geſchlagen ward.

Ananias vnd Saphyra

logen

dem heyligen geyſt

vnd ſturben

gähling.

LIBER TERTIVS.

[ð b] Das Dritt Buch.

Catalogus illuſtrium Mulierum Veteris et Noui Teſtamenti.

Von den Gottserwölten Heldenweiberen beyder Teſtament.

Primo.

De illuſtribus Mulieribus Veteris Teſtamenti.

VXor Adae HEVA, quam finxit Deus ex coſta illius: quoniam bonum non erat, hominem eſse ſolum.

Sic dicta, quoniam mater eſt omnium uiuentium. Vocauit autem eam Viraginem uir eius, quia de uiro ſumpta eſt.

Quia autem paſsa eſt ſibi illudi a ſerpente, labores et erumnas cum poſteris omnibus incidit auditque a Domino, Multiplicabo erumnas tuas et con-

Erſtlich.

Von den Erleüchten Weiberen des Alten Teſtament.

EVA die erſt muoter aller menſchen, von Gott vß der ripp Ade, irs manns, gemacht vnd ym zuogeben.

Genennt ein Männin von Adam, dann ſye von dem mann genommen vnd gemacht iſt.

Darumb aber, das ſye gehorcht der ſtymm des ſchlangens, gebürt ſye mit ſchmertzen vnd iſt vnder des manns gewalt.

2 *f.*: Percuſsurus ... dealbate.] *23, 3 (Erasm.)* 4: *a R* Ananias et Saphyra. Act. 5 [*1 ff.*]. 19: *a R* Heua. Gen. 3. 21 *f.*: quoniam ... ſolum.] *1. Mose 2, 18* 23 *f.*: quoniam ... uiuentium.] *3, 20* 24—26: Vocauit ... eſt.] *2, 23* 30 *bis Seite 286*, 3: Multiplicabo ... tui.] *3, 16*

4: *a R* Act. v. 19: *a R* Eua. Gen. iij. 25 *f.*: dann ... genommen] *1. Mose 2, 23*

Digitized by Google

ceptus tuos. In dolore paries et ſub uiri poteſtate eris, et ipſe dominabitur tui.

SARAI uxor Abrae uiri dei, pulchra nimis, ſed [C 7 b] ſterilis. Haec beneficio dei genuit Iſaac in ſenectute ſua uocauitque nomen filij ſui, quem genuerat, Iſhak, dicens, Quia riſum mihi fecit deus, quicunque audierit, irridebit mihi. Sepulta eſt in ſpelunca duplici, quae reſpicit Mambrae id eſt Hebron, in terra Chanaan. Vixit annis .127. et mortua eſt.

REBECCA, filia Bathuel, filij Melchae, uxoris Nachor, fratris Abraam, deſponſata Iſhak patriarchae, peperit illi Eſau et Jacob.

RACHEL et LYA, filiae Laban, filij Nabor, uxores Jacob, pro quibus ſeruiuit .14. annis. Fuit autem Lya maior natu, ſed lippis oculis. Rachel autem decora facie ac uenuſto aſpectu.

Filij Lyae: Primogenitus Ruben, Simeon, Leui, Judas, Iſachar et Zabulon. Filij Rachel: Joſeph et Beniamin.

Rachel ob difficultatem partus periclitata mortua eſt et

Sara was Abraams hußfraw, doch vnfruchtbar. Aber vß verheyſſ des Herren gebar ſye Jſaac in irem alter.

Ward alt hundert .xxvij. jor vnd ſtarb, vnd ward begraben in Ephrons acker.

Rebecca was Bathuels tochter vnd Jſaacs eegemahel, die ym gebar Eſau vnd Jacob.

Rachel vnd Lya waren Labans töchter, beyde hußfrawen Jacobs, vmb die er dyente ſeim ſchwäher .xiiij. jor. Lya was die elter vnd hat ein blöd geſycht, Rachel die jünger, ſchöner geſtalt vnd ſchöns angeſychts.

Lya gebar Ruben, Simeon, Leui, Judam, [d ij] Jſachar vnd Zabulon. Rachel aber Joſeph vnd Beniamin.

Rachel ſtarb an der letſten geburt vnd ward begraben an dem

4: *a R* Sarai. 9—11: riſum ... mihi.] *21, 6* 11—15: Sepulta ... eſt.] *23, 1 f. u. 9* (Vgl. 13, 18)* 16: *a R* Rebecca. Gen. 24. 21: *a R* Rachel et Lya. Gen. 29. 24—27: Fuit ... aſpectu.] *29, 17* 28—31: Filij ... Beniamin.] *35, 23 f.* 32 *bis Seite 287*, 6: Rachel ... diem.] *22, 17—20**

4: *a R* Sara. Gen. xx. xxi. xxiij. 13 *f.*: Ward ... ſtarb] *23, 1* 16: *a R* Rebecca. Gen. xxiiij. 21: *a R* Rachel. Lya. Gen. xxix. 25—27: hat ... angeſychts.] *29, 17*

Digitized by Google

ſepulta in uia, quae ducit Ephratam, haec eſt Betlehem. Erexitque Jacob titulum ſuper ſepulchrum eius. Hic eſt titulus monumenti Rachel uſque in praeſentem diem.

weg gen Ephrat, yetzt genennt Bethlehem.

Merito inter prudentes et cordatas mulieres recenſeri debet mater Moſeh, uiri dei, tametſi nominis alioqui ignoti, quae obſtante edicto regio auſa eſt puerum reſeruare ſuum aſtuque procurare, ut in manus reginae Pharaonis perueniret et ſeruaretur neque periret aquis.

Ein herrlich eerenweib was die muoter Moſe, die yn wider das gebott Pharaonis drey monat lang behyelt, vnd doch mit irem fürſichtigem anſchlag verſchuoff, das ir kind bey leben blib vnd ans künigs hoff erzogen vnd bey fyertzig jaren wonet.

[C 8] SEPHORA uxor Moſeh, filia Raguel ſacerdotis Madian, quam dedit ille in uxorem Moſeh, quando fugit a facie Pharaonis et pauit illi pecora eius.

Sephora was Moſe hauß-fraw, ein tochter Madian des prieſters, der ſye ym gab, als er floh von dem angeſycht Pharaonis.

Quae illi peperit filios, Gerſan et Eliezer.

Die gebar ym zwen ſün, Gerſon vnd Elieſer.

MARIA, ſoror Moſi et Aaron, prophetiſſa, lepra percuſsa et rurſum ſanata eſt: eo quod contra Moſen murmurauit.

Maria was Moſe ſchweſter, ein prophetin, ward maltzig, darumb dz ſye wider Moſen murmelet. Aber der Herr reyniget ſye wider.

DELBORA prophetis, uxor Lapidoth, quae iudicabat populum in diebus Iudicum: aſcenderunt filij Iſrael ad eam in omne iudicium. Percuſsit Jabin et Siſaram cum uniuerſo exercitu eorum et diſperſit eos.

Delbora wz ein Richterin vnd prophetin in Iſrael, ein eeweib Lapidoth, zuo deren die kinder Iſrael kamen für gericht. Diſe ſchluog den gantzen zeüg Jabin vnd bracht Siſaram ſein feldhaubtmann in die flucht.

7: *a R* Mater Moſes. Ex. 2 [*1 ff.*]. 10: *Vgl. aber 2. Mose 2, 1 und 4. Mose 26, 59: Jochebed* 16: *a R* Sephora. 16 *ff.*: *2. Mose 2, 21 f.* 24: *a R* Maria ſoror Moſi. Exo. 15 [*20 ff.*]. 24 *ff.*: *4. Mose 12, 1 ff.* 29: *a R* Delbora. Jud. 4. 29—33: prophetis . . . iudicium.] *Richt. 4, 4 f.*

8: *a R* Exod. ij. 16: *a R* Sephora. Exo. ij. 24: *a R* Miriam. Exo. xv. 29: *a R* Delbora. Jud. iiij. 29—32: ein . . . gericht.] *Richt. 4, 4 f.**

Digitized by Google

RVTH Moabitis et ethnica, nurus Noemi, mulieris Betlehemiticae, ſed quia in omnibus prudenter ſe geſsit timuitque Deum Iſrael, conſcripta eſt etiam in genealogiam Chriſti, ſaluatoris noſtri, ſociata coniugio Booz. Cuius hiſtoriae liber extat.

Ruth was ein Moabitin, heydniſcher geburt, aber darumb dz ſye wandlet in der forcht des Herren, in aller weißheit, iſt ir gedacht im geſchlechtregiſter Chriſti. Dißе was ein hußfraw Booz.

RAHAB nobile ſcortum Hierichontinum. Sed quia confeſsa eſt Dominum, dicens, Dominus ipſe eſt Deus in coelo ſurſum et in terra deorſum, recepitque exploratores hoſpitio, recenſita eſt in genealogia ſaluatoris noſtri: ut, qui propter peccatores uenerat, de peccatoribus quoque naſceretur.

[d 2b] Rahab enthyelt die kundtſchaffter Joſue, vnd halff ynen daruon, bekannt den Herren, des begegnet ir gnad.

Dißе iſt auch im geſchlechtregiſter Chriſti gemeldt, wiewol ſunſt in huorerey verdocht.

Similiter et BETSCHABA (quae alias Berſabe) uxor Vriae, tametſi alioqui adulterio infamis, propter Dauid uirum tamen ſecundum cor Dei, et cui facta eſt repromiſsio, [C 8b] condonatum eſt illi peccatum et inter prudentes illuſtres mulieres computata.

Betſchaba was Vrie eefraw, vnd wiewol ſye in eebruch mit Dauid fyel, noch hat ſolchs ir der Herr nit zum todt gerechnet, ſonder ſie in küniglicher würdy erhebt vnd ins geſchlechtregiſter Chriſti geſetzt.

SVSANNA filia Helchiae, uxor Joachim, pulchra nimis et facie decora. Parentes eius cum eſsent iuſti, erudierunt eam ſecundum legem.

Vnde edocta in uerbo Domini maluit oppetere

Suſanna ein tochter Helchie vnd ein gemahel Joachim, vaſt ſchön vnd lieblich. Jr Elteren waren eins frummen wandels vnd gotthaft vnd vnderrichtent ir tochter wol im Geſatz. Deßhalb ſye in ir not ee wolt fallen in die

1: *a R* Ruth. Ruth 1. 5 *f.*: *Matth. 1, 5* 9: *a R* Rahab. Joſue 2. 11—13: Dominus ... deorſum.] *Jos. 2, 11* 15: *a R* Matt. 1 [*5*]. 19: *a R* Betſchaba. 2. Reg. 11 [*2 ff.*]. 28: *a R* Suſanna. Dan. 13. 28—32: filia ... legem.] *Gesch. v. d. Susanna u. Daniel V. 2 f. (Vulg.: Dan. 13, 2)*

24: repromiſsio,] *hinzugefügt:* fratrem ſuum occidit, B

1: *a R* Ruth. 9: *a R* Rahab. 19: *a R* Berſabe. 28: *a R* Suſanna. 33: *a R* Dan. xiij. [= *Gesch. v. d. Susanna u. Daniel*]

Digitized by Google

mortem et incidere in manus hominum, quam conſentire adulterio et incidere iram Domini.

IVDITH uidua, uxor Manaſche, qui cum in diebus meſsis hordeaceae ab aeſtu ſolis incaluiſſet, mortuus eſt in ciuitate Bethulia. Haec in ſuperioribus domus ſuae fecit ſibi ſecretum cubiculum, in quo cum puellis ſuis clauſa habitabat et habens ſuper lumbos ſuos cilicium ieiunabat omnibus diebus uitae ſuae ſabbata et dies feſtos Iſrael.

Prudentia et mirabilia eius, quae fecit in Iſrael, ſcripta ſunt in libro Judith, uolumine nominis eius.

HESTER, quae et Ediſsa, pulchra nimis et decora facie omniumque oculis gratioſa. Ea, cum amiſiſset utrumque parentem, adoptata eſt a Mardocheo in filiam et in ſalutem omnium Judaeorum prouidentia Dei in reginam Aſsueri electa.

Prudentia eius et ſpecies decoris eius, et quomodo Aman, hoſtis Judaeorum, necem procurauit, ſcripta ſunt in libro Heſter.

ANNA uxor Helchanae Ephrataei, ſed ſterilis. Verum quum probro illi ſterilitas obijceretur, [D] Dominum precata,

hend der menſchen, dann in den eebruch verwilligen vnd den zorn Gottes vff ſich laden.

Judith was ein heldenwitwe, die ir handlung alle volbracht in der forcht des Herren, dz ſye die ſtatt Bethuliam erhyelt vor dem wütrich Holoferne, welchen ſye in ſeim eygen läger mit ir freydigen handt enthaubtet.

Heſter entlediget durch ir weißheit die gantz Judſchafft, dz ſye nit vertylgt ward, vnd erweycht den grymmen zorn Aſſueri.

Jr handlung vnd wie der ſchalckhafftig Aman geſtrafft, liß nach der lenge im buoch Eſter.

Anna was Helcane hußfraw, aber vn- [ð iij] fruchtbar. Da ir ſolichs warde vffgerupfft, ruofft ſye den Herren von hertzen an.

4: *a R* Judith. Judith 8. 4—14: uidua ... Iſrael.] *Jud. 8, 1—6** 19: *a R* Heſter. Heſt. 2. 19—24: quae ... filiam.] *Eſt. 2, 7** 32: *a R* Anna. 1. Reg. 1 [*1 ff.*].

4: *a R* Judith. 19: *a R* Heſter. 32: *a R* Anna. j. Reg. j.

Digitized by Google

exaudita eſt ab eo et Samuelem genuit prophetam.

Vidua haec proculdubio electa et Deo fuit placens, ad quam tantus uir dei Helias diuertit,

eam nedum releuans a penuria fame, ſed et filium eius extinctum a mortuis excitans ad uitam.

ABIGAIL uxor Nabal, hominis ſtupidi et impij, prudentiſsima et ſpecioſa ualde, cuius factum prudens hiſtoria exprimit.

ODOLLA prophetes, uxor Sellum, filij Thecuae, habitans in Jeruſalem, dedit reſponſa ſub Joſia rege.

Inſignis fuit et ABELATENSIS, de qua in prouerbio dicebatur, Qui interrogant, interrogent in Abela.

Haec Sibae ad urbem eius confugientis praecidit caput et urbem ab obſidione liberauit.

Duae mulieres meretrices certabant coram Salomone ſuper

Der erhört ſye, entſchloß iren leib, das ſye gebar den groſſen propheten Samuel.

Die Witwen zuo Sarepta hatt der Herr erwölt, das ſye den propheten Heliam in der groſſen theüre ſolt beherbergen. Welcher ir mhel meeret vnd den ölkruog nit verſyhen lyeß, darzuo iren abgeſtorbenen ſuon vom todt wider erquickt.

Abigail was des gottloßen Nabals hußfraw, vaſt weiß vnd eins herrlichen gemüts. Diße ſtillt den zorn Dauids wider Nabal, vnd nach dem todt irs manns nam ſye Dauid, irer erbaren redlicheit halb, zuo einr eefrawen.

Hulda was ein prophetin, Sallums eefraw, diße weiſſaget zuo Jeruſalem bey den zeiten des künigs Joſias.

Ein weiße fraw was zuo Abela, durch welcher rath die ſtatt vor den feinden behalten ward. Dann ſye geſpräch hyelt über die maur vß zuom Joab, vnd dem fürſten Siba ſein haubt lyeß abſchlagen, damit der frid beſtätigt ward.

In dem vrteil Salomonis über das todt erſteckt kindt würt

4: *a R* Vidua Sareptana. 3. Reg. 17 [*9 ff.*]. 12: *a R* Abigail. 1. Reg. 25 [*14 ff.*]. 19: *a R* Odolla. 4. Reg. 22. 19—21: prophetes ... Jeruſalem] *2. Kön. 22, 14* 23: *a R* Abelatenſis. 2. Reg. 20. 25 *f.*: Qui ... Abela.] *2. Sam. 20, 18* 31 *ff.*: *1. Kön. 3, 16 ff.*

12—16: ABIGAIL ... exprimit.] *steht in* B *vor Zeile 4—10:* Vidua ... uitam. 19: ODOLLA] OLDA B

4: *a R* iij. R[eg.]xviij. 12: *a R* Abigail. j. Reg. xv. 19: *a R* Hulda. iiij. Reg. xxij. 23: *a R* ij. Reg. xx. 31: *a R* iij. Reg. iij.

Digitized by Google

puero oppreſso, ubi altera mirum pietatis affectum expreſsit. 3. Reg. 3.

Regina SABA tantum polluit ſapientia,

ut nedum in ueteribus, ſed etiam Euangelicis ſcripturis a Chriſto meruit celebrari.

SVNAMITIS hoſpes prophetae Heliſei non celebraretur quidem in ſcripturis, niſi diuino munere donatum hoc illi fuiſset, ut tanti uiri hoſpes digna haberetur.

SARA, filia Raguelis, diſcrete et deuote orauit Dominum, ut eam liberaret de improperio an- [D b] cillae eius:

et propter hoc cum primis recenſita eſt in catalogo prudentium foeminarum.

Nec poſthabenda etiam mater filiorum ſeptem Machabeorum, cuius memorandum facinus ſcriptum eſt in libro Machabeorum.

dz ein weib hoch gepreißt, das ir mütterlich hertz nit wolt zuogeben, das das lebendig kindt geteylt wurde.

Die Künigin vß reich Arabien was mit [d 3b] ſo hoher weißheit begobt, das iren nit allein im alten, ſonder auch im newen Teſtament durch Chriſtum eerlich gedacht würt.

Sunamitis was ein reich gotthaft weib vnd enthyelt zuo mermalen den Propheten Eliſeum in irem hauß gaſtfrey.

Sara, Tobie tochter, als ir von einer irs vatters magt vffgerupfft ward, das doch on ir ſchuld, das geſpenſt, vnd ſye nit thon hett an iren vermäheleten, was ir zuofluocht allein zuom Herren, deßhalb billich geſetzt in die zal der hocherleüchten weibern.

Vnd das herrlich ſtandthafft weib der ſiben ſün hat hinder ir ein ewige gedächtnuß gelaſſen irs gottsförmigen eifers für das geſatz des Herren.

Secundo.

De illuſtribus Mulieribus Teſtamenti Noui.

ELISABETH uxor Zachariae ſacerdotis, cognata Mariae,

Zuom Anderen.

Von den Erleüchten Weiberen des Newen Teſtaments.

Eliſabeth, die haußfraw des prieſters Zacharie vnd ein freündin

5: *a R* Regina Saba. 3. Reg. 10 [*1 ff.*]. 11: *a R* Sunamitis. 4. Reg. 4 [*8 ff.*]. 17: *a R* Sara. Tobiae 3 [*7 ff.*] 26: *a R* Mater ſeptem filiorum. 2. Mac. 7 [*1 ff.*]. 34: *a R* Eliſabeth. Lucae 1 [*5 ff.*]

5: *a R* iij. Reg. x. 8: *a R* Mat. xij [*V. 42*]. 11: *a R* Sunamitis. iiij. Reg. iiij. 17: *a R* Sara. Tob. iij. 26: *a R* ij. Macha. vij. 34: *a R* Eliſabeth. Luc. j.

Digitized by Google

cum eſset ſterilis, miraculoſe facta eſt mater Joannis Baptiſtae.

MARIA uirgo et mater Jeſu Chriſti, filij dei, Domini noſtri. Cuius laus eſt in omnibus ſcripturis et prophetis. Quae tametſi omnes dignitate ſupergrediatur foeminas, tamen nihil obſtat, ſi uelut principem illuſtrium mulierum etiam noſtro inſeramus Catalogo. Mentio eius et historia partus eius ſcripta eſt in Euangelio.

ANNA prophetiſsa filia Phanuel de tribu Aſer. Vixit cum uiro annis ſeptem a uirginitate ſua. Poſt uiri uero mortem uidua permanſit octoginta annis, perſeuerans in templo aſsiduis ieiunijs et precationibus nocte ac die. Confeſsio eius de Meſsiha et conſolatio ad expectantes redemptionem ſcripta ſunt apud Lucam.

Ignoti quidem nominis haec uidua, ſed non minus quoque clara, quam Chriſtus probans, duo eius minuta in gazophylatium miſsa, praetulit omnibus Croeſi diuitijs aut Phariſeorum.

Maria, entpfieng wunderbarlich in iren alten tagen vnd gebar Joannem den täuffer. Diße was frumb für Gott vnd wandlet in allen gebotten vnd ſatzungen des Herren vntadlich.

Maria, die hochbegnadet muoter des Herren Jeſu, iſt in aller Schrifft für alle ein voruß berümpte, ſo billich den fürgang, ruom vnd [d iiij] preiß hat vnder den weiberen. Jn ir hat gewont der heylig geyſt, vnd die krafft des Höchſten ſye vmbſchattet, dz ſye geboren hat das heyligthumb, den verſprochen Meſhiam vnd verſüner der gantzen welt ſünde.

Anna wz ein Prophetin, ein tochter Phanuel, vom geſchlecht Aſer, wolbetagt, welche ſiben jor in der Ee vnd bey achtzig vnd vier joren im witwenſtandt gelebt, kam nyemer vom tempel, dyenet Gott mit faſten vnd betten tag vnd nacht. Diſe bekannt Chriſtum vnd verkundt yn vor allen, ſo da warteten vff die erlößung Jſrael.

Die arm witwen, die zwen ſcherpflin in den Gottskaſten warff, würt auch billich gelobt. Dann ir der Herr mer preiß gibt, dann allen reichen, ſo vß irem überfluß ynlegten.

7: *a R* Maria. Matt. 1 [*18 ff.*]. Lucae 2 [*1 ff.*]. 18: *a R* Anna. Lucae 2. 18—25: prophetiſsa ... die.] *Luc. 2, 36 f.* 29: *a R* Vidua mittens duo aera. Lucae 21 [*2 ff.*].

3—6: was ... vntadlich.] *Luc. 1, 6** 7: *a R* Maria. Luc. j [*V. 26 ff.*]. 18 *f.*: die ... vmbſchattet] *1, 35** 18: *a R* Anna. Luc. ij. 18—25: ein ... nacht.] *2, 36 f.** 29: *a R* Luc. iij. 33 *f.*: ſo ... ynlegten.] *21, 4*

Digitized by Google

[D ij] Non minus quoque clarae et illae, de quibus in Luca in hunc modum teſtatur Euangeliſta, Mulieres quaedam ſequebantur Jeſum, quae erant ſanatae a ſpiritibus malis et infirmitatibus. MARIA, quae uocatur Magdalena, de qua ſeptem daemonia exierunt. Et IOANNA, uxor Chuſe, procuratoris Herodis, Et SVSANNA et aliae multae, quae miniſtrabant Apoſtolis et Jeſu de facultatibus ſuis.

MARTHA ſoror Mariae eius, quae unxit Dominum unguento, commendatur quidem, quod miniſtrabat et ſollicita erat, ſed praefertur pars ſororis eius audientis uerbum ſupra ſollicitudines eius.

His accedit, quae de turba clamauit, ignoti nominis, Beatus uenter, qui te portauit, et ubera, quae ſuxiſti. Quae uerba plane libera liberrimi cordis et ſpiritus pleni indicium fuerunt.

Mulier Samaritana, quae aquam quidem uenerat haurire, ſed audiens uerba ſpiritus ſancti et aquas ſpiritus hauriens, ob colloquium ſuum prudentiſsimum cum Domino Jeſu in omnia ſecula meruit celebrari.

Nit minder ſeind auch irs ruoms werdt,

ſo Chriſto nachfolgeten, ettlich weiber, die er hat geſundt gemacht,

als nammlich Maria, die da Magdalena heyſſt, von welcher waren ſiben teüfel vßgefaren, vnd Joanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, vnd Suſanna, vnd vil andere, ſo Chriſto vnd den Apoſtelen handtreychung thetten von irer hab.

Martha was Marie Magdalene ſchweſter, welche den Herren geſalbt hett. Diße [d 4 b] Martha nam Chriſtum vff in ir huß vnd dyenet ym mit fleiß.

Das weib, ſo im volck ir ſtymm erhuob vnd zuo Jeſu ſprach, Selig iſt der leib, der dich getragen hat, vnd die brüſt, die du geſogen haſt, gibt ein anzöig eins herrlichen gemüts vnd freyen geyſts.

Item das Samaritiſch weib, ſo zum brunnen kamm, waſſer zuo ſchöpffen, würt billich hoch geprißen. Dann ſye vom Herren erlernet, das lebendig waſſer vnd den woren Gottsdyenſt zuo erſtatten.

1: Magdalena. Suſanna. Joanna. Lucae 8. 4—14: Mulieres ... facultatibus ſuis.] *Luc. 8, 2 f. (Erasmus)* 15: *a R* Martha. Joan. 11 [*1*] 19 *f.*: *Luc. 10, 38 ff.* 22: *a R* Mulier clamans ex turba. Lucae 11 [*27 f.*] 23—25: Beatus ... ſuxiſti.] *Luc. 11, 27* 28: *a R* Mulier Samaritana. Joh. 4 [*7 ff.*].

1: *a R* [Luc.] viij. 5—14: ettlich ... hab.] *8, 2 f.* 15: *a R* Martha. Luc. ʒ. 18: nam ... huß] *10, 38* 22: *a R* Luce ʒj. 22—26: im ... haſt] *11, 27* 28: *a R* Joan. iiij.

Digitized by Google

Fide prae alijs maxime pollentes celebranturSyrophoenisa et Hemorroisa: quarum altera a Domino audit, O mulier, magna est fides tua, fiat tibi, sicut uis. Altera, Confide filia, fides tua saluam te fecit.

Das Cananeysch weib preißt Christus selb, die so ernstlich in irem bitten beharrt. O weib (sprach er) dein glaub ist groß, dir gesche, wie du wilt.

Vnd das bluotflüssig weib hat auch ein herrlichen glauben, so rücklingen des Herren rocks soum anruort. Des sye Jesus tröstet vnd sprach, Sey getröst, mein tochter, dein glaub hat dir geholffen.

Cum in Macedonia mulieribus aliquot Christum annunciasset Paulus, erat inter illas et LYDIA quaedam purpurarum uenditrix, ciuitatis Thiatyrenorum, colens [D 2 b] Deum, huius cum aperuisset Dominus cor, intendit diligentisime ijs, quae dicebantur a Paulo.

TABITA, plena operibus bonis et eleemosynis, quas faciebat, cum moreretur, rursum a Petro suscitatur, precibus circumstantium uiduarum pauperum, quas in uita uestibus et tunicis fouebat.

Als Paulus Christum verkündt vnd prediget in Macedonia, wz daselbst ein andechtig weib mit nammen Lydia, ein purpurkremerin von Thiatirer, die höret Paulo zuo mit besten fleisß. Vnd der Herr thet ir hertz vff, das sye gläubig ward. Dißc bewißt Paulo vnd Timotheo vil freüntschafft. [d v]

Tabita oder Dorcas wonte zuo Joppe, voll guoter werck vnd allmuoßen, die sye thett. Dißc ward kranck vnd starb, des sye die armen witwen seer beweynten, vnd Petro zöigten röck vnd kleyder, so sye ynen gemacht vnd geben hett. Da bettet Petrus vnd macht sye wider lebendig.

1: *a R* Syrophoenisa. Marci 7 [*25 ff.*]. 4 *f.*: O ... uis.] *Matth. 15, 28* 6 *f.*: Confide ... fecit.] *Luc. 8, 48; Matth. 9, 22* 13: *a R* Lydia purpuraria (*Vulg.*). 16—21: purpurarum ... Paulo.] *Apostelg. 16, 14 (Erasmus; Thyatirenorum: Vulg.)* 22: *a R* Tabita. Acto. 9 [*36 ff.*]. 22—24: plena ... faciebat] *Apostelg. 9, 36 (Vulg.)* 25—28: precibus ... fouebat.] *9, 39**

1: *a R* Mt. xv. 3—5: O ... wilt.] *Matth. 15, 28* 6: *a R* [Mat.] ix. 10—12: Sey ... geholffen.] *9, 22* 13: *a R* Lydia. Act. xvj. 18 *f.*: Vnd ... vff] *Apostelg. 16, 14* 22: *a R* Tabita. Acto. ix. 23 *f.*: voll ... thett.] *9, 36* 27 *f.*: zöigten ... gemacht] *9, 39**

Digitized by Google

LIBER QVARTVS.

Catalogus Obſcurarum Mulierum utriusque Teſtamenti.

Primo.

De Obſcuris Mulieribus Veteris Teſtamenti.

DALILA Sorethana, uxor Sanſonis, ſed impudentiſſimum ſcortum, non uexillum quidem geſtat inter mulieres abiectas, ſed et malicia celebris fuit. Deceptiones et impoſturae eius ſcurriles ſcriptae ſunt in libro Judicum cap. 16.

Malitia pares fuerunt, ſed nominis ignoti, prima Thamnathea et altera quoque Gazenſis, identidem ſcorta et uxores Sanſonis. Quarum uere foeminea et meretricea blandimenta eodem libro Judicum ſcripta ſunt cap. 14. et .16.

IEZABEL, regis ſceleratiſſimi Achab uxor, ſimiliter et crudelis et impia, filia Ethbaal, regis Sidoniorum,

omnes prophetas Domini occidit.

Heliam prophetam uehementer eſt inſectata. Verbum Domini ludibrio habuit.

Das fyerdt Buoch.

Von den Gottsverworffenen böſſen Weiberen beyder Teſtament.

Erſtlich.

Von Böſſen gottloſſen Weiberen des alten Teſtaments.

DAlila von Soreck, ein Philiſteyen, ward Sanſon vermählet.

Diſſe was ein ſchändtlich böſſ verrätteriſch weib, die iren eygenen eemann den Philiſteern vff den fleyſchbanck gab.

Sanſons erſt weib von Timnath hyelt ſich auch vngebürlich, vnd erkundet von ym mit irem ſchmeychlen den rätteriſch, den er vffgeben hett, vnd was ein vrſach, das er .ɜɜɜ. mann zuo Aſklon erwürgt.

Jeſabel was des gottloſſen künigs Achab huſſfraw, ein bluotdürſtig gottloſ weib, wiewol von küniglichem ſtämmen der Sidonier geboren. Diſſe verfolgt vnd ſchluog zuo todt alle propheten des Herren, ſo fye begreiffen mocht. [d 5b] Vnd ſatzt ſonderlich dem frummen gottsmann Helie zuo vnd verfolgt yn gar ſtreng. Den frum-

7: *a R* Dalila. Jud. 16 [*4 ff.*] 15: *a R* Vxores Sanſonis. 22: *Richt. 14, 1 ff. 16, 1—3* 23: *a R* Jezabel. 3. Reg. 16. 19. 21. 25 *f.*: Ethbaal ... Sidoniorum] *1. Kön. 16, 31*

9 *f.*: non ... quidem] Haec uexillum merito B

7: *a R* Jud. ɣvj. 15: *a R* [Jud.] ɣiiij. 23: *a R* Jeſabel. 27: *a R* iij. Reg. ɣviij [*V. 13*].

Digitized by Google

Occidit Naboth [D iij] Jezraelitem, uirum iuſtum et innocentem.

men Naboth lyeß ſie on ſchuld vnd vnuerdyent ſteynigen, durch erdychte falſche brieff in nammen Ahabs. Das Wort des Herren was ir ein ſchertz vnd verachts. Vnder allen ſchandtlichen Weiberen iſt irs gleich nit. Des nam ſye ein ellenden todt. Dann Jehu lyeß ſye von eim fenſter abſtürtzen, dz ſye von den roſſen zertretten, vnd ir fleyſch vff dem acker wie Dreck von den hunden freſſen ward.

Non fuit impudentior ea ex omnibus mulieribus malis. Lege hiſtoriam lib. Regum .3. cap. praeſignatis.

ATHALIA mater Ochoziae regis. Haec, uidens mortuum filium eius, interfecit omne ſemen regium et regnauit ipſa pro eis, miram tyrannidem exercens.

Vna cum filijs ſuis deſtruxit domum Dei et de uniuerſis, quae ſanctificata fuerunt in templo Domini, ornauit phanum Baalim.

Athalia, des künigs Ochoſie muoter, da ſye ſah, das ir ſuon todt was, macht ſye ſich vff vnd erwürgt allen künigklichen ſomen vnd ward ſye künigin im land.

Diße ſampt iren ſünen zerſtört dz huß des Herren, vnd alle zyerdt vnd heyligthumb des tempels verordnet ſye zum dyenſt des Abgots Baalim.

Conſpirauit contra eam Joiada pontifex et unxit Joas, habentem annos ſeptem, et gladio occidit eam .4. Reg. 11.

Aber der hohprieſter Joiada macht ein bundt wider ſye, ſalbt den ſibenjärigen Joas zuo eim künig vnd lyeß das gottloß weib Athaliam mit dem ſchwert richten.

Sicut nefandum nefas, quod in Joſeph pertentauit uxor Putipharis, eunuchi Pharaonis, ita ne nomen etiam eius ſcriptura dignatur exprimere. Ea cum uidiſset Joſeph pulchra facie, iniecit in illum oculos, ad ſtuprum ſollicitans nocte ac die.

On nammen vnd on eer würt gedocht des ſchandtlichen weibs Pharaonis,

ſo vß feygem vnkeüſch den frommen Joſeph täglich reytzt bey ir zuo ſchlaffen. Vnd da er des nit gefolgt, yn vmb vnſchuld

1: Naboth] *21, 1 ff.* 13: *a R* Athalia. 4. Reg. 11. 2. Par. 22. 13—16: Athalia ... regium.] *2. Kön. 11, 1 (2. Chron. 22, 10)* 27: *V. 4 ff.* 28: *a R* Vxor impudica Putipharis. Gen. 39. 34: iniecit ... oculos] *1. Mose 39, 7*

7: *a R* iiij. Re. ix [*V. 30 ff.*]. 13: *a R* Athalia. iiij. Re. xj. ij. P[ar.] xxij. 13—16: Athalia ... ſomen] *2. Kön. 11, 1* 28: *a R* Gen. xxxix.

Digitized by Google

Occaſio illi fuit, ut in carcerem conijceretur. Lege hiſtoriam in Geneſi.

Deſperatae pudicitiae fuerunt Moabitides illae, quae, perſuaſae a Balaam, egreſſae ſunt de finibus ſuis et, miſcentes ſe Iſraeli, fornicatae ſunt cum Ebreis et inſtituerunt cultum Beelphegor. Propter quarum offendiculum Dominus occidit populum et cunctos principes ſuſpendi iuſsit in patibulis.

Inter eas ut inſignior celebrata eſt Cozbi, filia Sur, principis nobiliſsimi Madianitarum, quam ſuccumbentem Zambri, filio Salumi de tribu Symeo- [D 3b] nis, Phinees pugione confodit et in pudendis transfixit, et auertit iram Domini a populo.

Rex Salomon amauit mulieres alienigenas, filiam Pharaonis et Moabitidas et Ammonitidas, Idumaeas et Sidonias et Hethaeas, quibus ardentiſsimo amore copulatus eſt, fueruntque ei uxores quaſi Reginae ſeptingentae et concubinae trecentae. Vnde auerterunt cor eius, adeo quod oblitus eſt Domini dei ſui et coluit pro eo Aſterthen, deam Sidoniorum, et Chamos, deum Moabitarum, et Moloch, idolum Ammonitarum.

verklagt gegen irem Her- [d 6] ren vnd in gefencknisß bracht.

Die töchter der Moabiter verfuorten das volck Jſrael,

das

ſye mit yn huoreten vnd opfferten jren Götteren. Deßhalb der Herr ergrymmt, befalh Moſi, alle Oberſten des volcks zuo hencken an die ſonn.

Vnder welchen was Caſbi, des fürſten Zur tochter, die ſich mit eim mann vß Jſrael offentlich vor Moſe vnd der gantzen Gemeyn vermiſcht.

Die Pinheas

beyde bey einander im huorhuß erſtach.

Salomon lyebt vßlendiſche weiber,

die yn in ſeim alter von dem Herren abwendten, iren Götteren zuo dyenen vnd zuo reüchen.

4: *a R* Mulieres Moabitides. Num. 25 [*1 ff.*]. 6 *ff.*: *4. Mose 31, 16* 15 *f.*: Cozbi ... Madianitarum] *4. Mose 25, 15* 16 *ff.*: *25, 7 f.* 21: auertit iram] *25, 11* 22: *a R* Mulieres Salomonem adducentes ad idololatriam. 3. Reg. 11. 22—35: Rex ... Ammonitarum.] *1. Kön. 11, 1—5* u. 7**

4: *a R* Vu. ggv. 22: *a R* iij. Re. gj. 22 *f.*: Salomon ... weiber] *1. Kön. 11, 1*

Digitized by Google

MICHOL, filia Saul, uxor Dauid, tametſi nihil turpe aut ſpurcum admiſiſſe legatur, quia tamen deriſit Dauid maritum, ludentem ante arcam, et Dominus reprobauit eam, ne unquam ei filius naſceretur, a nobis quoque inter impias mulieres conſcribitur.

Michol, ein tochter des Künigs Saul vnd Dauid eegemahel, wiewol nit ſonderlich, in der Schrifft ſunſt vntadelich, darumb aber, das ſye Dauids ſpottet, als er vor der Laden des Herren dantzet, iſt ſye auch billich in der zal der verleümbdten Weiberen. Dann ſye der Herr ſtrafft, dz ſye kein kindt hett, biß an den tag irs todts.

Sicut ſancto Tobiae caecitatem immiſit deus, ut poſteris daretur exemplum patientiae eius, ita malam quoque uxorem fecit illi contingere, quae cribraret moleſtius, dicens, Manifeſte uana facta eſt ſpes tua, et eleemoſynae tuae modo apparuerunt etc.

Das weib Tobie fatzet iren mann zuo dem, das er blind was, ſprechend, Dein hoffnung iſt offenbarlich whan vnd eitel, vnd deine almuoſen ſeind yetzt am tag ꝛc.

Sic et uxor uiri ſancti Job, non minus illi moleſta, in medijs tribulationibus improperat, cum potius conſolari deberet, dicens, Benedic deo et morere.

Deßgleich das weib des frummen Job ſprach inmitten aller ſeiner trübſal vnd plagen, [ð 6b] Helteſtu noch an deiner frummkeit? Segne Gott vnd ſtirb.

Secundo.

De obſcuris Mulieribus Teſtamenti Noui.

Zuom Anderen.

Von den Gottloßen Weiberen des Newen Teſtaments.

HERODIAS, uxor Philippi, fratris Herodis regis, ſed adultera et libidinis impatiens, derelin- [D iiij] quens proprium maritum, iunxit ſe Herodi. Verum cum ob hoc corriperetur

Herodias was Philippi, Herodis bruoders, weib, ein vnuerſchampte, vnkeüſche eebrecherin, die ſich mit Herode vermiſcht. Deßhalb Joannes der täuffer Hero-

1: *a R* Michol. 2. Reg. 6. 4 *ff.*: *2. Sam. 6, 20 ff.* 11: *a R* Vxor Tobiae. Tobiae 2 [*21 ff.*] 20: *a R* Vxor Job. Job 2 24: Benedic ... morere.] *Hiob 2, 9* 28: *a R* Herodias. 33 *ff.*: *Matth. 14, 3 ff.*

5: tamen] tantum B

1: *a R* Michol. 4: *a R* ij. Re. vj. 14: *a R* Tob. ij. 20: *a R* Job ij. 23 *f.*: Helteſtu ... ſtirb.] *Hiob 2, 9* 28: *a R* Herodias. 33: *a R* Mat. xiiij.

Digitized by Google

ab Joanne baptiſta, illa, non ferens diſciplinam et occaeca in libidine ſua, procurauit necem ſancti uiri.

Celeberrima eſt hypocriſis SAPHYRAE, quae conſpirauit cum uiro ſuo et mentita eſt ſpiritui ſancto,

perdita ſubita morte.

De BABYLONE meretrice in Apocalypſi paſsim et plenius ſupra Libro vndecimo, fol. 177. per totum librum.

dem ſtraffte. Aber durch lyſt diſſes gyfftigen weibs muoſt Johannes darumb ſterben.

Saphyra log dem heyligen geyſt vnd behyelt ſampt irem mann hynder ir etwas gelts des verkaufften ackers, ſo der Gemeyn zuogehort, vnd ſtarb vor Petro gählingen.

Die Rot Babyloniſch huor iſt nuon yederman bekant. Von welcher ſuoch nach der lenge im Pandectbüchlin am zweyhunderſten vnd zwölfften blat durchuß.

LIBER QVINTVS.

De bellis, uictoria et triumphis iuſtorum contra impios.

Victoria Abraam.

CAPTO Lot, cognato Abraam, ab quatuor Regibus Gentium, Abraam inito foedere cum Eſchol et Aner, numerauit expeditos uernaculos trecentos decem et octo et perſecutus eſt quatuor Reges uſque Dan. Et diuiſis ſociis irruit in eos et percuſsit eos et per-

Das Fünfft Buoch.

Von Streiten vnd Sygen der Frummen wider die Gottloßen.

Von dem Syg Abrae.

ALs Abraam vernamm, das ſeins bruoders ſuon Lot von den fyer heydniſchen künigen gefangen vnd ym alle ſein hab entwört vnd genommen was, wäpnet er ſein eygene knecht, dreyhundert vnd achtzeh- [ð 7] en, teylt die, überfyel des nachts die feind vnd

5: *a R* Saphyra. Acto. 5. 7 *f.*: mentita ... ſancto] *Apostelg. 5, 3* 14 *f.*: ſupra ... librum.] *d. i. die unserem Buche vorgebundenen „Pandectae" Braunfels'. fol. 177 b: Lib. XI: De Antichriſto et Regno eius. Darin sitiert: Apocal. 14, 9 f.; 19, 20; 13, 1; 17, 3 f.; 14, 9; 17, 2* 20: *a R* Gen. 14. 23 *bis Seite 300*, 4: numerauit ... populum.] *1. Mose 14, 14—16*

5: *a R* Saphyra. Acto. v. 5 *f.*: log ... geyſt] *Apostelg. 5, 3* 14 *f.*: *Hier ist nach der Originalausgabe sitiert. In Ausgabe B Seite 378: Das Zehendt buoch. Von dem Endtchriſt vnd ſeim reich. Die Stellen aus der Offenbarung sind dieselben, wie in der lateinischen Ausgabe. Weshalb die deutsche Fassung das in der lat. Fassung als 11. Buch sitierte als 10. Buch sitiert, dafür s. oben S. 202 Anm. 2.* 20: *a R* Gen. giiij. 20—23: Als .. gefangen] *1. Mose 14, 14**

Digitized by Google

secutus est eos usque Hoba reduxitque omnem substantiam et Lot fratrem suum cum substantia illius, mulieres quoque et populum.

schluog sye in die flucht, vnd bracht alle hab wider, darzuo Lot seinen bruoder, auch die weiber vnd das volck.

Victoria Simeon et Leui fratrum.

Simeon et Leui, fratres Dinae, gladijs ingressi urbem Sichimorum confidenter, cum iam essent in extremo dolore ciues propter circumcisionem, interfectis [D 4 b] omnibus masculis, Emor et Sichem interfecerunt, principes urbis. Quibus occisis irruperunt super occisos et caeteri filij Jacob et depopulati sunt urbem, in ultionem stupri cuncta uastantes, quae in urbibus et agris erant. Gen. 34.

Von dem Syg Simeons vnd Leui zweyer brüder.

Simeon vnd Leui, beyde sün Jacobs vnd brüder Dine, vmbgürtent ire schwerdt vnd giengen thurstigklich in die statt der Sichemiter vnd erwürgten alles, was männlich war, auch Hemor vnd Sichem, seinen suon, namen ir schwester Dinam wider, welche Sichem geschwecht hat. Vnd die überigen brüder Jacobs plünderten die statt vnd namen alles, was ynen zuogehörig, auch vff dem feld.

Victoria Moseh.

Moseh egressus ad fratres suos, cum uidisset afflictionem eorum et uirum Aegyptium percutientem quendam de Ebreis fratribus suis circumspexisset-que huc atque illuc, percussum Aegyptium abscondit sabulo. Exod. 2.

Idem cum uidisset pastores eijcere filias sacerdotis Madian a fonte, defensis puellis adaquauit oues earum. Exod. 2.

Von den Sygen Mose.

Mose sah, dz ein Egypter schluog seiner brüder einen, der Ebreischen, vnd wendt sich hyn vnd här, vnd da er sah, dz kein mensch da war,

erschluog er den Egypter vnd vergruob yn in den sand.

Die hyrten, so die töchter des priesters Midian von der trencke styessen, bewaltiget Mose vnd half ynen, das ire schaff getrenckt wurden.

7: *a R* Vltio stupri. 7—19: Simeon ... erant.] *1. Mose 34, 25—28** 21: *a R* Moseh. 21—27: Moseh ... sabulo.] *2. Mose 2, 11 f.* 31 *f.*: defensis .. earum.] *2, 17*

9—14: ire ... Dinam] *34, 25 f.** 16 *f.*: plünderten die statt] *34, 27* 21: *a R* Exod. ij. 21—27: dz ... Egypter] *2. Mose 2, 11 f.*

Digitized by Google

Cum ueniſsent in Raphidim filij Iſrael expugnaretque eos Amalek, aſcendit Moſes in montem: et cum leuaret manus, uincebat Iſrael: ſin autem paululum remiſiſset, ſuperabat Amalek.

Idem, cum ſe uoto obligaſsent Domino filij Iſrael, ſi tradidiſset Chananeum in manu eorum, quod deleturi eſsent urbes eius, Dominus exaudiens preces eorum, tradidit illum, quem interfecerunt ſubuerſis urbibus eius, uocantes nomen loci illius Horna, id eſt Anathema. Num. 21.

Seon, rex Amorreorum, cum pacifice eſset interpellatus, ut pateret tranſitus filijs Iſrael per terram ſuam atque ille conſentire noluiſset, percuſsus eſt in ore gladij, et poſſeſsa eſt tota terra eius. Nu. 21.

[D v] Og quoque, rex Baaſan, cum omni populo ſuo pugnaturus in Edrai, traditus eſt in manu Iſrael et percuſserunt eum cum filijs ſuis ad internitionem

Jn Raphidim, als die Amalekiter dz volck von Jſrael überfyel, ſtig Moſes vff ein ſpitz eins bühels, vnd wenn er ſeine hend vffhüb, ſo [d 7 b] lag Jſrael ob, wenn er aber ſeine hend nyder lyeſſ, ſo lag Amaleck ob. Zuoletſt aber dempfft doch Joſua Amalek vnd ſein volck durch des ſchwerdts ſcherpffe. Dann Moſe hyelt ſein hend, bitz die ſonn vndergieng.

Jſrael gelobt dem Herren ein gelübdt vnd ſprach, Wenn du diß volck vnder mein hand gibſt, ſo will ich ire ſtett verbannen.

Vnd der Herr erhört das volck, das Moſe die Cananiter beſtritt vnd ſye ſampt iren ſtetten verbannt. Vnd hyeſſ die ſtatt Harma.

Das Jſraeliſch volck ſandt botten zuo Sehon, der Amoriter künig, vnd begert ein vnſchädlichen durchzug. Das ynen verſagt ward. Da ſchluog yn Moſes mit ſeim volck mit der ſcherpffe des ſchwerdts vnd nam ſein land yn.

Og, der künig zuo Baaſan, zoh mit allem ſeim volck zuo ſtreiten in Edrai wider Moſen. Aber der Herr gab ym den ſyg, das er Og, ſeine ſüne vnd alles

1: *a R* Amalek. Exod. 17. 4—7: cum . . . Amalek.] *2. Mose 17, 11* 12: *a R* Chananeus. 12—21: uoto . . . Anathema.] *4. Mose 21, 2 f.* 22: *a R* Seon. 26—28: percuſsus . . . eius.] *21, 24* 29: *a R* Og. 32 *bis S. 302*, 1: percuſserunt . . . illius.] *21, 35*

1: *a R* Ex. xvij. 4—7: wenn er . . . ob.] *17, 11* 12: *a R* Nu. xxj. 12—20: Jſrael . . . Harma.] *4. Mose 21, 2 f.** 22 *f.*: ſandt botten . . . künig] *21, 21* 27 *f.*: mit . . . yn.] *21, 24* 29—31: Og . . . Edrai] *21, 33* 33 *bis Seite 302*, 2: ſeine . . . überblib.] *21, 35**

Digitized by Google

et poſsederunt terram illius. Num. 21.

Duodecim milia uirorum, expeditorum ad pugnam, filiorum Iſrael, deleuerunt totum regnum Balak, regis Madianitarum, et ne unus quidem cecidit de filijs Iſrael et tulerunt ſubſtantias eius et omnes maſculos interfecerunt. Num. 31.

ſein volck erſchluog, alſo dz nit einer überblib.

Mit zwölfftauſent wolgerüſter vß Iſrael ſchluog Moſes die Madianiter vnd iren künig Balak gar zuo grund, vnd kam nit einer vß Iſrael vmb.

Victoria Phinees.

Phinees cum uidiſset uirum Iſraeliten coram fratribus ingredientem ad ſcortum Madianiten,

arrepto pugione perfodit ambos. Ceſsauitque plaga a filijs Iſrael. Et occiſi ſunt uigintiquatuor milia hominum. Num. 25.

Vom Syg Phineas.

Da Pinheas ſah, dz ſich ein Ebreer Simri mit einer Madianitin vermiſcht, vnd lyeß [d 8] Moſen vnd die gantz Gemeyn zuoſehen, tratt er vß der gemeyn vnd nam ein meſſer vnd erwürgt ſye beyd im huorhuß. Da hort die plag vff von den kindern Iſrael, vnd es wurden getödtet in der plag .xxiiij. tauſent.

Victoriae Joſuae.

Poſtquam audierunt omnes Reges Gentium,

quod ſiccauit Dominus aquas Jordanis et traduxiſset Iſrael,

diſsolutum eſt cor eorum et non remanſit in eis ſpiritus. Joſue. 5.

Von den Sygen Joſua.

Da alle künig der Amoriter jenſyt des Jordans vnd alle künig der Cananiter horten, wie der Herr das waſſer des Jordans het vßgedrücknet vor den kindern Iſrael, bitz dz ſye hynübergiengen, verzagt ir hertz, vnd war kein muot mer in ynen vor den kindern Iſrael.

3: *a R* Balak. 3 *f.*: Duodecim ... pugnam] *31, 5* 6: *Balak ist hier ein Irrtum; er war König der Moabiter (4. Mose 22, 2)* 17—20: arrepto ... hominum.] *25, 7—9** 23: *a R* Tranſitus Jordanis. 23—31: Poſtquam ... ſpiritus.] *Jos. 5, 1**

12: *a R* Num. xxv. 16 *f.*: tratt ... meſſer] *25, 7* 23: *a R* Joſu. v. 23—31: Da ... Iſrael.] *Josua 5, 1*

Digitized by Google

Hierico capitur ſeptemplici circumitu et ſonitu buccinarum et corruerunt muri eius. Joſue. 6.

Die ſtatt Jericho fyel zuo hauffen, vnd Joſua mit ſeim volck erſteyg ſy, verbannts vnd erwürgt mit der ſcherpffe des ſchwerdts, was darin was, von mann vnd weib, jung vnd alten, ochßen, ſchafen vnd eſelen.

Joſua fretus prudentia et ſpiritu Domini, cum per inſidias eduxiſset habitatores urbis extra Hay,

utrinque perſecutus eſt eos, occidens duodecim milia hominum et ciuitatem eorum ſubuertens.

Idem quinque Reges foedere inuicem iunctos cum omni populo eorum percuſsit,

cui caedi Dominus quoque [D 5 b] addidit plagam, ut plures fugitiuorum lapidibus grandinis corruerent, quam gladio. Joſue. 10.

Vrbem quoque Maceda cepit et Lebna et Eglon et Hebron et Dabir captisque Regibus eorum ſuccendit urbes et habitatores percuſsit in ore gladij, nemine ualente reſiſtere illi, quia Dominus Deus Iſrael pugnabat pro eo.

Mit fürſichtigkeit vnd beſonderem kryegsvorteil lockt Joſua den künnig zuo Hay mit ſeim kryegsvolck vß der ſtatt vnd griff yn zuo beyden ſeiten an, erſchluog .xij. tauſent männer, erobert alſo die ſtatt vnd ſchleyfft vnd verbrannt ſye vff den boden.

Fünff künig der Amoriter beſtritt Joſua mit eim herrlichen ſyg vnd hyeng ſye an fünff bäum. Vnd der Herr lyeß ein groſßen hagel in der flucht vff die Amoriter fallen, der vil [ð 8 b] mer vmbracht, dann Joſua mit dem ſchwerdt.

Nachdem gewann Joſua diße ſtett, Makeda, Libna, Lachis, Eglon, Hebron, Debir, vnd ſchluog ſye mit der ſcherpffe des ſchwerdts, lyeß nyemants überbleiben. Jren künigen thett er, wie er dem künig zuo Jericho thon hett.

Jabin, regem Aſor, et omnes reges Aquilonis et montium et maris,

Der Herr gab Joſua ein hertz, das er dem künig Jabin zu Hazor mit ſeim mächtigen anhang, der künigen gegen mitternacht, vff dem

1: *a R* Hierico. 3: corruerunt muri] *6, 20* 8: *a R* Hay. Joſue 8 [*1ff.*] 16: *a R* Quinque Reges. 21—23: plures ... gladio.] *10, 11** 24*ff.*: *10, 16ff.* 33: *a R* Joſue 11 [*1—3*].

1: *a R* [Joſ.] vj. 2—7: erſteyg ... eſelen.] *6, 20f.** 8: *a R* [Joſ.] viij. 16: *a R* [Joſ.] x. 19—23: der ... ſchwerdt.] *10, 11** 32: *a R* Joſu. xj.

Digitized by Google

Chananeum, Hetheum, Phereſeum, Jebuſeum, Eueum percuſsit, adeo ut nullas remitteret ex eis reliquias.

Enakim et ſtirpem giganteam deleuit de terra et urbes eorum ſubuertit.

Nomina Regum et prouinciarum, quas percuſserunt Iſraelitae in deſerto, lege Joſue. 12.

¶ Victoriae tribus Judah et Symeon, Ducum et Judicum Iſrael.

Tribus Judah et Symeon occiderunt decem milia hominum in Bezech comprehenderuntque Adonibezec tyrannum ceſis ſummitatibus manuum ac pedum eius.

Filij Judah capientes Jeruſalem et Hebron et Dabir, tradiderunt urbes incendio et percuſserunt in ore gladij iuuenes et ſenes idque Domino iubente et proſperante.

Othoniel frater Caleb minor, in quo fuit ſpiritus Domini,

oppreſsit Chuſanreſchataim.

gepürg vnd vff dem feld, der Cananeer, Epheer, Phereſeer, Jebuſiter, Amoriter vnd Hetiter, ſo mit eim groſſen hör wider yn zogen, oblag vnd ynen ritterlich geſyget.

Die ſtarcken männer Enakim vff dem gepürg rottet er gantz vß, vnd nam das land mit hörskrafft yn.

Nammen der künig, ſo er beſtritten,

liß am .xij. capitel Joſua.

¶ Von den Sygen des geſchlechts Juda vnd Simeon, der Fürſten vnd Richter in Jſrael.

¶ Die vom geſchlecht Juda vnd Simeon ſchluogen zehentauſent mann zuo Beſek vnd fyengen iren künig Adoniſedech, dem stümeleten fye hend vnd füß, wie er zuouor .lxx. künigen thon het, vnd fuorten yn gen Jeruſalem, daſelbs ſtarb er.

Die ſtett Jeruſalem, Hebron vnd Debir ge[e]wunnen fye, erſchluogen die Cananiter, ire ynwoner, vnd verbrannten die ſtett.

¶ Athniel, der jüngſt bruoder Calebs, hat den geyſt des Herren vnd ward richter in Jſrael. Dißen gab der Herr den Künig zuo Syrien, Cuſan Riſathaim, in ſein hand, das er ym zuo ſtarck ward, vnd überwand.

6 *ff.*: *11, 21* 12: *V. 1 ff.* 16: *a R* Adonibezek. Jud. 1. 18—21: comprehenderunt . . . eius.] *Richt. 1, 6* 24 *ff.*: *1, 8—11* 25—27: tradiderunt . . . gladij] *1, 8* 30: *a R* Judic. 3. 30—34: frater . . . oppreſsit] *3, 9 f.**

16: *a R* Judic. j. 30: *a R* Jud. iij. 33—35: gab . . . ward] *Richt. 3, 10*

Digitized by Google

Aioth ambidexter percuſsit Eglon et Moabitas circiter decem milia uirorum, omnes robuſtos [D 6] uiros, nullusque ex eis euadere potuit.

Ehud erſtach der Moabiter künig Eglon mit liſt vnd erſchluog in der flucht bey zehentauſent mann, vnd dempffet derzeit der heyden hohmuot, vnd ward frid im land achtzig jor lang.

Delbora, prophetiſsa et ductrix exercitus decem milium uirorum, occidit et profligauit regem Jabin et Siſaram fortiſsimum et uniuerſam multitudinem eorum in ore gladij.

Delbora was ein Prophetin, Lapidoths eeweib vnd Richterin in Jſrael. Diße zoh mit zehentauſent mann zuo feld vnd überwand zwen ſtarcke künig Jabin vnd Siſaram.

Gedeon Madianitas, cuncta uaſtantes et in terra iacentes ut locuſtarum multitudo, mirabiliter caedit.

Der ſtreitbar held Gedeon ſchluog ein vnzal der Madianiter, ſo gleichwie die hewſchrecken zuo feld lagen.

Jepte caedit filios Ammon et Moabitas et refert uictoriam.

Jepte geſyget wider Ephraim an der furt des Jordans vnd ſchluog iren zweyvndfyertzigtauſent zuo tod.

Sanſon Paleſtinos, Iſrael .40. annis dominantes et miſere opprimentes, miraculoſe ſternit.

Sanſon erlediget das volck Jſrael von dem gewalt der Philiſter, deren gefangner ſye waren .xl. jor. Sein wunderliche thaten liß im Richterbuoch am .xiij. capitel vnd weiter.

Viri .600. de tribu Dan percutiunt urbem Lais et incendunt eam.

Sechßhundert vom geſchlecht Dan überfyelen die ſtatt Lais, gewunnen ſie, ſchluogen [e b] ire burger zuo todt vnd verbrantens.

Bellum Beniamin et Iſrael crudeliſsimum.

Ein grauſamme ſchlacht thet das Jſraelitiſch volck wider die

1: *a R* Eglon. Judic. 3 [*15 ff.*]. 2—5: circiter ... potuit.] *3, 29* 7: *a R* Jabin. Siſara. Judic. 4 [*1 ff.*] 13: *a R* Judic. 6. 7. 14 *f.*: iacentes ... multitudo] *7, 12* 17: *a R* [Jud.] 11 [*12 ff.*]. 21: *a R* [Jud.] 13. 14. 15. 16. 27: *a R* [Jud.] 18. 31: *a R* [Jud.] 20.

22: dominantes] domantes B

7: *a R* [Jud.] iiij. 13: *a R* [Jud.] vij. 15 *f.*: gleichwie ... lagen.] *7, 12** 17: *a R* [Jud.] xij. 27: *a R* [Jud.] xviij. 31: *a R* [Jud.] xx.

Digitized by Google

Beniamiter, fellten jren fünffvnd-zwentzigtauſent mann, on die im abzug erwürgt wurden.

Victoriae Regum Iſrael et Judah.

Samuel cum clamaret ad Dominum pro Iſrael, exaudiuit eum dominus. Factum eſt autem, cum offerret ſacrificium et illi proeliarentur, intonuit dominus fragore magno ſuper Philiſtijm et exterruit eos, et caeſi ſunt a filijs Iſrael.

Samuel ruofft zuom Herren für Jſrael vnd opfert ym brand-opffer. Jndem kamen die Philiſteer zuo ſtreiten wider Jſrael. Da lyeß der Herr donneren ein groſſen donder über die Philiſteer desſelben tags vnd bracht ſye in die flucht, das Jſrael oblag, vnd ire ſtett wider eroberten, ſo ynen entwört waren.

Von den Sygen der Künigen in Jſrael vnd Judah.

Naas Amonites ſternitur per Saul, qui habuit in exercitu ſuo trecentena milia uirorum Iſrael, uirorum autem Judah quadraginta milia.

Philiſtijm congregati ad proeliandum contra Iſrael habent in exercitu .30000. curruum et .6000. equitum et uulgus ſicut arena, quae eſt in litore maris, quos ſolus percuſsit Jonathas cum armigero ſuo et uerſus eſt gladius uniuscuiusque ad proximum ſuum.

Saul zoch zuo feld mit dreymol hunderttauſend mann vß Jſrael vnd dreiſſigtauſent vß Juda, ſchluog vnd zerſtrawet Nahas den Amoniter mit allem ſeim volck.

Der Philiſteer zeüg wider Jſrael zuo Michmas was dreiſſigtauſent wägen, ſechstauſent reüter, vnd des volcks ſunſt ſo vil, wie ſand des mörs, die ſchluog Jonathas allein mit ſeim waffenträger vnd zerſtrawet ſie dermaß in ein flucht, vß Gott, dz yedes ſchwerdt wider ſein nechſten was.

6: *a R* 1. Reg. 7. 6—13: cum ... Iſrael.] *1. Sam. 7, 9f.** 18: *a R* Naas. [1. Reg.] 11. 18 *ff.*: *11, 8 u. 11* 23: *a R* 1. Reg. 13. 23—28: congregati ... maris] *13, 5**

10: intonuit] introiuit B

6: *a R* j. Re. vij. 8—12: kamen ... tags] *1. Sam. 7, 10** 18: *a R* j. Re. xj. 23: *a R* [j. Reg.] xiij. xiiij. 24—27: dreiſſigtauſent ... mörs] *13, 5*

Digitized by Google

Saul deleuit Amalek et ciuitatem eius.

Dauid ſolus inermis, tamen funda et lapidibus interfecit ſpurium Goliath de Get, cuius loricae pondus [D 6 b] quinque milia ſyclorum aeris. Ocreas aereas geſtans in cruribus. Clypeus aereus tegebat humeros eius. Haſtile eius erat quaſi liciatorium texentium. Ferrum haſtae ſexcentos cyclos habebat ferri et armiger eius antecedebat eum. 1. Reg. 17.

Percuſsit Dauid Paleſtinos et abegit iumenta eorum. 1. Reg. 23.

Amalechitas quoque praedones Dauid, qui praedati fuerant Sicelech et ſuccenderant urbem, percuſsit a ueſpera uſque ad ueſperam alterius diei et non remanſit ex eis quisquam, niſi tantum .40. adoleſcentes, qui aſcenderant equos. 1. Reg. 30.

Poſt exaltationem ſuam in regno percuſsit Philiſtijm diffuſos in ualle Raphaim multo

Saul ſchluog die Amalekiter vnd fyeng iren künig Agag lebendig vnd alles volck verbannt er mit der ſcherpffe des ſchwerts. [eij] Dauid fellt allein den groſſen Philiſteer mit eim ſchluderſtein vnd hüw ym ſein haubt ab. Diſer Goliath was ſechs elen vnd einer handt breyt hoch, ſein helm ärin, das pantzer fünfftauſent ſekel ertzs ſchwer, ſein beynharneſch ärin, vnd ein ärin ſchylt vff ſeiner ſchulteren. Der ſchafft ſeins ſpyeſſz wie ein weberbaum vnd das yſzen doran ſechshundert ſekel eiſens.

Die Philiſter ſchluog Dauid zuo Rigula vnd treyb ynen ir vyeh hynweg.

Die Amalekiter, ſo die ſtatt Zigkla verbrannt vnd die weiber, beyd klein vnd groſſz, hynweg hetten gefürt, begriff Dauid vnd ſchluog ſye von dem morgen an bitz an den abent gegen dem anderen tag, das ir keiner entrann, on fyerhundert jüngling, die fyelen vff die camelen vnd flohen. Errebtet alſo alle weiber vnd hab, ſo ſye entfürt hetten.

Vnd als Dauid im künigreich erhöht ward, vollbracht er trefflich groſſe ſchlachten wider die

1: *a R* [1. Reg.] 15 [7]. 7—16: ſpurium ... eum.] *17, 4—7* 17: *a R* Paleſtini. 18: abegit ... eorum.] *23, 5* 20: *a R* Amalechitae. 23—27: percuſsit ... aſcenderant] *30, 17** 31: *a R* Philiſtijm. 32 *f.*: diffuſos ... Raphaim] *2. Sam. 5, 18*

1: *a R* [j. Reg.] ꝛv. 5: *a R* [j. Reg.] ꝛvij. 8—15: ſechs ... eiſens.] *17, 4—7** 17: *a R* [j. Reg.] ꝛꝛiij. 20: *a R* [j. Reg.] ꝛꝛꝛ. 23—30: ſchluog ... hetten.] *30, 17 u. 18** 31: *a R* ij. Re. viij.

Digitized by Google

numero et triumphauit de eis, ducens in captiuitatem idola eorum. 2. Reg. 5.

Heyden vnd bracht ſye vnder ſich, das ſye ym tribut gaben. Wann der Herr halff ym, wo er hinzoh, das er geſyget. Liß das gantz capitel vß .ij. Reg. viij.

Percuſsit quoque Moab et Philiſtijm et tulit frenum tributi de Philiſtijm. Percuſsit etiam Adarezer, filium Roab, regem Saba, cepitque ex parte illius mille ſeptingentos equites, uiginti milia peditum et ſubneruauit omnes iugales curruum. Percuſsit item in Syria uigintiduo milia uirorum. Item in ualle ſyluarum decem et octo milia, in Gebelon .23. milia, et tributariam fecit Idumeam.

Cum erexiſsit ſe Ammon, tyrannus Ammonitarum, contra Dauid, cum omnibus ſibi adhaerentibus caeditur et fugatur a Dauid. Occidit rurſus in ſecunda congreſsione ſeptingentos currus et quadragin [D 7] ta milia equitum, quinquaginta et octo milia exercitus conductitij fugerunt. 2. Reg. 10.

Der Ammoniter künig Hanon mit ſeim anhang wolt nit freüntſchaft haben mit Dauid, des erſchluog ym Dauid ſibenhundert wägen, [e 2 b] fyertzigtauſent reüter, darzuo Sobach, ſein feldthaubtmann.

Iterum mittit Joab et uniuerſum Iſrael et percutit filios Ammon. 2. Reg. 11.

Dauid octingentos interfecit impetu uno. 5. Reg. 23.

Vnd zuom anderen hyelt er durch ſein feldhaubtmann Joab ein ſchlacht mit ynen vnd geſyget. Dauid erſchluog achthundert vff einmol.

6: *a R* Moab. Adarezer. 2. Reg. 8. 7 *f.*: tulit ... tributi] *8, 1* 8—14: Percuſsit ... curruum.] *8, 3 f.** 14 *f.*: Percuſsit ... uirorum.] *8, 5* 16 *ff.*: *8, 13 f.* 20: *a R* Ammon. 32: *V. 1* 33 *f.*: octingentos ... uno.] *23, 8* *(nicht David, sondern Jasabeam; der Irrtum ist bei dem Text der Vulgata aber wohl erklärlich)*

3: der ... hinzoh] *2. Sam. 8, 6* 20: *a R* [ij. Reg.] g. 30: *a R* [ij. Reg.] gj. 33: *a R* [ij. Reg.] ggiij.

Digitized by Google

Eleazar Ahoites percuſsit Philiſtijm, donec deficeret et obrigeſceret manus eius cum gladio. Ibidem.

Eleaſar ſchluog die Philiſteer, das ſein hand müd am ſchwerdt erſtarret.

Semna, filius Agge, percuſsit Philiſteos et in Iſrael ſalutem fecit magnam. Ibidem.

Samma ſchluog auch die Philiſteer, vnd gab Gott ein groſs heyl durch yn.

Tres fortes Iſrael penetrauerunt caſtra Philiſtinorum et porrexerunt aquam Dauid. Ibidem.

Drey fürnemſte Helden vnder dreiſſigen riſſen ſich ins läger der Philiſteer vnd brachten Dauid mit gewalt waſſer, das er ſein turſt leſchet.

Abiſai frater Joab leuauit haſtam ſuam contra trecentos, quos et interfecit. Ibidem.

Banaias, filius Joiadae, percuſsit duos leones Moab et percuſsit leonem in media ciſterna tempore niuis. Ibidem.

Benaia ſchluog zwen lewen der Moabiter vnd gieng herab vnd ſchluog ein lewen im brunn zuor ſchneezeit.

Idem interfecit uirum Aegyptium, uirum dignum ſpectaculo, habentem in manu haſtam. Itaque cum deſcendiſset cum uirga ad eum, ui extorſit haſtam de manu Aegyptij et interfecit illum haſta ſua.

Er ſchluog auch ein Egyptiſchen grewlichen mann, namm ym ſein ſpyeſs vſs ſeiner handt vnd erwürgt yn damit.

De Dauid cecinerunt mulieres canticum, Percuſsit Saul mille, Dauid uero decem milia. 1. Re. 18.

Die weiber ſungen von Dauid, Saul hat tauſent erſchlagen, aber Dauid zehentauſent.

Dauid cum ſuis percuſsit de Philiſtijm ducentos uiros

Zweihundert mann vſs den Philiſteern ſchluog Dauid mit ſei-

1—3: percuſsit ... manus] *23, 10* 5—7: percuſsit ... magnam.] *23, 12** 8: *a R* Tres fortes. 8 *ff.*: *23, 16* 13—15: Abiſai ... interfecit.] *23, 18* 16: *a R* Banaias. 16—19: Banaias ... niuis.] *23, 20* 20—26: interfecit ... ſua.] *23, 21* 28 *f.*: Percuſsit ... milia.] *1. Sam. 18, 7* 31 *bis Seite 310*, 2: percuſsit ... eorum.] *18, 27*

2 *f.*: das ... erſtarret.] *23, 10* 6 *f.*: gab ... heyl] *23, 12* 16—19: Benaia ... ſchneezeit.] *23, 20* 20—26: Er ... yn] *23, 21** 27—29: ſungen ... zehentauſent.] *1. Sam. 18, 7* 31 *bis Seite 310*, 3: Zweyhundert ... gab.] *18, 27**

Digitized by Google

et tulit praeputia eorum. 1. Reg. 18.

Roboam, filius Salomonis, ut pugnaret contra Iſrael, congregauit uniuerſam domum Judah et tribum Beniamin, centum .80. milia electorum uirorum et bellatorum: ſed praepediuit eius [D 7b] conatum Deus. 3. Reg. 12.

Benadab, rex Syriae, congregauit omnem exercitum ſuum et triginta duos reges ſecum et equos et currus atque egregie comminans regi Iſrael, Haec faciant mihi, inquit, Dij et haec addant, ſi ſuffecerit puluis Samariae pugillis omnis populi, qui ſequitur me. Percuſsit autem eum Achab, rex Iſrael, in trecentis et triginta duobus pueris Principum et ſeptem milibus de populo, percuſsitque unusquisque uirum, qui contra ſe ueniebat, fugeruntque Syri.

Idem Benadab cum inſtauraſset exercitum iuxta equos et currus priſtinos repleuiſsetque terram, filij Iſrael ex aduerſo caſtrametati ſunt contra eos, quaſi duo parui greges caprarum. Dirigebant itaque ſeptem diebus hi atque illi acies, ſeptima autem die commiſsum eſt

nen männeren zuo tod vnd bracht Saul ire vorhaut. Der ym ſein tochter Michol zu eim eeweib gab.

Roboam vnderſtuond künig in Jſrael zuo ſein vnd wider ſeine brüder Juda zuo ſtreiten.

Aber der Herr brach ym ſeinen anſchlag. [e iij] Benadab, der künig zuo Syrien, verſammlet alle ſein macht, vnd waren .xxxij. künig mit ym vnd roſſz vnd wägen, vnd zoh hynuff vnd belegeret Samariam.

Aber Achab, der künig in Jſrael, ſchluog yn vnd ſeine .xxxij. künig vnd bracht ſye in die fluocht nuor mit ſibentauſent männeren.

Vnd zuom anderen, da ſich Benadab wider ſterckt zuo ſtreiten,

4: *a R* Roboam. 4—9: ut ... bellatorum] *1. Kön. 12, 21* 11: *a R* Benadab. 3. Reg. 20. 11—14: Benadab ... currus] *20, 1* 15—19: Haec ... me.] *20, 10* 20 *ff.*: *20, 15 (dort aber: 232)* 23—25: percuſsitque ... Syri.] *20, 20* 28—32: repleuiſsetque ... caprarum.] *20, 27** 32 *bis S. 311*, 9: Dirigebant ... cubiculum] *20, 29 f.*

4: *a B* iij. Reg. xij. 11: *a R* [iij. Reg.] xx.

Digitized by Google

proelium. Percuſseruntque filij Iſrael de Syrijs centum milia peditum in die una. Fugerunt autem Syri, qui remanſerant in Aphek, in ciuitatem, et cecidit murus ſuper uiginti ſeptem milia hominum, qui remanſerant. Benadab quoque rex fugiens intra cubiculum comprehenſus eſt.

Joſaphat et Joram percutiunt regem Moab, et regnum eius et ciuitates illius uaſtant.

Latrunculos Syriae uaſtantes omnia

Heliſeus propheta deducit in Samariam et beneficijs eos uincit.

Benadab, rex Syriae, congregato uniuerſo exercitu ſuo aſcendit et obſedit Samariam, factaque eſt fames magna in Samaria, et tamdiu obſeſsa eſt, donec ue- [D 8] nundaretur caput aſini octoginta argenteis et quarta pars cabi ſtercoris columbarum quinque argenteis, adeo, quod mulieres etiam coquebant liberos ſuos. Dominus autem uolens liberare Iſraelem audiri fecit ſonitum in caſtris

erſchluogen ym die kinder Jſrael hunderttauſend fuoßvolcks zuo todt vff einen tag, vnd bey ſibenvndzwentzigtauſent fluhen gen Aphek,

vff die fyel der ſtatt maur.

Vnd Benadab verſchloſs ſich vnd ward ergriffen in eim kleinen kemmerlin.

Joſaphat vnd Joram ſchluogen den Künig Moab vnd zerbrachen ſeine ſtett.

Als der Künig vß Syrien Doathan belägert, den Propheten Eliſeum zuo fahen, ſchluog ſye der Herr mit einer blindtheit, das ſye gefürt wurden mitten in Samariam. Doch geſchah ynen nichts von Jſrael, ſonder zugen mit friden ab.

Benadab, der künig zuo Syrien, belägert Samariam.

Vnd es was ein groſße theürung im land, das eins Eſels kopff .viij. ſilberling vnd ein fyerteyl kab dubenmiſt fünff ſilberling galt, vnd vor groſſem mangel die müter ire eygen kinder kochten vnd aſſen.

Da es aber dem Herren [e 3b] gefyel, ſye zuo entledigen, lyeſß er

11: *a R* Moab. 4. Reg. 3. 14: *a R* [4. Reg.] 6 [*18 ff.*]. 22: *a R* [4. Reg.] 6. 7. 22—30: Benadab . . . argenteis] *2. Kön. 6, 24 f.** 34 *bis Seite 312*, 10: audiri . . . cupientes.] *7, 6 f.**

1—6: erſchluogen . . . maur.] *1. Kön. 20, 29 u. 30** 11: *a R* iiij. Reg. iij. 14: [iiij. Reg.] vj. 25—29: Vnd . . . galt] *2. Kön. 6, 25** 34 *bis Seite 312*, 2: lyeſß . . . wagen] *7, 6**

Digitized by Google

Syriorum, curruum et equorum et exercitus plurimi. Dixeruntque, Ecce, mercede conduxit aduerſum nos rex Iſrael reges Hetheos et Aegyptiorum, et uenerunt ſuper nos. Fugerunt ergo in tenebris et reliquerunt tentoria ſua, equos et aſinos, tantum animas ſuas fuga ſaluare cupientes.

in der Syrier hör ein geſchrey hören von roſſen, wagen vnd krygsgetümmel, das ſye die flucht gaben, vnd Iſrael oblag, groſß guot beütet, vnd ward gleich ein wolfeyle, dz ein ſcheffel mhel einen ſeckel, vnd zwen ſcheffel gerſten auch einen ſeckel galt, nach dem wort des Herren.

Joram, filium Achab, Ochoziam, regem Jeruſalem, et Jezabel, uxorem Achab, occidit Jehu in die una et ulciſcitur ſanguinem prophetarum et ſeruorum domini. Nam Joram configit ſagitta per cor, Ochozian percutit in fuga, et Jezabel e feneſtra praecipitauit deorſum, et linxerunt canes ſanguinem eius et ſanguinem Joram, iuxta uerbum Domini.

Jehu bracht vff einen tag vmb den künig Joram, Ochoſiam vnd das gottloß weib Jeſabel.

Item percuſsit omnes filios regis Achab, ſeptuaginta uiros, duos fratres Ochoziae, et quoscunque potuit habere, notos et ſacerdotes et optimates, iuxta uerbum Domini in manu Heliae.

Item alle ſün Achab .lxx. vnd .xlij. männer, brüder Ochoſie, vnd was von dem huß Achab was von gewaltigen, prieſteren vnd was ſich wider den Herren vffbäumt, erwürgt vnd tödtet er alles.

Percuſsit omnes ſacerdotes Baal, colligens eos in templum Baal, ut ne unus quidem euaderet ex eis.

Alle prieſter Baal verſammlet er zuoſammen in irs abgotts tempel vnd ſchlachtet ſye alle in der ſcherpffe des ſchwerdts.

Joiada pontifex conſtituens regem Joas coniurauit aduerſus

Joioda der hohprieſter ſalbt den jungen Joas zuo eim künig, macht ein bundt wider die künigin

11: *a R* 4. Reg. 9. 23: *a R* [4. Reg.] 10. 29 *ff.*: *10, 18 ff.* 33: *a R* [4. Reg.] 11 [*4 ff.*].

6—9: ein ſcheffel ... Herren.] *7, 16* 11: *a R* iiij. Re. ix. 23: *a R* [iiij. Reg.] x. 33: *a R* [iiij. Reg.] xj.

Digitized by Google

Athaliam reginam crudelem et perdidit eam.

Omnis populus terrae conuenit et occidit omnes sacerdotes Baal.

Athaliam vnd lyeſſ ſye mit dem ſchwerdt richten.

Nachdem gyeng alles volck des lands ins huß Baal vnd brachen ſein altar ab vnd ſeine bildnuſſ, vnd erwürgten Nathan den Baaliſchen prieſter vor den altaren.

Joas rex, ut redimeret urbem Ieruſalem ab impeditione Azahel, regis Iſrael, pecunia et argento, quod erat in templo domini, liberat ciuitatem.

Als Aſahel, der künig zuo Syrien, Jeruſalem überzyehen wolt, ſammlet Joas alles gelt im tempel zuoſammen vnd gabs Aſahel, damit [e iiij] er die ſtatt Jeruſalem vnd gantz Iſrael beym friden behyelt.

[D 8b] Joachaz, filius Jehu, tametſi malus, tamen quia rogauit Dominum, audiuit eum et liberauit de manu Azabeem, regis Syriae. 4. Reg. 13.

Joahas batt den Herren ernſtlich für Iſrael: Vnd der Herr ſah den jamer Iſrael an, ſo der künig zuo Syrien ynen zuofügt, vnd erlediget ſye.

Amaſias percuſsit Edom in ualle Salinarum decem milia. 4. Reg. 14. 2. Par. 25.

Amaſias zoh vß ins Saltztal vnd ſchluog der kinder von Seir zehentauſent vnd fieng iren zehentauſent lebendig, die fürten ſye vff ein ſpitzen eins felßen vnd ſtürtzten ſye alle hynab zuo tod.

Joas percutit Iſrael et Amaſiam, quod deus permiſit propter ſuperbiam eius. 4. Reg. 14.

Joas ſchluog Amaſiam vnd fyeng yn. Dz verhyeng der Herr ſeins hohmuots halben, das er ſich des fygs wider die Edomiter in hochfart erhuob.

Manahem, rex Iſrael, redimit ſe argento, mille uidelicet talentis, a Phul, rege Aſsyriorum. 4. Re. 15.

Menaham gab Phul, dem künig von Aſſyrien, tauſent centner ſilbers vnd legt ein ſchatzung vff die reichſten, damit er den künig von Aſſyrien vß dem land brächt vnd frid machte.

3 *ff.*: *11, 18* 8: *a R* [4. Reg.] 12 [*18*]. 20 *f.*: percuſsit ... milia.] *14, 7* (*2. Chron. 25, 11*) 28: *V. 11 f.* 34: *V. 19*

8: *a R* [iiij. Reg.] ɀij. 15: *a R* [iiij. Reg.] ɀiij. 20: *a R* ij. Par. ɀɀv. iiij. Re. ɀiiij. 26: *a R* [iiij. Reg.] ɀiiij. 31: *a R* [iiij. Reg.] ɀv.

Digitized by Google

Ezechias redimit ſe .300. talentis argenti et .30. talentis auri ab rege Aſsyriorum, et dedit ei laminas aureas in foribus templi. 4. Reg. 18.

Deſſgleichen thett auch Hiſkia, der begab ſich willigklich gegen Sennacherib, den künig zuo Aſſyrien, ym zuo errettung ſeins volcks zuo lyferen dreyhundert centner ſilbers vnd dreyſſig centner golds.

Percutit Dominus de caſtris Aſsyriorum centum octoginta quinque milia hominum. 4. Reg. 19.

Hundertfünffvndachtzigtauſent mann ſchluog der engel Gotts vff ein nacht in der Aſſyrier läger zuo todt, damit Iſrael erlediget [e 4b] ward vnd geſyget.

Judas Machabaeus cum octingentis uiris caedit duo milia uirorum et duo milia equitum de exercitu Bachidis. 1. Mac. 9.

Judas ſchluog mit achthundert der ſeinen zweytauſent fuoßvolcks vnd zweytauſent reyßiger zuo todt, von dem hör Bachidis.

Judith ſternit Holofernem. Judith per totum.

Wie Judith den groſßen tyrannen vmbbracht vnd ſein hör zerſtrawt, iſt kundtlich.

Judaei praeualent contra impios et Aman proditorem. Heſter per totum.

Wie auch das Jüdiſch volck erhalten ward vor dem verräter Aman, deſßgleich.

Tribu Juda anguſtiato undique ab Hieroboam rege inſtanteque ex aduerſo et poſt tergum bello, cum clamaret ad Dominum, perterruit Dominus caſtra Hieroboam et Iſrael, fugeruntque corrueruntque et uulnerati ſunt de Iſrael quinquaginta milia uirorum. Et confortati ſunt filij Juda, eo quod ſperauerunt in Domino Deo ſuo. 2. Par. 13.

Jeroboam, den künig in Iſrael, plaget Gott, dz Juda oblag, vnd fünffhunderttauſent mann der Iſraeliſchen erwürgt, damit Iſrael gedemütiget ward, vnd aber die kinder Juda getröſt, dann ſye verlyeßen ſich vff den Herren.

4 *f.*: dedit . . . templi.] *18, 15** 9: *V. 35* 15: *V. 3—6 (dort aber: viginti milia virorum et duo milia equitum)* 28—32: corrueruntque . . . ſuo.] *2. Chron. 13, 16—18* (dort: quingenta milia virorum)*

1: *a R* [iiij. Reg.] xviij. 7: *a R* [iiij. Reg.] xix. 12: *a R* j. Ma. ix. 22: *a R* ij. Par. xiij.

Digitized by Google

[E] **LIBER SEXTVS.**

Orationes, obsecrationes, exhortationes item Patrum, Prophetarum, Regum et uirorum illustrium, De sola fiducia habenda in Deo.

Das Sechst Buoch haltet in ettliche schöne Gebett vnd Ermanungen der alten Vätter, propheten, Künigen vnd Helden, wie das alles vertrawen soll in Gott allein ston.

Increpatio diffidentiae in Bello.

VERBA Anani prophetae ad regem Judah. Quia habuisti fiduciam in rege Syriae et non in domino Deo tuo, idcirco euasit rex Syriae de manu tua. Nonne Ethiopes et Libyes multo plures erant quadrigis et equitibus et multitudine nimia, quos, cum Domino credidisses, tradidit in manu tua? Oculi enim Domini contemplantur uniuersam terram et praebent fortitudinem ijs, qui corde perfecto credunt in eum. Stulte igitur egisti: et propter hoc etiam in praesenti tempore bella aduersum te consurgent.

Straffred des propheten Hanani zuo Assa, dem Künig Juda.

DArumb das du dich vff den künig zuo Assyrien verlassen hast vnd hast dich nit vff den Herren deinen Gott verlassen, darumb ist die macht des künigs zuo Syrien deiner hand entrunnen. Waren nit der Moren vnd Libyer [e v] ein grosse menge, mit seer vil wägen vnd reüteren? vnd gab sy der Herr in deine handt, da du dich vff yn verlyessest. Denn des Herren augen schawen alle land, dz er stercke die, so von gantzem hertzen an ym seind. Du hast thorlich gethon, darumb würstu auch von nun an kryeg haben.

Oratio Asa regis Juda.

Hanc orationem Asa ad Dominum protulit ex corde, quando contra eum Ethiops Zara uenit cum decies centenis milibus uirorum bellatorum et curribus trecentis: Domine, non est apud

Das Gebett Assa, des Künigs Juda.

Assa bettet zuom Herren, als yn der Mor Serah mit einer überuß grossen macht überzoh vnd sprach,

Herr, es ist bey dir kein

9: *a R* Anani. 2. Par. 16. 10—25: Quia . . . consurgent.] *16, 7—9* 28—33: Asa . . . trecentis:] *14, 9 f.** 33: *a R* 2. Par. 14. 33 *bis Seite 316*, 8: Domine . . . homo.] *14, 11*

9: *a R* ij. Par. xvj. 9—24: Darumb . . . haben.] *2. Chron. 16, 7—9* 33: *a R* ij. Par. xiiij. 33 *bis Seite 316*, 8: Herr . . . etwas.] *14, 11*

Digitized by Google

te ulla diſtantia, utrum in paucis aut in pluribus auxilieris. Adiuua Domine deus noſter. In te enim et in nomine tuo habentes fiduciam, uenimus contra hanc multitudi- [E b] nem. Domine, deus noſter tu es, non praeualebit contra te homo. Factum eſt itaque, ut diſpergerentur Ethiopes et percuteret eos rex uſque ad internitionem.

vnderſcheyt, helffen vnder vilen, oder da kein krafft iſt.

Hülff vns, Herr vnſer Gott, denn wir verlaſſen vns vff dich, vnd in deinem nammen ſeind wir kummen wider diſſen hauffen, Herr vnſer Gott, vor dir vermag kein menſch etwas.

Exhortatio Azariae, filij Obed, in bello et tempore afflictionis.

Dominus uobiscum eſt, quia fuiſtis cum eo. Si quaeſieritis eum, inuenietis. Si autem dereliqueritis eum, derelinquet uos. Tranſibunt autem multi dies in Iſrael abſque deo uero et abſque ſacerdote, abſque doctore quoque et abſque lege. Cumque reuerſi fuerint in anguſtia ſua et clamauerint ad dominum Deum Iſrael et quaeſierint eum, reperient eum. In tempore illo non erit pax egredienti et ingredienti, ſed terrores undique in cunctis habitatoribus terrarum. Pugnabit enim gens contra gentem, et ciuitas contra ciuitatem, quia Dominus conturbabit eos in omni anguſtia. Vos ergo confortamini et non diſsoluantur manus ueſtrae, erit enim merces operi ueſtro. Quod cum audiſset Rex, confortatus eſt etc.

Ermanung Aſarie zuom künig Aſſa vnd allem volck.

Der Herr iſt mit eüch, weil ir mit ym ſeit, vnd wenn ir yn ſuocht, würt er ſich von eüch finden laſſen. Werdent ir aber yn verlaſſen, ſo würt er eüch verlaſſen. Es werden aber vil tag ſein in Jſrael, das kein rechter Gott, kein prieſter, der da leret, vnd kein geſetz ſein wurt. Vnd wenn ſye ſich bekeren in irer not zuo dem Herren, dem Gott Jſrael, vnd werden [e 5 b] en yn ſuochen, ſo würt er ſich finden laſſen. Zuo der zeyt würts nit wol geen dem, der vß vnd yn geet. Denn es werden groſſe getümmel ſein über alle, die vff erden wonen. Denn ein volck würt das ander zerſchmeyſſen, vnd ein ſtatt die ander. Denn Gott würt ſye erſchrecken mit allerley angſt. Jr aber ſeit getröſt vnd thüt eweren hend nit ab. Dann ewer werck hat ſeinen lon.

15: *a R* 2. Par. 15. 15—37: Dominus . . . audiſset] *15, 2—8*
15: *a R* [ij. Par.] ꝛv. 15—37: Der Herr . . . lon.] *15, 2—8*

Digitized by Google

Oratio Abiae ad Aduerſarios, nolentis iam congredi cum illis in bello.

Audi Hieroboam et omnis Iſrael. Vos dicitis, quod reſiſtere poſsitis regno Domini, quod poſsidet per filios Dauid habetisque grandem populi multitudinem atque uitulos aureos, quos feciſtis uobis in deos. Noſter autem dominus deus eſt, quem non relinquimus. In exercitu noſtro dux deus eſt et ſacerdotes eius, qui clangunt tubis. Filij Iſrael, nolite pugnare con- [E ij] tra Deum patrum ueſtrorum, quia non uobis expedit. Caecidit erga Abia in eo conflictu .50000. uirorum.

Exhortatio ad bellum Mathathiae, pro patriae et iuſtitiae defenſione.

Omnis, qui zelum habet legis, ſtatuens teſtamentum, exeat poſt me.

Si omnes fecerimus, ſicut fratres noſtri fecerunt, et non pugnauerimus aduerſus gentes pro animabus noſtris, citius diſperdent nos a terra.

Exhortatio Mathathiae ad filios ſuos, ut ſint fortes in bello.

Nunc confortata eſt ſuperbia et caſtigatio et tempus euer-

Ermanung Abie, des künigs in Juda, zuo Iſrael.

Hört mir zuo, Jeroboam vnd gantzs Iſrael. Jr denckt eüch zuo ſetzen wider das reich des Herren, vnder den ſünen Dauid, weil ewer ein groſſer hauff iſt, vnd habt guldene kelber, die eüch Jeroboam für Götter gemacht hat. Mit vns iſt der Herr vnſer Gott, den wir nit verlaſſen. Denn wir behalten die huot des Herren, vnſers Gotts, ir aber habt yn verlaſſen. Syh, mit vns iſt an der ſpitzen Gott. Jr kinder Iſrael ſtreitent nit wider den Herren, ewer vätter Gott, dann es wurt eüch nit gelyngen.

Ermanung zuom volck Mathathie, ritterlich zuo ſtreiten fürs vatterlandt [e 7] vnd die gerechtigkeit.

[e 6b] ...

Welcher ein eifer hat fürs Geſatz vnd ſich zuo mir verbynden wil, der trett herfür vnd folg mir nach. Wo wir alle thuon werden, wie vnſere brüder thon haben vnd nit ſtreiten werden für vnſere ſeelen wider die Heyden, ſo werden ſye vns alsbald von der erden vßtylgen.

Ermanung Mathathie zuo ſeinen ſünen.

Nuon haben ſich geſterckt der hohmuot, ſtraff, die zeit der zer-

4: *a R* [2. Par.] 13. 4—17: Audi ... expedit.] *13, 4 u. 8 u. 10 u. 12* 24: *a R* 1. Mac. 2. 24—31: Omnis ... terra.] *1. Makk. 2, 27 u. 40* 34: *a R* [1. Mac.] 2. 34 *bis Seite 318*, 8: Nunc ... aeternum] *2, 49—51*

4: *a R* [ij. Par.] xiij. 4—18: Hört ... gelyngen.] *13, 4 u. 8 u. 10 u. 12* 24: *a R* j. Ma. ij. 34: *a R* j. Ma. ij.

Digitized by Google

ſionis et ira indignationis. Nunc ergo, o filij, aemulatores eſtote legis et date animas ueſtras pro teſtamento patrum et mementote operum patrum, quae fecerunt in generationibus ſuis: et accipietis gloriam magnam et nomen aeternum etc. cum ſeq.

ſtörung vnd der zorn des grymms. Nuon, nuon, o meine ſün, ſeit eiferrer des geſatzs vnd gebt ewere ſeelen für den bundt ewerer vätter vnd gedencken irer herrlichen thaten, ſo in iren geburten geſchehen, ſo werdt ir groß eer vnd ein ewigen ruom vnd nammen erlangen.

Exhortatio Judae.

Ne timeatis multitudinem eorum et impetum eorum ne formidetis. Mementote, qualiter ſalui facti ſunt patres noſtri in mari rubro, cum ſequeretur eos Pharao cum exercitu multo. Et nunc clamemus in coelum, et miſerebitur noſtri Dominus et memor erit teſtamenti patrum noſtrorum etc.

Exhortatio Judae Machabei alia.

[e 7] ... Ein Ermanung Jude.

Accingimini et eſtote filij potentes et eſtote parati in mane, ut pugnetis aduerſus nationes has, quae conuenerunt diſperdere nos et ſancta noſtra. Quoniam melius eſt nos mori in bello, quam uidere mala gentis [E 2 b] noſtrae et Sanctorum. Sicut autem uoluntas fuerit in coelo, ſic fiat.

Vmbgürtet eüch, vnd ſeit mannlich, bereyt vff morgen zuo ſtreiten wider diß volck, das ſich [e 7 b] verſammlet hat, vns vnd vnſer heyligthumb zuo uerderben. Dann beſſer iſts, das wir ritterlich im ſtreit ſterben, dann das übel vnſers volcks ſehen. Was aber der will des Herren, alſo beſcheh es.

10: *a R* [1. Mac.] 4. 10—19: Ne ... noſtrorum] *4, 8—10* 22: *a R* [1. Mac.] 3. 22—31: Accingimini ..., ſic fiat.] *3, 58—60*

23: potentes] prudentes B 28: uidere] conuidere B

Digitized by Google

Exhortatio Joab ad fratrem ſuum, Ducem exercitus.

Eſto uir fortis, et pugnemus pro populo noſtro et ciuitate dei noſtri. Dominus autem faciet, quod bonum eſt in conſpectu ſuo.

[e 5 b] ... Ermanung Joabs zuo ſeim bruoder Abiſai.

Sey getröſt vnd laſß vns ſtarck ſein für vnſer volck vnd für die ſtett vnſers Gotts. Der Herr aber thü, was ym gefellt. [e 6]

Exhortatio et conſolatio Judith oppreſsorum in bello.

Et qui eſtis uos, qui tentatis Dominum? Non eſt iſte ſermo, qui miſericordiam prouocet, ſed potius, qui iram excitet et furorem accendat etc. uſque ad finem exhortationis.

Ermanung vnd tröſtung Judith zuo den Fürſten Bethulie.

Wer ſeind ir, die da Gott verſuochen? Diß iſt nit ein red durch die barmhertzigkeit erlangt, ſonder mer zorn vnd grymm wurt angezündt ꝛc. durchuß.

Oratio Judith uolentis congredi cum hoſte ſuo Holoferne.

Domine Deus patris mei Symeon, qui dediſti illi gladium in defenſionem alienigenarum, qui uiolatores extiterunt in coinquinatione ſua et denudauerunt femur uirginis in confuſionem et dediſti mulieres illorum in praedam etc. uſque ad finem capitis.

Das Gebett Judith, als ſye yetzt ins läger Holofernis gon wollt.

O Herr Gott meins vatters Simeon, der du ym geben haſt das ſchwerdt, zuo beſchirmen. Jch bitt dich, Herr mein Gott, kumm zuo hilff mir witfrawen ꝛc.

Exhortatio Ezechiae contra Sennacherib.

Domine deus Iſrael, qui ſedes ſuper Cherubin, tu es deus

Das Gebett des Künigs Hiſkia wider Sennacherib.

O Gott Jſrael, der du über Cherubim ſitzſt, du biſt allein Gott

3: *a R* 2. Reg. 10. 3—7: Eſto ... ſuo.] *2. Sam. 10, 12* 10: *a R* Judit. 8. 10—14: Et ... accendat] *Jud. 8, 11 f.* 19: *a R* Judit. 9. 19—26: Domine ... praedam] *9, 2 f.* 30: *a R* 4. Reg. 19. 30 *bis Seite 320*, 19: Domine ... ſolus.] *2. Kön. 19, 15—19*

3: *a R* ij. Re. ꝛ. 3—6: Sey ... gefellt.] *2. Sam. 10, 12* 10: *a R* Jud. viij. 19: *a R* [Jud.] ix. 30: *a R* iiij. R[eg.] xix. 30 *bis Seite 320*, 19: O ... biſt.] *2. Kön. 19, 15—19*

Digitized by Google

ſolus regum omnium terrae, tu feciſti coelum et terram.

Inclina aurem tuam et audi. Aperi Domine oculos tuos, uide et audi omnia uerba Sennacherib, quae miſit, ut exprobraret nobis Deum uiuentem. Vere, Domine, diſsipauerunt reges [E iij] Aſsyriorum gentes et terras omnium et miſerunt deos eorum. Non enim erant dij, ſed opera manuum hominum ex ligno et lapide, et perdiderunt eos.

Nunc ergo, Domine Deus noſter, ſaluos nos fac de manu eorum, ut ſciant omnia regna terrae, quia tu es Dominus deus ſolus.

vnder allen künigreichen vff erden, du haſt hymmel vnd erden gemacht. Herr neyg deine oren vnd hör, thuo dein augen vff vnd ſyh, vnd hör die wort Sennacherib, der härgeſandt hat hon zuo ſprechen dem lebendigen Gott. Es iſt wor Herr, die künig von Aſſyrien haben die Heyden mit dem ſchwerdt vmbbracht vnd ir land, vnd haben ire Götter ins fewer geworffen. Denn es waren nit Götter, ſonder menſchenhenden werck, holtz vnd ſtein. Darumb haben ſye ſye vmbbracht. Nuon aber, Herr vnſer Gott, hilff vns vß ſeiner handt, vff dz alle künnigreich vff erden erkennen, [e 6 b] das du Herr allein Gott biſt.

Oratio Joſaphat contra hoſtes.

Domine deus patrum noſtrorum, tu es Deus in coelo et dominaris cunctis regnis gentium. In manu tua eſt fortitudo et potentia, nec quisquam tibi poteſt reſiſtere etc. In nobis quidem non eſt tanta fortitudo, ut poſsimus huic multitudini reſiſtere, quae irruit ſuper nos, Sed cum ignoremus, quid agere debeamus, hoc ſolum habemus reſidui, ut oculos noſtros dirigamus ad te.

Das Gebett Joſaphat wider ſeine feind.

Herr, vnſer vätter Gott, biſtu nit Gott im hymmel vnd herrſcher in allen künigreichen der Heyden? vnd in deiner hand iſt krafft vnd macht, vnd iſt nyemant, der wider dich ſteen mag ꝛc. Vnſer Got, wiltu ſye nit richten? Denn vns iſt nit krafft gegen diſem groſſen hauffen, der wider vns kumpt. Wir wiſſen nit, wz wir thuon ſollen, ſonder vnſer augen ſehen zuo dir.

22: *a R* 2. Par. 20. 22—34: Domine ... ad te.] *2. Chron. 20, 6 u. 12*

22: *a R* ij. Par. ꝛꝛ. 22—33: Herr ... dir.] *2. Chron. 20, 6 u. 12*

Digitized by Google

Exhortatio Jahazihel, filij Zachariae, ad populum.

Nolite timere nec paueatis hanc multitudinem, Non eſt enim ueſtra pugna, ſed Dei.

Ermanung Jehaſiel zuom volck.

Jr ſolt eüch nit förchten, noch zagen vor dißem groſßen hauffen, denn ir ſtreitet nit, ſonder Gott.

Exhortatio Joſaphat in medio populi.

Audite me, uiri Judah et omnes habitatores Jeruſalem. Credite in domino Deo ueſtro, et ſecuri eritis. Credite in prophetis eius, et cuncta euenient uobis proſpera.

Ermanung Joſaphat zuom volck.

Hört mir zuo, Juda vnd ir ynwoner zuo Jeruſalem, Glaubt an den Herren, eweren Gott, ſo werdent ir ſicher ſein. Vnd glaubt ſeinen Propheten, ſo werdent ir glück haben.

Admonitio uiri Dei ad Amaſiam.

Si putas in robore exercitus bella conſiſtere, ſuperari te faciet Deus ab hoſtibus. Dei quippe eſt et adiuuare et in fugam conuertere.

Ermanung eins manns Gotts zuom künig Amazia.

So du kumpſt, das du ein künheit beweiſeſt im ſtreit, würt Gott dich fallen laſſen vor deinen feinden. Denn bey Gott ſteet die krafft zuo helffen vnd zuo fallen laſſen.

[E 3b] Inſtructio ad bellum et item Oratio ad Deum.

Et ieiunauerunt in die illa et induerunt ſe cilicijs etc. uſque ad eum locum, Et dixit his, qui aedificabant domos etc.

Exhortatio Judae Machabaei ad populum.

Vt populus uidit exercitum uenientem ſibi obuiam, dixerunt

[e 7] ... Ermanung Jude.

3—5: Nolite ... Dei.] *20, 15* 8—13: Audite ... proſpera.] *20, 5—7* 16: *a R* [2. Par.] 25. 16—20: Si putas in robore ... conuertere.] *25, 8* 23: *a R* 1. Mac. 3. 23*f.*: Et ... cilicijs] *1. Macc. 3, 47* 25*f.*: Et ... domos] *3, 56* 29: *a R* [1. Mac.] 3. 29 *bis Seite 322*, 24: Vt ... eius.] *3, 17—23*

3: *a R* ij. Par. ggg. 3—5: Jr ... Gott.] *20, 15* 8—13: Hört ... haben.] *20, 5—7* 16: *a R* ij. Par. gggv. 16—20: So ... laſſen.] *25, 8*

Digitized by Google

Judae: Quomodo poterimus pauci pugnare contra multitudinem hanc tantam et tam fortem, et nos fatigati ſumus ieiunio hodie? Ex dixit Judas, Facile eſt concludi multos in manu paucorum, et non eſt differentia in conſpectu Dei coeli, liberare in multis uel in paucis. Quoniam non in multitudine exercitus uictoria belli, ſed de coelo fortitudo eſt. Ipſi ueniunt ad nos in multitudine contumaci et ſuperbia, ut diſperdant nos et uxores noſtras et filios noſtros, ut ſpolient nos. Nos uero pugnabimus pro animabus noſtris et legibus noſtris, et ipſe deus conteret eos ante faciem noſtram. Vos autem ne timueritis eos. Vt autem ceſsauit loqui, irruit in eos ſubito, et contritus eſt aduerſarius Seron in conſpectu eius.

Ringiſt iſts dem Herren, vil in wenniger handt zuo beſchlyeſſen, vnd iſt in dem angeſycht Gotts kein vnderſcheyt, in wenigen oder vilen zuo entledigen. Wenn der kryegsſyg ſtot nit in der vile des kryegsvolcks, ſonder die ſtercke iſt von hymmel.

Darumb förcht eüch nit.

Oratio Judae iamiam congreſsuri cum hoſte.

Et uiderunt exercitum fortem, et orauit, Benedictus es, ſaluator Iſrael, qui contriuiſti impetum potentis in manu ſerui tui Dauid et tradidiſti caſtra alienigenarum in manu Jonathae, filij Saul, et armigeri eius. Conclude exercitum iſtum in manu populi tui Iſrael, et confundatur in equitibus et in [E iiij] exercitu

27: *a R* [1. Mac.] 4. 27 *bis Seite 323*, 9: Et . . . uirorum.] *4, 30—34*

6: *a R* [j. Mca.] iij.

Digitized by Google

ſuo. Da illis formidinem et tabefac audaciam uirtutis eorum et commoueantur contricione ſua. Deijce illos gladio diligentium te, et collaudent te omnes, qui nouerunt nomen tuum, in hymnis. Et commiſerunt proelium et occiderunt de exercitu Lyſiae quinque milia uirorum.

Oratio Judae ad plebem.

Cum quidam fugere uellent, Judas exhortatus eos dixit, Et ſi appropinquauit tempus noſtrum, moriamur in uirtute propter fratres noſtros et non inferamus crimen gloriae noſtrae.

Oratio ſacerdotum contra hoſtem.

Tu, Domine, elegiſti domum iſtam ad inuocandum nomen tuum in ea, ut eſset domus orationis et obſecrationis populo tuo. Fac uindictam in homine iſto et exercitu eius, et cadant in gladio. Memento blaſphemiae eorum, et ne dederis ei, ut permaneant in ea.

[E 4b]

LIBER SEPTIMUS.

De Tyrannide et Bellis Impiorum contra iuſtos.

Vtitur autem Deus Tyrannis contra bonos interdum, ut exer-

[e 7b] ...

Das Sibendt Buoch.

Von der Tyranney vnd Krygen der Gottloßen wider die Gottserwölten.

Die Tyrannen ſchickt vnd braucht Gott, zuo üben vnd be-

11: *a R* 1. Mac. 9. 12—16: Et ſi ... noſtrae.] *9, 10* 19: *a R* [1. Mac.] 7. 19—27: Tu ... permaneant] *7, 37 f.*

Digitized by Google

ceat illos, interdum etiam, ut perdat et flagellet in ſpectaculum et terrorem impiorum.

wären, vnd etwan, dz er ſtraff die frummen durch ir vorbild vnd ſcheühe.

De Gigantibus.

Primo ex Tyrannis Gigantes, potentes a ſeculo, uiri famoſi.

Von den erſten Tyrannen.

Es waren zuo den zeiten Noha Tyrannen vff erden, gewaltige vnd berümpte leüt der welt.

De Nimrod.

Poſt hos Nimrod coepit potens eſse in terra. Hic erat robuſtus uenator coram Domino, de quo exiuit prouerbium, Quaſi Nimrod robuſtus uenator coram Domino.

Vom Nimrod.

Nach denen Nimrod fyeng an ein gewaltiger herr zuo ſein vff erden vnd ein gewaltiger jeger vor dem Herren. Von dem das ſprichwort vßgieng, Dz iſt ein gewaltiger jeger vor dem Herren wie Nimrod.

Pugna Regum quatuor.

Ab illius tempore Amraphel, rex Sennaar, Arioth, rex Ponti, Chodorlaomor, rex Elaim, et Thadal, rex Gentium, inierunt bellum contra Bara, regem Sodom, et contra Berſa, regem Gomorrae, et contra Sennaab, regem Adamae, et contra Semeber, regem Seboim, contraque regem Balae, ipſa eſt Segor. Omnes ij conuenerunt in uallem ſilueſtrem, quae nunc eſt mare ſalis. Cetera uide in hiſtoria Geneſis.

Vom ſtreit der fyer Künig.

Dißе fyer tyrannen triben iren hohmuot vnd beſchluſſen ein bundt vnder einander. Aber Abraam legt ſye darnider.

[E v] Laban contra Jacob.

Laban ſumptis fratribus ſuis perſecutus eſt Jacob diebus

Laban verfolgt Jacob.

Laban verfolgt ſein tochtermann Jacob ſiben tagreyß vnd

5: *a R* Gen. 6. 6: potentes . . . famoſi.] *1. Mos. 6, 4* 9: *a R* [Gen.] 10. 10*f.*: erat . . . Domino] *10, 9* 16: *a R* [Gen.] 14. 16—28: Amraphel . . . ſalis.] *14, 1—3* 31: *a R* Gen. 31. 31 *bis Seite 325*, 1: ſumptis . . . eum] *31, 23*

5: Primo] Primi B

5: *a R* Ge. vj. 5*f.*: Es . . . erden] *1. Mose 6, 4* 9: *a R* [Ge.] j. 9—14: Nach denen . . . Nimrod.] *10, 8f.** 16: *a R* [Ge.] jiiij. 31: *a R* [Ge.] xxxj. 32 *bis Seite 325*, 3: ſiben . . . traum] *31, 23f.*

Digitized by Google

ſeptem et comprehendit eum, ſed tamen oraculo monitus eſt, ne laederet illum.

erwiſcht yn vff dem berg Gile- [e 8] ad. Aber gott kam zuo Laban nachts im traum vnd warnet yn, dz er Jacob nit verletzen ſolt.

Pharao contra Joſeph et filios Iſrael.

Pharao, ignorans Joſeph et opprimens uiolenter populum Dei, praepoſuit illis Magiſtros operum, ut affligerent illos oneribus, aedificarentque urbes Pharaoni.

Praecepitque obſtetricibus, ut obſtetricando omnes pueros maſculos interficerent.

Hic mari rubro perſecutus populum dei aquis obruitur cum toto exercitu.

Pharao wider Joſeph vnd das volck Iſrael.

Pharao was ein newer Künig über Egypten, der wiſſt nichts von Joſeph, vnd beſchwärt das volck Gotts gewaltigklich vnd ſatzt ynen Fronvögt, die ſye täglich ſchwechten, zwungen vnd drungen on barmhertzigkeit frondyenſt zuo thuon in allerley arbeit. Gebodt auch den Hebammen, alle Ebreiſche kindlin männlichs ſomens an der geburt vmbzuobringen.

Diſer nam ſein lon, das er vnd alles ſein hör erſoff im roten mör.

De Amalek et Chananeo.

Iſrael,

quia exacerbauerat Deum, percutitur et conciditur ab Amalek et Chananeo.

Rurſum quoniam murmurauerunt contra Dominum, traditur in manus Chananei, regis Arad, qui uictor exiſtens duxit eos in praedam.

Von Amalek vnd Canaan wider Iſrael.

Das volck von Iſrael zancket ſich mit Moſe in Raphidim in der wüſty vmb waſſer, vnd erzürnet den Herren, des ſchluog ſye Amalek vnd Canaan.

Vnd ſye murmeleten wider den Herren, des wurden ſye von Ared, dem Künig der Cananiter geſchlagen vnd eins teyls gefangen hynweggefürt.

8: *a R* Ex. 1. 8—13: ignorans ... Pharaoni.] *2. Mose 1, 8—11** 15*ff.*: *1, 15f.* 19*ff.*: *14, 27ff.* 24*ff.*: *4. Mose 14, 45* 29: *a R* Num. 21. 32*f.*: duxit ... praedam.] *21, 1**

8: Joſeph] Dominum B

8: *a R* Exod. j. 9*f.*: wiſſt ... Joſeph] *2. Mose 1, 8** 19: *a R* [Ex.] xiiij. 24: *a R* [Ex.] xvij. 29: *a R* Nu. xxj.

Digitized by Google

Ciuium Hai perſecutio.

Habitatores Hai percutiunt Iſrael et cedunt in fugam tradiditque eos Dominus in manu eorum, quod de anathemate acceperunt. Joſue .7.

Die von Hai ſchluogen Iſrael in die flucht.

Darumb, das vom verbannten etwas entfrembt ward wider den befelh des Herren, gab Gott dem volck von Iſrael ein verzagt hertz, das ſye [e 8b] von denen von Hai in die flucht geſchlagen vnd iren etlich erwürgt wurden.

Semper Iſrael traditur in manus tyrannorum, quando adorat Idola et peccat Domino Deo ſuo.

Das volck von Iſrael hat der Herr allzeit in ir feind hend geben, ſo offt es von ym abgefallen iſt.

Impias gentes et tyrannos permiſit Deus, ut exercerent filios Iſrael et probaret, an ſeruent mandata eius, an non. Jud. 1 . 2.

Tyrannen vnd gottloſe herrſchafft hat der Herr über Iſrael geſchickt, ſye zuo ſtraffen, ſo offt ſye von ym abtretten vnd mit den Abgötteren gehuort haben.

[E 5b] Chuſanreſchataim tyrannus ſuſcitatur, qui in ſeruitute habuit Iſrael octo annis.

Cuſan riſathaim, der künig zuo Meſopotamia, hat Iſrael im zwang. viij. jor.

Eglon, tyrannus Moabites, percuſsit Iſrael et ſeruierunt ei .18. annis.

Vnd Eglon, der Moabiter Künig, zuo dem das er ſye ſchluog, hyelt er ſye in dyenſtbarkeit .xviij. jor, dann ſye übels theten vor dem Herren.

Jabin et Siſara, item tyranni, propter peccata eorum detinuerunt item Iſrael in ſeruitute.

Jabin vnd Siſara plagten das volck auch wol vnd hyelten ſye in irem zwang.

Madian opprimit Iſrael et cinctum uaſtat.

Vnd da die kinder Iſrael aber übels theten vor dem Herren, gab ſye der Herr vnder die hand der Madianiter ſiben jor.

3 *ff.*: *Jos.* 7, *4 f.* 14 *ff.*: *Richt. 2, 21 ff.* 19: *a R* Judic. 3 [*8*]. 23 *f.*: percuſsit . . . annis.] *Richt. 3, 13 f.** 27: *a R* [Jud.] 4 [*3*]. 30: *a R* [Jud.] 6 [*1 f.*].

3: *a R* Joſ. vij. 14: *a R* Jud. j. ij. 19: *a R* [Jud.] iij. 27: *a R* [Jud.] iiij. 30: *a R* [Jud.] vj.

Digitized by Google

Abimelech tyrannus ingerit ſe.

Vnd Abimelech trang ſich auch mit liſten hynyn, dz er über Iſrael ſeins gefallens herſchet.

Moabitae et Amoritae habent in ſeruitute Iſrael . 18 . annis et uehementer opprimunt pro eo, quod adorauerunt Idola.

Der zorn des Herren ergrymmet über Jſrael abermols, das ſye Baalim vnd der Heyden Götter dyeneten, vnd gab ſye in den gewalt der Philiſteer vnd Amoriter .xviij. jor lang.

Paleſtinae opprimunt Iſrael . 40 . annis miſera ſeruitute, quia fecerant malum in conſpectu Domini.

Fyertzig jar gab ſye auch der Herr in die hende der Philiſteer, darumb das ſye übels thetten vor dem Herren.

Percutiunt Philiſtijm .4000. Iſrael in Aphek.

[f] Bey fyertauſent mann vß Jſrael erſchluogen die Philiſteer zuo Aphek.

Rurſum proſternunt triginta milia,

et capitur arca Dei, et occiduntur duo filij Heli.

Jtem dreiſſigtauſent mann fuoßvolck erſchluogen nachdem die Philiſteyer vß Jſrael, gewunnen die Lad Gotts, vnd kamen die zwen ſün Eli vmb.

Naas tyrannus Ammonites pugnat aduerſus Jabes Galaad, cupiens omnium oculos dextros eruere, ponitque in opprobrium uniuerſo Iſraeli.

Nahas der Amoniter wz ein grymmer tyrann wider Jſrael, vnderſtund vmb angeſuochte freüntſchafft, allem volck ſchand vfflegen vnd eim yeden vß Jſrael ſein recht aug vßzuoſtechen.

Tyrannis Saulis contra Dauid deſcribitur a capite decimo octauo uſque ad uiceſimum quartum primi Regum.

Philiſtijm praeualent aduerſum Saul et Iſrael.

Wes ſich Saul wider Dauid gebracht, vnd das on ſchuld, iſt das erſt buoch Samuel voll.

Hanon, tyrannus Moabitarum, facit contumeliam nuncijs Dauid et erigit ſe contra illum.

Der tyrann Hanon trib muotwill an den geſandten Dauids vnd ſetzt ſich unuerdyent wider yn.

1: *a R* [Jud.] 9 [*54*]. 4: *a R* [Jud.] 10 [*8*]. 10: *a R* [Jud.] 13 [*1*]. 14: *a R* 1. Reg. 4 [*1 f.*]. 17 *ff.*: *1. Sam. 4, 10 f.* 22: *a R* [1. Reg.] 11. 24—26: omnium ... Iſraeli.] *1. Sam. 11, 2** 28: *a R* [1. Reg.] 13. 34: *a R* 2. Reg. 10 [*4*].

1: *a R* [Jud.] ix. 4: *a R* [Jud.] x. 10: *a R* [Jud.] xiij. 14: *a R* j. Re. iiij. 22: *a R* [j. Reg.] xj. 34: *a R* ij. Re. x.

Digitized by Google

Abſchalon impius perſequitur patrem ſuum, ſed non proſperatur. 2. Regum. 15. 16. 17.

Roboam tyrannus ſcindit populum dei, cuius haec [E 6] erant uerba, Pater meus aggrauauit ingum ueſtrum, ego autem addam iugo ueſtro, id eſt, pater meus cecidit uos flagellis, ego autem caedam uos ſcorpionibus.

Impius Hieroboam mittitur comprehendere prophetam Dei, ſed areſcit manus eius.

Rex Syriae praeualet aduerſum regem Iſrael et Juda, et rex Juda perit,

quia peccauit Domino.

Rex Iſrael coniurat in necem Heliſei,

ſed nihil proficit.

Percuſsit Azahel uniuerſos fines Iſrael a Jordane contra orientalem plagam, quia coepit Dominum taedere ſuper Iſrael.

Azahel tyrannum ſuſcitauit Dominus ad uexandum Iſrael propter peccata eorum. Idem afflixit Iſrael cunctis diebus Joachaz.

Abſalom bäumt ſich vff wider ſein vatter Dauid, erlangt aber keinen nutz oder eer daruon.

Roboam was ein vffrüriſcher tyrann, der ſich berümpt, ſein vatter het dz volck mit geyßlen gezüchtiget, ſo wolt er ſye mit ſcorpionen ſchlagen.

Der gottloß Joroboam trib freuel an dem mann Gotts, vnd reckt ſein hand über yn vß, da verdorret ſye ym.

Der künnig vß Syrien geſyget wider die zwen künig von Jſrael vnd Juda vnd erſchoß den künig von Jſrael, wann er hat dem Herren geſündiget.

Eliſeus was zuom todt verſprochen vom künig Jſrael, aber es geſchah nit.

Haſael ſchluog alle grentzen Jſrael vom Jor [f b] dan gegen der ſonnen vffgang, denn der Herr fieng an überdrüſſig werden über Jſrael.

Den tyrannen Haſael erweckt der Herr über Jſrael irer ſünd halben. Der ſye auch drengt ſein lebenlang.

4: *a R* 3. Reg. 12. 6—10: Pater ... ſcorpionibus.] *1. Kön. 12, 11* 11: *a R* 3. Reg. 13 [*4*]. 15: *a R* [3. Reg.] 22. 20: *a R* 4. Reg. 6 [*31 ff.*]. 23: *a R* [4. Reg.] 10. 23—26: Percuſsit ... Iſrael.] *2. Kön. 10, 32 f.** 28: *a R* [4. Reg.] 13 [*3 f.*]. 31 *f.*: afflixit ... Joachaz.] *13, 22*

1: *a R* ij. Reg. ɣv. ɣvj. ɣvij. 4: *a R* [iij. Reg.] ɣij. 11: *a R* [iij. Reg.] ɣiij. 15: *a R* [iij. Reg.] ɣɣij. 20: *a R* iiij. Reg. vj. 23: *a R* [iiij. Reg.] ɣ. 25—27: der Herr ... Jſrael.] *2. Kön. 10, 32* 28: *a R* iiij. Re. ɣiij.

Digitized by Google

Joas praeualet contra Amaſiam, quia eleuatum erat cor Amaſiae ob uictoriam.

Joas beſtritt vnd fieng Amaziam, dann er in hohfart fyel, dz er die Edomiter geſchlagen hett.

Conſpirauit urbs Hieruſalem contra regem Amaſiam et occiditur.

Salmanaſar praeualet contra Oſee renitentem ſibi et transfert populum in Aſsyrios.

Salmanaſar, künig zuo Aſſyrien, zwang Hoſea vnd fuort Iſrael in Aſſyriam. Das verhyeng Gott, wann fye nach den ſitten der Heyden wandleten.

Aſsyrii praeualent contra Iſraelem, quia idola adorauerunt.

Mittitur Sennacherib contra Ezechiam et redimit ſe trecentis talentis argenti et triginta talentis auri ab illo.

Sennacherib bezwang Hiſkiam, das er ym geben muoſt .ccc. centner ſilbers vnd .xxx. centner golds.

Manaſses tyrannus regnat.

Manaſſes was auch ein groſſer tyrann.

Amon impius et tyrannus.

Deſßgleich ſein ſuon Amon.

[E 6 b] Nabuchodonoſor transfert Joachim in Babylonem propter peccatum a ſe commiſsum.

Der Herr lyeſß vff Joiakim frembde krygsknecht kummen, die yn vmbbrachten.

Sedechias rex impius regnat et transfertur propter peccatum ſuum in Babylonem.

Vnd Sedechias ward vmb ſeiner ſünd willen in Babylonien gefürt.

Philiſtijm et Teglatphalaſsar uaſtant regiones Iſrael.

Die Philiſteer vnd Teglatphalaſſar verwuoſten Iſrael, von der ſünd wegen Achas, ſo von der Abgötterey nit wolt abſton.

Gott Allein die Eer.

1: *a R* [4. Reg.] 14. 4 *ff.*: *2. Kön. 14, 13* 7: *a R* 4. Reg. 17. 15: *a R* [4. Reg.]18 [*14*]. 19: *a R* [4. Reg.] 21. 22: *a R* 4. Reg. 24. 26: *a R* [4. Reg.] 25. 29: *a R* 2. Par. 28 [*18 ff.*].

1: *a R* [iiij. Reg.] xiiij. 7: *a R* [iiij. Reg.] xvij. 15: *a R* [iiij. Reg.] xviij. 19: *a R* [iiij. Reg.] xxj. 22: *a R* [iiij. Reg.] xxiiij. 26: *a R* [iiij. Reg.] xxv. 29: *a R* ij. Par. xxviij.

Digitized by Google

CLARISSIMIS SENATORIBVS,

D. Jacobo Sturmio, D. Nicolao Cnyebſio et D. Jacobo Meyer,
inclitae urbis Argentinae Scholarum Praefectis,
Dominis ſuis obſeruandiſſimis,
Otto Brunfelſius S. D.

MARCVS T. C. in ea actione, quam contra Verrem inſtituit, libro 5. inter alia, quae maximo probro illi obijcit, etiam illud est, quod filium ſuum ſic educarit, ut nullum unquam pudicum uel ſobrium conuiuium uiderit, ſed inter epulas per triennium, inter impudicas mulieres, et intemperantes uiros uerſatus ſit, ut ſi maxime uoluiſſet, tamen non potuiſſet uel prudentior euadere uel melior. Quibus in rebus, inquit, non ſolum filio, uerum etiam Reipublicae feciſti iniuriam. Suſceperas enim liberos, non ſolum tibi, ſed etiam patriae, qui non modo tibi uoluptati, ſed etiam qui uſui aliquando Reipublicae eſſent. Eos inſtituere atque erudire ad maiorum inſtituta atque ad Ciuitatis diſciplinam, non ad tuas turpitudines debuiſſes. Haberet Respublica muneris aliquid abs te. Chriſtiana prorſus ab homine Aethnico ſententia, digna, quam omnibus προσθήκοις, thalamis cubilibusque ſu [2 b] is, imo ut Hebraei ſuis phylacterijs ac fimbrijs, inſcriptam aureis carachteribus habeant omnes patres et matres familias, omnes maiores natu et paedotribae, omnes principes et magiſtratus. Cum enim tam multa ſint religionis officia et opera bona, tamen nullum, quod aeque Chriſtianos parentes ornet ac deceat, nullum, quod ſubinde ſeuerius in lege praeceptum, quam quod de liberis praecipitur educandis, uidelicet ut in Lege Dei et bonis moribus eos inſtitui curemus. Ne obliuiſcaris enim, inquit, uerborum, quae uiderunt oculi tui, et ne excidant de corde tuo, cunctis diebus uitae tuae, docebis ea filios tuos et nepotes. Et rurſum, Ponite haec uerba in cordibus et in animis ueſtris, et ſuſpendite ea pro ſignis, in manibus, et inter oculos ueſtros collocate, Docete filios ueſtros, ut illa meditentur, quando ſederis in domo tua, et ambulaueris in uia, atque ſurrexeris, ſcribes ea ſuper poſtes et ianuas domus tuae, ut multiplicentur dies tui, et filiorum tuorum in terra etc. Quae tam crebra, et tam paſſim ſunt in ſcripturis ſanctis, ut nihil illa uideatur tam uelle et a nobis efflagitare, quam probam et

27: *5. Mose 4, 9* 29: *5. Mose 11, 18—21*

Digitized by Google

piam iuuentutis inſtitutionem. Et plane ita habet, quod multae etiam Aethnicorum literae teſtantur, uidelicet non Dominos eſſe nos li [3] berorum noſtrorum, ſed plane tutores, ſed oeconomos, neque fortuitu eos prouenire quibuslibet, ſed donum eſſe Dei, per quod fidem noſtram et pietatem exerceamus, cuius uillicationis et accepti talenti rationem aliquando grauiſſimam ſimus reddituri. Quod ſi damus, nihil minus erunt quam Chriſtiani, qui ad hoc tantum prolibus ſtudent, ut eos uel haeredes habeant, uel imagines ſuas, et ceras poſteritati transmittant, neue pereant genealogiae et nomina illa uana Catonum, nec ita multum etiam a ſcelerati Verris abſunt impietate, digni qui publica infamia notentur, et in quos ab magiſtratibus animaduertatur, uel aethnici etiam hominis ſententia. Vidit id procul dubio prudentiſſimus Senatus noſter, qui exacto anno publicas ſcholas inſtituit, ſtipendia et praemia dedit, uiros undecumque doctiſſimos accerſiuit, qui iuuentutem formarent, quique etiam Latine, Graece atque Hebraice praelegerent. Idque Senatus Conſultum ne unquam temeraretur, ſed ratiſſimum haberetur, Prudentias ueſtras ſubrogauit, ſimul id negocij dans, ſi quid ſcrupi ſuboriretur, ſi qua in re quaeſtio fieret, uel de doctis uiris adhibendis, uel de pecunia ſuppeditanda, ad uos recurreretur, penes uosque ſumma rerum eſſet, nimirum tanquam apud tute- [3 b] lares quoſdam Deos, uel potius ſtudiorum Mecaenates, quod et ipſi quoque omnigenis literis et uirtutibus ornati ſitis. Huius tam ſalubris inſtituti ne ego expers eſſem, prudentiſſimi uiri, ſtudium et conatum ueſtrum pro mea uirili adiuuandum putaui, maxime quando Carmelitanae ſcholae gubernacula mihi commendaſtis, cui ut fidelem quoque antiſtitem me exhiberem, *κατήχησιν* hanc conſcripſi, memor uulgati illius: *Σπάρτην ἔλαχες, ταύτην κόσμει*, et quod ſciam id tandem fidi praeceptoris munus eſſe, ſedulo id meditari, non ſolum quam ſtudioſos et eruditos, ſed quam pios etiam et morigeros reipublicae aduleſcentes adfingat. Contraxi igitur in uolumen, quicquid praecipuum erat in autoribus, de iuuentute inſtituenda, et Prudentiae Veſtrae nuncupauimus, non ſolum ut perſpecta fieret diligentia noſtra, qua conſultum reipublicae ueſtrae uolumus, Verum etiam ut ſi aliis quoque magiſtris ſcholarum noſtrum probaretur inſtitutum, haberent, quod imitarentur. Sin uero alicubi aberraſſemus,

29: *Vgl. Des. Erasmus Roter. Adagia (Ausg. Lips. 1678 S. 840)*: „*Ἦν ἔλαχες Σπάρτην, κόσμει. Admonet adagium, ut quamcunque provinciam erimus forte nacti, ei nos accommodemus proque huius dignitate nos geramus.*“

Digitized by Google

ipſi meliora nos docerent, quod adeo non feremus aegre, ut multam etiam gratiam ſimus habituri. Poſtremo ut animum quoque uobis faceremus, ſi Rempublicam uelitis habere ſtabilem, ſpectatam, omnibusque admirabilem, ſi bene mereri [4] de poſteris et filijs ueſtris, denique imperare poſthac non beluis et pecudibus, ſed modeſtiſſimis et innocentiſſimis ciuibus, ne unquam ab opere ueſtro bene coepto deſinatis, quin potius omnes ueſtros conatus eo intenderitis, adeoque omnem illum impetum in meliorem ſtatum omnia componendi, ut ab iuuentute auſpicia ſumatis, id erit Deo Optimo Maximo tam gratum, ut nullum aliud etiam ille a uobis obſequium poſtulet, et praeter gloriam immortalem, etiam coronam illam reportabitis iuſtitiae, quam reddet Dominus in die illo omnibus, qui amplificant et promouent gloriam ipſius, Valete. Argentorati Calendis Martij, Anno ſupra Milleſimum Quingenteſimum Vigeſimo nono.

TOMVS TERTIVS CATECHISMI PVERORVM.

LOCI COMMVNES.

DEus unus eſt.

Id animaduertimus primo ex contemplatione naturalium rerum. Rom. 1.

2. Ex ſcripturis ſanctis.

3. Ex ſpiritu Dei trahente.

Igitur diligenter contemplanda ſunt opera dei.

Aſsidue meditandum eſt in lege Dei, die ac nocte.

Acquieſcendum ſpiritui mouenti et trahenti.

Dij plures non poſsunt eſſe.

Dij gentium non ſunt Dij.

Huic Monadi diuinae non repugnat Trinitas.

Verum illa ex ſcriptura creditur, non curioſe ueſtigatur.

Hic Deus creauit et ex nihilo fecit omnia. Gen. 1.

Nec mundus ille uiſibilis ſemper fuit, ut nugati ſunt Philoſophi. Gen. 1.

12: *Vgl. 2. Tim. 4, 8* 14: *1. März 1529* 21: *V. 19 f.* 28: *Vgl. 1. Chron. 16, 26* 31: *V. 1*

Digitized by Google

De cuius primordio et conſtitutione ſic habet.

Ediſsere cap. Gen. 1. Nihil habeat fidus praeceptor antiquius, quam ſedulo inculcare pueris fidem ſcripturarum.

[50 b] Creauit et de terra hominem.

Ediſsere caput Geneſis 3. Inde ſtatim reuelatum eſt peccatum, et deſaeuijt ira Dei.

Hoc peccatum tantum fuit, quod deſaeuijt in omnes homines, et omnibus poſteris adhaeret nobis. Ro. 4.

Interim cum fere iam impune peccaretur, litatumque Daemonibus fuiſset, idque toto adeo orbe, ne deeſset ſuis, per Moſen legem dedit, ut per legem cognito peccato uel ſic tandem faceſſeremus a peccato.

Incredulos, inſita naturali lege, reliquit, ubi ſaeueriter ſemper puniuit peccata, non tam apud Judaeos, quam apud Aethnicos etiam, magis quam nunc.

Sedulo huiuſmodi inculcet pius praeceptor. Inijciunt praeterea terrorem naturae alioqui ad peccatum propenſae, ſi Dei uindictam in peccatores ſaepius inculcaueris. Quibus haec uſque adeo meditata non fuerint, conſulant Pandectas noſtras.

Sed cum nec ſic quidem emendaretur genus humanum, miſertus tandem noſtri Deus Optimus Maximus praefinitis temporibus miſit filium ſuum in carne in ſimilitudinem peccati, ut aboleret prorſus omne peccatum. Eph. 1. 2.

Hic eſt ille agnus Dei, filius patris, qui eſt propiciatio pro peccatis noſtris.

[51] Hoc eſt Euangelion, quod praedicamus, et haec eſt confeſsio fidei noſtrae.

Non eſt aliud nomen ſub coelo, in quo nos oporteat ſaluari.

Hoc uerbo nos debemus conſolari in omni tribulatione, et maxime iam ſpiritum reddituri.

Hoc firmiter credere debemus, atque exinde linquere ueterem hominem, induere uero nouum hominem, qui ſecundum Chriſtum formatus eſt, ut grati ſimus ſeruatori noſtro.

Neque iam quaſi per legem amplius coacti debemus benefacere, ſed hilari magis animo, ut filij amantes, non ut ſerui ſub iugum coacti.

Haec omnia uelut una, quod aiunt, faſce complectitur Symbolum Apoſtolorum, quod ſic habet.

4: *1. Mose 2, 7* 8: *wahrscheinlich: 5, 12 ff.* 23: *1, 10; 2, 7* 24: *1. Joh. 2, 2* 28: *Apostelg. 4, 12* 31: *Eph. 4, 24; Col. 3, 10*

3: pueris] puero B C 8: Ro. 4.] *fehlt* B C

Digitized by Google

ARTICVLI FIDEI.

CREDO IN DEVM.

Accedentem ad Deum oportet credere Deum eſſe, et eſſe remuneratorem quaerentibus ſe. He. 11.

Sola fides iuſtificat.

Fides praecipuum opus eſt Chriſtiani.

Quicquid eſt extra fidem, peccatum eſt.

PATREM.

Deus pater noſter, Matth. 6. 7. Hier. 31: Factus ſum Iſrael pater, Malac. 1: Si pater tuus [51 b] ego ſum, ubi honor meus? Johannis. 5. 6. 8. 10. 11. 12. 13. 14.

OMNIPOTENTEM.

Omnipotens eſt Deus. Hieremiae. 32: Ecce ego Dominus uniuerſae carnis, nunquid mihi impoſsibile erit omne uerbum. Lucae. 1. Mar. 10: Omnia poſsibilia ſunt apud Deum.

Omnia uidet. Nunquid uir eſt in abſcondito, et ego non uidebo eum?

Omnia replet. Pſal. 139: Si aſcendero in coelum, tu illic es.

Omnia poteſt. Hieremiae. 49: Quis eſt iſte paſtor, qui reſiſtet mihi?

Omnia ſua ſunt. Pſal.: Meus eſt orbis terrarum.

Eſa. 66: Coelum mihi ſedes eſt. etc.

CREATOREM COELI ET TERRAE.

Verbo Domini creati ſunt coeli. Pſal. 32. Gen. 1. Pſal. 88: Tui ſunt coeli et terra. Pſal. 101: Initio tu, Domine, terram fundaſti.

ET IN JESVM CHRISTVM, FILIVM EIVS VNICVM.

Chriſtus filius Dei. Pſalm. 2: Ego dixi: filius meus es tu. Ebraeorum. 1: Nouiſsimis diebus locutus eſt nobis per filium.

4: *V. 6* 5: *Vgl. Röm. 3, 28* 6: *Vgl. Joh. 6, 29* 7: *Röm. 14, 23* 9: *Matth. 6, 8 f.; 7, 11 u. ö. Jer. 31, 9* 10: *Mal. 1, 6* 11: *Joh. 5, 37; 6, 44 ff.: 8, 19; 10, 25 ff.; 11, 41; 12, 28; 13, 1; 14, 10 ff.* 13: *V. 27* 14: *V. 37* 15: *V. 27* 16 *f.*: *Jer. 23, 24 (frei nach der Vulgata)* 18: *V. 8* 19: *V. 19* 21: *Ps. 50, 12* 22: *V. 1* 24: *Ps. 33, 6; Ps. 89, 12* 25: *Ps. 102, 26* 28: *Ps. 2, 7* 29: *Hebr. 1, 2*

5: Sola . . . iuſtificat.] *fehlt* B C

Digitized by Google

DOMINVM NOSTRVM.

Christus dominus. Lucae. 2. Johannis. 13. Psalm. [52] 109. Mathaei. 22: Dixit Dominus etc.

QVI CONCEPTVS EST DE SPIRITV SANCTO.

Lucae. 1: Spiritus ſanctus ſuperueniet in te. Eſa. 8: Acceſsi ad prophetiſſam etc.

NATVS EX MARIA VIRGINE.

Eſaiae. 7. Math. 1. Ecce uirgo concipiet, et pariet filium.

PASSVS SUB PONTIO PILATO.

Chriſtum oportuit pati. Luc. ult. Eſa. 53. Zach. 11: Appenderunt mercedem meam.

CRVCIFIXVS.

Sap. 2: Circumueniamus pauperem iuſtum. Pſalm.: Foderunt manus meas et pedes meos.

MORTVVS.

1. Chorint. 15: Tradidi uobis inprimis, quod Chriſtus mortuus eſt. Rom. 5.

DESCENDIT AD INFERNA.

Actorum. 2.

TERTIA DIE RESVRREXIT.

Jon. 2. Lu. 11: Sicut Jonas fuit in uentre piſcis etc. Pſal. 15: Propter hoc laetatum eſt cor meum etc.

ASCENDIT IN COELVM.

Pſal. 68: Aſcendit in altum. Pſal. 104: Qui ponit nubem currum ſuum.

[52 b] SEDET AD DEXTERAM PATRIS.

Pſalmo 109: Dixit Dominus Domino meo, ſede a dextris meis Ebre. 1.

Haec omnia eo ſpectant, ſi credimus Chriſtum paſsum pro nobis in carne, pro nobis crucifixum, et mortuum, nos quoque iuxta eandem cogitationem armemur, et mortificemus mortalia noſtra membra ſuper terram, id eſt, uarias concupiſcentias et

2: *Luc. 2, 11; Joh. 13, 14; Ps. 110, 1* 3: *Matth. 22, 44* 5: *Luc. 1, 35; Jes. 8, 3* 8: *Jes. 7, 14; Matth. 1, 21* 10: *Luc. 24, 26; Jes. 53, 10; Sach. 11, 12* 13: *Weish. 2, 10; Ps. 22, 17* 16: *V. 3* 17: *V. 6* 19: *V. 31* 21: *Jon. 2, 1; Luc. 11, 30; Ps. 16, 9* 24: *Ps. 68, 34; Ps. 104, 3* 27: *Ps. 110, 1* 28: *Hebr. 1, 3*

Digitized by Google

opera peccati, ut et nos quoque cum illo reſurgamus et ad eum ueniamus. 1. Pet. 4.

INDE VENTVRVS IVDICARE VIVOS ET MORTVOS.

2. Teſsa. 1. Actorum 1. Quemadmodum uidiſtis eum aſcendentem, ſic ueniet.

CREDO IN SPIRITVM SANCTVM.

Job. 26: Spiritus eius ornauit coelos, et obſtetricante manu eius eductus eſt coluber tortuoſus. Gen. 1: Spiritus Domini ferebatur ſuper aquas.

SANCTAM ECCLESIAM CATHOLICAM.

Eccleſia Dei ſancta, immaculata. Eph. 1. 4. 5.

SANCTORVM COMMVNIONEM.

Omnes ſancti in Chriſto unum ſunt. Ro. 12. Ga. 3.

REMISSIONEM PECCATORVM.

Per Chriſtum eſt nobis remiſſio peccatorum. Rom. 1. 5. Johan. 3. Ebr. 5. 6. 7.

CARNIS RESVRRECTIONEM.

[53] Ezechielis . 37. 1. Chorinthiorum . 15.

VITAM AETERNAM.

Eſaiae ultimo: Auris non audiuit etc. Quae praeparauit Dominus diligentibus ſe. Pſal.: Quam magna multitudo dulcedinis tuae, Domine, quam praeparaſti timentibus te.

SEQVELAE.

Ex ijs iam multa inferas atque puero ut perſuadeas licebit, nempe:

Quod opera noſtra nos non beant, qualemcumque tandem ſpeciem habent pietatis, quia Chriſtus ſolus nos ſanguine et morte ſua redemit.

Quod poſthac legi obnoxij non ſumus.

Quod ſanctis uane ſupplicatur.

2: *V. 1 ff.* 4: *2. Thess. 1, 7 ff.; Apostelg. 1, 11* 7: *Hiob 26, 13 (Vulgata)* 8: *V. 2* 11: *Eph. 1, 22 f.; 4, 15 f.; 5, 27* 13: *Röm. 12, 5; Gal. 3, 28* 15: *Röm. 1, 16; 5, 18; Joh. 3, 16* 16: *Hebr. 5, 1; 6, 18 ff.; 7, 25 f.* 18: *Hes. 37, 5 ff.; 1. Cor. 15, 12 ff.* 20: *richtig: Jes. 64, 5 (1. Cor. 2, 9)* 21: *Psalm 31, 20*

30: Quod . . . ſupplicatur.] *fehlt* B C

Digitized by Google

Quod, quantum ad internum hominem, nullis neque humanis legibus, neque alicui creaturae adſtricti neceſſario ſumus.

Quod unus eſt et ſolus ſummus ſacerdos, nempe Chriſtus Jeſus.

Quod impietas eſt, ſimulachra in templis ſtatuere, atque deferre illis uel ſupplicare.

Quod caereis, ſale, herbis, aqua, oleo et id genus alijs ceremonijs nulla paratur ſalus.

Et ſi quae ſunt alia, quae hactenus ad expianda peccata celebrata ſunt, ex eodem fonte, cui gloria [53 b] Dei et Chriſto animas lucrifacere cordi fuerit, praeceptor ediſseret.

PARADOXA
QVAE MOX A PRIMIS ANNIS PVERIS SVNT INSTILLANDA.

Deus unus eſt.

Deus eſt omnipotens.

Omnia nouit, omnia uidet, omnia gubernat, ubique eſt, ſempiternus, miſericors, clemens, paciens, uerax, iuſtus, terribilis, omnia diſponens mortalibus bona et mala.

Deus trinus eſt et unus.

Deus diligit nos.

Dedit filium ſuum pro nobis.

Chriſtus unica eſt ſalus noſtra.

Vna eſt Eccleſia Catholica.

Deus clementer remittit peccata confitentibus.

Omnes reſurgemus.

Qui bona fecerunt, ibunt in uitam aeternam.

Qui uero mala, in ignem aeternum.

Omnia de neceſsitate eueniunt.

Opera nulla ſaluant.

Non remittitur peccatum, niſi per Chriſtum.

Omnes nos manifeſtari oportet ante tribunal Chriſti.

Arbitrium nullum liberum habemus.

[54] Sunt electi et damnati ab aeterno.

Vita Chriſtiana operibus exprimitur, imprimis charitate.

Chriſtianiſmus eſt perpetua mortificatio.

25 *f.*: *Joh. 5, 29* 30: *2. Cor. 5, 10*

4 *f.*: Quod ... ſupplicare.] *fehlt* B C 28: Opera ... ſaluant.] *fehlt* B C
31: Arbitrium ... habemus.] *fehlt* B C

Digitized by Google

Magiſtratibus parendum eſt.

Conuenit et crebro ex ueteri teſtamento hiſtorias recitare et mirabilia Dei, quae fecit cum ſanctis ſuis.

A QVIBVS PVERI SVNT ABSTERRENDI ET AVOCANDI.

Auocandi ſunt pueri a laruis et ſpectris nocturnis, ne huiuſmodi credant aliquid eſſe.

Ante omnia uero ab impijs praeceptoribus.

Impios uoco, quos non pudet palam blaſphemare nomen Dei. Videas enim hodie pueros quoſdam auerſari uerbum Dei, non ob aliam cauſſam, quam quod impijs praeceptoribus adhaeſerunt, quibus imminet iudicium iam olim, et aſinaria mola, de qua dixit in Euangelio Chriſtus. Et erit finis eorum ſecundum opera eorum.

Subinde ne credant coniurationes, conſecrationes, et id genus nugarum aliquid ualere.

Item a malis et impijs ſodalitijs.

A laſciuo famulitio. Ab impudicis ſpectaculis.

Ab omni mulierum frequentia.

[54 b] A choreis, et id genus laſciuis uanitatibus.

Ab laſciuis congreſſibus.

Ab prauis colloquijs. Ab ocio.

Ab omnibus ſuperſtitionibus. Ab ſolitudine.

A poſſeſsione pecuniae, quoniam et uti non nouerunt. Ab inhoneſtis ludis.

DE MYSTERIO SIGNORVM.

De ſignis, quod alij ſubinde magnis commentarijs agunt, ut ſuas opiniones perſuadeant alijs, id puero nouiſſe ſatis ſit mortificationem prae ſe ferre, et abnegationem ſui ipſius baptiſma, atque tum perfectum eſſe, cum in hoc mundo deſierimus eſse, eſseque aliud nihil, quam perpetuam mortificationem ſui ipſius.

Sic et Caenam Domini nihil aliud quam commemorationem paſsionis Domini noſtri Jeſu Chriſti, et gratiarum actionem, quem uſum indicat et Paulus 1. Chorint. 11.

12: *Matth. 18, 6* 33: *V. 26*

Digitized by Google

SVMMA MOSAICAE LEGIS.

Et quia iuuentus freno indiget et crebris terriculamentis, per legem terrenda eſt, ex qua ut quaedam etiam ad uerbum teneant, curabis. Nos obiter in ſummam contraximus, quae nobis praecipua uidebantur.

Deu. 6. Audi Iſrael, Deus tuus Deus unus eſt.

[55] Exo. 20. Non habebis Deos alienos.

Exod. 20. Non facies tibi ſculptile.

Per nomen aliorum Deorum non iurabis.

Odium non habebis fratri tuo in corde tuo.

Non maledices ſurdo.

Coram caeco non ponas offendiculum, ſed time Dominum Deum tuum.

Non ſtabis contra ſanguinem proximi tui.

Non eris criminator, nec ſuſurro.

Publice argue fratrem tuum, ne habeas ſuper illo peccatum.

Leu. 19. Nec memor eris iniuriae ciuium tuorum.

Diligas amicum tuum ſicut teipſum.

Proximum arguendo, non afficies opprobrio.

Deu. 22. Ouem errantem fratris tui reduces illi.

Num. 15. Ne ſequaris cogitationes tuas, et oculos per res uarias fornicantes.

Deu. 4. Non excidant uerba mea.

Deu. 13. Non audies uerba pſeudoprophetae.

Leui. 19. Non obſeruabitis tempora.

Leuit. 20. Qui declinauerit ad magos, morte moriatur.

Deu. 18. Non inueniatur in te maleficus.

Non obſeruabis ſomnia.

Non inferas quicquam ex Idolo in domum tuam.

Deu. 19. Non augurabimini.

[55 b] Deu. 22. Non induatur mulier ueſte uirili. Nec uir utatur ueſte foeminea.

Exo. 22. Viduae et pupillo non nocebitis.

Leuit. 19. Aduenae non exprobrabis.

6: *V. 4* 7: *V. 3* 8: *V. 4* 9: *Jos. 23, 7* 10: *3. Mose 19, 17* 11: *3. Mose 19, 14* 12: *3. Mose 19, 14* 14: *3. Mose 19, 16* 15: *3. Mose 19, 16* 16: *3. Mose 19, 17* 17: *V. 18* 18: *3. Mose 19, 18* 20: *V. 1* 21: *V. 39* 23: *V. 2* 24: *V. 3* 25: *V. 26* 26: *V. 6* 27: *V. 10* 28: *5. Mose 13, 1* 29: *5. Mose 7, 26* 30: *3. Mose 19, 31 (?)* 31: *V. 5* 33: *V. 21* 34: *V. 33*

Digitized by Google

Deu. 24. A uidua ne auferas pignus.

Deu. 27. Maledictus, qui peruertit iudicium aduenae.

Leuit. 19. Iuſte iudica proximo tuo.

Leuit. 20. Deut. 21. Filius contumax in porta ciuitatis lapidibus obruatur.

Exo. 23. Non ſuſcipies uocem mendacij.

Deu. 19. Non ſtabit teſtis unus contra aliquem.

Teſtis falſus morte moriatur.

Leuit. 19. Non proſtitues filiam tuam.

Deu. 23. Non erit meretrix de filiabus Iſrael.

Deu. 22. Adulter et adultera ambo morte moriantur.

Deu. 15. Omnino indigens et mendicus non erit inter uos.

Exo. 22. Dijs non detrahes, et principi populi tui non maledices.

Leuit. 19. Vnusquisque patrem et matrem ſuam timeat.

Coram cano capite conſurge, honora perſonam ſenis.

Deu. 24. Non negabis mercedem indigentis, et pauperis, ſed eadem die reddes ei precium laboris [56] ſui, ante ſolis occaſum reddes ei, ſi pauper eſt, ut habeas iuſtitiam coram Domino deo tuo.

Leuit. 19. Noli iniquum aliquid admittere in iudicio, in regula, in pondere, in menſura. Statera iuſta, et aequa ſint pondera.

Leu. 20. Nolite ambulare in legittimis gentium.

Leuit. 19. Non facies calumniam proximo tuo, nec ui opprimes eum.

Non mentiemini, nec decipiet unusquisque proximum ſuum.

Deu. 6. Diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex totis uiribus tuis, et ex tota mente tua, et proximum tuum ſicut te ipſum.

[65 b]

DECEM PRAECEPTA.

PRIMUM PRAECEPTUM.

Exo. xx. Ego ſum Dominus Deus tuus, qui eduxi te de terra Aegypti de domo ſeruitutis.

1: *V. 17* 2: *V. 19* 3: *V. 15* 4: *3. Mose 20, 9; 5. Mose 21, 18 ff.* 6: *V. 1* 7: *V. 15* 8: *5. Mose 19, 16 ff.* 9: *V. 29* 10: *V. 18* 11: *V. 23 f.* 12: *V. 4* 13: *V. 27* 15: *V. 3* 16: *3. Mose 19, 32* 17: *V. 14 f.* 20: *V. 35 f.* 22: *V. 23* 23: *V. 13* 25: *3. Mose 19, 11* 26: *5. Mose 6, 5* 28: *3. Mose 19, 18* 31 *ff.*: *2. Mose 20, 2—6*

31: eduxi te] eduxit B C

Digitized by Google

Non habebis Deos alienos coram me.

Non facies tibi ſculptile, neque omnem ſimilitudinem, quae eſt in coelo deſuper, et quae in terra deorſum, nec eorum, quae ſunt in aquis ſub terra.

[66] Non adorabis ea, neque coles. Ego ſum Dominus Deus tuus fortis, zelotes, uiſitans iniquitatem patrum in filios, in tertiam et quartam generationem eorum, qui oderunt me, et faciens miſericordiam in millia hijs, qui diligunt me et cuſtodiunt praecepta mea.

Vis legis:

Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex totis uiribus tuis.

Deus unus eſt. Deu. 4.

Qui ſolus firmauit orbem terrarum et omnia, quae in eis ſunt. Dij alij non ſunt Dij.

Non igitur illis litandum, deferendum, ſupplicandum.

Impingunt in hanc legem:

Qui Deum ex toto corde non amant.

Qui ab auxilijs et interceſsionibus ſanctorum pendent.

Qui extra fidem proprijs operibus quaerunt ſalutem.

Qui diuitias, gloriam, huius mundi pompam, uoluptatem, et quicquid eſt harum uanitatum, maioris faciunt quam Deum.

Qui pro uero Deo Idolum ſapientiae ſuae colunt, qui ſapientes ſunt in oculis ſuis, ut a Deo abſcondant conſilia.

[66 b] Qui caereis et lampadibus ſuccenſis deferunt Idolis. Item qui in templis eadem ſtatuunt et adorant ea.

Qui liberum arbitrium iactant.

Omnes ſortilegi, diuini, malefici, incantatores, augures, aruſpices, aſtrologi, et qui naturae maiora tribuunt, quam Deo.

SECVNDVM PRAECEPTVM.

Non aſſumes nomen Dei tui in uanum, Nec enim habebit inſontem Dominus eum, qui aſsumpſerit nomen Dei ſui fruſtra.

Blaſphemant nomen Dei, qui temere iurant, et pro quacumque re leuicula deum in teſtem adhibent.

Qui diuinas ſcripturas ludibrio habent.

Qui totam paſsionem Chriſti et ſanctorum nomina ore ſuo pollutiſsimo prophanant.

10: *5. Mose 6, 5* 12: *V. 35* 13: *Vgl. Ps. 89, 12* 30 *f.*: *2. Mose 20, 7*

24—26: Qui ... iactant.] *fehlt* B C

Digitized by Google

TERTIVM PRAECEPTVM.

Memento diei Sabbati, ut ſanctifices eum. Sex diebus operaberis, et facies omnia opera tua, ſeptimo autem die ſabbatum Domini Dei tui eſt. Non facies omne opus in eo, tu et filius et filia tua, ſeruus tuus et ancilla tua, iumentum tuum et aduena, qui eſt intra portas. Sex enim diebus fecit Deus coelum et terram, et mare, et omnia, quae in eis [67] ſunt, et requieuit die ſeptimo. Idcirco benedixit Dominus diei ſabbati, et ſanctificauit eum.

Tunc autem facimus hoc praeceptum, cum non ſolum die dominico temperamus ab opere manuali, uerum multo magis ab operibus tenebrarum, quietique et attenti ſumus, quid loquatur Dominus deus noſter nobis.

Eſtque plane fidelibus hoc ſabbatum magis ſpirituale, quam corporale, quod multis in Euangelio probat Chriſtus.

Non ſanctificant hoc ſabbatum, qui uanitatibus, choreis, ebrietatibus, commeſſationibus ſtudent hoc die, atque tunc praecepto ſatisfeciſſe ſe putant, ſi ab opere tantum externo ceſſauerint.

QVARTVM PRAECEPTVM.

Honora patrem tuum et matrem tuam, ut ſis longaeuus ſuper terram, quam Dominus Deus tuus dabit tibi.

Duplex honor parentibus debetur. Externus, qui eſt in ceremonijs et exteriori cultu, quo uerbis benignis, manſuetis, et opere illis deferimus. Internus, quo intus eos complectimur in corde, atque ex animo diligimus. Vtrumque cultum poſcit a nobis lex. Secus olim phariſaei docuerunt. Matth. 15. Et hodie noſtri papiſtae, propter traditiones ſu [67 b] as Monaſticas, irritam fecerunt hanc Legem.

Idem de Magiſtratibus hic praecipitur, praeceptoribus, tutoribus et dominis, niſi contra Deum plane preceperint, parentibus maxime ſubueniendum eſsemus neceſsitate.

Conſule Pandectas noſtras, librum 5. titulum: de obedienta parentum.

2—8: *2. Mose 20, 8—11* 19*f.*: *2. Mose 20, 12* 25: *V. 5* 31*f.*: *Die Hauptüberschrift des 5. Buches der „Pandectae“ s. oben S. 200 bei Ausgabe* A. *Die hier gemeinte Abteilung ist die dritte im 4. Abschnitt des 5. Buchs: Obedientia et honor parentibus exhibenda (in* A *S. 89b). Dort sind folgende Bibelstellen angeführt: 2. Mose 20, 12; 21, 15; 3. Mose 20, 9; 19, 3; 5. Mose 5, 16; 21, 18—21; 27, 16; Tob. 4, 3f.; Col. 3, 20; Sprüche 19, 26; 20, 20; 23, 22; 28, 24; 30, 17; Sirach 3, 6f.; 12—15; 18; 7, 29f.*

25—27: Et ... hanc Legem.] *fehlt* B C

Digitized by Google

QVINTVM PRAECEPTVM.

Non occides.

Maximum flagitium eſt effundere ſanguinem humanum, Gen. 9. Vnde nemini licet occidere praeterquam magiſtratui, cuius intereſt ſontes plectere. Ro. 13.

Chriſtus interpraetatur Matthaei .5. Audiſtis, quod dictum eſt antiquis, Non occides, at ego dico uobis, quiſquis iraſcitur fratri ſuo (temere) obnoxius erit iuditio.

Occidunt etiam ſuſurrones, dectractores, et qui alicuius bonam famam minuunt.

SEPTIMVM PRAECEPTVM.

Non furtum facies.

Scelus eſt aliorum malo ditari, uel circumuenire in negotio fratrem.

OCTAVVM PRAECEPTVM.

Non loqueris contra proximum tuum teſtimonium falſitatis.

Non mentieris.

[68] Non ſtabis contra ſanguinem innocentem.

Non falſo deferes.

NONVM ET DECIMUM PRAECEPTUM.

Non concupiſces domum proximi tui. Nec deſyderabis uxorem eius, non ſeruum, non ancillam, non bouem, non aſinum, nec omnia, quae illius ſunt.

Damnat auaritiam et cupiditatem, quae eſt radix malorum, ut inquit Apoſtolus.

ORATIONIS DOMINICAE PARAPHRASIS.

PATER.

Patrem appellamus Deum, quam libertatem Chriſtus nobis parauit, Rom. 8.

Non accepimus ſpiritum ſeruitutis iterum ad timorem, ſed accepimus ſpiritum adoptionis per quem clamamus, Abba pater.

2: *2. Mose 20, 13* 3: *V. 5 f.* 5: *V. 4* 6: *V. 21 f.* 11: *Das 6. Gebot fehlt* 12: *2. Mose 20, 15* 13: *1. Thess. 4, 6* 16: *2. Mose 20, 16* 21—23: *2. Mose 20, 17* 24: *1. Tim. 6, 10* 29: *V. 15*

Digitized by Google

NOSTER.

Non ſat erat patrem eſſe, niſi etiam noſter eſſet. Noſter igitur eſt, quando credimus illi, diligimus et ſperamus in illum. Eſa. 49. Si mater poteſt obliuiſci filij ſui etc.

Noſter eſt, qui filio ſuo unigenito non pepercit, ſed tradidit illum pro nobis. Rom. 8. Joan. 3.

Noſter non eſt, quoniam increduli ſumus.

[68b] QVI ES IN COELIS.

Coelum tribuitur Deo tanquam nobiliſsimus locus totius orbis, cum alioqui tamen replet omnia, et non poteſt ullo loco concludi. Eſa. 66. Coelum mihi ſedes eſt etc. Pſal. 139. Si aſcendero in coelum, tu illic es, ſi deſcendero ad infernum, ades.

SANCTIFICETVR NOMEN TUUM.

Sanctificatur nomen Dei in nobis, dum illi omnia tribuimus, illum magnifacimus, et benedicimus, dum illius gloriam in omnibus rebus quaerimus, quae agimus.

Polluitur in nobis nomen Dei, dum noſtram gloriam quaerimus, et putamus nos aliquid eſſe, cum nihil ſumus, dum ſtulte inflamur in donis et ſuperbimus.

ADVENIAT REGNUM TUUM.

Chriſtus rex eſt, et nos regnum illius. Regnat autem in nobis, dum per gratiam ſuam et fidem operatur bona opera in nobis, dum largiſsime nos perfundit uerbo ſuo.

FIAT VOLUNTAS TUA, SICUT IN COELO etc.

Voluntas nostra peſsima est Gen. 6. Neque aliud nouit quam peccare. Deus nihil potest uelle, quam quod optimum eſt. Non igitur noſtra uoluntas fiat optamus, ſed Dei.

PANEM NOSTRUM QUOTIDIANUM DA etc.

[69] Eſt panis corporalis, ſunt neceſſaria uitae. Eſt panis ſpiritualis uerbi Dei, et fidei. Vtroque nobis opus eſt, et tanto magis altero, quanto magis anima plus est quam corpus.

3: *V. 15* , 6: *Röm. 8, 32; Joh. 3, 16* 11: *Jes. 66, 1; Ps. 139, 8* 25: *V. 5* 30*f.*: *Vgl. Matth. 6, 25*

25*f.*: Neque ... peccare.] *fehlt* B C

Digitized by Google

ET DIMITTE NOBIS DEBITA NOSTRA, SICUT etc.

Sola miſericordia Dei donantur nobis peccata noſtra, aequum igitur eſt, ut ille donat nobis gratis, ita nos quoque uiciſſim errata ſua fratribus remittimus.

ET NE NOS INDUCAS IN TENTATIONEM.

Vt interdum tentemur, expedit nobis. Nam et Chriſtus tentatus eſt, ſed ne corruamur in tentatione, et ne tentemur ultra id, quam ferre poſsimus, ſitque cum tentatione etiam prouentus, id a Deo poſtulandum eſt.

SED LIBERA NOS A MALO.

Ab illo malo, qui circuit tanquam leo rugiens, quaerens quem deuoret.

Ab incredulitate, Nam incredulitas omnium uere peſsimum eſt malorum.

QVIA TUUM EST REGNUM ET POTENTIA IN SECULA SECULORUM, AMEN.

HISTORIAE QVAEDAM VETERIS TESTAMENTI,

quae crebro debent pueris recitari, ex quibus agnoſcant magnalia Dei [69 b] et ab infantia diſcant timere Deum.

Hiſtoria de creatione Mundi. Gen. 1.
De creatione hominis. Gen. 3. et de origine peccati.
De orbe perdito per diluuium. Gen. 6.
De deſtructione linguarum in Sennar.
De exilio Abrahae, et peregrinatione eius.
De Iſaac illi nato, et obedientia eius.
De Joſeph, in quo diſcant caſtitatem et prudentiam.
De Moſe Exo. 2. in quo manſuetudinem et iuſtitiam.
De plagis Aegypti, propter contemptum uerbi dei.
De exitu filiorum Iſrael de Aegypto, et Pharaonis perditione. Exo. 14. 15.

11 *f.*: *1. Petri 5, 8* 21: *1. Mose 1, 26 ff. 2, 18 ff. 3, 1 ff.* 22: *1. Mose 6—8* 23: *1. Mose 11* 24: *1. Mose 12* 25: *1. Mose 21 u. 22* 26: *1. Mose 39 ff.* 28: *2. Mose 7 ff.*

7: corruamur] corruamus B C

Digitized by Google

De miſsione Man e coelo, et murmure in deſerto. Exo. 16. et plagis e coelo miſſis in incredulos.

De perditione Chore, ob factionem eius. Nu. 16.

De percuſſis a ſerpentibus. Nu. 21.

Hiſtoria Bileam. Numeri. 22.

De excidio Hiericho. Joſue. 6.

De ſtatione ſolis in medio coelo et die prolongato. Joſue. 10.

De ſtrage Madianitarum per Gedeonem, Judic. 7.

Hiſtoria Dauid et Goliad Philiſtaei. 1. Reg. 17.

De Helia. 3. Re. 17. 18. De Naaman Syro. 4. Re. 5.

De caſtris Sennecherib caeſis. 4. Re. 19.

De Joſaphat, qui ſola oratione proſtrauit maxi- [70] mum exercitum filiorum Ammon. 2. Para. 20.

Hiſtoria Tobiae.

Hiſtoria Judith.

Hiſtoria Heſter.

Hiſtoria trium puerorum.

Hiſtoria Suſannae, et Beli.

Hiſtoria de Balthaſare in Daniele, et Nebuchodonoſor.

Hiſtoria Eleazari, et conſtantia eius in fide. 2. Machabeorum. 6.

Hiſtoria de matre et ſeptem filijs.

Hiſtoria Samuelis.

Hiſtoria Sodomorum.

Hiſtoria Mathathiae. 1. Machabeorum. 2.

De conſtantia Apoſtolorum. Act. 4.

1: *2. Mose 16 f.* 4: *4. Mose 21, 4 ff.* 7: *V. 12 ff.* 9: *V. 23 ff.* 11: *V. 35 f.* 13: *V. 1 ff.* 17: *Daniel 3* 18: *Gesch. von der Susanna und Daniel; vom Bel zu Babel.* 19: *Daniel 1 ff.* 20: *V. 18 ff.* 21: *2. Makk. 7* 22: *1. Sam. 1 ff.* 23: *1. Mose 19, 1 ff.* 24: *V. 1 ff* 25: *V. 1 ff.*

Digitized by Google

XXIX XXX

Christoph Hegendorfer, Institutio von 1526 und ihre deutsche Übersetzung und Paraeneses von 1529

A. Allgemeines.[1]

Christoph Hegendorfer[2] ist im Jahre 1500 in Leipzig geboren. Sein Vater, Johann Hegendorfer, ein Seidensticker, war

[1] Von den nunmehr unter Nr. XXIX vereinigten Schriften war ursprünglich nur die deutsche Ausgabe 2l vorgesehen; diese sollte, obwohl undatiert, dennoch an dieser Stelle gebracht werden, weil ich sichere Anhaltspunkte dafür hatte, dafs Nr. XXIX älter sei, als Nr. XXX (s. das Vorwort zum I. Bande der „Versuche" S. XVI). Während der Drucklegung unserer Sammlung ist mir nun das im Jahre 1526 gedruckte lateinische Original des schon länger bekannten deutschen Katechismus in die Hände gekommen, die „Institutio". Ihr Titel war mir schon früher einmal in Panzers lateinischen Annalen aufgefallen, doch hatte ich darnach die Schrift für eine Sammlung pädagogischer Ratschläge gehalten und war ihr nicht weiter nachgegangen. Durch ihre Auffindung bestätigt sich nun erfreulicherweise, dafs die „Paraeneses" unter Hegendorfers Katechismusauslegungen erst an zweiter Stelle kommen. Aber Nr. XXIX hätten wir schon unter den Schriften des Jahres 1526 bringen müssen. Da es indessen zu solcher nachträglichen Einreihung, als wir die „Institutio" fanden, schon zu spät war, so haben wir sie an dem ursprünglich vorgesehenen Orte belassen, haben aber — zumal sich das hinsichtlich der einleitenden Worte ohnehin empfahl — Nr. XXIX und Nr. XXX miteinander vereinigt, um eine Schrift, die dem Jahre 1526 angehört, wenigstens nicht als selbständige Nummer unter den Schriften des Jahres 1529 zu bringen.

[2] Siehe über ihn namentlich: Otto Günther, Plautuserneuerungen in der deutschen Litteratur S. 70 ff., daneben: G. Kawerau, Zwei älteste Katechismen S. 11 ff. und: A. Bömer, Die lat. Schülergespräche der Humanisten. I 108 ff. Der Artikel „Hegendorf" in der Allgemeinen deutschen Biographie (XI 274 ff.) ist ziemlich wertlos. Der Aufsatz von A. Henschel in der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen: Christophorus Hegendorf (VII [1892] 337 ff.) ist ein Auszug aus Günthers und Kaweraus sorgfältigen Untersuchungen. Die juristische Bedeutung Hegendorfers würdigt Stintzing, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft S. 249—253; über seine Thätigkeit in Posen und Frankfurt orientieren Janociana ſive clarorum atque illuſtrium Poloniae auctorum Maecenatumque Memoriae miſcellae. Vol. I. Varſaviae et Lipſiae 1776 S. 109 ff. und G. Bauch, Die Anfänge der Univ. Frankfurt a. O. S. 72 ff. Über die Namensform „Hegendorfer", die wir von Günther übernommen haben, siehe die nächste Anmerkung.

Digitized by Google

aus Bamberg[1] eingewandert und hatte in Leipzig das Bürgerrecht erworben. Christoph besuchte wahrscheinlich die Thomasschule seiner Vaterstadt und wurde dann schon im Wintersemester 1513—14 auf der Leipziger Universität immatrikuliert. Am 6. September 1515 wurde er Baccalaureus. Von dem Propst Ulrich Pfister begünstigt, war er Vorleser im Augustiner-Chorherrn-Stift zu St. Thomas.

Seine ersten litterarischen Erzeugnisse tragen rein humanistisches Gepräge. 1518 liefs er sein Erstlingswerk erscheinen; er gab Huttens Stichologie (de arte versificandi) neu heraus und begleitete sie mit eigenen Versen.[2]

1519 wohnte er der Leipziger Disputation[3] bei, wurde durch sie für die Reformation gewonnen und ging, wahrscheinlich dadurch veranlafst,[4] für einige Zeit nach Wittenberg.

Dort wurde er ganz Luthers Anhänger und liefs zugleich für das Studium des Neuen Testament sich gewinnen.

Als er vielleicht noch im Jahre 1519, spätestens Anfang 1520 nach Leipzig zurückkehrte, begann er neben humanistischen auch exegetische Vorlesungen zu halten. Zuerst erklärte er das Evangelium des Lucas,[5] später Matthaeus, Marcus und mehrere

[1] Oder aus der Nähe von Bamberg, vielleicht aus Hegendorf oder Hergendorf, einem Weiler nordöstlich von Hersbruck in Mittelfranken (Günther a. a. O. S. 71). Dadurch würde sich der Familienname „Hegendorfer", der sich sowohl als Übersetzung des lateinischen „Hegendorphinus", als aus der alten Leipziger Stadtkassenrechnung ergiebt (a. a. O. S. 70 Anm. 3), erklären. Unser Druck Nr. XXIX: 2ℓ hat freilich „Hegendorff" im Titel, doch bezeugt das vielleicht auch mit, dafs er nicht von Hegendorfer selbst veranstaltet worden ist; die deutsche Übersetzung einer der exegetischen Schriften Hegendorfers von 1525 (s. unten S. 352 Anm.) nennt den Verfasser mit der von uns angenommenen Namensform; sonst kenne ich von Hegendorfer nur lateinische Schriften, auf deren Titel sich auch wohl die Form „Hegendorffensis" findet.

[2] S. darüber auch Krause, Helius Eobanus Hessus I 255, der Hegendorfer einen seichten Verseschmied nennt. Die Verse, eine Widmung an Eobanus Hessus, sind abgedruckt bei Böcking, Hutteni Opera I 188 ff.

[3] Die Leipziger Disputation hat er in einem Gedicht geschildert. Auszüge daraus bei Günther a. a. O. 75 ff.

[4] Günther a. a. O. 73 vermutet, Hegendorfer sei durch die damals in Leipzig wütende Pest veranlafst worden, nach Wittenberg zu gehen. Aber dafs er gerade nach Luthers Stadt ging, wird doch seinen Grund in der eben gehörten Disputation haben. Der Aufenthalt selbst ist sicher verbürgt (erwähnt in der Widmung des Encomium ebrietatis).

[5] Seidemann, Beiträge zur Reformationsgeschichte I 75.

Digitized by Google

Briefe. In seinen 1525 herausgegebenen „Annotationes“ sind uns einige dieser Vorlesungen aufbehalten.

Gleichzeitig[1] erteilte Hegendorfer vornehmen Jünglingen Privatunterricht.[2]

Bis 1530 blieb er ununterbrochen in Leipzig. 1521 wurde er Magister, 1523 war er trotz seiner Jugend Rektor der Universität und wurde in demselben Jahre (am 9. November) zum Baccalaureus der Theologie kreiert.

Aber die neutestamentlichen Vorlesungen im Lutherschen Geiste, die neben Hegendorfer noch andere junge Magister trieben, erregten Anstofs bei der altgläubigen Landesregierung.

Am 26. April 1524 wurde die Leipziger Universität durch den Bischof Adolf von Merseburg visitiert und dabei den reformatorisch gesinnten Lehrern untersagt, „hinfur lutherifcher vnd Melanctonifcher auch des anhanges fchriefft vnd libell zu lefen vnd zu practiciren.“[3]

Dem Visitationsbericht nach hat der Visitator mit Hegendorfer „funderlich vil handels vnd muhe gehabt.“[4] Endlich aber hat auch er versprochen, sich des Lehrens im Lutherschen Sinne „ganczlich zcu ewffern vnd zcu enthalten.“

Hegendorfer selbst bezeugt, dafs er seinem Versprechen treu geblieben sei.[5] Von 1524 an hat er keine theologische

[1] Günther a. a. O. 75 Anm. vermutet, dafs Hegendorfer um 1520 auch Lehrer an der 1511 oder 1512 eröffneten Nikolaischule gewesen sei. Ist diese Vermutung richtig, so hat Hegendorfer dieses Amt aber wohl nur kurze Zeit verwaltet, da später davon nichts verlautet.

[2] Im Laufe der Jahre sind zahlreiche Jünglinge und Knaben seine Privatschüler gewesen (s. unten S. 388, 5 f.). Der Privatunterricht ist damals in Leipzig offenbar sehr in der Mode gewesen, wie aus Hegendorfers langen Ausführungen in der Einleitung zu seinen „Paraeneses“ hervorgeht; er wurde von den Humanisten überhaupt gepflegt (Paulsen, Gesch. des gelehrten Unterrichts I[2] 141).

[3] Siehe Auszüge aus dem Visitationsbericht bei Günther a. a. O. 83 f.; dort auch die gleich zitierten Worte.

[4] Fröschels Nachricht, der 1523 während eines Aufenthalts in Leipzig von Herzog Georg von Sachsen gefangen genommen wurde, und der nun sagt, durch seine Gefangensetzung erschreckt, hätten die Lutherisch gesinnten Magister in Leipzig sogleich das Studium der Theologie fahren lassen (Seidemann a. a. O.), ist also offenbar nicht ganz korrekt.

[5] Er sagt später auf die Beschuldigung, dafs er seiner reformatorischen Gesinnung wegen aus Leipzig habe weichen müssen: Ita me Lipsiae gessi, ut eam adire possim, quando animo sederit meo (Günther a. a. O. 85).

Digitized by Google

Vorlesungen mehr gehalten, hat vielmehr von da an der Jurisprudenz sich zugewandt.[1]

Wohl aber hat er nach wie vor die zur Erziehung und privaten Unterweisung ihm anvertrauten Jünglinge und Knaben vor allen Dingen im Worte Gottes unterrichtet (s. unten S. 364 25 ff.).

Aus diesem Unterricht sind die beiden hierunter abgedruckten religiösen Lehrbücher hervorgegangen.

[1] 1529 tritt er zuerst als juristischer Schriftsteller auf und bemerkt, dafs er „non plus quinquenium" mit dem römischen Rechte sich befafst habe (Kawerau a. a. O. 12). Eine Übersicht über die ferneren Lebensschicksale Hegendorfers mag hier Platz finden: 1530 wurde er vom Bischof Joh. Latalski als Professor mercennarius bonarum litterarum sine perpetuo beneficio an das Gymnasium in Posen berufen. Dort wurde er von dem Archidiakonus Gregorius de Shamotuli durch verleumderische Schriften angegriffen und in eine erbitterte Fehde verwickelt. Vielleicht war sie mit der Grund, dafs er 1535 Posen verliefs. Er wurde Professor des Zivilrechts in Frankfurt a. d. Oder. 1537 wurde er als Stadtsyndikus nach Lüneburg berufen. 1539 beurlaubt, um bei der Reorganisation der Universität Rostock mitzuwirken (s. darüber O. Krabbe, Die Univertät Rostock I 421 ff. Rostock und Schwerin 1854), kehrte er 1540 nach Lüneburg zurück und wurde dort nun Stadtsuperintendent, freilich nur für kurze Zeit. Er ging gerade damit um, sich in Wittenberg die Würde eines Doktors der Theologie zu erwerben, als er am 8. August durch eine damals in Lüneburg grassierende Seuche hinweggerafft wurde (s. J. G. Bertram, Evangelisches Lüneburg. Braunschweig 1719. S. 88), elf Tage nach seinem Freunde Tulich (s. Nachträge zu Bd. II S. XVIII; Günther a. a. O. 81). Wir lassen hier eine Übersicht über Hegendorfers Schriften folgen, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht, in seine vielseitige publizistische Thätigkeit aber einen Einblick gewährt. Wenn nichts dabei bemerkt ist, kennen wir die Bücher aus der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München:

1. Humanistisch-philosophische Publikationen:

Ulrichi de Hutten, equitis Germani, Stichologia. Lipsiae 1518 (herausgegeben von Chr. Hergendorffinus; s. oben S. 348. Vgl. Böcking, Hutteni Opera I 5* Nr. V 2).

Somnium Spoudei de liberalium artium altercatione et praeſtantia. Sermo panegyricus in laudem ſanctiſsimae et virginis et martyris Catharine. Carmen quoddam de diſputatione Lipſenſi. Lipsiae o. J.

Encomium Somni. Lipſiae 1519.

Carmen Gratulatorium ad celeberrimum D. Doctorem Vlricum Pfifter. Carmen quoddam in quo Chriſtus alloquitur peſtem fugientes. Oratio ad deum omnipotentem et deiparam virginem quo peſtem amoueant. Epitaphium domini prepoſiti Jacobi Kollers nuper defuncti. Lipſiae 1519.

Encomium Ebrietatis. Lipſiae 1519.

Encomium Sobrietatis. o. O. u. J.

Dragmata in dialecticam Pe. Hiſpani congeſta. o. J. (unter die ersten Publikationen gehörig)

Digitized by Google

Von den „Paraeneses“ sagt der Titel (s. unten S. 360) ausdrücklich, dafs Hegendorfer sie, ehe er sie herausgegeben, schon einige Zeit in eigenem Gebrauch gehabt habe.

Ein Gleiches wird bei der „Institutio“ der Fall gewesen sein, ihre Widmung scheint auch darauf hinzudeuten (s. unten S. 363).

Auch das spricht dafür, dafs sie nicht erst 1526 infolge der Aufforderung in Luthers „Deutscher Meſse“ (W XIX 76 1 ff.)

Comedia Nova, ſalibus non omnino inſulſis refertiſsima Lipſie non raro in doctiſsimorum virorum corona acta. Lipſiae 1520 (Auszüge bei Günther a. a. O. 24 ff.; dort werden auch S. 27 Anm. 1 eine zweite und dritte Auflage: Lips. 1521 u. Cracoviae 1525 angeführt).

Dialogi pueriles. Impreſſus eſt Nurnbergae per Foedericum Peypus Bibliographum impenſis Joannis Roſtock. Anno M.D.XX. Octauo Idus Aprilis (s. Näheres bei A. Bömer a. a. O. vgl. auch Bauch a. a. O. S. 74 Anm. 1).

Dialogi pueriles XII. lepidi aeque ac docti. Auguſtae Vindelicorum 1532 (mit der Paedologia Petri Moſellani zusammen).

Declamatio in laudem ebrietatis, mirę feſtiua, Lipſiae in corona uirorum doctiſsimorum pronunciata, antehac non edita. Encomium Muſicae e Luciano. Haganoae 1526 (eine neue Bearbeitung des 1519 erschienenen Encomium Ebrietatis).

Methodus conſcribendi Epiſtolas, antehac non aedita. Dragmata Locorum tam Rhetoricorum, quam Dialecticorum una cum Exemplis ex optimis quibusque Autoribus depromptis. Haganoae 1526.

Integrae dialectices Inſtitutiones. Haganoae 1529 (Bauch a. a. O. S. 74).

Iſagoge, De recto decem Praedicamentorum usu. Haganoae 1529 (a. a. O.).

In actiones Verrinas et in Topica M. Cicerones adnotatiunculae. Haganoae 1529.

De recta ſtudendi et vivendi ratione, ad bonarum litterarum virtutumque ſtudiosos, in Gymnaſio Poſnanienſi, Adhortatio. Cracoviae 1530 (Janociana I 110).

Declamatio gratulatoria in coronationem iunioris Poloniae Regis. 1530 (a. a. O. I 111).

Encomium terrae Poloniae. 1530 (a. a. O.).

Quae iuuenibus eloquentiae cupidis inprimis ſcribenda ſint, ex Fabio relata et exemplis pulcherrimis illuſtrata. Item Oratio in artium liberalium laudem ... in Neacademia Poſnanienſi habita. Haganoae 1531.

Leges et inſtituta novae Academiae Poſnanienſis. 1532 (a. a. O.).

Declamationes octo, quarum Prima laudem diui Praeſulis Martini complectitur. Secunda eſt gratulatoria in coronatione iunioris regis Poloniae dicta. Tertia, de officijs diſcipulorum erga Praeceptores. Quarta, Apologetica pro literis Graecis, quod falſo omnium haereſium autores inſimulentur. Quinta, de recta ſtudendi ratione. Sexta, Encomium Jeiunij ſeu ſobrie uiuendi rationis. Septima, Cohortatoria ad confeſsionem, ut uocant, auricolarem. Octaua, Encomium temporis uerni. Argentorati 1533.

De educandis erudiendisque pueris nobilibus libellus. Cracoviae 1533 (Janociana I 112).

Digitized by Google

entstanden ist, da Hegendorfer die Vaterunserauslegung der letzteren offenbar noch nicht kennt; er hätte sonst das tägliche

Stichologia ſeu Ratio ſcribendorum verſuum, Studioſis in Neacademia Poſnanienſi dictata. Item Ratio quaedam compendiaria recte inſtituendi ſtudia. Item Encomium Philoſophiae ex Erotico Demoſthenis latinum factum. Vitebergae 1534.

Adagiorum selectorum centuriae V. Cracoviae 1535 (Janociana I 113). (Günther a. a. O. 91).

Querela eloquentiae. Helleborus. 1536 (Günther a. a. O. 87).

Helleborus Novus. 1536 (Günther a. a. O.; wie die vorige Streitschrift gegen Shamotuli, s. oben).

Compendiaria conſcribendarum epiſtolarum ratio. Cracoviae 1537 (Janociana I 113).

Demoſthenea pro Rhodiorum libertate oratio, e graeco in latinum translata. Cracoviae 1538 (a. a. O. 114).

Ausgaben und Erläuterungen anderer klassischer Autoren z. B. Lucians (Günther a. a. O. 85).

2. Theologische Publikationen:

Apologetica epiſtola ... aduerſus Rubeum, o. O. u. J. (Augsburg 1520). (Thes. libellorum 993)

Epiſtola Methodica de Ratione legendi Euangeliographous. Lipſiae 1520 (Thes. libellorum. Suppl. 3157).

Ausgabe der Timotheusbriefe mit Erasmus' lateinischem Argumentum. 1521 (Günther a. a. O. 78).

Lateinische Übersetzung von Nonnos poetischer Paraphrase des Evang. des Johannes (Günther a. a. O. 85).

Annotationes in Evangelium Marci. In Epiſtolam Pauli ad Hebraeos. In Epiſtolam Petri Priorem. In Paſsionem Matthaei [et] Johannis. Haganoae 1525 (eine spätere Ausgabe von 1528, um eine Auslegung der Acta Apostolorum vermehrt, s. bei Bauch a. a. O. S. 73 f. vgl. unten bei den Enarrationes novae).

Vber die erſt Epiſtel Petri ain vaſt nutzlichs leſen, darinnen vil verborgner ort der hayligen ſchrifft klarlich erleütert vnd herfürbracht werden. (Augsburg) 1525 (Weller S. 457: 3431).

Enarrationes nouae Euangelij Sancti Marci ... His conciones ſex Diui Chryſoſtomi de prouidentia diuina ... acceſſere. Haganoae, in officina Seceriana. 1533 Menſe Junio (Stadtbibl. in Breslau. In der Vorrede an Herzog Johann von Sachsen, den Sohn Georgs, sagt Hegendorfer, vor etwa sechs Jahren seien gegen seinen Willen seine Scholia in Marci Evangelium inter praelegendum dictata veröffentlicht worden und hätten mehr als sechs Nachdrucke — in locis variis — erlebt. Da er sie aber als unreif und fehlerhaft erkenne, so veranstalte er jetzt eine neue Ausgabe im Anschluſs an Theophylact, Hieronymus und Erasmus, Theologorum noſtri ſeculi columen. Demnach sind vielleicht auch die mit den Annot. in Ev. Marci 1525 verbundenen Auslegungen gegen Hegendorfers Willen veröffentlicht. Die Leidensgeschichte — Cap. 14 u. 15 — hat er nicht mit ausgelegt, da er sie bereits zweimal in seinen Scholien erklärt habe).

Aufserdem die oben eingehend behandelten katechetischen Schriften.

Digitized by Google

Brot der vierten Bitte wohl nicht mehr, wie Luther in seinen früheren Erklärungen (W II 109 5 ff. VI 15 31 ff. 21 26 ff. VII 225 20 ff.), rein geistig gedeutet.[1]

So werden wir die Entstehung der „Institutio" mindestens ins Jahr 1525 hinaufzurücken haben.

Möglicherweise stammen ihre einzelnen Stücke (s. sie in der Inhaltsübersicht: unten S. 362) aus verschiedenen Zeiten. Vielleicht hat Hegendorfer seinen Unterricht anfangs nach Weise der Humanisten an einzelne Begriffe (Loci communes) angeschlossen, wovon dann der Abschnitt „quibus studiis iuvenes occupari debeant" Zeugnis gäbe, und hat erst später — namentlich unter dem Einfluſs von Luthers K F und dem Betbüchlein — die Hauptstücke seiner religiösen Unterweisung zu Grunde gelegt.

Bedeutsam ist, daſs Hegendorfer bei seiner Behandlung von Glauben und Vaterunser auf das Taufgelübde zurückgreift; bedeutsam auch, daſs er auf Bibelsprüche solches Gewicht legt: in dem letzten Abschnitt der „Institutio" (insignes loci e scripturis sanctis) haben wir das erste evangelische Spruchbuch.[2]

Seiner eigenen Vaterunsererklärung fügt Hegendorfer noch eine „Paraphrasis" des Vaterunsers von Melanchthon hinzu, die-

3. Juristische Publikationen:

Oratio de artibus, futuro iurisconſulto et neceſſarijs et frugiferis, comparandis. Item Conſilium de compendiaria diſcendi Jura Ciuilia ratione Haganoae 1529. Menſe Julio.

Compendiariae Titulorum Codicis Juſtiniani Exegeſes. Haganoae 1529.

Dialecticae legalis libri quinque. Lugduni 1534 (nach Bauch S. 75 zuerst 1531).

Commentarii Pandectarum iuris ciuilis. Baſileae 1537. Menſe Martio (auf dem Titel nennt sich Hegendorfer iuris utriusque Licentiatus et Professor in celebri Academia Francofordiana cis Oderam; die Schrift ist also wohl 1536 entstanden).

Rhetoricae legalis libri duo. Francof. o. J. (Vorrede datiert: Luneburgi ipſo die Jouis a Dominica Jubilate. Anno 1540.)

De diſserendi demonſtrandiue arte lib. V. ita iuri ciuili adcommodati, ut nihilominus ſint omni ſtudiorum generi uſui futuri. Baſileae 1545.

Weitere juristische Publikationen bei Stintzing a. a. O.

[1] Vgl. Kawerau a. a. O. 15.

[2] Für Hegendorfers Betonung der Bibelsprüche s. auch unten S. 412, 11 ff. u. 414, 7 f. Vgl. auch S. 394, 1 f. u. 406, 12 f.

Digitized by Google

selbe, die 1529 mit geringen Änderungen in dem „Enchiridion piarum precationum" Luthers erscheint.[1]

Vielleicht hat Hegendorfer sie handschriftlich aus Wittenberg erhalten, und sie ist hier zum ersten Male gedruckt. Die Abweichungen im „Enchiridion piarum precationum" machen wenigstens wahrscheinlich, daſs ein gemeinsamer Urdruck den beiden Fassungen nicht zu Grunde liegt.

Die „Paraphrasis" beweist aufs neue, daſs Melanchthon von früh an um die Auslegung der Katechismusstücke bemüht gewesen ist.[2]

Hegendorfers Erklärung der zehn Gebote, des Glaubens und Vaterunsers kennen wir auch in deutscher Übersetzung. Vielleicht stammt sie nicht von Hegendorfer selbst; er hätte doch wohl am Ende sein ganzes Buch übersetzt.[3] Möglicherweise hat Georg Rhaw in Wittenberg, bei dem die Übersetzung gedruckt worden ist, die Arbeit des Freundes[4] übertragen lassen

[1] Siehe I 182 f. Dort sind Auszüge daraus gegeben, weil wir damals noch nicht annehmen konnten, daſs wir die „Paraphrasis" in extenso abdrucken würden. Denn das „Enchiridion piarum precationum" Luthers von 1529, das bereits eine lateinische Übersetzung seines Kleinen Katechismus enthält, fällt deshalb an sich nicht mehr in die von uns zu behandelnde Periode. Wir haben es nunmehr aber anhangsweise unter den Ausgaben verzeichnet (s. S. 358 f.), haben auch unten die Abweichungen des im „Enchiridion" enthaltenen Drucks der „Paraphrasis" von unserem Texte notiert (s. S. 361).

[2] An die „Institutio" hat Hegendorfer eine Erklärung schwieriger Stellen in Erasmus' Colloquia angeschlossen: „Explicatio locorum implicatissimorum in Colloquiis Erasmi" (s. unten die Beschreibung der Ausgabe A: S. 358). Ihre Vorrede mag hier Platz finden:

Christophorus Hegendorphinus Lectori S. D.

Sunt in Erasmi Colloquijs tacitae alluſiones, *παροιμίαι*, ſunt loca ex Homero citata, non adeo pueris obuia, ſunt uoces, quae et uiris doctis ſcrupulum inijcere poſſunt. Proinde me operae pretium facturum arbitrabar, ſi locos difficiliores explicarem. Tum quod pium ſit, puerorum iuuare ſtudia, tum quod ſubinde a multis interpellabar, ut iam illum, iam iſtum locum oſtenderem, excuterem. Ego, ut illa moleſtia defungerer, in opuſculum aliquot locos, qui mihi prae ceteris obſcuri uidentur, congeſsi. Superſunt fortaſſe loci complures, ſed ad omnes explicandos mihi tempus non erat. Ego meum exegi curſum, qui uolet lampada curſu excipiat (s. S. 414, 18). Eſt uero nihil honeſtius, nihil utilius, quam bonos homines in iuuandis puerorum ſtudijs mutuas, ut Comicus inquit, operas tradere et alios alijs uiciſſim ſuppetias praeſtare. Bene vale.

[3] S. auch oben S. 348 Anm. 1.

[4] Georg Rhaw war noch vor wenigen Jahren Kantor der Leipziger Thomaskirche gewesen (Kawerau a. a. O. 16). Als seinen Freund erwähnt ihn

Digitized by Google

oder sie selbst übertragen; ja vielleicht gar nicht erst nach der gedruckten, sondern nach einer abschriftlich ihm übermittelten Vorlage, die nur die übersetzten Stücke enthielt. Dafs man um 1525 und 1526 in Wittenberg und anderswo sehr nach einem Katechismus verlangte, könnte Rhaw dazu veranlafst haben.

In der Widmung der „Institutio" sagt Hegendorfer, dafs er manches gerne weitläufiger behandelt, dafs ihm dazu aber die Zeit gefehlt hätte. Er hat dann aber doch die ausführlichere Erklärung der Katechismusstücke sich angelegen sein lassen und sie zunächst wenigstens für die zehn Gebote durchgeführt.

Ihre eingehendere Auslegung bildet den Hauptinhalt der 1529 erschienenen „Paraeneses." Aufserdem enthalten sie Anstandsregeln und einen Abschnitt „de animi cura", d. h. Warnungen vor bestimmten Sünden, die in ihren Überschriften an Partien in Erasmus' Enchiridion militis christiani — an die Remedia contra specialia quaedam vitia — erinnern, im wesentlichen aber eine Sammlung von Bibelsprüchen sind.

Die „Paraeneses" sind auf gereiftere Jünglinge berechnet.

Indem sie eben so oft wie die heilige Schrift die alten Klassiker zitieren, sind sie ein interessantes Denkmal der Verbindung des Humanismus mit dem Evangelium.

Auch kulturgeschichtlich sind sie von Wert, da sie in die Sitten der Studierenden uns manchen Einblick gewähren.

Die „Paraeneses" sowohl, wie die „Institutio" haben mehrere Nachdrucke in Paris erlebt (s. unten bei den Ausgaben S. 358 ff. Nr. XXIX: B C; Nr. XXX: B C D E), sind also offenbar anstandslos in katholischen Kreisen gebraucht worden; die „Paraeneses" — wie aus ihrem ganzen Charakter wohl begreiflich ist — ohne Veränderung; ob auch die „Institutio" — in der manches schon eher Anstofs erregen konnte — habe ich bisher nicht feststellen können.

Später hat Hegendorfer ausführlichere Auslegungen über alle Stücke des Katechismus geschrieben.

Hegendorfer im Schlufswort des „Encomium somni" (Günther a. a. O. 82). Dafs beide noch immer in Beziehung zu einander blieben, geht auch daraus hervor, dafs, als Rhaw 1530 ein „Enchiridion utriusque Musicae Practicae, ex variis musicorum libris congeftum" herausgab, das er Bugenhagen widmete, Hegendorfer es mit einem empfehlenden Gedichte begleitete. Wie eine zweite Vorrede beweist, ist dieses (auf der Ratsbibl. in Zwickau befindliche) Buch für den Unterricht der Jugend bestimmt.

Digitized by Google

Wir kennen von ihm „Conciones aliquot domesticae“ (1538),[1] die ein Gespräch über das Vaterunser, neun Reden über den Dekalog, sechzehn über den Glauben und je eine über die Taufe und das Abendmahl enthalten.

Auch sie sind aus der Praxis hervorgegangen. Es sind Reden, die Hegendorfer in seinem Hause den Seinen vorgelesen — seinen Söhnen lateinisch, seiner übrigen Familie deutsch —, und die er dann wieder abgefragt hat.[2]

Er verspricht in der Vorrede, wenn die Sammlung Anklang fände, sie auch deutsch herauszugeben.[3] Mir ist eine deutsche Ausgabe bisher nicht bekannt geworden.

Aber aufser diesen „Conciones domesticae“ scheint Hegendorfer noch andere Katechismusauslegungen in Dialogform verfafst zu haben.

Wir schliefsen das aus einem Katechismus, der den Titel trägt: „Catechismus puerorum, autore doctissimo viro Christofero Hegendorphino, auctus et recognitus“ (1541),[4] und der seiner Vorrede nach Hegendorphini dialogos enthält, ex aliis eius viri opusculis selectos ac separatim excusos.

Der erste Dialog ist derselbe, der auch die „Conciones domesticae“ einleitet; so werden auch die übrigen ursprüngliche

[1] CONCIO | NES ALIQVOT DO- | MESTICAE, PII PATRIS FA | milias, ad filios & reliquam fa- | miliã, à Chriſtophoro Hegendorffino, | I. V. Doctore, olim in gratiam ſuo- | rum filiorum ac reliquae familiae | conſcriptae, & iam rogatu | amicorum recens in lu- | cem editae. || Quibus acceſsit et elegans et pia Homilia D. | Baſilij Magni, ſuper uerba Moyſi, Deute- | ronomij 15. Caue, ne forte ſubre- | pat tibi impia cogitatio etc. ohne Bordüre. 64 Bll. in 8, letzte Seite leer. Die Homilia Basilii beginnt auf H. a. E.: MAGDEBVRGI APVD MI- | chaelem Lottherum. | 1538. (Expl. in der Kgl. Hof- u. Staatsbibl. in München, auch in der Dombibliothek in Ratzeburg).

[2] Siehe die Vorrede der „Conciones“ A 6; Auszug bei Kawerau a. a. O. 16.

[3] Vorrede der „Conciones“ A 6: Emitto primum Conciones Latinas, aliquando, ſi amicis meis commodum uiſum fuerit, Germanicas quoque emiſſurus.

[4] CATECHIS | MVS PVERORVM, AVTO | re doctiſſimo uiro Chriſtofero Hegen- | dorphino, auctus & recognitus. || Item modus confitendi, per Arnoldum Weſalien- | ſem deſcriptus. | Formula quoq; confeſsionis apud deum, cuiuſ- | dam uiri docti. | Ad haec De. Eraſmi Roteroda. de Ciuilitate mo- | rum puerilium Libellus. | [Druckervignette] | COLONIAE. | Excudebat Hero Alopecius.] An. M.D.XXXXI. ohne Bordüre. 48 Bll. in 8, letztes Blatt leer. Der Modus confitendi beginnt C 6; De civilitate morum: D 5 b; Aliquot canones vitae informandae: F 3 b; Zwei Hymnen des Prudentius: F 6; Gratiarum actio von Joach. Camerarius: F 7. (Exempl. in der Kgl. Un.-Bibl. in München.)

Digitized by Google

Hegendorfersche Dialoge sein. Anzunehmen, dafs sie aus den Lehrvorträgen der „Conciones" zu Dialogen umgearbeitet seien, verbieten einmal die Worte der Vorrede; sodann wäre das auch in sehr freier Form geschehen.

Ein ihm beigefügter Modus confitendi von Arnoldus Wesaliensis zeigt, dafs der „Catechismus puerorum" jenen Humanisten am Niederrhein gedient hat, die in Erasmischer Weise der katholischen Kirche treu bleiben, dabei aber doch auch reformieren wollten.

1545 wurde er von Johannes Monhemius für die Düsseldorfer Schule bearbeitet und dabei noch mehr im Sinne dieser Richtung umgestaltet.[1]

Auch die „Rudimenta pietatis christianae, verfibus, ut pueri ea facilius in memoriam reponere poffint" (Lipfiae, Nic. Faber. 1533) scheinen eine Katechismusauslegung zu sein. Sie sind uns nur dem Titel nach bekannt geworden.[2]

[1] Letzteres schliefse ich freilich nur aus dem Titel des von Joh. Monhemius bearbeiteten Katechismus (erwähnt in C. H. Sack, Catechismus ... auctore Joan. Monhemio S. VIII), der mit dem Titel des in der vorigen Anmerkung genannten Katechismus offenbar nahe verwandt ist, und aus den mir bekannt gewordenen Worten seiner Vorrede. Der Katechismus selbst, der auf der Kgl. Paulinischen Bibliothek in Münster i. W. sich befindet, war mir leider bisher nicht zugänglich. Nach Notizen des Herrn Prof. Knodt in Herborn, die mir freundlichst zur Verfügung gestellt worden sind, lautet sein Titel: Catechismus puerorum autore Christophoro Hegendorphino. A Joanne Monhemio nunc auctus et in plerisque locis emendatus ad usum novae Scholae Duisseldorpensis. Vesaliae Theodoricus Plateanus excudebat. Anno MDXLVII. 32 Bll. in 8; 5 Seiten: Epistola dedicatoria an Joh. Gogreve, den Kanzler des Herzogs Wilh. v. Jülich, datiert vom November 1545. Daraus finde ich bei Knodt: Ut commodius prima Christianae Religionis rudimenta pueris nobis commissis tradere poterimus, suscepimus Christophori Hegendorphini Catechismum exque eo multa, quae ad Christianae religionis doctrinam parum conferebant, resecuimus: multa quoque, quae passim desiderabantur, interseruimus. Adjecimus praeterea tres integros dialagos, primum de Confessione ac resipiscentia, alterum de sacramento Eucharistiae, tertium de quatuor caeteris sacramentis. Curavimus vero in his omnibus, ne usquam a catholica totius Ecclesiae Christi fide ac religione Catechismus hic dissideat. — Über Joh. Monhemius und über die niederrheinischen Humanisten überhaupt siehe Moeller-Kawerau, Lehrbuch der Kirchengeschichte III[2] 289, auch 109 u. 135.

[2] S. Janociana I 112; auch Bauch a a. O. S. 76. Gewidmet hat Hegendorfer die „Rudimenta" seinem Schüler: Raphaeli Comiti Lefcinio. Ein Nachdruck von ihnen ist 1534 (Cracoviae, Hier. Vietor) erschienen.

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

1. Die Ausgaben von Nr. XXIX: von der „Institutio".

a. die lateinischen Ausgaben.

A CHRISTIA | NA STVDIOSAE | IVVENTVTIS | *Inſtitutio.* ||
EXPLICA | TIO LOCORVM IM | PLICATISSIMORVM | *in Colloquijs Eraſmi.* || *Authore Chriſtophoro* | *Hegendorphino.*

ohne Bordüre. 24 Bll. in 8, letztes Blatt leer. Bb 6b: neue Vorrede (s. oben S. 354 Anm. 2). Bb 7: [Blättchen] EXPLICA | TIO LOCORVM IM | PLICATISSIMORVM IN | *Colloquijs Eraſmi.* Cc 7 unten: *Haganoae per Johan. Secerium.* | ANNO M.D.XXVI. Cc 7b: Das Secersche Signet (Schild mit Januskopf) in einer Umrahmung.

M²

B CHRISTOPHORI HEGENDORPHINI Christiana studiosae Iuventutis Institutio. Parisiis ex officina Roberti Stephani MDXXVII. VII. Calen. Febr. 8

P VII 104 Nr. 1598

C CHRISTOPHORI HEGENDORPHINI Institutio christiana studiosae iuventutis. OTHONIS BRUNFELSII Paraenesis de disciplina puerorum.[1] Parisiis ex officina Roberti Stephani MDXXXI. 8

P VIII 146 Nr. 2046

Anhangsweise (wegen des darin enthaltenen Abdrucks von Melanchthons Paraphrasis Dominicae Orationis; s. oben S. 353 f.):

A¹ ENCHIRI- | *dion piarum pre-* | *cationum, cum Ca-* | *lendario et paſsio-* | *nali, ut uocant etc.* || MAR. LVTH. || *Vuittembergae.*

Die 1. und 2., 6. und 7. Zeile rot gedruckt

in Bordüre: unten Christus mit dem Reichsapfel im Strahlenglanz, umgeben von geflügelten Engelsköpfen, oben die Taube, rechts und

[1] Dieser Titel einer Braunfelsschen Schrift stimmt mit keinem der von uns oben (S. 189 Anm. 1) angeführten überein; vielleicht sind es die „Aphorismi inst. puer." oder die „De corrig. stud. Praeceptiunculae" von 1519.

Digitized by Google

links je ein geflügelter Engelskopf, in Blumengewinde auslaufend. 312 Bll. in 16, in Quaternionen geteilt, letztes Blatt leer; die 3 ersten Quaternionen sind nicht signiert; die nächsten 23 signiert: A—Z; die letzten 13: a—n. Bl. 2—13: Calendarium; 14—15a: Cisio Janus; 15b—20a: Anhänge zum Calendarium; 20b—23a: Qui loci sint docendi pro Euangelio plantando; 23b f.: Index; 24b: leer. A—G iiij: Die ob. I 6 „D. Inhaltsübersicht" unter 1522: 1. und 2. verzeichneten Stücke (mit neuer besonderen Einleitung zur Erklärung des Vaterunsers) lateinisch; G 4b—G 8b: Paraphrasis Dominicae Orationis P. M.; H—H iij: Die Vaterunsererklärung aus der „Deutschen Messe" (W XIX 95, 22 ff.) lateinisch; H iij—H 6b: Explicatio Salutationis Angelicae (= I 6 a. a. O.: 3.); H 6b—K 4a: Concio, quomodo Christi passio sit meditanda (= I 7 a. a. O. 1523: 9.); K 4b—N 3b: Concio de Sacramento Baptismi (= I 8 a. a. O. 1525: 6.); N 3b—R 4b: Sermo de Confessione et Sacramento Eucharistiae (= I 8 a. a. O. 1525: 7.); R 4b—V 8b: Concio, quomodo sit parandus animus ad mortem (= I 8 a. a. O. 1525: 8.); V 8b—d iiij: Passionale, quod vocant, mit zahlreichen Holzschnitten; d 4b—e 8b: Der 10., 12., 20., 25., 51., 67., 79., 83., 103. Psalm (vgl. I 6 f. a. a. O. 1522: 4.), hier mit Einleitung: Exhortatio ad pios in Christo fratres; f—i 8a: Annotationes in Octonarium Davidis, qui est Psalmus. 119; i 8b—k 4b: Latina Litania correcta; k 5—n 7b: Luthers Enchiridion in lateinischer Übersetzung. a. E.: VVITTEMBERGAE, *apud* | *Joannem Luft*, *Anno*, | M.D.XXIX.

Zw

b. die verkürzte deutsche Ausgabe.[1]

a Die zehen gepot / | der glaub / vnd das Va- | ter vnser / für die kinder / | kürtzlich ausgelegt | durch Chriſto- | phorum Hegendorff. || Wittemberg.

in Bordüre: offenes Fenster, unten Lucretias Ermordung; oben in einem kleinen Schilde das Monogramm Georg Rhaws in Wittenberg. 8 Bll. in 8, letzte Seite leer.

B D Wi Zw (abgedruckt: Kawerau, Zwei älteste Katechismen S. 51 ff.)

[1] Siehe oben S. 354 f. und gleich unten bei C. Der Abdruck.

Digitized by Google

2. Die Ausgaben von Nr. XXX: von den „Paraeneses".

A DE INSTI- | TVENDA VITA, ET MORIBVS | *corrigendis Iuuentutis, Paraeneſes, à Chri- | ſtophoro Hegendorphino primum quidem in | priuatorum diſcipulorum gratiam com | paratae. Deinde uero & in | uſum aliorum bonae in | dolis iuuenum | conſcri- | ptae.* || *Haganoae, per Johan. Secerium | Anno* M.D.XXIX.

ohne Bordüre. 36 Bll. in 8, letzte Seite leer. a.E. (auf E 4): *Haganoae per Johannem Secerium, | Anno* M.D.XXIX. darunter das Secersche Signet auf schraffiertem Grunde.

Br² D Ge Zw

B Christophori Hegendorphini Paraeneses de instituenda vita et corrigendis moribus iuventutis. Ex officina Roberti Stephani e regione Scholae decretorum Parisiis MDXXIX. VIII. Id. Octobr. 8

P VIII 125 Nr. 1819

C Christophori Hegendorphini de instituenda vita et moribus corrigendis iuventutis Paraenesis. Excusit Christianus Wechel. Parisiis XDXXIX. 8

P VIII 128 Nr. 1848

D Christophori Hegendorphini Paraeneses de instituenda vita. Parisiis apud Robertum Stephanum. MDXXXII. XVI. Cal. Januar. 8

P VIII 155 Nr. 2137

E De inſtituenda | vita, & moribus corrigendis iuuen- | tutis, Paraeneſes, Chriſtophoro He- | gendorphino authore. | Quo pacto inge | nui adoleſcẽtes formandi ſint, prae- | ceptiones Chriſtiani Theodidacti. || [Druckervignette] || PARISIIS. | EX OFFICINA ROB. STEPHANI. | M.D.XXXVI.

ohne Bordüre. 35 Bll. in 8; die „Paraeneses" stehen Bl. 2—23b; das 24. Blatt ist leer; Bl. 25 beginnt der zweite Teil des Buches: GEROLDO MEIER ADOLESCENTI OPTIMO CHRISTIANVS THEODIDACTVS GRATIAM ET PACEM A DEO ET DOMINO NOSTRO IESV CHRISTO. Bl. 35b steht nur: EXCVDEBAT ROB. STEPHA- | NVS PARISIIS, ANN. M.D. | XXXVI. III. NON. IVLII.

M²

Digitized by Google

C. Der Abdruck.

1. Nr. XXIX: die „Institutio“ geben wir nach A wieder; neben den ins Deutsche übersetzten Abschnitten (s. oben S. 354 f.) geben wir die deutsche Übersetzung nach der einzigen Ausgabe 𝔄.

Von den Originalen ist namentlich in Folgendem abgewichen:

a. im lateinischen Text ist S. 364 21 *coactus* eingeschoben; S. 364 22 *non* in *iri* geändert; S. 369 14 *occidas* in *occides;* S. 374 35 ff. *non aliter nobiscum in coelis, in terris, atque cum coelicolis tuis* in unsere Fassung; S. 377 11 *Chriſti* in *Chriſtum* (nach dem Enchiridion piarum precationum von 1529); S. 379 21 *praeſentiſſimam* in *praeſentiſſimum;* S. 380 33 *ἐπιλήϑην* in *ἐπιλίϑην.*

b. im deutschen Text ist S. 372 4 *vnter den menſchen* geändert in *vnd der menſchen.*[1]

Der „Paraphrasis“ des Vaterunsers von Phil. Melanchthon sind die Varianten aus Luthers „Enchiridion piarum precationem“ (oben A[1]) hinzugefügt.

2. Nr. XXX: die „Paraeneses“ sind nach A wiedergegeben.

Dabei ist vom Original namentlich in Folgendem abgewichen: S. 386 27 ist *duros* verändert in *durum* und *illi* in *illius;* S. 388 14 hinter *fugere* eingeschoben *debeat;* S. 390 8 f. *id ſuae* in *in ſuae* und *egere* in *egerit* geändert; S. 390 35 f. *Germaniae* in *germanae;* S. 402 8 zwischen *quoad* und *fieri* gestrichen *eius;* S. 404 9 *uxorem* geändert in *domum;* S. 407 16 *toga* in *tota.*

Varianten brauchten nicht notiert zu werden, da E mit A (häufig bis auf die Druckfehler) übereinstimmt.

D. Inhaltsübersicht.

1. über Nr. XXIX: die „Institutio“.

Die mit einem * versehenen Stücke sind auch in der deutschen Übersetzung enthalten.

Widmung und Vorrede: S. 363 2 ff. u. 17 ff.

[1] Wegen des Abdrucks des deutschen Textes gilt hier dasselbe, was II 210 Anm. 1 über den Abdruck von Nr. XIX gesagt ist.

Digitized by Google

*I. Die Auslegung der zehn Gebote, des Glaubens und Vaterunsers von Hegendorfer.
*1. Auslegung der zehn Gebote: S. 366 15 ff.
*2. Auslegung der alten Paten-Hauptstücke[1]: S. 369 23 ff. des Glaubens: S. 370 18 ff., und des Vaterunsers: S. 373 26 ff.

II. Paraphrase des Vaterunsers von Melanchthon: S. 376 1 ff.

III. Christliche Sittenzucht: S. 379 4 ff.

IV. Spruchbüchlein: S. 382 23 ff.

2. über Nr. XXX: die „Paraeneses".

Widmung: S. 385 2 ff. und Vorrede: S. 388 34 ff.

I. Auslegung der zehn Gebote: S. 391 19 ff.
Des ersten Gebots: 391 24 ff.
Des zweiten Gebots: 392 1 ff.
Des dritten Gebots: 393 4 ff.
Des vierten Gebots: 394 22 ff.
Des fünften Gebots: 398 21 ff.
Des sechsten Gebots: 399 7 ff.
Des siebenten Gebots: 402 31 ff.
Des achten Gebots: 403 3 ff.
Des neunten und zehnten Gebots: 404 8 ff.
Schlufswort und Überleitung zum II. Teil: 404 22 ff.

II. Anstandsregeln: S. 405 5 ff.
a. hinsichtlich der Augen: 405 21 ff.
b. hinsichtlich der Hände: 25 ff.
c. hinsichtlich der Füfse: 32 ff.
d. hinsichtlich des Auftretens und der Kleidung: 406 7 ff.
e. vom Benehmen beim Essen: S. 407 8 ff., und beim Trinken: S. 408 19 ff.; und von Tischgesprächen: S. 408 33 ff.

III. Christliche Sittenzucht aus der heiligen Schrift: S. 411 25 ff.

[1] Über diesen Begriff werden wir später in der zusammenfassenden Darstellung zu handeln haben: Die mittelalterliche Kirche forderte von den Paten, dafs sie die von ihnen zur Taufe gebrachten Kinder Glauben und Vaterunser lehrten. Hier haben wir diese Bezeichnung gewählt, um damit anzudeuten, dafs Hegendorfer Glauben und Vaterunser unter das Taufgelübde ordnet.

Digitized by Google

[Nr. XXIX]

[Aa b] CHRISTOPHORVS HEGENDORPHINVS
PAVLO LOBASSER SVO S. D.

Inuitus quidem, optime Paule, iſtam pie iuuentutem inſtituendi rationem edo, ſed quid facerem? cum pueri mei rogare, dicam an efflagitare, ut ederem, non deſiſterent, morem illis geſſi, faxit Deus Optimus Maximus, ut tam omnibus bonae mentis iuuenibus proſit, quam a me pio ſane animo conſcripta eſt. Copioſius pleraque tractari deſiderabant, ſed mihi in tantis ſtudiorum turbis ad id tempus non erat. Non dubito, quin plerique, me et eloquentia et eruditione longe ſuperiores, uerboſius iſtam comoediam acturi ſint. Mihi ſat eſt protheſin ſuppeditaſſe, qui uolet, Cataſtrophen imponat. Tibi, mi Paule, quicquid eſt libelli, dedicatur, tum quod te amo plurimum, tum ut amoris erga te mei *μνημόσυνον* habeas. Bene vale.

[Aa ij]

CHRISTIANA STVDIOSAE IVVENTVTIS
INSTITVTIO.

Iuuentutem eſſe quauis beſtia intractabiliorem omnes conqueruntur nec, ut quottidie experimur, iniuria. Ecquis enim non uidet, quam iuuentus aegre ſub freno currat? ſi iubetur, ut ſobria ſit, ipſa temulentia ſe ingurgitat: ſi hortatur, ut rebus ſerijs nauet operam, ipſa choreis, ludis ſpectaculorum intendit animum: ſi extimulatur, ut pecuniae parcat, ipſa pecuniam profundit. Quid uero commemorem de ſcortationibus, quibus iuuentus, proh dolor, eſt deditiſſima? quid dicam de ſcurrilibus ſermonibus, quos iuuenes ultro citroque conferunt? horreo dicere execrationes illas, quibus et ſe et ſuorum capita deuouent, deteſtantur, dum alter alteri, ut paſſio Chriſti ſuo capiti exitio ſit, imprecatur, alter morbum illum regium, uulgo morbum Valentini [Aa 2 b] uocant, ſuo congerroni optat. Et licet plerique uerberibus afficiantur, tamen cum primum uerberum inflictus in cute dolere deſierunt, ad ingenia redeunt. Non deſunt publicae leges, maxime in Academijs, quae iuuentutem a peccandi licentia deterrere deberent, ſed quantum obſecro his

Digitized by Google

legibus proficitur? quantum ſi ſurdis fabula narretur. Merito igitur iuuentus quauis beſtia intractabilior eſſe conqueritur. Sed uereor, ne non iſta intractabilitas plerumque non tam iuuentuti, quam parentibus, praeceptoribus, quibus creditur, imputanda ſit. Etenim parentes filium nudis uerberibus ad bonos mores nolentem uolentem adigere conantur, quodſi his parum promouent, filium ſuae pertinaciae relinquunt: praeceptores non aliam, quam parentes, diſcipulorum curam ſumunt, ſi enim delinquunt pueri, uel uirgis in eos animaduertunt, uel ſi maiores ſunt, quam ut uirgis caedi uelint, obiurgant: ubi nec uerbis, nec uerberibus meliores fiunt iuuenes, ſuo ingenio relinquuntur. Caeterum quinam obſecro iuuenes uel bene uiuere, uel, ſi peccarint, ad meliorem frugem redire poſſunt, dum non pectus illorum optimis opinionibus imbutum ſit? Sic enim fere uiuimus, ut ſunt opiniones, quas nobis ueras eſſe perſuademus. Accedit huc, quod cum propter uitiatas uires humanas ex geniali protoplaſti peccato homines citius ad mala, quam [Aa iij] bona propendeant, alia profecto uia iuuentus tractanda eſt, ut uitia pertaeſa uirtutum ſtudio capiatur. Nec enim eſt, quod animum inducamus noſtrum, nos uel fuſtibus uel uirgis a iuuentute extorturos, ut recta faciat,

Malo coactus qui ſuum officium facit,
Dum id reſcitum iri credit, tantiſper cauet,
Si ſperat fore clam, rurſum ad ingenium redit.

Ecquid igitur opus facto erit, quo a iuuentute impetretur, ut quod ſe dignum eſt faciat? Mea haec eſt ratio, et parentes et praeceptores iuuentutem nulla alia re quam diuino Verbo domare poſſe. Principio Verbum Dei Deum ob oculos ponit. Docet enim hominem ſola diuina miſericordia per Chriſtum ſeruari, ad Roma. 3. Juſtificamur autem gratis per illius gratiam, per redemptionem, quae eſt in Chriſto IESV. Pſal. 30. In iuſticia tua, hoc eſt in miſericordia, libera me, domine. Deinde, ubi Deum ob oculos nobis poſuit, erudit nos, hoc eſt, immittit crucem, mortificat ſensum carnis, Eſaiae 8. Sicut in manu forti erudiuit me, ne irem in uia populi huius. 2. Ad Timoth. 3. Omnes, qui uolunt pie uiuere in Chriſto, perſecutiones patiuntur. Poſtremo, Verbum illud

1: ſurdis fabula] *Vgl.* κωφῷ ξύλῳ *in Erasm. Rot. Adagia (Aug. Lips. 1678 S. 401)* 3: *a R* Parentes, Praeceptores intractabilitatis iuuentutis autores. 21—23: Malo coactus ... redit.] *Terent., Adelphi Act. I Sc. 1 V. 44—46* 27: *a R* Fructus Verbi Dei Primus. 28: *V. 24* 30: *31, 1b* 31: *a R* Secundus fructus. 33: *V. 11* 34: *V. 12* 35: *a R* Tertius fructus.

Digitized by Google

τοῦ θεοῦ cum cruce obſeruationem ſui adfert. Plutarchus, liceat mihi ſacra cum prophanis comparare, ſcribit de Telepho, quod ut Achillis haſta uulneratus ſit, ita quoque eadem haſta uulnus curarit. Hoc Verbum illud [Aa 3b] Dei quoque facit, nam uulnerat et mox uulneribus medetur. Crucem adfert et crucem tolerabilem reddit. Omnia enim, quae ſcripta ſunt, ad noſtram conſolationem ſcripta ſunt, ut per patientiam et conſolationem ſcripturarum ſpem habeamus, Ad Roma. 15. Et hoc eſt, quod ſui curam pectoribus noſtris ingerit. Vulgo dici ſolet, hominem ſeſe ad arborem iſtam deflectere, quae ramorum opacitate umbram faciat, quo ſignificatur, illius rei curam haberi, quae nobis opituletur, Verbum illud, cum unicum ſit in cruce noſtra remedium, merito obſeruatur, merito excolitur. Accedit his commodis et illud, quod uerbum Domini prudentiam ſpiritus nos docet, quae actiones externas gubernat, quae de rebus externis prudenter iudicat, denique quae omnibus cupiditatibus contemptis, ſpretis ſolius diuinae uoluntatis rationem habet, nihil, quod ſibi cordi eſt, affectat. Quis nunc non intelligit, ſolum Verbum Domini iuuentutem tractabilem facere poſſe, ſiquidem illud Verbum praeterquam quod docet, quid hominem Chriſtianum deceat, energiam quoque tacitam praeſtandi, quod docet, ſuppeditat, adeo quod homo non ulla uel mercedis ſpe, uel formidine poenae, ſed ultro et gratis, quod dignum ſit, profeſſione ſua faciat. Quod cum ita ſit, et parentum et praeceptorum erit officium, teneris puerorum menti- [Aa iiij] bus efficaces illos diuini Verbi ſuccos inſtillare, quos ſi imbiberint, mirum, ni tractabiliorem iuuentutem habituri ſunt. Eſaiae 55: Quomodo deſcendit imber et nix de coelo et illuc ultra non reuertitur, ſed inebriat terram et infundit eam et germinare facit et dare ſemen ſerenti et panem comedenti, ſic erit Verbum meum, quod egredietur de ore meo, non reuertetur ad me uacuum, ſed faciet, quodcunque uolui etc. Hinc eſt, quod Paulus Epheſios cap. ultimo hortatur, ut accipiant gladium ſpiritus, qui eſt Verbum Dei. Nulla enim alia res eſt, qua homo uel ad uitam ſuam formandam uti poſsit, nihil aliud, quo ignita diaboli uerba extinguere ualeat, praeter unum Verbum Domini. Verba hominum uitam quidem formant, ſed hypocriticam, ad diaboli uero inſultus propulſandos tantum faciunt, quantum fulgur ex pelui emicans ad profligandam

1: *Plut., Moralia (De capienda ex inimicis utilitate, cap. 6)* 8: *V. 4* 9: *a R παροιμία.* 13: *a R* Quartus fructus Verbi. 26: *V. 10 f.* 31: *V. 17* 37: fulgur ex pelui] *δστρακὴ ἐκ πυέλου stammt nach Erasm. Rot. Adagia von Diogenes Laertius: De minis inanibus eorum, qui laedere nequeunt (a. a. O. S. 187).*

Digitized by Google

inſtructam aciem. Pluribus hic immorarer, niſi uererer, ne quis illud in me iacere poſſet, *ἐν τῇ μεσημβρίᾳ τὸν λύχνον*. Ego certe, ne non meo officio faciam ſatis, primum quaedam e Sacris literis petita iuuenibus proponam, ad quae ſi iuuenes ſtudioſi uitam compoſuerint, non dubium mihi eſt, quin tractabiliores ſint futuri. Initio leges *τοῦ δεκαλόγου* proponam. Partim quod Deus Deutero .10. iubet populum ſuum, ut uerba legis filios ſuos doce- [Aa 4b] ant, ut illa meditentur, partim quod ex illis legibus iuuentus Chriſtianae uitae rationem conſequi poteſt, hic enim, quid Deo, quid proximo debeat, docebitur. Obiter quoque, quibus in baptiſmo uotis Deo obſtringamur, admonebo. Deinde ſtudia quaedam iuuenum priuata oſtendam. Poſtremo a uitijs, iuuenibus Chriſtianis indignis, iuuenes dehortabor.

[A ij]

TABVLA DECALOGI.

Die Zehen gepot auffs kürtzte ausgelegt durch Chriſtophorum Hegendorff.

Die Erſte Taffel gehet Gott an.

Lex eſt cognitio peccati,
Ad Roma .3.
EXODI XX.

LEX PRIMA.

Non habebis deos alienos coram me.

Hoc eſt, uni Deo fide, unum Deum dilige, unum Deum time.

I

Du ſolt nicht frembde Götter haben für mir.

Das iſt, vertrawe vnd gleube einem Gott, liebe einen Got, vnd furchte einen Gott.

SECVNDA.

Caue, ne nomen Dei temere uſurpes.

Hoc eſt, nomen Dei laudibus tolle tam in proſperis, quam

II

Du ſolt den namen deines Gottes nicht vnnütz annemen.

Das iſt, Gottes namen ſoltu loben vnd preiſen, ym glück vnd

2: *Erasm. Rot. Adagia*: *Λύχνον ἐν μεσημβρίᾳ ἅπτεις. Erasmus fügt hinzu*: *Id est, Facis quippiam non suo tempore, aut, Explicas, quae per se sunt clarissima. Natum a ridiculo Diogenis Laertii facto (a. a. O. S. 29).* 7: *Kap. 11, 19* 21: *V. 20*

Digitized by Google

aduerſis rebus. Si in periculis uerſaris, confuge ad nomen Domini

uelut ad ἱερὰν ἄγκυραν, ut Graeci dicunt.

TERTIA.

Sabbathum ſanctifica.

Hoc eſt, Deum in te operari ſinito. [Aa 5]

vnglück, es gehe dir wol odder vbel, Biſtu yn fehrlickeit, ſo hab zuflucht zu dem namen des Herrn, wie die ſchiffleute ym vngewitter zu dem ancker.

III

Du ſolt den feyertag heiligen.

[A 2b] Das iſt, las Gott yn dir wircken.

SEQVVNTVR LEGES, QVAE, quid proximo debeatur, docent.

Die Andere Taffel leret vns, was wir dem nehiſten ſchüldig ſind.

PRIMA.

Honora patrem et matrem.

Hoc eſt, parentibus tuis, magiſtratibus, ſuperioribus tuis obtempera, illos reuerenter cole, illos reuerenter time, parentes tuos, ubi egere uideris,

cibo potuque ſubleua.

IIII

Du ſolt deinen vater vnd deine mutter ehren.

Das iſt, gehorche deinen eltern, deiner öberkeit, vnd denen, die dir furſtehen ſollen, ehre vnd fürchte dieſelbigen mit aller ehrerbietung, Wo du ſiheſt, das deine eltern not leiden, hilff yhn mit eſſen vnd trincken vnd mit aller notdurfft.

SECVNDA.

Ne occidas.

Hoc eſt, ne ſis bilinguis, ne te amicum lingua ſimula, in pectore ſimultatem ale,

ſi amas, ex corde ama. Ne proximo inuideas, ubi illius res creſcere uideris.

Ne proximi famam atro carbone notes. Ne in abſentem conuitioſus ſis,

ne iram, ne ſimultatem cum illo exerceas.

V

Du ſolt nicht tödten.

Das iſt, Sey nicht zweyzüngig, ſtelle dich nicht mit der zungen als ein freund, vnd hab ein heymlichen haſs ym hertzen. Liebeſtu einen, ſo liebe yhn aus hertzen. Bis nicht neydiſch gegen deynem nehiſten, wo du ſiheſt, das es yhm wol gehet. Beſchmitze nicht deines nehiſten gut gerücht. Rede nicht vbel [A iij] von dem, der nicht gegenwertig iſt, Vbe keinen zorn odder heymlichen haſs gegen yhm.

Digitized by Google

TERTIA.

Ne adulterium exerceas.

Hoc eſt, Cohibe oculorum petulantiam, comprime obſcoenitatem uerborum. Ne Cynaedico geſtu uel foeminam, uel puellam in amorem turpem allice.

Ne ſpurcis cogitationibus aeſtues.

QVARTA.

Non facies furtum.

Hoc eſt, Proximum tuum opibus, conſilio, eruditione et, ut in pauca redigam, [Aa 5 b] quacunque re poteris, adiuua.

Da omni petenti abs te mutuo, etiam citra omnem ſpem recuperandae pecuniae.

QVINTA.

Ne loquaris falſum teſtimonium.

Hoc eſt, Ne mendacijs os tuum ſcateat, ſermo tuus ſit, ſic, ſic, non non, te candidum, te dexterum illis, quibuscum congrederis, oſtende.

SEXTA.

Non concupiſcas domum proximi,

nec uxorem.

VI

Du ſolt nicht ehebrechen.

Das iſt, Stewer deinen hüriſchen vnzüchtigen augen, enthalt dich vppiſcher ſchnöder wort, Reytze nicht mit eim vnzüchtigen geberde frawen vnd megde zu vnkeuſcher liebe, Bis nicht vol vnreyner ſchendlicher gedancken.

VII

Du ſolt nicht ſteelen.

Das iſt, Hilff deinem nehiſten mit gelde vnd gut, mit radt vnd vnterweiſung, Vnd, das ichs kurtz ſage, mit allem, das du haſt, vnd er bedarff, es ſey, was es wölle. Gib yedermann, der von dir borgen wil, auch on alles hoffen, das du dein verlihen gelt widder vberkomeſt.

VIII

Du ſolt nicht falſch gezeugnis [A 3 b] reden wider deinen nehiſten.

Das iſt, Du ſolt nicht ein lügenmaul ſein, Deine rede ſol ſein, ia ia, nein nein, Halt dich fein erbarlich, aufrichtig vnd rechtſchaffen gegen die, mit denen du vmbgeheſt.

IX vnd X

Du ſolt nicht begeren deines nehiſten haus, Du ſolt nicht begeren ſeines weibs, knecht, magd, vieh oder was ſein iſt.

5: Cynaedico] *s. unten S. 407, 4* 26 *f.*: *Matth. 5, 37*

17: *a R* Mat. 5 [*42*] Luce. 6 [*34*]

Digitized by Google

Ne in mala ruas, rerum terrenarum ſis negligens, quae ſurſum ſunt, curato.

Ex his legibus diſcit iuuentus, quid Deo debeat, debet uero Deo fidem, laudem, tolerantiam eius operum: diſcit et, quid proximo debeat, nempe charitatem, quam qui ſeruat, legem impleuit.

Siquidem illa, non adulterabis, non occides, non falſum teſtimonium dices, non concupiſces, et ſi quod aliud praeceptum, in hoc ſermone ſummatim compraehenditur, Diliges proximum tuum ſicut teipſum, dilectio proximi malum non operatur, Ad Roma. 13.

Das du nicht zu vnglück komeſt, Verachte yrrdiſch ding vnd zeitlich gut, vnd hab achtung auf hymeliſch ding vnd auf ewiges gut.

Aus dieſen Zehen gepotten lernet die iugent, was ſie Gott pflichtig vnd ſchüldig iſt, Gotte aber iſt ſie ſchüldig glauben, lob, vnd dulden ſeine werck. Lernet auch, was ſie dem nehiſten ſchüldig ſey, nemlich die liebe, wilche wer ſie helt, der hat das geſetz erfüllet, Denn das da geſaget iſt, Du ſolt nicht ehebrechen, Du ſolt nicht tödten, Du ſolt nicht ſtelen, Du [A iiij] ſolt nicht falſch gezeugnis geben, Dich ſol nichts gelüſten, vnd ſo ein anders gepot mehr iſt, das wird yn dieſem wort verfaſſet, Du ſolt deinen nehiſten lieben als dich ſelbs, wie ſolchs Paulus ſchreibet zun Römern.

IN BAPTISMO HIS VOTIS DEO OBSTRINGIMUR.

Ego renuncio diabolo et omnibus operibus eius.

[Aa 6] Credo in Deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae.

Credo in IESVM Chriſtum, unicum filium eius.

Tauff gelübde.

Mit dieſen gelübten werden wir Got yn der Tauff verbunden.

Ich widderſage dem Teuffel vnd all ſeinen wercken vnd weſen.

Ich gleube yn Gott den Vater almechtigen, ſchöpffer hymels vnd erden.

Ich gleube yn Jheſum Chriſtum ſeinen einigen Son vnſern Herren, Der empfangen iſt von dem heiligen

21: *V. 9f.*

5: *a R* Was man Gotte, vnd dem nehiſten ſchüldig iſt. 21: *a R* Rom. 13 [*9f.*]

Digitized by Google

Credo in ſpiritum ſanctum, ſanctam eccleſiam catholicam, ſanctorum communionem, remiſſionem peccatorum, carnis reſurrectionem, et poſt hanc uitam uitam aeternam.

Hic locus poſtulat, ut obiter iuuentuti et ſymbolum Apoſtolicum et Dominicam orationem exponam,

illud, ut, quid et cui credat, probe ſciat, hanc, ut, quid oret, compertum habeat.

Geiſt, geporen von der Jungfrawen Maria, gelitten vnter Pontio Pilato. ꝛc.

Jch gleube yn den heiligen Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, eine gemeynſchafft der heili-[A 4b]gen, eine vergebung der ſunden, auferſtehung des fleiſches vnd ewiges leben. Amen.

Hie iſt von nöten, das man alsbald der iugent auslege den glauben vnd das Vater vnſer, Auf das ſie recht wiſſe vnd verſtehe, Erſtlich, was vnd wem ſie gleuben ſol, Zum andern, was ſie von Gott bitten vnd begeren ſol.

EXEGESIS PARAPHRASTICA SYMBOLI APOSTOLICI.

Credo in Deum et illum quidem clementiſsimum patrem, omnium rerum et in coelo et in terra conditorem.

Credo et in IESVM Chriſtum, unicum filium eius, nos enim naſcimur filij irae, adoptamur uero inter filios Dei per fidem, quae eſt in Chriſto, qui noſtro nomine, citra uirilem operam, de ſpiritu ſancto in utero puriſsimae Virginis conceptus, ex

Kurtze deutung des Chriſtlichen Glaubens, durch Chriſtopho. Hegen.

JCh gleube yn Gott, vnd yn den Gott, der mein gütiger vater iſt, vnd ein ſchepffer aller dinge, yn hymel vnd auf der erden.

Jch gleube auch yn Chriſtum, ſeinen einigen Son, denn wir werden kinder des zorns geporn, aber vnter Gottes kinder werden wir erwelet vnd angenomen durch den glauben, der da iſt yn Chriſtum. Wilcher von vnſer ſunde wegen on mannes zuthun von dem heiligen geiſt [A 5] yn dem leibe der allerreyniſten keuſchten Jungfrawen empfangen, vnd aus derſel-

27: *Eph. 2, 3*

21: *a R* Glaub yn Gott. 25: *a R* Glaub yn Jheſum Chriſtum.

Digitized by Google

eadem uirgine natus eſt. Filius hominis fit Chriſtus,

ut nos filios Dei reddat, naſcitur ex puriſsima uirgine,

ut noſtras ſordes diluat, patitur ſub Pontio Pilato propter ſcelera noſtra. Crucifigitur deleto Chirographo,

[Aa 6b] quod erat contrarium nobis per decreta, et illud ſuſtulit e medio.

Affixus cruci moritur, ut per mortem uitam in lucem produceret

ac immortalitatem per Euangelium. Sepelitur, ut nos, cum illo ſepulti per baptiſmum in mortem,

in nouitate uitae ambularemus. Deſcendit ad inferna, ut inferni Tyrannidem expugnaret.

Tertia die

uictor mortis, inferni, diaboli reſurgit

propter iuſtificationem noſtri, ut, qui credimus in eum, non pereamus,

ſed habeamus uitam aeternam, ut et nos in illo uincamus mortem, infernum, diabolum. Aſcendit ad coelos, ut illic

bigen Jungfrawen geporn iſt. Da denn Chriſtus ein Son des menſchen wird, auf das er vns kinder Gottes machete. Er wird geporn aus der allerreyniſten Jungfrawen, auf das er vnſern vnflat abwaſche. Er leidet vnter Pontio Pilato vmb vnſer ſunde willen. Er wird gecreutziget, ſo das er ausgetilget hat die handſchrifft wider vns, durch ſchrifftliche ſatzung erweiſet, wilche vns entgegen war, vnd hat ſie aus dem mittel gethan vnd an das creutz gehefftet. Am creutze ſtirbet er, auf das er durch den tod das leben an tag brechte vnd die vnſterblickeit durch das Euangelion furtrüge. Er wird begraben, auf das wir alſo mit yhm begraben durch die Tauffe yn den tod yn einem newen leben wandelten. Er iſt niddergeſtigen zu der helle, auf das er die Tyranney vnd das wüeten der helle vmbſtieſſe vnd verterbete. Am dritten tage iſt er auferſtanden von den todten, ein vberwinder des todes, der hellen vnd des Teuffels, vmb vnſer rechtfertigung willen, auf das wir, die wir an yhn gleuben, nicht verderben, ſondern das ewige leben haben, auf das wir auch durch vnd yn yhm den tod, die helle vnd den Teuffel vberwinden. Er iſt aufgefaren gen hymel, auf das er [A 5b]

9: *a R* Ad Coloſs. 2 [*14*]. 15: *a R* 2. ad Timo. 1 [*10*]. 18: *a R* Ad Roma. 6 [*4*] 29: *a R* Ad Roma. 4 [*25*]. 30: *a R* Johan. 3 [*15*].

10: *a R* Coloſ. 2 [*14*] 18: *a R* Rom. 6 [*4*] 29: *a R* Rom. 4 [*25*] Joha. 3 [*15*]

Digitized by Google

apud patrem intercedat pro peccatis noſtris, unus enim mediator eſt Dei et hominum, qui eſt IESVS Chriſtus. Aſcendit ad patrem, ut dona hominibus impartiret.

Aſcendit ad patrem, ut et nos in ipſo aſcendamus. Aſcendit ad coelos, ſedet ad dexteram Dei patris,

patri aequalis, cum patre omnipotente omnipotens filius, Deus benedictus in ſecula ſeculorum, amen, qui tempore, quo ſibi uiſum fuerit, iudex aderit tam uiuorum,

quos repentinus eius aduentus reprehendet, quam mortuorum, qui ad uitam reuocabuntur.

Credo in Spiritum ſanctum, uerum Deum,

et a patre et filio promanantem, qui ſanctificat omnia, extra quem eſt ſanctum nihil. Credo ſanctam eccleſiam catholicam, que eſt communio ſanctorum, credentium in Chriſtum, [Aa 7] quae eſt caput ſanctorum. Sanctam quidem eccleſiam credo, quod a ſpiritu ſancto gubernetur,

credo iſtam eccleſiam a Chriſto accepiſſe claues,

daſelbs bey dem Vater ein mitteler vnd furbitter were fur vnſere ſunde, Denn es iſt nur ein mitler Gottes vnd der menſchen, der da iſt Jheſus Chriſtus. Er iſt aufgefaren gen hymel, auf das er den menſchen gaben ſchenckete. Er iſt aufgefaren gen hymel, auf das wir auch yn yhm hynauffaren. Er iſt aufgefaren gen hymel vnd ſitzet zur rechten hand Gottes des Vaters, dem Vater gleich, neben dem almechtigen Vater ein almechtiger Son, ein gebenedeyter Gott zu ewigen gezeitten, Amen. Der da zur zeit, wens yhm wolgefelt, wird komen ein Richter der lebendigen, die ſeine plötzliche zukunfft er- [A 6] greiffen wird, vnd der todten, die zum leben widderümb werden geruffen werden.

Jch gleube yn den heiligen Geiſt, den warhafftigen Gott, der vom Vater vnd vom Sone herkömpt, der da alle ding heiliget, auſſerhalb wilchem nichts heilig iſt. Jch gleub eine heilige Chriſtliche kirche, die da iſt eine gemeynſchafft der heiligen, die yn Chriſtum gleuben, die da iſt das heubt der heiligen. Alſo gleube ich eine heilige Chriſtliche kirche, das ſie geregirt wird von dem heiligen Geiſte. Jch gleube auch, das dieſelbige Chriſtliche gemeyne von

3: *a R* 1. ad Timo. 2 [*5*]. 8: *a R* ad Ephe. 4 [*8*]. 14 *f.*: *Röm. 9, 5*

3: *a R* 1. Thi. 2 [*5*] 1. Joh. 2 [*1*] 5: *a R* Pſal. 68 [*19*] Ephe. 4 [*8*]
17: *a R* 1. Cor. 15 [*22*] 2. The. 2 [*1 f.*] 22: *a R* Glaub yn heiligen geiſt.
34: *a R* Chriſtliche gemeyne.

Digitized by Google

poteſtatem ligandi et ſoluendi peccata.

Credo in hac eccleſia eſſe remiſsionem peccatorum, quae eſt per redemptionem Sanguinis Chriſti, quae nobis a Deo data eſt redemptio,

iuſtitia, ſanctificatio.

Credo carnis reſurrectionem. Credo omnes homines corpore iſto, quo iam utuntur, ſepulto, a uermibus terrae corroſo uel quo tandem modo corrupto

ad uitam reſurrecturos.

Credo et poſt uitam, quae eſt bulla,

uitam aeternam, quae eſt per Chriſtum, qui una cum Deo patre,

ſpiritu ſancto Deus per omnia ſecula ſeculorum.

Chriſto empfangen habe die ſchlüſſel, die gewalt zu binden vnd zu löſen die ſunden. Jch gleube, das yn dieſer kirchen ſey vergebung der ſunden, die da geſchicht durch die erlöſung des bluts Chriſti, der vns von Gott gemacht iſt zur weisheit, vnd zur gerechtickeit, vnd zur heiligung, vnd zur erlöſung. Jch gleube die auferſtehung des fleiſchs, Jch gleube, das alle menſchen mit dieſem leibe, des ſie ytzt gebrauch- [A 6b] en, der da begraben iſt vnd von den würmen gefreſſen, odder wie er ſonſt verzeret vnd vmbkomen iſt, widderümb zum leben werden auferſtehen. Jch gleube auch, das nach dieſem leben, wilchs wie eine blaſſe iſt auf dem waſſer, ein ewigs leben ſey, wilchs da iſt durch Chriſtum, der da mit Gott dem Vater vnd mit dem heiligen Geiſte Gott iſt vnd regiret zu ewigen gezeitten, Amen.

PARAPHRASIS DOMINICAE ORATIONIS.

Kurtze deutung des Vater vnſers, durch Chriſto. Heg.

O benigniſsime Pater, et quidem pater communis omnium noſtrorum, qui in te credimus,

Vater vnſer, der du biſt ym hymel.

O Aller gütigſter vater, vnd ein gemeyner Vater aller vnſer, die wir yn dich gleuben,

3: *a R* Johan. 6 [?]. 6: *a R* Ad Roma. 3 [25]. 1. ad. Corin. 1 [30]. 16: *a R* 1. ad Corin. 15 [22]. 21: *a R* Ad Roma. 6 [22].

3: *a R* Vergebung der ſunde. 10: *a R* Auferſtehung des fleiſchs. 18: *a R* Ewigs leben.

Digitized by Google

qui in coelis a nobis, filijs tuis, tam longe peregrinaris,

da quaeſo, qui tuus eſt in nos filios credentes affectus,

ut nomen tuum ſanctificetur, ut quicquid dicamus, faciamus, cogitemus, audiamus, in tuam gloriam tranſcribatur,

ut nomen tuum in nobis fiat ſanctum.

der du ym hymel ſo ferne biſt von vns, deinen kindern.

I

Geheiliget werde dein name.

[A 7] Jch bitte dich, nach dem du vns, deinen gleubigen kindern, wol geneygt biſt, verſchaffe, das dein heiliger name geheiliget werde, auf das alles, was wir reden, thuen, gedencken vnd hören, zu deiner ehre geſchehe vnd dir zugeſchrieben werde, auf das dein name yn vns geheiliget werde.

II

Zu kome dein Reich.

Eripe nos, obſecro, e regno Sathanae, regno omnium uitiorum

et transfer nos in regnum tuum, regnum uirtutum [Aa 7 b] omnium gratiarum.

Lieber Vater, ich bitte dich, erlöſe vns von des Teuffels reich, wilchs ein reich iſt aller laſter vnd ſunden, vnd ſetze vns yn dein Reich, wilchs ein Reich iſt aller tugend vnd gnaden.

III

Dein wille geſchehe ym hymel als auf der erden.

Tua in nobis fiat uoluntas, noſtra uoluntas admodum uitiata eſt, adeo ut nihil, niſi quod titillet, quaerat, proinde tua fiat uoluntas, tu nobiscum age,

quicquid tuae maieſtati arriſerit,

ſi uoles nos miſeros, opulentos, fiat tua uoluntas,

non aliter nobiscum in terris, atque cum coelicolis tuis in coelis.

Dein wille geſchehe yn vns, Denn vnſer wille iſt faſt ſeer verterbet, ſo das er nichts ſuche, denn was yhn lüſtet vnd kützelt, Drümb ſo geſchehe dein wille, handle du mit vns, wie es deiner Gött- [A 7 b] lichen Maieſtet wolgefellet, Wiltu, das wir armen leute ſollen reich werden, ſo geſchehe dein wille, doch alſo geſchehe dein wille mit vns hie auf erden, nicht anders, denn wie ym hymel mit deinen Engeln vnd hymeliſchen geiſtern geſchihet.

Digitized by Google

IIII

Vnſer teglich brod gib vns heutte.

Panem noſtrum quotidianum, Panem Euangelicae doctrinae, Panem corporis Chriſti, da nobis, qui in hac ſcelerum lerna, inter tantas cruces,

ſine tuo pane durare non poſſumus. Da uero nobis quotidie, quotidie enim nos iam a carne, iam morte, iam diabolo, delaſſamur, refocilla ergo nos quotidie puriſſimo Euangelij pane,

Pane corporis Chriſti, qui nos ſe uno fidere faciat.

Vnſer teglich brod, das brod der Euangeliſchen lere, das brod des leibs Chriſti, gib vns, die wir yn dem ſchlam vnd pful aller laſter, vnter ſouiel creutz vnd leiden, one dein brod nicht beſtehen noch verharren künnen. Gibs vns aber heute vnd teglich, denn wir werden teglich müde gemacht, ytzt vom fleiſch, ytzt vom tode, ytzt vom Teuffel, Drümb lieber Vater erquicke vns auch teglich mit dem allerreyneſten worte deines Euangelij, mit dem brodt des leibs Chriſti, der vns gnade gebe, auf yhn alleine zu uertrawen.

[A 8] V

Vnd verlas vns vnſere ſchulde, als wir verlaſſen vnſern ſchüldigern.

O pater, cum ſcias, quam nemo noſtrum non multis obnoxius peccatis ſit, remitte noxas noſtras, ueluti remittimus illis, qui aduerſus nos delinquunt.

O Vater, dieweil du weyſt, wie vnſer keiner ſey, der nicht vielen ſunden vnterworffen iſt, vergib vns vnſere ſunden, wie wir vergeben denen, die widder vns gethan haben.

VI

Vnd nicht einfure vns yn verſuchungen.

Et ne nos inducas in tentationem, ne ſinas nos uinci machinis tentationum,

Das iſt, Las vns nicht geſtürtzt vnd vberwunden werden von den anfechtungen.

VII

Sondern erlöſe vns von dem vbel.

ſed libera nos a malo, ab omni, quod nobis malum dare poteſt, Amen.

Das iſt, erlöſe vns von vbel, von allem, das vns ſchaden vnd vnglück zufugen müge, an leib vnd ſeele. AMEN.

Digitized by Google

PARAPHRASIS DOMINICAE ORATIONIS

PHIL. MEL.

NIHIL maius, nihil efficatius oratione, id quod Chriſtus teſtatus eſt, Quicquid petieritis etc.

[Aa 8] Porro oraturos oportet ſic affectos eſſe, Primum accendi promiſſione, Petite et dabitur, ut ſentiant hanc eſſe uoluntatem Dei, qui uelit exaudiendo teſtificari de ſe apud nos, et fidem noſtram corroborare. Hic eſt uere experiri uoluntatem patris erga nos.

Huc non peruenit iuſticia mundi aut hypocriſis operaria, quam prudentia mundi pietatem interpretatur.

Deinde neceſſe eſt cor cernere et ſentire ſe egere, iuxta illud, Eſurientes impleuit. Quid enim petas, ſi te egere non exiſtimes, ὑπόκρισις eſt mera ſimulare preces et faſtidire aut ſaturum eſſe et contemnere dona Dei, quae petas.

Pater noſter,

Cum patrem uocas, fidendum eſt uere, quod te reſpiciat, quod curae ſis ei.

Qui es in coelis.

Eſſe in coelis eſt implere omnia, regnare, praeſto adeſſe, alere et gubernare et uegetare omnia.

Hic locus ad cognitionem creationis pertinet. Porro cognitio creationis eſt uere ſentire, non imaginaria phantaſia, Deum adeſſe opitulatorem, alentem, ſeruantem etc.

[Aa 8b] Haec cum cor ſentit, tum demum intelligis, quid interſit inter humanas de Deo opiniones et fidem.

Sanctificetur.

Sicut primo praecepto exigitur, ut cognoſcamus Deum, ita primum hic precamur, ut cognoſcamus. Et uerbum, Sanctificetur, ſignificat id, quod cognoſcatur.

Quomodo? Nos pro noſtro iuditio et rationis arbitrio fingimus Deum nec uere iudicantem aut ſeuere ulciſcentem, nec tam pro-

3: *Joh. 16, 23* 6: *Matth. 7, 7* 13: *Luc. 1, 53*

4: etc.] Enchiridion piarum precationum 1529: Patrem in nomine meo, dabit uobis, Johan. 16. 6: dabitur] dabitur uobis 27: Sanctificetur.] Sanctificetur nomen tuum. 29: cognoſcamus.] Deum cognoſcamus.

Digitized by Google

pinquum opitulatorem, quam eſt reuera. Sic cogitat ratio, non iudicat tam crudeliter, quam fingunt, non iuuat nos tam benigne, quam polliceri uidentur ſacrae literae. Rogamus igitur, ut oſtendat ſe nobis, quam ſit uere ſeuerus iudex, quomodo damnet, noſtra abijciat. Quam ſit item propinquus ſeruator, opitulator. Huc pertinent preces in Pſalmis, ubi rogatur, ut uultum ſuum illuſtret ſuper nos, id eſt, oſtendat nobis.

Adueniat regnum tuum.

Id eſt, tu regas nos. Valde inepti ſunt, qui imaginantur Chriſti regnum ad mortuos tantum pertinere, cum dixerit Paulus, traditurum regnum patri Chriſtum poſt iudicium. Ergo interea regnat, hoc eſt in uiuis, id quod monet Prophetia, Sedere Chriſtum in throno Dauid, hoc eſt, praeſentes iam regere. Prae [B b] camur itaque, ut cum Sathan princeps mundi iam hunc, iam illum ſubigat, excaecet etc., Chriſtus nos regno Sathanae ereptos regat, ducat, ne temere labamur, erremus etc. Sic ad Epheſios Paulus dicit, nos transferri in regnum filij Dei ex regno tenebrarum.

Fiat uoluntas tua in terra ſicut in coelo.

Id eſt, Fac, ut tibi obtèmperemus, quemadmodum in coelo angeli obtemperant. Chriſtus porro haec opponit Johannis ultimo, Alius accinget te et ducet, quo non uis. Nos pro noſtro iuditio et ratione alias aliam uiuendi agendique rationem inimus. Precamur autem, ut potius Dei uoluntas de nobis fiat, quam noſtra. Nihil eſt miſerabilius, quam in omnibus rebus faciendis aut ſuſcipiendis ex conſilio carnis.

Debemus eſſe uaſa, in quibus operetur Deus, non debemus eius uoluntatem noſtris conſiliis anteuertere. Sic Chriſtus non ulciſcitur ſe, ſed permittit uoluntati patris. Sic Paulus non profi-

6: *Ps. 31, 17; 67, 2; 80, 4; 8; 20; 119, 135* 10: *1. Cor. 15, 24* 12: *Jes. 9, 7* 16: *richtig: Col. 1, 13* 21: *Joh. 21, 18* 27: *Vgl. Röm. 9, 22 ff.* 28: *Vgl. 1. Petr. 2, 23* 29: *Apgesch. 16, 10*

4: noſtra] omnia noſtra 5: abijciat.] *hinzugefügt:* etc. opitulator.] *hinzugefügt:* etc. 11: traditurũm ... Chriſtum] Chriſtum traditurum regnum Patri Ergo] Ergo Chriſtus 12: hoc ... uiuis] *fehlt* 16: Epheſios] Coloff. 2. 21 *f.*: Chriſtus ... uis.] *fehlt* 22: Nos] Nos enim 23: alias] contra uoluntatem Dei 24: autem] igitur 25: Nihil] Nihil enim 25 *f.*: in ... carnis.] ſine mandato Dei, tantum ex iuditio rationis, aliquid ſuſcipere. 27: non] nec

Digitized by Google

ciſcitur ad Macedones niſi uocatus, ne morti quidem ſe obijcit, donec uidet eſſe uoluntatem Dei. Joſias bellum ſuſcipit, quanquam ſanctus rex, praeuertens uoluntatem Dei, quare infeliciter ſuccedit. Et hac de re praecipit Paulus, Quicquid non fit ex fide, peccatum eſt, id eſt, nihil [Bb b] eſt ſuſcipiendum, quod non confidas Deo probari. Bonum eſt uiuere in deſerto, atqui ſcis, utrum Deus approbet?

Panem noſtrum quotidianum.

Id eſt, omnia quae ſunt corpori neceſſaria, eruditionem, famam bonam, uictum, ualetudinem etc., quorum fit mentio Matth. 6, haec omnia addentur. Sed hic uide, qualem uelit eſſe fidem in nobis, nempe quae ſentiat uere illa diuinitus dari, iuxta illum Matth. 6 locum et Pſal. Tu das eſcam etc.

Porro hic explora pectus tuum, plane ſenties ita ſtatuere pectus, haec uel forte obuenire, uel parari humana induſtria.

Hanc impietatem damnat ac iudicat Euangelium, quare fruſtra orabis, ſi fides deſit, ſi negat pectus illa a Deo dari.

Dimitte debita.

Quum petimus dimitti debita, ſentiendum eſt, uere uelle Deum ignoſcere nobis. Hic te rurſus admoneo impietatis tuae, nam cordi nihil minus perſuaſeris, quam uere Deum et ſerio ignoſcere. Propterea et ſignum adiectum eſt, quo teſtatur Deus de ſua uoluntate, in quo confirmat inbecillitatem et diffidentiam noſtram. Quod ſignum? remittenti remittitur.

[Bb ij] **Ne nos inducas in tentationem.**

Hic memineris loci *τοῦ Πέτρου,* Diabolus tanquam leo rugiens circumit, quaerens quem deuoret. Ergo cum huiusmodi inſidijs uallati ſumus, precamur, ne labi nos ſinat pater. Precamur autem, non ut ne tentemur, ſed ne in tentatione ſuccumbamus, quemadmodum Job ſeruatus eſt.

1: *Vgl. Phil. 1, 21 ff.* 2: *2. Chron. 35, 20 ff.* 4: *Röm. 14, 23* 10: *V. 33* 13: *Ps. 145, 15* 26: *1. Petri 5, 8*

1: ne morti quidem] nec morti 8: quotidianum.] *hinzugef.*: etc. 11: addentur.] adijcientur uobis. 12: illa] illa omnia 18: Dimitte debita.] Remitte nobis debita noſtra, ſicut et nos remit. 26: *τοῦ Πέτρου*] Pet. C. 5. 28: ſumus] ſimus

Digitized by Google

Sed libera nos a malo.

Rogamus eripi ab omnibus mundi malis et uerſari in malis mundi profitemur. Amen.

QVIBVS STVDIIS IVVENES OCCUPARI DEBEANT.

Hic non opus eſt recenſere prophana ſtudia, quibus iuuentus ſe exornare debet, cum Fabius, Rodolphus Agricola, Eraſmus, optimarum literarum principes, multis libris copioſiſsime perſequantur. Nos ea tantum referemus, quae ad excolendam uitam formandosque mores faciunt.

PIETAS.

In primis puero curae ſit pietas, quae eſt rectus Dei cultus, qui conſtat fide, amore, ſpe erga Deum indubitatiſſima. De pietate ita loquitur Paulus prima ad Timoth. 4, Exerce temetipſum ad pietatem, nam pietas ad omnia utilis eſt, ut quae promiſsiones habeat uitae praeſentis et futurae.

[Bb 2b] SACRARVM LITERARVM STVDIVM.

Juuenis ſacras literas nocturna uerſet manu uerſetque diurna, ſimul quod nihil ad confirmandas conſcientias melius ſit, ſimul quod ex his aduerſus omnia uitiorum genera praeſentiſſimum antidotum reperiat. Si te uexat ueſana libido, utilis erit locus Pauli prima ad Corinthios ſexto, Fugite fornicationem, omne peccatum, quodcunque fecerit homo, extra corpus eſt, ſed qui ſcortatur, in proprium corpus peccat. Et ille, prima ad Theſſalonicenſes quarto, Haec eſt uoluntas Dei, ſanctificatio ueſtra, ut abſtineatis a ſcortatione. Hi et ſimiles loci ſaeua libidinis incendia reſtinguent, nec enim literae ſacrae monent ſolum, ſed et robur faciendi, quod monent, per ſpiritum ſanctum ſuppeditant. Quod ſi prorſus libidini nullis ſacris literis imperare potes, duc uxorem, melius enim

7: *M. Fabius Quintilianus, institutio oratoria, bes. lib. X. Rod. Agricola, De inventione dialectica u. De formando studio (s. ob. S. 214 Anm. 2). Desid. Erasmus Roterod., De ratione studii ac legendi interpretandique auctores liber; de ratione studii et instituenda pueritia commentarii; de ratione studii paraenesis, 1511.* 14: *V. 8* 19: *Vgl. Horat. Ars poetica V. 269* 23: *V. 18* 25: *V. 3*

Digitized by Google

eſt γαμῆσαι quam πυροῦσθαι, ut Paulus prima ad Corinthios ſeptimo inquit. Si te linguae petulantia, linguae obſcoenitas ſollicitat, reputa, quod dixerit Chriſtus, De omni uerbo ocioſo rationem reddetis. Reuoca in memoriam, quod ſcribit Paulus ad Epheſios quarto, Omnis ſermo ſpurcus ex ore ueſtro ne procedat, ſed ſi quis eſt bonus ad aedificationem. Si ludibundi tui ſunt oculi, ſi mulierum et uirginum amoris [Bb iij] illices, reputa illud, quod dixerit IESVS Chriſtus, Matthaei quinto, At ego dico uobis, quod quicunque aſpexerit uxorem alterius ad concupiſcendam eam, iam adulterium cum ea commiſit in corde. At Paulus prima ad Corinthios ſexto dicit, Neque ſcortatores, neque adulteri regni Dei haereditatem accipient. Si lubenter ebrius es, cogita, quod Chriſtus Lucae 21. dicat, Ne grauentur corda ueſtra crapula et ebrietate. Succurrat illud Pauli prima Corinthiorum undecimo, Ebrioſi regni Dei haereditatem non accipient.

STVDIA VOCATIONIS.

Johannis ultimo dicit Chriſtus ad Petrum ſollicitum, quid iam cum Johanne futurum eſſet, ſi eum uelim manere, donec ueniam, quid ad te? tu me ſequeris. Paulus prima ad Corinthios ſeptimo, Vnusquisque in eo, in quo uocatus eſt, maneat. Hi loci nihil aliud uolunt, niſi ut quilibet ſuae uocationis curam ſumat. Si iuuenis es, ſi huic uel iſti ſtudio deſtinatus, tuae iuuentutis, tui ſtudij rationem perſequere, ut cum diligentiſſime. Iuuentutis uero ſic rationem habueris, ſi Deum patrem omnium miſericordiarum implorabueris, quo per ſpiritum ſuum uitam tuam ab omni labe impollutam cuſtodiat. Iuuentutis rationem habebis, ſi caueris, ne malorum contubernio corrumparis, ne mulierum [Bb 3b] astu ad prauam libidinem alliciaris, quae et te perdat et patrimonium effundat. Studij uero curam habere uideberis, ſi uel Medicinae, uel Jurisprudentiae, uel denique sacrae Theologiae ſtudio deſtinatus, totus in hoc ſis, ut parentum expectationi facias ſatis. Porro ſi et uitae rationem et ſtudiorum curam habueris, credes te tam Deo placere, quam ſi quotidie ἐπιλίγδην totum Pſalterium pernumerares. Eccleſiaſtes 9: Omni tempore ſint ueſtimenta tua candida, hoc eſt, omnia, quae facis, in fide facito, ut Paulus exponit, perſuaſus haec Deo placere, quam quae maxime.

1: *V. 9* 3: *Matth. 12, 36* 5: *V. 29* 8: *V. 28* 11: *V. 9 f.* 13: *V. 34* 14: *Vgl. V. 21, richtig: 6, 10* 17: *V. 21 f.* 19: *V. 24* 34: *V. 8* 35: *Hebr. 11, 6 (?)*

Digitized by Google

OBSERVATIO HOMINVM.

Iuuenes ſeniores ut patres obſeruent, iuniores ut fratres, mulieres natu grandiores ut matres, iuniores ut ſorores cum omni caſtitate honorabunt et uiduas, quae uere uiduae ſunt, prima ad Timoth. quinto. Non opus eſt hic admonere iuuenes, ut parentibus, praeceptoribus obtemperent, his iuſtum honoris penſum perſoluant, cum ſupra in *τοῦ δεκαλόγου* legibus ea et doceantur et iubeantur.

QVORVM CONSVETVDO UITANDA.

Hic omitto uarias prophanorum ſcriptorum ſententias, quae docent, nos tales eſſe, quales illi ſunt, qui [Bb iiij] buscum congredimur. Audiamus Chriſtum, quorum contubernium nos fugere uelit, Matthaei ſeptimo, Attendite a falſis prophetis: Et Lucae duodecimo, Cauete a fermento phariſaeorum, quod eſt hypocriſis. Hic diſcant iuuenes, quorum inprimis conſuetudinem, quorum doctrinam uitare debeant, nempe *ψευδοπροφήτων*, hoc eſt, illorum, qui ſe prophetas quidem, hoc eſt, ueros Verbi diuini interpretes oſtentant, ſed nihil minus ſunt, quam quod pollicentur. Viſionem enim mendacem et diuinationem fraudulentam et ſeductionem cordis ſui prophetant, Hiere. 14. Docet et cauendum a fermento Phariſaeorum, hoc eſt, doctrina falſa, corrupta. Nihil enim peſtilentius peruerſa doctrina, ut quae optimam partem hominis, cor, inficit, quo infecto totus homo nihil ſe dignum uel dicit, uel facit. Fugiat iuuenis illorum commertia, quibus non niſi de uenere, ſcortatione ſermo eſt: hi ſane, ueluti Cetias nubes, ita et illos, quibuscum rem habent, in eandem ſpurcitiam attrahunt. Exemplis uterer, niſi res ipſa oſtenderet multo uerius eſſe, quam uellemus. Nec multum rei habebit cum illis, qui non niſi bella iactitant, quibus citius Mars quam Pallas in ore eſt. Breuiter illos declinabit, qui ſe non meliorem, ſed deteriorem facere poſſunt.

[Bb 4b] LINGVA.

Inprimis curet iuuenis, ut lingua ſua commode utatur. Vt olla tinnitu, ita ex lingua cor hominis cognoſcitur. Paulus ad Epheſios quarto, Omnis ſermo, inquit, ſpurcus ne ex ore procedat, ſed ſi quis eſt bonus ad aedificationem. Auditis iuuenes ſermones ſpurcos non proferendos, quod mentem aliorum, quibuscum ſumus,

5: *V. 1 ff.* 13: *Matth. 7, 15; Luc. 12, 1* 20: *V. 14* 25: Cetias] *Caecias, καικίας, der Nordostwind, vgl. Plin. rer. nat. hist. 2, 46* 34: *V. 29*

Digitized by Google

offendant. Scite enim Poeta quidam dixit, Verba mouent animos, loquendus uero ſermo bonus ad aedificationem, hoc eſt, loquendum eſt illud, quod in rem proximi eſſe poteſt, ueluti eſt ſermo de ſacris literis, de honeſtis literarum ſtudijs, hic ſermo bonus eſt, hic ſermo *οἰκοδομεῖ*.

EXECRATIO.

Hic horreo dicere de execrationibus, quibus iuuenes ſe iuxta ac aliorum capita deuouent, inter alias uero execrationes illa eſt facile horibiliſſima, *Das mich, das dich gots marter ſchende.* O bone IESV, debetne tua paſsio nobis opprobrio eſſe, quae omnem gloriam inuexit. Apage cum iſtis nebulonibus, qui ſalutare illud *ἱλαστήριον*, ut Paulina uoce utar, in ſuum aliorumque interitum uertunt. Animaduertitur legibus imperatoriis in illos, qui maieſtatem regiam laedunt. Ecquur non etiam in illos nefarios publicis legi [Bb 5] bus animaduertunt magiſtratus, qui regem regum, dominorum dominum, IESVM Chriſtum, tam magna execratione dehoneſtant. Moſes non uult, ut maledicatur principi populi, ecquur nos illos maledicos Chriſti in urbe toleramus? Praetereo hic alias execrationes, quae non parum quoque horribiles auditu ſunt. At iuuenes boni meminerint illius, quod Paulus ad Epheſios quarto ſcribit, Maledicentia tollatur de ore ueſtro: et illius ad Coloſſenſes tertio, Omnem deponite maledicentiam de ore ueſtro.

INSIGNES LOCI E SCRIPTVRIS SANCTIS.

Ad Roma. 4.

Qui traditus fuit propter peccata noſtra et excitatus propter iuſtificationem noſtri.

Ad Roma. 6.

An ignoratis, quod quicunque baptizati ſumus in Chriſtum IESVM, in mortem eius baptizati ſumus. Sepulti igitur ſumus una cum illo per baptiſmum in mortem, ut quemadmodum excitatus eſt Chriſtus ex mortuis per gloriam patris, ita et nos in nouitate uitae ambulemus.

2: loquendus uero ſermo etc.] *Vgl. Eph. 4, 29: λόγος . . . ἀγαθὸς πρὸς οἰκοδομήν* 12: *Rõm. 3, 25* 15 *f.: Offenb. 19, 16* 17: *2. Mose 22, 27* 20: *V. 31* 22: *V. 8* 25: *V. 25* 28: *V. 3 f.*

Digitized by Google

Johannis 3.

Qui credit in me, non condemnatur, qui uero non [Bb 5b] credit, iam condemnatus eſt, quia non credidit in nomen unigeniti filij Dei.

Johannis 14.

Ego ſum uia et ueritas et uita. Nemo uenit ad patrem niſi per me.

Eodem capite.

Non relinquam uos orphanos.

Johannis 15.

Vos amici mei eſtis, ſi feceritis, quaecunque ego praecipio uobis.

Johannis 16.

Quaecunque petieritis patrem in nomine meo, dabit uobis.

Prima ad Corinth. primo.

Ex eodem autem uos eſtis, in Chriſto IESV, qui factus fuit nobis ſapientia a Deo iuſtitiaque et ſanctificatio et redemptio.

Prima ad Corinth. 7.

Propter ſtupra uitanda ſuam quisque uxorem habeat.

Ad Gala. 2.

Et nos in Chriſtum IESVM credidimus, ut iuſtificaremur ex fide Chriſti et non ex operibus legis. Propterea quod non iuſtificabitur ex operibus legis omnis caro.

Ad Gala. 6.

[Bb 6] Inuicem alij aliorum onera portate et ſic complete legem Chriſti.

Jacobi 2.

Quemadmodum corpus absque ſpiritu mortuum eſt, ita et fides absque factis mortua eſt.

Ad Roma. 12.

Precationi inſtantes, neceſſitatibus ſanctorum communicantes, hoſpitalitatem ſectantes, bene loquamini de ijs, qui uos inſectantur. Gaudete cum gaudentibus, flete cum flentibus.

1: *V. 18* 5: *V. 6* 8: *V. 18* 10: *V. 14* 13: *V. 23* 15: *V. 30* 18: *V. 2* 20: *V. 16* 24: *V. 2* 27: *V. 26* 30: *V. 12b—15*

Digitized by Google

Ad Roma. 13.

Omnis anima poteſtatibus excellentibus ſubdita ſit. Non enim eſt poteſtas, niſi a Deo.

Matthaei 22.

Reddite, quae ſunt Caeſaris, Caeſari, et, quae ſunt dei, deo.

Prima Petri 2.

Chriſtus afflictus eſt pro nobis, qui peccata noſtra ipſe pertulit in corpore ſuo ſuper lignum.

1. Ad Corinth. 15.

Abſorpta eſt mors in uictoriam. Vbi tuus, mors, aculeus? ubi tua, inferne, uictoria? Sed Deo gratia, qui dedit nobis uictoriam per Dominum Jeſum Chriſtum.

Ad Chriſtum oratio.

Vulnera, flagra, crucem qui pro me Chriſte tuliſti,
Fer mihi praeſentem tempore mortis opem.

1: *V. 1* 4: *V. 21* 6: *V. 21 u. 24* 9: *V. 54b f. u. 57*

Digitized by Google

[Nr. XXX]

[A 2] CHRISTOPHORVS HEGENDORPHINVS

cum primis et nobili et ſtudioſo iuueni
Matthiae de Dreuitſch
S. D.

MVltis iam annis, Matthia generoſiſſime, expertus ſum, quam laborioſum, quam moleſtum ſit iuuentutis mores recte fingere, iuuentutem ad quantulamcunque tandem eruditionis frugem perducere. Caeterum non unquam antehac mihi perinde res iſta laboribus iuxta moleſtiis plena uiſa eſt, atque hoc tempore, quo praeterquam quod iuuenes literas bonas peroſi ſunt, etiam moribus impuriſſimis, pariter et intractabiliſſimis praediti exiſtunt. Etenim quando unquam iuuentus magis luſit in aleam, quando ſcortationibus, ſtupris, adulte [A 2b] riis, omnibus libidinum generibus fuit addictior? quando patrimonii profuſior? quando famae, rei omnium praetioſiſſimae, magis prodiga? quando temporis rei irrecuperabilis minus curioſa extitit? Breuiter, quando in praeceptores praefractior, contumelioſior, ingratior unquam, quando in Deum magis impia, magis blaſphema in Chriſtum unquam fuit? At mihi mecum reputanti, et animo uoluenti, quid nam iſto ſeculo iuuentutem noſtram corrumpat, perdat, haec in mentem ueniunt. Primo, omnium parentum indulgentia, qua, ut ille inquit, omnes deteriores reddimur. Pudet me dicere, quae parentes hoc tempore liberis ſuis impudenter permittant facere. Ludere uolunt filii, ſumptum eis parentes ſuggerunt: ſi filium cum ſcortis omnia perdere, profundere certo reſciſcant parentes, diſſimulant, conniuent, et tantum non ueluti Melitenſem caniculam in delitiis habent, ſtudiis iuuene dignis occupari, clamitant. [A 3] Vbi totos dies perpotauit filiolus, domum reuerſus, ne uerbulo quidem a parentibus obiurgatur. Execratur horrendis diris, tum ſuum ipſius, tum aliorum caput: adplauditur ei, tam a patre, quam matre, totum diem otio inſumit charum illud caput, id parentibus minus curae eſt, quam ſi fulgur, ut in Prouerbio eſt, ex pelui reddatur. Si in Deum Opt. Max. patrem probra iecerit charus filius, ad hoc parentes piſcibus magis muti exiſtunt: ſi Chriſti

33: fulgur ex pelui] *s. oben Fuſsnote zu S. 365, 37*

Digitized by Google

paſſionem conuitiis inceſſat Pamphilus noſter, parentes, perinde ac in Jouem illum Ethnicorum Deum blaſphemus fuiſſet, ne uerbulo quidem cum illo commutant. Quid hic commemorem de ueſtibus Sybariticis, quibus parentes filios ſuos (nam de filiabus dicere nihil ad me) non ſecus ac puppas exornant. Et in huius rei luxu filiis ad improbitatem et libidinem materiam et ignem non paruum ſubdunt. Jam cum uix tandem a bonis uiris perſuaſi parentes filium in Academiam quandam [A 3b] praeceptoribus ad humanitatem informandum committunt, multis obteſtationibus cum praeceptoribus uerbotenus agunt, ne filium omne, quod ſibicunque libitum eſt, facere concedat. Et ſi minus morigerus futurus ſit, uerberibus eum cedat, inhortantur. At cum praeceptor intractabilem illum Elephantem cicurandum ad ſe recepit, et aliquando uerberibus in eum animaduertit, atque id parentes olfecerunt, mox aut ipſi adſunt, aut per ſuos miniſtros cum praeceptoribus agi curant, ſe non mancipium eis domandum concredidiſſe, ſed unicum rerum omnium ſuarum haeredem: proinde ſi illum diſcipulum habere uelit, a uerberibus abſtineat. Id quod cum improbus ille Cteſiphon audit, hui quantum animum ad nulla non audenda ſibi ſumit. Itaque ergo indies deterior euadit, dum in totum perditus, deploratior domum redeat quam abiuerit. Atque, ut iam dixi, illa parentum indulgentia unus eſt fons, ex quo hoc ſeculo corrupte [A 4] la et intractabilitas iuuentutis noſtrae manant. Deinde, non parum iuuenes hoc tempore a quibuſdam praeceptoribus adeo peruicaces, adeo contumaces, adeo effrenes redduntur. Sunt enim in Academiis plerique, qui dum praeceptorem aliquem pro ſuo officio in diſcipulos nonnihil durum eſſe odorentur, illius diſcipulos adeuntes, Ecquid, clamitant, te tuo praeceptori adeo obiurgandum, adeo uerberandum propinas? Ad me demigra, apud me omnia cum dicendi, tum faciendi licentia erit, modo mihi pecuniam numeres, dabitur tibi a me mutuo argentum, ut huc uel illuc comeſatum eas. Tum non raro ad aures iuuenum occinunt illud Terentii, Liberalitate et pudore liberos retinere ſatius eſt quam metu. Cur igitur, dicunt iſti, in tanto metu uiuere uis? Diſcipuli, ut omnes mala obuiis, quod aiunt, manibus arripimus, oblata ſibi ad nequitiam tanta et tam oſtentata occaſione quo iure quaque iniuria, relicto ſuo uetere praeceptore, ad illum nouum mo [A 4b] rum corruptorem ſe conferunt. Iſtae ſane peſtes rerum

1: Pamphilus] *Jüngling in Terens' Andria und Heeyra* 19: Cteſiphon] *Jüngling in Terens' Adelphi* 33: *Adelphi Act. I Sc. 1 V. 32 f.*

Digitized by Google

publicarum efficiunt, quod hodie bona pars illorum iuuenum, qui in Academias ad comparandum ingenii et morum cultum mittuntur, adeo praecipites in quoduis flagitiorum genus ruant. Illos ſane impoſtores, dicam an corruptores iuuenum publicis academiarum legibus mulctatum oportuit. Leges imperatoriae poenam ſtatuerunt iis, qui ſeruum alicuius corrumpunt. Merito igitur et poena adficiendi ii, qui adoleſcentes auocantes ad ſe pertractos miſere deprauant: nam quod homines impudentiſſimi clamitant, Liberalitate et pudore ſatius eſſe pueros retinere quam metu: uerum quidem fateor, uerum nebulones illi non conſyderant, non eodem ingenio adoleſcentes quoſlibet praeditos exiſtere, proinde nec eadem ratione omnes tolli poſſe. Sunt qui ſuapte ſponte, quae optima ſunt, faciant, in quos ſi quis uerberibus animaduertere uellet, non minus ſtulte ageret atque auriga, qui equos [A 5] citra calcaria ultro praecurrentes calcaribus ad curſum incitare uelit. Sunt qui ſuapte quidem ſponte ceſſatores ſunt egregii: caeterum, ſi a praeceptoribus uerbis admoneantur, pudore ſuffuſi, quoquo uolumus, ſtatim ſe inclinant, et hos uerbis magis corrigendos, quam uerberibus ad honeſtatis ſtudia impellendos exiſtimo. Sunt uero iuuenes adeo frontis perfrictae, ut nec pudore natiuo, nec a praeceptoribus obiurgati id, quod ſuarum partium eſt, praeſtent. Sunt adeo duri, ut nullis uerbis molliri quaeant: quos ſi quis liberalitate et pudore in officio continere uelit, nihilo plus agat, quam ſi agaſo aſinum ad clitellas ferendas extimulare conetur, In hoc ergo adoleſcentum genus uirgis animaduertendum eſt, et faciendum periculum, an metu tandem coacti officium ſuum facere uelint: quod ſi actum eſſe uidebitur, rus, ut inquit Fabius, ablegandi ſunt. Jam ſatis opinor liquet, quam toto, quod aiunt, coelo iſti iuuenum corruptores errent, qui [A 5b] adoleſcentes quoslibet ex ſenis illius Terentiani ſententia inſtituendos eſſe contendunt. Jam ſatis opinor conſtat, et iſtam impoſtorum turbam non parum in cauſſa eſſe, quod iuuentus hoc noſtro ſeculo adeo intolerabilis, adeo effrenata exiſtat. Poſtremo, illud uel multo maxime iuuentutem noſtram tam intractabilem, tam immorigeram reddit, quod praeceptores eam uel nunquam, uel admodum raro ex literis ſacris, quae unae mores cum omnium hominum, tum maxime iuuenum fingunt, quae aut Deo cordi, aut odio ſint, quae

27: Fabius] *M. Fabius Quintilianus* 28*f.*: toto coelo errare] *Erasmus bemerkt dazu in den Adagia: Metaphora ducta vel a Phaetontis aut Cereris fabula, vel a navigantibus, qui coeli siderumque observatione cursum moderantur etc. (a. a. O. S. 2)*

Digitized by Google

Deus a nobis poſtulet, quae in proximum collocanda charitatis ſint officia, admonent. Proinde, iuuentus noſtra caeca, omnia ſibi licere putans, in omne uitiorum genus tranſuorſum agitur. At uero, cum hoc ultimum, uel multo maximum ſit, ob quod iuuenes hoc noſtro ſeculo tam efferi ſint, ego cum diſcipulos non parum multos inſtituendos et habuerim et habeam, officii mei eſſe duxi, meis in primis, deinde uero et aliis bonae mentis [A 6] iuuenibus, ut paruas, ita utiles et uiuendi et mores corrigendi paraeneſes perſcribere: an uel aliquos tandem in officio continere poſſim: et an quosdam, qui ab officio ſuo diſceſſerint, in uiam reducere quaeam. Tradidi uero, ut et id indicem, praecepta et pietatis et ciuilitatis. Pietatis quidem, dum, quid iuuentus Deo debeat, quae Deo arrideant, quae Deo diſpliceant, oſtendo. Pietatis inquam praecepta trado, dum, quae iuuenis uitia fugere debeat, et pietati aduerſa ſint ſcelera, quae in proximum impendenda ſint charitatis ſtudia, et pietati cum primis amica ſint officia, commonſtro. Ciuilitatis uero paraeneſes obiter aſperſi, in quibus, quae cura ſit corporis ſuſcipienda, quid inter prandendum, quid inter coenandum iuuenem deceat, doceo, dum quid in aliis rerum functionibus dextre obeundis iuueni conueniat praeſcribo. Enimuero, cum tu, mi Matthia, is iuuenis ſis, qui et uitae integritate et morum candore facile aliis ad recte uiuendum et mores formandos uiuum exemplum [A 6 b] eſſe poſſis; et cum adeo luculenter, quae in hoc libello praecipiuntur, amplexeris, quae uetantur, fugias, non male congruiturum ratus ſum, ſi hoc, quicquid eſt libelli de moribus iuuentutis corrigendis conſcripti, ſub tui nominis auſpitio in publicum emitterem. Quod ſi forſitan libellus ille humilior uidebitur, quam qui tibi iuueni adeo et ſtemmatis et uirtutibus claro dedicetur, cogitabis, amantes non tam munera, quam animum illius, qui largitur, ſpectare ſolere. At cum tu non minus amore mei flagres, atque ego tui flagro, hoc munuſculum re ipſa quidem paruum, at ſi animum conſyderes, maximum boni aequique haud dubie feceris. Vale. Lipſiae, Anno M. D. XXIX.

[A 7]

DE INSTITVENDA UITA ET CORRIGENDIS MORIBVS IVVENTVTIS PARAENESES.

IVuenis in Academiam praeceptori alicui creditus omnes nervos intendat, ut duo illa aſſequatur: Vnum, ut in eloquentiae

Digitized by Google

ſtudio promoueat. At cum eloquentiam dico, non inanem illum uerborum ſtrepitum, non ambitioſum orationis faſtum intelligo, ſed totam Enciclopaediam, id eſt, orbem illum artium optimarum comprehendo. Ita ſane, ut iuuenis illa, quae in quauis arte columnae et praecipua ſunt, imbibat. Qua de re in praeſentia a me nihil dicetur. Tum quod Fabius Quintilianus, Eraſmus ille Roterodamus haec iuſtis uoluminibus tractarunt, a quibus [A 7b] aliquid de comparandis ſtudiis iuuentutis ſcribere eſt Iliada poſt Homerum contexere. Tum quod noſtri inſtituti eſt oſtendere, quibusnam moribus iuuentus perpolita eſſe debeat, et mores iuuenum admodum hoc praeſertim ſeculo prauos et corruptos in melius inſtituere. Et illud alterum eſt, quod diſcipulus apud praeceptorem diſcat, nimirum ut moribus probatior, quam aduolauit, domum ad ſuos reuolet. Quae duo Achillem a Phoenice, optimi praeceptoris optimo exemplo, non parum foeliciter edoctum fuiſſe, Homerus libro Iliados .IX. teſtatur, dum Phoenicem ita ad Achillem uerba facere introducit:

τοὔνεκα μὲ προέηκε διδασκέμεναι τάδε πάντα
μύθων τε ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων.

Quos uerſus ego ſic utcunque uerto:

Huic me praemiſit, te cuncta ut illa docerem
Cum bene dicendi uitae quoque noſcere normam.

Et illa ſane morum cura uel praecipua eſſe debet. Quid enim obſecro refert, [A 8] iuuenem quamuis omni diſciplinarum genere excultum exiſtere, ſi parum Chriſtianus, parum ciuilibus moribus ſit praeditus? Cum enim iuuenis uel hoc uno nomine praeceptori ad bonas literas informandus detur, ut aut aliquando Rempublicam optimis moribus conſtituere, conſiliis regere, prudentia conſeruare poſſit: aut ſi hoc non contingat, ut non eſt cuiuis homini datum adire Corinthum, alia quadam ratione proximi commodis conſulere quaeat. Merae peſtes Reipublicae erunt iuuenes, qui, utut in omni doctrinarum genere excellant, uita omnibus flagitiis inquinatiſſima exiſtunt, qua non dici poteſt, quam illis, quibus praeſunt, officiant, cum, ut Plato inquit, tales fere ſunt ſubditi, quales ii, qui Reipublicae clauo admoti exiſtant. Neque uero hic neceſſe eſt referre Antonios, Syllas, Marios, Cati-

6: *s. oben S. 379 Fuſsnote zu Zeile 7* 16: *V. 442 f.* 29 *f.*:
Non cuiuis homini contingit adire Corinthum
(Hor. Ep. I 17, 96: Übersetzung eines griechischen Sprichworts, Vgl. Gellius I 8, 4)

Digitized by Google

linas, qui literis quidem omnibus ſeſe exornarant, ſed quia moribus non perinde probatis erant praediti, Rempublicam Romanam non parum uulnerarunt, ciuium mori [A 8 b] bus non parum obfuerunt. Quod ſi non ciuiles Magiſtratus gerere contingat, non poteſt tamen non nocere is, qui literas non cum morum integritate coniunxerit. Quid enim magni Ludi Magiſter, quamuis literis ornatiſſimus, apud ſuos effecerit, ſi uita ſit ſpurciſſima praeditus? Quid praeceptor in publicis Academiis dignum laude in ſuae fidei creditis diſcipulis egerit, niſi uitae quoque ſanctimonia ſuos docuerit? Pater utut literatus ſit, Leonis (ut in prouerbio eſt) catulum educauerit, niſi moribus quoque ſuis ab omni parte integris filio ad optimum uiuendi iter praeluxerit. Corrumpet pupillum tutor, ſi praeter literas nihil Chriſtiano homine dignum in ſe oſtenderit. Eſt enim ut corporum, ita uitiorum animi contagio: nam ut conuictor ſcabiem conuictori facile adfricat, ita quoque morum lues non difficulter in animum aliorum ſerpit. Et id omnium maxime accidit, ſi is, qui animi uitiis laborat, nobis et amicis praecedat, et plus [B] quam nos ſapere et intelligere uideatur. Cuiusmodi parentes noſtri ſunt, e quibus huius lucis uſuram accepimus. Cuiusmodi praeceptores animi parentes exiſtunt, quibus ad humanitatem informandi creduntur iuuenes, utrique tales fere formant illi liberos, hi diſcipulos, quales ipſi euaſerunt. Hinc et illa paroemia uulgo iactatur, Mali corui, malum ouum. Nec huc male quadrare uidetur illud Horatianum:

> Fortes creantur fortibus et bonis,
> Eſt in iuuencis, eſt in equis patrum
> Virtus, nec imbellem feroces
> Progenerant aquilae columbam,
> Doctrina ſed uim promouet inſita
> Rectique cultus pectora roborant.

Sub haec morum cognitio adeo neceſſaria eſt iuuenibus, ut ſine illis eloquentia, Plinio iuniore teſte, aegre diſcatur. Cum Eloquentia Sapientiae ſoror eſſe et uelit et debeat, prauos hominum animos, cum uelis tum remis, refugit. Proinde, uſu ipſo comperimus, quam raro [B b] aliquid pretium operae in eloquentiae, ger-

23: Mali ... ouum.] *Griech. Sprichwort: κακοῦ κόρακος κακὸν ὠόν. Vgl. Erasm. Rot. Adagia (a. a. O. S. 711)* 25—30: *Od. IV 4, 29—34*

Digitized by Google

manae τῆς σοφίας, ſtudio faciant ii, qui morum ueluti Megarenſium, ut in Prouerbio eſt, nullam rationem habent. Et ut aliquando uſuueniat, ut malis moribus imbutus aliquotenus in illa copioſe loquente ſapientia progrediatur, id ſane tam eum ornat, quam ſi quis optimum unguentum pixidi coenoſae infundat, aut praecioſiſſimos uniones uaſculo limoſo inferat. Nam quod Deus Optimus Maximus iam olim Ethnicos quosdam ſceleratiſſimos etiam ſapientiae artibus perpoliuit, id ex ſingulari quadam Dei bonitate factum eſt, qui, ut de omnibus, ita et de Ethnicis, quamuis impuris, benemereri uoluit. Cum uero morum optimorum cognitio, et honeſte dicam, an potius Chriſtianae uitae ratio iuuentuti adeo utilis, adeo neceſſaria quoque ſit, putaui officii mei eſſe uitae Chriſtianae iuxta morum corrigendorum praecepta meis, qui mihi ad humanitatem informandi crediti ſunt, praeſcribere. Fa [B 2] ciam uero id quam poſſum pauciſſimis ueluti digito commonſtraturus, ad quaenam iuuentus uitam et mores componere debeat. Enimuero, ut iuuentus recte et honeſte uiuat, ſic futurum eſt, ſi quid penſi Deo, ſi quid penſi proximo ſuo perſoluere debeat, ſi et, quomodo corpus curandum, animus excolendus ſit, perſpecta habuerit. Porro, quid et Deo et proximo iuuentus debeat, non aliunde rectius, quam ex decem Dei Optimi Maximi praeceptis cognoſcet, quae ſubiiciemus, ut in illis ceu in ſpeculo, quae optima uiuendi ratio ſit, perſpiciat.

PRIMVM PRAECEPTVM.

VNi crede Deo. Hoc eſt, ut Salomon in Gnomis ſuis interpretatur: Fide Deo toto corde, et prudentiae tuae ne innitare. Ne fide tua ſapientia. Time Deum, et recede a malo. Hic praecipitur iuuentuti, ut Deo fidat, Deum timeat, nec uelut ἄθεα quoſuis Ethnicos turpiter uiuendo ſuperet. [B 2b] Docetur hic, ut a Deo proſperum ſtudiorum curſum petat: docetur iuuentus, ut ſe Deo totam, quanta quanta eſt, in manum, quod aiunt, det. Ita ſane nihil aduerſi unquam ei oboriri poterit. Si enim Deus pro nobis, quis contra nos? inquit Paulus. Exigit ergo Deus hoc praecepto a iuuene, fidutiam, metum, amorem, ſpem.

1: Megarenſium] *Μεγαρεῖς οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι. Dicebatur olim in homines contemptos nulloque honore dignos. Natum adagium ex oraculo quodam. Vgl. Erasm. Rot. Adagia (a. a. O. S. 180). Ein anderes Sprichwort führt Lübker (Reallexikon unter „Megaris") an: Μεγαρέων ἄξιος μερίδος, gebraucht für verächtliche Leute.*
26: *Sprüche 3, 5* 27: *Sprüche 3, 7* 33: *Röm. 8, 31*

Digitized by Google

PRAECEPTVM II.

NOn uſurpabis nomen Domini tui temere. Hoc eſt, laudibus uehe et nomen et gloriam Dei, confuge ad illud, uelut ad ſacram, ut dicunt, ancoram. Et ut Pſalmographus Pſalm .49. praeceptum hoc exponit: Immola Deo ſacrificium laudis, et redde altiſſimo uota tua. Et inuoca me in die tribulationis, et eruam te et honorificabis me. Huc facit illud Johelis tredecimo, Reddemus uitulos labiorum noſtrorum. Porro, quid hic commemorem, quam iuuentus nomen Dei [B 3] temere uſurpet? Et ut alias nominis *τοῦ θεοῦ καταχρήσεις* omittam. Quid uero referam de hoc, quod plerique nullum uerbum fere faciunt, quin Dei nomen admiſceant? Sunt qui adeo per nomen Dei iurare aſſueuerunt, ut illius deſueſcere ſit difficillimum. Verum, quam utrisque uanus ille et temerarius nominis Domini uſus fraudi futurus ſit, Moſes ille nomotheta Exodi .20. indicat, dum inquit, Non uſurpabis nomen Dei tui fruſtra: nec enim inſontem habebit Dominus eum, qui aſſumpſerit nomen Domini Dei tui fruſtra. Tu audis, quod exemplum in illum futurum ſit, qui nomine Dei fruſtra utatur. Audis Dominum eum non inſontem habiturum: hoc eſt, non impune illi futurum, qui nomen illud *τριςμέγιστον* ore impuro temere prophanet. Quod ſi, ut autor Epiſtolae ad Hebraeos ait, horrendum eſt incidere in manus Dei uiuentis, ſaxeus es, quiſquis non, minis Dei deterritus a temeraria nominis diuini uſurpatione, Velis, quod aiunt, [B 3b] equisque refugis. Et quid hic commemorem de illis nominis Chriſti Seruatoris noſtri blaſphemis nebulonibus, qui ob rem, nec *τριχὸς ἀξίαν*, ut Graeci dicunt, Chriſti paſſionem, ut alicui exitio ſit, imprecantur. In illos ſane publicis legibus merito animaduertendum eſſet. Ecquid enim capitalius committi poſſit, quam paſſionem Chriſti, quae nobis omnibus ſaluti fuit, quae, ut Graecis in Prouerbio eſt, Mare omnium bonorum exiſtit, adeo ſceleſtis imprecationibus conſpurcari, deteſtari? Capitale eſt, ſi quis Imperatorem terrenum maledictis adficiat. Ecquanto capitalius eſſe deberet, ſi quis *τὸν Χριστὸν*, cui pater omnia dedit in manus, Johan. 13. et cui data eſt poteſtas in coelo et terra, Matth. ult., tantis probris adfecerit? Et ut maxime Magiſtratus ciuiles in iſtos paſſionis Chriſti blaſphemos non animaduertant, Deus tamen ipſe id nunquam inultum dimittet. Sic enim in primo

5: *Ps. 50, 14 f.* 7: *richtig: Hos. 14, 3* 21: *10, 31* 26: *Aristoph. Ran. 613* 30: *πόντος ἀγαθῶν ein Wort von Sophron (Rost, Griech. Wörterb.)* 34: *V. 3* 35: *28, 18*

Digitized by Google

Regum libro, capite ſecundo proditum eſt, Quicunque hono- [B 4] rificauerit me, glorificabo eum. Qui autem contemnent me, erunt ignobiles.

PRAECEPTVM III.

SAbbata ſanctifica. Hoc eſt, diebus feſtis ferias age. Et quamuis hoc praeceptum de Sabbatis, quae Judaeis ſacra et fuerunt et ſunt, loquatur, tamen nos de omnibus diebus feſtis accipere poſſumus, ſiue dies Sabbati, ſiue dies Dominicus, ſiue alius quispiam dies feſtus in hebdomade receptus ſit. Eſt ergo caput huius praecepti, ut dies feſtos ſanctificemus: hoc eſt, ſanctis ſtudiis conſecremus: ſancta uero ſtudia ſunt precibus incumbere, contionibus Verbi diuini intereſſe, beneficia, quibus nos Deus immerentes per Chriſtum ornauit ornatque, in animum reuocare, illi beneficiorum acceptorum ergo nos gratos praebere. Et quid obſtat, quominus hic recenſeam nobile illud dictum Gregorii Nazianzeni in ſermone de feriis Pentecoſtes: *ἑορτάζομεν καὶ ἡμεῖς, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τῷ* [B 4 b] *πνεύματι. Δοκεῖ δὲ ἡ λέγοντάς τι τῶν δεόντων ἢ πράττοντας. Καὶ τοῦτό ἐστι τὸ ἑορτάζειν ἡμῶν, ψυχῇ τι θησαυρίσαι τῶν ἑστώτων καὶ κρατουμένων, ἀλλὰ μὴ τῶν ὑποχωρούντων καὶ λυομένων καὶ μικρὰ σαινόντων τὴν αἴσθησιν.* Quae ſic tranſpono. Et nos feriamur, ſed ita, ut ſpiritui uidetur: uidetur uero, ut aliquid honeſti et dicamus et faciamus. Et hoc eſt noſtro et ſic Chriſtianorum more ferias agere, Animae aliquid earum rerum, quae conſiſtunt, quae durant congerere, ſed non occupari rebus tempori cedentibus et fluxis et parua quadam uoluptate ſenſui blandientibus. An non uero Theologus ille paucis uerbis, quibusnam ſtudiis dies feſti traducendi ſunt, docet? Vult, et id autore ſpiritu, ut iis diebus, quibus inſtitium indictum eſt, honeſta dicamus: hoc quid aliud eſt, quam de rebus honeſtis ſermones conferere de pietate, fide, ſpe, charitate. Nolo uero, ut his de rebus iuuentus acriter digladietur, ſed alter alteri cedat, ſed praeceptorum et aliorum, quibus ſacrae literae per- [B 5] ſpectae ſunt, interpretationi, modo non *ἀλαοσκοπιά* ſit, palmam deferat. Vult Gregorius, ut diebus feſtis honeſtarum rerum functionibus diſtringamur. Ecquid uero honeſtius facere poteſt iuuentus, quam ſi oret, ſacris interſit, contionibus adſit. In quibus hoc non parum commodi iuuentuti attulerit, Nouum teſtamentum, uel ab Eraſmo traductum, uel in ſua natiua lingua, in manibus habere,

1: *1. Sam. 2, 30* 16: *Oratio 44*

Digitized by Google

et locos a cordatis contionatoribus citatos requirere, requiſitos in memoriae theſaurum recondere. In memoriae theſaurum reconditos crebra uſurpatione in medium proferre. Et quod τὸ κεφαλαῖον eſt, uitam ad locos illos inſtituere. Sunt quidem hoc noſtro ſeculo iuuenes plerique de ſacris literis mire loquaces, ſed εἴθε μὲν, ὥσπερ τὴν γλῶσσαν εὔστροφον ἔχουσι καὶ δεινὴν ἐπιθέσθαι λόγοις εὐγενεστέροις τε καὶ δοκιμωτέροις, οὕτω ὅτι καὶ περὶ τὰς πράξεις ἠσχολῶντο. Hoc eſt, ſed utinam, ut linguam quidem ualde uolubilem habent, et ad de ſermonibus honeſtis et probatis diſſe [B 5 b] rendum promptam, ſic et operibus uacarent. Sub haec uult Gregorius ille, ut feſtis diebus bona, quae non uetuſtatis iniuria corrumpuntur, paremus. Ecquae illa ſunt? illa haud dubie, de quibus Chriſtus Matth. 6. Primum quaerite regnum Dei et iuſtitiam eius, et omnia adiicientur uobis. Haec prolixius tracto, quod ſciam iuuentutem nulla omnino cura orationis, ſacrarum contionum et aliorum ſtudiorum, quae diebus feſtis congruunt, diſtorqueri. Immo putant iuuenes, illos dies otio et ignauiae datos, proinde nullo tempore magis prodeambulant, perpotant, quam quo ab Eccleſia feriis indictis a laboribus externis ſuperſedetur. Sed ex illis, quae retuli, iuuentus, opinor, quibus rebus dies feſti dedicari debeant, liquido intelliget.

PRAECEPTVM IIII.

HOnora patrem et matrem, ut bene ſit tibi, et longaeuus ſis ſuper terram. Id eſt, parentibus obtempera, illos cole, metue, illis pro re ſuccurre, co [B 6] ram illis caput aperi, adſurge, ſine illos priores partes habere, obedi illis in omnibus. Sic enim Paulus ad Coloſſ. 3. inquit, Filii, obedite parentibus in omnibus, hoc enim placet Deo. Porro, quod in praecepto additur, Si uis longaeuus eſſe ſuper terram, θελκτήριον ueluti eſt, quo iuuentus ad honorem parentibus habendum allicitur. Cum enim iuuentus fere uitae amore flagret, Deus hoc praecepto uitam longaeuam pollicetur, ſi erga parentes, pro eo, ac decet, adfecti fuerint. Vnde et Homerus Ethnicus libro Iliados. δ. ſcribit:

Οὐδὲ τοκεῦσι
Θρέπτα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δὲ οἱ αἰών.

Hoc eſt, Neque parentibus praemia nutricationis rependit, breue ei aeuum erat. Hinc Salomon, ut ſacra prophanis miſceam, inquit, Oculum, qui patrem faſtidit, et matris imperium contemnit, corui

12: *V. 33* 27: *V. 20* 34 *f.*: *Il. 4, 447 f.* 37: *Sprüche 30, 17*

Digitized by Google

iuxta flumen effodient, et uorabunt aquilae. Huc refer illas nobiles ueterum Sapientum Gnomas, quibus iuuentutem ad parentibus obtemperandum adeo diligenter [B 6 b] cohortati ſunt. Cuiuſmodi eſt illud Pythagorae, *τοὺς δε γονεῖς τίμα.* Id eſt, parentes honora. Cuiuſmodi eſt et illud, neſcio quo autore, profectum,

Βούλου γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν.
Γονεῖς δὲ τίμα καὶ φίλους εὐεργέτει·
Ἔλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς.
Θεοὶ μέγιστοι τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς.
Ἱκανῶς βιώσεις γηροβοσκῶν τοὺς γονεῖς.
Νόμιζε σαυτῷ τοὺς γονεῖς εἶναι θεούς. Id eſt:

Velis parentes ante omnia in honore habere, parentes quidem honora, et de amicis bene merere. Spera, ſi honore adficis parentes, te facturum eſſe honeſte, Dii maximi ſunt iis, qui ſapiunt, parentes. Commodo uiues, ſi parentes ſenio confectos nutrias. Exiſtima tibi ipſi parentes Deûm loco exiſtere. Huc facit illud Ciceronis lib. Offi. 1. In ipſa autem communitate ſunt gradus officiorum, ex quibus quid cuique praeſtet intelligi poſſit. Et prima Diis immortalibus, ſecunda patriae, tertia parentibus, deinceps gradatim reliqua caeteris debeantur. Adhaec, [B 7] ut iuuentus parentibus obtemperet, illos uiciſſim, ſi uſus popoſcerit, alat et bruta animantia eam extimulent. Nam Plinius ita de Ciconiis ſcribit: Ciconiae nidos eosdem repetunt, genitorum ſenectam inuicem educant. Et de gliribus quoque ita ait: Glires genitores ſuos feſſos ſenecta alunt, inſigni pietate. Caeterum hoc praeceptum non tantum a iuuentute exigit, ut parentibus, ex quibus lucis huius primordia ſumpſit, honorem habeat: ſed etiam Magiſtratibus obediat, illos colat, metuat. Nam et illi parentum numero ſunt, ut qui non ſecus atque parentes, ut res et publicae et priuatae ſingulorum in tuto collocentur, ſedulo proſpiciunt. Huc refer illud Pauli ad Rom. 13. Omnis anima poteſtatibus excellentibus ſubdita ſit etc. Huc facit illud ex Epiſtola Petri priore, capite ſecundo, Proinde ſubditi eſtote *πάσῃ ἀνθρωπίνῃ κτίσει.* Exigit hoc praeceptum, ut iuuentus uiros maiores natu honoret,

4: *s. ob. I 58, 2* 6—11: *Nach Menandri et Philemonis reliquiae ed. Augustus Meineke (Berolini 1823) sind die Verse alle von Menander: bei Meineke stehen sie S. 314 V. 72, S. 316 V. 105, S. 318 V. 155 (bei Meineke: πρᾶξαι), S. 322 V. 238, S. 323 V. 270, S. 328 V. 379* 17—20: In ipſa . . . debeantur.] *Cic. de off. lib. I cap. 45 § 160 (ed. J. G. Baiter. Leipzig 1865 S. 48)* 23: *Nat. hist. X 23* 24: *Nat. hist. VIII 57* 31: *V. 1* 33: *V. 13*

Digitized by Google

ueneretur, amet, obſeruet. Unde Paulus in Epiſtola ad Timoth. prio [B 7 b] re capite quinto, Seniorem ne ſaeuius obiurges, ſed adhortare ut patrem. Et Cicero Ethnicus lib. Offi. 1. inquit, Eſt igitur adoleſcentis, maiores natu uereri, ineuntis enim aetatis inſcitia ſenum conſtituenda et regenda prudentia eſt. Huc facit et illud Juuenalis Satyra .13:

Improbitas illo fuit admirabilis aeuo,
Credebant hoc grande nephas et morte piandum,
Si iuuenis uetulo non aſſurrexerit, et ſi
Barbato cuicunque puer, licet ipſe uideret
Plura domi fraga et maiores glandis aceruos.
Tam uenerabile erat praecedere quattuor annis.

Sub haec iuuentus in hoc praecepto quarto docetur, ut praeceptoribus animorum, ut Fabius inquit, parentibus, quibus ad bonas literas informanda credita eſt, honorem tribuat, illos colat, metuat. Nam ſi carnales parentes, qui liberis de uictu proſpiciant, honorandi ſunt: merito et praeceptores honorantur, qui de [B 8] animi diſcipulorum pabulo interdiu noctuque diſtorquentur. Si parentibus corporis honor debetur, quod in lucem liberos ediderint: merito et honor praeceptoribus debetur, ut qui id, quod parentes progenuerunt, honeſtis et moribus et literis formant, ne beſtiae magis quam hominis ſimile exiſtat. Celebres enim ſunt illi uerſiculi Poëtae:

Artibus ingenuis, quarum tibi maxima cura eſt,
Pectora molleſcunt, aſperitasque fugit.
Adde, quod ingenuas didiciſſe fideliter artes
Emollit mores nec ſinit eſſe feros.

Honorandi ſunt parentes, quod infantiae noſtrae moleſtiam pertulerint: honorantur et merito praeceptores, qui in animo rudi diſcipulorum erudiendo, Jeſu bone, quantum moleſtiae, quantum laboris deuorant: honore adficiendi ſunt parentes, quod uitae noſtrae autores ſunt: honore adficientur et praeceptores, qui uitam a parentibus acceptam ita inſtituunt, ut et nobis ornamento, et aliis uſui [B 8 b] eſſe poſſit. Ideo uero nos Deus uita potiri

2: *V. 1* 3—5: Eſt . . . prudentia eſt.] *Cic. de off. lib. I cap. 34 § 122 (a. a. O. S. 37)* 7—12: *Juv. Sat. 13, 53—58 (ed. C. F. Hermann. Leipzig 1883)* 8: hoc] *ed. Herm.*: quo 9: aſſurrexerit] *ed. Herm.*: assurrexerat 14: *M. Fabius Quintilianus, Inst. orat. II cap. 9 § 1 (ed. Bonnel. Leipzig 1854 S. 77)* 24—27: *Ovid. Epist. ex Ponto I 6, 7 f. u. II 9, 47 f.*

Digitized by Google

patitur, ut uita noſtra aliorum comparemus commoda. Jam uero cum nòn aliter ſit, atque dixi, iuuentus certo animum ſuum inducat credere, quod, ut Dominus ὁ παντοκράτωρ ut puto eum, qui, ut Salomon inquit, patrem adfligit, id eſt, non honorat, perſecuturus ſit — Exemplum habes in Abſolone —, ita quoque non parſurus ſit ei, qui parentem animi, hoc eſt, praeceptorem adfligit, id eſt, nullo honore dignetur. Quid ego hic exempla uetera commemorem? cum nuſquam non exempla uel hodie obuia ſint. Videmus enim iſtos praeceptorum uituperones et famae et rei familiaris naufragium incidere: uidemus plerosque mala morte citius opinione occumbere: uidemus iſtos ita ab aliis uituperari, contemni, ignominia adfici, ut praeceptores uituperarunt, contempſerunt, ignominia adfecerunt. Cum ſi qui iſtorum contemptorum animi parentum liberos ſuſtollant, eos erga ſe experiuntur, quales [C] olim ipſi erga praeceptores fuerint. Et ſunt quidem haec mala, quae retuli, πρόσχαιρα, ſed nulli dubium ſit, Deum quoque in futuro ſeculo, illam τὴν ἀπειθίαν, illam rebellionem diſcipulorum aduerſus praeceptores impunitam non dimiſſurum. Et ut iuuentus propenſioribus animis parentes, tam corporis, quam animi, obſeruet, moueat eam exemplum Chriſti, qui, ut Lucas ſcribit, deſcendit cum parentibus, et erat ſubditus illis. Moueant eam exempla Ethnicorum, qui adeo pii, adeo religioſi in ſuos praeceptores extiterunt. Et ut ex omnibus unum adferam: non obſcurum eſt ex Homero, quam Achilles ἕρκος Ἀχαιῶν Phoenicem praeceptorem, et antehac et legatum ad ſe ab Agamemnone miſſum, prae caeteris honorifice tractarit. Nec clam eſſe arbitror, quam Phillyridem, cui ut cytharae pulſandae artem diſceret commiſſus erat, Achilles obſeruarit, coluerit, metuerit. Sic enim de illo inquit poëta Elegiographus: [C b]

Phillyrides puerum cythara perfecit Achillem
  Atque animos molli contudit arte feros.
Qui toties ſocios, toties exterruit hoſtes,
  Dicitur annoſum pertimuiſſe ſenem.
Quas Hector ſenſurus erat, poſcente magistro
  Verberibus iuſſas praebuit ille manus.

4: *Prov. XIX, 26 (Vulg.)*: *Qui adfligit patrem et fugat matrem, ignominiosus est et infelix.* 5: *2. Sam. 18* 20: *2, 51* 25*f.*: *Il. 9, 602 ff.* 30—35: *Ovid. Ars amatoria I 11—16* 31: molli] *ed. Bipontina:* placida 33: Dicitur] *ed. Bip:* Creditur

Digitized by Google

De illo et Iuuenalis Sat. 7. ſcribit:

Qui praeceptorem ſancti uoluere parentis
Eſſe loco, metrecae uirgae iam grandis Achilles
Cantabat patriis in montibus etc.

Jam ſi Achilles, rex tantus, Phoenicem praeceptorem ſuum adeo honorauit, adeo coluit, quantum obſecro dedecus eſt iuueni, cum Achille ne tantulum quidem comparando, ſe aduerſus praeceptorem ſuum, tam honorificum, tam irreligioſum praebere. Si fecit rex ille Ethnicus, quanto magis faciet iuuenis plebeius. Et ut maxime quis patritius ſit, communibus tamen baptiſmi ſacris inauguratus eſt, quae ei aurem, ut in Prouerbio eſt, uellent, ut praeceptori honorem habeat. Achilles Ethnicus etiam [C 2] Cytharoedum metuit, obſeruauit. Et iuuenis Chriſtianus praeceptorem ſuum, qui docet eum,

Μύθων τε ῥητῆρ' ἔμμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων —

Hoc eſt:

Et bene dicendi et uiuendi noſcere normam —
non metuet? non obſeruabit?

Sed nos immenſum ſpaciis confecimus equor,
Et iam tempus equûm ſpumantia ſoluere colla.

PRAECEPVM V.

NE occidas. Hoc eſt, neminem manu occide, nemini inuide, neminem uerbis probroſis inceſſe, nemini ſuccenſe. Nam ſic hoc praeceptum ipſe Chriſtus Matth. 5. exponit: Audiſtis, quod dictum ſit ueteribus, non occides: quiſquis autem occiderit, obnoxius erit iudicio. At ego dico uobis, quiſquis iraſcitur fratri ſuo temere, obnoxius erit iudicio. Quicunque uero dixerit fratri ſuo Racha, obnoxius erit concilio. [C 2 b] Quiſquis uero dixerit fatue, obnoxius erit gehennae incendio. Exigit ergo hic a iuuentute Deus, ne homicidium perpetret, ut quod Deus non unquam inultum patietur. Exemplum habes in Chain Gen. 4. Exigit, ut iram frenet. Vnde ad Epheſ. 4. inquit Paulus, Iraſcimini, et ne

1: *V. 209—211* 4: etc.] *Die Fortsetzung lautet:*
et cui non tunc
Eliceret risum citharoedi cauda magistri.
15: *Il. 9, 443* 19*f.*: *Vergil. Georg. II 541 f.* 24: *V. 21 f.* 31: *V. 6 ff.*
32: *V. 26*

Digitized by Google

peccetis, ſol non occidat ſuper iram ueſtram. Et ut prophana ſacris admiſceam, Poëta quoque inquit:

Vince animos iramque tuam, qui caetera uincis.

Et rurſus:

Pertinet ad faciem rabidos compeſcere mores,
Candida pax homines, trux decet ira feras.

PRAECEPTVM VI.

NOn ſis adulter. Id eſt: Tu quantus quantus es, et corpore et animo, ne adulterio te conſpurca: ne corpus libidinibus aeſtuet, ne mens cupiditatibus uenereis ardeat, oculos, manus comprime. Nam ſic Chriſthus Mat. 5. praeceptum hoc exponit, Audiſtis, quod [C 3] dictum fuerit antiquis: non committes adulterium, at ego dico uobis, quod quicunque aſpexerit uxorem alterius ad concupiſcendum eam, iam adulterium cum ea commiſit in corde ſuo. Atque hic audit iuuentus, Deum ſummam caſtimoniam exigere. Audit libidinem omnem, ſiue illa adulterio, ſiue ſcortatione fiat, prohiberi. Et ut de ſcortatione pauca dicam, hac ſane nulla maior, nulla turpior peſtis homini accidere poteſt, ut quae totum hominem adeo commutet, ut non cognoſcas eundem eſſe. Teſtis eſt Dauid, quo nemo magis maſculus, nemo cordatior erat, at is, ubi turpiſſimae libidinis aeſtu exardet, adeo ſui diſſimilis euadit, ut uere de illo uerbis pauculis commutatis dicere poſſes, O quantum mutatus ab illo es Dauide: uſque adeo uerum illud Ozeae 4: Fornicatio et uinum et ebrietas auferunt cor. Accedit huc, quod cum Deus Optimus Maximus praecipiat, ut corpori noſtro ſuum honorem, qui eſt ὁ ἁγιασμὸς, ut Paulus inquit, et puritatem [C 3b] indelibatam ſeruemus. Is qui ſcortatur, in corpus ſuum peccat .1. ad Corinth. 6. hoc eſt, corpus illo ſuo honore fraudat. Quid uero commemorem, quantum τὸν Δάτον, ut in Grae-

3: *Ovid. Heroides III 85* 5*f.*: *Ovid. Ars amat. III 501f.* 11: *V. 27f.* 20: *2. Sam. 11* 23: *Vgl. Verg. Aen. II 274f.:*

Hei mihi, qualis erat! Quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuuias indutus Achilli.

24: *V. 11* 26: *1. Thess. 4, 3f.* 28: *V. 18* 29: τὸν Δάτον] *Vgl. Erasm. Roter. Adagia: Dathus bonorum. Δάθος ἀγαθῶν. Est Dathus Thasiorum colonia iuxta Strymonem; cum alioquin opulenta ac florens, tum quod habet etiam auri venas, ut hinc in proverbium abierit: Dathus bonorum, de conferta rerum opulentia (a. a. O. S. 116). Vgl. auch Pape, Griech. Wörterbuch unter den Eigennamen s. v. Δάτος*

Digitized by Google

corum prouerbio eſt, malorum ſcortatio cum omnis generis, tum liberalibus artibus addictae iuuentuti adportet, nimirum patrimonii profuſionem, famae diſpendium, uirium corporis eneruationem, innumera morborum agmina, morbum regium, quem plerique Gallicum appellant, morbum teſticularem, φθίσιν: non raro enim compertum eſt iuuenes non parum multos, qui ſe ſcortationi dederant, acceptis ab amicis, immo inimicis potius, philtris contabuiſſe. Taceo, quod nil ſcortationi cũm literis commertii ſit, id quod etiam Poëtae miri rerum omnium adumbratores in hoc deſignarunt, dum et Palladem e cerebro Jouis natam, et Muſas uirgines eſſe, confinxerunt. Quod ſi haec, quae commemoraui, iuuenem a ſcortationis ſtudio non abſterreant. abſterreat [C 4] illud, quod Deus non ullum fere peccatum grauius puniat, quam ſcortationem. Quid, obſecro, Sodomam et Gomorram urbes florentiſſimas adeo in cinerem redegit, ut ne ruina quidem ſuperſit? quid illarum urbium incolas aeternis cruciatibus deſtinauit? ſcortatio et ſtuprum. Sic enim inquit Judas in Epiſtola ſua, Sicut Sodoma et Gomorra et iis finitimae ciuitates, quae ad conſimilem modum cum illis ſtupris inquinatae fuerant, propoſito ſunt exemplo ignis aeterni poenam ſuſtinentes. Cur uero Dominus uiginti tria milia hominum, ex populo Iſraëlitico, uno die occidit? ſcortationis ſtupri ergo. Sic certe Paulus in Epiſtola ad Corint. priore, cap. 10. inquit, Neque ſtupris inquinemur, ſicut quidam illorum ſtupris polluti ſunt, et conciderunt uno die uiginti tria milia. Abſterreant iuuentutem a ſcortatione Scripturae ſacrae, quae tam crebro et prohibent et poenam huic libidini propoſitam certo adfirmant. Paulus. 1. ad Corinth. 6. Fugi [C 4 b] te ſcortationem, inquit. Et ad Theſſal. quarto: Haec eſt uoluntas Dei (arrigat aures iuuentus) ſanctificatio ueſtra, ut abſtineatis a ſcortatione, et ſciat unusquisque ueſtrum, ſuum uas poſſidere cum ſanctificatione et honore, non cum adfectu concupiſcentiae, quemadmodum et Gentes, quae non nouerunt Deum. Salomon cap. 5: Stillans fauus eſt ſcorti os, et mollius eſt, quam oleum, collum eius, uerum poſtrema amara ſunt uelut abſynthium, et acuta ceu gladius: proinde fili auſculta mihi, nec a ſermone meo diſcede, uiam eius procul fugito, nec adcede ad fores aedium eius. Porro, poenam propoſitam oſtendit Paulus ad Corinth. 6: Neque ſcortatores, neque adulteri regni haereditatem accipient. O ſcelus abominandum, o ſcelus iuueni cum remis

14: *1. Mose 19, 1—25* 17: *V. 7* 21: *4. Mose 25, 1 u. 9* 22: *V. 8* 27: *V. 18* 28: *1. Thess. 4, 3—5* 32: *V. 3 f. u. 7* 37: *1. Cor. 6, 9*

Digitized by Google

tum uelis fugiendum. Audis ſcortatores regni aeterni haereditate priuari: hoc eſt, perpetuis inferni tenebris addici. I nunc et ſcortare. At inquiet aliquis, quinam hoc malum tam deteſtabile fugere poſ- [C 5] ſum? Audi, ut fugias, hoc primum remedium erit, ſi a Chriſto Optimo Maximo quotidie intimis precibus contenderis, ut pudicitiae tuae florem illibatum conſeruet, ſi Chriſtum ex toto pectore rogaueris, ut te a turpiſſimo libidinis incendio liberet, tum ſane Chriſtus, ut eſt erga pudicos animo propenſiſſimo, in te efficiet, ut nullo prorſus ſcortationis ardore inflammeris. Audi, obſecro, quid dicat Salomon cap. 2. Eripiet item ſapientia — id eſt Chriſtus, qui eſt ſapientia a Deo. 1. Corin. 2. — a muliere aliena, quae te blanditiis uendidat et, relicto priſtino marito, pacti diuini obliuiſcitur. Vt ſcortationem effugias, et illud effecerit, ſi otium, ut omnium malorum, ita unicum ſcortationis ſeminarium, fugeris. Noti ſunt iſti uerſiculi Poëtae:

Otia ſi tollas, periere cupidinis arcus
Contemptaeque iacent et ſine luce faces.
Queritur, Aegyſthus quare ſit factus adulter?
In promptu cauſa eſt, deſidioſus erat.
[C5b]Quam platanus riuo gaudet, quam populus unda
Et quam limoſa Canna paluſtris humo,
Tam Venus otia amat. Finem qui quaeris amori
(Cedit amor rebus), res age, tutus eris.

Eſt et celebris uox ſenis illius Terentiani conquerentis de amoribus filii. Ex nulla alia re iſtud, niſi ex nimio otio uenit. Tum ſi ab hoc malo immunis eſſe uis, illorum contubernia caue peius et angue odi, qui in ſcortis male audiunt: ut enim corporis, ita et animi uitia contagio ſerpunt in uicinum. Vnde illud Senecae in libro de ira tertio, quod utinam iuuenes non legerent ſolum, uerumetiam mentibus inſculperent: Sumuntur, inquit, a conuerſantibus mores. Et ut quaedam in contactis corpore uitia tranſiliunt, ita animus ſua mala proximis tradit. Ebrioſus conuictores in amorem uini traxit. Impudicorum coetus fortemque et ſi liceat uirum emollit. Porro, nec illud parum ad uitandum hoc ſcelus fecerit, [C 6] ſi proſpexeris, ne te illis adiungas, qui nil niſi de

10: *Sprüche 2, 16* 11: *V. 7* 16—23: *Ovid. Remedia amoris V. 139 f., 161 f. u. 141—144* 18: Queritur] *ed. Bipontina:* Quaeritis 22: Finem qui quaeris amori] *ed. Bip.:* Qui finem quaeris amoris 24: *Adelphi Act. I Sc. 2* 29: *Seneca de ira III 8, 1*

Digitized by Google

ſcortatione, de ſtupris blatterant. φθείρουσιν ἤθη χρηστ' ὁμιλίαι κακαί. Id eſt: Corrumpunt bones mores colloquia praua. Quem uerſum et Apoſtolus Paulus priori ad Corinth. Epiſtolae inſerere dignatus eſt. Denique ſi ſcortari noles, occaſionem ſcortandi fugito. Proinde Paulus dicit: φεύγετε τὴν πορνείαν, Id eſt: Fugite ſcortationem. Ecce fugam, et hoc malum a nobis propulſare, admonere uult. Exemplum eſt nobis Joſeph, qui, ne turpi amore uxoris Pharaonis accenderetur, eam, quoad fieri poterat, fugiebat. Flamma, inquit Comicus quidam, fumo proxima eſt. Si libidinis flamma inflammari non uis, et loca et homines fuge, a quibus ad hoc uitii incitari potes. Nam ut Salomon inquit, ut fieri nequit, quoniam adurat ueſtem, quisque ignem in ſinu fouerit: et pedes haud dubie laeſerit, quisquis ſupra carbones inceſſerit, ita, quisquis ad alterius uxorem adceſſerit, quisquis attige [C 6 b] rit, feret infortunium. Et quod pene praeterieram: a ſcortatione alienus eſſe uis, cura, ut immodeſtam et uini et cereuiſiae ingurgitationem, id eſt, ebrietatem uites. Notum eſt illud Valerii, Venter uino aeſtuans facile in libidinem deſpumat. Notum eſt illud poëtae:

Vina parant animos Veneri.

Et haec quidem, quae hactenus dixi, ad ſcortationem pertinent: quid uero de adulterio dicam? quod ut a ſcortatione non nihil diuerſum eſt, ita non minus malorum inuehit, non minus Deo aduerſum exiſtit, non minus poenae homini creat. Dicit enim Paulus, Neque ſcortatores, neque adulteri regni haereditatem accipient: ſed de hoc alias. In praeſentia ſatis ſit iuuentuti commonſtraſſe, quam turpis, quam omnibus malis referta, quam Deo odioſa res ſit ſcortatio, ſatis eſt me oſtendiſſe, malum hoc diuina gratia et aliis honeſtis functionibus expugnari poſſe. Faxit Chriſtus, ut hoc ſcelus, quam eſt deteſtabile, tam iuuentuti exoſum reddatur, Amen.

[C 7] PRAECEPTVM VII.

NOn furtum facias. Hoc eſt, bene merere de proximo tuo, illius bona ne compila, ab uſuris illicitis tibi tempera. Huc facit illud Pauli, Qui furatur, non amplius furetur, magis autem

1 *f.*: *aus Menanders Thais (Meineke a. a. O. S. 75)* 3: *15, 33* 5: *1. Cor. 6, 18* 7: *1. Mose 39, 12* 9: *Nach Erasm. Rot. Adagia: Plautus (a. a. O. S. 238)* 11: *Sprüche 6, 27 ff.* 17: *Luther hat die Stelle bei Hieronymus zitiert gefunden: W I 520, 11* 19: *Ovid. Remedia amoris V. 805* 24: *1. Cor. 6, 9* 34: *Eph. 4, 28*

Digitized by Google

operetur, laborando manibus, quod bonum eſt, ut poſſit impartire ei, qui opus habuerit.

PRAECEPTVM VIII.

NOn loquaris contra proximum tuum falſum teſtimonium. Hoc eſt, neminem falſo teſtimonio opprime: ne in teſtem uocatus, contra proximum circumueni, claram proximi tui famam ne obſcura, ne obtrectationibus, ne calumniis indulgeto. Hic exigit a iuuentute Deus, ut ueritatis amore teneatur, mendacii odio capiatur. Sic enim Paulus, Quapropter, depoſito mendatio, loquamini ueritatem quisque proximo ſuo, quoniam ſumus inuicem membra. Hic exigit Deus, ut iuuentus uitium [C 7b] illud proximo obtrectandi, uel clam uel aperte, hoc ſeculo prohdolor adeo uulgatum in omnibus circulis, conuiuiis, prandiis, coenis, fugiat. Id quod ut iuuentus faciat praeter edictum Dei, etiam illud ab ea impetrauerit, quod in proximo nihil damnare, nihil maledica lingua percerpere poteſt, quin illum, qui proximum ita labi, ita errare patitur, damnet, lingua petulanti inceſſat: damnas illum, quod non inſigniter doctus eſt: ſed heus tu an non damnando proximum damnas Deum, qui pro ſuo conſilio unicuique impartit id, quod uult? Obtrectas huic, quod iam hic, iam alibi lapſus ſit, at illa obtrectatione inſultas Deo, cui ſtat quilibet et cadit, ut Paulus ad Romanos ſcribit. Obtrectas huic, quod non opibus abundet: obtrectas igitur et Deo, a quo paupertas proficiſcitur. Eccleſiaſtici undecimo: Bona et mala, uita et mors, paupertas et honeſtas, a Deo ſunt. Breuiter, quid de ullo homine male [C 8] praedicare potes? quin male praedicando de homine, et de Deo omnium rerum autore praedices. Quid quod? cum nemo, ut Poëta ille Ethnicus inquit, ſine uitiis naſcatur: quanam fronte proximo obtrectare audes, qui in te tam multa obtrectationi, ſi ea licita eſſet, expoſita oſtentas? Inſanum putas, ſi claudus loripedem derideat, de illo male praedicet. Cur non etiam inſanum putes, ſi tu eiusdem, quod aiunt, cum proximo monetae, in proximo tuo inſectando tam ridicule, tam uirulente declamas. Accedit huc, quod iuuentutem uel cum primis ab obtrectandi ſtudio abſtrahat, nempe quod ſacrae literae hoc uitium adeo execrantur, adeo deteſtantur, adeo interdicunt, Leuitici

9: *Eph. 4, 25* 22: *14, 4* 24: *Sir. 11, 14* 28: Poëta ille Ethnicus] *Nach Erasm. Rot. Apophthegmata: Crates Thebanus, Cynicus: Nemo sine vitio (Ausg. Hagae-Comitis 1641 S. 540)*

Digitized by Google

nono inquit Dominus, Non eris criminator, nec ſuſurro in populis. Prouerbiorum uigeſimoquarto, Cogitatio ſtulti peccatum eſt, et abominatio homimum detractor. Paulus ad Romanos primo inter τοὺς ἀσεβεῖς καταλάλους, [C 8 b] Id eſt: obtrectatores quoque numerat. Denique ab hoc uitio iuuentutem abſterreat, quod Deus obtrectandi ſtudium grauiſſime puniat. Cuius exemplum in hiſtoria Suſannae, Danielis decimotertio, memoriae proditum eſt.

PRAECEPTVM IX. & X.

NOn concupiſces domum proximi: non deſyderabis uxorem proximi, non ſeruum, non ancillam, non bouem, non aſinum, non omnia, quae illius ſunt. Hoc eſt, ne bonorum proximi tui cupiditate flagres, ne opta tibi bene eſſe, etiam ſi proximo ſit male, ne inuide proximo et honeſtam et pudicam uxorem, bene educatos liberos, fidelem et ſedulam familiam, et ut ἀποτόμως dicam, praeceptum hoc exigit, ne quis cupiat omnia ſibi ad nutum fluere, etiamſi proximus extrema paupertate diſtorqueatur. Neque uero Chriſtianum eſt, quod impius ille apud Terentium gannit, Omnes ſibi melius eſſe [D] malunt quam alteri, immo omnes alteri melius eſſe maluerunt, quam ſibi. Charitas enim Chriſtiana non quaerit, quae ſua ſunt, ſed quae aliorum, prima ad Corinthios decimotertio.

PERORATIO.

EX his decem praeceptis, opinor, iuuentus didicit, quidnam Deo, quidnam proximo debeat. Debet uero Deo fidem, ſpem, charitatem, religioſam nominis eius uſurpationem, Sabbatorum eius ſanctificationem. Proximo debet charitatem, quae eſt totius legis ἀνακεφαλαίωσις. Jam, ut mea refert ſententia, iuuentus tenet, quae uita Deo cordi, quae odio ſit: qui mores Chriſtianum redoleant, qui paganum reſipiant. Caeterum cum Deus Optimus Maximus hominem ex corpore et animo conſtituerit, me pretium operae futurum reor, ſi, id quod etiam in principio recepi, paucula quaedam praecepta de cura, tam corporis quam animi, praeſcripſero.

1: *richtig: 19, 16* 2: *Sprüche 24, 9* 3: *V. 30* 7: Danielis decimotertio] *Zählung nach der Vulgata; in der deutschen Bibel: Gesch. v. d. Susanna u. Daniel.* 18: *Andria Act. II Sc. 5 V. 15 f.:*

Verum illud verbum est, vulgo quod dici solet,
Omnes sibi malle melius esse, quam alteri.

21: *V. 3* 27 *f.*: *Röm. 13, 10*

Digitized by Google

Tum nec [D b] abs re erit, ſi et in plerisque aliis rebus, quid dignum ſit iuuenibus, oſtendero. Enimuero cum corpus certis partibus conſtet, quam poteſt fieri breuiſſime, curam τὴν πρεπούσαν partium corporis, non omnium quidem, ſed praecipuarum, commonſtrabo. Et primum omnium, qualis cura totius corporis iuuenem deceat, Ouidius his uerſiculis, ut eruditiſſime, ita breuiſſime complexus eſt:

Munditiae placeant, fuſcentur corpora campo,
Sit bene conueniens et ſine labe Toga
Linguaque nec rigeat, careant rubigine dentes.
Nec uagus in laxa pes tibi pelle natet.
Nec male deformet rigidos tonſura capillos,
Sit coma, ſit docta barba reſecta manu,
Et nihil emineant, et ſint ſine ſordibus ungues.
Inque caua nullus ſtet tibi nare pilus.
Nec male odorati ſit triſtis anhelitus oris
Nec laedant nares uirque paterque gregis.
[D 2] Quam ſepe admonui, ne trux caper iret in alas,
Quid ſi praecipiam, ne fuſcet inertia dentes
Oraque ſuſcepta mane lauentur aqua.

VT OCVLIS VTI IVVENIS debeat.

NE paſſim, ut Salomon inquit, uagentur oculi, ſed recte te praecurrant.

QVALIS CVRA MANVVM iuueni habenda.

MAnus ſordibus careant. Et ut Poeta dixit,
Et nihil emineant, et ſint ſine ſordibus ungues.
Dum iuuenis cum uiro aliquo graui colloquitur, manus compoſitas habeat, nec ut ruſticis fere in more eſt, inter colloquia aut manibus geſticuletur, aut e mitra plumas, ſi quae inſederint, carpat.

QVAE PEDVM CVRA iuuenem deceat.

INter colloquendum iuuenis pedes coniunctos habeat, nec more ebrio- [D 2b] rum huc illuc uacillet, id quod moniturus non

8—17: *Ovid. Ars amatoria I, 513—522* 18—20: *Ovid. Ars amatoria I 193 u. 197 f.* 23: *Sprüche 4, 25* 28: *s. oben Z. 14* 29: *s. oben II 258, 5* 34: *s. oben II 258, 5*

Digitized by Google

eram, niſi et id iuueni ornamento eſſe ſatis certo ſcirem. Aliorum membrorum τὸ πρέπον et curam in praeſentia non referam, tum quod infiniti laboris futurum eſt, tum quod membrorum primariorum curam τοῦ νεανίου ἀξίαν oſtendiſſe ſatis duco. Cum uero et non parum referat, quonam inceſſu utatur, et de illo pauca ſubiiciam.

INCESSVS IVVENE dignus quis.

REcta incede, et uiae tuae rectae ſint, nec declina ad dextram nec ſiniſtram, deflecte malo, haec Salomon. Cur enim non ex illo potius, quam alio ſcriptore, iuuentutis mores formem? ut qui, ſpiritu Dei adflatus, Gnomas, Chriſtianae iuuentuti ſemper in ſinu geſtandas, immo ediſcendas, potius edidit. Huc refer et illud Ciceronis ex libro Officiorum primo: Cauendum eſt autem, ne aut tarditatibus utamur ingreſſu mollioribus, ut ſimiles pomparum ferculis eſſe [D 3] uideamur, aut in feſtinationibus ſuſcipiamus nimias celeritates, quae cum fiunt, anhelitus mouentur, uultus mutantur, ora torquentur. Ex quibus magna ſignificatio fit non adeſſe conſtantiam.

QVALIS CVLTVS IVXTA VESTITVS CORPORIS iuuenem ornet.

CVm non parum referat, quo cultu pariter et ueſtitu corporis iuuenis utatur, libet et de utroque pauca ſubiicere.

Sint procul a nobis iuuenes, ut femina, compti,
Fine coli modico forma uirilis amat.
Forma uiros neglecta decet.

De ueſtitu iuuentutis non eſt, quod multa praecipiam, cum tot fere genera ueſtitus ſint, quot rationes exiſtant, proinde hoc admonuiſſe ſatis ſit, ut iuuenis ueſtitu ſe digno ornet. Et hoc unum cum primis curet, ut membra uirilia obtecta et ab hominum obtutibus remota ſint, quae enim, inquit Cicero in libro Offici- [D 3 b] orum primo, natura occultauit, eadem omnes, qui ſana mente ſunt, remouent ab oculis, ipſique neceſſitati dant operam, ut quam occultiſſime pareant. Haec ille. Sed quid hodie pro pudor fit? Ecce, iuuenes perfricta fronte coram honeſtiſſimis

10: *Sprüche 4, 27* 14—19: Cauendum ... conſtantiam.] *Cic. de off. lib. I cap. 36 § 131 (a. a. O. S. 39)* 24 *f.*: *Ovid. Heroides 4, 75 f.* 31: *Cic. de off. lib. I cap. 35 § 127 (a. a. O. S. 38)*

Digitized by Google

puellis, coram integerrimis matronis, coram ipſis etiam praeceptoribus, membra illa uirilia impudentiſſime oſtentant. Et ubi a praeceptore admonentur, ut illa ꝙbtegant, neſcio quot paralyſes ei imprecantur, in hos ſane Cynaedos Academiarum moderatores uel grauiſſime animaduertere deberent. Indignum enim eſt iuuentutem in tanta inuerecundia adoleſcere, indignum eſt illam inuerecundiam inultam exiſtere.

QVALES MORES IN MENSA Iuuenes deceant.

CVm plerique iuuenes adeo inepte, adeo ruſtice ſe inter prandendum, iuxta coenandum gerant, proinde et de menſae moribus pauca praecipere [D 4] duxi. At qui mores inter cibum capiendum iuuenes ornent, Ouidius paucis uerſiculis ſcitiſſime complexus eſt:

Carpe cibum digitis, eſt quiddam geſtus edendi.
Ora nec immunda tota perunge manu.
Neue diu praeſume dapes, ſed deſine citra,
Quam cupias, paulo quam potes eſſe minus.

Et ut obiter quoque hoc admoneam, iuueni inter prandendum, coenandum, commeſſandum ebrietatem fugiendam eſſe. Tum quod literae ſacrae eam Chriſtianis interdicant. Sic enim Lucae .21. Chriſtus inquit: Cauete, ne grauentur corda ueſtra crapula et ebrietate. Et Paulus ad Romanos decimotertio inquit: Tanquam in die compoſite ambulemus, non in commeſſationibus et ebrietatibus. Tum quod nulla res ſit, quae plus malorum iuuenibus adportet. Hinc enim, ut Plinius ſcribit, pallor et genae pendulae, oculorum ulcera, tremulae manus effunden- [D 4 b] tes plena uaſa et (quae ſit poena praeſens) furiales ſomni et inquies nocturna. Salomon in Gnomis ſuis, Vinum, inquit, ſubſannatores facit, et tumultus ebrietas. Verum quod omnium malorum ultimum eſt, Ebrioſos Paulus regni Dei haereditatem non conſecuturos, in Epiſtola ad Corinthios priore, capite ſexto ſcribit. Et haec quidem de ebrietate fugienda παρέργως iuuentutem admonitam uolo. Quod ſi bibere uolet, ita bibat, ut

4: Cynaedos | *von κυνηδών gebildet* 15—18: *Ovid. Ars amatoria III 755—758.* 15: cibum] *ed. Bip.*: cibos 17: diu] *ed. Bip.*: domi ſed] *ed. Bip.*: et 18: cupias] *ed. Bip.*: capies *Melanchthons Text im Enchir. element. puer. (s. ob. I 27 Anm. 8) stimmt mit dem hier gegebenen fast überein* 21: *V. 34* 23: *V. 13* 26: *Hist. nat. XIV cap. 22* 29: *Sprüche 20, 1* 32: *V. 10*

Digitized by Google

Officium praeſtent mensque pedesque ſuum,

ſic enim Ouidius in primo artis, ſed cur non alios quoque illius Poëtae uerſiculos refero?

Jurgia, inquit, praecipue uino ſtimulata caueto
Et nimium faciles ad fera bella manus.
Occidit Eurytion ſtulte data uina bibendo,
Aptior eſt dulci menſa merumque ioco.

Atque utinam iuuentus ſtudioſa Romuli regis illius Romanorum exemplum inter bibendum emularetur, qui, ad coe-[D 5] nam a quodam inuitatus, cum non ita multum bibiſſet, quia poſtridie negotium haberet, ei dicunt: Romule, ſi iſtuc omnes homines faciant, uinum uilius ſit. Tum ille: Jmmo uero carum, ſi, quantum quisque uolet, bibat, nam ego bibi, quantum uolui. Quod ſi iuuentus ſobrias, ut aequum eſt, compotatiunculas adornauerit, et inter praebibendum aliquid ſerii agat, ne et hoc tempus fruſtra adfluat. Nimirum iuuenis praebibiturus ſuo compotori uerſiculo aliquo ex tempore conficto praefetur. Et ut docendi gratia exempla pauca ſubiiciam:

FORMVLAE PRAEBIBENDI.

HOc tibi ἐκ χάριτος poclum do chare ſodalis.

Vel ſic:

Praebibo, quicquid id eſt pocli, ſtudioſe Jacobe.

Vel ſic:

Jam bibo, deinde ſtatim, me Petre, ſequare bibendo.

Vbi is, cui praebibitur, reſpondere poterit uerſiculo quoque, eiuſ-[D 5b] dem farinae, hoc eſt, extemporario. Et hoc quidem uel pentametro, uel, ſi poteſt, hexametro:

Sit foelix fauſtum, Petre diſerte, tibi.

Vel ſic:

Sit foelix, charus, potus utrique tuus.

Vel ſic:

Accipio oblatum pergrato pectore poclum.

QVIBVS DE REBVS IVVENTVS inter cibum capiendum confabulari debeat.

IN menſa iuuenes nec omnino muti ſint, nec nimium loquaculi, ſi quidem illud triſtis, hoc ſtolidae mentis inditium eſt. Quod

1 u. 4—7: *Ars amatoria I 590—594* 8 *ff.*: *Gellius, noctes Atticae XI cap. 14*

Digitized by Google

ſi uero loqui uolent, de rebus honeſtis et illis, e quibus tam ipſi quam alii conuictores meliores abeant, loquantur. Et ut ſyluam quandam ſermonum, qui iuuenes inter edendum deceant, commonſtrem: Aliquando de nomenclaturis ferculorum, quae in menſam apponuntur, inter ſe ſermones conferant, Aliquando de uariis potus generibus con[D 6]fabulentur. Neque uero ἄτοπον fuerit, illa, quae interdiu uel a praeceptoribus audiuerunt, uel priuatim ſuo Marte legerunt, ueluti contentionis malum in medium coniicere et aliorum quoque de illis ſententiam inquirere. Non ineptum fuerit et de carnium uarietate, ſalubritate, facili digeſtione diſſerere. Nimirum aues imbecillius alimentum ſufficere, quam quadrupedes, praeſertim quam ſues, ſed concoctu facilius. Aues iuniores ueteribus humidiores exiſtere, iuxta coctu faciliores, tum alimenti ualidioris. Anſeris carnem plurimum ſuperfluitatis in humano corpore relinquere, aegre concoqui. Praeterea carnem ſuillam ualidam quidem eſſe, ſed ex illius eſu alimentum contrahi et glutinoſum, et haud facile diſſipatu. Ouillam carnem ſuper fluitatibus redundare, malique ſucci eſſe. Bubula in carnem atram bilem parere. Leporinam carnem craſſi ſucci exiſtere. Cerui carnem duram coctuque difficilem praebere alimoniam. Haec et huiuſmodi, quae cum alias, tum in Paulo Aegineta [D 6 b] traduntur. Inter comedendum producere admodum et decorum et utile erit, tum ſi quis, quid de hac uel illa aue, de hac uel alia fera, de hoc uel illo piſcium genere, quod memorabile ſit, uel legerit uel audiuerit, exponat. Cuiuſmodi eſt illud Martialis (Exempla enim pauca, ut iuuentus ad ſimilia et obſeruanda et promenda acuatur, adferam)

Inter aues Turdus, ſi quis me iudice certet,
Inter quadrupedes gloria prima lepus.

Sic eiuſdem eſt illud de Anſere:

Haec ſeruauit auis Tarpeia templa Tonantis,
Miraris? nondum fecerat illa Deus.

Sic Plinius de uulpe ſcribit, animal eſſe ſolerti auditu, ut quod aure ad glaciem adpoſita coniectet craſſitudinem gelu. Sic de ceruis ſcribit, quod, cum erexerint aures, acerrimi auditus, cum remiſerint, ſurdi exiſtant.

21: *Griech. Arzt des 7. Jahrh.* 25: *Epgr. lib. XIII Nr. 92* 29: gloria] *ed. Bipont.*: mattea 30: *Epigr. lib. XIII Nr. 74* 31: Tarpeia] *ed. Bip.*: Tarpeii 33: *Hist. nat. VIII cap. 28* 35: *Hist. nat. VIII cap. 32*

Digitized by Google

Huc refer et ſermones de lacte. Nimirum lac coctum alere quidem corpus, ſed gingiuis dentibusque officere. Lac Capri-[D 7] num mediocris eſſe ſubſtantiae, Ouillum craſſioris. Huc accerſe et colloquia de ouis, Gallinarum, phaſianorumque oua prima exiſtere. Sorbilia melius deſcendere, et gutturis aſperitatem lenire, reliqua omnia coctu difficilia exiſtere. Porro, fricta in ſartagine omnium peſſima eſſe. Adhaec et de uini generibus pariter, quod uinum alio praeſtantius, quod magis nutriat, iuuentus confabulabitur. Sic nullum non uinum nutrire, ſed rubicundum magis. Caeterum rubicundum uinum non boni ſucci eſſe, dulce nutrire quidem, ſed ſtomacho inimicum exiſtere. Acerbum, ut ſtomacho gratum ſit, ita non facile tranſmitti, ac minus alere, et id multo minus, ſi album exiſtat. Sub haec inter comedendum et illud non abſurdum erit, ſi iuuentus inter ſe colloquatur, ubi Virgilius uel Theocritum, uel Homerum uerſibus ſuis expreſſerit. Cuiuſmodi eſt illud (ut et huius rei guſtum quendam praebeam) apud Virgilium in Eclogis. [D 7 b]

Vt uidi, ut perii, ut me malus abſtulit error.

Quem uerſiculum ex Theocriti Idyllio appoſitiſſime traduxit:

ὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὥς μευ πέρι θυμὸς ἰάφθη.

Cuiuſmodi eſt et ille uerſiculus, Ecloga 3:

Nec dum illis (de poculis uerba faciens) labra admoui, ſed condita ſeruo.

Quem ex Theocriti illo in Idyllio primo belliſſime deriuauit:

οὐδέ τί πω ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν, ἀλλ' ἔτι κεῖται.

Eſt apud Virgilium in 2. Aeneidos Periphraſis uenientis noctis:

Vertitur interea coelum et ruit Oceano nox,
Inuoluens umbra magna terramque polumque.

Hanc Periphraſim ex libro Iliados Homeri θ. transtulit, uerſus Homeri ſunt:

ἐν δ' ἔπεσ' ὠκεανῷ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο
ἕλκον νύκτα μέλαιναν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.

Et quod pene oblitus eram, inter comedendum de ſacris quoque literis iuue[D 8]nes conferent, et in memoriam reuocabunt

17: *Ecl. VIII 41* 19: *Id. II 82* 21: *Ecl. III 43* 24: *Id. I 59 f.*
26: *Aen. II 250 f.* 29: *Il. VIII 485 f.*

Digitized by Google

ea, quae a eruditis contionatoribus audiuerunt. Conferent inter ſe locos quosdam Pauli, qui prima fronte pugnare uidentur.

Pluribus moneo, qualibus ſermonibus iuuentus inter edendum utatur, idque hoc nomine, quod exploratum habeam, quam friuolis, quam obſcuris ſermonibus omnia prandia, omnes coenae, omnes commeſſationes iuuenum perſtrepant. Quotus enim quisque uel Latine loquitur? quotus quisque inter prandium, inter coenam uel uerbulo rerum, quarum modo mentionem inieci, meminit? Optimus fere conuictor eſt, qui quam ſpurciſſima euomat. Bellus conuiua eſt, qui non niſi Bacchum, Venerem, et neſcio quae alia *μὴ καθήκοντα*, ut Pauli uerbis utar, effutit. Caeterum cum Dominus de quolibet uerbo otioſo a nobis rationem exacturus ſit Matth. 12, curabit iuuenis, ut ſermonis rationem habeat, et nihil dicat, niſi quod, ut Paulus inquit, *πρὸς τὴν οἰκοδομὴν* proximi redundet. [D 8b] Neque uero inter comedendum, tantum ne os ſermonibus lapſabundis et uanis ſcateat, cauendum eſt, ſed ubiubi erit iuuenis, ne quid peſtilens, ne quid ſpurcum euomat, proſpexerit. Sic enim Paulus ad Coloſſ. inquit, Sermo ueſter ſemper cum gratia ſit, ſale conditus, ut ſciatis, quomodo oporteat uos unicuique reſpondere. Porro, ut hoc obiter indicem, ſermonem ſale conditum Paulus uocat ſermonem non inſulſum, ineptum, ſpurcum, ſermonem, qui erudiat rudem, conſoletur puſillanimem, erigat lapſum. Et hactenus quidem de ſermone iuuenibus digno ultra modum, uel potius intra modum, diximus.

DE ANIMI CVRA

ἐπιτροπή.

CVm quae cura corporis iuuentuti ſuſcipienda ſit, quam fieri potuit pauciſſimis, a nobis dictum ſit, paucula quoque de animi cultu, ut et paulo ante recepimus, iuuenes admonebi- [E] mus. Primo omnium curet iuuenis, ut animum, diuinae particulam aurae, ut Horatius inquit, clarum uirtutibus politicis reddat: cuiusmodi ſunt ſapientia, prudentia, pietate, iuſtitia, liberalitate, temperantia, modeſtia, et ſi quae aliae uirtutes politicae exiſtant. Deinde, ſi ad bonas literas diſcendas traditus eſt, a Deo Optimo Maximo proſperum in literis ſucceſſum petat. Siquidem, ut literae bonae Dei dona ſunt 1. ad Corin. 12, ita quoque illo fortunante in illis progreſſum facimus. Sic enim, inquit Salomon, Deus ex

11: *Eph. 5, 4* 13: *V. 36* 14: *1. Cor. 14, 26* 18: *4, 6* 31: *Hor. Sat. II 2, 79* 36: *V. 10 f.* 37: *Sprüche 2, 6*

Digitized by Google

ore ſuo ſapientiam, ſcientiam et intelligentiam largitur, rectis dat ſucceſſum. Tum ubi iuuenis literis operam nauare acceperit, urgeat inſtitutum, non ſecus uocationi, ut Pauli uerbo utar, atque Poeta ſcenae ſeruiat, animum inducens, credere tam Deo exoſum eſſe, ſi praeceptori ad humanitatem informandus creditus non officium ſuum faciat, quam in re alia quapiam non, quod et ſe dignum ſit et Deus uelit, praeſtet. Vult enim [E b] Deus, ut quisque uocationi ſuae pro ſua uirili faciat ſatis. Jam ſi ad animi cultum capiendum Dei Optimi Maximi benignitate uocatus es, tuum erit offitium uocationi tuae, quantum in te eſt, reſpondere. Id quod utinam plerique iuuenes hoc noſtro ſeculo et ſcirent et ſecum reputarent, haud dubie non tam ſegnem operam in literas collocarent. At uero cum Deum in illorum ſegnitiem non animaduerſurum credant, mirum eſt, quam frigide literarum ſtudia excolant. Praetera hic omnem, quod aiunt, rudentem moueat iuuenis, ut literarum ſacrarum panoplia animum ſuum aduerſus diaboli, mundi, carnis, capitales iuuentutis hoſtes, aduerſus omnia uitiorum genera propulſanda munitum et infractum habeat. Nulla enim eſt tam ualida tentatio, quin eam ſacrae literae retundant ac frangant. Et ut paucula exempla docendi gratia proferam.

DIABOLO RESISTENDVM ESSE. [E 2]

DOcet Petrus in Epiſtola priore, capite primo: Sobrii eſtote, uigilate, quoniam aduerſarius ueſter diabolus tanquam leo rugiens obambulat, quaerens, quem deuoret, Cui reſiſtite, ſolidi fide. Jacobi quarto: Reſiſtite diabolo, et fugiet a uobis.

NON ANIMVM DESPONDENDVM **in aduerſis.**

DOcet Chriſtus Johannis decimo quarto: Non reliquam uos orphanos, ueniam ad uos. Et Johannis decimo ſexto: Vos autem moerore adficiemini, ſed moeror ueſter uertetur in gaudium etc.

NON CARNIS LIBIDINIBVS **obtemperandum.**

AD Romanos 13: Carnis curam ne agatis ad concupiſcentiam etc.

3: *1. Cor. 7, 20* 15: omnem rudentem mouere] *Nach Erasm. Rot. Adagia dem griechischen πάντα κάλων σεισιν nachgebildet: ſignificat difficilem navigationem, in qua omnia sunt tentanda (a. a. O. S. 288)* 22: *richtig: 5, 8 f.* 25: *V. 7* 28: *V. 18* 29: *V. 22* 34: *V. 14*

Digitized by Google

NON MVNDI ILLECEBRIS indulgendum.

PRima Johannis ſecundo: Ne diligatis mundum, neque ea, quae in mundo ſunt: ſi quis diligit mundum, non eſt charitas patris in eo.

[E 2b]

VITANDAM ESSE Scortationem.

PRima ad Corint. ſexto: Fugite ſcortationem, Omne peccatum, quodcunque fecerit homo, extra corpus eſt etc.

FVGIENDAM ESSE ebrietatem et crapulam.

LVcae uigeſimoprimo: Cauete autem uobis, ne quando grauentur corda ueſtra crapula et ebrietate.

NON INSOLESCENDVM ESSE.

PRima ad Corinthios tertio: Quid autem habes, quod non acceperiſti? quid gloriaris, quaſi non acceperis? Prima Petri quinto: Humilitatem animi uobis infixam habete, propterea, quod Deus ſuperbis reſiſtit, humilibus autem dat gratiam.

INANEM GLORIAM fugiendam.

QVinto ad Galatas: Ne efficiamini inanis gloriae cupidi, inuicem uos prouocantes, inuicem inuidentes.

[E 3]

A CALVMNIA LINGVAM frenandam.

LEuitici nono: Non eris criminator et ſuſurro in populis.

BENE MERENDVM DE MALE merentibus.

AD Romanos duodecimo: Si eſurit inimicus, paſce illum, ſi ſitit, da illi potum.

IRAM DOMANDAM ESSE.

AD Epheſios quarto: Iraſcimini, et non peccetis, ſol ne occidat ſuper iram ueſtram etc.

3: *V. 15* 8: *V. 18* 12: *V. 34* 15: *richtig: 4, 7* 17: *V. 5* 21: *V. 26* 25: *richtig: 19, 16 (Vgl. oben S. 404, 1)* 28: *V. 20* 31: *V. 26*

Digitized by Google

OMnis ſermo ſpurcus ex ore ueſtro ne procedat, ſed ſi quis eſt bonus ad aedificationem etc. ad Epheſios quarto.

Haec paucula exempla docendi gratia ſubieciſſe ſuffecerit, aduerſus alia uitia alios ſcripturae ſanctae locos iuuenis con-[E3b] quirat. Et in primis illos locos in promptu habeat, qui conſcientiam conſolentur. Cuiuſmodi eſt ille Johan. 3: Sic Deus dilexit mundum, ut filium ſuum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, ſed habeat uitam aeternam. Et ille apud Matthaeum primo capite: Et uocabis nomen eius Jeſum, is enim ſaluum faciet populum ſuum a peccatis ſuis. Teneat et iuuenis locos, qui ad charitatem proximi nos uocant, ut eſt ille Johannis undecimo: Praeceptum nouum do uobis, ut diligatis uos inuicem, ſicut dilexi uos, ut et uos diligatis inuicem.

Sed quid multa, haec de inſtituendis, iuxta corrigendis moribus iuuentutis in praeſentia dicta a me ſint, qui plura ſcribere hac de re uolet, ſcribat, per me licet, excipiat lampada curſu, nobis ſat eſt, utcunque uiam quandam et componendi et corrigendi mores iuuenibus aperuiſſe.

4: *V. 29* 8: *V. 16* 11: *V. 21* 14: *richtig: 13, 34* 18: excipiat lampada curſu] *Vgl. Cursu lampada tradere, id est: partes suas quasi successione in alium atque alium transferre. Erasm. Rot. Adagia (a. a. O. S. 736)*

Digitized by Google

XXXI

Johannes Pinicianus, Morum et honestatis Praecepta und Tabula aus der Brevis Institutio

A. Allgemeines.

Die hier abgedruckten, von Johannes Pinicianus zusammengestellten religiösen Lehrstücke sind von der anderen von uns behandelten Litteratur wesentlich verschieden. Während alle übrigen für den religiösen Unterricht bestimmten Schriften unserer Periode von vorne herein unter dem Einflufs der Reformation entstanden sind, stammen die „Morum et honestatis Praecepta“ und die „Tabula“[1] Pinicians in ihrer ursprünglichen Form noch aus vorreformatorischer Zeit und sind erst in unserem Jahre im evangelischen Sinne überarbeitet worden.

Sie sind der lateinischen Grammatik Pinicians eingefügt[2] und finden sich schon in der ersten Auflage dieses Buches, in der „Epitoma Grammaticae“ von 1513 (siehe unter den Ausgaben: A). Den „Praecepta“ fehlt dort noch die deutsche Übersetzung, die sie erst in der mehrfach veränderten zweiten Auflage, in der „Utilissima simulque brevissima Institutio“ von 1518 (B) erhalten. Die „Tabula“ bleibt in dieser zweiten Auflage zunächst fort, tritt aber in den im übrigen ziemlich unveränderten[3] Abdrucken von 1520 und 1522 (C und D) wieder ein.

[1] Der Name „Tabula“ findet sich in keiner Ausgabe im Text, doch haben ihn C D E F im Titel, G H I setzen statt seiner „Praecepta evangelica“ ein. Weil er aber die gangbarste Bezeichnung für derartige Zusammenstellungen ist, wie sie Pinicianus hier bietet (s. Joh. Müller, Quellenschriften und Gesch. des deutschsprachl. Unterrichts S. 210), so haben wir ihn seiner Kürze wegen gewählt und auch oben in unsere Überschrift aufgenommen.

[2] Derartiger religiöser Stoff findet sich häufig in den lateinischen (und griechischen) Lehrbüchern (vgl. Joh. Müller, Quellenschr. S. 211 u. ö. Mitteilungen für deutsche Erz. u. Schulgesch. VI [1896] S. 47 ff.). Näheres darüber später im Zusammenhange.

[3] Vgl. indessen die Inhaltsangabe von D (unten S. 421).

Digitized by Google

Abgesehen von der Ausmerzung römischen Unterrichtsstoffs[1] aus den „Praecepta“ und der „Tabula“ ist auch die „Brevis institutio“ von 1529 (E) im ganzen mit der zweiten Auflage der Grammatik identisch, aber eben wegen jener Evangelisierung mufsten wir wir sie von unserem Gesichtspunkt aus eine zweite Bearbeitung des ursprünglichen Buches nennen (s. unten bei den Ausgaben S. 421).

Sie mufste für unseren Abdruck naturgemäfs die mafsgebende sein, doch haben wir die ursprüngliche Fassung — schon weil sie für den religiösen Unterricht in vorreformatorischer Zeit von Bedeutung ist — auch berücksichtigt (s. unten unter Abdruck S. 423).

Die „Praecepta“ erinnern vielfach, namentlich in ihrem dritten Teil, den „Electae Sententiae“ (siehe bei der Inhaltsübersicht S. 424, namentlich auch Anm. 1), an Partien in Braunfels' „Catechesis“ (vgl. die unten S. 424 f. mitgeteilten Überschriften der einzelnen Abschnittte mit oben S. 217 ff.). Doch hat Braunfels nicht etwa Pinicianus benutzt.[2] Die Ähnlichkeit hat vielmehr nur darin ihren Grund, dafs beide aus denselben Quellen schöpfen, namentlich beide Erasmus von Rotterdam sich zum Vorbilde genommen haben.

Johannes Pinicianus[3] — Kening[4], wie sein deutscher Name überliefert wird — war Humanist. Er hat lange Zeit in Augsburg[5] als Privatlehrer[6] gewirkt und hat als solcher seinen Schülern

[1] Das Gedicht (unten S. 440, 8 ff.) bleibt freilich, trotzdem darin Maria und die Heiligen erwähnt werden (S. 440, 17 f.). Pinicianus hat sich wohl nicht von ihm trennen können, weil er es selbst gemacht hatte. Es findet sich schon in der unten S. 417 Anm. 3 genannten Publikation.

[2] Dazu geht die Übereinstimmung nicht weit genug.

[3] Über ihn habe ich nur die kurzen Notizen von J. Hans in der Zeitschr. des hist. Vereins für Schwaben u. Neuburg (Augsburg 1875. S. 102 f.) benutzen können, die ich durch Angaben in einigen Hans unbekannt gebliebenen Schriften Pinicians ergänzt habe. Die von Hans angeführte Litteratur (Beischlag, Kurze Nachrichten von dem Gymnasium von St. Anna S. 5; Veith, Bibl. Aug. I 139) war mir nicht zugänglich. Auch was Joh. Müller in den Quellenschriften (S. 264 f.) sagt, fufst nur auf Hans' Angaben.

[4] Vgl. das althochdeutsche kên, kien = Kiefer (pinus).

[5] Schon 1511 finden wir ihn dort (vgl. unten S. 417 Anm. 3); 1513 hat er sich — wohl vorübergehend — in Innsbruck aufgehalten (s. d. Vorrede zu B. unten S. 420 Anm. 1).

[6] So Hans a. a. O. Doch finden wir 1516 Pinicianus als Presbyter erwähnt (s. unten S. 417 Anm. 1).

Digitized by Google

also auch religiösen Unterricht erteilt. In engster Beziehung stand er zu Konrad Peutinger, dem er mehrere seiner Schriften gewidmet hat. Er ist auf verschiedenen Gebieten schriftstellerisch thätig gewesen. Aufser seiner lateinischen Grammatik hat er auch ein lateinisches Vocabularium (1516)[1] herausgegeben, aus dem er 1521 einen Auszug[2] für Anfänger veranstaltete. Schon 1511 läfst er einen Dialog „Virtus et voluptas" in Verbindung mit einigen lateinischen Gedichten erscheinen[3] und hat auch später sich noch in Dialogen versucht[4]. Endlich hat er als Übersetzer aus dem Lateinischen sich verdient gemacht: neben Gesprächstücken aus Terenz und Stücken aus den Briefen Ciceros[5] hat

[1] Promptuarium uocabulorum (s. d. genauen Titel bei Weller, Repert. bibliogr. Nr. 1028; ebenda spätere Drucke: Nr. 1620: Argent. 1520; Nr. 3100: Augsb. 1524). Gewidmet ist das Buch „Chonrado Peutinger Jureconsulto domino ac patrono"; Jacobus Locher Philomusus begleitet das Buch mit empfehlenden Versen (in laudem operis utilissimi, a Joanne Piniciano Presbytero illustrati); nach einigen Gedichten anderer folgt dann noch ein eigenes Pinicians: „De gaudiis divae virginis Mariae" (ein Akrostichon auf seinen eigenen Namen). Die Originalausgabe ist in München (Hof- u. Staatsbibl.).

[2] Vielleicht hat auch ein anderer die Auswahl veranstaltet. Der Titel des Buches lautet: Ex Promptuario uocabulorum Joannis Piniciani uariarum rerum uocabula, ad puerorum usum collecta. Vgl. Weller, Rep. typ. Nr. 1962: Augsb. 1521; Nr. 2632: Augsb. 1523. In der Kgl. Hof- und Staats-Bibl. in München sind noch folg. Ausgaben: Augsb. 1528 u. Augsb. 1530. Eine Vorrede oder andere Beigaben hat das Büchlein nicht.

[3] CONTENTA HOC LIBELLO || Carmen ad libellū vt ſibi patronum querat | Virtus et voluptas | Carmen de origine ducum Auſtrie. et alia. | Carmen de armis Venetorum || Ad lectorem | Eſt gratus paruis nōnunq̄m fructus in hortis | Quod placeat . paruus ſepe libellus habet ohne Bordüre. 14 Bll. in 4. a. E.: Magiſter Johannes Othmar calcographus formis | excuſit. Auguſte apud ędem diuę Vrſulę cis lychum. | Anno . M . D . XI. . XXV. Marcii . (auf der Kgl. Hof- und Staatsbibl. in München). Aufser den im Titel genannten Stücken enthält das Buch noch: empfehlende Gedichte (in Othmari Trepotis Epigramma heifst es:

Smyrna suum vatem celebret Latiique Maronem
Vindelicae laudem Pinitianus habet),

ferner: Ad Dominam nostram pro divo Maximiliano imperatore Oratio (Akrostichon auf Maximilianus Caesar), Legatus urbis ad Caesarem, Ad divam Virginem, Ad eandem Hexastichon, Ante somnium Oratio (= unten S. 440, 8 ff.), Ad amicum. Gewidmet ist das Büchlein an Konr. Peutinger.

[4] S. unten den Inhalt der Ausgabe D (S. 421).

[5] Hans a. a. O.

Digitized by Google

er auch des Marinus Barletius Scodrensis „Vita Georgii Castrioti“[1] und „auf begern der Erbern vnd tugentreichen frawen Margareten Peütingerin“ die „Precatio dominica“ des Erasmus von 1523[2] ins Deutsche übersetzt.

Vielleicht hat Johannes Pinicianus auch die „Praecepta ac Doctrinae Domini nostri Jesu Christi“ zusammengestellt (s. Näheres in der Einleitung zu Nr. XXXII).

Auf seinem Grabstein war er genannt „Literaturae politioris et disciplinae puerilis institutor.“

[1] Ich kenne nur die Ausgabe: Des aller Streytt- | barſten vnd Theüreſten | Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgen Caſtrio- | ten, genannt Scanderbeg, Hertzogen zů Epyro vnd | Albanien, ꝛc. Ritterliche Thaten, ſo er zů erhaltung ſeiner Erbland | mit den Türckiſchen Keyſern in ſeinem läben glücklich be- | gangen. Vorhin in Latein beſchriben, vñ jetzt | durch Joannem Pinicianum | verteütſcht. || 1561. 20 + 319 Bll. in 4. a. E.: Getruckt zů Franckfurt am Mayn, durch | Weygand Han vnd Georg | Raben. (Kgl. Hof- u. Staatsbibl. in München). Die erste Ausgabe der Übersetzung ist der Vorrede Pinicians nach am 18. Jan. 1533 in Augsburg von ihm in den Druck gegeben. Marinus Barletius, der Verfasser des lat. Originals, lebte im 15. Jahrh. als Priester in Skutari (Scodra) und als Professor in Brescia. Der Held des Buches, Georg Kastriota Skanderbeg (geb. 1414), war der Sohn Johann Kastriotas, Herrn von Kroja in Albanien. Als Knabe von den Türken gefangen, wuſste er sich bei diesen in groſse Gunst zu setzen, blieb auch zunächst in türkischen Diensten, als 1442 nach dem Tode seines Vaters sein Fürstentum von den Türken eingezogen wurde. Nach den Siegen der Ungarn über seine Zwingherren entfloh er aber 1443 und behauptete nun das geeinigte Albanien als unabhängiges Land gegen türkische Übermacht bis zu seinem am 17. Januar 1468 erfolgten Tode (vgl. Paganel, Geschichte Skanderbegs. Tübingen 1856; L. Pastor, Gesch. der Päpste. I[2] u. II. Freiburg i. B. 1891 u. 1889 und die dort angeführte Litteratur).

[2] Siehe Weller, Rep. typ. Nr. 3781. Die Origin.-Ausgabe, 1524 bei Silv. Otmar in Augsburg gedruckt, in München (Kgl. Hof- u. Staatsbibl.); ebenda auch ein Nachdruck: Landshut 1530.

Digitized by Google

B. Die Ausgaben.

1. Die ursprüngliche Gestalt des Buches:

A Epitoma grāmati | CAE VNA CVM PRAECEPTIS MORA | libus, Ad iuuentutem. | [Holzschnitt (95 × 103 mm): ein Wanderer, an der einen Seite von einem Engel, an der anderen von Amor gelockt, indem hinter ihm der Tod lauert; im Hintergrund ein Stadtthor im Strahlenglanz; links an einem Baum ein Schild mit einem Herzen, umgeben von den Buchstaben C V M; links unten in der Ecke: .H.B.]

ohne Bordüre. 66 Bll. in 4, letzte Seite leer. a ij: Vorrede: Conrado Peütinger, Auguſtano iureconſulto Johannes Pinicianus S. p.[1] datiert: Auguſtę anno MDXII. VIII. Yd. decemb. [6. Dez. 1512]; a iij: Grammatik[2]; l 4: Bonorum morum et honeſtae conuerſationis praecepta generalia (mit besonderer Vorrede); m 4b: Oratio dominica u. s. w.; m 6b: Errata; darunter: Siluanus Othmar calcographus impſſit. Auguſtae apud | aedem diue Vrſule ad Lichum. Anno M D xiii.

M²

2. Die erste Bearbeitung:

B Quę in hoc libello continentur || Joannis Piniciani utiliſſima, ſimulq; | breuiſſima inſtitutio. || De octo partibus orationis. || De nominū & uerboR. declinatione. || Pulcerrima, recte beneq; uiuendi, p̄ci- | pue q̄ pueris neceſſaria ſunt, p̄cepta || Electę ex optimis autoribus ſententię. || ad literaR, uitaeq; honeſtatis inſtitu | tionem accommodatę. Omnia cum | uernacula interpretatione. || M D XVIII

in Bordüre: Renaissance-Muster auf schwarzem Grunde. 46 Bll. in 4, letzte Seite leer. a b: Vorrede: Siluano Othmar Chalcographo

[1] Aus der Vorrede interessiert uns hier folgende Stelle: In calce libelli adieci pauca, quae ad mores bonos et uitae honeſtatem ſpectare putaui. Si quem altiora repetere placuerit, inueniet multos et praecipue Tubingenſes meos, qui ſibi hac in re satisfaciant.

[2] Siehe über sie Näheres bei Joh. Müller, Quellenschriften S. 264 f.

Digitized by Google

S. P.[1] datiert: Auguſtae. VIII. Ydus Junii. MDXVIII. [6. Juni 1518]; darunter: Ad iuuentutem ſcholaſticam Hendecaſyllabum;[2] a ij: Grammatik; G 4 b: Morum et honeſtatis precepta;[3] K b: Ad communem uſum loquendi cottidiani colloquii libellus; L 6 (unten): Impreſſum Auguſtę in aedibus Siluani | Otmar, apud coenobium diuę Vrſulę | cis Lychū. Anno &c̄. XVIII | Die. XVII. Menſis Julii[4]

M²

C Quę in hoc libello continent'. || Joannis Piniciani utiliſſima, ſi- | mulq; breuiſſima inſtitutio || De octo partibus orationis. | De noīm & uerboꝝ declinatōe. || Pulcerrima, recte beneq; uiuen- | di, pręcipue quę pueris neceſ- | ſaria ſunt, pręcepta. || Electę ex optimis auroribus ſen | tentię, ad lrārum, uitęq; hone | ſtatis inſtitutōem accōmoda- | tę. Omnia cum uernacula in- | terpretatione. || Colloquiū cottidiani ſermonis | Tabula puerorum &c̄.

in Bordüre: oben Gott Vater mit dem Reichsapfel; rechts Eva, links Adam, je auf einem Postament; unten Bild im Medaillon. 48 Bll. in 4, letztes Blatt leer. Inhaltlich mit B identisch, doch steht zuletzt (von M iii an) hier wieder der Abschnitt: Oratia dominica u. s. w., die sogenannte „Tabula", wie in A. Die Morum et honeſtatis precepta beginnen auf H. M 3 b (unten): Impreſſum Auguſtę in aedibus Siluani | Ottmar, apud̄ coenobium diuę Vrſulę | cis Lychū. Anno &c̄. XX. Die. | XVII. Menſis Auguſti.

M²

[1] Die Vorrede lautet: Petis ut, quas olim ex Aeniponte grammaticas inſtitutiones imprimendas dederam, nunc iterum tibi impertiam, ut illis, qui huiusmodi a te quottidie expetant, ſatisfacere queas. Ego igitur, qui ſcholaſticae iuuentuti annis multis et docendo et ſcribendo nunquam defui, libenter et obuiis (ut aiunt) manibus id laboris ſuſcipio, emendatumque et pene ex integro confectum prelo tuo literario committo. Vale.

[2] Es lautet:

Ne ſpernas puer optime hunc libellum,
Ediſces facili et breui labore
Et magnum tibi commodum parabis.
Non ambagibus inuiis traheris,
Sed plano gradiere calle et omni
Pulſa barbarie tenebis hortum
Romani eloquii ſimulque rectum
Ad uirtutis iter pedem mouebis.

[3] Siehe die genaue Übersicht über diesen Abschnitt unten unter „Inhaltsübersicht" (S. 423 ff.).

[4] Es ist an dem Buche also vom 6. Juni bis zum 17. Juli gedruckt worden.

Digitized by Google

D Contenta in hoc libello | Joannis Piniciani breuis inſtitutio | De octo partibus orationis. | Cum vulgari interpretatione vo= | cabulorum | Ad recte. beneq; viuendū pręcepta | Quottidiani colloquii ſilua ordine | alphabeti et vulgari interpreta | tione aucta et emendata | Tabula puerorum | Dialogi duo. adiecti | Virtus et vicium. | Diſcipulus & magiſter

Die 1., 6.—9., 11. u. 13. Zeile sind rot gedruckt

in Bordüre: rechts und links hohe Kiefer; unten Chriſtus mit dem Reichsapfel, umgeben von Engeln; oben halten zwei Engel ein Schild mit einem Baum (Kiefer?)[1] darauf. 60 Bll. in 4, letztes Blatt leer. Inhaltlich mit C identisch, doch ist die Grammatik um den Abschnitt (von H an): Vocabulorum interpretatio vermehrt, der Abschnitt: Ad communem uſum loquendi cottidiani colloquii ſilua ist anders geordnet und erweitert, und hinter ihm sind (von O 2b an) zwei Dialoge (Dialogus virtutis et vitiorum und De variis et raris queſtionibus dialogus) eingeschoben. Die Morum et honeſtatis precepta beginnen auf H iii, die Tabula auf P. P 3b (unten): Impreſſum Auguſtę in aedibus Siluani | Ottmar, apud coenobium diuę Vrſulę | cis Lychū. Anno &c̄.XXII. Die. | Vltima Mai.

M²

3. Die zweite Bearbeitung.[2]

E Contenta in hoc libello. || Joannis Piniciani breuis inſtitutio | De octo partibus orationis, Cum | vulgari interpretatione vocabulo- | rum. || Ad recte, beneq; uiuendum prae- | cepta. || Quottidiani colloquii ſilua, ordi- | ne alphabeti & vulgari interpreta= | tione aucta & emendata. || Tabula puerorum. || Sinite paruulos venire ad me.

in Bordüre, wie D. 68 Bll. in 4, letzte Seite leer. a b: Vorrede, wie in B, und Hendecaſyllabum; a ii: Grammatik; k: Vocabulorum interpretatio; k 3b: Morum et honeſtatis precepta[3]; m 4b: Ad communem uſum loquendi cottidiani colloquij ſilua; q ii: Dialogus virtutis et vitiorum; q 4: De variis et raris queſtionibus Dialogus; r: Ex Franciſco Petrarcha Dyalogus inter ſeniorem et aduleſcentem de florida iuuenta et ſpe diuturnioris uitae (= Franc. Petrarchae Opera. Basileae 1581 S. 1 f.); r b: Tabula; r iii: Cisio Metricus. r 4: Auguſtae, in aedibus Siluani Otmar. | Anno M.D.XXIX. IIII Die Octobris.

M²

[1] Sollte bei der mehrfachen Verwendung der Kiefer eine Beziehung auf den Namen Kening bzw. Pinicianus vorliegen?

[2] Weshalb wir E eine neue Bearbeitung nennen, obgleich doch im ganzen derselbe Inhalt und auch dieselbe Vorrede bleibt, darüber siehe oben S. 416.

[3] Siehe die genaue Übersicht über diesen Abschnitt unten unter „Inhaltsübersicht“ (S. 423 ff.).

Digitized by Google

F Contenta in hoc Libello. ‖ Joannis Piniciani breuis inſtitutio | De octo partibus orationis, Cum | vulgari interpretatione vocabulo= | rum. ‖ Ad recte, beneq; viuendum prae= | cepta. ‖ Quotidiani colloquii ſilua, ordi= | ne alphabeti & vulgari interpreta= | tione aucta & emendata. ‖ Tabula puerorum. ‖ Sinite paruulos venire ad me.

in Bordüre, wie D. 68 Bll. in 4, letzte Seite leer. Inhaltlich, auch hinsichtlich der Stellung der einzelnen Stücke, mit E identisch. R 4: Auguſtae, in aedibus Siluani Otmar. | Anno M. D. XXXII. | Die XVI Octobris.

M²

G Contenta in hoc Libello. ‖ Joannis Piniciani breuis inſtitutio | De octo partibus orationis, Cum | uulgari interp̄tatione uocabulor. ‖ Ad recte, beneq; uiuendum p̄cepta ‖ Quottidiani colloquii ſylua, ordi- | ne alphabeti & uulgari interpretatione, aucta & emendata. ‖ Tabula puerorum. ‖ Domeſticarum & aliarum rerum | uocabula. ‖ Praecepta euangelica. ‖ Sinite paruulos venire ad me.

in Bordüre, wie D. 70 Bll. in 4, letzte Seite leer. a ii: Vorrede: Honeſto ac ſolerti uiro Syluano Ottmar, amico ſuo S. P. datiert: Kalendis Januariis, Anno a nato Chriſto ſaluatore, M. D. XXXIIII. a 2 b: Ad Zoilum (4 Distichen); im übrigen inhaltlich mit F identisch, die Grammatik ist vermehrt; die Morum et honeſtatis precepta beginnen l ii, die vermehrte Tabula r 3 b. r 6 (unten): Auguſtae, in aedibus Syluani Ottmar. | Anno M. D. XXXIIII | Die XIIII. Januarii.

M²

H Titel wie bei G, nur in der 2. Zeile: Inſtitutio; in der 5. Zeile: recte beneq;; und vom Schluſs der 6. Zeile an: ordine | alphabeti & uulgari interp̄tatione, | aucta & emendata. ‖ Tabula puerorum. ‖ Domeſticarum & aliarum rerum | uocabula. ‖ Praecepta Euangelica. ‖ Sinite paruulos venire ad me.

in Bordüre, wie D. 70 Bll. in 4, letzte Seite leer. Inhaltlich mit G identisch, auch hinsichtlich der Stellung der einzelnen Abschnitte. r 6 (unten): Auguſtae, in aedibus Syluani Ottmar. | Anno M. D. XXXV. | Die XV. Auguſti.

M²

Digitized by Google

I Titel wie bei G, nur in der 5. Zeile: p̄cepta.; und in der 6. Zeile: Quotidiani

in Bordüre, wie D. 70 Bll. in 4, letzte Seite leer. Inhaltlich, auch hinsichtlich der Stellung der einzelnen Abschnitte, mit G identisch. ṙ 6 (unten): Auguſtae, in aedibus Valentini Othmar. | Anno M.D.XLV.

M²

C. Der Abdruck.

Dem Abdruck liegt die evangelisierte Fassung unserer Stücke aus E zu Grunde; in den Varianten sind neben F G H I, die übrigens kaum von E abweichen, auch A B C D berücksichtigt.

Die dritte Abteilung der „Praecepta“ (von uns unten „Pädagogische Vorschriften“ betitelt), ist nicht in extenso abgedruckt, weil das zu weit geführt hätte, sondern nur in der Inhaltsübersicht berücksichtigt. Einige uns hier besonders interessierende Stücke sind dabei anmerkungsweise mitgeteilt, auch ist über das Verhältnis der Fassung dieses Stücks in E zu der Fassung in den anderen Ausgaben, namentlich in A, in den Anmerkungen berichtet.

D. Inhaltsübersicht.[1]

I. Morum et honestatis Praecepta:

*1. Allgemeine Vorschriften: S. 426 2 ff.

*2. Vorschriften für besondere Verhältnisse: S. 431 28 ff.: wie man sich halten soll in der Schule; auf der Straſse; bei Tische.

[1] Die mit einem * versehenen Abschnitte sind unten abgedruckt.

Digitized by Google

3. Pädagogische Vorschriften:[1]

In tenera aetate discendum: Jm erſten alter iſt zu lernen;
Boni imitandi: Den guoten ſoll man nachuolgen;
Rei divinae cultus: Eer des götlichen dienſts;[2]
Senes ac parentes colendi: Die alten vnd vatter vnd muoter ſoll man eeren;[3]
Praeceptor venerandus: Der maiſter iſt zu eren;[4]
Quomodo vivendum cum amicis: Wie man mit den freünden leben ſoll;
Amici castigatio speculum: Die ſtraff des freündts iſt ain ſpiegel;
Laus liberalium studiorum: Das lob der freyen künſt;
Virtus amplectenda: Die tugendt iſt zu ſuchen;
Literae magnum praesidium ferunt: Die kunſt bringt groſſe hilff;
Boni autores discendi: Man ſoll die guoten lernen;
Repetenda diei acta: Repetieren die gelerneten ding;
Docere alios, quae tu didiceris: Leer die andern, das du gelernet haſt;
Virtus spectanda: Die fugendt iſt zu ſehen;
Quid magno viro dignum? Was gehört aim tapffern mann zuo?[5]

[1] Die lateinisch-deutsche Überschrift lautet: Electae ex bonis autoribus sententiae, quibus ad bonarum literarum studia vitamque honestam tenera iuventus invitabitur: Außgeleſen ſententz vnd leer, durch welche die jugendt zuo übung guoter künſt vnd ainem erſamen leben gezogen wirdt. In A lauten diese Gesamt-Überschrift und manche der Überschriften der einzelnen Abschnitte etwas anders. Auch fehlt in A noch die deutsche Übersetzung. Einige Abschnitte stehen in A in längerer, einige auch in kürzerer Form, als hier. Von B an hat diese Abteilung schon dieselbe Gestalt, wie in E und den folgenden Ausgaben.

[2] Der Absatz lautet: Ante omnia decet bene institutum adulescentem rei divinae curam respectumque non negligere eaque opinione imbui ab ineunte aetate: Vor allen dingen zimpt es ainem wol vnderwiſnen jungen den fleiß vnd aufmerckung der Göttlichen ding nit verſaumen, vnd ſoll dartzuo von jugent auf gezogen werden.

[3] Der Absatz lautet: Proxime autem senibus ac maioribus natu plurimum reverentiae adhibere convenit, eosque parentum prope loco existimare: Am nechſten ſoll man vil eer den eltern erbieten vnd ſoll ſy halten anſtatt vatter vnd muotter.

[4] Der Abschnitt soll aus Cicero ad filium (also wohl aus: de officiis) stammen, ist darin aber nicht nachzuweisen.

[5] Diesem Absatz fehlt in A die Überschrift.

Digitized by Google

Virtus et voluptas contrariae: Wolluſt vnd tugendt widerwertig;[1]
Praeclare indolis indicium: Ain anzaigung ainer guoten art;
Parentes honorandi: Vatter vnd muoter ſeind zu eren;[2]
Futurae virtutis indicium in puero: Ain anzaigung künfftiger tugendt im jungen;[1]
Nihil valet vita sine literis: Das leben iſt nichts on kunſt vnd guote ſitten;
Malorum consortium fugiendum: Geſellſchafft der böſen iſt zu fliehen.

*II. Tabula:[3] S. 437 2 ff.

1. Pater noster: Luc. 11, 2—4.
2. Salutatio angelica: Luc. 1, 28.
3. Symbolum Apostolorum.
4. Canticum divae Mariae: Luc. 1, 46—55.
   Canticum Simeonis: Luc. 2, 29—32.
5. Antiphona mane dicenda: Veni sancte spiritus ...
   Versus: Ps. 104, 30; Oratio.
6. Decem praecepta legis: Unum crede deum ....
7. Benedictio cibi; Gratias.
   Ante somnum oratio.

[1] Die Absätze fehlen in A.

[2] Der Absatz lautet: Honora patrem tuum et matrem tuam, sicut praecepit tibi dominus, ut bene sit tibi et longae sis vitae super terram, quam dominus deus tuus tibi dabit. Qui maledixerit patrem suum et matrem suam, morte moriatur [Vgl. Matth. 15, 4; 2. Mose 20, 12; Eph. 6, 2 f.: Vulg.]: Er dein vatter vnd dein muotter, als dir der Herr gebotten hat, das dir wol ſey, vnd du aines langen leben ſeyeſt auf dem erdtrich, das dir Gott der Herr wirt geben. Welcher verfluocht ſein vatter vnd ſein muotter, der ſoll ſterben mit dem todt. Der einzige Bibelspruch in dieser Abteilung! In A folgt auf diesen Abschnitt noch: Praeceptores diligendi.

[3] Wegen dieser Überschrift s. oben S. 415 Anm. 1.

Digitized by Google

Morum et honeſtatis precepta.

In primis uenerare Deum, ipſumque ama, et time in omnibus et ſuper omnia.

Zum erſten eer Gott, hab jn lieb, förcht jn in allen dingen vnd über alle ding.

Habeas in honore parentes: in omnibus eis obſequendo, nec unquam eos uel uerbo uel facto offendas.

Du ſolt vatter vnd muoter in eren haben, volg jn in allen dingen, vnd ſolt ſy weder mit worten noch mit wercken belaidigen.

Nec minori curae praeceptor tuus proſequendus eſt, qui animae tuae preſtat alimenta.

Nit mit minderm fleiß iſt dein preceptor lieb zu haben, der dir die ſpeiß deiner ſeel gibt.

Mundum te conſerua in omnibus rebus tuis, capillis, facie, naſo, ore, digitis, denique toto corpore.

Du ſolt dich ſauber halten in allen deinen dingen, am har, am angeſicht, an der naſen, an den fingern vnd am gantzen leyb.

7: *Vgl. unten S. 439, 3*

1: *Der Überschrift geht in* A *folgende Vorrede vorher (vgl. S. 419 Anm. 1):*

AD LECTOREM.

Libuit ad calcem huius libri praecepta quaedam moralia componere, quibus pueri imbuti non tantum literis, sed etiam bonis moribus uitam exornare diſcant. Pauca itaque ex multis uelut apis officiosa, quae ad mores et honeſtae uitae conuerſationem pertinere arbitrabar, collegi. Poterant quidem plura et pene magnum mare adiici, sed ego melius exiſtimavi modicum docte, quam multa negligenter didiciſſe. Vale.

2: *Die Überschrift lautet in* A: Bonorum morum et honeſtae conuerſationis praecepta generalia. 5: *Die deutsche Übersetzung fehlt in* A *immer* 7: *Vor* Habeas in honore parentes . . . *steht in* A B C D *noch:*

Similiter beatissimam eius matrem uirginem Mariam, quam angelica ſalutatione frequenter salutes.

Apostolum tuum et anime tue custodem angelum ora quottidie, ut te a malis conseruent.

in B C D *mit der den entsprechenden Absätzen hinzugefügten deutschen Übersetzung:*

Zuogleicherwaiß ſein allerſeligſten muoter, die junckfrawen Mariam, wölche du offt mit dem engliſchen gruoß grüſſen ſolt.

Bit alle tag dein zwölffpotten vnd dein Engel, daz ſy dich vor übel behüten.

Digitized by Google

[k 4] Verecundus ſis: nam uerecundia bonum in adoleſcente ſignum eſt.

Du ſolt ſchamhafftig ſein, wann die ſcham iſt ain guot zaichen an aim jungen.

Omnem malam et corruptam ſocietatem fugito, ſed cum hiis uerſare, qui te meliorem facere poſſunt.

Du ſolt all böß vnd verkert geſellſchafft fliehen, aber mit denen ſolt du wonung haben, die dich beſſer mögen machen.

Loquere pauca et raro: in multiloquio enim non deerit peccatum.

Red wenig vnd ſelten, wann in vil reden bleibt nit auß die ſünd.

Secreta non prodas.

Die haimlichait ſolt du nit offenbaren.

Eximia eſt uirtus praeſtare ſilentia rebus,
At contra grauis eſt culpa tacenda loqui.

Ain hochberümte tugent iſt ſchweygen, da zu ſchweygen iſt,
Ain ſchwäre ſünd vnd ubels vol, zuo reden, da man ſchweygen ſol.

Sit autem ſermo tuus pudicus et uerax: nam mendaces deus odit.

Dein red ſoll ſchamhafftig ſein vnd war, wann gott haßt die lugner.

Loquens cum alio, manus coniunge, pedes compone, et alloquentem aſpice.

Wenn du mit ainem redeſt, ſo füg dein hend zuſamen, vnd ſtee gleich mit den füſſen, vnd ſich den an, mit dem du redeſt.

Nemini detractes: nam ſuſurro et bilinguis maledictus eſt.

Du ſolt nyemandt nachreden, wann der orenblaſer vnd ſchwätzer iſt verfluocht von Gott.

Neminem contumelia aut damno afficies.

Du ſolt kainem weder ſchmach noch ſchaden beweyſen.

Neminem irrideas: ſunt enim irriſores deo odibiles.

Du ſolt nyemandt verſpotten, wann die ſpotter ſeind Gott häßſig.

22 *f.*: *Erasm. Rot. Colloquia. Vgl. ob. II 258, 4 f.* 26: *Sirach 28, 15*

5: fugito] effuge A B 6: facere poſſunt] facturi ſunt A B 14: Eximia] namque Eximia A 22: alio] aliquo A 26: Nemini detractes] Nemini maledicas, nemini detractes A 29: Neminem ... afficies.] Nemini contumeliam aut damnum inferas. A

Digitized by Google

Sepi aures tuas ſpinis, et linguam nequam noli audire.

Verzeün deine oren mit dörnen, vnd ain falſche zungen ſolt du nit hören.

[k 4 b] Quae in aliis culpas, tuipſe facere noli.

Was du in ainem andern ſtraffeſt, das thuo du ſelbs nit.

Stude communiter omnibus bene facere.

Fleiß dich gemainklich yederman wolthuon.

Neminem ledens neminem timebis.

So du nyemandt belaidigeſt, darffſt du nyemandt fürchten.

Turpe eſt os apertum tenere.

Es iſt ſchandtlich, das maul offen haben.

Expuens ſiue naſum emungens ab hominibus te auerte.

So du außſpeyen wilt oder ſchneützen, ſo kere dich von den leüten.

Riſus tuus ſit abſque cacchinno.

Dein gelächter ſoll beſchaiden ſein, nit laut.

Omnis ludus ſit cum honeſtate et moderamine.

Alle kurtzweyl ſoll mit eerſamkait vnd maß beſchehen.

Debitum libenter ſoluas.

Dein ſchuld ſolt du gern bezalen.

Inuidiam nutrire noli: ſicut enim rubigo ferrum, ita inuidia animum inuidi conſumit.

Du ſolt den neyd nit lang tragen, dann wie der roſt das eyſen, alſo verzert der neyd das gemüt des neydigen.

4: *Vgl. Matth. 7, 12*

1: A *fügt hinzu:* et ori tuo facito hoſtia et ſeras auribus tuis.

Qui facile credit, leuis eſt corde.

Neminem nec uerbo, nec facto offendas, Sed qualem uis eſſe proximum tuum tibi, talis eſto et tu proximis tuis [*Matth. 7, 12*].

B C D *fügen hinzu:*

Ori tuo facito hoſtia et ſeras auribus tuis.

Mach deinem mund ain thür vnd deinen oren ain ſchloß.

4: Quae ... noli.] Quae culpas, facere noli. A 10: *Vor* Turpe eſt ... *steht in* A B *noch:* Nihil admittas, quod tibi notam inuehat. *in* B *mit der deutschen Übersetzung:* Du ſolt nichts zuolaſſen, das dir ſchand mag bringen. eſt] ſit A 20: *Vor* Inuidiam nutrire ... *haben* A B *noch:*

Diuitias (B: Fortunas tuas) amicis et egentibus largiter (B: libenter) impartire (B: impertias).

Deteſtabilis ſit tibi omnis auaritia, auaro enim nihil eſt ſceleſtius.

B *mit der den entsprechenden Abeätzen hinzugefügten deutschen Übersetzung:*

Dein guot ſolt du miltiglich mittailen dein freünden vnd den armen.

Dir ſol alle geytigkait vernicht ſein, wann nichts iſt böſers, dann ain geytiger.

21: conſumit] exeſt A B C D

Digitized by Google

Nec ſis uelox ad iraſcendum: quia ira in ſinu ſtulti requieſcit

Du ſolt nit gächy ſein zu zürnen, wann der zorn ruowet in der ſchoß des narren.

Non ſis alieni appetens.

Nit beger frembdes guots.

Vindictam non quaeras: eſt autem nobiliſſimum uindictae genus ignoſcere.

Beger nit des rachs, aber die beſt weiß deß rachs iſt verzeihung.

Aſſentatores, paraſitos, ſcurras, ganeones ne foueas, ſed ueluti famae et rei tuae corroſores effuge.

Die zuoſchmaichler, die ſuppenfreſſer, die freyhart, die ſchlecker ſolt du nit aufhalten, aber fleüch ſy als verzerer deins guots vnd deiner eern.

Otium quaſi uenenum fugito.

[l] Cernis, ut ignauam corrumpunt otia mentem:

Vt capiant uitium, ni moueantur, aquae.

Die müſſigkait fleüch wie das gifft.

Du ſichſt, wie menſchlich gmüt verdirbt

Von faulkait, vnd das waſſer flirbt,

So mans nit offt rürt hin vnd her.

Fleüch müſſigkait, das iſt mein leer.

Multam malitiam docuit otioſitas.

Müſſigkait hat vil boßhait gelert.

Semper aliquid boni facito, ne te diabolus otioſum inueniat.

Thuo allweg etwas guots, das dich der teüfel nit müſſig find.

Labor eſt materia uirtutis et gloriae: hunc qui reiicit, illas reiicit. Labor multos extulit, ſopor nullum.

Die arbait iſt ain matery der tugendt vnd der eere, welcher die verwirfft, der verwirfft auch die tugendt. Die arbait hat vil erhebt, die faulkait kainen.

Honeſtis ſtudiis te dede et bonis moribus, uita enim tua ex moribus cenſetur.

Ergib dich erſammer übung vnd gütten ſitten, wann dein leben wirdt auß deinen ſitten geurtailt.

Hominem ſecundum ſtatum et dignitatem ſuam honorabis.

Du ſolt ain menſchen halten nach ſeinem ſtand vnd wirdigkait.

1: *Vgl. Jac. 1, 19* 4: *Vgl. 2. Mose 20, 17; Röm. 13, 9*

4: Non ... appetens.] Non ſis hypocrita, non fallax, non foenerator. A
34: Hominem] Quemlibet A

Digitized by Google

In omni re aequum iudica, nec munere, nec amicitia, nec fauore mouearis.

Richt gleich in aller ſach, vnd wird nit bewegt weder von ſchanckung, noch von freündtſchafft, noch von gunſt.

Ad aedes tuas uenientes humaniter excipe, teque eis hoſpitem placidum et largum oſtende.

Die in dein hauß kommen, empfach fraindtlich, vnd erzaig dich jnen ain frölichen vnd milten wirt.

Aquis uitam tuam noli committere.

Arte laboratae merguntur in aequore puppes:
Tu tua plus remis brachia poſſe putes.

[1b] Du ſolt dein leben dem waſſer nit vertruwen.
Die ſchiff, gemacht von künſten guot, verſincken offt in möresfluot,
Vnd du mainſt, die arme dein ſollen ſtercker, dann die ruoder, ſein.

Ebrietatem tanquam uoluntariam inſaniam fuge.

Die trunckenhait ſolt du fliehen als ain willige vnſinnigkait.

Rem tuam cuſtodi.

Bewar dein ding mit fleiß.

Alterius literas marſupiumue non inſpicias.

Du ſolt in kaines andern brieff oder ſeckel ſehen.

Quod non poſuiſti, non tollas.

Was du nit gelegt haſt, das heb nit auf.

Quod fieri neceſſe eſt, uoluntarie facito.

Was not iſt zu thuon, das thuo willigklich.

Libra prius, quod agas, et antequam agas, prouide, quale ſit, quod facturus.

Erwig vorhin, was du thuoſt, vnd ee das du es thuoſt, ſo fürſich, wie das ſey, das du thuon wilt.

Exordium in agendo a deo ſume.

Den anfang in deinen wercken nymm von gott.

Corpus tuum quidem incedet in terra, anima autem ſemper ſit apud deum.

Dein leyb ſoll auf erden geen, aber dein ſeel ſoll allweg bey gott ſein.

Odibilis eſt coram deo et hominibus ſuperbia.

Die hoffart iſt häſſlich vor Gott vnd den menſchen.

1: *Vgl. Joh. 7, 24*

1: nec] non (*3 mal*) A 2: fauore] *hinzugefügt:* alicuius A 17: cuſtodi] diligenter cuſtodi B 21: tollas.] tollas, ſed ſufficiant tibi, quae tua ſunt. A 26: facturus] facturus es A B 31: incedet] incedat A

Digitized by Google

Quantum laboras pro corpore, ſi tantum laboras pro anima, ſapiens eris.

Wieuil du arbaitſt vmb den leyb, wenn du ſouil thuoſt vmb die ſeel, ſo wirdeſt du weiß.

Veſtimentum animae puta eſſe corpus tuum, mundum igitur conſerua.

Du ſolt achten dein leib ain klaidung ſein deiner ſell, darumb behalts ſauber.

Sine conſilio nihil facias, et poſt factum non poenitebis.

On ain fürbetrachtung ſolt du nichts thuon, ſo wirdt dich nach der [1ii] geſchicht nichts reüwen.

Curam habe de bono nomine: hoc enim magis permanebit tibi, quam mille theſauri precioſi et magni.

Hab fleiß vmb ain guotten namen, wann der wirdt dir meer beleiben, dann tauſent koſtlich vnd groß ſchätz.

A choreis et ſpectaculis abſtine, illa enim uidendo anima grauiter ſaepe uulneratur, et

Ille locus caſti damna pudoris habet.

Enthalt dich von den täntzen vnd offen ſpilen oder ſpectackel, wann ſolche zu ſehen, wirdt die ſeel offt ſchwärlich verwundt, diſe ſtat bringt manigen ſchaden der keüſchhait.

Coram cano capite ſurge, et honora perſonam ſenis.

Vor aim grawen haubt ſtee auf, vnd eer die perſon deß alten.

Cogita te omni die gradum facere ad mortem.

Gedenck dich alle tag ain tritt thuon zuo dem tod.

Memorare nouiſſima, et in aeternum non peccabis.

Gedenck die letſten ding, ſo wirdſt du ewiglich nit ſünden.

QVID IN SCOLA OBSERVANDVM.

Wie man ſich in der ſchuol halten ſoll.

SVrgens mane e lecto cruce te ſigna, ueſtes indue, manus laua, capillos pectine compone, os quoque aqua pura elue, deinde ſcolam pete. Praeteriens uero aedem ſacram ingredere et facta ibi oratione ad deum iter incoeptum perficias.

22: *3. Moſe 19, 32*

5: animae] *fehlt* A puta] putato A 16 *f.*: illa ... uulneratur, et Ille] choreis enim nihil niſi libidinoſum et inane ſpectaculum percipitur. Ille A 26: Memorare ... peccabis.] *fehlt* A Memorare] Memora B C 30: laua] *hinzugefügt*: et mappa deterge A 32: ſcolam] propere ſtudii locum A ſacram] ſanctam A 33: deum] diuos A iter ... perficias] ad ſcolam perge A

Digitized by Google

So du am morgen von dem bett auffſteeſt, bezaichne dich mit dem creutz, leg an deine klaider, wäſch die hend, ſträl dein har, wäſch dein mund mit aim lauttern waſſer, darnach gee gen ſchuol. Vnd ſo du für ain kirchen geeſt, ſo gee hinein vnd thuo dein gebett zuo Gott, darnach verbring deinen fürgenomen weg.

In ſcolam poſtquam intraueris dictaque ſalutatione ad praeceptorem locum tuum occupa, libros ante te colloca: iuxta autem ſint calami ſcriptorii et atramentum et caetera ſcolaſticorum arma, lectionem tuam ediſcas.

Nachdem du in die ſchuol biſt kommen vnd haſt den preceptor gegrüßt, [l 2b] ſo ſitz an dein ſtat vnd leg die bücher zuo dir, luog auch, das federn vnd tinten darbey ſey vnd andere ſchuolerding, lern dein lection, die du ſagen ſolt.

Docente praeceptore ſtatim omniſſis diligenter aduertas, quid dicatur et quaeque in chartam (quam ſemper paratam ad id habere oportet) celeriter excipias.

So der preceptor leert, ſo laß alle ding fallen vnd merck fleiſſig auf, was man ſag, vnd ſchreib alle ding in ain büchlin (das du zuo ſolchem brauch berait haben ſolt) mit fleiß.

Cum uero ad dicendum te ordo tetigerit, non nimis praecipitanter uerba proferas, ſed diſtincte ſignificanterque uerba uerbis et ſenſum ſenſui coniungas.

So aber dich zu reden die ordnung betrifft, ſo ſag nit zu behend, aber vnderſchidlich vnd bedeütlich, ſetz zuſamen die wort den worten vnd den ſententz dem ſententz.

Admonitus uero erroris a praeceptore ſtatim errorem expunge et corrige.

So du geſtrafft wirdſt von deiner irrung wegen von dem preceptor, ſo thu bald die irrung auß vnd corrigiers.

Omnia certo et ſtatuto tempore, modo et ordine perficies, ut ſcribendi hora ſcribas, hora legendi legas, hoc enim pacto omnia facilius attinges.

9: tuam] *hinzugefügt:* ſiue declamationem per claſſes recitandam tacite tecum perlegas et A *hinzugefügt:* per claſſem recitandam B 14: Docente] Docente ſiue loquente A 14—16: ſtatim ... excipias.] non iam amplius legas uel ſcribas, ſed aduerte diligenter, quid dicatur et queque in cartam diligenter excipias. A 20*f.*: praecipitanter uerba] celeriter A 22: et] *fehlt* A 30: Omnia] Omnia prout tibi praeceptor iuſſerit A Omnia ut praeceptor tibi iuſſerit B modo] *fehlt* A 31: hora] *fehlt* A legas] *hinzugefügt:* declamandi hora declames A

Digitized by Google

Alle ding thuo zuo rechter vnd aufgesetzter zeit, mit rechter maß vnd ordnung, das du zuo der stund zu schreiben schreibest, vnd zuo der stund zu lesen lesest, wann mit solcher weiß wirstu alle ding dester leichter begreiffen.

Summo autem studio silentium tenendum est, cum uero loquendi necessitas postulauerit, latine id dicas.

Mit höchstem fleiß ist das stillschweigen zu halten, so es aber die not zu reden erhaischet, so red das latein.

Cauendum erit, ne socium tuum quoquo modo offendas uel impedias, sed loco tuo contentus, tacitus praeceptorem audias.

Es ist sich zu hüten, das du dein gesellen in kainerlay weyß belaydigest oder hinderst, aber biß benügig deins orts vnd hör mit stille deinem maister zuo.

[l iii] Praeceptoris uerba et uerbera libenter ferto nec contra eum murmurabis: murmuratio enim superbi et obstinati ingenii signum est.

Die wort vnd schleg des Preceptors solt du gern leyden vnd solt wider jn nit murmeln, wann das widerreden ist ain zaichen ainer hoffertigen vnd hartnäckischen natur.

Libenter igitur audies praeceptorem tuum et doctrinam eius ne spernas. Ledit discipulus magistrum, si per negligentiam suam precepta eiusque laborem disperdat.

Darumb solt du geren hören dein Preceptor vnd sein leer nit verschmehen. Der junger belaydiget sein maister, so er durch sein hinläßigkait die gebott vnd arbait des maisters verleürt.

QVAE IN PLATEA OBSERVANDA SVNT.

Wie man sich auf der gassen halten soll.

IN platea pergens ne nimis concito nec nimis lento gradu incedas nec oculos circumquaque in omnes uicos coniicias, sed cum grauitate iter tuum perficias.

WEnn du auf der gassen geest, so prauch nit ain zu behenden oder langksamen gang, würff auch nit die augen in all gassen, aber mit tapfferkait verbring deinen weg.

5: cum] Dum A 6: dicas] *hinzugefügt:* aut si nescies, interrogabis, quomodo latine sic dicas. A *hinzugefügt:* ignorans interrogabis. B 8: latein] *hinzugefügt:* waist du es nit, so frag. B 25: *in* A B *folgt:* Paranda sunt in iuuentute solatia, que honestam senectutem possint delectare. Nam que sunt iuuentuti laborioſa studia, ea erunt iucunda ocia senectuti. *in* B *mit der deutschen Übersetzung:* Man sol trostung beraiten in der jugend, die ain eersams alter erlustigen mügen. Wann wölche der jugend arbaitsame übungen sind, werdent lustliche mässigkait dem alten. 30: perficias] perficies A

Digitized by Google

Praetereuntes ſenes et aliqua dignitate uel authoritate uiros pollentes capite honorabis: Minores autem te uel aequales reuerenter ſalutabis.

Du ſolt mit deinem haupt eeren die fürgeenden alten, vnd die etwas wirdigkait vnd anſehen haben, Aber die mindern vnd die dir geleich ſeind, ſolt du erwirdigklich grüſſen.

Incedens cum digniori te, ſiniſtro eius lateri te adiunge.

Wenn du mit ainem geeſt, der wirdiger iſt, dann du, ſo füg dich an ſein glincken ſeyten.

Libenter obuiantibus a uia cede.

Du ſolt gern *ab* dem weg weichen denen, die dir begegnen.

[l 3 b] Fores alicuius domus pulſans ne nimis fortiter concutias.

So du an ain hauß biſt klopffen, ſo klopff nit zu faſt.

1: uiros] *fehlt* A 2: pollentes] *hinzugefügt:* et praecipue ſacerdotes A B C D capite] capite tuo A 3: ſalutabis] *hinzugefügt:* nam honor eſt in honorante, non in honorato. A 5: vnd die] oder die B 7: digniori te] te digniore A 12: nimis] *fehlt* A 13: *Hier ſteht in* A B C D *noch folgender Abſchnitt (die deutſche Überſetzung nur in* B C D):

Quid in templo obſeruandum.

Was man in der kirchen thuon ſol.

In templo [conſtitutus: *hinzugefügt* A] locum elige ſecretum a turbis, ut [B C D: in quo] ſupplici corde deo ſanctisque [B C D *hinzugefügt:* ſine impedimento] preces [tuas: *hinzugefügt* A] offerre queas.

In der kirchen erwöl dir ain haimliche ſtat von der ſchar, an wölicher du mit andächtigem hertzen got vnd den hailigen on hindernuß dein gebeet opffern mägeſt.

Omnino a colloquio in aede ſacra abſtinendum eſt.

Man ſol ſich gantz enthalten von geſchwätz im gotshauß.

Ad diuini corporis oſtenſionem [B C D: eleuationem] genua flectens in terra manibusque complicatis deum tuum iam praeſentem adora.

Zuo der aufhebung des ſacraments ſolt du biegen deine knie auf die erden, vnd mit zuſamengelegten henden beet got an.

Ad euangelii lectionem et ad nomen Jeſu caput tuum denudare conuenit.

Zuo der leſung des Ewangelij vnd zuo dem namen Jeſu ſolt du dein haupt emblöſſen.

Si te ſacerdoti miniſtrare contigerit, memento te angeli uicem gerere et deo, non homini miniſtrare: diligenter igitur in hoc tam ſacro miniſterio circa altare agere [B C D: miniſtrare] debes nec a fronte ſiue in faciem [B: nec tu ſaepe in faciem C D: ne te ſaepe in faciem] ſacerdoti, ſed poſt tergum ſtare uelis.

So du dem prieſter zuo altar dieneſt, ſo gedenck dich ſtathalten ains engels vnd got dienen, nit aim menſchen, Darumb ſolt du fleyſſig dienen bey dem altar in dem ſo hailigen dienſt. Du ſolt auch dem prieſter nit in das angeſicht, aber hinder jn ſteen. *In* B *allein folgt jetzt noch*:

Cura, ne caerei in lintheum defluant, adſint amululae, adſit tintinabulum, candelabra et caetera ad haec pertinentia.

Hab auch fleiß, das die kertzen nit auf den altar tropffen, luog das opfferkändtlen da ſeyen, das glögklen, die leüchter vnd andere ding.

Digitized by Google

QVE IN MENSA OBSERVARE DEBEAS.

Was du bey dem tiſch halten ſolt.

ANtequam ad menſam ſedeas, omnia prius curato, quae neceſſaria ſunt, cultri ut aſſint, mappae manuariae, ſalinum, calices, orbiculi, cochlearium, circulus, panes. Et ſi opus fuerit, uentrem prius relaxes, ne cum pudore te ſurgere oporteat.

WE du zuom tiſch ſitzeſt, ſo fürſich vorhin alle ding, die dartzuo not ſeind, das meſſer da ſeyen, facileten, ſaltzfaß, trinckgeſchirr, teller, löffel, ſchüſſelring, brot. Vnd ob dir etwas not wär, das thuo vorhin, das du nit mit ſchanden auf müſſeſt ſteen.

In edendo modeſtia obſeruanda eſt et comitas.

Jm eſſen ſoll man beſchaidenhait vnd zucht haben.

Carpe cibos digitis, eſt quidam geſtus edendi:
Ora nec immunda tota perunge manu
Et nihil emineant et ſint ſine ſordibus ungues:
Sint loti dentes et manus et facies.
Mit den fingern nymm, yß die ſpeyß,
zu eſſen iſt ain rechte weyß,
Mit geſchmirbter hand dein mund nit ſalb,
das man nit ſprech, du ſeyſt ain kalb.
Die negel beſchneyd vnd raum ſy fein,
Hend, zän, angſicht ſoll gewäſchen ſein.

Sed nec tu primus manum in patinam extendas, nec prius poſcas bibere.

Du ſolt nit der erſt in die ſchüſſel ſein vnd nit zuom erſten trincken.

Fauces ne contrahas more porcorum.

Du ſolt nit ſchmatzen wie ain ſaw.

[14] Caput in cubito ne inclines.

Nit ſteür dich auf die ellenbogen am tiſch.

13—16: *Ovid. Ars amatoria III 755 f. I 519 f.*

1: QVE ... DEBEAS.] Que in menſa obſeruare licebit. A 3—6: omnia ... relaxes] de omnibus prouide, que tibi neceſſaria ſunt, cultro, mappa manuaria, uentris curatione et caeteris 11: In ... comitas.] *fehlt* A 15 *f.*: Et nihil ... facies.]

Neue diu preſume dapes, ſed deſine citra
Quam cupias, paulo, quam potes eſſe, minus *[Ovid. Ars amat. III 757 f.]*. A 23: Sed ... extendas] Si in medio multorum ſedisti, prior illis ne extendas manum tuam A 26: more porcorum] ſchmatzen wie ain ſau A 28: inclines] inclinas A

Digitized by Google

Brachia ne pandas in tabula, ſicut ruſtici faciunt.
Leg dich nit auf den tiſch, wie die pawren thuond.
Magnos hauſtus et morſus non auariter ingurgites.
Du ſolt nit geytigklich groß procken vnd groß trünck einſchütten.
Quod ante te in uaſe eſcario poſitum eſt, accipe.
Was vor dir iſt in der ſchüſſel, das nymm.
Si quis tibi quippiam edulii prebet, in orbem tuum accipe partem et reſiduum ei, qui tibi dedit, reſtitue: ſi nolit, in patinam repone.
So dir ainer etwas fürlegt, ſo nymm ain tail daruon, vnd das überig gib jm wider, will ers nit, ſo legs wider in die ſchüſſel.
Manus tuae in orbiculo non faciant moram.
Deine hend ſollen nit lang auf dem teller ligen.
Alterius menſam ſeu orbiculum non inſpicias.
Du ſolt nit luogen, was ain andrer auf ſeim tiſch oder teller hab.
Pedes ſub menſa non disiicias.
Nit ſchlenck die füß hin vnd her vnderm tiſch.
Antequam bibas, os terge, ſed ad mappulam, non ad manus.
Ee das du trincкeſt, ſo wüſch dein mund mit dem facilet.
Morſa ne rurſus intingas.
Das gebiſſen tunck nit wider in die ſpeiß.
Digitos non lingas.
Nit ſchleck die finger.
Oſſa non rodas, ſed cultro reſcinde.
Du ſolt nit nagen die bainer, aber ſchneids mit dem meſſer herab.
Ferro dentes non tangas, ſed dentiſcalpio.
Nit ſtyr dein zän mit aim meſſer, aber mit dem zanſtyrer.
Erectus in menſa ſedeas, non gibboſus.
Siß aufrecht beim tiſch, nit bucklet.
Geſtus tuos ſaepe conſidera et bonos mores ſerua.
Dein geberd ſolt du offt anſehen vnd halt guot ſitten.

1: faciunt] conſueuerunt A 5: ante te ... eſt] tibi proximum eſt in uaſe eſcario A 9: repone] impone A 16: disiicias] commoueas A 18: ſed] *fehlt* A 26: ſed dentiſcalpio] *fehlt* A 28: in menſa ſedeas] ſedere debes A 30: et ... ſerua] *fehlt* A 31: *In* A *folgt*: Si te ad menſam ſtare contigerit, cura omnia ſapienter, ne quid deſit: Salinum, calices, orbiculi, mappule, circuli, panes & cetera.

Digitized by Google

[rb][1] . . .

Sequitur oratio dominica. Luce XI.

PAter noſter, qui es in caelis. Sanctificetur nomen tuum. Adueniat regnum tuum. Fiat uoluntas tua, ſicut in caelo et in terra. Panem noſtrum cottidianum da nobis hodie. Et dimitte nobis debita noſtra, ſicut et nos dimittimus debitoribus noſtris. Et ne nos inducas in tentationem. Sed libera nos a malo, Amen.

SALVTATIO ANGELICA.

AVe Maria, gratia plena: dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus, Et benedictus fructus uentris tui, Jheſus Chriſtus.

SYMBOLVM APOSTOLORVM.

[rii] CRedo in deum patrem omnipotentem: creatorem caeli et terrae.
Et in Jeſum Chriſtum, filium eius unicum, dominum noſtrum.
Qui conceptus eſt de ſpiritu ſancto: natus ex Maria uirgine.
Paſſus ſub Pontio Pilato. Crucifixus, mortuus et ſepultus.
Deſcendit ad inferos: tertia die reſurrexit a mortuis.
Aſcendit ad caelos, ſedet ad dexteram dei patris omnipotentis.
Inde uenturus eſt iudicare uiuos et mortuos.
Credo in ſpiritum ſanctum.
Sanctam eccleſiam catholicam: ſanctorum communionem.
Remiſſionem peccatorum.
Carnis reſurrectionem.
Et uitam aeternam, Amen.

CANTICVM DIVAE MARIAE.

MAgnificat anima mea dominum et exultauit ſpiritus meus in deo ſalutari meo. Quia reſpexit humilitatem ancillae ſuae.

[1] Die nun folgende Zusammenstellung haben wir oben kurzweg als „Tabula“ bezeichnet (Vgl. S. 415 Anm. 1 u. S. 425).

3: *Luc. 11, 2—4; richtiger: Matth. 6, 9—13* 11 *f.*: Ave . . . mulieribus] *Luc. 1, 28* 28 *bis Seite 438*, 8: *Luc. 1, 46—55*

2 *bis Seite 440*, 18: Sequitur . . . tutus ero.] *fehlt* B 2: Sequitur] *fehlt* A C D 14—26: A C D *setzen vor die einzelnen Artikel die Namen der zwölf Apostel, und zwar vor Zeile* 14: Petrus 16: Andreas 17: Jacobus maior 18: Johannes 19: Thomas 20: Jacobus minor 21: Philippus 22: Bartholomeus 23: Matheus 24: Simon 25: Thaddeus 26: Mathias

Digitized by Google

Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes. Quia fecit mihi magna, qui potens eſt: et ſanctum nomen eius. Et miſericordia eius a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio ſuo. Diſperſit ſuperbos mente cordis ſui. Depoſuit potentes de ſede et exaltauit humiles. Eſurientes impleuit bonis et diuites dimiſit inanes. Suſcepit Iſrael puerum ſuum, recordatus miſericordiae ſuae, Sicut locutus eſt ad patres noſtros Abraam et ſemini eius in ſaecula. Gloria patri et filio et ſpiritui ſancto, ſicut erat in principio et nunc et ſemper et in ſaecula ſaeculorum, Amen.

Canticum Symeonis. [r 2b]

NVnc dimittis ſeruum tuum, domine, ſecundum uerbum tuum in pace. Quia uiderunt oculi mei ſalutare tuum, quod paraſti ante faciem omnium populorum: Lumen ad reuelationem gentium et gloriam plebis tuae Iſrael. Gloria patri et filio et ſpiritui ſancto, ſicut erat etc.

Antiphona mane dicenda.

VEni ſancte ſpiritus, reple tuorum corda fidelium et tui amoris in eis ignem accende, qui per diuerſitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregaſti, alleluia, alleluia.

Verſus: Emitte ſpiritum tuum et creabuntur, et renouabis faciem terrae.

Oratio.

DEus, qui corda fidelium ſancti ſpiritus illuſtratione docuiſti, da nobis in eodem ſpiritu recta ſapere et de eius ſemper conſolatione gaudere, per Chriſtum dominum noſtrum, Amen.

12—15: *Luc. 2, 29—32* 21 *f.*: *Ps. 104 (Vulg. 103), 30*

26: *in* A C D *folgt*:

Antiphona de diua uirgine Maria, in exitu Scolae dicenda.

Salue regina miſericordiae, vita dulcedo et ſpes noſtra ſalue, ad te clamamus exules filij Eue, ad te ſuſpiramus gementes et flentes in hac lacrimarum valle. Eya ergo aduocata noſtra, illos tuos miſericordes oculos ad nos conuerte et Jeſum benedictum fructum ventris tui nobis poſt hoc exilium oſtende, o clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Verſus: Aue Maria, gratia plena, dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui.

Oratio. Omnipotens ſempiterne Deus, qui glorioſe virginis Marie corpus et animam, vt dignum filij tui habitaculum effici mereretur, ſpiritu ſancto

Digitized by Google

Decem praecepta legis.

Vnum crede deum, ne iures uana per ipſum,
Sabbata ſanctifices, habeas in honore parentes,
Non ſis occiſor, fur, moechus, teſtis iniquus,
Alterius nuptam nec res cupias alienas.

Benedictio cibi.

Milia qui paruo ſatiaſti corpora paſtu:
Sic potum benedic tu deus atque cibum.
Non nobis noceant loetae conuiuia menſae,
Sit morſus linguae, ſintque uenena procul.

cooperante praeparaſti, Da, vt cuius commemoratione letamur, eius pia interceſſione a morte perpetua atque ſubitanea liberemur, per Chriſtum dominum noſtrum, Amen. Benedictum ſit dulce nomen domini noſtri Jeſu Chriſti et beatiſſime virginis matris eius in eternum et vltra, Amen.

Quomodo cum Sacerdote ad missam orandum.

Sacerdos. Adiutorium noſtrum in nomine domini. Miniſter. Qui fecit celum et terram. Sacerdos. Et introito ad altare dei. Miniſter. Ad deum, qui letificat inuentutem meam. Sacerdos. Confitemini domino, quoniam bonus. Miniſter. Quoniam in ſeculum miſericordia eius. Sacerdos. Ego reus et confeſſus omnium peccatorum meorum confiteor deo et beate Marie et omnibus ſanctis et vobis, quia peccaui nimis in vita mea contra deum cogitatione, locutione, omiſſione, conſenſu, viſu et opere. Ideo precor glorioſam virginem Mariam et omnes ſanctos et vos orare pro me peccatore. Miniſter. Miſereatur tui omnipotens deus et dimiſſis omnibus peccatis tuis perducat te in vitam eternam. Sacerdos. Amen. Miniſter. Confiteor deo et beate Marie et omnibus ſanctis et tibi pater, quod ego etc. vt ſupra. Sacerdos. Miſereatur veſtri omnipotens deus etc. Miniſter. Amen. Chriſte, audi nos. Sacerdos. Saluator mundi, adiuua nos. Oremus: Indulgentiam et remiſſionem omnium peccatorum noſtrorum tribuat nobis benignus pater et miſericors dominus. Amen. Non nobis, domine, non nobis. Miniſter. Sed nomini tuo da gloriam. Sacerdos. Ab occultis meis munda me, domine. Miniſter. Et ab alienis parce ſeruo tuo. Sacerdos. Sacerdotes tui induantur iuſticia. Miniſter. Et ſancti tui exultent. Sacerdos. Domine, exaudi orationem meam. Miniſter. Et clamor meus ad te veniat. Sacerdos. Oremus: Exaudi, quaeſumus, domine, preces ſupplicum et confitentium tibi, parce peccatis, pariter indulgentiam nobis tribuas benignus et pacem per Chriſtum dominum noſtrum, Amen. Sacerdos. Dominus vobiscum. Miniſter. Et cum ſpiritu tuo. Sacerdos. Per omnia ſecula ſeculorum. Miniſter. Amen. Sacerdos. Surſum corda. Miniſter. Habemus ad dominum. Sacerdos. Gratias agamus domino deo noſtro. Minister. Dignum et iuſtum eſt. Sacerdos. Sequentia ſancti euangelij ſecundum Johannem. Miniſter. Gloria tibi, domine. Sacerdos. Benedicamus domino. Ite, miſſa eſt. Deo gratias.

Digitized by Google

Gratias.

Pro tali ferimus grates tibi munere Chriſte
Praeſentemque tuam ſaepe rogamus opem.
Da pacem et ueniam uiuis, requiemque ſepultis,
[r iii] Eccleſiam ſerua Caeſareumque caput.

Dicatur ſemper in fine: kyrie eleyſon, Chriſte eleyſon, Pater noſter, Aue Maria.

Ante ſomnum oratio.

Chriſte, pater deus omnipotens, dulciſſime Jeſu,
Te precor, hac mecum nocte manere uelis.
Fac corpus ſomnum capiat, fantaſmata deſint:
Et ſemper uigilet mens ſine labe tibi.
Sit praeſens anime cuſtos, meus angelus et me
Muniat ex omni crux ueneranda loco.
Hinc procul effugiat Sathan, procul omnia noſtro
Crimina de thalamo, ſit procul omne malum.
Hic maneas ſed tu, maneat tua mater et omnes
Tecum caelicole: ſic bene tutus ero.

8 *ff.*: *Über dieses Gedicht siehe oben S. 416 Anm. 1.*

7: G H I *fügen hinzu:*

Aliud gratias.

Gratias Chriſto canimus benigno,
Qui ſua nobis pietate paſtum
Prebuit laetam Cererem atque mitis
Munera Bacchi.

Paſce caeleſtis pater angelorum
Pane nos poſthac patria beata,
Vtque ſecura requie fruamur
Pace perenni.

Nunc in extremis pie Chriſte ſaeclis
In fide ſerua ſtabili fideles,
Hoſtibus pulſis fer opem, precamur,
Rebus egenis.

Digitized by Google

XXXII

Praecepta ac Doctrinae Domini nostri Jesu Christi

A. Allgemeines.

Die hierunter abgedruckten „Praecepta ac Doctrinae" sind eine Spruchsammlung für Lateinschulen. Sie sollen zunächst den Schülern als Lesestoff dienen, sollen dann aber auch vom Lehrer erklärt und von den Schülern auswendig gelernt werden: sind also auch direkt zu religiösem Unterricht bestimmt.

Sie stellen eine Auswahl aus den vier Evangelien dar und enthalten sittliche Vorschriften und lehrhafte Aussprüche Jesu, in denen der Verfasser den geeignetsten Lehrstoff für die Unterstufe sieht; die Lebensgeschichte des Heilandes, die Erzählungen von seinen Wundern und seine Gleichnisreden sollen der Oberstufe vorbehalten bleiben (s. unten S. 445 21 ff.).

Eine systematische Gliederung ist in der Anordnung der Sprüche nicht zu erkennen, in der ersten noch eher, als in der zweiten Hälfte des Buches (s. unten die Inhaltsübersicht).[1] Der Text der Sprüche ist derselbe wie in Erasmus Übersetzung des Neuen Testaments von 1516.

Wer die Sammlung zusammengestellt hat, ist ungewifs. Da sie aber aus derselben Offizin hervorgegangen, auch in gleicher Ausstattung[2] erschienen ist, wie die „Brevis institutio" des Johannes Pinicianus (Nr. XXXI), so liegt es nahe, an ihn als Verfasser zu denken, der ja durch die oben abgedruckten religiösen

[1] Die Überschrift „Praecepta Decalogi", unter der nur einige Sätze des Dekalogs erscheinen, ist zu verstehen als „Gebote, die von dem Herrn erwähnt werden". Seltsam ist es, dafs die Erklärungen einzelner Gebote in der Bergpredigt (Matth. 5, 21 ff.) bei dieser Gelegenheit keine Erwähnung finden.

[2] Namentlich ist sie auch mit derselben Bordüre erschienen, die bei allen Ausgaben der latein. Grammatik Pinicians von D an erscheint, und die vielleicht zu dem Namen Pinicianus in Beziehung steht, vgl. oben S. 421 Anm. 1.

Digitized by Google

Abschnitte der „Brevis institutio“ sein Interesse an religiösem Unterricht genügend bekundet hat.

Dafs die „Praecepta ac Doctrinae“ für die Evangelischen in Anspruch zu nehmen sind, geht schon aus ihrem ganzen Charakter, namentlich aber auch aus den Abschnitten hervor, die gegen das Plappern (S. 454 24 ff.), gegen falsches Almosengeben (S. 455 17 ff.), gegen das Fasten (S. 455 27 ff. u. 458 9 ff.) und gegen Bezahlung geistiger Gaben (S. 457 24) sich richten.

B. Die Ausgaben.

A Precepta | AC DOCTRINAE | Domini noſtri Jeſu Chriſti, paruulis in ludis | literariis tra= | dendae. | ✒ || Anno M.D.XXIX. || Sinite paruulos uenire ad me.

in Bordüre, wie Nr. XXXI: D. 12 Bll. in 4, auf c 3 b: ✒ Auguſtae, apud Siluanum Otmar. | Anno M.D.XXIX. auf c 4: Index eorum, quae in hoc Libello continentur. c 4 b leer.

Mm M²

B wie A, nur auf dem Titel und im Impressum die Jahreszahl: M.D.XXX.

M²

C Precepta | AC DOCTRINAE | Domini noſtri Jeſu Chriſti, paruulis in ludis li= | terariis tra= | dendae. | ✒ | Anno M.D.XXXII || Sinite paruulos venire ad me.

in Bordüre, wie A. 12 Bll. in 4, auf c 3 b: ☛ Auguſtae, apud Siluanum Ottmar. | Anno M.D.XXXII. auf c 4: Index, wie bei A und B; c 4 b leer.

M²

D Precepta ac do= | CTRINAE DOMINI | noſtri Jeſu Chriſti, par= | uulis in ludis lite= | rariis tradendae. | ✒ || Anno M.D.XXXIIII || Sinite paruulos uenire ad me.

in Bordüre, wie A. 12 Bll. in 4, auf c 3 b: Auguſtae, apud Syluanum Ottmar. | Anno M.D.XXXIIII. auf c 4: Index; c 4 b leer.

M²

Digitized by Google

E Precepta ac do- | CTRINAE DOMINI | noſtri Jeſu Chriſti, paruulis | in ludis literariis | tradendae. || Anno M.D.XXXV.|| Sinite paruulos uenire ad me.

in Bordüre: in den vier Ecken die Sinnbilder der vier Evangelisten: unten links der Engel, rechts der Löwe, oben rechts der Stier, links der Adler; in der Mitte unten Petrus mit dem Schlüssel, oben Paulus mit dem Schwert; an den Seiten links: Papst und Bischof, rechts: Kardinal und Bischof. 12 Bll. in 4, auf c 3b: ☞ Auguſtae, apud Syluanum Ottmar. | Anno M.D.XXXV. auf c 4: Index; c 4b: leer.

M²

F Precepta ac do- | CTRINAE DOMINI | noſtri Jeſu Chriſti: paruulis | in Ludis literariis | tradendae. || Anno M.D.XLV. || Sinite paruulos uenire ad me.

in Bordüre, wie E. 12 Bll. in 4, auf c 3b: ☞ Auguſtae, apud Valentinum Ottmar. auf c 4: Index; c 4b: leer.

M²

C. Der Abdruck.

Der Abdruck giebt A nur mit den Veränderungen wieder, daſs S. 447 20 *dabunt* (das auch in B und C fehlt) hinzugefügt, und daſs S. 456 21 *reſpondent* (das alle Ausgaben ebenso haben) in *reſpondebunt* verändert ist.

Varianten sind nicht vorhanden.

Von den dem Text in Original hinzugefügten Bibelstellen giebt immer nur eine den Fundort des zitierten Bibelwortes an, während die übrigen auf Parallelstellen hinweisen. In den erklärenden Fuſsnoten sind die letzteren deshalb in Klammern gesetzt.

D. Inhaltsübersicht.

1. Von den göttlichen Geboten, die erfüllt werden in der Nächstenliebe, und die sich vollenden in der Feindesliebe:

Praecepta Decalogi[1]: S. 445 30,
De dilectione erga proximum: S. 446 11,
De diligendis inimicis, et quomodo vivendum cum eis: S. 446 21.

[1] Siehe oben S. 441 Anm. 1.

Digitized by Google

2. Dafs ein Christ sich hüten soll vor Ärgernis, vor falschen Propheten, vor Geiz und Sorgen:

De cavendis offendiculis: S. 448 10,

A falsis Prophetis et simulata religione cavendum: S. 448 24,

De avaritia et nimia sollicitudine pro rebus terrenis fugienda: S. 449 16.

3. Von den Stücken der christlichen Vollkommenheit:

Brevis ad virtutem via ostenditur, et quae sit vita perfecta, et quod omnia propter Christum relinquenda sint: S. 450 26,

Octo beatitudines: S. 452 7,

Superbis Deus resistit, humiles exaltat: S. 452 22,

Sermo vester sit verax: S. 453 19.

4. Undankbarkeit und Unglaube werden gestraft:

Ingratis nihil tribuendum: S. 453 30,

Incredulis mysteria non credenda: S. 454 3.

5. Rechter Wandel nach Gottes Willen:

Vir prudens, qui bene operatur verbum Dei: S. 454 7,

De oratione et fidei virtute: S. 454 21,

De eleemosyna: S. 455 16,

De ieiunio: S. 455 26,

Quomodo convivium habendum: S. 455 33.

6. Vom letzten Gericht und seinen Schrecken:

De iudicio extremo: S. 456 5,

Quem timere debeamus: S. 457 3.

7. Verschiedenes:

Uxori adhaerendum: S. 457 16,

Spiritualia gratis danda: S. 457 23,

Omnia aperta erunt: S. 457 25,

Innocentia commendatur: S. 457 30,

Cibus non coinquinat: S. 458 8,

Paenitentia: S. 458 19,

Verbum Dei manet in aeternum: S. 458 23,

Vigilandum est nobis: S. 458 26.

8. Christus allein ist unser Leben, unsere Hoffnung und unser Heil; in ihm sind wir das Licht der Welt; gekommen für die Sünder, hilft er uns von der Sünde los.

In solo Christo Jesu vita, spes et salus nostra: S. 459 7,

Virtus latere non potest: S. 460 35,

Aegrotis medico opus est: S. 461 7,

Rarum donum castitas vera: S. 461 12.

Digitized by Google

[a b] AD LECTOREM.

CVm iam vbique terrarum ſalutiferum Dei verbum vulgari ceptum ſit, atque adeo in hominum animis mirabiliter radicauerit, vt uel textor ad telam et arator in agris illud tractet et moduletur: Cur non et paruuli Chriſtiani in hoc quoque a primis (ut aiunt) cunabulis erudiantur? qui alioqui neſcio quas fabulas et anilium muliercularum nugamenta cum nutricis fere lacte imbibere coguntur. At quod teneris mentibus inſitum eſt, et alte radices mittit, nec facile poſtea vlla vi diuelli poteſt. Optimum igitur factu fuerit, ſi optima quaeque ab initio pueris tradantur: quibus aſſuefacti ea ſemper in animo et in ore verſantes vitam ſuam rectius dirigere valeant: Quid autem ſanctius, quid homini Chriſtiano magis neceſſarium verbo Dei eſſe poteſt? In eo puer ipſe ab infantia exerceatur: Prima in eo elementa legere et intelligere diſcat. Ita fiet, ut quae frequenter lectitauerit, legendoque didicerit, firmiter in animo haereant proque regula et vitae duce habeantur. Verum cum totus quattuor Evangeliſtarum contextus puero iam incipienti legere prolixior ſit et, antequam ſemel ad calcem libri perveniatur legendo, multos codices ipſe conſumat: Ego, eorum labori et longae lectionis faſtidio conſulens, ex toto Euangelio Domini duntaxat praecepta et doctrinas, hiſtoriis, miraculis et parabolis ad provectiorem aetatem reſervatis, excerpſi. In illis igitur Divinis praeceptis, quae praecipue noſſe oportet, puer primum legendo, deinde a fideli praeceptore interpretationem diſcendo ſeſe exerceat: Atque hoc pacto Legem Domini ſemper in corde, ſemper in ore ferens, conſuetudine illa ſaluberrima iugiter in mandatis Domini ad extremos uſque cineres conſtans perſeverabit. Vale lector boni conſule.

[a ii] Qui ex Deo eſt, uerba Dei audit. Joan. VIII.

Praecepta Decalogi.

Si diligitis me, praecepta mea ſeruate.

Qui habet praecepta mea et ſeruat ea, ille eſt, qui diligit me, qui autem diligit me, diligetur a patre meo et ego diligam eum et aperiam ei meipſum. Joan. XIIII.

Primum omnium praeceptum eſt: Audi Iſrael, Dominus deus noſter dominus unus eſt, et diliges dominum deum tuum ex toto

29: *V. 47* 34: *V. 15 u. 21*

Digitized by Google

corde tuo et ex tota anima tua et ex tota mente tua et ex totis uiribus tuis: Hoc eſt primum praeceptum, et ſecundum ſimile: hoc eſt, Diliges proximum tuum ut teipſum, maius hiis aliud praeceptum non eſt. Math. XXII. Mar. XII. Luce X.

Non committes adulterium.

Non occides.

Non facies furtum.

Non falſum teſtimonium dices.

Honora patrem tuum et matrem tuam. Math. XIX. Mar. X. Luce XVIII.

De dilectione erga proximum.

Hoc eſt praeceptum meum, ut diligatis uos inuicem, ſicut dilexi uos: maiorem hac dilectionem nemo habet, ut quis animam ſuam ponat pro amicis ſuis. Joan. XV.

Praeceptum nouum do uobis, ut diligatis uos mutuo, ſicut dilexi uos, ut et uos diligatis uos mutuo: In hoc cognoſcent omnes, quod diſcipuli mei ſitis, ſi caritatem habueritis inter uos mutuam. Joan. XIII.

Haec praecipio uobis, ut diligatis uos mutuo. Si mundus uos odit, ſcitis, quod me priusquam uos odio habuerit. Joan. XV.

[a 2 b] De diligendis inimicis, et quomodo uiuendum cum eis.

Diligite inimicos ueſtros, bene praecemini deuouentibus uos, benefacite hiis, qui uos odio perſequuntur, orate pro his, qui ledunt et inſectantur uos, ut ſitis filii patris ueſtri, qui eſt in caelis, qui ſolem ſuum exoriri ſinit ſuper malos et bonos et pluuiam mittit ſuper iuſtos et iniuſtos. Matth. V. Luce VI.

Percucienti te in maxillam prebe et alteram et ab eo, qui auffert tibi pallium, etiam tunicam noli prohibere: qui te adegerit ad miliarium unum, abito cum illo duo, omni autem exigenti abs te, tribue, et ab eo, qui auffert, quae tua ſunt, ne repoſcas. Et prout uultis, ut faciant uobis homines, uos quoque facite illis ſimiliter. Lu. VI. Math. V. et VII.

4: *Marc. 12, 29—31 (Matth. 22, 37 ff. Luc. 10, 27 ff.)* 10: *Luc. 18, 20 (Matth. 19, 18 f. Marc. 10, 19)* 14: *V. 12 f.* 18: *V. 34 f.* 20: *V. 17 f.* 27: *Matth. 5, 44 f. (Luc. 6, 35)* 28 *f.*: Percutienti ... prohibere] *Luc. 6, 29* 29 *f.*: qui ... duo] *Matth. 5, 41* 30—33: omni ... ſimiliter.] *Luc. 6, 30 f. (Matth. 7, 12.)*

Digitized by Google

Diligite inimicos ueſtros et benefacite. Et mutuum date, nihil inde ſperantes, et erit merces ueſtra multa et eritis filii altiſſimi. Matth. V. Lu. VI.

Habeto beneuolentiam cum aduerſario tuo cito, dum es in uia cum illo, ne quando te tradat aduerſarius iudici et iudex te tradat miniſtro et in carcerem coniiciaris: amen dico tibi, non exibis illinc, donec perſolueris extremum quadrantem. Matth. V. Lu. XII.

Si remiſeritis hominibus errata ſua, remittet et uobis pater ueſter caeleſtis, quod ſi non remiſeritis hominibus errata ſua, nec pater ueſter remittet errata ueſtra. Matt. VI.

Et cum ſteteritis orantes, remittite, ſi quid habetis aduerſus aliquem. Mar. XI.

Remittite et remittetur uobis. Lu. VI.

Eſtote miſericordes, ſicut et pater ueſter miſericors eſt. Lu. VI. [a iii] Nolite iudicare et non iudicabimini, quo enim iudicio iudicatis, eo iudicabitur de uobis, et qua menſura metimini, ea metientur uobis alii. Mat. VII. Lu. VI.

Date et dabitur uobis menſuram bonam et confertam et concuſſam atque exundantem dabunt in ſinum ueſtrum. Lu. VI.

Cur autem uides feſtucam, quae eſt in oculo fratris tui, trabem autem, quae eſt in oculo tuo, non animaduertis? aut quomodo dicis fratri tuo: Sine, eximam feſtucam ex oculo tuo, et ecce trabes in oculo tuo? Hypocrita, eiice prius trabem ex oculo tuo et tum perſpicies, ut eximas feſtucam ex oculo fratris tui. Mat. VII. Luce VI.

Nolite iudicare ſecundum aſpectum, ſed iuſto iudicio iudicate. Joan. VII.

Quisquis iraſcitur fratri ſuo (temere), obnoxius erit iudicio, quicunque uero dixerit fratri ſuo racha, obnoxius erit concilio, quisquis autem dixerit fatue, obnoxius erit gehennae incendio. Itaque ſi obtuleris munus tuum ad aram et illic recordatus fueris, quod frater tuus habet aliquid aduerſus te, relinque illinc munus tuum coram altari et abi prius concilieris fratri tuo, et cum ueneris, offer munus tuum. Mat. V.

3: *Luc. 6, 35 (Matth. 5, 44)* 7 *f.*: *Matth. 5, 25 f. (Luc. 12, 58)* 11: *V. 14 f.* 13: *V. 25* 14: *V. 37 c* 15: *V. 36* 16: Nolite ... iudicabimini] *Luc. 6, 37 a* 16—18: quo ... alii.] *Matth. 7, 2* 20: *V. 38* 26: *Matth. 7, 3—5 (Luc. 6, 41 f.)* 28: *V. 24* 35: *V. 22—24*

Digitized by Google

Quicunque ad bibendum dederit uni ex puſillis hiis poculum aquae frigidae tantum nomine diſcipuli, amen dico uobis, non perditurus eſt mercedem ſuam. Mat. X.

Porro ſi peccauerit in te frater tuus, uade et argue eum inter te et ipſum ſolum: Si te audierit, lucratus es fratrem tuum: Si uero te non audierit, adhibe tecum adhuc unum aut duos, ut in ore duorum aut trium teſtium conſiſtat omne uerbum. Quod ſi non audierit [a 3 b] eos, dic eccleſiae: quod ſi eccleſiam non audierit, ſit tibi ſicut ethnicus et publicanus. Mat. XVIII. Luce XVII.

De cauendis offendiculis.

Quiſquis offenderit unum ex puſillis, qui confidunt in me, melius foret illi, ſi circundaretur ſaxum molare circa ceruicem eius et abiiceretur in mare. Mar. IX.

Quod ſi oculus tuus dexter obſtaculo tibi fuerit, erue illum et abiice abste. Expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum ac non totum corpus tuum coniiciatur in gehennam. Et ſi dextera tua manus obſtiterit tibi, amputa eam et proiice abste: expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum ac non totum corpus tuum coniiciatur in gehennam. Mat. V. Mar. IX.

Fieri non poteſt, quin ueniant offendicula: Vae tamen illi, per quem ueniunt, expedit illi, ſi mola aſinaria ponatur circa collum eius et proiectus fuerit in mare potius, quam ut offendiculo ſit uni de puſillis iſtis. Luce XVII. Mat. XVIII.

A falſis Prophetis et ſimulata religione cauendum.

Cauete uero uobis a pſeudoprophetis, qui ueniunt ad uos in ueſtitu ouium, ſed intrinſecus ſunt lupi rapaces, fructibus ipſorum agnoſcetis eos: Numquid colli- [a iiii] gunt de ſpinis uuam? aut de tribulis ficus? Sic omnis arbor bona bonos fructus facit, putris autem arbor fructus malos facit: non poteſt arbor bona fructus malos facere neque arbor putris fructus bonos facere, omnis arbor, quae non facit fructum bonum, exciditur et in ignem coniicitur: Igitur ex fructibus ipſorum agnoſcetis eos. Mat. VII. Luce VI.

Bonus homo ex bono theſauro cordis ſui profert bonum et malus homo ex malo theſauro cordis ſui profert malum. Ex abundantia enim cordis loquitur os. Luce VI. Mat. XII.

3: *V. 41 (Matth. 18, 6 f.)* 9: *Matth. 18, 15—17 (Luc. 17, 3)* 13: *V. 42* 19: *Matth. 5, 29 f. (Marc. 9, 43; 45; 47)* 23: *Luc. 17, 1 f. (Matth. 18, 6 f.)* 32: *Matth. 7, 15—20 (Luc. 6, 43 f.)* 35: *Luc. 6, 45 (Matth. 12, 34)*

Digitized by Google

Cauete a ſcribis, qui uolunt ambulare in ſtolis et amant ſalutationes in foris ac primas cathedras in ſinagogis et primos diſcubitus in conuiuiis, qui deuorant domos uiduarum, ſimulantes longas preces, hii accipient damnationem maiorem. Luce XX. Mar. XII.

In cathedra Moſi ſedent ſcribae et Phariſei. Omnia ergo, quaecunque iuſſerint uos ſeruare, ſeruate et facite, ſecundum opera uero eorum nolite facere: Dicunt enim et non faciunt. Colligunt enim onera grauia difficiliaque portatu et imponunt in humeros hominum, caeterum digito ſuo nolunt ea mouere. Omnia uero opera ſua faciunt in hoc, ut ſpectentur ab hominibus, Dilatant autem philacteria ſua et magnificant fimbrias palliorum ſuorum amantque primos accubitus in coenis et primo ſedere loco in conſiliis et ſalutationes in foro et uocari ab hominibus Rabbi. Mat. XXIII.

De auaritia et nimia ſollicitudine pro rebus terrenis fugienda.

Videte et cauete ab auaritia, quia non in abundantia cuiusquam uita eius eſt ex hiis, quae poſſidet. Lu. XII.

[a 4 b] Ne reponatis uobis theſauros in terra, ubi erugo et tinea corrumpit, et ubi fures perfodiunt ac furantur, Sed recondite uobis theſauros in caelo, ubi neque erugo neque tinea corrumpit, et ubi fures non perfodiunt neque furantur: Nam ubi fuerit theſaurus ueſter, illic et cor ueſtrum. Mat. VI. Lu. XII.

Nemo poteſt duobus dominis ſeruire, aut enim hunc habebit odio et alterum diliget, aut huic adherebit et alterum negliget. Non poteſtis Deo ſeruire et mammonae. Propterea dico uobis: Ne ſitis ſolliciti uitae ueſtrae, quid eſuri ſitis aut bibituri, neque corpori ueſtro, quibus indumentis uſuri: nonne anima pluris eſt, quam cibus, et corpus pluris, quam indumentum? Vertite oculos ad uolatilia coeli, quia non ſerunt neque metunt, neque conuehunt in horrea, et pater ueſter coeleſtis alit illa: Nonne longe praecellitis illa? Quis autem ex uobis ſollicite cogitando poteſt addere ad ſtaturam ſuam cubitum unum? ac de indumento quid ſolliciti eſtis? cognoſcite lilia agri, quomodo creſcant, non laborant, neque nent: At tamen dico uobis, ne Salomonem quidem in uniuerſa gloria ſua ſic amictum fuiſſe ut unum ex hiis. Quod ſi gramen agri, quod hodie cum ſit, cras in clibanum mittitur, deus

4 f.: *Luc. 20, 46 f. (Marc. 12, 38 ff.)* 15: *V. 2—7* 18: *V. 15* 23: *Matth. 6, 19—21 (Luc. 12, 33)*

Digitized by Google

ſic ueſtit, annon multo magis uobis ſic faciet: o parum fidentes? Ne ſitis igitur ſolliciti, dicentes: Quid edemus, aut quid bibemus, aut quibus operiemur? nam omnia iſta gentes exquirunt: Nouit enim pater ueſter coeleſtis, quod opus habetis hiis omnibus. Quin potius querite primum regnum dei et iuſticiam eius et haec omnia adiicientur uobis: Ne ſitis igitur ſolliciti in craſtinum, nam craſtinus dies curam habebit ſui ipſius, ſufficit ſua diei afflictio. Mat. VI. Luce XII.

Ne poſſideatis aurum, neque argentum, neque aes [b] in crumenis ueſtris, neque peram ad iter, neque binas tunicas, neque calciamenta, neque uirgam: Nam dignus eſt mercenarius cibo ſuo. Mat. X. Lu. X. Quam difficile hii, qui pecunias habent, in regnum dei intrabunt. Mar. X.

Amen dico uobis, diues difficile intrabit in regnum caelorum, Et iterum dico uobis: Facilius eſt camelum per foramen acus tranſire, quam diuitem in regnum dei. Mat. XIX. Lu. XVIII.

Quid enim prodeſt homini, ſi totum mundum lucratus fuerit, animae uero ſuae iacturam fecerit: aut quid dabit homo, cuius permutatione redimat animam ſuam. Futurum eſt enim, ut filius hominis ueniat in gloria patris ſui cum angelis ſuis, et tunc reddet unicuique iuxta facta ipſius. Mat. XVI. Lu. IX. Mar. VIII.

Vae uobis diuitibus, qui habetis conſolationem ueſtram. Vae uobis, qui ſaturati eſtis, quia eſurietis. Vae uobis, qui ridetis nunc, quia lugebitis et flebitis. Vae uobis, cum laudauerint uos omnes homines. Lu. VI.

Breuis ad uirtutem uia oſtenditur, et quae ſit uita perfecta, et quod omnia propter Chriſtum relinquenda ſint.

Omnia igitur, quaecunque uolueritis, ut faciant uobis homines, ſic et uos facite illis. Haec enim eſt lex et prophetae. Introite per arctam portam, quoniam lata eſt porta et ſpacioſa uia, quae abducit in exitium multique ſunt, qui ingrediuntur per illam, quoniam anguſta eſt porta et ſtricta uia, quae abducit ad uitam, et pauci ſunt, qui inueniunt illam. Mat. VII. Lu. VI. Si uis perfectus eſſe, uade, uende, quae habes, et da pauperibus et habebis theſaurum in caelo: et ueni, ſequere me. Mat. XIX. Mar. X.

8: *Math. 6, 24—34 (Luc. 12, 22; 24; 31)* 12: *Matth. 10, 9 f. (Luc. 10, 4)* 13: *V. 23* 16: *Matth. 19, 23 f. (Luc. 18, 25)* 21: *Matth. 16, 26 f. (Luc. 9, 25: Marc. 8, 36)* 25: *V. 24—26* 33: *Matth. 7, 12—14 (Luc. 6, 31)* 35: *Matth. 19, 21 (Marc. 10, 21)*

Digitized by Google

Vendite, quae poſſidetis, et date eleemoſinam, parate uobis ſaculos, qui non ueteraſcunt, theſaurum non deficientem in coelis, quo fur non accedit neque tinea corrumpit: Vbi enim theſaurus ueſter eſt, ibi et cor ueſtrum erit. Luce XII.

[b b] Qui perſeuerauerit uſque in finem, hic ſaluus erit. Mat. XXIIII.

Si quis uenit ad me, nec odit patrem ſuum, aut matrem et uxorem et filios et frates et ſorores, praeterea autem et animam ſuam, non poteſt meus eſſe diſcipulus, Et quisquis non baiulat crucem ſuam et uenit poſt me, non poteſt meus eſſe diſcipulus. Lu. XIIII. Mat. X. Lu. IX.

Omnis igitur, qui confitebitur me coram hominibus, confitebor et ego illum coram patre meo, qui eſt in caelis. Porro quisquis negauerit me coram hominibus, negabo eum et ego coram patre meo, qui eſt in caelis. Mat. X.

Nemo eſt, qui reliquerit domum aut parentes, aut fratres, aut uxorem, aut liberos propter regnum Dei, qui non recepturus ſit multo plura in hoc tempore et in ſaeculo uenturo uitam aeternam. Lu. XVIII. Mat. XIX. Mar. X.

Qui amauerit patrem aut matrem ſupra me, non eſt me dignus, et qui amauerit filium aut filiam ſupra me, non eſt me dignus, et qui non accipit crucem ſuam et ſequitur me, non eſt me dignus: Qui inuenerit animam ſuam, perditurus eſt eam, et qui perdiderit animam ſuam mea cauſa, inueniet eam. Mat. X. Lu. XIIII. Si quis ſermonem meum ſeruauerit, mortem non uidebit in aeternum. Jo. VIII.

Non eſt diſcipulus ſupra praeceptorem, neque ſeruus ſupra Dominum ſuum, ſufficit diſcipulo, ut ſit ſicut praeceptor ipſius, et ut ſeruus ſicut dominus ipſius: ſi ipſum patrem familias uocauerunt Beelzebub, quanto magis domeſticos illius. Mat. X. Lu. VI. Jo. XIII. XV.

Si me perſecuti ſunt, et uos perſequentur. Joan. XV.

Cum feceritis omnia, quae praecepta ſunt uobis, dicite: ſerui inutiles ſumus, quod debuimus facere, fecimus. Lu. XVII.

Sequere me et ſine, ut mortui ſepeliant mortuos ſuos. Matth. VIII.

4: *V. 33 f.* 6: *V. 13* 11: *Luc. 14, 26 f. (Matth. 10, 37 f. Luc. 9, 23)* 15: *V. 32 f.* 19: *Luc. 18, 29 f. (Matth. 19, 27; Marc. 10, 28)* 24 *f.*: *Matth. 10, 37—39 (Luc. 14, 26 f.)* 26: *V. 51* 30 *f.*: *Matth. 10, 24 f. (Luc. 6, 40; Joh. 13, 16; 15, 20)* 32: *V. 20* 34: *V. 10* 36: *V. 22*

Digitized by Google

[b ii] Nemo, qui manu ſua admota aratro reſpexerit a tergo, aptus eſt regno Dei. Luc. IX.

Ambulate, donec lucem habetis, ne uos tenebrae occupent, et qui ambulat in tenebris, neſcit, quo uadat. Dum lucem habetis, credite in lucem, ut filii lucis ſitis. Jo. XII.

Omnis, qui facit peccatum, ſeruus eſt peccati.

Octo beatitudines.

Beati pauperes ſpiritu, quoniam illorum eſt regnum caelorum.

Beati, qui lugent, quoniam ipſi conſolationem accipient.

Beati mites, quoniam ipſi haereditatem accipient terrae.

Beati, qui eſuriunt et ſitiunt iuſticiam, quum ipſi ſaturabuntur.

Beati miſericordes, quoniam miſericordiam conſequuntur.

Beati mundo corde, quoniam ipſi Deum uidebunt.

Beati pacifici, quoniam filii Dei uocabuntur.

Beati, qui perſecutionem patiuntur propter iuſticiam, quoniam illorum eſt regnum caelorum.

Beati eſtis, cum probra iecerint in uos homines et inſectati fuerint et dixerint omne malum uerbum aduerſus uos mentientes propter me: Gaudete et exultate, quoniam merces ueſtra multa eſt in caelis. Mat. V. Luc. VI.

Superbis Deus reſiſtit, humiles exaltat.

Omnia uero opera ſua faciunt, ut ſpectentur ab hominibus, dilatant autem phylacteria ſua et magnificant fimbrias palliorum ſuorum amantque primos accubitus in coenis et primo ſedere loco in conſiliis et ſalutationes in foro et uocari ab hominibus Rabbi: Vos autem nolite uocari Rabbi, unus eſt enim magiſter ueſter, nempe Chriſtus, omnes autem uos fratres eſtis. Et patrem nolite uocare uobis in terra: unus eſt enim pater ueſter, qui in caelis eſt. Nec uocemini magiſtri, unus enim ueſter eſt magiſter, nempe Chriſtus. Qui maximus eſt ueſtrum, erit miniſter ueſter: qui autem ſe exaltauerit, [b 2 b] humiliabitur, et qui ſe humiliauerit, exaltabitur. Vae autem uobis, ſcribae et phariſei hypocritae. Mat. XXIII. Lu. XI.

Scitis, quod, qui uidentur imperare gentibus, dominium exercent aduerſus illas. Et qui magnates ſunt inter eas, poteſtatem

2: *V. 62* 5: *V. 35 f.* 6: *Joh. 8, 34* 21: *Matth. 5, 3—12 (Luc. 6, 20 ff.)* 34: *Matth. 23, 5—13 a (Luc. 11, 43)*

Digitized by Google

exercent in illas: Verum non ſic erit inter uos, ſed quicunque uoluerit ex uobis fieri magnus inter uos, erit miniſter ueſter, et quicunque uoluerit ex uobis eſſe primus, erit omnium ſeruus. Nam et filius hominis non uenit, ut ſibi miniſtraretur, ſed ut ipſe miniſtraret ac daret animam ſuam redemptionem pro multis. Mar. X. Mat. XX. Lu. XXII et IX.

Cum inuitatus fueris ab aliquo ad nuptias, ne accumbas in primo loco, ne forte honoratior te ſit inuitatus ab illo, et ueniens is, qui te et illum uocauit, dicat tibi: Da huic locum, et tunc incipias cum rubore extremum locum tenere: Quin potius, cum uocatus fueris, uade accumbe in nouiſſimo loco, ut cum uenerit, qui te inuitauit, dicat tibi: Amice, aſcende ſuperius: tunc erit tibi gloria coram ſimul discumbentibus, quia omnis, qui ſe extollit, deiicietur, et qui ſe deiicit, extolletur. Lu. XIIII.

Sinite pueros uenire ad me, ne prohibete illos: talium enim eſt regnum Dei. Amen dico uobis: quicunque non acceperit regnum Dei tanquam puer, haudquaquam ingredietur in illud. Mar. X. Mat. XIX. Lu. XVIII.

Sermo noſter ſit uerax.

Non peierabis, ſed perſolues domino ea, quae iuraueris: at ego dico uobis, ne iuretis omnino, neque per caelum, quia thronus Dei eſt, neque per terram, quia ſubſellium eſt pedum illius, neque per Hieroſolimam, quoniam ciuitas eſt magni regis, neque per caput tuum iurabis, propterea quod non potes unum pilum album aut nigrum facere. Sed erit ſermo ueſter eſt eſt, non non. Mat. V. Leuit. XIX.

[b iii] Sed dico uobis, quod de quocunque uerbo ocioſo, quod locuti fuerint homines, reddituri ſunt rationem in die iudicii: Nam ex dictis tuis iuſtificaberis et ex dictis tuis condemnaberis. Mat. XII.

Ingratis nihil tribuendum.

Vbicunque introieritis in domum, illic manete, donec exeatis illinc, et quicunque non receperint uos neque audierint uos, exeuntes illinc, excutite puluerem, qui eſt ſub pedibus ueſtris, in teſtimonium illis: Amen, dico uobis, Tolerabilius erit Sodomis aut

5 *f.*: *Marc. 10, 42—45 (Matth. 20, 25; Luc. 22, 25; 9, 48)* 14: *V. 8—11* 17 *f.*: *Marc. 10, 14 f. (Matth. 19, 14; Luc. 18, 16)* 20: *a R* Non iurandum. 25 *f.*: *Matth. 5, 33—37 (3. Mose 19, 12)* 29: *V. 36 f.*

Digitized by Google

Gomorrhis in die iudicii, quam ciuitati illi. Mar. VI. Mat. X. Lu. IX et X.

Incredulis miſteria non credenda.

Ne detis, quod ſanctum eſt, canibus, ne proieceritis margaritas ueſtras aute porcos, ne quando hii conculcent eas pedibus ſuis et illi uerſi in uos lacerent uos. Mat. VII.

Vir prudens, qui bene operatur uerbum Dei.

Non quisquis dicit mihi domine domine, introibit in regnum caelorum, ſed qui fecerit uoluntatem patris mei, qui in caelis eſt. Omnis enim, qui audit ex me ſermones hos et facit eos, aſſimilabo eum uiro prudenti, qui aedificauit domum ſuam ſuper petram, et deſcendit imber, et uenerunt flumina, et flauerunt uenti et irruerunt in domum illam, et non eſt proſtrata: Fundata enim fuerat ſupra petram. Et omnis, qui audit a me ſermones hos et non facit eos, aſſimilabitur uiro fatuo, qui aedificauit domum ſuam ſuper arenam, et deſcendit imber, et uenerunt flumina, et flauerunt uenti et impegerunt in domum illam et deiecta eſt; et fuit ruina illius magna. Mat. VII.

Quid autem uocatis me domine domine et non facitis, quae dico. Lu. VI.

De oratione et fidei uirtute.

Tu uero cum oras, introito in conclaue tuum et occluſo [b 3 b] hoſtio tuo ora patrem tuum, qui eſt in occulto, et pater tuus, qui uidet in occulto, perſoluet tibi in propatulo. Verum orantes ne ſitis multiloqui, ſicut Ethnici: putant enim fore, vt ob multiloquium ſuum exaudiantur: Ne igitur efficiamini ſimiles iſtorum, nouit enim pater ueſter, quibus rebus opus ſit uobis, priusquam petatis ab illo. Ad hunc ergo modum orate uos: PATER noſter, qui es in caelis, Sanctificetur nomen tuum, Veniat regnum tuum, Fiat uoluntas tua, quemadmodum in coelo, ſic et in terra, Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie, Et remitte nobis debita noſtra, ſicut et nos remittimus debitoribus noſtris, Et ne inducas nos in tentationem, Sed libera nos a malo (quia tuum eſt regnum, et potentia, et gloria in ſaecula ſaeculorum) Amen. Mat. VI.

1 *f.*: *Marc. 6, 10 f. (Matth. 10, 11 u. 14; Luc. 9, 4 f.; 10, 12)* 6: *V. 6* 13: *a R* Petra Chriſtus: domus anima: Venti et imber tribulationes. 18: *V. 21 u. 24—27* 20: *V. 46* 34: *V. 6—13*

Digitized by Google

Petite, et dabitur uobis, quaerite, et inuenietis, pulſate, et aperietur uobis. Quisquis enim petit, accipit, et quicunque quaerit, inuenit, et pulſanti aperietur. Mat. VII. Lu. XI.

Venit hora et nunc eſt, quando ueri adoratores adorabunt patrem ſpiritu ac ueritate, nam et pater tales quaerit, qui adorent ipſum. Spiritus eſt deus, et eos, qui adorant eum, ſpiritu ac ueritate oportet adorare. Jo. IIII.

Amen dico uobis, quod quicunque dixerit monti huic: Tollaris ac mittaris in mari, et non haeſitauerit in corde ſuo, ſed crediderit fore, quae dixerit, erit illi, quicquid dixerit: Propterea dico uobis, quaecunque orantes petitis, credite, quod accipitis, erunt uobis. Mar. XI. Mat. XXI. Lu. XVII.

Hactenus non petiſtis quicquam in nomine meo: petite et accipietis, ut gaudium ueſtrum ſit perfectum. Jo. XVI.

Omnia poſſibilia credenti. Mar. IX.

De Eleemoſina.

Attendite, ne eleemoſinam ueſtram praeſtetis coram hominibus, quo ſpectemini ab illis, alioqui praemium non habebitis apud [b iiii] patrem ueſtrum, qui eſt in caelis. Itaque cum praeſtas eleemoſinam, ne tubis canatur ante te, quemadmodum hypocritae faciunt in conciliabulis et in uicis, ut glorificentur ab hominibus. Amen dico uobis, habent mercedem ſuam. Caeterum tu cum praeſtabis eleemoſinam, neſciat ſiniſtra tua, quod facit dextra tua, ut ſit tua eleemoſina in occulto, et pater tuus, qui uidet in occulto, ipſe reddet tibi in propatulo. Mat. VI.

De Jeiunio.

Porro cum ieiunaueritis, ne ſitis uelut hypocritae tetrici: obſcurant enim facies ſuas, quo conſpicuum ſit hominibus, ipſos ieiunare: Amen dico uobis, habent mercedem ſuam. Tu uero cum ieiunas, unge caput tuum et faciem tuam laua, ne conſpicuum ſit hominibus te ieiunare, ſed patri tuo, qui eſt in occulto, et pater tuus, qui uidet in abdito, reddet tibi in propatulo. Mat. VI.

Quomodo conuiuium habendum.

Cum facis prandium aut caenam, noli uocare amicos tuos, neque fratres tuos, neque cognatos tuos, neque uicinos diuites, ne

3: *Matth. 7, 7 f. (Luc. 11, 9)* 7: *V. 23 f.* 12: *Marc. 11, 23 f. (Matth. 21, 21; Luc. 17, 6)* 14: *V. 24.* 15: *V. 23 b* 25: *V. 1—4* 32: *V. 16—18*

Digitized by Google

quando et ipſi te uiciſſim inuitent ac rependatur tibi beneficium: Imo cum facis conuiuium, uoca pauperes, debiles, claudos, caecos, et beatus eris, quia non poſſunt rependere tibi, rependetur enim tibi in reſurrectione iuſtorum. Lu. XIIII.

De iudicio extremo.

Cauete autem uobis, ne quando grauentur corda ueſtra crapula et ebrietate et curis huius uitae: Subitusque uobis ingruat dies ille: Tanquam laqueus enim ſuperueniet in omnes, qui ſedent ſuper faciem totius terrae. Vigilate itaque omni tempore, ut liceat uobis effugere iſta omnia, quae futura ſunt, et ſtare ante filium hominis. Luce XXI. Matth. XXIIII.

Cum autem uenerit filius hominis in gloria ſua et omnes ſancti angeli cum eo, tunc ſedebit ſuper ſedem gloriae ſuae. [b 4b] Et congregabuntur ante eum omnes gentes, et ſeparabit eos, alteros ab alteris, ſicut paſtor ſegregat oues ab hoedis, et ſtatuet oues quidem a dextris ſuis, haedos autem a ſiniſtris. Tunc dicet rex hiis, qui a dextris ſibi erunt: Venite benedicti patris mei, poſſidete regnum paratum uobis ab exordio mundi. Eſuriui enim, et dediſtis mihi edere, Sitiui, et dediſtis mihi bibere, Hoſpes eram, et collegiſtis me, Nudus, et operuiſtis me, Infirmus, et uiſitaſtis me, In carcere eram, et ueniſtis ad me. Tunc reſpondebunt ei iuſti dicentes: Domine, quando te uidimus eſurientem, et pauimus, aut ſitientem, et dedimus tibi potum? quando autem te uidimus hoſpitem et collegimus te, et nudum, et cooperuimus te, aut quando te uidimus infirmum, aut in carcere, et uenimus ad te? Et reſpondens Rex dicet illis: Amen dico uobis, quatenus feciſtis uni de hiis fratribus meis minimis, mihi feciſtis. Tunc dicet et hiis, qui a ſiniſtris erunt: Diſcedite a me, maledicti, in ignem aeternum, qui paratus eſt diabolo et angelis eius. Eſuriui enim, et non dediſtis mihi cibum, Sitiui, et non dediſtis mihi potum, Hoſpes eram, et non collegiſtis me, Nudus, et non operuiſtis me, Infirmus, et in carcere eram, et non uiſitaſtis me. Tunc reſpondebunt ei et ipſi, dicentes: Domine, quando te uidimus eſurientem aut ſitientem, aut hoſpitem, aut nudum, aut infirmum, aut in carcere, et non miniſtrauimus tibi? Tunc reſpondebit illis dicens: Amen dico uobis, quatenus non feciſtis uni de minimis hiis, nec

4: *V. 12—14* 11: *Luc. 21, 34—36 (Matth. 24, 42)* 18: *a R* Opera miſericordiae ſola Deus requiret. 27: *a R* Infernus.

Digitized by Google

mihi feciſtis. Et ibunt hii in ſupplicium aeternum, iuſti uero in uitam aeternam. Mat. XXV.

Quem timere debeamus.

Ne metuatis uobis ab hiis, qui occidunt corpus, animam autem non poſſunt occidere, ſed metuite magis [c] illum, qui poteſt et animam et corpus perdere in gehenna. Nonne duo paſſerculi minuto aſſe ueneunt? et unus ex illis non cadet in terram ſine patre ueſtro: Veſtri etiam pili capitis omnes numerati ſunt. Ne igitur metuatis, uos pluris eſtis, quam paſſerculi. Omnis igitur, qui confitebitur me coram hominibus, confitebor et ego illum coram patre meo, qui eſt in caelis. Porro quisquis negauerit me coram hominibus, negabo eum et ego coram patre meo, qui eſt in coelis. Mat. X. Lu. XII.

Fruſtra me colunt, docentes doctrinas, praecepta hominum. Mat. XV.

Vxori adherendum.

Propterea deferet homo patrem et matrem et adglutinabitur uxori ſuae: et erunt duo in carnem unam, Itaque iam non ſunt duo, ſed una caro: quod ergo Deus copulauit, homo ne ſeparet. Mat. XIX. Mar. X.

Quicunque aſpexerit uxorem alterius ad concupiſcendum eam, iam adulterium cum ea commiſit in corde ſuo. Mat. V.

Spiritualia gratis danda.

Gratuito accepiſtis, gratuito date. Mat. X.

Omnia aperta erunt.

Nihil enim eſt tectum, quod non ſit retegendum, et nihil occultum, quin futurum ſit, ut ſciatur. Quod dico uobis in tenebris, dicite in luce, et quod in aurem auditis, praedicate in tectis. Mat. X. Mar. IIII. Lu. VIII et XII.

Innocentia commendatur.

Amen dico uobis, niſi conuerſi fueritis et efficiamini ſicut pueri, non ingrediemini in regnum caelorum, Quisquis igitur demiſerit ſemetipſum, ſicut eſt puer iſte, hic eſt ille maximus in regno

2: *V. 31—46* 7: *a R* Magna deo cura de nobis. 13: *Matth. 10, 28—33 (Luc. 12, 4; 6 ff.)* 15: *V. 9* 20: *Matth. 19, 5 f. (Marc. 10, 7 ff.)* 22: *V. 28* 24: *V. 8c* 29: *Matth. 10, 26 f. (Marc. 4, 22; Luc. 8, 17; 12, 2)*

Digitized by Google

caelorum, et qui receperit unum puellum talem in nomine meo, me recipit. Qui autem of- [c b] fenderit unum de puſillis iſtis, qui in me credunt, expedit ei, ut ſuſpendatur mola aſinaria in collum eius ac demergatur in profundum maris. Ve mundo ab offendiculis: neceſſe eſt enim, ut ueniant offendicula, ueruntamen ue homini, per quem offendiculum uenit. Mat. XVIII. Mar. IX. Lu. XVII.

Cibus non coinquinat.

Audite et intelligite: non, quod ingreditur in os, impurat hominem, ſed quod egreditur ex ore, hoc impurum reddit hominem. Nondum intelligitis, quod quicquid ingreditur in os, in aluum abit, et in feceſſum eiicitur? at ea, quae proficiscuntur ex ore, ex ipſo corde egrediuntur, et illa impurum reddunt hominem. Nam ex corde exeunt cogitationes malae, caedes, adulteria, ſtupra, furta, falſa teſtimonia, conuicia: Haec ſunt, quae impurant hominem. Caeterum illotis manibus capere cibum non inquinat hominem. Mat. XV. Mar. VII.

Edite, quae apponuntur uobis. Lu. X.

Paenitentia.

Dico uobis, quod ita gaudium erit in caelo ſuper uno peccatore reſipiſcente, magis quam ſuper nonaginta nouem iuſtis, qui non indigent paenitentia. Lu. XV.

Verbum dei manet in aeternum.

Caelum et terra praeteribunt, uerba autem mea non praeteribunt. Mat. XXIIII. Mar. XIII.

Vigilandum eſt nobis.

Vigilate, quia neſcitis, qua hora Dominus ueſter uenturus ſit. Illud autem ſcitote: quoniam ſi ſciſſet pater familias, qua hora fur uenturus fuiſſet, uigilaſſet utique et non ſiuiſſet perfodi domum ſuam: Ideo et uos eſtote parati, quia, qua hora non putatis, ea filius [c ii] hominis uenturus eſt. Matth. XXIIII.

Sint lumbi ueſtri praecincti et lucernae ueſtrae accenſae et uos ſimiles hominibus expectantibus dominum ſuum, quando reuertatur a nuptiis, et cum uenerit ac pulſauerit, confeſtim ape-

6 *f.*: *Matth. 18, 3—7 (Marc. 9, 42; Luc. 17, 1 f.)* 17: *Matth. 15, 10 f.; 17—20 (Marc. 7, 14 f.; 18 ff.)* 18: *V. 8 b* 22: *V. 7* 25: *Matth. 24, 35 (Marc. 13, 31)* 30: *a R* Dies Iudicii incertus. 31: *V. 42—44*

Digitized by Google

riant ei: Beati ſerui illi, quos cum uenerit dominus, inuenerit uigilantes. Lu. XII.

Non eſt ſeruus maior domino ſuo: ſi me perſecuti ſunt, et uos perſequentur. Jo. XV.

Regnum caelorum uim patitur et uiolenti rapiunt illud. Mat. XI.

Multi ſunt ꝙocati, pauci uero electi. Mat. XXII.

In ſolo Chriſto Jeſu uita, ſpes et ſalus noſtra.

Hoc eſt opus Dei, ut credatis in eum, quem miſit ille. Johann. VI.

Amen dico uobis: non Moſes dedit uobis illum panem de caelo, ſed pater meus dat uobis panem de caelo uerum: Panis enim Dei eſt, qui de caelo deſcendit et dat uitam mundo. Ego ſum panis uitae: qui uenit ad me, non eſuriet, et qui credit in me, non ſitiet unquam. Jo. VI.

Haec eſt autem uoluntas eius, qui miſit me, ut omnis, qui uidet filium et credit in eum, habeat uitam aeternam, et ego ſuſcitabo eum in nouiſſimo die. Johan. VI.

Nemo poteſt uenire ad me, niſi pater, qui miſit me, traxerit eum. Johan. VI.

Amen dico uobis, qui confidit mihi, habet uitam aeternam. Ego ſum panis ille uitae: patres ueſtri comederunt manna in deſerto et mortui ſunt, Hic eſt panis ille de caelo deſcendens, ut ex ipſo edat aliquis et non moriatur. Ego ſum panis uiuus, qui de caelo deſcendi, ſi quis ederit ex hoc pane, uiuet in aeternum, Et panis, quem ego dabo, caro mea eſt, quam ego dabo pro mun- [c 2 b] di uita. Amen dico uobis: Niſi ederitis carnem filii hominis et biberitis eius ſanguinem, non habetis uitam in uobis. Qui edit meam carnem et bibit meum ſanguinem, habet uitam aeternam, et ego ſuſcitabo eum in nouiſſimo die. Caro enim mea uere eſt cibus, et ſanguis meus uere eſt potus: qui edit meam carnem et bibit meum ſanguinem, in me manet, et ego in illo. Jo. VI.

Ego ſum lux mundi: qui ſequitur me, non ambulabit in tenebris, ſed habebit lumen uitae. Jo. VIII.

Ego ſum oſtium: per me ſi quis introierit, ſeruabitur et ingredietur et egredietur et paſcua inueniet. Jo. X.

2: *V. 35—37a* 4: *V. 20b* 5: *V. 12b* 6: *V. 14* 9: *V. 29* 14: *V. 32f.; 35* 17: *V. 40* 19: *V. 44a* 32: *V. 47—51; 53—56* 34: *V. 12* 36: *V. 9*

Digitized by Google

Ego ſum paſtor ille bonus, bonus paſtor animam ſuam dat pro ouibus: mercenarius autem et qui non eſt paſtor, cuius non ſunt oues propriae, uidet lupum uenientem et deſerit oues, fugit, et lupus rapit ac diſpergit oues. Jo. X.

Ego ſum uia, et ueritas, et uita: nemo uenit ad patrem meum, niſi per me. Jo. XIIII.

Si quid petieritis per nomen meum, ego faciam: Si diligitis me, praecepta mea ſeruate. Ibidem.

Si quis diligit me, ſermonem meum ſeruabit, et pater meus diliget eum, et ad eum ueniemus et manſionem apud eum faciemus. Qui non diligit me, ſermones meos non ſeruat. Jo. XIIII.

Ego ſum uitis uera, et pater meus agricola eſt: omnem palmitem in me non ferentem fructum tollit et omnem, qui fert fructum, purgat, ut fructum copioſiorem afferat.

Manete in me, et ego in uobis: Sicut palmes non poteſt ferre fructum a ſemetipſo, niſi manſerit in uite, ſic nec uos, niſi in me manſeritis. Ego ſum uitis, uos palmites: qui manet in me, et ego in eo, hic fert fructum [c iii] multum, quia ſine me nihil poteſtis facere. Si quis in me non manſerit, eiectus eſt foras ſicut palmes, et exaruit, et colligunt eos, et in ignem coniiciunt, et ardent. Si manſeritis in me, et uerba mea in uobis manſerint, quicquid uolueritis, petetis, et fiet uobis. Jo. XV.

Haec locutus ſum uobis, ut in me pacem habeatis, in mundo afflictionem habetis, ſed bono animo ſitis, ego uici mundum. Jo. XVI.

Haec eſt autem uita aeterna, ut cognoſcant te ſolum Deum uerum et, quem miſiſti, Jeſum Chriſtum. Joan. XVII.

Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati eſtis, et ego refocillabo uos. Tollite iugum meum ſuper uos et diſcite a me, quod mitis ſim et humilis corde et inuenietis requiem animabus ueſtris. Iugum enim meum commodum eſt et onus meum leue eſt. Mat. XI.

Pacem relinquo uobis, pacem meam do uobis, non quomodo mundus dat, ego do uobis. Jo. XIIII.

Virtus latere non poteſt.

Non poteſt oppidum abſcondi ſupra montem, neque accendunt lucernam et ponunt illam ſubter modium, ſed ſuper candelabrum,

1: *a R* Chriſtus paſtor. 4: *V. 11 f.* 6: *V. 6* 8: *V. 14 f.* 11: *V. 23 f.* 12 *ff.*: *Joh. 15, 1 f.* 22: *V. 4—7* 25: *V. 33* 27: *V. 3* 32: *V. 28—30* 34: *V. 27 a*

Digitized by Google

et lucet omnibus, qui ſunt in domo. Sic luceat lux ueſtra coram hominibus, ut uideant ueſtra opera bona glorificentque patrem ueſtrum, qui eſt in caelis. Mat. V.

Omnis, qui mala agit, odit lucem nec uenit ad lucem, ne arguantur opera eius, qui autem operatur ueritatem, uenit ad lucem, ut conſpicua fiant facta ipſius, quod per Deum ſint facta. Jo. III.

Aegrotis medico opus eſt.

Non opus habent ii, qui ualidi ſunt, medico, ſed qui male habent, quin potius ite et diſcite, quid ſit illud: Mi- [c 8 b] ſericordiam uolo et non ſacrificium, Non enim ueni ad uocandum iuſtos, ſed peccatores ad paenitentiam. Mat. IX. Mar. II. Lu. V.

Rarum donum caſtitas uera.

Non omnes ſunt capaces huius dicti, ſed ii, quibus datum eſt. Sunt enim eunuchi, qui de matris utero ſic nati ſunt, Et ſunt eunuchi, qui facti ſunt eunuchi ab hominibus, Et ſunt eunuchi, qui ſeipſos caſtrauerunt propter regnum caelorum: Qui poteſt capere, capiat. Matth. XIX.

3: *V. 14b—16* 6: *V. 20f.* 11: *Matth. 9, 12f. (Marc. 2, 17; Luc. 5, 31)* 13: *a R* dicti: Hoc eſt: non expedire contrahere matrimonium. 17: *V. 11f.*

Digitized by Google

Digitized by Google

XXXIII

Kaspar Loener, Unterricht des Glaubens

A. Allgemeines.

Die Zeit der Abfassung des hierunter abgedruckten „Unterrichts des Glaubens“ von Kaspar Loener[1] — damals Prediger in Hof — können wir mit ziemlicher Sicherheit bestimmen. Luthers Grofsen Katechismus, der um den 20. April 1529 erschien (Buchwald, Entstehung der Katechismen Luthers S. XVI b), hat Loener mehrfach bis zur wörtlichen Entlehnung[2] benutzt. Hätte das

[1] Siehe über ihn Christ. Geyer, die Hofer Gesangbücher des XVI. u. XVII. Jahrh. (Beiträge zur bayer. Kirchengesch. IV [1898] S. 64 f.) und die dort (S. 64 Anm. 1) über Loener angeführte Litteratur. Die von uns unten gegebenen biographischen Notizen beruhen auf diesem Artikel.

[2] Vgl. namentlich unten S. 472, 12 u. 14 mit Erl. 21, 45: Darümb fchleufst sich nu felbs, weil hie verboten ist, den heiligen Namen zur Lüge oder Untugend zu führen, dafs wiederümb geboten ist, ihn zur Wahrheit und allem Guten zu brauchen; S. 477, 15 f. mit Erl. 21, 130: Aus diesem lerne nu .. antworten auf die Frage: was die Taufe sei? nämlich also: dafs sie ... ist ein Wasser in Gottes Wort und Gebot gefasset und dardurch geheiligt; S. 477, 20 ff. mit Erl. 21, 132: Aufs ander, weil wir nu wissen, was die Taufe ist ..., müssen wir auch lernen, warümb und wozu sie eingesetzt sei, ... fasse es auf allereinfältigst also, ... dafs sie selig mache; S. 477, 23 f. mit Erl. 21, 133: Aufs dritte ... lafs nu weiter sehen, wer die Person sei, die solchs empfahe ... der Glaube macht die Person allein würdig, das heilsame göttliche Wasser nützlich zu empfahen; S. 477, 25 ff. mit Erl. 21, 138: [Kinder taufen wir] allein darauf, dafs Gott befohlen hat; S. 477, 28 f. mit Erl. 21, 139: Aufs letzte ist auch zu wissen, was die Taufe bedeutet .. die Tödtung des alten Adams, darnach die Auferstehung des neuen Menschen; unten S. 478, 11 ff. mit Erl. 21, 143: Was ist nu das Sacrament des Altars? Antwort: Es ist der wahre Leib und Blut des Herrn Christi, in und unter dem Brot und Wein durch Christus Wort uns Christen befohlen zu essen und zu trinken; S. 478, 24 mit Erl. 21, 145: Wie kann Brot und Wein die Sunde vergeben oder den Glauben stärken ..; S. 478, 26 f. mit Erl. 21, 146 f.: .. nu mufs man auch sehen, wer die Person sei, die solche Kraft und Nutz empfahe ... Der Glaube aber thuts des Herzens, so da solchen Schatz erkennet und sein begehret; S. 479, 2 mit Erl. 21, 148: Christus hat es nicht darümb eingesetzt, dafs mans fur ein Schauspiel handele, sondern ... geboten, dafs sie es essen und trinken und sein darüber gedenken.

Digitized by Google

Enchiridion, das wir zuerst am 16. Mai 1529 erwähnt finden (Buchwald a. a. O. S. XIII b), ihm schon vorgelegen, so würde er schwerlich daran vorübergegangen sein. Er wird sein Buch also um Anfang Mai 1529 zusammengestellt und zum Druck befördert haben.

Die Abhängigkeit von Luther beschränkt sich nun aber fast allein auf die Erklärung von Taufe und Abendmahl.[1] Ihre Auslegung ist ganz dem Gange der Erklärung im Grofsen Katechismus angepafst. Dazu bildet die Auslegung der drei alten Hauptstücke (zehn Gebote, Glaube, Vaterunser) einen in sich geschlossenen abgerundeten ersten Teil des Katechismus, an den die Sakramente als ein zweiter Teil sich rein äufserlich anreihen.[2] Hier und da hat auf jenen ersten Teil Althamers Katechismus (Nr. XXIII) eingewirkt (Vgl. z. B. gleich den Anfang unten S. 471 8 f.; 14—21 mit oben S. 21 7 f.; 23 32—37).

Beachten wir nun, dafs nach der Vorrede zum „Unterricht des Glaubens" der Schulmeister Nikolaus Medler Loener schon wiederholt gebeten hat, „die christliche Kinderlehre aufs kürzeste und einfältigste in Fragen zu verfassen" (s. unten S. 470 9 ff.), so dürfen wir uns die Entstehung unseres Buches vielleicht so denken: Loener hatte sich schon einige Zeit mit dem Gedanken getragen, Medlers Wunsch zu erfüllen und hatte unter Zuhilfenahme des Althamerschen Katechismus schon einen Entwurf gemacht, hatte darin aber nur die drei alten Hauptstücke erklärt.[3] Jetzt wurde das Erscheinen des Grofsen Katechismus Luthers, der in seiner Vorrede aufs neue auf die Pflicht des religiösen Jugendunterrichts hinweist (Erl. 21, 31 u. 34), für ihn der Anlafs, seinen Plan aus-

[1] Siehe S. 463 Anm. 2.

[2] Wir haben deshalb unten (S. 468 f.) zwei Hauptteile des „Unterrichts" angenommen. Der ganz verschiedene Charakter der beiden tritt dort schon bei der blofsen Übersicht über ihren Inhalt hervor.

[3] Dafür dürfte auch der Name unseres Buches sprechen. Denn dafs Loener eine Auslegung der fünf Hauptstücke kurzweg „Unterricht des Glaubens" nennt, ist zunächst auffallend, erklärt sich aber sehr einfach, wenn man annimmt, dafs dieser Titel anfangs nur für die Auslegung der drei alten Hauptstücke bestimmt war und dabei beachtet, dafs der von Loener benutzte Althamersche Katechismus diese drei unter „Glauben" subsumiert (vgl. dafür oben die Inhaltsübersicht S. 15). Hat aber in dieser Weise Althamers Katechismus auf Loener eingewirkt, so wird der Einwand hinfällig, der sonst erhoben werden könnte, dafs schon deshalb Loener von vorne herein die Sakramente zum Stoff seines Buches gerechnet haben würde, weil auch sein Gewährsmann Althamer sie hat.

Digitized by Google

zuführen und seinen Katechismus in den Druck zu geben. Gleichzeitig wirkte Luthers Buch nicht nur hier und da bestimmend auf die definitive Fassung seines Entwurfs ein, sondern bewog ihn auch, letzterem noch eine Erklärung der Sakramente hinzuzufügen.

Bei dieser Entstehung des „Unterrichts" begreifen wir auch, dafs Loener die mittelalterliche Zwölfteilung des Glaubens beibehält, obgleich der Grofse Katechismus hinsichtlich der Einteilung des Apostolikums ausdrücklich sagt: „Man hat bisher den Glauben geteilet in zwölf Artikel, wiewohl, wenn man alle Stück, so in der Schrift stehen und zum Glauben gehören, einzelen fassen sollt, gar viel mehr Artikel sind, auch nicht alle deutlich mit so wenig Worten mügen ausgedrückt werden. Aber dafs mans aufs leichteste und einfältigste fassen künnte, wie es fur die Kinder zu lehren ist, wöllen wir den ganzen Glauben kürzlich fassen in drei Häuptartikel, nach den dreien Personen der Gottheit, dahin alles, was wir gläuben, gerichtet ist, also, dafs der erste Artikel, von Gott dem Vater, verkläre die Schöpfung, der ander, von dem Sohn, die Erlösung, der dritte, von dem heiligen Geist, die Heiligung. Als wäre der Glaube aufs allerkürzste in so viel Wort gefasset: ich gläube an Gott Vater, der mich geschaffen hat; ich gläube an Gott den Sohn, der mich erlöset hat; ich gläube an den heiligen Geist, der mich heilig machet, ein Gott und Glaube, aber drei Person, darümb auch drei Artikel oder Bekenntnis" (Erl. 21, 95).

Kaspar Loener ist im Jahre 1493 in Markt Erlbach geboren, im Kloster Heilsbronn in die Wissenschaften eingeführt und in Erfurt gebildet. Schon als Frühmesser in Nesselbach bei Neustadt a. d. A. wirkte er im Sinne der Wittenberger Reformation. 1524 mufste er deshalb von dort weichen und wurde von Friedrich dem Jüngeren, Markgrafen von Brandenburg, Dompropsten in Würzburg und Bamberg, als dem Inhaber der Pfarrpfründe von St. Michael in Hof als sein Vikarius auf diese Stelle gesetzt. Nach kurzer Wirksamkeit wurde er vom Bamberger Bischof aus Hof verwiesen (vielleicht schon 1525), studierte im Sommer-Semester 1526 noch in Wittenberg, kehrte dann aber, auf Bitten der Hofer vom Markgrafen Georg dem Frommen zum Prediger an der Michaelis-Kirche bestimmt, nach Hof zurück und blieb nun hier bis zum 13. Juli 1531. Zusammen mit seinem Freunde Nikolaus Medler mufste er damals der Feindschaft des Landeshauptmanns Dr. Christoph von Beulwitz weichen.

Digitized by Google

In demselben Jahre, in dem er unseren „Unterricht des Glaubens“ verfaſste, machte er auch sonst um die feste Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens in Hof sich verdient. So hielt er am 5. September 1529 zum ersten Male die Messe in deutscher Sprache und gab ein deutsches Gesangbuch heraus. Auch beschenkte er die Gemeinde mit einer Kirchenordnung, die bis zum Ende des 16. Jahrhunderts und vielleicht noch darüber hinaus in Hof in Geltung blieb.

Daſs auch der „Unterricht des Glaubens“ noch längere Zeit sich in Gebrauch gehalten hat, zeigt eine aus dem Jahre 1540 stammende (am Ende defekte) Abschrift, die damals für eine gewisse Kunigunde Hergottin angefertigt worden ist (Fortges. Sammlung von Alt. u. Neuen Theol. Sachen 1743. S. 343). Unser Druck hat ihr nicht zur Vorlage gedient, da sie nicht nur sprachlich und orthographisch, sondern auch durch andere Fassung der Worte hier und da von ihm abweicht. Auch ist sie am Ende durch einige Gebete vermehrt. Die ersten vier stimmen mit den von Gräter seiner „Catechesis“ (Nr. XXII) eingefügten Gebeten (s. ob. II 356 1—8; 357 7—12 und 24—29; 358 5—15) fast wörtlich überein und sind vielleicht aus Gräters Buch — und zwar aus dessen erster Auflage — entlehnt.

B. Die Ausgaben.

a Vnterricht | des glaubens | oder Christlicher kin- | derzucht / auffs kürtzeſt vñ | einfeltigeſt jn. LXXII. | Fragen vnd Ant- | wortt verfaſt. || Marc. x. | Laſſet die kindlein zů mir kumen | vnd weret in nicht / denn ſolcher | iſt das reych Gottes. Ephe. vi. | Jr vetter ziehet ewre kinder auff | jn der zucht vnnd vermanung an | den Herren. || M. D. XXIX.

in Randleisten. 12 Bll. in 8, letzte Seite leer. Kolumnentitel. a. E.: Gedruckt zu Nürmberg durch Fride- | richen Peypus. Aus verlegung des | Erſamen mans Leonhard | zu der Aych Büch- | fürer | zů Nürenberg.

Digitized by Google

B Unterricht des Glaubens, oder Chriſtlicher kinderzucht, auffs kürtzeſt und eynfeltigst in lxxij Fragen und Antwort verfaſſet. (Manuskript aus dem Jahre 1540; am Ende defekt.)

aufbehalten nur in dem Abdruck: Fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen Theolog. Sachen. 1743. S. 345—361.

C. Der Abdruck.

Beim Abdruck ist vom Original (A) davon abgewichen, daſs nicht, wie dort, die Fragen durch römische Ziffern am Rande, sondern in derselben Weise, wie in den übrigen Abdrucken, gezählt werden.

Verändert ist in folgenden Randbemerkungen: zu S. 470 8 *1. Joan. 1* in *1. Joan. 2;* zu S. 472 14 *Deut. 34* in *Deut. 32;* zu S. 473 26 *Rom. 2* in *Rom. 3;* zu S. 478 4 *Matt. 7* in *Matt. 5;* hinzugefügt ist S. 475 15 *du* und S. 476 4 die Überschrift, die den beiden vorhergehenden (der zehn Gebote und des Glaubens) nachgebildet ist. U mit dem Kreis ist durch uo wiedergegeben.

Die im Original beabsichtigte Zählung der zwölf Artikel ist nicht deutlich zu erkennen („Eyn heylige Chriſtliche kirche" scheint noch mit unter VIII zu fallen); die von uns gewählte entspricht offenbar der nachfolgenden Auslegung und ist auch mit der in Althamers Katechismus (oben S. 21 ff.) identisch, der unseren obigen Ausführungen nach (S. 464) von Loener benutzt worden ist.

Unter dem Text notieren wir die Varianten der Handschrift (B). Zu bemerken ist dabei noch, daſs die Bibelstellen, die in unserem Original am Rande stehen, in der Handschrift sämtlich in den Text aufgenommen sind; ferner, daſs Folgendes unten nicht angemerkt worden ist: auch in der Handschrift steht, wie in unserem Druck, an den entsprechenden Stellen: *1. Joan. 1; Deut. 34; Matt. 7;* statt *Ro. 1. 2. 5* (Randbemerkung zu S. 473 26) steht in der Handschrift *Ro. 1. 2. 3;* statt *Ro. 15* (Randb. zu S. 472 20) steht *Ro. 13;* statt *Leui.* (Randb. zu S. 473 4) *Luc.;* statt *Joan. 6* (Randb. zu S. 475 23) *Joan. 2;* vor *Matt. 6* (in der Randb. zu S. 476 2) ist noch vorgefügt *Joan. 16* [V. 23] *Jaco. 1* [V. 6]; vor *1. Cor. 11* (in der Randb. zu S. 479 2) noch vorgefügt *Matt. 26* [V. 26—28] *Marc. 14* [V. 22—24] *Luce 22* [V. 19 f.].

Digitized by Google

Endlich hat die Handschrift folgende Einteilung der zwölf Artikel, die offenbar nicht der späteren Auslegung entspricht:

8. Ich gleub an den heiligen geiſt.
9. Eine heilige Chriſtliche kirch.
10. Gemeinſchafft der heiligen.
11. Vergebung der ſünden.
12. Auferſtehung des fleiſches und ein ewiges Leben.

D. Inhaltsübersicht.[1]

I. Die zehn Gebote, der Glaube, das Vaterunser:

1. Die zehn Gebote.

a. einleitend: Der Mensch, nach Gottes Bild geschaffen, soll das Rechte thun und das Unrecht lassen, wie es Gott in den zehn Geboten lehrt (Frage 1—7);
b. Auslegung der zehn Gebote (Fr. 8—27);
c. abschliefsend: Die Gebote, die der Mensch aus eigenen Kräften nicht zu halten vermag, sollen ihm zeigen, dafs er nicht gerecht ist (Fr. 28 u. 29).

2. Der Glaube.

a. einleitend: Gerecht wird der Mensch durch den Glauben (Fr. 30);
b. Auslegung des Glaubens (Fr. 31—43);
c. abschliefsend: Seine Gerechtigkeit bezeugt der Mensch durch rechte Werke und williges Leiden (Fr. 44 u. 45).

3. Das Vaterunser.

a. einleitend: Was zu seinem zeitlichen und ewigen Heil gehört, erlangt der Gerechte durchs gläubige Gebet (Fr. 46);
b. Auslegung des Vaterunsers (Fr. 47—55);
c. abschliefsend: ein Gebet zu den Heiligen und für die Abgestorbenen ist verboten (Fr. 56 u. 57).

[1] Vgl. zu dieser Einteilung oben S. 464.

Digitized by Google

II. Die Sakramente
sind die Taufe und das Sakrament des Altars (Fr. 58):

1. die Taufe.

a. von ihrem Wesen und ihrer Einsetzung (Fr. 59 u. 60);
b. von ihrem Nutzen (Fr. 61);
c. von der Würdigkeit zur Taufe (Fr. 62);
d. von der Kindertaufe (Fr. 63);
e. von der Bedeutung der Taufe (Fr. 64 u. 65);
f. (anhangsweise:) vom Beichten und Fasten (Fr. 66 u. 67).

2. das Sakrament des Altars.

a. von seinem Wesen und seiner Einsetzung (Fr. 68 u. 69);
b. von seinem Nutzen (Fr. 70);
c. von der Würdigkeit zum heiligen Abendmahl (Fr. 71);
d. von dem Dank, den wir dem Herrn schulden für das heilige Abendmahl (Fr. 72).

Digitized by Google

[A ij] **Dem Christlichen vnd wolgelerten Nicolao Medler, der Christlichen jugent zum Hoff zuchtmeyster, meinem in got geliebten bruder vnd mitdiener.**

GNad vnd frid des Herren sampt meinem jn Got vermuogen bevor, geliebter bruder, Dieweil ich mich eyn Schuldner erkenne, nach der leer S. Pauls, auch der vnweisen vnd vnmundigen, vnd der heylig mundpot Christi Johannes auch den jungen kindern Gottes gepot zuschreybt, Auch du mich aus Christlichem gemüt, liebe vnd sorge, so du zu der Christlichen jugent hye tregest, so oft vermanet vnd gepeten hast, das ich wolte dye Christlichen kinderlere oder zucht aufs kurtzest vnd eynfeltigest jn fragen verfassen. Sihe so hab ichs nach meinem geringen verstand gethan, schreyb vnd schicke sie hiemit dir zu, auf das du die, deinem ampt [A 2b] nach, mit hohstem fleiß beiderley jugent fürtragest, vnd was der kürtze hyeryn manglet, auß anderen erstattest, Auch neben der leere mir Gott helffest trewlich bitten vnd anligen, wie du mir angelegen bist, das er genedigklich wölle das gedeyen darzu geben. Amen.

Gaspar Loener,
prediger zum Hoff.

[A iij] **Ein gepet, zu der kinderzucht zu betten.**

Lasset vns bitten den Kindern vmb Gottes genade, geyst vnd glauben, zu lernen Gott recht erkennen vnd jn Christlicher zucht zunemen.

O Hymelischer vatter vnser, wir bitten dich diemütiglich von hertzen, jn gantzer zuuersicht deyner Göttlichen gütte, du wollest vnsern kindern vnd allen jungen zertlichen Christen gnad, geyst vnd glauben verleyhen, das deyne zarte junge Christenheyt in deiner Götlichen weisheit, kunst, gnad vnd gunst bey dir, O Gott, vnd dem menschen auf-

7: *a R* Roma. 1 [*14*] 8: *a R* 1. Joan. 2 [*13*]

5: vermügen 7: Sant Paulus vnmündigen heilige 8: Johannes] 1. Joann. 1. gebot 9: zuschreibet Auch] Vnd lieb sorg szo 10: tregst szo gebeten 11: Christliche kinderleer odder auf das kürtzest 12: Siehe 14: die] *fehlt* 15: hierinnen mangelt andern 17: genediglich dorzu 19: Caspar 21: gebet 22: betenn 23: gnad 24: erlernen 25: zuzunehmen 26: hymlischer Vater demütiglich 28: zertlichen] zeitlichen 30: dem] den aufwachsen

Digitized by Google

wachſe, darin teglich zuneme vnd geſtercket werde, damit ſie entlich nymmer kinder ſeyen, die ſich von allerley wind der leeren wiegen laſſen, ſondern das ſie eyn volkumener man werden, der do ſey jn [A 3b] der maß des volkumen alters Jeſu Chriſti, durch denſelben deynen lieben ſon, vnſern Herren, der mit dir lebt vnd regirt jn einigkeyt des heyligen geyſts nun vnd zu ewigen zeyten. Amen.[1]

[A iiij] **Chriſtliche kinderzucht oder leere.**

1. Frag. Was biſt du? Antwort. Jch bin eyn Chriſtenmenſch vnd ein kind Gottes.

2. Frag. Wz iſt der menſch? Antwort. Gott hat den menſchen gemacht auß erden nach ſeinem bildnuß.

3. Frag. Wie iſt der menſch Gottes bildnus? Antwort. Wenn er gerecht iſt.

4. Frag. Welcher menſch iſt aber gerecht? Antwort. Der recht thuot vnd vnrecht leſt.

5. Frag. Was iſt gut vnd recht? Antwort. Das Gott heyſt vnd gepeut.

6. Frag. Was iſt vnrecht vnd ſündt? Antwort. Das Got vnrecht heyſt vnd verpeut.

7. Frag. Wer leeret den menſchen, was recht vnd vnrecht iſt? Antwort. Gott in ſeynen zehen gepoten.

[A 4b] **Die zehen Gepot Gottes.**

8. Frag. Wie lautten dye zehen gepot gottes? Antwort.

Das erſte. Du ſolt kein andere götter haben neben mir.

Das andere. Du ſolt den namen Gottes nicht vergeblich füren.

Das dritt. Du ſolt den feyrtag heyligen.

Das vierdte. Du ſolt dein vater vnd muter ehren.

Das funffte. Du ſolt nicht todten.

10: *a R* Gene. 1 [*27*] 2 [7] vnd 5 [*1*] 15: *a R* 1. Cor. 15 [*34*]. Collo. 3 [*6 ff.*]. Ephe. 4 [*22 ff.*]. Roma. 2 [7]. 19: Deute. 4 [*1 ff.*] vnd 12 [*28 u. 32*]

1: geſtercket] ſtercker endlich 2: leere 3: vollkommener 4: maß] maſſe volkommenen 5: ſon] ſuhn herrn regnirt 6: geiſtes Amen.] *fehlt* 8: biſtu 11: ſeynen 13: Wenn] Wen 15: thut 17: heyſt] gut heiſt gebent 22: geboth Gottes.] *hinzugefügt*: Exodi xx. 24: ander 26: feyertag 27: vierdt muter] dein Mutter 28: fünfft todten] tedten

[1] Hier folgen die Buchstaben: zuerst das Alphabet, dann die Vokale, dann die Konsonanten.

Digitized by Google

Das ſechſte. Du ſolt nit ehebrechen.

Das ſibendt. Du ſolt nicht ſteelen.

Das achte. Du ſolt nicht falſch zeugnus reden wider deinen nechſten.

Das neunde. Du ſolt nicht begeren deynes nehiſten hauß.

Das zehend. Du ſolt nit begeren deynes nehiſten weibs, knecht, magd, vye· [A v] he oder was ſein iſt.

9. Frag. Was verpeut gott im erſten gepot? Antwort. Alle abgotterey vnd mißglauben.

10. Frag. Was gepeut Gott im erſten gepot? Antwort. Man ſol ſich jm allein gantz vertrawen.

11. Frag. Was verpeut got im andern gepot? Antwort. Seynen heyligen namen zur lugen oder vntugent zu füren.

12. Frag. Was gepeut got jm andern gepot? Antwort. Seynen heyligen namen zur warheyt vnd allem guten zuo gebrauchen.

13. Frag. Was verpeut got jm dritten gepot? Antwort. Die ſundtlichen arbeit alle tag.

14. Frag. Wz gepeut got jm dritten gepot? Antwort. Sein heyligs wort zu hören zu ſeiner zeyt vnd darnach zu leben allzeit.

15. Frag. Was verpeut Got jm vierdten [A 5b] gepot? Antwort. Alle vnehr vnd vngehorſam geyſtlicher vnd leyplicher eltern.

16. Frag. Was gepeut Got jm vierdten gepot? Antwort. Den geyſtlichen vnd weltlichen eltern, wol zu regiren. Den kindern, ehalten vnd vnterthanen, gehorſam zu ſeyn.

17. Frag. Was verpeut got jm fünfften gepot? Antwort. Dem nehiſten leydes oder vbels wunſchen, gunnen, reden oder thun.

18. Frag. Was gepeut Got jm fünfften gepot? Antwort. Jederman guts gunnen, freundtlich ſein vnd wolthun.

19. Frag. Was verpeut Got jm ſechſten gepot? Antwort. Den ehepruch vnd vnkeuſcheyt.

10: *a R* Deuter. 6 [*5*]. Matt. 22 [*37*]. 14: *a R* Deut. 32 [*3*] 16: *a R* Nume. 15 [*32 ff.*] Matt. 12 [*1—13*] 18: *a R* Marc. 3 [*1 ff.*]. Luce 6 [*1 f.*] 20: *a R* Roma. 13 [*1 f.*]. 1. Pet. 2 [*13*]. 1. Tim. 5 [*1*]. Ephe. 6 [*1 ff.*] 25: *a R* Matte. 5 [*22*] 29: *a R* Matt. 5 [*28*]. Matt. 19 [*3—12*]. Ephe. 5 [*3 ff.*]. Coll. 3 [*5*].

1: ſechſt nicht ehbrechenn 2: ſiebend ſtelenn 3: acht widder 4: neundt nechſten 5: nicht nechſten knechts 6: vihe odder 7: verbeuth geboth 8: abgötterey 9: gebeuth ehrſten gebott 10: ym 11: verbeuth geboth 12: lügen 13: gebeuth Geboth 14: allen gutten zu brauchen 15: verbeuth gebott 16: ſündtlichen 17: gebeuth Geboth 18: heiliges zu] *fehlt* allezeit 19: verbeuth Geboth 20: leiblicher 21: gebeutt vierden Geboth 23: ehalten] vnd ehalten 24: verbeut Gepott 25: nechſten odder übels gunnen] zu günnen 26: gebeut Gebott 27: gunnen] zu günnen woll thun 28: verbeut gebott 29: ehebruch vnd] vnd alle

Digitized by Google

20. Frag. Was gepeut Got jm ſechſten gepot? Antwort. Des hertzen, mundts vnd leybs keuſcheyt.

[A 6] 21. Frag. Was verpeut got jm ſibenden gepot? Antwort. Deynem nehiſten vntrew oder ſchedlich am gut zu ſeyn.

22. Frag. Was gepeut Got jm ſibenden gepot? Antwort. Deinem nehyſten trew, redlich vnd hilflich zu ſein.

23. Frag. Was verpeut got im achten gepot? Antwort. Von deinem nehiſten falſches oder böſes zu reden offentlich oder heymlich.

24. Frag. Was gepeut got jm achten gepot? Antwort. Des nehiſten gerechtigkeyt, ehre vnd glümpff zu reden vnd verreden.

25. Frag. Was verpeut got jm neundten vnd zehenden gepot? Antwort. Das man des nehiſten ſchaden nicht begere, darzu helff noch vrſach gebe.

26. Frag. Was gepeut Gott in letzſten zweyen gepoten? Antwort. Das man dem negſten günne, fürder vnd laß, was [A 6b] er hatt.

27. Frag. Was iſt die ſumma des gantzen geſetz? Antwort. Lieb Got deinen Herrn von gantzen hertzen, ſeel vnd gemüt, vnd deinen negſten als dich ſelbs.

28. Frag. Vermag auch der menſch auß eygen krefften gottes gepot zu halten? Antwort. Neyn, denn er iſt von natur ein ſünder.

29. Frag. Warumb hat denn Gott dem menſchen ſeine gebot gegeben? Antwort. Das er darauß erkenne vnd lerne, was er nicht iſt vnd ſein ſolt, nemlich gerecht.

30. Frag. Wie wirt aber der menſch gerecht? Antwort. Durch den glauben.

Der glaube.

31. Frag. Was glaubeſt du? Antwort.

I. Ich glaub an Got vater almechtigen [A 7] ſchöpffer hymels vnd erden.

II. Vnd an Jeſum Chriſtum, ſeynen eynigen ſon, vnſern Herren.

4: *a R* Leni. 19 [*13*]. Gal. 5 [*13 f.*]. 8: *a R* Matt. 5 [*25 u. 44*]. 18: *a R* Matt. 22 [*37*]. 20: *a R* Gene. 8 [*21*]. Pſal. 13 [= *14, 3*]. Ephe. 2 [*3*]. 23: *a R* Rom. 3 [*20*]. 26: *a R* Rom. 1 [*17*] 3 [*28*] 5 [*1*]

1: gebeuth Gebot 3: verbeut gebot 4: nechſten oder] vnd gutt 5: gebeuth geboth 6: neheſten rädtlich hülfflich 7: verbeuth geboth 8: nechſten 9: gebeuth gebott 10: nechſten eer glimpff 11: verbeuth Geboth 12: nechſten dazu 14: gebeuth letzten gebothen 15: nechſten fürdere laſſe 18: herren ſeele 19: nechſten 21: gebot denn] den 22: Worumb denn] den gebott 28: glaubſtu 30: erden] der erden 31: an] in ſon] ſun Herrn

Digitized by Google

III. Der empfangen iſt von dem heyligen geyſt, geporen auß Maria der Jungkfrauen.

IIII. Gelitten hat vnter Pontio Pilato, gecreutzigt, geſtorben vnd begraben.

V. Nidergefaren zur helle, am dritten tag wider auferſtanden von todten.

VI. Aufgefaren gen Hymel, ſitzend zur rechten hand Gottes, des almechtigen vaters.

VII. Vnd von dannen er zukunfftig iſt zu richten die lebendigen vnd die todten.

VIII. Jch glaub an den heyligen geyſt.

IX. Eyn heylige Chriſtliche kirche.
Gemeynſchaft der heyligen.

X. Vergebung der ſünden.

XI. Auferſtehung des fleyſch.

XII. Vnd ein ewigs leben.

32. Frag. Deutte mir das erſte ſtuck deynes glaubens an Gott den vatter. Ant[A 7b]wort. Jch hab meins hertzen vertrawen zu Gott, das, wie er mich erſchaffen hatt, alſo auch erneere, erhalte vnd alles guots thuo.

33. Frag. Was glaubſt du jm andern artickel, von Jeſu Chriſto? Antwort. Jch glaub, das der ware Gottesſun mein erlöſer vnd heyland worden ſey.

34. Frag. Was glaubſt du jm dritten von Chriſto? Antwort. Das er durch ſeyn reyne empfengnuß vnd gepurt meyne vnreyne vnd ſindliche gereynigt habe.

35. Frag. Was glaubſt du jm vierten artickel von Chriſto? Antwort. Das er für mich gelitten hab, geſtorben vnd zur helle gefaren ſey vnd mich darmit von ſünden, helle vnd todt erlöſet habe.

18: *a R* Gene. 1 [*27*] 22: *a R* Jeſa. 7 [*14*]. Joan. 1 [*14*]. Matt. 1 [*23*]. 25: *a R* Luce. 1 [*35*] 28: *a R* Jeſa. 53 [*5*]. Rom. 5 [*8*]. 1. Pet. 2 [*24*]

1: geborn 2: Junckfrauen 3: Geliden hat] *fehlt* gecreuziget 5: Niedergefaren hellen 6: von] von den 7: ſitzet 9: Vnd] *fehlt* zukünfftig 11: gleub 12: Eine kirch 15: fleiſches 16: ewiges leben.] *hinzugefügt:* Amen. 17: ſtück 18: Vater 19: alßo 20: guts thn 21: glaubſtu 22: der] er der Erlößer 24: glaubſtu 25: ſeyne empfengnis geburt 26: ſindliche] ſündtliche geburth gereiniget hab 27: glaubſtu vierden 28: geliden hellen 29: damit ſünd, hell erlößt

Digitized by Google

36. Frag. Was glaubſt du im fünfften artickel von Chriſto? Antwort. Das er in ſeyner auferſtehung den todt vberwunden vnd verſchlungen habe.

[A 8] 37. Frag. Was glaubeſt du zum ſechſten bey ſeyner hymelfart vnd ſitzen zur rechten Gottes? Antwort. Das er jn geleychen gewalt vnd ehren ſitze, mit dem vatter alle ding in ſeyner gewalt habe.

38. Frag. Warzu glaubſt du zum ſibenden, das er zukunfftig ſey? Antwort. Die lebendigen vnd todten zu vrtaylen, nemlich die gerechten zum ewigen leben, vnd die böſen zum ewigen tode.

39. Frag. Wye glaubſt du zum achten an den geyſt Gottes? Antwort. Das er mein heyligmacher ſey.

40. Frag. Wie glaubſt du zum neundten, das der geyſte Gottes heylig mache? Antwort. Durch die vereynigung der hertzen im glauben vnd liebe.

41. Frag. Wie glaubſt du, das vergebung der ſünden ſey? Antwort. Jm werck des heyligen geyſtes, nemlich dem gelauben Göttliches worts vnd gena- [A 8 b] denzeychen, welche die gemeine Gottes hat.

42. Frag. Wie glaubeſt du die auferſtehung des fleyſch? Antwort. Dz durch die krafft Gottes aller menſchen leyb erſtehen, vnd der gerechten durch den geyſt Gottes verklert ſolten werden.

43. Frag. Was glaubſt du von der menſchen leben nach der auferſtehung? Antwort. Das die gerechten ein Gotſelig ewigs leben haben werden, Vnd die gotloſen ein vnendtlichs ſterben.

44. Frag. Was ſoll ein glaubiger menſch thün? Antwort. Er ſoll recht thuen vnd willig leyden.

45. Frag. Wozu dienen gutte werck vnd willichs leyden? Antwort. Es ſind die rechten frücht vnd warhafftige zeugen der gerechtigkeit.

2: *a R* Hoſee. 13 [*14*]. 1. Cor. 15 [*55 ff.*]. Pſal. 15 [= *16, 10*]. Acto. 2 [*31 f.*]. 5: *a R* Marc. 16 [*19*]. Pſal. 110 [*1*] 8: *a R* 1. Teſſa. 4 [*16 f.*]. Acto. 1 [*11*] 11: *a R* Rom. 1 [*4*] 13: *a R* Rom. 1 [*12*]. Ephe. 4 [*2 ff.*]. Pſal. 149. 20: *a R* Joan. 5 [*25*]. 1. Cor. 15 [*22 ff.*]. 1. Teſſa. 4 [*13 ff.*] 23: *a R* Matt. 25 [*31 ff.*]. Joan. 6 [*40 u. ö.*] 26: *a R* Roma. 2 [7] 28: *a R* Matt. 7 [*17*]. 2. Pet. 1 [*5 ff.*]

1: glaubſtu 2: auferſtehunge überwunden 3: hab 4: glaubſtu 5 *f.*: yn gleichem gewalt 6: Vater 7: glaubſtu zukünfftig 8: vrteylen 9: böſen todt 10: glaubſtu 12: glaubſtu zum neundten] *fehlt* geiſt 13: mach 14: lieb 15: glaubeſt 16: Geiſts dem gelauben] im glauben 17: Göttliches] des göttlichen gnadenzeichen 19: glaubſtu auferſtehunge fleiſches 20: erſteen 21: ſollen 22: glaubſtu 25: gläubiger thun 26: thun 27: Warzu gute willigs

Digitized by Google

46. Frag. Wie erlangt der gerecht von got, das zu ſeinem zeytlichen vnd ewigen heyl [B] gehört? Antwort. Durch das glaubig gepet.

Das Vatter vnſer.

47. Frag. Wie hat Chriſtus ſeine glaubigen heyſſen betten? Antwort.

Vatter vnſer, der du biſt jm hymel, geheyligt werd dein name. Zukumme deyn reych. Dein wille geſchehe auf erden, wie ym hymel. Vnſer teglich brodt gibe vns heut, Vnd verlaſſe vns vnſer ſchuld, als wir verlaſſen vnſern ſchuldigern, Vnd einfüre vns nit in verſuchung, ſondern erlöſe vns vom böſen. Amen.

48. Frag. Was leeret Chriſtus jn der vorrhede des gepets? Antwort. Gott jn hertzlicher zuuerſicht eynmuotig bitten vnd in allen nötten anruffen.

49. Frag. Was leeret er zum erſten von dem vatter bitten? Antwort. Das Got jn alle vnſer leere vnd leben geehret vnd gepreyſet werd.

50. Frag. Was bitteſt du jn der anderen [B b] bitte? Antwort. Das Got durch ſein wort vnd geiſt jn vns vnd allen menſchen regiren wölle vnd des teuffels reich zurſtören.

51. Frag. Wz ſol ein Chriſt zum dritten begeren? Antwort. Das nicht vnſer eygennützyger, noch des teuffels feindſeliger, ſonder gottes wille geſchehe vnd vns wolgefalle.

52. Frag. Wz verſteeſt du in der vierden bit durch das teglich brodt? Antwort. Alles was zu vnſers leybs vnd zeytlichen lebens notdurfft gehört.

53. Frag. Wie bitteſt du vmb vergebung deiner ſchuld? Antwort. Das vns got aus gnaden wöll vnſer ſind verzeihen, vnd des durch dy lieb vnſerer feind verſichern.

2: a *R* Matt. 6 [*9 ff.*]. Luce. 11 [*2 ff.*] 28: *a R* Matt. 18 [*33 ff.*]

3: gebeth 4: Das ... vnſer.] Vom Gebeth. 5: hatt beten 7: Vater Geheiliget nam 8: zukum will geſcheh 9: brot gib verlaſſe] vergib vnſere 10: verlaſſen] vergeben einfüre ... nit] für vns nicht 11: erlöß vom böſen.] von dem übel. Amen.] *hinzugefügt:* Matt. 6. Luc. 11. 12: Vorred gebets 13: einmättig 14: nöten 15: ehrſten Vater 16: all leer 17: werde 18: bitteſtu andern bitt 20: zuſtören 22: ſondern 23: will wolgefall 24: verſteeſtu vierdten 26: notturfft gehort 27: bitteſtu 28: ſündt 29: dy] die

Digitized by Google

54. Frag. Warumb ſol ein Chriſt zum ſechſten bitten? Antwort. Dz vns die groſſen manigfeltige anfechtung nicht vnterdrucken vnd zu fall bringen.

55. Frag. Warvon ſoll vns Gott entlich [B ij] erlöſen? Antwort. Vom böſen feinde, dz der weder leyb noch ſeel ſchaden thue.

56. Frag. Soll man auch dye entſchlaffen heyligen anrüffen? Antwort. Neyn, denn Got leeret oder heyſts nicht.

57. Frag. Sol man auch für die todten bitten? Antwort. Den vnglaubigen iſt kein fürbitt nutz, ſo dürffen jr die glaubigen nicht.

Von Sacramenten.

58. Frag. Welche vnd wie vil ſind Göttlicher gnadenzeychen oder Sacrament? Antwort. Zwey, nemlich die tauff vnd das Sacrament des altars.

Von der Tauffe.

59. Frag. Wz iſt die Tauffe? Antwort. Ein waſſer, in Gottes wort vnd gepot gefaſſet vnd dardurch geheyligt.

[B 2b] 60. Frag. Wo hat Gott zu tauffen gepoten? Antwort. Mathei am letzten beuilhet Chriſtus alſo, Taufft ſie jm namen des vaters vnd des ſuns vnd des heyligen geyſts.

61. Frag. Warumb vnd wazu iſt die tauffe eyngeſetzt? Antwort. Das ſie ſeelig macht, laut der wort Chriſti, wer da gelaubt vnd taufft wirt, der wirt ſeelig werden.

62. Frag. Was macht den menſchen wirdig zur Tauff? Antwort. Der glaub.

63. Frag. Sol man auch die kinder Tauffen? Antwort. Ja, dieweil ſie Chriſtus heyſt zu jm bringen vnd ſagt das himelreych ſey jr.

64. Frag. Was deutet vnſer Tauff? Antwort. Die tödtung vnſers alten menſchen vnd auferſtehung des neuen.

7: *a R* Pſal. 49 [*8ff.*]. 1. Tim. 1 [*4*] 9: *a R* Luce. 16 [*31*] 15: *a R* Joan. 3 [*5*]. Titum 3 [*5f.*] 18: *a R* Mat. 28 [*19*] 21: *a R* Mar. 16 [*16*] 24: *a R* Mar. 16 [*16*] 26: *a R* Mat. 19 [*14*]. Mar. 10 [*14f.*]. Luce 18 [*16f.*]. 28: *a R* Rom. 6 [*3f.*]

2: großen manigfeltigen anfechtunge vnterdrücken 4: Wovon erlößen 5: bößen feyndt ſeele thu 6: anruffen 7: denn] den heyſts] heiſt es 9: nütz ßo 11: viel 15: Tauff 16: geheiliget 17: geboten 18: alßo Tauffet jm] in dem 19: ſunes geiſtes 20: worzu 21: ſelig da] do glaubt 22: getaufft ſelig 23: würdig tauffe 26: himmelreich 28: deutet] bedeut

Digitized by Google

65. Frag. Was ist die tödtung des alten menschen oder die püß? Antwort. [B iij] Ware erkentnuß der sünden, rhew, leyd vnd casteyung des leybs jm glauben.

66. Frag. Müß auch ein Christ beychten? Antwort. Got sol er allzeyt seine sünd bekennen, seynen nehisten versonen, vnd bey der kirchen rath vnd absolution suchen.

67. Frag. Wz ist denn eyn recht Christliche faste? Antwort. Ein rechte meßigkeyt jn allen dingen vnd bescheydner abbruch allerlay essens vnd trinckens.

Vom Sacrament des Altars.

68. Frag. Was ist das Sacrament des altars? Antwort. Der war leyb vnd bluot des Herren Christi, jn dem brodte vnd weyn durch sein wort vns Christen beuolhen zu essen vnd zu trincken.

69. Frag. Wie lauten die wort des Testaments Christi vnd sacraments des altars? [B 3b] Antwort. Vnser Herr Jesus Christus, yn der nacht, als er verraten ward, nam das brodt, danckt vnd brachs, gab seynen jungern vnd sprach, Nemet hin vnd esset, Das ist mein leyb, der für euch gegeben wirdt, Sölchs thüt zu meynem gedechtnüs.

Desselben gleychen auch den kelch, nach dem abentmal, vnd sprach, Dyser kelch ist ein newes Testament yn meynem bluot, das für euch vergossen wirdt zur vergebung der sünden, Sölchs thuot, so oft jrs trinckt, zu meinem gedechtnüß.

70. Frag. Wozu begerest du dises Sacraments? Antwort. Zu vergebung der sünden vnd sterck meins glaubens.

71. Frag. Wie emphehet man wirdig dz Sacrament? Antwort. Durch den gelauben des hertzen, so solchen schatz erkennet vnd begeret.

2: *a R* Matt. 4 [*17*]. Luce 3 [*8*] 4: *a R* 1. Joa. 1 [*9*]. Matt. 5 [*25*]. Jaco. 6 [*16*]. Matt. 18 [*15 ff.*] 8: *a R* Luce 21 [*34*]

2: püß] buß erkentnis rhew, leyd] rew vnd leidt 3: leibes 4: Muß 5: seine] sein nechsten versönen 7: denn] den rechte fasten 8: messickeit bescheidener allerley 12: ware blut Herrn jn dem brodte] im broth 13: befohlen 14 *f.*: vnd ... altars] *fehlt* 16: als] do nam] nam er brodt] broth dancket 17: Jüngern 18: solchs thut gedechtnuß 20: new Blut euch] euch vnd für vil 21: solches thut 22: gedechtnus 23: Worzu Zur 24: sterck] sterckung meines 25: emphahet 27: begert

Digitized by Google

72. Frag. Was ſollen wir dem Herren zue [B 4] danck thün? Antwort. Seins todts gedencken, biß das wir ſeeliglich ſterben vnd er kummet.

Ende des vnterricht des glaubens
oder der Chriſtlichen Kinderzucht.

2: *a R* 1. Cor. 11 [*26*]

1: zu thun 2: Seines todes ſeliglich 3: kömmet 4: vnterrichts 5: oder der] odder Kinderzucht.] *Im Manuskript* [*s. ob. S. 467:* B] *stehen jetzt noch folgende Gebete:*

Eyn ſegen des morgens.

Das walt Gott Vater, Sun vnd Heiliger Geiſt, Almechtiger Gott, genediger barmhertziger Vater, Ich ſage dir lob vnd danck, das du mich dieſe nacht behütt haſt vor allem übel, Ich bitt dich, lieber Herr, verleyhe mir auch dißen tag nach deinem genedigen willen zu leben, daß ich alßo im zeitlichen müg wandeln, damit ich das ewig nicht verliere, durch Jeſum Chriſtum, deinen einigen Sun, vnſern lieben Herren, Amen. V. v. ꝛc.

Eyn Gebett des Abendts.

Almechtiger ewiger Gott, barmhertziger Vater, Ich ſag dir lob vnd danck, das du mich diſen Tag vor allem vnfal ſeel vnd leibs erhalten haſt vnd bitt dich, o heiliger vnſterblicher Gott, du wolleſt mich, dein geſchepff, welches du mit deines ſunes roſenfarben blut von dem ewigen todt theur erkaufft haſt, diße nacht beſchützen vnd beſchirmen vor böſen ſchendtlichen treumen vnd allem anlauff des böſen feinds, damit ich ſicher ruen vnd ſchlafen müg vnder dem ſchatten deiner flügel, durch deinen einigen Sun, vnſern lieben Herren Jeſum Chriſtum, Amen. Vater vnſer ꝛc.

Ein Benedicite.

O almechtiger ewiger Gott, wir bitten dich, du wolleſt vns vnd diße gaben benedeyen, ßo wir von deiner milden genadenreichen hand empfhaen vnd wolleſt vns teylhafftig machen des ewigen tiſch, vns verheyſſen durch deinen Sun, vnſern liben Herren Jeſum Chriſtum, Amen. Vater vnſer ꝛc.

Eyn Gratias.

O almechtiger Gott, wir ſagen dir lob vnd danck vmb der gaben willen, ßo wir von deiner milden gnadenreichen hand empfangen haben, vnd bitten dich, almechtiger ewiger Gott, hymliſcher Vater, volſtrecke dein angefangen reich in vns, durch Jeſum Chriſtum, deinen einigen Sun, vnſern liben Herren, Amen. Vater vnſer, der du biſt ꝛc.

Danckſagung, ſo man geſſen hatt.

O almechtiger ewiger hymliſcher Vater, Wir ſagen deyner göttlichen mayeſtet großen hertzlichen danck, das du durch dein vnaußſprechlichen Gewalt alle ding geſchaffen haſt, durch dein vnaußſprechliche vnerforſchliche Weyßheit alle ding regireſt, durch dein vnaußſchepfliche gutheyt alle ding ſpeyſeſt vnd nehreſt, Verleyhe vns, deinen kyndern, daß wir ſeyner zeit mit dir in deinem reich mügen trincken das ſüß getrenck der vnſterblichkeit, ßo du verheyſſen vnd zubereyt haſt allen denen, ßo dich warhafftigklich lieb haben, durch deinen geliebten Sun, vnſern Herren Jeſum Chriſtum, Amen.

Digitized by Google

Eyn andere danckſagunge.

Das iſt warlich, o Herr Jeſu Chriſte, ein faſt groß werck, das du diß leyplich hinfallend leben erhaldeſt mit leyblicher ſpeiß, diß iſt aber nützer vnd heiliger, das durch dein gnad hinwegzwingt vnd treibt den todt vnſerer ſelen, Wir ſind dir warlich vmb dieſe vergengliche zeit vill ſchuldig, vnd dieweil du vns auch ſölliche Zeit vnd leben mit deinen gaben verlengerſt vnd aufzeuheſt, So haben vnd ſagen wir dir großen danck, dieweil aber ye das alleyn der Weg iſt zu dem ewigen, ſo bitten wir dich durch dein vnſchuldigen todt, das du vns auch durch dein wolthat wölleſt begnaden vnd begaben mit deyner vnſterblichen ſelickeyt, Allhie in dieſer welt ſagen wir dir groſſen andechtigen danck von wegen der zeitlichen empfangenen gutthaten vnd auch in anſehung der geiſtlichen, ſo wir noch künfftiglich zu erlangen verhoffen.

Danckſagung nach gethoner arbeyt.

Allmechtiger Gott, in dem all vnſer vermögen iſt, on welches gnaden vnd hülff wir nichts thun künden noch vermögen, Ich ſage dir von hertzen großen danck von wegen deiner gnedigſten hülff vnd beyſtandt, ſo du mir diß heuttigen tages gethon haſt, on der ich warlich nichts hett mögen außrichten, dieweil du alleyn die weyßheit, alleyn die ſterck biſt, in dem ichs alles gethon habe, derhalben du billich alleyn das lob haſt, Mit vnterthenigſter bitt, das gleicherweiß wie du mir dyße arbeit haſt helffen verbrengen, alßo wölleſt du dir auch dieſelbigen laſſen gefallen vnd mir ſampt meinem nechſten zu leyb vnd ſeel gedienen, durch Jeſum, deinen Sun, vnſern Herren, Amen.

Eyn andechtig gebet, ſo zum nachtmall Chriſti mag geſprochen werden.

Almechtiger, barmhertziger Gott vnd Vater, der du vns durch deinen Sun verheyſen haſt, was wir dich bitten in ſeynem namen, das wolleſt du vns gewern. Vnd zudem vns durch dein geiſt befohlen haſt, für die öberkeiten vnd für alle menſchen zu bitten, So bitten wir dich mit demüttiger hertzlicher andacht für vnſere genedigſte vnd genedige Herren, den Römiſchen Käyßer, Künig, Churfürſten, Fürſten vnd Herren, auch für alle andere Oeberkeit ſampt derſelbigen Rethe vnd Amptsverwandten, Aber nemlich für vnſere fürſichtige Erſame Oeberkeit dieſer löblichen Statt ꝛc. Du wolleſt yrer aller hertzen mit deines Evangelions erkentnis erleuchten, auf das ſy vnd alle gewaltigen dich für yren öbern vnd rechten herren erkennen, dir mit forcht vnd zitteren dienen, vns, deiner hende werck vnd ſchäfflin deiner weid, nach deynen willen vnd wolgefallen regieren vnd allen menſchen allenthalben wolleſt verleyhen zu erkäntniß der warhait zu kommen, Sönderlich dieſer gemeyn, die wir in deynen namen verſamlet ſeyen, Send deinen heiligen geiſt, den tröſter vnd lerer, welcher dein geſetz in vnſer hertzen ſchreib, vnſer blindheit hynneme, vnd vnſere ſündt geb vns zu erkennen, die ſunſt leider todt vnd yr ſchnödikeit vnd ſchand vnbekant iſt. O Herr, mach ſie lebendigk vnd erleuchte vnſere augen, das wir die warheit ſehen vnd warlich erkennen mögen, wie in vns nichts iſt, weder eittel ſünd, tod, hell vnd verdienter zorn Gottes. Vnd alßo zu dem reichen borne deiner güte vnd genaden hunger vnd durſt gewynnen vnd die mit danck annemen, ſo du vns durch dein eyngebornen Sun haſt zugeſtellet. ꝛc.

Druck von Carl Hermann Müller in Berlin, Münzstr. 8.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

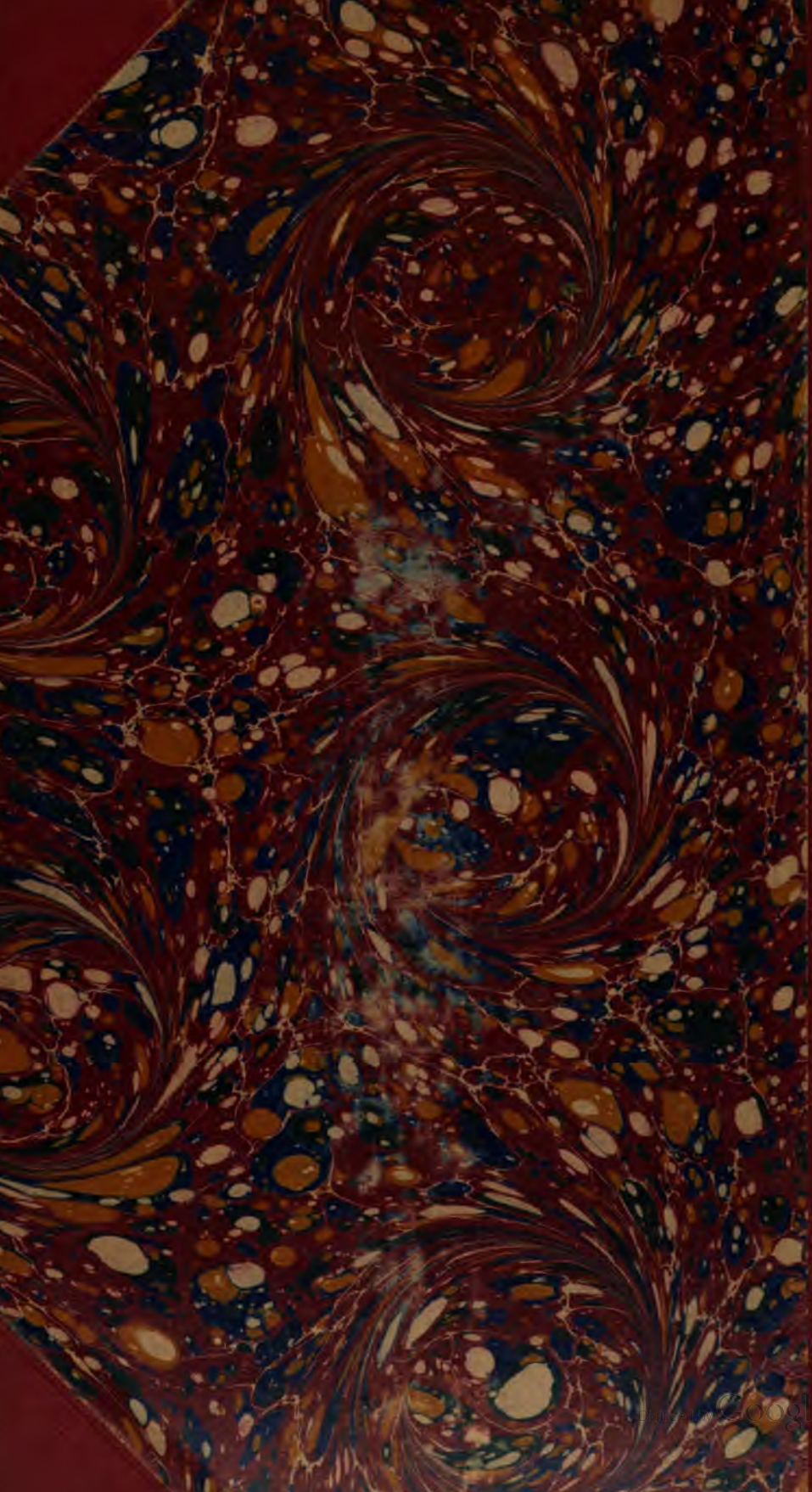
3 2044 037 452 075

DUE NOV 25 98

STACK-STUDY

CHARGE

OCT 2 0 1997

CANCELLED

Digitized by Google